Polygl.
44 h.

<36613553250010

<36613553250010

Bayer. Staatsbibliothek

ASIA POLYGLOTTA,

VON

JULIUS KLAPROTH.



PARIS,

BEI A. SCHUBART, RUE CHOISEUL, N° 4.

1823.

47 B

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.



SEINER EXCELLENZ

DEM HERRN

BARON VON MERIAN,

Bayerische Staatsbibliothek

RUSSISCH KAISERLICHEM WIRKLICHEN STAATSRATHE UND RITTER

U. S. W.

HOCHACHTUNGSVOLL GEWIDMET

VOM

VERFASSER.

Quelqu'isolées que paroissent au premier abord certaines langues, quelqu'extraordinaires que soient leurs caprices et leurs idiotismes, toutes ont de l'analogie entre elles, et ces rapports multipliés seront aperçus à mesure que l'on perfectionnera l'histoire philosophique des peuples et l'étude des langues, qui sont à la fois le produit de l'intelligence, et l'expression du caractère individuel de l'homme.

A. de Humboldt.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

VORREDE.

Schon Leibnitz hat geurtheilt dass nichts mehr geeignet sei die Verwandtschaft und den Ursprung der verschiedenen Vœlker der Erde zu bestimmen, als die Vergleichung ihrer Sprachen. Gegenwærtiges Werk beweiset die Lehre des grossen Mannes. Ich bin in demselben bemüht gewessen alte Irrthümer wegzuræumen, und so viel als mœglich Zuverlæssiges an ihre Stelle zu setzen.

Pallas vergleichendes Wœrterbuch der Europæischen und Asiatischen Sprachen, welches er, wie er mir selbst kurz vor seinem Tode sagte, *invitâ Minervâ* und nur auf dringendes Verlangen der Kaiserin Katherine II, nach den von ihr gesammelten und bestellten Hülfsmitteln, eiligst zum Druck befœrderte, enthælt zwar schætzbare Materialien, die aber ohne alle Kritik zusammengestellt sind, und bei deren Gebrauch man, wegen der vielen Mængel, Druck- und Redactionsfehler, sehr behutsam zu Werke gehen muss. Einen grossen Theil der von mir benutzten Wœrterverzeichnisse habe ich auf meinen Reisen in Sibirien und dem Kaukasus gesammelt, andere rühren von Deutschen Gelehrten her, die früher

für die Russische Regierung jene Lænder bereist haben, und befinden sich in Handschrift in den Bibliotheken zu St. Petersburg. Die bedeutendsten derselben verdanken wir dem hochverdienten *F. G. Müller* und dem fleissigen Doctor *Messerschmidt*, welcher letzte mit einer unglaublich geringen Unterstützung die erste wissenschaftliche Reise in Sibirien gemacht hat. Die Wœrter der Sprachen des mittleren, œstlichen und südlichen Asiens habe ich grœssten Theils selbst aus einheimischen Quellen, besonders aus *Chinesischen*, gezogen; die auch in historischer Hinsicht eine reiche Ausbeute für dieses Werk gegeben haben, und ohne deren Hülfe ich es nicht hætte vollenden kœnnen.

Unsere Kenntniss der Asiatischen Sprachen erhælt mit jedem Jahre neue und wichtige Beitræge, durch welche sonder Zweifel die Lücken dieser Arbeit in Kurzem ganz ausgefüllt sein werden; ohne dass ich jedoch zu befürchten brauche, sie kœnnten das von mir festgesetzte Vœlker-und Sprach-System Asiens wankend machen, oder gar als Beweise dagegen dienen. Ich darf dieses um so eher æussern, da ich bei der Ausarbeitung mit der grœssten Gewissenhaftigkeit zu Werke gegangen bin, ohne welche alle historischen Untersuchungen unnütz und eitel sind; denn Halbdunkel, Nebelgestalten und Behauptungen die sich nicht erweisen lassen, in einer unverstændlichen und schwankenden Sprache vorgetragen, haben die Wissenschaft nie um einen Schritt weiter, wohl aber

zurück gebracht. Darum habe ich es stets für die Pflicht eines rechtlichen Gelehrten gehalten, dergleichen Unbilde und thœrige Anmassungen aufs strengste zu rügen, und dabei weder Freund noch Feind zu schonen. Denn sollte es weniger erlaubt sein Unwahrheiten *aufzudecken* als sie zu *verbreiten?*

Der Unterschied den ich (S. 39 — 40) zwischen der *allgemeinen Verwandtschaft* der Sprachen und ihrer *Stammverwandtschaft* festsetze, scheint mir bisher noch nicht gehœrig beobachtet worden zu sein, obgleich er von der grœssten Wichtigkeit ist.

Die *allgemeine Sprachverwandschaft*, mit der ich mich bei der Ausarbeitung dieses Werkes weit mehr beschæftiget habe, als es anfænglich mein Vorsatz war, ist durch dasselbe in ein so helles Licht gesetzt worden, dass man sie als erwiesen anzunehmen gezwungen ist. Sie scheint nicht anders erklærbar, als durch die Ueberbleibsel einer Ursprache, die sich in allen Mundarten der alten und neuen Welt wieder finden, und deren Dasein Grotius schon sehr richtig ahndete, als er von ihr sagte: « *Nullibi puram exstare, sed reliquias ejus esse in linguis omnibus.* »

Nur bei der *Stammverwandschaft* darf man auf den grammatischen Bau der Sprachen Rücksicht nehmen, der aber auch da wo er abweichend ist, nicht zum Beweise gegen die Schlüsse dient,

die man aus der Uebereinstimmung der Wurzeln zweier Sprachen ziehen kann. Es ist zum Beispiele jetzt keinem Zweifel mehr unterworfen, dass das Persische und Deutsche zu demselben Stamme gehœren. Hætte man aber nur die Grammatiken beider Sprachen verglichen, so würde man schwerlich auf dieses Resultat gekommen sein; eben so wenig wie man zwischen dem Englischen und Deutschen Aehnlichkeiten finden würde, wenn man, ohne auf die Wœrter zu sehen, nur den Bau beider Sprachen vergliche. Die Wurzeln und Wœrter sind der Stoff der Sprachen, welcher durch die Grammatik geformt wird. Sie bleiben sich gleich, so wie der Diamant Diamant bleibt, er mag als Brillant, als Rosette, oder als Tafelstein geschliffen sein. Die Sprachvergleichung geht chemisch und analytisch zu Werke, ohne auf die Form zu sehen. Dennoch ist es meine Absicht nicht, die grammatische Vergleichung als ganz unnütz zu verwerfen. Sie dient im Gegentheil dem Forscher als Leitfaden um die Entwickelung und die Fortschritte des menschlichen Geistes kennen zu lernen, und ist in dieser Hinsicht von grossem Interesse; kann aber nur als Beweis für die Aehnlichkeit, oder für den Unterschied der *Mundarten* gebraucht werden, und taugt daher wenig oder gar nicht bei einer grossen oder allgemeinen Zusammenstellung.

Jedem Voelkerstamm habe ich die nœthigen geographischen und historischen Nachrichten, fast immer aus unbenutzten und grœsstentheils einheimischen Quellen geschœpft, vorangeschickt,

wodurch das Werk eine festere Form erhalten hat. Um alte bestehende Irrthümer zu vernichten, war es zuweilen nœthig ganze Abhandlungen, wie die über den Namen *Tataren,* und über den Ursprung der *Mongolen,* einzurücken. Was die Widerlegung mancher anderer, für den Fortgang der Sprach- und Vœlkerkunde schædlichen Vorurtheile betrifft, so kann ich auf Herrn L. de L'or's *Première et seconde lettre adressées à la Société Asiatique de Paris* (Paris, 1823. 8.) verweisen, in welchen ein grosser Theil derselben gerügt wird.

Die *Würdigung der Asiatischen Geschichtschreiber*, und die Abhandlung über die *Fluthen und Ueberschwemmungen*, dienen als Einleitung zum Asiatischen Vœlkersystem; so wie das *Leben des Budd'a* als eine Zugabe, die den unbefangenen Forscher bestimmen wird, die Ausbreitung der wohlthætigen Lehre jenes Religionsstifters, wenigstens nicht vor der Geburt Christi im Westen zu suchen. Freilich dürfte damit denen nicht sehr gedient sein, die im Dunklen zu suchen, oder aus der Dæmmerung in die Nacht zu wandeln lieben; für diese habe ich aber auch nicht geschrieben.

Noch vor Kurzem beschrænkte sich der Nutzen, den man aus dem Studium der Asiatischen Sprachen ziehen zu kœnnen glaubte, auf die Erklærung der Bibel; oder man hoffte mit ihrer

Hülfe in die so hoch gepriesenen Sagen und Dichtungen der Vorwelt einzudringen. Ich habe einen anderen Weg eingeschlagen, und nicht zu irren geglaubt, indem ich anderen Anfængen im Aufgange nachspürte. Dadurch soll jenen Bemühungen nichts von ihrem Werthe benommen sein. Das Gründliche verträgt sich sehr wohl mit dem Schœnen; ja es ist dessen Unterlage, wie Gœthe sagt, der an sich selbst aufs Herrlichste zeigt mit welcher Gewalt derselbe Geist, der die hœchsten Hœhen erfliegt, auch die tiefste Tiefe ergründet; und mit dessen neuster Lehre, die, welche in diesem Buche vorgetragen ist, in einfachen Tœnen freundlich übereinstimmt.

Paris, 1. Mai 1823. K.

ERLÆUTERUNG.

Bei einem Werke wie das gegenwærtige, schien es mir unentbehrlich eine bestimmte Schreibart für die fremden Wœrter festzusetzen ; und zwar eine solche, die jeden einzelnen Laut durch ein einziges leicht zu behaltendes und leicht zu schreibendes Zeichen ausdrückt. Der Mangel einer solchen Schreibart würde bei der Benutzung des Werkes durch Fremde, welchen die bei uns Deutschen angenommene Aussprache der Lateinischen Buchstaben nicht gelæufig ist, zu den grœssten und unvermeidlichsten Verwirrungen Anlass gegeben haben.

Obgleich ich überzeugt bin, dass man ein vollkommneres und regelmæssigeres allgemeines Alphabet entwerfen kann, so scheint mir doch das hier angenommene für den beabsichtigten Zweck hinreichend, und ich ersuche den Leser einstweilen damit fürlieb zu nehmen.

A a — Das Deutsche *A*.

Ȧ ȧ — Das Deutsche *ä*, Französich *è*.

Å å — Das Schwedische *å* — Französisch *au*.

E e — Das Französische *é*, und Deutsche *e* in *er*.

I i	— Das Deutsche und Französische *i*.
Y y	— Ein pfeifendes *i*.
O o	— Das Deutsche *o* in *Volk*.
Ô ô	— Ein dumpfes und gedehntes *o*.
Ö ö	— Das Deutsche *ö*.
U u	— Das Deutsche *u* und Französische *ou*.
Û û	— Ein dumpfes *u*.
Ü ü	— Das Deutsche *ü* und Französische *u*.
B b	— Das Deutsche *b*.
CH ch	— Das Deutsche *ch* und Griechische *χ*.
D d	— Das Deutsche *d*.
F f	— Das Deutsche *f*.
G g	— Das Deutsche *g*, und Französische *g* vor *a* und *o*.
H h	— Das Deutsche *h*.
H' h'	— Ein starkes *h* in der Gurgel ausgesprochen.
J j	— Das Deutsche *j*.
K k	— Das Deutsche *k*.
K' k'	— Ein aspirirtes *k*.
L l	— Das Deutsche *l*.
M m	— Das Deutsche *m*.
N n	— Das Deutsche *n*.
P p	— Das Deutsche *p*.
P' p'	— Ein aspirirtes *p*.
Q q	— Ein hartes *k*, das Arabische *qáf*.
R r	— Das Deutsche *r*.
S s	— Das Deutsche *s* und Französische *z*.
Š š	— Das Deutsche *ss* und Französische *s* vor einem Vocal und zu Anfang der Wörter.
T t	— Das Deutsche *t*.
T' t'	— Ein aspirirtes *t*.

W w — Das Deutsche *w* und Französische *v*.

Z z — Das Deutsche *z* und Französische *ts*.

Ж ж — Fransösische *j* und Russische ж.

Ш ш — Das Deutsche *sch* und Französische *ch*.

Ч ч — Das *tschim* der Perser, sonst im Deutschen *tsch* geschrieben. Russisch ч.

Θ θ — Das *th* der Engländer und ϑ der Griechen.

IЗ ꝺ — Das Deutsche *s* mit vohergehendem *d*. Das z der Italiæner.

Dж dж — Das *dschim* der Araber; so zu lesen wie man im Französischen *dj* lesen würde.

Ŋ ŋ — Das *ñ* der Spanier und *n nasal* der Franzosen.

Um das *A'in* der Araber und ע der Hebräer zu bezeichnen, folgt eine Apostrophe dem Vocale der auf diesem Buchstaben ruht, wie *a'n*, *i'n*, *u'n*, u. s. w.

DRUCKFEHLER UND ZUSATZE.

Seite 21. Zeile 20, statt *œtas* lies *œstas*.

— 37. In der zweiten Columne gehören die Wörter *loma, lopa, Laub*, die unter *Wurzel* stehen, zu *Blatt*.

— 42. Zeile 19, statt INDO-GERMANIEN lies INDO-GERMANEN.

— 45. Columne 2, unter *Alt*, lies *drewni*.

— Ebendaselbst, unter *Annehmlichkeit*, lies *bogato*.

— Ebendaselbst, unter *Beide*, lies *oba*.

— 49. Unter *Lüge*, lies *Deutsch* statt *Deutsche*.

— 63. Zeile 8, statt *Ie* lies *In*.

— 65. Unter *Finger*, statt *Angumt* lies *Angumt*.

— 65. Unter *Finger*, setze in die Pehlwi-Columne: *Illerba*. — Türk. a. Чulym. *warbag, ɀerbak*. Finnisch *šormi*. Kurdisch *mormi*.

— 69. Unter *Oberhaupt*, lies *Russisch* statt *Persisch*.

— 105. Unter *Stein*, setze hinzu: Persisch *chár*.

— 106. Unter *Vogel*, setze hinzu: *Haw*. — Latein *avis*.

— 117. Unter *Luft*, setze hinzu: *Aéri, haéri* — Latein *aer*.

— 117. Unter *Maus*, statt *Ostiakisch und Wogulisch* setze *Samojedisch*.

— 117. Unter *Mensch*, statt *mard* lies *mard*.

— 131. Zeile 5. u. 6., statt *Auban* lies *Kuban*.

— 133. Unter *Baum*, statt *Ostiak. am Tas* lies *Samojedisch am Tas*.

— 136. Nach *Rauch* setze hinzu: Regen. Чeчenz. *dagu, dagu, daugu*. Inguш. *doo*. Slawisch *doɀd*. Isländ *dïog*.

— 136. Unter *Rücken*, statt *moga* lies *moga*.

— 144. Unter *Salz*, statt, *Wulachisch* lies *Walachisch*.

— 146. Unter *Weiss*, lies *Koïbalen*.; und unter *Wind*, statt *Bangaii* lies *Bengali*.

— 163. Unter *Rothfeder*, lies *rutilus*.

— 188. Zeile 3, statt *Šelun* lies *Thessalonika*.

— 198, Unter *Bauch*, setze hinzu: Ostiak. b. Beresow *chon* — Pumpokolsk *kaŋ*. Neu-kaledonisch *guŋ*.

— 205. Zeile 3 in der Note, lies: *Schneegipfel*.

— 211. — 5, lies: *als der Чen-jü der Chiuŋ-nu*.

— 227 Zeile 11. u. 12 lies *Wološt*.

— 257. — 19, statt *Sülthan Illah-Mah'mud* lies *Ala-eddin Tagain*. Zeile 21 aber lies: *Neffen und Nachfolger*.

— 260 — 9 der Note, lies: *N, D, G und L unmittelbar anfeinander* —.

— 301 — 22, statt *der man die Insel* lies *dem man die Insel* —.

IM SPRACHATLASSE.

Seit XXVII, unter *Eis*, in der Чuwamischen Columne, statt *Pur* lies *Yur*.

— XXXXII, unter *Blatt*, in der Mandшuischen Columne, statt *Afacha* lies *Abdacha*.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

WÜRDIGUNG

DER

ASIATISCHEN GESCHICHTSCHREIBER.

DIE Geschichte der alten Völker zerfällt in folgende drei Hauptheile. *Mythologie*, zum Theil Wahrheit, in ein undurchdringliches Dunkel von Fabel und Allegorie gehüllt; gewöhnlich astronomische später berechnete Perioden zu Dynastien und Heroen umgeschaffen. *Ungewisse Geschichte*, in welcher die Thatsachen wahr, oder wenigstens nicht unwahrscheinlich sind, in der von historischen Personen gehandelt und ihr Leben beschrieben wird, aber ohne alle, oder ohne eine beweisbare Zeitrechnung. Endlich *wahre Geschichte*, in der die Hauptsachen wahr sind, und die Zeitrechnung unumstösslich erwiesen ist, oder durch Synchronismen erwiesen werden kann. Diese *wahre Geschichte* fängt bei den mehrsten Asiatischen Völkern sehr spät an, und gewöhnlich erst dann wenn sich die Schreibkunst mehr ausbreitete, der Priesterstand in Verfall gerieth, und Gelehrsamkeit als eine feindliche Macht gegen die Regierer auftrat.

Bei den Moh'ammedanischen Völkern Asiens, das heist bei Arabern, Persern und Türken, hat die Religion alle *alte* Geschichte

zerstört, durch den Grundsatz, dass das was nicht vom Koran bestätigt worden, nicht nur unwahr, sondern auch gottlos zu glauben sei.

Araber. Die *wahre Geschichte* der Araber geht kaum bis ins V Jahrhundert unserer Zeitrechnung hinauf; dort wird sie den Traditionen des alten Testamentes angeflickt, und verliehrt sich ins Ungewisse und Fabelhafte. Noch höher hinauf, tischt sie vorfluthige Dynastien und die unsinnigsten Fabeln auf, die in den Träumereien späterer Juden und Kabbalisten ihren Ursprung genommen haben. Erst von Moh'ammed an herrscht bei den arabischen Geschichtschreibern eine bestimmte Zeitrechnung, und die vernünftigern unter ihnen verwerfen das mehrste von dem was, als vor dieser Epoche geschehen, erzählt wird.

Perser. In der Mitte des VII Jahrhunderts unterjochten die Araber *Persien* und zwangen seine Bewohner zur Annahme des Islam. Der Feuerdienst ward durch Feuer und Schwerd zerstört, und mit ihm fast alles Historische was vor dieser Trauerepoche dort vorhanden war. Nur die Geschichte der letzten Persischen Dynastie der *Sāsaniden* (von 227 bis 651 n. Chr. Geb.) hat sich bei den einheimischen Schriftstellern einigermassen rein erhalten, obgleich ihre Zeitrechnung nicht ganz sicher ist, und die angegebenen Thatsachen unbedeutend sind.

Die Geschichte der Parthischen Dynastie und der Fürsten welche in Persien nach dem Tode Alexanders, oder vom III Jahrhunderte vor bis zum III nach Christi Geburt regierten, besteht bei den Moh'ammedanisch-Persischen Schriftstellern in einem höchst unvollständigen Regenten-Verzeichnisse, von keiner Zeitrechnung begleitet; und wir finden über diesen Zeitraum auch nur sehr magere Auskunft bei den Griechen.

Die Geschichte der Beherrscher Persiens von Kyrus bis auf Darius, oder bis auf die Eroberung des Reiches durch den Makedonischen Helden, ist bei den einheimischen Schrifstellern ganz entstellt, und von keiner Zeitrechnung begleitet. Sie machen Alexander zum Sohn des Darius und der Tochter Philipps von Makedonien, die jener zur Ehe begehrt, geschwängert, aber wegen ihres stinkenden Athems dem Vater wieder zurückgeschickt hätte. Vom Kyrus wissen sie gar nichts. Diesem Geschichtlichen geht die mythische Dynastie der *Pimdadier* voran, die mit *Kaïumarao* anfängt, den einige für Adam, andere für Noah', noch andere für einen Enkel des Šem halten.

Das ist der Zustand der Geschichte von Persien, wie sie sich im Lande selbst erhalten hat. Sie ist weder mit den Griechischen Nachrichten, noch mit den höchst spärlichen und schwankenden historischen Andeutungen zu vereinigen, die sich in den Religionsbüchern der Parsen in Indien vorfinden. Ihre fast einzige Quelle ist das *Шah-nameh,* Firdewŝis grosses mythisch-historisches Heldengedicht, welches er zu Anfang des XI Jahrhunderts unserer Zeitrechnung auf Befehl des Šult'an Mah'mud von Gasna verfasste, und wozu er den Stoff aus den Überlieferungen der Feueranbeter und der Griechen geschöpft zu haben vorgiebt.

Die zum Türkischen Stamme gehörenden Völker, welche die Religion Moh'ammeds, und mit derselben den Gebrauch der arabischen Schriftzeichen, angenommen haben, besitzen vor dieser Epoche gar nichts Geschichtliches. Die Jahrbücher der verschiedenen Dynastien, welche sie später in Persien, Kleinasien und Egypten stifteten, sind gröstentheils von Eingebohrenen dieser Länder Arabisch und Persisch verfasst worden, und nur die jetzt in Konstantinopel regierende Ottomanische Regentenlinie hat in ihrer Muttersprache verfasste Geschichtswerke aufzuweisen. Türken.

Mongolen. *G'asan-chan,* ein Nachkomme des *Yingis-chan* im fünften Gliede, der zu Ende des XIII und zu Anfang des XIV Jahrhunderts in Persien regierte, beauftragte seinen Geheimschreiber *Chodsa Ramid* die Geschichte der Mongolischen Nation bis auf seine Zeit zu bearbeiten, und sich dabei der in den Reichsarchiven befindlichen alten Mongolischen Urkunden zu bedienen; mit Zuziehung mehrerer bejahrter Männer, welche der, schon damals in Persien fast vergessenen, Mongolischen Sprache, und der mündlichen Überlieferungen ihres Volkes kundig waren. Mit diesen Hülfsmitteln verfaste *Chodsa Ramid* ein höchst schätzbares Werk unter dem Titel *Dsama'at-tawarich*, welches als die einzige Quelle angesehen werden kann, aus welcher alle späteren Moh'ammedanischen Schriftsteller das geschöpft haben, was sie über die ältere Geschichte der Mongolischen und Türkischen Völker beibringen. Leider aber hat Chodsa Ramid den gewöhnlichen Fehler seiner Religionsverwandten nicht vermieden, und die alten Mongolischen und Türkischen Überlieferungen den Hebraischen, von den Moh'ammedanern angenommenen, angeflickt.

« Nach den Geschichtschreibern des Islam, und nach dem Pen-
» tateuch der Kinder Israël, sagt er, ist uns bekannt, dass der Prophet
» Noah', über den Seegen komme, die Erde von Süden nach Norden
« in drei Theile theilte. Den ersten gab er seinem Sohne *Ham,*
» welcher der Vater der *Sudan* (Schwarzen, Äthiopen) ward; den
» mittlern dem *Sem*, Vater der Araber und Perser, und den dritten
» dem *Jafeth*, Vater der Türken. Einer seiner Söhne ging nach Osten,
» und diesen nennen die Mongolen und Türken auch *Jafeth*, bei den
» Türken heisst er aber auch *Abuldseh-chan.* Doch wissen die Ge-
» lehrten nicht ob dieser Abuldseh-chan, ein Sohn des Propheten Noah',
» über den Seegen komme, oder ein Sohn eines seiner Söhne war.
» Er stammte indessen aus seinem Geschlechte, und seine Nachkom-
» men sind die Mongolen, die Türkischen Völkerschaften und die
» Bewohner der Steppen (Asiens). »

Auf diese einzige, ungewisse, und von jedem historischen Beweise entblösste Stelle des Chodкa Raшid, haben seine Nachfolger ihre Stammtafeln der Türkischen Nation gegründet, welche sie bis auf den fabelhaften Og'us-chan, der aus dem inneren Asien bis nach Egypten vorgedrungen sein soll, und von ihm bis auf Чingis-chan herabführen; aber mit so vieler Ungewissheit, dass einige zwischen Og'us und Чingis einen Zeitraum von *vierhundert*, andere von *viertausend* Jahren setzen.

Noch andere machen den Og'us zum Zeitgenossen des ersten fabelhaften Persischen Königes Kaïumaraѳ, der bald Noah', bald Adam gewesen sein soll. Aus diesem Wuste ist also gar nichts historisches zu ziehen, und Abulg'asi-Bahadur-chan, Fürst von Charism, (der im Jahre 1663 einen Türkischen Auszug aus dem Werke des Chodкa Raшid machte, und es bis auf seine Zeiten kürzlich fortsetzte), hat diesen Wust noch um ein ansehnliches vermehrt. Sein Werk, von dem wir nur zwei schlechte Übersetzungen haben, verdient indessen Glaubwürdigkeit in allem dem was er über die Geschichte Moh'ammedanisch-Türkischer Dynastien beibringt.

Bei den wenigen nicht Moh'ammedanischen Stämmen der Türken, die im inneren Asien, ihrem alten Vaterlande, zurückgeblieben sind, scheint sich mit der Litteratur auch die Überlieferung ihrer Abstammung verlohren zu haben, wenigstens ist uns nichts darüber bekannt, und wir haben auch keine gegründete Hoffnung in der Folge etwas Ähnliches bey ihnen zu finden.

Bei den Hindu hat die Religion alle Geschichte zerstöhrt. Indem sie dieses Leben nur als eine vorübergehende Trauer-und-Prüfungs-Zeit ansehen, halten sie dessen Begebenheiten für unwerth aufgezeichnet zu werden. In Betrachtungen über mystische Formeln versunken, geht ihr ganzes Streben dahin, ihren Geist durch moralische Hindu.

Selbstzerstöhrung wieder in den Schooss der Weltseele, aus der er geflossen, zurückzudrängen. Die genaue Befolgung der geringfügigsten religiösen Ceremonien und Pflichten, das Labyrinth ihrer Metaphysik, die Personification der unzähligen Eigenschaften der Gottheit scheinen alle ihre Geistesfähigkeiten erschöpft zu haben; so dass fast nichts im Stande ist sie aus ihrer religiösen Ohnmacht zu ziehen, oder für etwas Menschensinniges empfänglich zu machen. Daher ist es auch bisher den Engländern in Indien bei den grösten Bemühungen nicht möglich gewesen, irgend ein altes historisches, in der Landessprache verfastes Werk aufzufinden; obgleich die Moh'ammedanischen Dynastien die dort herrschten ihre Geschichtschreiber gehabt haben, deren Werke aber fast alle in Persischer oder in Neu-Hindustanischer Sprache verfasst sind.

Die Originalwerke der Hindu sind grösteniheils unzählige und unlesbare Erklärungen der von der Gottheit offenbarten Gesetze, Auslegungen der grammatischen Mysterien der Sanskritsprache und ihrer unendlichen Mythologie. Die Poesie, welche sich leicht der Religion zugesellt, hat dagegen herrliche Fortschritte bei ihnen gemacht; sie muss es sich aber stets gefallen lassen die Dienerin der Metaphysik zu sein. Einigen ihrer epischen Gedichte, wie dem Mahabarata und Ramajana, liegt ein historischer Stoff zum Grunde, aber in Wunder und Fabel verschwemmt; mit einer so mangelhaften Zeitrechnung, dass es den gelehrtesten Mitgliedern der asiatischen Gesellschaft zu Calcutta kaum möglich gewesen ist, sie den Nachrichten der Griechen anzupassen, und bis Alexander hinauf zu führen. Nur zu historischen Vermuthungen können jene Werke Anlass geben; doch deuten sie bestimmt von Norden kommende Eroberer an, welche die alten, wahrscheinlich negerartigen, Bewohner der diesseitigen Halbinsel immer mehr nach Süden drängten, und sie endlich auf der Insel Zeilon vertilgen. Diese Eroberer sind Verkörperungen der Gottheit, die von den Himalaja-Gebirgen kommen,

und die Unterjochten Riesen und böse Dämonen. Die astronomischen Tafeln der Hindu, welche vom höchsten Alterthume sein sollten, stammen, aus dem VII Jahrhundert nach Chr. Geb. und sind in spätern Zeiten ins Alterthum hinauf gerechnet.

Was ich über den Mangel der Geschichte bei den Hindu gesagt habe, findet auch seine Anwendung bei allen den Völkern, die irgend eine Sekte der indischen Religion allgemein angenommen haben; wenn deren Geschichte-vernichtender Einfluss nicht durch Chinesische Bildung gemildert worden ist. Indessen haben die Tübeter historische Werke die mit Gewissheit bis zu Anfang der Christlichen Zeitrechnung hinaufzugehen scheinen. Damals soll die Budd'a-Religion aus Indien nach Tübet gebracht worden sein, und mit ihr Bildung und Schrift, ohne welche sich keine Geschichte denken lässt; denn in Gesängen und Traditionen geht alle Zeitrechnung verlohren, wenn auch die Thatsachen einigermassen erhalten werden. Aber die Begebenheiten eines rauhen Berglandes, das in Norden durch unwirthbare Sand-und Steinwüsten, und auf den anderen Seiten durch hohe Schneegebirge von der übrigen Welt abgeschnitten ist, und dessen Bewohner selten auswanderten, würde für die allgemeine Geschichte der Menschheit und ihrer Schiksale von wenigem Interesse sein, wenn nicht durch Tübetische Priester die Budd'a-Religion unter den Bewohnern der Steppen von Mittelasien verbreitet worden wäre, und sie aus rohen Barbaren zu fühlenden und gutmüthigen Menschen umgeschaffen hätte. So hat Tübet die ehemals weltstürmenden Mongolen, durch den Glauben der Sanftmuth und Milde, durch den schöneren Zweig der indischen Religion gezähmt. Schon früher war der Budd'adienst in Kaмg'ar und Choten und anderen Gegenden des innern Asiens verbreitet gewesen, hat aber durch das Vordringen östlicher Nomadenhorden, und später durch den immer mehr um sich greifenden Islam dort seinen Untergang gefunden. Tübeter.

Chinesen. China in Morgen und Mittag von einer stürmischen See umwogt, in Norden von Wüsten durch Wüsten getrennt, und gegen Abend durch eisige Bergketten begränzt, scheint beim ersten Anblick für die Geschichte der Menschheit ganz allein zu stehen, aber wie sehr wird der Forscher überrascht wenn er dort unerwartete Quellen findet, die ein helles Licht über die wichtige Begebenheit verbreiten, welcher Europa gröstentheils seine jetzige moralisch-politische Gestaltung verdankt; denn die Wanderungen der Völker im Mittelalter können hinlänglich nur aus den Geschichtsbüchern der Chinesen erklärt werden. In der Absicht die Glaubwürdigkeit der Mosaischen Überlieferungen zu schmälern, haben bisher Gelehrte und Ungelehrte die Geschichte der Chinesen, als eines der ältesten Völker, zu benutzen gesucht, ohne zu wissen was eigentlich Chinesische Geschichte sei. Ich achte es daher der Mühe werth diesen Punct ins Klare zu setzen, indem ich ein für allemal bemerke, dass ich hier als ganz *unbefangener* Richter auftrete, und sehr wohl Religion von Geschichte zu trennen weiss.

Seit der Entstehung des Chinesischen Staates, dessen erste Begründer nur etwa aus *hundert Familien* bestanden, denn mehr verschiedene Familiennamen gab es vormals in China nicht, scheint dort die Schreibkunst im Gebrauche gewesen zu sein. Auf unsere Zeiten sind wenigstens noch Inschriften aus dem achten Jahrhundert vor Chr. Geb. gekommen, ohne des Denkmales des *Yü* zu erwähnen, das bei weitem älter sein soll, aber vielleicht nur die Copie einer ältern, verwischten oder verlohren gegangenen, Inschrift ist. Wo aber die Schreibkunst alt ist, da ist es auch die Geschichte, die ohne jene nicht bestehen kann. Von den frühesten Zeiten an liessen die Regenten Chinas alles Merkwürdige was sich unter ihrer Regierung zutrug aufzeichnen, so wie auch die Reden welche sie den Grossen hielten, oder die ihnen von ihren Räthen vorgetragen wurden. Eben so sammelte man Gesetze, Regeln der religiösen und

Hofgebräuche, alte Gedichte u. s. w. Diese Sammlungen waren bis auf die Zeit des Confucius, im VI Jahrhundert vor Chr. Geb. so angewachsen, dass er es für nothwendig hielt sie in einen Auszug zu bringen, und ihnen zugleich mehr Zusammenhang zu geben. Er verfasste also eine Geschichte Chinas vom Kaiser Jao an, der 2357 vor Christi Geburt gelebt haben soll, bis auf seine Zeiten, und benannte sie *Шu-kiŋ*. Er wählte ebenfalls die vorzüglichsten der alten Gesänge aus, ordnete sie chronologisch und vereinigte sie in einer Sammlung die den Namen *Шi-kiŋ* (Buch der Gedichte) erhielt. Ferner verfasste er ein Werk über die Ceremonien und Gebräuche das *Li-ki*, und ein anderes über die Musik das *Jo-kiŋ* genannt ward. Auch versah er die ganzen und gebrochenen mystischen Linien des Fu-chi, und ihre früheren eben so mystischen und ungereimten Erklärungen, mit einem Commentar, und nannte das ganze *Y-kiŋ* oder das Buch der Verwandlungen. Confucius war im Lande *Lu*, der jetzigen Provinz Шan-tuŋ, gebohren, und wir verdanken ihm noch eine magere Chronik der Begebenheiten seines kleinen Vaterlandes, die unter dem Namen *Ʒün-zieu* d. i. Frühling und Herbst, bekannt ist, und von 723 bis 479 vor Chr. Geb. geht.

Die beiden ersten Dynastien, welche China von 2205 bis 1122 vor Chr. Geb. beherrschten, waren rein monarchisch, und der ganze jedesmalige Umfang des Reiches ohne Ausnahme dem Kaiser unterworfen. Die unwürdige Aufführung des letzten Herrschers aus der zweiten Dynastie empörte seine Unterthanen gegen ihn. *Wu-waŋ*, ein glücklicher Eroberer, stiess ihn vom Throne, und stiftete die dritte Dynastie *Ꭰeeu*, die bis zur Mitte des III Jahrhunderts vor Chr. Geb. bestand. Wu-waŋ veränderte die frühere Staatsverfassung, indem er das rein monarchische Wesen derselben zerstörte, und es in ein Feodalsystem verwandelte; denn er vertheilte das Land unter seine Feldherren, und behielt für seine Familie einen unverhältnissmäsig geringen Theil des Ganzen. So lange seine Nachfolger

kräftig genug waren, um die kleineren fast unabhängigen Könige im Zaume zu halten, so lange bestand auch eine Art Einheit in der Regierung; aber vom VIII Jahrhunderte an nahm die Macht des Kaiserthums immer mehr ab, und ward von einigen zwanzig kleinen Fürsten nach und nach ganz untergraben. Dabei führten diese beständig Krieg mit einander. China glich damals dem, was Frankreich unter den Fürsten und Grafen war, welche, obgleich Vasallen des Königes, oft seine grössten Feinde wurden. Aber die Macht dieser kleinen Könige zertrümmerten endlich die Fürsten des Hauses *Zin*, die schon mehrere ihrer Nachbarn unterworfen hatten, und deren Ansehen immer mehr zunahm, bis sie es endlich wagen konnten der Dynastie *Dtceu* ein Ende zu machen, und den Kaisertitel anzunehmen; nachdem sie alle übrigen kleinen Königreiche und Fürstenthümer unterjocht, und das ganze Reich unter ihren Scepter vereinigt hatten. Die erwähnten kleinen Königreiche hatten ihre eigenen Geschichtsbücher und Chroniken gehabt, die, zusammen genommen, hinlängliche Materialien zur Geschichte des Reichs enthielten.

IIIi-chuang-ti aus der neuen Dynastie *Zin*, einer der grössten und talentvollsten Kaiser Chinas (obgleich noch jetzt verkannt), der dieses Reich fast in seinem jetzigen Umfange besass, hatte stets mit dem Eigensinn der Grossen zu kämpfen, die gern das Reich wieder zerstückelt sehen wollten, und ohne Unterlass das alte Feodalsystem der *Dtceu* herzustellen suchten, indem sie sich auf die alten Bücher und auf die Reichsgeschichte stützten. Beständig durch lästige Vorstellungen, die aus jenen Büchern gezogene Stellen und Grundsätze enthielten, unwillig gemacht, befahl er endlich alle alte Geschichtswerke zu verbrennen, und namentlich das *IIIu-king* und *IIIi-king* des Confucius, und sein Befehl ward mit der grössten Strenge vollzogen. Aber in einem Lande wo die Schreibkunst allgemein verbreitet, ist es fast undenklich, dass alle Abschriften allgemein verehrter Werke

auf diese Art zerstört, und nicht einige derselben gerettet worden sein sollten. Besonders da damals der Stoff auf dem man schrieb sehr haltbar war, denn man ritzte die Buchstaben mit einem Griffel auf Tafeln von Bambusholz, oder trug sie mit dunkelm Firniss darauf. Bald nach *Hi-chuang-ti's* Tode (etwa 200 Jahre vor Chr. Geb.) gieng die Dynastie *Zin* unter, und an ihre Stelle trat die eben so mächtige der *Chan*, deren Kaiser, nachdem sie alle kleinen Fürsten, die sich unabhängig zu machen suchten, bekämpft hatten, eine andere Regierungsform einführten, welche gröstentheils auf die alten Gebräuche der drei ersten Dynastien gegründet war, aber doch die kaiserliche Alleinherrschaft nach dem Beispiele der *Zin* aufrecht erhielt.

Der Lauf der Zeiten hatte nach mehreren Generationen das alte Feodalsystem der *Dseu* in Vergessenheit gebracht, und die Kaiser der *Chan* konnten es wohl wagen, die Aufsuchung der alten Bücher zu verordnen, die den *Zin* so gefährlich schienen. In ganz China wurden die genauesten Nachforschungen angestellt, und man war so glücklich bedeutende Fragmente der von Confucius verfassten und oben angeführten Werke aufzufinden. Noch bis jetzt ist es in China gewöhnlich, dass Leute die auf gelehrte Bildung Anspruch machen, dieselben ganz oder theilweise auswendig lernen. Ein alter Mann, unter den *Zin* gebohren, wusste so das *Hu-king*, oder die alten Reichsannalen auswendig, und aus seinem Munde wurden sie wieder niedergeschrieben, aus früher oder später aufgefundenen Handschriften ergänzt, und so entstand das *Hu-king* wie wir es jetzt besitzen. Auch die übrigen Werke wurden ganz oder zum Theil (von einigen sogar die Commentare) wieder aufgefunden. Dabei war die Geschichte des Hauses *Zin* unversehrt geblieben, so wie die mehrerer anderer kleinen Königreiche zur Zeit der *Dseu*. Alle diese Hülfsmittel scheinen hinreichend zu sein um die ältere Geschichte von China herzustellen. Um diesen Zweck noch besser zu erreichen, liess der Kaiser *Wu-ti* (ums Jahr 100 vor Christi

Geburt) überall öffentlich Belohnungen für alte Handschriften ausbieten, und diese wurden sorgfältig geprüft und einem Gelehrten Namens *Szü-ma-tan* übergeben, der sie in ein Ganzes bringen sollte; aber der Tod übereilte ihn ehe er das Werk vollenden konnte, und seinem Sohne *Szü-ma-zian* blieb die Ehre die Geschichte seines Vaterlandes wieder hergestellt zu haben.

Die Chinesen rechnen nach sechzigjährigen Cyclen. Das erste Jahr des ersten desselben fällt 2637 vor Chr. Geb. und ist das ein und sechzigste der Regierung der alten Kaiser *Chuang-ti.* Szü-ma-zian fieng mit demselben sein Werk an, das den Namen *Szü-ki* führt, und setzte es bis zum Anfang der Dynastie *Chan* fort. Obgleich er alle auf ihn gekommenen Hülfsmittel benutzen konnte, so blieb doch die Geschichte von China bis ins IX Jahrhundert vor Christi Geburt sehr unvollständig und unzusammenhängend. Die ihm zu Gebote stehenden Quellen stimmten oft wenig mit einander überein, und erst hundert Jahre später vereiniget sich die Chronologie ohne Abweichung. Ich setze deshalb den Anfang der *ungewissen Geschichte* von China mit dem ersten Jahre des ersten Cyclus 2637 vor Christi Geburt fest, und den der *gewissen* 782 vor Chr. Geb. Jede in China herrschende Dynastie hat die Geschichte seit *Szü-ma-zian* fortsetzen lassen, und es ist gebräuchlich dass die Jahrbücher der vorhergehenden Dynastie erst unter der folgenden erscheinen; wahrscheinlich um sie unpartheischer zu erhalten. Diese Sammlung derselben besteht jetzt aus *zwei und zwanzig* besonderen Werken, die aber nicht nur die Geschichte der Kaiser und Fürsten, sondern auch Geographie, Landeseinrichtung, Statistik, Gesetze und Biographie berühmter Männer begreifen. Kein Volk der Erde hat etwas derselben ähnliches zur Seite zu stellen. Sie umfasst gewöhnlich *sechzig* sehr starke Bände, und geht bis auf die Mitte des XVII Jahrhunderts unserer Zeitrechnung, oder bis auf die Gründung der jetzigen in China herrschenden Dynastie der Mandsku.

Ausser dem was *Szü-ma-zian* als unumstösslich erwiesen annahm, hatten sich noch einige Nachrichten und Sagen von alten Herrschern die vor Chuang-ti regiert haben sollen, erhalten, welchen die Chinesen fast alle dem rohen Menschen nützliche Erfindungen zuschreiben, wie die des Ackerbaues, der Arzneikunst, des Seidenbaues, der Schrift, u. s. w. Spätere Schriftsteller haben diese alten Sagen gesammelt, und so die Geschichte von China bis über 3000 Jahre vor Chr. Geb. hinauf zu führen gesucht. Aber auch dieses hohe Alterthum schien ihren stolzeren Nachfolgern nicht hoch genug zu sein, und in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung fing man schon an eine mythologische Geschichte zu schmieden, die in zehn *Ki* oder Zeitrevolutionen zerfällt, welche zusammen bald 2,276,000, bald 3,276,000 Jahre gedauert haben sollen. Dieser Unsinn ward im XI Jahrhunderte unserer Zeitrechnung in ein förmliches System gebracht, und den chinesischen Jahrbüchern, unter dem Titel *Wai-ki* vorgesetzt. Aber schon allein dieser Titel zeigt welchen Werth die Chinesen selbst darauf legen, denn er bedeutet *das was ausser der Geschichte ist,* also *Ungeschichtliches.*

Man sieht leicht ein dass es unmöglich ist mit solchen Hülfsmitteln ein neues System der Chronologie zu begründen, oder sich derselben zu bedienen um die Zeitrechnung der mosaischen Bücher, und die der Babylonier und anderer alten Völker zu bestreiten, wenn gleich diese unter einander auch nicht zu vereinigen sind.

In Osten von China liegt das Japanische Inselreich, welches von einem verschiedenen Menschenstamme bewohnt wird; der durch Chinesen gebildet worden, aber durch diese Bildung seine alte Kraft nicht verlohren hat, und jetzt in Absicht auf Character und Scharfsinn über seine Lehrer steht. Die Geschichte von Japan fängt im Jahre 660 vor Chr. Geb. mit dem Stifter der Dynastie der *Daïri* an, welches das 58ste des XXXIII sechzigjährigen Cyclus ist. Vor dieser Epoche geben die Japaner.

Schriftsteller dieser Nation das Verzeichniss der Kaiser aus den drei ersten Chinesischen Dynastien, und der früheren von Fu-chy an. Diesem historischen geht eine eben so unsinnige Mythologie als die Chinesische voran. Sie zerfällt in zwei Dynastien, von denen die erste die der sieben himmlischen Geister, und ohne Angabe der Dauer ist; die zweite der fünf irdischen Geister soll 2,342,367 Jahre regiert haben.

Mittelasiaten.

Das innere oder mittlere Asien ward seit den ältesten Zeiten von Viehzucht und Jagd treibenden Völkern bewohnt, die häufig Einfälle nach Osten in China und nach Westen in Persien machten. Die Nachbarschaft dieser beiden cultivirten Reiche, hat auch manchmal Cultur bei ihnen verbreitet, besonders wenn sie als Eroberer Provinzen derselben abrissen, oder sie ganz unterwarfen; denn fast immer nimmt der rohe Überwinder Sitten und Gesetze des gebildeteren Überwundenen an. Unter den Völkerstämmen Mittelasiens spielen Türken, Tungusen und Mongolen eine Hauptrolle; alle drei haben Weltreiche gestiftet, die am Ende von ihrer eigenen Grösse erdrückt zusammenstürzten, und deren Stifter in die Steppen Asiens zurückgetrieben, unglaublich schnell alle erbeutete Cultur vergassen, und ihr altes Nomadenleben wieder antraten. Diese Völker hatten, ehe sie gross und mächtig wurden, weder Schrift noch zusammenhängende Überlieferungen, und nach dem Untergange ihrer Monarchien verlohr sich fast immer ihre Bildung so sehr, dass sie kaum den neusten Theil ihrer Geschichte aufbewahrt haben, wenn gleich sie während ihrer blühenden Epoche die Jahrbücher ihrer Reiche, entweder in ihrer Muttersprache, oder Chinesisch und Persisch verfassten, welche also einen integrirenden Theil der Geschichte von China und Persien ausmachen. Ein Beispiel des hier Gesagten geben die Mandšu, die 1644 eine neue Dynastie in China stifteten, von dem Ursprunge ihres Volkes aber, vor dem XVI Jahrhundert unserer Zeitrechnung, kaum Fabeln zu erzählen wissen. Eben so gehet die

Geschichte der Mongolen, welche im Anfange des XIII Jahrhunderts ihr Weltreich gründeten, nicht 200 Jahre höher hinauf.

Von Gebirgen umzogen behauptete die alte Armenische Nation lange Zeit hindurch mehr oder weniger ihre Unabhängigkeit. Schon früh erhielt sie eine eigene Schrift und mit derselben Gelehrsamkeit. Die Armenier lasen und übersetzten griechische, chaldäische und persische Werke, und wurden so Aufbewahrer eines Theils der alten Geschichte des westlichen Asiens. Ihre eigene Geschichte geht bis ins Jahr 2107 vor Christi Geburt hinauf, und endigt 1080 nach Christi Geburt mit dem Armenischen Volke selbst, das seit dieser Zeit keinen eigenen Staat mehr bildete, und zum Theil in Asien und Europa zerstreut ward, wo der Handel sein einziges Gewerbe ist. Armenier.

Leider kennen wir die Litteratur der Armenier noch sehr wenig, es ist aber fast mit Gewissheit anzunehmen, dass in den Klöstern ihres Vaterlandes noch manche schätzbare Handschriften unbenutzt verborgen liegen, die ein grosses Licht über die Geschichte von Vorderasien verbreiten könnten. Russland, welches jetzt mit Armenien gränzt, und selbst Provinzen inne hat, die sonst zu diesem Reiche gehörten, könnte sich durch die Aufsuchung dieser Denkmäler ein wahres Verdienst um die Geschichtskunde erwerben; nur müssten das Aufgefundene Kennern mit kritischem Geiste ausgerüstet übergeben werden, und nicht unverständigen Halb- oder Ganz-Gelehrten, die oft noch untauglicher als Unwissende sind.

So wie Armenien hat auch Georgien lange Zeit seine Selbstständigkeit behauptet, und einige Unterbrechungen abgerechnet, ist es das Königreich der Welt das am längsten von ein und derselben Dynastie beherrscht worden; denn die Bagrationen haben von 574 bis 1800 unserer Zeitrechnung regiert. Die Georgier besitzen mehrere Geschichtsbücher, von denen das geschätzteste dasjenige Georgier.

ist, welches König Wachtang V, zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, aus den Archiven der Klöster Mzchet'a und Gelat'i ausziehen liess. Die Georgische gewisse Geschichte geht bis ins dritte Jahrhundert vor Christi Geburt hinauf, und die ungewisse bis 1500 Jahre vor Christi Geburt, und schliesst sich der Armenischen und den Mosaischen Traditionen an.

Die hier folgende Tafel zeigt in einem Überblick das Alter der einheimischen Geschichte der darin benannten Völker, die sich aber oft aus der ihrer Nachbaren ergänzen lässt. Gegenwärtige Abhandlung soll überhaupt nur den Werth der *einheimischen* Nachrichten jedes Volkes angeben und keine allgemeine Kritik aller historischen Denkmäler sein. Sie zeigt, wie ich glaube, dass die Erwartungen aus Asiatischen Nachrichten mehr Stoff zur Geschichte der älteren Menschheit zu ziehen, als der ist den wir in den mosaischen Büchern, bei den Babyloniern, Egyptern und Griechen finden, sehr überspannt sind; und dass höchstens in China einige Ausbeute für die alte Geschichte des östlichen Asiens zu erwarten sei. Aber für die Geschichte der drei ersten Jahrhunderte vor Chr. Geb. und der folgenden Zeiten bis auf uns, ist freilich bei den Asiaten sehr viel zu finden, und die Geschichte der Völkerwanderung, und selbst die des Mittelalters, wird ohne ihre Hülfe immer räthselhaft und unvollständig bleiben.

ANFANG DER EINHEIMISCHEN GEWISSEN GESCHICHTE *der*

Araber, im	V	Jahrhunderte nach Christi Geburt.
Perser, im	III	
Türken, im	XIV	
Mongolen, im	XII	
Hindu, im	XII	
Tübeter, im	I	
Chinesen, im	IX	Jahrhunderte vor Christi Geburt.
Japaner, im	VII	
Armenier, im	II	
Georgier, im	III	

Die *ungewisse* Geschichte der ältesten Völker geht, wie wir in der folgenden Abhandlung sehen werden, nur etwas über 3000 Jahre vor unserer Zeitrechnung hinauf, oder bis zu der grossen Fluth welche den grössten Theil der alten Welt überschwemmte, und die wir die Noah'ische zu nennen gewohnt sind.

Diese ungewisse Geschichte ist zwar an sich nicht ganz zu verwerfen; man muss aber mit der grössten Behutsamkeit zu Werke gehen, wenn es darauf ankömmt irgend eine ihrer zweifelhaften Angaben zur Gewissheit zu erheben. In der Geschichte soll alles bewiesen sein, und Vermuthung steht fast mit dem Irrthume in derselben Linie. Vermuthungen können zwar durch Anhäufung von Andeutungen und Spuren einen gewissen Grad von Glaubwürdigkeit erhalten, aber nie gebraucht werden um etwas historisch zu erweisen, so lange sie selbst nicht erwiesen sind. Mir scheint es ein grosser Fehler des

jetzigen gelehrten Zeitalters zu sein, Andeutungen, fast möchte ich sagen historische Ahndungen, als Gründe anzunehmen und darauf ganze Systeme zu bauen, die oft mit einem einzigen *wahren* Worte umgestossen werden können. So wird Gelehrsamkeit, Belesenheit und Zeit von Männern verschwendet, die dazu gebohren schienen die Wissenschaft wirklich weiter zu bringen; die aber oft ihr geistiges Vermögen im Taumel der Vermuthungen und Ahndungen so abstumpfen, dass sie zuletzt die Lust an Wahrheit selbst verlieren, und nicht mehr im Stande sind, den einzig richtigen und im Grunde so leichten Weg des mathematischen Beweises wieder einzuschlagen.

FLUTHEN

UND

ÜBERSCHWEMMUNGEN.

Die Überlieferungen der ältesten Völker des westlichen und südlichen Asiens stimmen dahin überein, dass das auf dem Erdboden früher vorhanden gewesene Menschengeschlecht durch eine grosse Wasserfluth fast ganz vernichtet worden sei, und nur wenige Paare desselben in einem Schiffe den Wogen entkommen wären. Nach langem Umherschwimmen fasste dieses Schiff, beim Ablaufen der Gewässer, Fuss auf einem hohen Gebirge, von dem die Geretteten wieder in die Ebene hinabstiegen.

Bei Moses heisst dieser Berg *Ararat*, und ist wohl ohne Zweifel das noch jetzt so genannte Gebirge in Armenien, dessen Schneegipfel auf der Südseite des Araxes in die Wolken ragen, und auf dem, wie die Landeseinwohner behaupten, sich noch ein Theil des Noah'ischen Schiffes sichtbar vorfinden soll, obgleich niemand von ihnen dorthin gekommen ist. Die Anwohner des Kaukasus glauben dass dieses Schiff zuerst auf der Spitze des Schneeberges Elbrus, am Ursprunge des Kuban, gelandet habe, von dort aber weiter nach dem Ararat ge-

trieben worden sei. In Tübet steht das Kloster *Buddala,* in der Nachbarschaft von *Lah'sa* auf einem hohen Berge, welcher der Archen- oder Schiffsträger genannt wird, und selbst in Amerika hat unser vortrefflicher Humboldt die Sage von der Fluth, dem Schiffe und der Landung desselben auf einer Bergspitze wieder gefunden.

Höchst merkwürdig ist es , dass die Mosaische Erzählung , mit fast gleichen Nebenumständen, nur in anderer Einkleidung, sich auch in Indien findet ; so dass man mit Grund annehmen kann, dass sie dort aus derselben Quelle stammt, aus der sie die Juden erhielten.

Nach der gewöhnlichen Rechnung besteht das Sonnenjahr der Hindu aus dreihundert und sechzig Tagen. Hundert Sonnenjahre machen ein Menschenleben , und ein Sonnenjahr ist nur ein Tag für die unteren Götter, und so bilden 360 Sonnenjahre ein Jahr für die unteren Götter. Die gewöhnliche Weltperiode zerfällt in vier Zeitalter, nämlich:

Krita-juga	4,800	Unter-Götterjahre.		1,728,000	Sonnenjahre.
Trítâ-juga	3,600	—	—	1,296,000	—
Dwápar-juga	2,400	—	—	864,000	—
Kali-juga	1,200	—	—	432,000	—

Das Jahr Christi 1822, ist das Jahr 4923 des Kali-juga, dessen erstes Jahr also 3101 vor Christi Geburt fällt.

Diese gewöhnliche Weltperiode heisst indisch *Sadir-juga* und enthält 12,000 Unter Götterjahre (4,320,000 Sonnenjahre). *Tausend Sadir-juga* oder 12,000,000 Unter-Götterjahre (4,320,000,000 Sonnenjahre) sind für *Brahma* nur ein *Tag,* vom Morgen bis zum Abend. Dieser Tag des *Brahma* heist *Dîna-Kalpa* , mit den Nächten dazugerechnet, und hat so 24,000,000 Unter-Götterjahre (8,640,000,000 Son-

nenjahre). Während dieser Nacht von 12,000,000 Unter-Götterjahren oder 4,320,000,000 Sonnenjahren schläft *Brahma;* und dann wird der Erdball von einer Wasserfluth überschwemmt die *Dîna-pralaya* oder Überschwemmung bis zum Tage heisst.

Diese unsinnigen Rechnungen werden noch höher getrieben, bis zum ganzen Alter des Brahma von hundert seiner Jahre; wir verlassen aber hier die arithmetische Spielerei der Brahmen, nachdem wir in derselben dennoch die Sage von einer allgemeinen Wasserfluth wiedergefunden haben, die sich ohne Zweifel öfters auf dem Erdboden erneuert hat. Auch muss die geringste Anomalie in der Bewegung unseres Weltkörpers, die durch Kometen und andere nicht zu berechnenden Ursachen hervorgebracht wird, ähnliche Revolutionen auf dessen Oberfläche verursachen.

Folgende Stelle des Censorinus zeigt dass die Griechen eine der Indischen ähnliche Idee hatten. *Censorinus de die natali, Cap. XVIII.*

Est præterea annus, quem Aristoteles maximum potius quam magnum adpellat, quem solis, lunæ, vagarumque quinque stellarum orbes conficiunt, cum ad idem signum, ubi quondam simul fuerunt, una referuntur, cujus anni hyems summa est κατακλυσμὸς, *quam nostri diluvionem vocant œtas autem* ἐκπύρωσις, *quod est mundi incendium. Nam his alternis temporibus mundus tum exignescere, tum exaquescere videtur.*

Gehen wir jetzt auf die Erzählung der Hindu von der letzten Wasserfluth über, die das Menschengeschlecht bis auf wenige Individuen vernichtet haben soll.

Während sich Brahma zur Ruhe begeben hatte, raubte ein Dämon oder Riese Namens *Kanagakmen* oder *Haja-griwa* die Wedas, oder die vier heiligen Bücher, deren Inhalt von den Lippen Gottes geflossen,

und verschlang sie. Weil nun das Menschengeschlecht die göttliche Lehre verlohren hatte, verdarb es bald ganz und gar, ausgenommen die sieben *Rimi* und *Satjawrata* der König und Herrscher von *Drawira*, einer südlich von Karnate am Meere gelegenen Gegend. Da beschloss Wimnu das lasterhafte und verdorbene Geschlecht der Menschen durch eine Fluth zu vertilgen.

Als sich der König *Satjawrata*, ein Diener des Geistes der sich auf den Wellen beweget, und so fromm dass Wasser seine einzige Nahrung war, eines Tages im Flusse Kirtamala reinigte, um Busse zu thun, fand er auf einmal in seiner Hand einen kleinen Fisch, den er ohne es zu bemerken mit dem Wasser ergriffen hatte. Als der König ihn wieder in den Fluss werfen wollte, fing der kleine Fisch an zu reden, in folgenden Ausdrücken: « Wie kannst du, o König, der » du Zuneigung zu den Unterdrückten zeigest, mich in diesem » Flusse lassen, wo ich, zu schwach den Ungeheuren desselben zu » widerstehen, beständig mit Furcht erfüllt bin? « Der fromme Satjawrata, über dieses Wunder erstaunt, und ahndend wer die Gestalt des Fisches angenommen habe, legte ihn in ein Gefäss, welches er bei sich trug, aber der Fisch wuchs bald darauf so an, dass er ihn nach kurzer Zeit in ein grösseres legen musste. Doch auch dieses ward bald zu klein. Man musste ihn wieder in ein anderes bringen, und, weil der Fisch nicht aufhörte immer grösser zu werden, dieses abermals wiederholen. Endlich beschloss der König, in Verlegenheit einen hinreichend grossen Teich für denselben zu finden, ihn ins Merr tragen zu lassen. Als dieses geschehen war, redete er den Fisch mit folgenden Worten an: » Wer bist du, dass du mich in dieser » angenommenen Gestalt täuschest? — Noch nie habe ich vorher von » einem so fürchterlichen Wasserbewohner gehört, der wie du in ei- » nem einzigen Tage, einen See von grossem Umfange ausgefüllt » hätte. Gewiss bist du B'agwat, und erscheinst vor mir der grosse » Heri, dessen Wohnung auf den Wellen war, und nimmst nun, aus

» Mitleid zu deinem Diener, die Gestalt der Einwohner der Tiefe an.
» Heil und Lob dir, o Erster, Herr der Schöpfung, Erhaltung und
» Zerstörung. So oft du unter einer angenommenen Gestalt auf die
» Welt herabsteigst, giebst du mehreren Wesen das Dasein, und
» wohl möchte ich wissen, warum du diese Gestalt angenommen
» hast! O lass mich nicht, du Lotosäugiger, vergebens den Füssen ei-
» ner Gottheit nahen, deren unbegränzte Macht sich über uns alle er-
» streckt, und belehre mich warum du dich zu unserem Erstaunen in
» Körpern zeigtest, die nicht wirklich existiren. »

Da antwortete der Herr des Weltalls: « Ich bin Wimnu der Gegenstand deiner Andacht. Deine Hochachtung gegen mich und deine liebevolle Theilnahme gegen lebende Geschöpfe sind mir angenehm. Höre also was ich dir sagen werde. Ich kündige dir an, in sieben Tagen wird das Dîna-Kalpa zu Ende gehen. Eine grosse Revolution im All wird sich zutragen, das Meer wird die Erde überschwemmen, und die drei Welten in einen Ocean des Todes versenken. Alle Menschen die mich beleidigt haben sollen umkommen. Dich aber habe ich zu retten beschlossen, dich und die sieben Altväter. Haltet euch also auf diese Begebenheit bereit. Ich will euch ein geräumiges und wunderbar gebautes Fahrzeug zusenden. Mitten auf den zerstörenden Wellen soll es vor dir stehen. Dieses sollst du mit einem Vorrath von allerlei Früchten, Wurzeln und Saamenkörnern beladen, und es hierauf besteigen, in Begleitung der sieben Heiligen, und umgeben von Paaren unvernünftiger Thiere. Das Fahrzeug wird dich auf dem Wasser tragen, und du wirst dann sicher sein vor der Fluth, auf einem unermesslichen Ocean ohne Licht, den starken und strebenden Glanz einer heiligen Gesellschaft ausgenommen; denn Sonne und Mond werden während dieser Revolution ihren Schein verliehren. Aber ich werde euch gegen alle Gefahren und Ungewitter, grosse Fische und Amphibien beschützen. Wird ein ungestümmer Sturm dein Schiff bewegen, und versuchen es umzuwerfen, fürchte dich

nicht, sondern fasse dreist eine grosse Seeschlange und knüpfe mit ihr den Mast deines Schiffes an mein Horn. Ich werde nahe sein, und das Schiff mit dir und deinen Begleitern ziehen; denn dir zu Liebe und um dich bis zum Erwachen des Brahma beim Leben zu erhalten, geschieht es, dass ich die Gestalt eines Fisches angenommen habe. Einen andern Beweggrund zu dieser Verwandlung wirst du in der Folge noch erfahren, wenn durch meine Gnade alle deine Fragen sollen beantwortet, und deine Seele aufs Beste unterrichtet werden.» Als der Fisch dieses gesprochen hatte, verschwand er. Satjawrata, dem so wunderbar an ihn ergangenen Befehl des Gottes gehorsam, versah sich mit allerlei Früchten, Wurzeln und Saamenkörnern, sowohl zu seinem Unterhalte, als zur Pflanzung nach der Erneuerung der Welt. Und am Ende des siebenten Tages (Gen. VII. 4.) öffneten sich die Schleussen des Himmels, und die Wolken gossen einen so starken Regen herab, dass das Meer aus seinen Ufern trat, und die ganze Erde überschwemmte. Aber gleich zu Anfang des Regens trug das Wasser ein grosses Fahrzeug herbei, und Satjawrata bestieg es nebst den sieben Altvätern. Es trieb auf dem Wasser unter Wiımu's Schutz, wie der Fisch es vorhergesagt hatte, und der Gott, der diese acht Personen*) so sichtbar beschützte, gab ihnen zu gleicher Zeit in vielen Dingen Unterricht.

Als die Fluth zu Ende war, verliess der König nebst seinen Gefährten das Fahrzeug wieder, und gemeinschaftlich beteten sie den Gott an, der sie errettet hatte. Brahma erwachte, und fing sogleich an die Welt wieder zu bevölkern; Wiımu aber, noch immer in der Gestalt des Fisches tödtete den Riesen Haja-griva, riss ihm mit seinem Horne den Bauch auf, nahm die vier Wedas, die derselbe verschlungen hatte, heraus, und gab sie dem Brahma zurück.

*) Auch in Noah's Schiffe waren acht Personen. *Et ingressus est Noe et filii ejus, uxor ejus et uxores filiorum ejus cum eo in arcam propter aquas diluvii.* Genesis VII, v. 7.

Wer findet nicht in dieser Tradition die Erzählung von der Fluth zur Zeit des Noah', und dessen wunderbare Errettung wieder? Dass eine solche Fluth einen grossen Theil unseres Erdbodens überschwemmte, wird jetzt wohl von niemanden mehr bezweifelt, besonders da wir mit leichter Mühe in den höheren Gegenden der Erdoberfläche unverkennbare Spuren derselben finden; und die Überbleibsel ehemaliger durch sie vernichteter Thiergattungen, die Reliquien der Vorwelt, als historische Beweisstücke, dazu dienen. Wann aber fand diese ungeheure Umwälzung statt? Dieses ist eine Frage die weit schwieriger zu beantworten, und bis jetzt noch nicht mit Sicherheit aufgelösst worden ist.

Wenden wir uns zuerst an Moses Erzählung. Der Pentateuch ist in drei verschiedenen Formen auf uns gekommen. Wir besitzen ihn im *hebraischen* Texte, dem die Vulgata folgt. Ferner den *samaritanischen* auch hebraisch, nur mit anderen Buchstaben geschrieben, und in vielen Stücken von jenem abweichend. Endlich die *griechische Übersetzung der siebenzig Dollmetscher*, oder die *Septuaginta*, welche im dritten Jahrhundert vor Christi Geburt abgefasst sein soll, und die bei weitem mehr Verschiedenheiten darbietet. Wenn man die Summe der Lebensjahre der neun Patriarchen vor der Fluth, bis zur Erzeugung ihrer Söhne zusammenrechnet, und dazu Noah's Alter von 600 Jahren, in dem er zur Zeit dieses grossen Ereignisses sich befand, hinzufügt, so erhält man nach diesen drei Texten folgende ganz verschiedene Resultate in Rücksicht des Jahres vor Christi Geburt, in welches die Fluth fällt. Nämlich:

Hebraischer Text	Samaritanischer	Septuaginta
2348, vor Chr. Geb.	3044, vor Chr. Geb.	3716, vor Chr. Geb.
	Unterschied mit dem hebraischen 696 Jahre.	Unterschied mit dem hebraischen 1368 J.

Der berühmte *Kennicott*, der sich mehr als dreissig Jahre mit der Kritik des hebraischen Textes, und der Vergleichung der Handschriften desselben beschäftigt hat, sagt in seiner allgemeinen Abhandlung über das alte Testament *), folgende merkwürdige Worte, die seiner Wahrheitsliebe die grösste Ehre bringen : « *Et licet in ea fuerim sen-*
» *tentia, annis abhinc XXV, nullam scripturis illatam esse mutationem,*
» *studio et consulto factam ; attamen (alienum est enim à meis moribus*
» *quamcumque sententiam pertinaciter amplecti, aut eam si quando*
» *mutaverim dissimulare, imprimis, si de re magni agitur momenti)*
» *nunc mihi persuasissimum est, re attente perpensa à multum diu-*
» *que considerata — causam cur hodie nonnullis in locis testamen-*
» *tum novum à veteri discerpat, hanc esse, quod* vetus fuit consulto
» depravatum. *Si vero, quod facile fieri potuit, variatio in textum* casu
» *irrepsit, ex duabus discrepantiis omni procul dubio selegerunt Ju-*
» *dæi, quæ adversariorum causæ minus consuleret.* — Gründe die ich sogleich angeben werde, bestimmen mich Kennicotts Meinung in Rücksicht auf den hebraischen Text des Pentateuchs beizutreten, dem man offenbar das Bestreben einer fremden Hand ansieht, den Zeitraum von Erschaffung der Welt bis auf die Geburt Christi (in 4004 Jahre) zu verkürzen.

Was die Septuaginta betrifft, wer kann dafür stehen, dass sie so unverfälscht geblieben ist, wie sie aus den Händen der siebenzig Dollmetscher hervorgieng? Ihr sieht man unverkennbar ein anderes fremdes Bestreben an, nämlich das den genannten Zeitraum zu verlängern (in 5978 Jahre), und zwar auf eine so plumpe und widersprechende Art, dass *Methusalah* nach der Septuaginta noch 15 Jahre nach der Fluth gelebt haben müsste, was doch, nach *Gen.* VII. 7 und 13, unmöglich ist, weil nur Noah mit seiner Frau, seinen

*) *Dissertatio generalis in vetus testamentum hebraicum cum variis lectionibus ex codicibus manuscriptis et impressis auctore Benjamino Kennicott. S. T. P. — Oxonii* 1780. *pag.* 29.

drei Söhnen, und deren Frauen, also im Ganzen nur acht Personen (*wie bei den Indiern Satjawrata und die sieben Altväter*) gerettet wurden.

Das Bestreben der Juden die Anzahl der Jahre vor der Geburt Christi zu verkürzen, und das der Christen sie zu verlängern, scheint unbezweifelt darinn seinen Grund zu haben, dass, nach einer alten Tradition, der wahre Messias im *sechsten Jahrtausend* nach Erschaffung der Welt gebohren werden sollte *). Die Juden schnitten also weg, und die Christen setzten hinzu; sogar einen Patriarchen *Kaïan*, als Enkel des Sem, von dem weder der hebraische noch der samaritanische Text etwas wissen. Ein *günstiges Vorurtheil* also wird für den letzteren erweckt, denn da die Samariter keine Ursach hatten die Zeitrechnung zu verlängern, oder zu verkürzen, so zeigt sich kein hin-

*) *Vetus erat inter Judæos pariter ac Christianos traditio, ortum ducens à mysticâ creationis in sex diebus interpretatione, mundum duraturum esse* 6000 *annos; Messiamque venturum esse millenario* sexto, *quia venturus erat* diebus postremis. *Judæi igitur antiqui, chronologiâ suâ prius contractâ, utebantur argumento satis specioso, quare Jesum non agnoscerent:* Messias *enim* veuturus erat millenario sexto; *sed* Jesus natus *erat* (*secundum computum tunc temporis apud eos receptum*) *in postremâ parte* millenarii quarti, *circa annum mundi* 3760. *Celeberrimus Abul-Pharajius, qui vixit sec.* 13, *in historia dynastiarum hanc affert sententiam memoratu dignam, à Pocockio* (*p.* 72) *sic latinè reditam.* « *Computi defectus adscribitur doctoribus Judæo-* » *rum. — Nam cum prænunciatum esset, in lege et prophetis, de Messiâ, missum* » *iri ipsum ultimis temporibus; nec aliud esset Rabbinis antiquioribus commentum, quo* » *Christum rejicerent, quàm si hominum ætates, quibus dignosceretur mundi epocha,* » *mutarent: subtraxerunt de vita Adami, donec nasceretur Seth, centum annos, eosque* » *reliquiæ ipsius vitæ addiderunt; idemque fecerunt in vitis reliquorum Adami filio-* » *rum, usque ad Abrahamum. Atque ita factum est, ut indicet ipsorum computus, ma-* » *nifestatum esse Christum millenario quinto* [quarto] *prope accedente ad medium anno-* » *rum mundi, qui omnes secundùm ipsos futuri sunt* 7000 *: dixeruntque, Nos adhuc* » in medio temporis sumus, et nondum adest tempus adventui Messiæ designatum. » *At computus LXX indicat, manifestatum esse Christum millenario sexto, atque adfuisse tempus ipsius. — Kennicott, dissertatio generalis, pag.* 32.

reichender Grund seine Ächtheit zu bezweifeln. Er setzt die noah'ische Fluth 3044 vor Christi Geburt.

Das jetzige Jahr 1822 ist das 4923ste des vierten indischen Zeitalters *Kali-juga*, dessen Anfang auf das Jahr 3101 vor Christi Geburt fällt. Eine bedeutende Erdrevolution muss einer solchen Epoche vorhergegangen sein, und dieses war ohne Zweifel die Fluth von der uns Moses und die Indier die Sage aufbewahrt haben. Bei einer Summe von 3044 Jahren, die aus Zusammenrechnung von Lebensjahren entsteht, können leicht sieben und fünfzig Jahre verlohren gehen, durch Auslassur von Halben-und Vierteljahren. Auf diese Weise würde die indisc' 'rechnung mit der des samaritanischen Textes übereinstimmen. N aehr aber ist es zu bewundern, dass sich dieselbe Zeitrechnung auch mit der der Chinesen ohne Schwierigkeit vereinigen lässt, obgleich ihre historischen Nachrichten der allgemeinen Fluth nicht mit Bestimmtheit erwähnen. Sie erzählen indessen davon, dass zur Zeit des *Fu-chi* (also etwa 3100 Jahr vor unserer Zeitrechnung) ein Rebell Namens *Kung-kung* *) eine grosse Überschwemmung verursacht habe.

Wir leben jetzt im 19ten Jahre des LXXV Chinesischen sechzigjährigen Cyclus, so dass das erste des ersten dieser Cyclen, welches das 61ste der Regierung des alten Kaisers Chuang-ti ist, auf das Jahr 2637 vor Christi Geburt fällt. Vor Chuang-ti sollen, nach der Angabe

*) *Kung-kung* scheint eine Allegorie des bösen Princips zu sein. Er stritt mit *Yuan-chio* um die Herrschaft, gab in der Wuth einen so gewaltigen Stoss mit seinem Horne gegen den Berg *Pu-dzeu*, dass die Säulen die den Himmel stützten zerbrachen, und die Banden der Erde zerrissen. Der Himmel fiel nach Nordwest, und die Erde erhielt eine Spalte in Südost. Dadurch ward die grosse Überschwemmung veranlasst. — Sollte sich in dieser Tradition vielleicht eine Spur der grossen Erdrevolution aufbehalten haben, welche die Mitte von Asien in Nordwest von China verödete und zur Steinwüste machte, und in Südost ein Continent zertrümmerte, von dem die Inseln Australiens die Überbleibsel zu sein scheinen?

der besten Geschichtschreiber Niü-kua; Win-nung und Fu-chi regiert haben, und der letzte wird als Stifter des Reiches angesehen, obgleich das was man von ihm erzählt, in Fabeln gehüllt ist. Zwischen Fu-chi und Win-nung nehmen einige Schriftsteller noch sieben Regenten an, die aber von andern mit Recht verworfen werden. Rechnet man aber die Regierungsjahre jener drei Regenten zusammen, und setzt dazu die ersten 60 Jahre der Regierung des Chuang-ti, und 2637 Jahre vor Christi Geburt, so erhält man folgende Epoche für den Anfang des chinesischen Staates:

Fu-chi regierte	115	Jahre.
Win-nung	140	—
Niü-kua	130	—
Chuang-ti regierte vor den Cyclen.	60	—
Erstes Jahr des I Cyclus . .	2637	vor Christi Geburt.
Im Ganzen.	3082.	

Wir finden also hier drei merkwürdige und fast gleichzeitige Epochen, nämlich:

Noah'sche Fluth, nach dem samaritschen Text 3044 v. Ch. Geb.	Indische Fluth und Anfang des Kali-juga 3101 v. Ch. Geb.	Anfang des chinesischen Staates 3082 v. Ch. Geb.

Will man also folgenden Durchschnitt dieser drei Zahlen annehmen:

3044
3101
3082 | 3
9227 | 3076.

So erhält man als Jahr der grossen Fluth 3076 vor Chr. Geb.

VOM TYPHON.

Ausser jener grossen allgemeinen Fluth haben spätere partielle statt gefunden, von welchen uns die Geschichte Nachrichten aufbehalten hat. Censorinus sagt: » Jetzt aber will ich von der Zeit-
» periode reden, welche Varro die *historische* nennt. Derselbe nimmt
» nämlich drei Zeiträume an. Der erste vom Ursprung des Men-
» schengeschlechts bis zur ersten Wasserfluth, welcher, da man
» davon nichts weiss, der *Dunkele* (Adelon) genannt wird. Der
» zweite von der ersten Wasserfluth bis zur ersten Olympiade. Weil
» in diesem viel Fabelhaftes vorkömmt, so heisst er der *Mythische.*
» Der dritte von der ersten Olympiade bis auf unsere Zeit, wird
» der *Historische* genannt, weil das darin geschehene in der wahren
» Geschichte enthalten ist. Die erste Zeit hat entweder einen Anfang
» gehabt, oder war von Ewigkeit her, wenigstens weiss man nicht
» wie viele Jahre sie gedauert hat. Die Dauer der zweiten Periode ist
» ebenfalls nicht genau bekannt. Man schätzt sie auf *sechszehn hundert*
» Jahre; nämlich von der ersten Fluth, die *Erogitium* heisst, bis
» zur Regierung des Inachus, 400 Jahre, und von da bis zur ersten
» Olympiade, etwas über 1200 (*so muss man mit Scaliger lesen*)
» Jahre. *) » —

*) *Nunc vero id intervallum temporis tractabo quod* ἱστορικὸν *Varro adpellat. His enim tria discrimina temporum esse tradit. Primum ab hominum principio ad cataclysmum priorem: quod propter ignorantiam vocetur* ἄδηλον. *Secundum à cataclysmo priore ad olympiadem primam; quod, quia in eo multa fabulosa referuntur,* μυθικὸν *nominatur: tertium, à prima olympiade ad nos, quod dicitur* ἱστορικὸν, *quia res in eo gestæ veris historiis continentur. Primum tempus, sive habuit initium, sive semper fuit, certe quot annorum sit, non potest comprehendi: secundum non plane quidem scitur, sed tamen ad mille*

Die Summe der Regierungsjahre der Könige von Argos von Inachus bis auf Sthenelos betrug, nach Kastor (beim Eusebius), 382 Jahre, die man zu 1511 (v. Chr. Geb., als Danaus nach Griechenland kam) hinzufügen muss, welches das Jahr 1893 vor Christi Geburt, als das erste des Inachus, giebt, wozu noch, wie Censorinus bemerkt, 400 Jahre kommen, um das Jahr der von ihm erwähnten Überschwemmung zu erhalten, die also 2293 vor Christi Geburt fällt.

Um diese Überschwemmung von der Noah'ischen Fluth und von den folgenden zu unterscheiden, belege ich sie mit dem Chaldäischen Namen *Tuphna* oder *Typhon*. Einige Editionen des Censorinus lesen CATACLYSMUS OGYGIUS statt *Erogitium*; aber das widerspricht der Berechnung des Verfassers selbst, der die *Ogygische Fluth* 1020 Jahre vor der ersten Olympiade setzt, also ins Jahr 1796 vor Christi Geburt.

Zu derselben Zeit als der Typhon das westliche Asien verheerte, wurden die am Meere gelegenen Gegenden von Nord-China von einer grossen Fluth überschwemmt, die zwar nicht das dort wohnende Menschengeschlecht vernichtete, aber den Ackerbau unmöglich machte, und den Gewinn der Lebensbedürfnisse erschwerte. Diese Fluth scheint durch das Versanden der Mündungen der grossen Flüsse verursacht worden zu sein; wie denn noch jetzt besonders der *Chuang-cho* oder gelbe Fluss, aus demselben Grunde, häufige Überschwemmungen erregt. Ein Blick auf die Charte der Provinz *Kiang-nan* zeigt, dass die gegen das Meer hin gelegenen Gegenden äusserst flach und von unzähligen Flüssen, Flussbetten und Seen durchschnitten sind. Dabei aber lässt ihre grosse Fruchtbarkeit nicht zu, sie für dem Meere

circiter et IϽC *annos esse creditur. A priore scilicet cataclysmo, quem Erogitium dicunt, ad Inachi regnum, anni circiter* CCCC. *Hinc ad olympiadem primam paullo plus* CIϽCC. — Censorinus de die natali cap. 21.

abgewonnenes Land zu halten; und es ist wahrscheinlicher dass diese von dem durch die Flüsse abgesetzten Schlamm herrührt, der den öden Meeresboden bedeckte, und durch das höchst vollkommene Damm-und Canalsystem der Chinesen ausgetrocknet worden ist.

Von der chinesischen Überschwemmung berichtet die Geschichte folgendes: « Im einundsechzigsten Regierungsjahre des Kaisers *Jao* » (2297 vor Chr. Geb.) erregten die überschwemmenden Gewässer » grosse Trübsal. Der Kaiser berieth sich mit den Grossen des Reichs, » welche vorschlugen dem *Kuen* die Ableitung der Gewässer auf- » zutragen. — *Kuen* arbeitete neun Jahre lang vergeblich, und » ward mit lebenslänglichem Gefängnisse bestraft. An seine Stelle » trat sein Sohn *Yü.* » — « Im Jahre 2278 hatte er die Überschwem- » mung glücklich abgeleitet, und stattete dem Kaiser Bericht darüber » ab. »

Meng-dsü, ein Chinesischer Schriftsteller aus dem fünften Jahrhundert vor Christi Geburt, giebt folgende nähere Nachrichten von jener Überschwemmung. « Zur Zeit des *Jao* erregten die Gewässer » grosse Unordnungen, und überschwemmten das Reich der Mitte. » Schlangen und Drachen bewohnten es. Das Volk war beunruhiget » und unstätt: die Geringern wohnten wie in Nestern und die Gros- » sen in Höhlen. Darum sagt das Hlu-king: » Die überströmmenden » Gewässer bestrafen uns und erregen eine alles bedeckende Fluth. » » — *Yü* leitete sie ab, und grub Canäle die sie ins Meer führten. » Er vertilgte die Schlangen und Drachen und zerstöhrte das Sumpf- » kraut, worin sie wohnten. Die Gewässer hatten nun in ordentli- » chen Betten ihren Abfluss, welche die Flüsse *Kiang*, *Chuai*, *Cho* » und *Chan* waren. Die Gefahr erreichte ihr Ende, die schädlichen » Vögel und wilden Thiere wurden gedämpft, und der Mensch » besass endlich die Ebnen wieder und konnte sie bewohnen.

Derselbe Schriftseller sagt an einer anderen Stelle : « Die Welt entstand vor langer Zeit, bald war sie geordnet, bald verwirrt. Zur » Zeit *Jao* war sie noch nicht beruhigt ; die mächtigen Gewässer » traten aus , und überschwemmten Alles. Kräuter und Bäume wuchsen hoch und wuchernd, es wimmelte von Vögeln und wilden » Thieren, und die fünf Getraidearten keimten nicht. Die Vögel und » Thiere griffen den Menschen an, und die Fährten von den Tritten des Wildes und der Vögel, liefen überall im Reiche der » Mitte durcheinander. *Jao*, dadurch betrübt, ernannte den *Шün* » zum Mitregenten. *Шün* machte den *Y* zum Vorsteher des Feuers, » der die Gebirge und Sümpfe ausbrannte, so dass die Vögel und » wilden Thiere entflohen und sich verbargen. *Yü* ordnete die neun » Flüsse, dem *Дsi* und *T'a* zeigte er ihren Lauf an, und leitete sie » ins Meer. Dem *Жu* und *Chan* grub er Betten, und den *Chuai* und » *Szü* machte er fliessend, um sie in den *Kiaŋ* zu leiten. Darauf » konnte man wieder im Reiche der Mitte Lebensmittel erhalten. » Yü war damals acht Jahre auswärts; dreimal kam er vor seiner » Thür vorbei und trat nicht hinein. Wie viel musste erst geschehen » ehe wieder geackert werden konnte! » *)

Aus diesen Erzählungen von der Überschwemmung in China zur Zeit des Kaisers *Jao*, geht deutlich hervor, dass sie nur durch das Anschwellen der grossen, sich in's Meer ergiessenden, Flüsse entstanden ist, dessen Ursache man aber nicht genau angeben kann.

*) Im Commentare des *Dкü-chi* finden sich folgende Anmerkungen über diese Stelle.

Die fünf Getraidearten sind, Reiss, Hirse, Gerste, Waitzen und Bohnen.

Die neun Flüsse sind, *T'ü-chai*, *T'ai-ɯi*, *Ma-chie*, *Fu-fu*, *Chu-šu*, *Kian*, *Kiei*, *Keu-p'an und Ke-đin.*

Die Gewässer des Flusses *Chan* leitete *Yü* in den *Kiaŋ*, den *Жu* und *Szü* in den *Chuai*, und diesen in das Meer. Dass diese vier Flüsse in den *Kiaŋ* geflossen sein sollen, ist ein Fehler in der Erzählung.

Wahrscheinlich war es dieselbe die den Typhon im westlichen Asien und in Egypten erregte; denn zwischen seiner Epoche und der Chinesischen Fluth ist nur ein Unterschied von *vier* Jahren, der nicht in Betracht kommen kann.

Typhon	Anfang der Überschwemmung in China
2293 vor Chr. Geb.	2297 vor Chr. Geb Ende derselben 2278.

Die grossen Fluthen im Alterthume, von denen Nachrichten auf uns gekommen, sind also folgende:

1. Die Noah'ische Überschwemmung. Anfang des Kali-juga der Indier. Anfang der Chinesischen Geschichte.	— 3076. v. Chr.
2. Typhon, oder Fluth des Xisuthrus. Chinesische Überschwemmung.	— 2297. v. Chr.
3. Fluth unter Ogyges König von Attika. Sehr partiel.	— 1796 v. Chr.
4. Fluth unter Deukalion in Thessalien; nach der Parischen Marmor-Chronik.	— 1521. v. Chr.

DIE

VÖLKER ASIENS

NACH DEN SPRACHEN GEORDNET.

Um die verschiedenen Völkerstämme, welche den Erdkreis bewohnen, richtig von einander zu unterscheiden, ist die Sprachvergleichung, da wo Geschichte mangelt, das beste und einzige Mittel. Leider aber hat man sich desselben oft auf eine höchst thörigte und fruchtlose Art bedient. Ein mehr als zwanzigjähriges Studium sehr verschiedener Sprachen und Dialecte, und meine Reisen, deren Zweck Völker- und Sprachenkunde war, setzten mich in den Stand, über Sprachvergleichung andere Ansichten, als die gewöhnlichen sind, zu gewinnen. Meiner Meinung nach, giebt es eine doppelte Verwandtschaft unter den menschlichen Sprachen, nämlich die *allgemeine* und die *Stammverwandtschaft.*

Die *allgemeine Sprachverwandtschaft* besteht darin, dass in den Sprachen der verschiedensten Völker, bei denen der Bau des Schädels bedeutende Abweichungen zeigt, sich dennoch häufig genug Wörter finden, die dem Laute und der Bedeutung nach mit einander überein kommen, wovon folgende zum Beispiele dienen mögen.

Sonne — Mandschuisch, *mun.*
Deutsch, *Sonne.*

Mond — Syrisch, *šara.*
Mongolisch und Kalmükisch, *šara.*
Oder
Bima, auf den Inseln Sumbawa und Flores östlich von Java, *wura.*
Samojedisch, *wiri, ire, jere.*
Oder

Stern — Japanisch, *chomi.*
Ostiakisch am Ob, *chos, chus, kos.*

Wind — Arabisch, *kaaru.*
Kurilisch, *keeru.*

Regen — Waskisch, *uriu.*
Bima, auf den Inseln Sumbawa und Flores östlich von Java, *ura.*
Bei den sogenannten Ostiaken am Jenisei, *ur.*

Schnee — Ungrisch, *cho.*
Tübetisch, *ka.*
Oder
Chinesisch, *šiüe*
Deutsch, *Schnee.*
Abassisch im Kaukasus, *še.*

Wasser — Ossetisch im Kaukasus, *don.*
In Neu-Guinea, *dan.*
Oder
Chinesisch, *mui.*
Türkisch, *su.*

Feuer — Japanisch, *fi.*
Permisch in Sibirien, *bi.*
Siamisch, *fei.*
Bima, auf den Inseln Sumbawa und Flores östlich von Java, *api.*
Sumbawa, *api.*
Bugi auf Celebes, *afi.*

Meer — Assyrisch, *jami.*
Japanisch, *umi.*

Tag — Mungkašar auf Celebes, *alo.*
Korjäkisch, *alo.*

Berg — Ostiakisch am Ob, *rep, ref.*
Tübetisch, *re, ri.*
Oder
Griechisch, *oroš.*
Tungusisch, *ura, uro.*
Oder
Sumbawa, *olat.*
Mongolisch, *ola, oola.*
Oder
Bima, *doro.*
Syrisch, *turo.*

Stein — Kamtschadalisch, *kual.*
Lappländisch, *kalle.*
Armenisch, *kuar.*
Georgisch, *kua.*
Oder
Waskisch, *tarria.*
Ossetisch im Kaukasus, *dur.*

Sand — Bugi und Mungkaŝar, *kasi.*
Inbazisch am Jenisei, *chasi.*

Erde — Mokschanisch und Morduinisch an der Wolga, *moda.*
Auf den Sandwichsinseln, *motu.*
Oder
Samojedisch, *tui.*
Chinesisch, *t'u, t'i.*

Kraut — Dänisch nnd Isländisch, *urt.*
Tungusisch, *orot, orat.*

Ähre — Lappländisch, *agna.*
Altrömisch, *agna.*

Baum — Japanisch, *ki.*
Inguschisch im Kaukasus, *che.*
Georgisch, *he.*
Motorisch am Atlai, *hä.*

Blatt eines Baumes — Japanisch, *cha.*
Чеченчisch im Kaukasus, *gga.*

Wurzel — Chinesisch, *pen, pün.*
Sanŝkrit, *pun.*
Samojedisch, *bon.*
Pehlwi, *bun.*
Oder
Tübetisch, *loma.*
Morduinisch, *lopa.*
Gothisch und Deutsch, *Laub.*

Schiff — Kurilisch, *чip.*
Deutsch, *Schiff.*
Oder
Sanŝkrit, *kewa.*
Tatarisch in Sibirien, *kebe.*
Wogulisch, *kap.*

Axt — Auf den Südseeinseln, *togi, toï.*
Samojedisch, *tuka.*

Kopf — Finnisch, *pä*
Kurilisch, *pa.*

Stirn — Afg'anisch, *очole.*
Slawisch, *чelo.*

Nase — Persisch, *bini.*
Chinesisch, *bi.*

Mund — Liefländisch, *mutte*
Auf den Marquesas - und Freundschaftsinseln, *motu.*

Oder
Send, *aoŋe.*
Samojedisch am Altai, *aŋ.*

Zunge—Samojedisch, *me.*
Chinesisch, *mi.*

Ohr — Deutsch, *Ohr.*
Chinesisch, *uhl, uhr.*

Hand—Ersisch, oder Altschottisch, *läm.*
Auf den Kokosinseln, *lima.*
Oder
Sanskrit *kara.*
Mongolisch, *gar.*
Lesgisch, *kwer.*
Griechisch, *cheir.*

Blut — Lateinisch, *sanguis.*
Mandscuisch, *sengi.*

Knochen—Englisch, *bone.*
Kurilisch, *poné.*

Fisch — Hebraisch, *dag.*
Kotowisch und Assanisch in Sibirien am Jenisei, *tig.*
Oder
Bugi auf Celebes, *bale.*
Türkisch, *balyk.*

Wurm—Portugiesisch, *bizo.*
Tamulisch, *bimu.*

Ochs — Hebraisch, *mor.*
Assanisch, *mar.*
Mongolisch, *mar.*

Kuh — Irländisch und Ersisch, *bo.*
Tübetisch, *ba.*

Pferd—Breton, *mar.*
Deutsch, *Mähre.*
Mongolisch, *morin.*
Chinesisch, *ma.*

Schwein—Wogulisch, *boros.*
Auf den Kokosinseln, *bruas.*
Oder
Lesgisch in Чar, *buchon.*
Auf der Insel Tana im Südmeere, *buga.*
Oder
Englisch, *hog.*
Chinesisch, *chao, hao.*

Hund — Kornwallisch, *kei.*
Breton, *ki.*
Chinesisch, *keu.*
Andisch im Kaukasus, *choi.*
Oder
Griechisch, *küon.*
Chinesisch, *kiuan.*

Maus — Wotiakisch, *myr.*
Chinesisch, *mü.*

Ey — Englisch, *egg.*
Jeniseïsch bei Pumpokolsk in Sibirien, *eg.*

Schüssel—Chinesisch, *p'an.*
(Pfanne) Deutsch, *Pfanne.*

Alles — Chinesisch, *fan.*
Griechisch, *pan.*

Feder—Ungrisch, *toll.*
Чukчisch, *tegel.*
Ostiakisch, *tugol.*

Salz — Samojedisch, *sir.*
Sumbawa, *sira.*

Weiss—Breton, *kän, gen.*
Чeчenzisch im Kaukasus, *kaïn.*

Schwarz—Türkisch, *kara.*
Japanisch, *kuroi.*
Oder
Persisch, *siah.*
Auf den Freundschafts-inseln, *sia.*

Blau (Purpurfarbig) — Chinesisch, *chiuan.*
Griechisch, *küanos.*

Ich — Breton, *me.*
Georgisch, *me.*
Auf den Freundschaftsinseln, *mi.*

Du — Wogulisch, *ny, nei.*
Chinesisch, *ni.*

Er — Wogulisch, *tio, tau.*
Chinesisch, *t'o, t'a.*

Theil, theilen—Chinesisch, *fen, fun.*
Latein, *findere.*

Hoch—Chinesisch, *kao.*
Walisch, *kau.*

Gros—Samojedisch, *arko, arka.*
Auf den Freundschafts-und Gesellschaftsinseln, und in Neu-Seeland, *arhai.*
Ersisch, *erg.*

Fein — Chinesisch, *fi*
Deutsch, *fein.*

Fett — Chinesisch, *fi, fei.*
Deutsch, *fett, feist.*

Voll — Chinesisch, *fo.*
Deutsch, *voll.*

Böse — Mandчuisch, *eche.*
Send (Alt-Persisch), *ege.*

Alt — Waskisch, *har.*
Türkisch, *kar.*

Nachher—Pelwi, *hao.*
Chinesisch, *heu, hau.*

Dieb — Rusisch, *wor.*
Finnisch, *wora.*
Auf den Gesellschaftsinseln in der Südsee, *wordu*, stehlen.

Herr — Sanskrit, *najon.*
Mongolisch, *nojon.*

Streiten — Chinesisch, *fan.*
Deutsch, *feind.*

Gesetz, Regel—Chinesich, *fa.*
Latein, *fas.*

Solche Ähnlichkeiten lassen sich in den verschiedensten Sprachen und in grossen Entfernungen in Menge auffinden, aber sie klären nichts auf in der Kunde der Völker.

Anders verhält es sich mit der *Stammverwandtschaft.* Diese findet statt, wenn in den Sprachen von Völkern, deren Verwandtschaft sich durch die Geschichte, oder durch physische Gleichförmigkeit ergiebt, eine bedeutende Menge von Wörtern vorkömmt, die bei übereinstimmendem Laute gleiche Bedeutungen haben; wo sich dann auch in dem grammatischen Baue der Sprache unverkennbare Ähnlichkeiten auffinden lassen. Wie im Persischen, Indischen, Germanischen und Slawischen, und überhaupt in allen Sprachen welche zu diesem Stamme gehören.

Die erste oder *allgemeine Sprachverwandtschaft* ist *antediluvianisch*, und bisjetzt noch unerklärbar; verdient aber näher untersucht zu werden. Die andere ist *postdiluvianisch,* und ihre Ursachen sind uns weniger verborgen, so dass wir nicht nöthig haben den *Thurm von Babel**) zu Hülfe zu nehmen, der, wie manches in den Schriften den Westasiaten, nur eine Erzählung zu sein scheint, die zu einem Bedeutung habenden Namen erfunden wurde.

(*) Der Name *Babel* ist ohne Zweifel eine Zusammenziehung von *Bab-Bel*, der Hof des *Bel* oder *Belus*, welcher der erste Erbauer dieser Stadt war. — *Babylon, cujus mœnia bitumine Semiramis struxit: arcem enim antiquissimus rex condidit Belus.* (Ammian. Marcel. lib. 23). — Die Vulgata (Genes. XI, 9.) sagt: *Et idcirco vocatum est nomen ejus* (civitatis) BABEL, *quia ibi confusum est labium universæ terræ..* — Aber *Babel* bedeutet weder im Hebraischen noch im Chaldaischen *er hat verwirrt;* und lässt sich auch nicht sprachrichtig von der hebraischen Wurzel, בלל *balal*, verwirren, ableiten. *Verwirrung* müsste entweder בלילה *belilah* oder בלבול *bibúl* heissen, (so nennen noch jetzt die Rabbinen *Verwirrung*); oder da בלל *balal* den zweiten Radical verdoppelt, so müsste *Verwirrung* wörtlich, entweder durch מבילה *mebilah* oder durch תבילה *tebilah*, nie aber durch *Babel* gegeben werden.

Da mich Wahrheitsliebe nöthigt alle auf uns gekommene Geschichte vor dem Jahre 3076 vor Christi Geburt zu verwerfen; so sei es mir auf der andern Seite erlaubt, über das Alter der Welt gar keine bestimmte Meinung zu hegen; da physikalische Gründe in Menge vorhanden sind, welche beweisen, dass unser Erdball viel älter ist, als die Mosaischen Traditionen ihn zu machen scheinen. Über diesen Gegenstand ist bereits soviel geschrieben worden, dass ich nur nöthig habe auf meine Vorgänger zu verweisen. Meine Ansicht der Urwelt ist folgende.

Sehr wahrscheinlich hat unsere Erde schon mehrere grosse Umwälzungen erlitten, die der Entstehung des menschlichen Geschlechts vorangingen. Diese Umwälzungen waren wohl grösstentheils Überschwemmungen, welche durch die Störung des Laufes der Erde um die Sonne hervorgebracht wurden. Von ihnen stammen die Spuren der Gewässer und der Meeresgrund auf den Gebirgen her, und wahrscheinlich auch die Überbleibsel ungeheurer, jetzt verlohren gegangener Thiergattungen, welche einen so trefflichen Beschreiber in Herrn Cuvier gefunden haben. Wenn in jenen Zeiten Menschengeschlechter vorhanden waren, so müssen sie ebenfalls durch diese Fluthen vertilgt worden sein, denen vielleicht jedesmal eine neue Bildung neuer Erdbewohner folgte. Anders verhält es sich aber mit der grossen Überschwemmung, die wir die *Noah'ische* nennen; denn wir wissen, dass zu ihrer Zeit in verschiedenen Ländern Menschen gerettet worden sind; wie in Indien, in Armenien und in Amerika. Eben so kann dieses auch der Fall in anderen gewesen sein, obgleich uns die Sage davon entweder verlohren gegangen oder nicht bekannt ist. Wenn wir aber finden, dass in dem Theile der alten Welt, den wir historisch genauer kennen, die Stammvölker, und mit ihnen die Stammsprachen, nach der Fluth von den höchsten Gebirgen herabgestiegen sind; so lässt sich fasst mit

Gewissheit schliessen, dass diese höchsten Gebirge zur Noah's Zeit von den Gewässern nicht bedeckt wurden; und sich eine, verhältnissmässig zwar geringe, Anzahl der in der Nähe wohnenden Menschen auf dieselben vor der andringenden Fluth rettete; und so mit dem Leben ihre Sprache und die Nachbarschaft ihrer früheren Wohnsitze bewahrte. Von der Überschwemmung in den niederen Gegenden ward zwar der übrige und grössere Theil der Völkerstämme vertilgt, aber auf den Gebirgen blieb ein Kern derselben übrig, aus dem sie sich nach der Fluth erneuerten.

In der hier folgenden Übersicht der Völker Asiens nach den Sprachen geordnet, habe ich, wo es möglich war, die Gebirge anzugeben gesucht, von denen sie herabstiegen; denn selten sieht man, dass Völker in höhere Gegenden hinaufsteigen, wenn nichts sie dazu treibt. Das kann nur mit kleinen Stämmen der Fall sein, die von mächtigen Eroberern aus der Ebene verdrängt werden, wie, z. B., die Osseten im Kaukasus, welche früher, sowohl im Gebirge, als auch in der Steppe zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere wohnten, aus der die Mongolen sie verjagt haben.

I. Indo-Germanen.

Dieses ist der am weitesten verbreitete Stamm in der Welt, denn seine Wohnsitze fangen auf Zeilon an, gehen über Vorder-Indien und Persien, über den Kaukasus, nach Europa, welchen Erdtheil er fast ganz inne hat, bis zu den Shetlandsinseln, dem Nord-Kap und Island. Zu ihm gehören Indier, Perser, Afganen, Kurden, Meder, Osseten, Armenier, Slawen, Deutsche, Dänen, Schweden, Normänner, Engländer, Griechen, Lateiner und alle von Lateinern abstammenden Völker Europas. In verschiedenen Ländern ist dieser Stamm mit alten Ureinwohnern gemischt, hat aber so sehr das

Übergewicht über sie behauptet, dass sie sich gänzlich in ihm verschmolzen haben, wie, in Gallien, Spanien, Italien und Britanien.

Die grosse Ähnlichkeit der Sprachen der genannten Völker, hat oft die Geschichtsforcher veranlasst eines derselben von dem andern abstammen zu lassen. Mit den Sprachen ging es eben so. Bald leitete man alle Sprachen vom *Keltischen*, das wir nicht kennen, ab; bald waren sie Töchter der Griechischen und Germanischen, und in den neusten Zeiten musten sie ihren Ursprung in Persien und Indien suchen, wo sie ihn eben so wenig finden werden, als zu *Antwerpen*, wohin ihn *Agyrta* zu versetzen strebte. Es ist eine sonderbare Idee die Sprachen wie die Thiere von einander abstammen und erzeugen zu lassen; will man aber einmal bei dem Begriff von Abstammung stehen bleiben, so nehme man den Erzeuger der Sprachen als unbekannt an, und die mit einander verwandten Mundarten als Geschwister. Es ist richtig zu sagen, die deutsche Sprache stammt von denselben Wurzeln ab als das *Sanškrit*, aber unsinnig darum das *Deutsche Volk* von den Hindu abzuleiten.

Die grosse Ausbreitung des Indo-Germanischen Völkerstammes fand vielleicht schon vor der Noah'ischen Fluth statt; denn er ist der einzige von allen Asiatischen, welcher nach derselben von zwei hohen Gebirgen herabgestiegen zu sein scheint; nämlich in Indien und Mittelasien, vom *Himalaïa*, und westlicher vom *Kaukasus* nach Kleinasien und Europa zu. In Indien hat sich derselbe ganz mit früheren dunkelfarbigen Bewohnern vermischt, und seine Sprache herrschend gemacht, dabei aber seine characteristischen physischen Kennzeichen eingebüsst; wie das immer bei Vermischung weisser und schwarzer oder brauner Geschlechter statt findet; wobei die letzteren physisch, jene aber moralisch vorwalten. Die braunen oder negerartigen Urbewohner von Indien retteten sich wahrscheinlich, zur Zeit der Noah'ischen Fluth, auf die hohen Gebirgen von Malabar und den

Ghauts. In den Sprachen des südlichen Theiles von Hindustan scheint sich noch eine bedeutende Menge von Wurzeln und Wörtern dieser früheren Bewohner erhalten zu haben, und einige der wilden Bergvölker im nördlichen Indien könnten wohl Überbleibsel von ihnen sein.

Andere Indo-Germanen scheinen vom Himalaïa nach Norden und Nordwesten gewandert zu sein, und dort als Gothen und unter anderen Namen gehauset zu haben. Von ihnen stammen vielleicht die sogenannten *Siahpuші* (Schwarzröcke) und *Kafir* (Ungläubige) in Hindukom - Gebirge ab, die Europäische Gestalt und Gesichtszüge haben, von deren Sprache wir aber leider nichts wissen.

Vom Kaukasus scheint ein anderer Zweig dieses Völkerstammes zu dem Ufer des Kaspischen Meeres und nach Medien herabgestiegen zu sein, und von da aus Persien bevölkert zu haben. — Auch gingen sie wahrscheinlich westlicher nach Kleinasien, und kamen erst nach Süd- dann nach Nord-Europa. Beide Theile dieses Stammes haben ein merkwürdiges Unterscheidungszeichen. Die vom Himalaïa herabgestiegenen Indier und Gothen behielten in ihrer Sprache eine Fülle von Vocalen, besonders zu Ende der Wörter, bei, die sich aber in der vom Kaukasus gekommener Medo-Germanen, bei denselben Consonantenwurzeln, nicht findet.

Die in Europa wohnenden Völker des Indo-Germanischen Stammes gehörigen, nicht in die Gränzen der gegenwärtigen Untersuchungen, und ich schränke mich also hier auf ihre Asiatischen Stammverwandte ein. Dieses sind 1) *Hindu;* deren älteste Mundart, als Representant aller anderen, die *Sanskritsprache* ist; 2) *Afg'anen*, alte Ureinwohner der Hochgebirge von Kâbul und Qândahar, dem Paropamisus der Alten; 3) *Perser*, deren Sprachen, das

heutige Persisch, Send und Pehlwi sind; 4) *Kurden*, in Armenien und Vorderasien; 5) Überbleibsel der *Meder* im Kaukasus, die heutigen *Osseten*, oder *Asen* und *Alanen* der älteren Geschichtschreiber; 6) *Armenier.* Den Sprachen eines jeden dieser sechs Völker widme ich einen besonderen Abschnitt, und vergleiche sie unter sich und mit ihren Verwandten in Europa, den Deutschen, Slawischen, Lateinischen und Griechischen Mundarten.

Ohne das zu wiederholen, was bereits schon oft und gründlich über die Hindu und ihre Sprachen und Mundarten gesagt worden ist, muss ich, ehe ich die verglichenen Wörter des Šanškrit folgen lasse, bemerken, dass diese Sprache, die man gewöhnlich für sehr alt hält, alle Spuren der Neuheit an sich trägt, und gewiss eine ziemlich junge Schrift-und Büchersprache ist, deren Blüthen die Wurzeln meist verdecken und unscheinbar machen.

Deutsch.	Šanškrit.	
Ahnlichkeit,	*Šamia.*	—Latein *similis.*
Alles,	*Vim.*	—Slawisch *wšé.*
Alt,	*Duari.*	—Slawisch *derewni.*
Alter,	*Gera.*	—Neugriechisch *geros.*
Anderer,	*Ania.*	—Deutsch *ander.*
Antlitz,	*Labana.*	—Rnssisch *lob* (Stirn).
Annehmlichkeit,	*Bhoga.*	—Slaw. *bogat*, reich.
Auge,	*Akma.*	—Slawisch *oko* (Plur. *oчi*). Šanškr. *oчg.*
Augenbraune,	*Bhruva.*	—Slawisch *browi.* Deutsch *Braue.*
Auster,	*Muri.*	—Latein *murex.*
Axt,	*Jaszti.*	—Deutsch *Axt.*
Bach,	*Arivi.*	—Latein *rivus.* Griechisch ῥέω, ich rinne.

Deutsch.	Šanškrit.	
Band,	*Bendha.*	—Deutsch *binden,* Band.
Baum,	*Druh.*	—Slawisch *derewo.* Griechisch δρῦς.
Becher,	*Patra.*	—Latein *patera.*
Beendigung,	*Vinama.*	—Latein *finis.*
Befehl, Pflicht,	*Dutia.*	—Englisch *duty.*
Begierde,	*Raga.*	—Französisch *rage.*
	Kama.	—Persisch *kam.*
Begierde, Wuth,	*Mada.*	—Englisch *mad*, toll.
Beide,	*Ubhaia.*	—Russ. *obe.* Send *owe.*
Bekannt,	*Manita.*	—Griechisch μανθάνω.
Betrüglich,	*Vanчa.*	—Latein *vanus.* Deutsch *Wahn.*
Berg,	*Parva.*	—Deutsch *Berg.* Rus.
	Ghiri.	—*gora.* Pers. *giri.*

Deutsch.	Šanškrit.	
Blind,	*Kurita.*	—Pers. *kur*, im Worte *kur-ab.* Russisch *kriwoe*, einäugig.
Blut,	*Rudira.*	—Russisch *ruda.*
Brennend,	*Жïvala.*	—Russisch *жigaïu*, ich verbrenne.
Bruder,	*Bhrater.*	—Persisch *berader.* Deutsch *Bruder.* Latein *frater.* Slaw. *brat*, u. s. w.
Cunnus,	*Medhra.*	—Deutsch *Mutter.* Latein *matrix.*
	Udara.	—Latein *uterus.*
Damals,	*Tada.*	—Deutsch *da.*
Dein,	*Tva.*	—Slawisch *twoje.* Latein *tuus, a, um*, u. s. w.
Dieb,	*Stèna.*	—Deutsch *stehlen.*
Dünn,	*Tonu.*	—Persisch *tunuk.* Slawisch *tonkoe.* Latein *tenuis.* Deutsch *dünn.*
Eigenthum,	*Svija.*	—Latein *suus, a, um.* Slawisch *šwoje.*
Ende,	*Anda.*	—Deutsch *Ende.*
Enthaltsam,	*Шama.*	—Deutsch *Scham.*
Erde,	*Bhumi.*	—Latein *humus?*
	Sima.	—Send *semo.* Persisch *semin.* Slawisch *semlja.*
Erklärung,	*Чedia.*	—Deutsch *Ent-scheidung.*
Ermattung,	*Mania.*	—Russisch *majanie*, Entkräftung.
Erzeugung,	*Para.*	—Lat. *parere*, u. s. w.

Deutsch.	Šanškrit.	
Esel,	*K'ara.*	—Persisch *char.*
Essen,	*Adжa.*	—Deutsch *atzen.* Russisch *ješt*, u. s. w.
Feile,	*Raka.*	—Französisch *racler.*
Fest,	*Vašta.*	—Deutsch *fest.*
Fett,	*Šarpi.*	—Pehlwi *чerbi.* —Persisch *чarb.*
Feuer,	*Aghni.*	—Latein *ignis.* Slawisch *ogon.*
Finger,	*Angulia.*	—Ossetisch im Kaukasus *angulse.* Persisch *anguшt.*
Finster,	*Tama.*	—Russisch *temno.*
Firniss,	*Varna.*	—Latein *vernix.*
Fleisch,	*Amisza.*	—Slawisch *mäšo.*
	Krivia.	—Latein *caro.*
Fliessend,	*Laïa.*	—Russisch *lit*, giessen.
Frage,	*Prчa, praшna.*	—Deutsch *Frage.* Slawisch *proš*, *woproš*, *prošit.* Persisch *poršiden* (fragen).
Frost,	*Dжeela.*	—Latein *gelu.* Arabisch *dжelid.*
Furcht,	*Bhaja.*	—Russisch *bojuš* oder *bojat*, fürchten.
	Traša.	—Persisch *teršiden*, fürchten. Russisch *truš*, ein furchtsamer Mensch; *träsu*, ich zittere.
Fuss,	*Pad.*	—Deutsch *Fuss, Pfote.* Persisch, *pai*, ect.
Gebährerin,	*Dжenajitri.*	—Latein *genitrix.*

Deutsch.	Šanškrit.	
Gebend,	*Prada.*	—Russisch *predaïu*, übergeben.
Geräusch,	*Raša*	—Deutsch *rauschen.*
Gesagtes,	*Rahita.*	—Deutsch *Rede*, *reden.*
Gesang,	*Gana.*	—Latein *cano.*
Geschäft,	*Karia.*	—Persisch *kar.*
Geschenk, Abgabe,	*Dana.*	—Slawisch *dan.*
Geschicklichkeit,	*Vidнa.*	—Deutsch *wissen*, *Witz.*
Gesetz,	*Veda.*	—Latein *veto.* Deutsch *Both*, *Geboth.*
Gesetz, Glaube,	*Veda.*	—Latein *fides.* Italiänisch *fede.*
Gestossenes,	*Pišta.*	—Latein *pinso*, *piso*, *pistum.*
Glanz, Licht,	*Roчi.*	—Persisch *ruшen.*
Gold,	*Hirania.*	—Latein *aurum.*
Gott,	*Deva.*	—Latein *deus*, u. s. w.
Gränze,	*Marka.*	—Deutsch *Mark.*
Grausam,	*Krura.*	—Lat. *crudelis, crudus* Deutsch. *graus.*
Gross,	*Maha.*	—Latein *magnum.* Griechisch *μέγα*, ect.
	Valia.	—Slawisch *weliko.* Latein *valdè.*
Haar,	*Bala.*	—Russisch *wološ.* Französisch *poil.* Latein *pilus.*
	Keшa.	—Latein *cæsaries.*
Hals,	*Gala.*	—Deutsch *Kehle.* Lateinisch *collum.*
Hand,	*Kara.*	—Griechisch *χειρ.*

Deutsch.	Šanškrit.	
Hart,	*Dur.*	—Latein *durus.* Ossetisch *dur*(Stein).
	Khara.	—Deutsch *hart.*
Haut,	*Чarma.*	—Persisch *чarm.* Ossetisch *zarm.* Griechisch *δέρμα.*
Herr,	*Pati.*	—Pehlwi *pad*, und Send *peted*, Oberhaupt. Daher das Persische *Padiшah* Haupt der Könige, d. i. Kaiser.
Herz,	*Hrti.*	—Deutsch *Herz.* Englisch *heart.* Slawisch *šerdze.* Ossetisch *šerde.* — Sogar das Lateinische *cor, cordis*, gehört hierher.
Heute,	*Adia.*	—Latein *hodie.*
Hitze, Beissen auf der Zunge,	*ugra.*	—Russisch *gre'ju*, *ugréwaju*, ich erwärme. *grysu*, *ugrysaïu*, ich beisse wie Pfeffer.
	K'aran.	—Persisch *karm*, *germ.* Deutsch *warm.*
Hode,	*Muшa.*	—Russisch *mudo.*
Höhle,	*Koila.*	—Deutsch *Höhle*, *hohl.*
Honig,	*Madhu.*	—Slawisch *mjed.* Deutsch *Meth.*
Hund,	*Шva.*	—Alt-Medisch *spako.* Afg'anisch *spei.* Russisch *šobaka.*
Innerhalb,	*Ontor.*	—Latein *inter.*

Deutsch.	Šanškrit.	
Joch,	*Juga.*	—Latein *jugum.* Deutsch *Joch*, u. s. w.
Jugend,	*Jauvana.*	—Latein *juventus.* Deutsch *Jugend.* Persisch *dжuan* (jung).
Jüngling,	*Juvan.*	—Persisch *dжuan.* Deutsch *jung*, u. s. w.
Kalb,	*Kali.*	—Deutsch *Kalb.*
Kälte,	*Hima.*	—Latein *hyems.* Russisch *sima* (Winter).
Kameel,	*Kramelaka.*	—Deutsch *Kameel*, u. s. w.
Kleid,	*Vaštra.*	—Latein *vestis.* Send *wastre.* Pehlwi *wasterg.*
Knie,	*Dжenu.*	—Latein *genu.*
Knirschen,	*Harsza.*	—Deutsch *knirschen.*
Knochen,	*Aшti.*	—Ossetisch im Kaukasus *ašteg.* Persisch *aštechun.* Kurdisch *hešti.*
Kochen,	*Kvathana.*	—Latein *coquere, coctio.* Deutsch *kochen*, *Koch.*
König,	*Radжa.*	—Latein *rex, regis, regere.*
Körper,	*Tanu.*	—Persisch *ten.*
Kopf,	*Шira.*	—Persisch *šer, šar.* Ossetisch *šer, šaro.* Afg'anisch *šar.*

Deutsch.	Šanškrit.	
Krumm,	*Bughna.*	—Deutsch *Bogen, gebogen, Bug.*
Kraft,	*Viria.*	—Latein *vis, vires, virtus, vir.*
Krebs,	*Karkata.*	—Latein *cancer*, u. s. w.
Krieg,	*Vahini.*	—Slawisch *woina.*
Kuh, Ochs,	*Gowa.*	—Deutsch *Kuh.* Persisch *gau, gaw*, u. s. w.
Lachen,	*Šmita.*	—Russisch *šméjut*, er lacht. Englisch *smile.* Deutsch *schmunzlen.*
Land, Ort,	*Štan.*	—Persisch *štan.* Deutsch *Stand.*
Länge,	*Dirka.*	—Persisch *diras.* Ossetisch *darch.*
Lange,	*Dura.*	—Deutsch *dauren.* Latein *durare.*
Laut, Wort,	*Svana.*	—Latein *sonus.* Russisch *šwonit*, (schallen).
Leben,	*Dжiva.*	—Russisch *жiwu*, (ich lebe).
Leicht,	*Lakhu.*	—Slawisch *legko.* Deutsch *leicht.* Latein *levis.*
Leuchte,	*Gandha.*	—Latein *candela.*
Liebe,	*Prijata.*	—Russisch *prijatel*, Freund *prijatnii*, angenehm.
	Lobhi.	—Deutsch *Liebe.* Slawisch *lubow, lubliu.*

Deutsch.	Šanškrit.	
Lippe,	*Oszta.*	—Latein *os*, *ostium.*
List, Täuschung,	*Maïa.*	—Russisch *ob - man* (Betrug).
Luft,	*Vata.*	—Pers. *bad* (Wind).
Luft, Wind,	*Vaju.*	—Deutsch *wehen*, u. s. w.
Lüge,	*Veluša.*	—Latein *falsum.* Deutsche *Flause.*
Macher,	*Karta.*	—Persisch *kirden* (machen).
Mann,	*Nara.*	—Persisch *ner.* Griechisch *ἀνήρ.*
Mensch,	*Manuszia.*	—Deutsch *Mensch.*
Messer,	*Katti.*	—Englisch *to cut.* Franz. *couteau.*
Milch,	*Kшira.*	—Ossetisch *achшir.* Persisch und Kurdisch *шir.*
Mit,	*Sa.*	—Slawisch *s*, *so.*
Mitte,	*Madhia.*	—Latein *medium*, u. s. w.
Monat,	*Maša.*	—Slawisch *mĕsäz.* Persisch *mah.* Latein *mensis.*
Mond,	*Maši.*	—Slawisch *mesäz.* Latein *mensis* (Monat).
Mord,	*Marita.*	—Deutsch *Mord.*
Mutter,	*Mata.*	—Russisch *mat.* Latein *mater.* Deutsch *Mutter*, u. s. w.
Nabel,	*Nabhi.*	—Deutsch *Nabel.* Persisch *naf*, *nafeh.*

Deutsch.	Šanškrit.	
Nacht,	*Niшa.*	—Slawisch *noч.* Griechisch *νύξ.* Deutsch *Nacht*, u. s. w.
Nackt,	*Našt.*	—Deutsch *nackt*, u. s. w.
Nagel am Finger,	*Nagha.*	—Deutsch *Nagel.* Ossetisch *nach*, *naech.* Persisch *nachen.* Russisch *nogot*, u. s. w.
Name,	*Nama.*	—Latein *nomen.* Deutsch *Name*, u. s. w.
Nase,	*Našika.*	—Latein *nasus.* Deutsch *Nase.* Slawisch *noš*, u. s. w.
Nicht, nein,	*Na*, *ne*, *no.*	—Persisch und Russisch *no.* Latein, *ne*, *non.* Deutsch *nein*, u. s. w.
Neu,	*Nawa.*	—Persisch *nau.* Deutsch *neu.* Slawisch *nowo*, u. s. w.
Niedrigkeit,	*Neiчia.*	—Russisch *u - niчiжaiu*, ich erniedrige, verachte.
Ochs	*Ukшa.*	—Deutsch *Ochse.*
Ort,	*Laya.*	—Latein *locus.*
Phrase	*Шloga.*	—Slawisch *šlowo* (Wort).
Pfeil	*Sajaka.*	—Latein *sagitta.*

Deutsch.	Sanskrit.	
Pferd,	*Aшva.*	—Persisch *Asp.*
Podex,	*Anaša.*	—Latein *anus.*
Preis,	*Phrti.*	—Latein *pretium* Deutsch *Preis.*
Qual,	*Pana.*	—Deutsch *Pein.* Latein *pœna.*
Rad, Kreis,	*Чakra.*	—Persisch *Чerch.*
Rauch,	*Dhug.*	—Slawisch *duch.* Persisch *duchan.*
	Dhuma.	—Russisch *dym.* Deutsch *Dampf* *Dunst.*
Rechts,	*Dakшa.*	—Latein *dexter.*
Rede,	*Guir.*	—Russisch *gowor.*
	Vada.	—Latein *svada.* Vergleiche auch *fare*, *fatus.*
Rein,	*Kaszta.*	—Latein *castus.*
Reitend,	*Vahana.*	—Latein *vehere.*
Roth,	*Rohita.*	—Deutsch *roth*, u. s. w.
Ruhm,	*Bhaga.*	—Russisch *blaжu*, ich preise.
Ruthe, Schilf,	*Kana.*	—Latein *canna.* Griechisch, κάννα.
Satt,	*Šudha.*	—Deutsch, *satt.* Lat. *satur.* Slawisch *šit.*
Säule,	*Šthuna.*	—Persisch *šutun.* Deutsch *Ständer.*
Schaam,	*Šati.*	—Russisch *štid.*
Schiff,	*Nau.*	—Latein *navis*, ect.
Schlacht,	*Ranna.*	—Russisch *raniu*, ich verwunde; *rana*, Wunde.
Schlange,	*Naga.*	—Englisch *snake.*
	Aghi.	—Latein *anguis.*

Deutsch.	Sanskrit.	
	Šarpa.	—Latein *serpens.*
Schmeichlend,	*Lalana.*	—Latein, *blandus.*
Schnautzbart,	*Miшa.*	—Griechisch μύσταξ. Französisch *moustache.*
Schnell,	*Ranha.*	—Deutsch *rennen.*
Schöpfer,	*Krata.*	—Latein *creator*, *creare*, u. s. w.
Schöpfung,	*Krija.*	—Lat. *creo*, *creatio.*
Schwanken,	*Чanчala.*	—Französisch *chanceler.*
Schwein,	*Varaha.*	—Englisch *boar.* Deutsch *Borg.* Latein *porcus*, u. s. w.
Schweiss,	*Šveda.*	—Deutsch *Schweiss.* Latein *sudor.*
Schwerd,	*Шira.*	—Persisch *шir.*
Schwester,	*Švašer.*	—Deutsch *Schwester.* Lat. *soror*, u. s. w.
Seele,	*Atma.*	—Latein *anima.*
Sehr,	*Pra.*	—Slawisch *pre.* Latein *præ.*
Sein (suus),	*Šva.*	Russisch *švoe.*
Sieg,	*Dшega.*	—Deutsch *Sieg.*
	Vidшea.	—Latein *victoria.*
Silber, Weisse,	*Ardшuna.*	—Latein *argentum.*
Silber,	*Rupia.*	—Sollte das Russische Wort *Rubl* (im gemeinen Leben auch *Rub* ausgesprochen) nicht eher hiermit zusammenhängen als mit *rubit*, abhauen?

Deutsch.	Šanškrit.	
Sinn, Verstand,	*Manisza.*	—Latein *mens.*
Sitte,	*Sthiti.*	—Deutsch *Sitte.* Slawisch *štid* (Schaam).
Sohn,	*Suna.*	—Deutsch *Sohn*, Russisch *šyn*, u. s. w.
Stadt,	*Pur.*	—Deutsch *Burg*, u. s. w.
Stahl,	*Aiašša.*	—Deutsch *Eisen.* Kurdisch *hašin*, *asen.*
	Kala.	—Latein *chalybs.*
Stark,	*Bala.*	—Latein *validus*, *valdè*
Starker,	*Vira.*	—Latein *vis*, *vires.* —*fortis* — *virtus*, u. s. w.
	Balawan.	—Persisch *pehlwan.*
Stehend,	*Sthaji.*	—Latein *stare*, *stans.*
Stern,	*Tara.*	—Persisch *šitarah*, Deutsch *Stern*, u.
Strafe,	*Damana.*	—Deutsch *ver-dammen.* Lat. *damnare*, *damnum.*
Strahl,	*Reші.*	—Pers. *ruш*, *ruшen.*
Streit,	*Radcei.*	—Latein *rixa*,
Stroh,	*Palala.*	—Italiänisch *paglia*, Französisch *paille.* Lat. *palea* (Spreu).
Sünde,	*Pataka.*	—Latein *peccatum.*
Sünde, unrein,	*Mala.*	—Latein *malus.*
Süsse,	*Svadu.*	—Englisch *sweet.*
Tag,	*Divaši.*	—Latein *dies.*
	Dina.	—Slawisch und Russisch *den.*

Deutsch.	Šanškrit.	
Taube,	*Kabota.*	—Persich *Kebuter.*
Täuschung,	*Maia.*	—*Magie.*
Thür,	*Tura.*	—Deutsch *Thür*, u. s. w.
	Dwar.	—Slawisch *dwer.* Deutsch *Thür*, *Thor.* Persich *Der*, u. s. w.
Tochter,	*Duhitar.*	—Persisch *dochtar*, Deutsch *Tochter*, u. s. w.
Todter,	*Mrta.*	—Lat. *mortuus*, u. s. w.
Tragen,	*Bhara.*	—Persich *burden*, tragen. Deutsch *Bürde.* Englisch *bear.* Latein *ferre.*
Tragend,	*Varaia.*	—Latein *ferens.*
Trank,	*Pana*, *pena.*	—Griechisch πίνω, ich trinke. Russisch *piu*, ich trinke; *pianïi*, betrunken.
	Piti.	—Latein *potus.* Slawisch *pit*, trinken.
Trocken,	*Aшiga.*	—Latein *siccus* Slawisch *šuchoi.*
Um, herum,	*Pari.*	—Griechisch πέρι. Send *paëre.*
Umfang,	*Ranga.*	—Deutsch *Ring*, *Rang.*
Umfassen,	*Ambha.*	—Latein *amplexus.*
Unterwerfung, Zügelung	*Damana.*	—Lateinisch *domare.*
Urin,	*Mutra.*	—Slawisch *moчa.*
Urinblase,	*Vasti.*	—Latein *vesica.*
Vater,	*Pita.*	—Deutsch *Vater.* Latein *pater.* Ossetisch im Kaukasus *fid*, u. s. w.

Deutsch.	Šanškrit.	
Vater,	*Pitr.*	—Latein *pater, pites.* Deutsch *Vater*, u. s. w.
Veränderung,	*Mana.*	—Russisch *ména.*
Verbrannte Gesengtes	*Daghda.*	—Deutsch *Docht.*
Vereinigt,	*Šam.*	—Deutsch *zu-sammen, samt, sammlen.* Slawisch *šam*, mit.
Verbindung,	*Jodнana* *Junti*	—Latein *jungere.*
Vergeltung,	*Rakmi.*	—Deutsch *Rache.*
Verkauf,	*Vanidнa.*	—Latein *vendere.*
Verlachen,	*Ridha*	—Latein *ridere.*
Verstand,	*Mati*	—Griechisch μάθω, μάθημα, u. s. w.
Verwandt,	*Sva.*	—Deutsch *Schwager, Geschwister*, u.s.w.
Verworfen, schlecht,	*Repa.*	—Slaw. *rab*, Sklave. Deutsch *Rüpel.*
Vogel,	*Pataka.*	—Slawisch *ptiza.*
Volk, Stamm,	*Dнena.*	—Latein *gens, genus.*
Wagen,	*Rath, retha.*	—Deutsch *Rad.* Latein *rota, rheda.*
Waschen,	*Allava.*	—Latein *lavare.* Pehlwi, *alalunad*, er wäscht, u. s. w.
Wasser,	*Nir.*	—Griechisch νηρὸς, nass, feucht; ναρὸς, fliessend. Neu-Griechisch *nero*, Wasser.
	Ap.	—Persisch *áb.*
Weg,	*Gaud.*	—Russisch *chod.*
	Padia, pathi.	—Deutsch *Pfad.* Englisch *path.* Russisch *put.* Send, *petho.*
Wein,	*Šura.*	—Persisch *sra*, Bier.
Weinen, klagen,	*Rudita*	—Lat. *rudo*, brüllen, ängstlich schreien. Russisch *rew*, das Brüllen.
Weiss,	*Шveta.*	—Persisch *šefid.* Russisch *šwet*, Licht, *šwetlo*, hell. Gothisch *hweit.* Englisch *white.* Deutsch *weiss.* Pers. *šefid.*
Weit, entfernt,	*Bhidu.*	—Deutsch *weit.*
Weiser,	*Dнena.*	—Russisch *snat*, wissen; u. s. w.
Welt,	*Loga.*	—Latein *locus*, (S. Ort).
Wille, Vorsatz,	*Mana.*	—Deutsch *Meinung.* Latein *mania.* Griechisch μανία.
Wittwe,	*Vidhava.*	—Latein *vidua.* Slawisch *wdowa.* Deutsch *Wittwe*, u. s. w.
Wohllaut,	*Mela.*	—Latein und Griechisch *melos.*
Wort,	*Svara.*	—Deutsch *Schwur.*
	Vaчa.	—Latein *vox.*
Wunsch,	*Sperha.*	—Latein *sperare.*
Wurm,	*Krmi.*	—Persisch, *kerim, kirm.* Deutsch, *Wurm.* Latein, *vermis.*
Wuth, Hass,	*Krodha.*	—Slawisch *gord*, stolz.

DEUTSCH.	ŠANŠKRIT.	
Zahn,	*Denta.*	—Latein *dens.* Alt-Griechisch *odondi.* Neu-Gr. *dondia.*
Zerstöhrer,	*Rudra.*	—Lat. *rudus, rudera.*
	Hara.	Deutsch *ver-heeren.*
Zestöhrt,	*Naszta.*	—Russisch *u-ničtožaju,* ich zerstöhre.
Zerstöhrung,	*Leia, laia.*	—Latein *de-lere. de-levit.*
Zimmer,	*Šala.*	—Deutsch *Saal,* ect.
Zorn, Wuth	*Rosza, rusza.*	—Deutsch *Rasen.*
	Irszia.	—Latein *ira.*
Zunge,	*Dšeihva.*	—Persisch *seban*
Zwerg,	*K'arva, hrsva.*	—Russisch *karla.* Englisch *dwarf.* Deutsch *Zwerg.*
Zweig,	*Šak'a.*	—Deutsch *Zacken.* Slawisch *šuk.*

DEUTSCH.	ŠANŠKRIT.	
Eins,	*Ek.*	—Persisch *jek.*
Zwei,	*Dwi.*	—Latein *duo.* Slawisch *dwa,* ect.
Drei,	*Tri.*	—Latein *tria.* Slawisch *tri,* ect.
Vier,	*Čatur.*	—Russisch *četyre.* Persisch *čihar.*
Fünf,	*Panča.*	—Persisch *panč.* Deutsch *fünf,* u.s.w.
Sechs,	*Šaš.*	—Persisch *šaš.* Lat. *sex.* Slawisch *šešt.*
Sieben,	*Sapta.*	—Latein *septem.*
Acht,	*Ašta.*	—Deutsch *acht.* Latein *octo.* Persisch *hašt.*
Neun,	*Navam.*	—Latein *novem.* Deutsch *neun,* ect.
Zehn,	*Deš.*	—Latein *decem.* Slawisch *desät,* ect.

Zu den Hindu-Nationen gehören auch die in der Welt herumziehenden *Zigeuner,* über deren erste Auswanderung aus ihrem Vaterlande, man bisjetzt noch nichts Gewisses hat festsetzen können; obgleich es unumstösslich bewiesen ist, dass ihre Sprache ein sehr wenig veränderter Nordindischer Dialect ist; der sich aber mit den Mundarten der Länder, die sie durchziehen oder durchzogen haben, bedeutend gemischt hat. Daher stammt auch die grosse Menge Slawischer Wörter, welche man in demselben findet, und die nicht für einheimisch bei den Zigeunern gelten können. Zigeuner.

Afg'anen. Westlich von Indien wohnt seit den ältesten Zeiten ein mächtiges Volk, das bei den Persern *Afg'an* oder *Ag'uan* heisst, sich selbst aber *Pumtun* und in der Mehrheit *Pumtâneh* nennt, welches Wort von den *Berdurâni*, dem östlichen Stamme desselben, *Puchtâneh* ausgesprochen wird, und so zu der Benennung *Pitan* oder *Patan* Anlass gegeben hat, unter welcher die *Afg'anen* in Indien bekannt und gefürchtet sind. Bei den Arabern heissen sie *Solimani;* entweder weil sie besonders die Gebirgsreihe *Solimân-kuh* bewohnen, oder vielleicht nach dem Namen des Oberhauptes, unter dem sie zu der Zeit standen als die Araber sie kennen lernten.

Das Stammland der *Afg'an* sind die südlichen Zweige der Gebirge *Hindu-kum* und *Paropamisus*, von wo aus sie sich nach und nach gegen Morgen im *Pendkab*, und gegen Abend im *östlichen Persien* verbreitet haben. Aber wie bei allen rohen Völkerschaften, welche als sie zum Islam bekehrt wurden noch keine eigene Schrift hatten, und erst später die Arabische annahmen, so ist auch bei den Afg'an die wahre Tradition ihres Ursprungs verlohren gegangen. An ihre Stelle haben sie später eine erkünstelte, aus Qoranisch-Jüdischer Quelle geschöpft, gesetzt, die sie zu Nachkommen der zehn in der Gefangenschaft zurückgebliebenen Israëlitischen Stämme macht. *W. Jones*, ein ziemlich gelehrter Mann, aber höchst unkritischer Kopf, griff, wie es sich vermuthen liess, diese Sage zuerst auf, fand sie wahrscheinlich und verbreitete sie in der Welt durch die hinzugefügte Lüge, dass er in einem Wörterbuche der Afg'anischen Sprache *manifest resemblances to the Chaldaik* gefunden habe. Obgleich er von dieser Ähnlichkeit nicht die geringste Probe zu geben hatte, so wurden dennoch die Afg'an in Europa als Nachkommen der Juden proclamirt und angenommen *).

*) Obschon *M. Elphinstone*, in seinem trefflichen *Account of the Kingdom of Cabul*, (1815), genugsam gegen die Fabel vom Jüdischen Ursprung der Afg'anen gesprochen hatte,

Neuere Armenische Schriftsteller (denn die älteren wissen nichts davon), haben die Afg'anen von den alten *Albaniern* im östlichen Kaukasus herleiten wollen; und zwar nur aus dem Grunde, weil die Armenier den Buchstaben *L* nicht aussprechen und dafür ein aspirisches *G* oder ein *Ch* setzen, so wie sie für Tiflis *Tefchis*, für Soloman *Sochoman*, für Lukas *Chukas*, für Dalmatia *Dachmatia* und endlich für Albania *Achbania* oder *Achwania* schreiben und sprechen. Zu dieser verkehrten Aussprache fügen sie noch die Versicherung hinzu dass *Tingis-chan*, oder einer seiner Nachfolger, die alten *Albanier* aus ihrem ehemaligen Vaterlande vertrieben, und sie gezwungen hätte in beweglichen Hütten zu wohnen, mit welchen sie immer weiter nach Persien gezogen, bis sie endlich in der Gegend von Qandahar wohnen geblieben wären. Diese Fabel verbreitete sich zur Zeit als *Mir-Weis* und sein Sohn *Mir-Mah'mud* mit den Afg'anen in Persien vordrang, die dadurch erst den Armeniern bekannt wurden. — *Reinnegs*, beiweitem nicht so gelehrt als *W. Jones*, aber wenigstens ein eben so schiefer Kopf, bemächtigte sich dieser Erzählung wie eines kostbaren Fundes, und gieng noch weiter indem er die *Afg'an* für Armenische Stämme erklärte, weil sie mit den Armeniern fast gleiche Sitten, Gebräuche, äusseres Ansehen (alles falsch) hätten; so wie auch die Gewohnheit, einmal im Jahre ungesäuertes weisses Brod zu backen, und dasselbe mit einem Kreutze zu bezeichnen.

so ist sie doch neuerdings in dem *Periodical Accounts of the Baptist Missionary Society* (Bristol 1817) wiederholt worden. Der würdige Herr Professor *Vater* hat diese Accounts in seinen Analekten der Sprachkunde (Heft I. 1820) ausgezogen; und es wäre zu wünschen gewesen, dass er da wo von dem Volke der Afg'anen gesagt wird « es sei in Ansehung seiner vielleicht eine grössere Wahrscheinlichkeit für seine Ableitung von den zehn Stämmen Israëls, als bei irgend einer anderen Nation », — dass er, sage ich, als Sprachforscher und Sprachkenner diesen Irrthum in einer Anmerkung beseitiget hätte.

Gegen alle diese Fabeln und Erzählungen dient die Sprache der Afg'an als beste Widerlegung; denn sie zeigt, weder in den Wörtern noch in der Grammatik, die geringste Ähnlichkeit mit dem Hebraischen, Chaldaischen und Arabischen, oder anderen Semitischen Mundarten, und die durch den Islam und durch die Moh'ammedanische Kultur des Volkes eingeführten Arabischen Wörter, können hier eben so wenig in Betracht kommen, als beim Türkischen in Konstantinopel, oder wie die Gallizismen von denen das Deutsche noch vor hundert Jahren wimmelte. Das hier folgende Verzeichniss von mehr als zweihundert Afg'anischen Wörtern, die ich mit allen Indo-Germanischen Sprachen und Dialeckten verglichen habe, zeigt unumstösslich dass die Afg'anen zu diesem Stamme gehören, und als ein Glied in der grossen Völkerkette anzusehen sind, die vom Ganges bis zu den Britannischen Inseln reicht, und als solches bisjetzt an seinem alten rechten Platze geblieben ist. Dem Wörterverzeichnisse mag das Zeitwort *sein* vorangehen, und als erster Beweis des hier Gesagten dienen.

GEGENWÄRTIGE ZEIT.		VERGANGENE ZEIT.	
Singular.		Singular.	
Su jim,	ich bin.	*Su uwäm*,	ich war.
To ji,	du bist.	*To wi*,	du warst.
Heg'a deh,	er ist.	*Heg'a wo*,	er war.
Plural.		Plural.	
Mong'a sû,	wir sind.	*Mong'a wu*,	wir waren.
Taso jeï,	ihr seid.	*Taso wi*,	ihr waret.
Heg'awra dy,	sie sind.	*Heg'awra wu*,	sie waren.

Deutsch.	*Afg'an.*	
Abend,	*Machi.*	
Acker,	*Patai.*	—Russisch *paшnia.*
Auge,	*Stirge.*	—Deutsch *stieren.* Send. *astriete.* Pehlwi *aštared* (er sieht).
Augenbraune,	*Wrusi.*	—Slaw. *browi.* Deutsch *Braue.* Šanškrit *bhruwa.*
Ast,	*Zangi, шach.*	—Persisch *шach.*
Bach,	*Чini, шile, chwer.*	—Persisch *чui.*
Bauch.	*Neš, dжeira.*	—Šanškrit *dжedara.*
Baumwolle,	*Bumba.*	—Pers. *pembeh.* Kurd. *bambu.*
Baum,	*Ona, wana, wené.*	—Šanš. *vana*, Wald.
Bart.	*Jire, seru, giru.*	—Kurd. *ré.* Pers. *riш.*
Berg,	*Gar.*	—Russ. *gora.* Persisch *giri.* Šanškrit *ghiri.*
Biene,	*Muчai:*	—Kurd. *miш.*
Bitter,	*Tirchau.*	
Blatt,	*Pani.*	—Šanškrit *parna.*
Blau,	*Nil.*	—In den Indischen Dialecten *nil.*
Blaugrün,	*Illin.*	—Russ. *šinii,* hellblau. Kurdisch *шin.*
Blei,	*Sikir, sika, šurp.*	—Arabisch *šurb.*
Blind,	*Lundi.*	
Blitz,	*Asmah, briшne.*	—Persisch *bechneh.*
Blume,	*Gšul.*	—Persich *gul.*
Blut,	*Wini.*	—Send *wôhone.*
Brod,	*Rotai.*	—Bengal. *rutii.*
Bruder,	*Wurúr.*	—Pehlwi *berur.* Persisch *beráder.*

Deutsch.	*Afg'an.*	
Brust,	*Tai.*	—Pers. u. a. *daiš.*
Busen,	*Sine.*	—Persisch *šineh.* Latein *sinus.*
Butter,	*Koti.*	—Šanškrit *chrta.*
Cunnus,	*Koš.*	—Persisch *kus.* Kurdisch *kus.*
Dick,	*Pirte.*	
Donner,	*Tander.*	—Persisch *tandar.*
Dunkel,	*Tiari.*	—Persisch *tarik.* Kurdisch *tari.* Ossetisch *tar.* Englisch *dark.*
Dünn,	*Neri.*	—Ossetisch *nareg.*
Ehemann,	*Mele, merre.*	—Latein *maritus.* —Чечenz. im Kaukasus *maile, mar.*
Ei,	*Uja, hui, hegei.*	—Deutsch *Ei.* Kurdisch *häk.* Ossetisch *aik.*
Eis,	*Jach.*	—Persisch *jäch.* Ossetisch *ich, jech.*
Eisen,	*Ospana.*	—Persisch *ahen.* Kurdisch *hašin.* Osset. *affseinag.*
Enkel,	*Urirer.*	
Ente,	*Ordek.*	—Pers. u. Türk *ordek.*
Erde,	*Smak, smeke.*	—Send. *sémô.* Pers. *semin, semy.* Russisch *semlia.*
Esel,	*Char.*	—Persisch *char.* Kurdisch *kerr.*
Essen,	*Chware.*	—Persisch *chorden*, essen.
Fasten,	*Rosta.*	—Persisch *rôsah.*
Feder,	*Oser, wasyr.*	

Deutsch.	Afg'an.	
Feind,	*Deumen.*	—Persisch *duuman.*
Feld,	*Ker.*	—Türkisch *qir.*
Fell,	*Šarman.*	—Pers. und Kurd. *ʒarm.* Ossetisch *zarm.*
Fern,	*Lere.*	—Persisch *dur.* Kurd. *dura.*
Fett,	*Koli.*	—Arabisch *chell.*
Feuer,	*Vur, or.*	—Lat. *urere,* brennen.
Feuerstahl,	*Polat.*	—Persisch *púlád.* Kurd. *pola.*
Fuerschwamm,	*Ku.*	—Persisch *kow.* Kurd. *chawe*
Finger,	*Guti, goti.*	—Pehlwi *angošt, hodte.* Pers. *anguust.*
Fisch,	*Mahai.*	—Persisch *mâhi.*
Flamme,	*Lamba.*	—Latein *flamma.*
Fleich,	*G'ochi.*	—Persisch und Kurd. *guust.*
Fluss,	*Rod, sint, sin.*	—Persisch *rud.* Von *Sint* kommt wahrscheinlich *Sindo-mana* der alten Geographen, und *Sind* der Name des Flusses Indus.
Freund,	*Jar.*	—Persisch *jar.*
Frühling,	*Psarlai.*	—Pehlwi *bahar, wahar.* Pers. *bahâr.* Kurd. *buhar,*
Fuss,	*Chpé.*	—Pers. *pâi.* Kurd. *peh.* Abasisch *uupe.*
Gans,	*Qâš.*	—Persisch *qâs.* Kurdisch *chaš.*

Deutsch.	Afg'an.	
Gehirn,	*Machše.*	—Persisch *mag'his.* Kurdisch *meжi.*
Gelb,	*Ser, s'ir.*	—Kurdisch *ser.* Persisch *serd.*
Geld,	*Baïsi.*	
Gerste,	*Urbiuu.*	—Türkisch *arpá.*
Gesicht,	*Tych.*	
Gestern,	*Parun, parjun.*	—Pehlwi *parir.*
Gold,	*Sar.*	—Pers. und Kurd. *ser, sar.* Šanšk. *svarna.*
Gott,	*Chuda.*	—Pers. *chúda.* Kurd. *chudi.* Deutsch *Gott.*
Graben,	*Chendek.*	—Persisch *kendek.*
Greis,	*Šur.*	—Osset. *serind,* alt. Persisch *ser.*
Gross,	*Lui.*	
Grün,	*Serg'un.*	
Gut,	*Cho.*	—Pers. *chouu, chúb.*
Haar,	*Ichte, wechti.*	—Persisch *tiech.*
Hagel,	*Gely.*	—Persisch *жaleh.*
Hahn,	*Чirg.*	—Persisch *churchan.*
Hals,	*Malkalai, g'al'a.*	—Deutsch *Kehle.* Latein *collum.*
Hand,	*Laš.*	—Pers. *dašt.* Send *zešté.* Kurd. *dašt.*
Hart,	*Sachte.*	—Persisch *šacht.*
Haus,	*Chunich, kar.*	—Persisch *chaneh.* Šanškrit *greha.* Bengali und Hindustani *gar.*
Haut,	*Postoke.*	—Pehlwi *pust, pouut.* Perssisch *pûšt.*
Heiss,	*Tade.*	—Persisch *tab* Hit ze *tâbdâr,* heiss.

DEUTSCH.	AFG'AN.	
Hell,	*Rana.*	—Send *reeüe.* Pehlwi *raiomand*, Licht.
Herbst,	*Munei.*	
Herz,	*Sile, sirre.*	—Slawisch *šerdze.* Persisch *dil.*
Heute,	*Nen-uras.*	—Persisch *âm-rus* (dieser Tag).
Hirse,	*Kucht.*	
Hoch,	*Lor, lior.*	—Ossetisch *darg.*
Holz,	*Lergi.*	
Honig,	*Gubina.*	—Persisch *engiebin.*
Huhn,	*Чirgé.*	—Persisch *cherus*, *chúrchân*, (veralteter Sing. *church*). Ossetisch *kark.*
Hund.	*Spei.*	—Kurd *sai.* Persisch *šek.* Medisch *spako.*
Ja!	*Ha!*	—Deutsch *ja.*
Jahr,	*Kal.*	—Persisch und Kurd. *šâl.*
Kalb,	*Chušai.*	—Persisch *kušaleh.* Abasisch *hus.*
Kalk,	*Spinachal.*	—Kurd. *spi.*
Kalt.	*Šale, šare.*	—Ossetisch *uasal.* Persisch *šerd.* Kurd. *sareh*, *saar.*
Kameel,	*Uch, uш.*	—Persisch *úшter* Pehlwi *oшter.*
Käse,	*Panir.*	—Pers. Pehlwi und, Kurd. *panir.*
Katze,	*Piшik.*	—Kurd. *psiq.*
Kiesel, Feuerstein,	*Bakir.*	—Kurd. *ber'.*
Kleid,	*Puchâk.*	—Persisch *puшâk.*
Klein,	*Oloke.*	

DEUTSCH.	AFG'AN.	
Knie,	*Sengun.*	—Persisch *sânu.*
Knochen,	*Alukei, hedukei.*	
Kopf,	*Šar, šer.*	—Perssisch *šar.* Kurd. *šâri.* Ossetisch *šer.*
Kohle,	*Skary.*	
Kraut,	*Wame.*	—Send *wastard.* Pehlwi *wastreg.*
Kupfer,	*Bagir.*	—Türkisch *bagir.*
Kurz,	*Lan.*	
Lang,	*Uhid, us'd.*	
Lang,	*Tered.*	—Persisch *diraš.* Ossetisch *darch.*
Langsam,	*Urusi, wro.*	
Leben,	*S'wendum.*	—Persisch *sende.*
Leicht,	*Spog.*	—Pers. *šebek*, *subuk.*
Lende,	*Urum.*	—Persisch *rân.* Kurd. *ran.* Send *rane.* Pehlwi *ran.*
Links,	*Che.*	
Lippe,	*Шund'i.*	
Loch,	*Surei.*	—Persisch *šurach.*
Löffel,	*Qaшug.*	—Persisch *qaшúk.* Kurd. *kefчik.* Šanškrit *chadчaka.*
Mann,	*Merru.*	—Persisch *mard.*
Mays,	*Жiwar.*	
Mensch,	*Šalai.*	—Slawisch *чelowek.*
Messer,	*Чale, чare.*	—Persisch *чaka.*
Messing,	*Jes.*	—Latein *æs.*
Milch,	*Poi, py.*	—Send *peo.* Šanškrit *paia.* Finn. *piim.*
	Шodi, шoude.	—Türkisch *šüd.*
Milch, saure,	*Maste.*	—Pers. u. Kurd. *mast.*

Deutsch.	Afgʼan.	
Mittag,	*Maspichin.*	
Monat,	*Miaшta,*	—Siehe *Mond.*
Mond,	*Miaшta, šposʼmy.*	—Persisch *mâh.* Russ. *mešiaz.*
Morgen,	*Šaba.*	—Aarab. *šabahʻ.*
Mund,	*Chulé.*	—Šanškrit *kulia.*
Mutter,	*Múr.*	—Pers. *mâder.*
Mütze,	*Choli.*	—Persisch *kullâh.*
Nacht,	*Špa.*	— Pers. *шab.* Kurd. *шaw, чef.*
Nacken,	*Zet.*	
Nagel (am Finger).	*Nuk.*	—Persich *nachun.* Kurd. *neinuk.* Osset. *nach, nuách.*
Nahe.	*Nisdi.*	—Pers. *nesdik, nesid.* Kurd. *nesik.*
Name,	*Num.*	— Persisch *nam.* Šanškrit *nama.* Deutsch *Name.*
Nase,	*Posa.*	—Kurd. *poš.* Ossetisch *finds.* Abasisch im Kaukasus. *pinza.*
Nein!	*Ne!*	— Persisch *Neh.*
Niedrig,	*Baderai.*	
Ochse,	*Guai.*	— Deutsch *Kuh.* Send *gueué,* Ochse. Pers. *gaw,* u. s. w.
Kuh,	*Kuak.*	
Öhl,	*Gʼore.*	
Ohr,	*Gʼwak, gʼwesʻ.*	—Persisch *guш, goш.*
Penis.	*Gil.*	—Pers. *gir.* Kurd. *kir.*
Pferd,	*Aš.*	—Send *aspo.* Pers. *âšp.*
Pflug,	*Jiwi.*	—Ossetich, *Чiwir.*
Quelle,	*Kina.*	—Pehlwi, *chaneh.* Persisch *chany.* Kurd. *kani.*

Deutsch.	Afgʼan.	
Rauch.	*Lüge.*	
Rechts,	*Kin.*	
Regen,	*Baran.*	—Pers. und Kurd. *baran.* Pelwi und Ossetisch *waran.* Send *awaré, werô.*
Regenbogen,	*Nynmi.*	
Reiss,	*Urisʼi.*	—Latein *oryza.*
Roth,	*Šir, šur.*	—Persisch *šurch.* Kurdisch *šor, šúr.* Ossetisch *šurch.*
Rücken,	*Шa.*	
Salpeter.	*Шora.*	
Salz,	*Malga.*	—Arabisch *milhʻ.*
Sand,	*Шiga, шega.*	—Šanškrit *šikata.*
Sauer,	*Tiroa.*	—Persisch *tirш.* Kurdisch *turш.*
Schaaf,	*Pše.*	—Kurdisch *paš.* Ossetisch *fiš, fuš.*
Schiff,	*ʼKahas.*	
Schlaf,	*Chob.*	—Pers. *chuâb, châb.*
Schlange,	*Mâr.*	—Persisch *mâr.*
Schlecht,	*Batti.*	—Persisch *bad.*
Schnee,	*Wauri.*	—Send *wafré.* Pehlwi *wafer.* Pers. und Kurd. *barf.*
Schnell.	*Sir.*	—Arabisch *šeryʼ.*
Schuh,	*Kepei.*	—Persisch *keшf.*
Schulter,	*Osʼe, oge.*	
Schwarz,	*Tor.*	—Persisch *tir,* dunkel. Send *ter,* dunkel, schwarz.
Schwefel,	*Kokurt.*	—Persisch *gogʼurt.* Kurdisch *kokurt.*

Deutsch.	Afg'an.	
Schwein,	*Chirbiшai, šarkus.*	
Schweiss,	*Choli.*	—Pers. *chúi, chuehi.* Kurd. *cho.*
Schwer,	*Drun.*	
Schwerd,	*Tura, ture.*	—Lesgisch *tur.*
Schwester,	*Chúr.*	—Persisch *châher.* Kurd. *chor.*
Sichel,	*Lur.*	
Silber,	*Aшrepe.*	—Ossetisch *awsiš, ажuésta.*
Sohn,	*Sui.*	—Deutsch *Sohn.*
Sommer,	*Чile, dobei, orey.*	—Persisch *šal.*
Sonne,	*Nmar.*	—Abasisch *marra.*
Stein,	*Kani.*	—Slawisch *kamen.*
Stern	*Sturi.*	—Persisch *šitâreh.* Englisch *star.* ect.
Stiefel,	*Zapli.*	—Persisch *чápát.* Russisch *šapog.*
Stirn,	*Oчole, ueчwole.*	—Slawisch *чelo.*
Süss,	*Chage.*	
Tag,	*Uras, rjud.*	—Persisch *rús.* Kurd. *roж.*
Taub',	*Kanada.*	
Taube,	*Kuteri.*	—Persisch *kebuter.*
Tochter,	*Lur, ljur.*	
Tod,	*Merg.*	—Persisch *merg.*
Trinken,	*Tiшe, ske.*	
Thür,	*Derwase, war.*	—Persisch *der.* Slaw. *dwer.* Sanš. *dwar.*

Deutsch.	Afg an.	
Vater,	*Pelar, plar.*	—Pers. *pader.* *) Send. *fédere.*
Vogel,	*Mirgé.*	—Pers. *murg'.* Osset. *marg.*
Volk,	*Chaleq.*	—Pers. u. Arab. *chalq.*
Wachs,	*Múm.*	—Persisch *múm.*
Waitzen,	*Kamin, gen'em.*	—Kurdisch *gamin.* Persisch *gindum.*
Wald,	*Zengel.*	—Persisch *чenggel.* Hindustani *жengul.*
Warm,	*Germi.*	—Persisch *germ.*
Wasser,	*Ubu, obe.*	—Send *apo.* Pers. *ab.* Kurd. *aw, af.*
Weg,	*Lar.*	—Pers. *rah.* Kurd. *re.*
Weib,	*Aurata. Artina.*	—Arab. und Türk. *a'wrat, e'wret.*
Weich,	*Post, pasteh.*	
Wein,	*Чarap.*	—Pers. *шarab.* Kurd. *шarab.*
Weiss,	*Spin.*	—Kurd. *spi.* Persisch *šifid, šipid.*
Wenig,	*Lik.*	—Persisch *lächt.*
Wind,	*Šili.*	—Türk. *jil, dжil.*
Winter,	*Semei.*	—Russ. *sima.* Pers. *sime-stan.*
Wurzel,	*Bich.*	—Persisch *bich.*
Zahn,	*Chach, g'ach.*	—Pehlwi *kaka.*
Ziege,	*Bsa.*	—Pers. *bester.* Kurd. *bisın.* Чerk. *bжan.*
Zunge,	*Жiba, Жeba.*	—Pers. *seban.* Sanškrit *dжeihwa.*

*) Oft setzen die Afg'an ein *L* wo im Persischen und anderen verwandten Sprachen *D* steht. — *Vergl.* Fern, Hand, Hoch, u. s. w.

Perser. So wie Hindustan und das östliche Persien durch Stämme der Indo-Germanen, die vom Himalaïa und dem Hindu-kum herabstiegen, bevölkert wurde, so ward es das alte Medien und östliche Persien durch solche, die von den Höhen des Kaukasus in Süden und Südosten herunterkamen. Am Persischen Meerbusen trafen sie auf *Chumiten*, die Afrikanischen aber nicht negerartigen Ursprungs waren, und vermischten sich nach und nach mit ihnen; wodurch es auch die Sprache ward. Eine ähnliche Vermischung muss in Nieder-Medien oder Parthien statt gefunden haben, aber mit welchem Volk- und Sprachstamme ist uns bisjetzt nicht bekannt; denn das *Pehlwi*, die alte nicht mehr übliche Landessprache dieses Theiles von Persien, trägt unverkennbare Spuren einer solchen Vermischung an sich *), und hat ausserdem noch viel Semitiches angenommen. Wie das *Pehlwi*, so ist uns auch das *Send*, oder die alte Sprache von Hochmedien, nur noch aus Fragmenten der dem Soroaster beigelegten Religionschriften Persischer Feueranbeter in Indien bekannt, und wir besitzen darüber nichts als ein sehr ärmliches, von Anquetil Duperron bekannt gemachtes Vocabular, von dem ein Auszug mit dem Pehlwi zusammengestellt hier folgt, dem ich die Vergleichungen mit anderen Indo-Germanischen Sprachen beigefügt habe.

Das Neu-Persische, wie es jetzt in Persien und in einem grossen Theile von Südasien gesprochen wird, ist auch die Muttersprache der *Bucharen*, oder der Städtebewohner in der grossen und kleinen Bucharei, bis zur Gränze von China hin. Es besteht aus der Vermischung des *Parsi*, oder der alten Landessprache von Süd-Per-

*) Im Wörterverzeichnisse sind die keinem andern Sprachstamme angehörigen Pehlwiwörter mit einem Sterne * bezeichnet.

sien, mit einer bedeutenden Menge Semitischer Wörter, die aber auf den grammatischen Bau der Sprache gar keinen Einfluss gehabt, und die besonders in der Eroberung von Persien durch die Araber, und in der Einführung der Lehre Moh'ammeds ihren Grund hat; obgleich schon früher, durch das Zuzammenwohnen der Perser mit Semitischen Stämmen im westlichen Theile des Reichs, eine nicht geringe Anzahl Arabischer und Chaldaïscher Wörter in das Persische gekommen ist. Ie dem hier folgenden Wörterverzeichnisse habe ich das *Parŝi* des Neu-Persischen nur beiläufig angeführt, weil hinlängliche Hülfsmittel für dasselbe in jedermanns Händen sind; sowie auch die Proben seiner Verwandschaft mit den Germanischen und Slawischen Sprachen.

Deutsch.	Send.		Pehlwi.	
Aber,	*Aad.*	—Latein *at.*	*Apom.*	—Deutsch *aber.*
Abgesondert,	*Oethre.*	—Latein, *alter.* Deutsch, *ander.* Italiänisch *otro.*	*Dκawideh.*	—Persisch, *dκuda*, *dκûd.*
Acker,	*Krmtee, kiaht.*	—Persisch, *kemt.* Ŝanŝkrit *Krmi.*	*Keimt.*	—S. Send.
Alles,	*Wispe.*	—Slawisch, *wŝé*, *weŝ.* —Ŝanŝ., *wiŝ*, *wiŝwa.*	*Wespe.* *Hamak*	—S. Send. —Persisch, *hamah.*
Alt,	*Serue*	—Osset. im Kaukasus, *ŝerond*, *ŝerind.*	*Sermane*	—S. Send.
Alt, (verdorben).	*Bade.*	—Latein, *vetus.* Englisch, *bad.*	*Bastan*	—S. Send.
Ameise,			*Mawir*	—Pers. *mur.* Russ. *murawei.* Deutsch, *Mire*, *Müre.* Griech. *mürmos.*
Auge,	*Doethre.*—		*Ꝗamm.*	—Persisch, *ꝗamm.*
Band,	*Beodo*	—S. Pehlwi.	*Band.*	—Pers. u. Deutsch, *Band.* Ŝanŝkrit, *bendha*
Bart,	*Ame.*	—Sanŝkrit, *am.*	*Reamn.*	—Persich *rim.*

Deutsch.	Send.		Pehlwi.	
Bauch,	*Orothwer.*	—Slawisch, *Utroba.*	*Makombun.*	—Pers. *mikem, mikembeh.*
Baum,	*Orothed,*	—Latein, *arbor.*	*Deraçht.*	—Persisch, *diracht.*
	oruere.	—Portugies. *aruore.*		
	werekme.	—Šanšk. *werekma.*		
Beide,	*Owe, ueïo.*	—Slawisch, *obe.*		
	ueebïe,	Šanškrit, *ubhau.*		
Blatt,	*Werekehe.*	—Persisch, *werek.*	*Barg.*	—Persisch, *bark*
Berg, ...			*Kof*	—Pers. *Koh.* Osset. *choch.*
Blut,	*Methrem.*		*Mothremf.*	
	Wohone.	—Šanškrit, *wahana.*	*Damma, damia*	—Hebraisch, *dam.*
		Afg'anisch, *wini.*		Arabisch, *dym, dam.*
Böse, schlecht, *Eghe.*			*Šareh.*	—Arabisch, *merr.*
Bruder, ...			*Berur.*	—Šanškrit *bhrader.* Deutsch
			*Keh**	*Bruder.* Slawisch *brat.*
Brücke,	*Peretom.*	—Deutsch, *Brücke.*	*Pul.*	—Persisch *pul.*
	perešа.	Englisch, *bridge.*		
Brust,	*Pefano.*		*Sineh.*	—Pers. *šineh.* Latein *sinus.*
Brüste,	*Fmtane.*	—Šanškrit *štana.*	*Peštan.*	—S. Send.
		Pers. *bistan, pistan.*		
Daurend,	*Derem.*	—Persisch *dehr.*	*Der.*	—S. Send.
		Latein *durare.*		
		Deutsch *Dauer.*		
Dieses,	*Ethe.*	—Sanškrit *atha.*	*Šagh*, â*.*	
		Slawisch *ete.*		
Du,	*Te.*	—Persisch *tu.*	*Tu. Rag* afut*.*	—S. Send.
		Deutsch *du*, u. s. w.		
	Thwanm.	—Sanškrit *twam.*		
Dunkel, ...			*Tarik.*	—Pers. *tarik.* Englisch *dark.*
Ecke,	*Heke.*	—Deutsch *Ecke.*	*Gomeh.*	—Persisch *gumeh.*
Eichel,	*Hechte.*	—Deutsch *Eichel.*	*Acht.*	—S. Send
Ein,	*Eeuo.*	—Deutsch *ein.*	*Adwak.*	—Arabisch *wah'ad, ah'ad.*
Ende,	*Apemo*		*Afdom.*	
Er, jener,	*Eete.*	—Slaw. *ete.* Sanš. *atha.*	*War-man.*	—Warug. in Indien, *waru.*
Er,	*One.*	—Persisch *ân.*	*Ano.*	—S. Send.
		Slawisch *on.*		

DEUTSCH.	SEND.		PEHLWI.	
Erde,	*Semo, sa, sao.*	—Pers. *semi*, *semin.* Slawisch *semlja.*	*Damik.* *Artâ.*	—Hebraïsch *adama.* —Deutsch *Erde.* Arab, *ars.*
Erdreich,	*Bamïe*	—Šanš. *bhumi.* Lat. *humus.* Pers. *bum.*	*Bamih*	—S. Send.
Erste,	*Eneghre.*		*Âšel.*	—Arabisch *ašel*, Ursprung.
	Peoerim.	—Latein *primus.* Slawisch *perwoi.*	*Pardom.*	—S. Send
Essen,	*Chore.*	—Persisch *chorden*,	*Chorun.*	—S. Send.
Faust,	*meшte.*	—Persisch *muшt.*	*moшt.*	—S. Send.
Fett,	*Pethwo.*	—Deutsch *Fett.*	*Чerbi.*	—Šanšk. *šarpi.* Pers. *чerbi.*
Feuer,	*Athreш.*	—Persisch *ader.* Lat. *ardere*, *ardor.*	*Ateш.* *Naglia.* *	—Persisch *ateш.*
Finger,	*Ereso.*		*Angoшt.*	—Persisch *Anguшt.*
Fleisch,	*Meeчe.* *Miesd.*	—Šanškrit *amisza.* Slawisch *mäšo.*	*Baserio.*	—Hebraisch *bašar.* Chaldaïsch *bišru.*
Fliege,	*Machшe.*	—Lat. *musca.* Pers. *meges.* Slaw. *mucha.*	*Magaš.*	—S. Send.
Fluss,	*Tedнeao.*	—Russ. *teчu*, ich fliesse.	*Tedнeera,*	—S. Send.
Frei,	*Fré.*	—Deutsch *frei.*		
Freigebig,	*Arore.*	—Breton und Kornwalisch *ro*, gieb. Ersisch *ra.*	*Rad.*	—Ossetisch *ratt* und Walisch *rod*, gieb.
Freund,	*Frém.*	—Deutsch *Freund.* Šanš. *prema* (Liebe).	*Dušt.*	—Persisch *dost.*
Friede,	*Eшto.*	—Persisch *aшti.*	*Tochшaé.* *	
Frühling,	*Bechdre, wedeereïoeш, wenghre.*		*Bahar, vahar.*	—Persisch *bahar.*
Furcht,	*Bienghe.*	—Šanškrit *bhengara.*	*Bim.*	—S. Send.
Er fürchtet,	*Terešчe.*	—Persisch *teršiden*, fürchten. Rus. *truš*, ein Furchtsamer.	*Terešte.*	—S. Send.
Fuss,	*Pade.*	—Šanškrit *pad.*	*Lagerman.*	—Wogulisch *lagyl.*
Galle,	*Sareшe.*	—Persisch *sahreh*,	*Sare.*	—S. Send.
Er geht,	*Jeïeta.*	—Latein *it.*	*Satunad* *.	

Deutsch.	Send.		Pehlwi.	
Gehirn,	*Mesekemne.*	—Persisch *mag's* *mag'is.* Slawisch *mosg.*	*Masag.*	—S. Send.
Gesundheit,	*Beme.*		*Badneineh.*	
Er giebt,	*Dedaete.*	—Šanš. *dhana*, Gabe; *dedati*, er giebt. Lat. *dat.* Pers. *dad.*	*Dabunad.*	—S. Send.
Glücklich,	*Illeeto.*		*Illadeh.*	
	Beghe.	—Šanš. *bagha.* Pers. *bacht*, Glück. Russ. *bagat*, reich.	*Bagh.*	—S. Send.
Gross,	*Mese, meso*, *mao, eemoete.*	—Šanš. *maha, ma.* Gr. μεγα. Pers. *mah, meh.*	*Hama-wand.* *Meh, mah.*	—Arabisch *hamam.* —S. Send.
Gut,	*Ehobie.*	—Persisch *chub, hub.*	*Awaeh.*	—Griechisch εὐ.
			Alka.	—Lesgisch *alkuz, heleko.*
Hahn,	*Chresio.*	—Persisch *choroš.*	*Cherus.*	—S. Send.
Hals,	*Menaothre.*		*Gardun.*	—Persisch *gerden, gerdan.*
Hand,	*Sešte.*	—Persisch *dešt.*	*Jedeman.*	—Hebraisch *jad.* Arab. *jed.*
Hart,	*Taumeu.*		*Toint.*	
	Chrodne.	—Šanškrit *karuda.* Slaw. *gord*, stolz.	*Cherudne.*	—S. Send.
	Sedeed.	—Persisch *sacht.*	*Vesacht.*	—S. Send.
Häuptling,	*Retobie.*		*Radeu.*	—Šanškrit *radnea*, König.
Haut, Fell,	*Panstehe.*	—S. Send.	*Pust.*	—Persisch *pušt.*
			Dneeld.	—Arabisch *dneild.*
Heftig,	*heso.*	—Deutsch *heiss.*	*Setameh.*	—Arabisch *sett.*
Herz,	*Ereseem.*	—Deutsch *Herz.*	*Del.*	—Persisch *dil.*
Himmel,	*Šperese.*	—Persisch *šipihr.*	*Seper.*	—S. Send.
			Illmia.	—Arabisch *sema.*
Hinter,	*Pesne.*	—Pers. *peš.* Lat. *post.*	*Hao.**	
Hintere,	*Sedehe.*	—Persisch *šet, šeteh.* Russisch *šad.*	*Illate-man.*	—S. Send.
Hoch,	*Berešete.*	—Ossetisch *birsund.*	*Beland.*	—Persisch *bulund, bala.*
	Bulund.	—S. Send.		

DEUTSCH.	SEND.		PEHLWI.	
Er höhlt aus,	*Weede.*	—Deutsch *weitet*, *weiten.*	*Chunsandeh**.	
Horn,	*Sreono.*	—Persisch *šüru.*	*Ilak.*	—Persisch, *mach.*
Jahr,	*Jare.*	—Deutsch *Jahr.*	*Sanat.*	—Arabisch *sanat.*
Ich,	*Manm*, *weem.*	—Pers. *man.* u. s. w.	*Re**, *ruman**, *afum**.	
Jetzt,	*Jethe*, *jetha.*	—Deutsch *jetzt.*	*Ad.*	—Hebr. *atta.* Assyrisch *adi.*
			Eitun.	—Persisch *eidun*, *idun.*
Ihr,	*Jugem.*	—Šanŝ. *jugam.* Engl. *you.* Plattdeut. *yu.*	*Rakom.* *	
	Wi, *wó.*	—Slaw. *wy.* Lat. *vos.*	*Agh**, *wo*, *we.*	—S. Send.
Jnnerhalb,	*Eantere.*	—Latein *intra.* Šanŝkrit *ontor.*	*Andrag.*	—S. Send.
Er ist,	*Aŝte.*	—Pers. *aŝt.* Latein *est.* Slaw. *jest*, u. s. w.	*Hit*, *wast.*	—S. Send.
Jetzt,	*Hede.*	—Deutsch *heute.*	*Aknin.*	—Persisch *aknun.*
Käse,	*Pemote.*		*Panir.*	—Persisch *panir.*
Er kennt,	*Enetoed.*	—Russisch *snait.*	*Ameneim.*	—Persisch *minas.*
Kind,	*Peianm*, *pošnam.*	—Griechisch *paiŝ.* Persisch, *puŝer.*	*Pošan*, *pošer.*	—S. Send.
Kinder,	*Fresdaneom.*	—Persisch. *fersend*, Plur. *fersendan.*	*Farsandan.*	—S. Send.
Kleid,	*Wastre.*	—Šanŝkrit *wastra.* Latein *vestis.*	*Wasterg.*	—S. Send.
Knie,	*Jnme.*		*Dreanuh.*	—Pers. *sanu.* Lat. *genu.* u. s. w.
Knochen,	*Astem*	—Šanŝkrit *aŝthi.* Persisch *aŝtechun.*	*Ast.*	—S. Send.
König,	*Chmeïo.*	—Persisch *mah.*	*Malke.*	—Arabisch *malek*, u. s. w.
Kopf.	*Wedeg'e*, *weg'dene.*		*Wag'*, *wag'dan.*	
			Ruis-mann.	—Arab. *ras*, *reis.* Hebr. *rom.*
Körper,	*Teno.*	—Šanŝkrit *tanu.* Persisch *ten.*	*Tun.*	—S. Send.
Kraft,	*Sauere.*	—Šanŝkrit *mauria.* Persisch *ŝur.*	*Súr.*	—Arabisch *Θura.* S. Send.
	Egre.	—Sanŝkrit *ugra.*		

Deutsch. Send.		Pehlwi.	
Wero	—Latein *vires*, *virtus*. Šanškrit *viria*.	*Wireh.*	—S. Send.
Lang, *Dradɥeo*.	—Persisch *diras*. Ossetisch *darch*.	*Derana.*	—S. Send.
Er lebt, *Dɥeem, dɥeem*.	—Šanškrit *ghiwi* Slawisch *жiwet*.	*Siwad*, *siwed*.	—S. Send.
Lende, *Rane*.	—Persisch *rán*.	*Ran.*	—S. Send.
Leber, *Jekere*.	—Latein *jecur*. Persisch *dɥeeger*.	*Dɥeger.*	—S. Send.
Links, *Hoeeo*	—Latein *laevus*.	*Hawi.*	—S. Send.
Lippe, *Eoɯtre*.	—Šanškrit *oɯtam*. Latein *ostium*.	*Lab.*	—Persisch *leb*. Deutsch *Lippe*. Lat. *labia*.
Loch, *Meghem*.		*Magh.*	
Maas, *Meete*.	—Deutsch *messen*. Latein *metiri*.	*Pademane.*	—Persisch *paiman*
Machend, *Kerete*.	—Persisch *kird*, er macht. Šanš. *karodi*. Lat. *creat*, *creator*.	*Kan-dar.*	—Persisch *kun*, mache.
Mann, *Merete*.	—Sanškrit *martja*. Persisch *mard*.	*Mard.*	—S. Send.
Meɯio.	—Šanš. *manušzia*, (Mensch).	*Gebna.*	—Samojedisch *chyb*, *chüb*.
Milch, *Chɯem*.		*Ilir.*	—Šanškrit *kɯir*.
Peo.	—Afg'anisch *poï*.	*Pim.*	—Finn. *püm*. Lettisch *pens*.
Mit, *Mad*, *med*.	—Deutsch *mit*.	*Roteman* *.	
Weчa.	—Englisch *with*.	*Bena.*	—Arabisch *bi*, *be*, *ba*.
Mitte, *Neemann*.	—Šanškrit *neman*. Persisch *nim*.	*Nim.*	—S. Send.
Mitten, *Meïao*.	—Šanš. *madɥee*. Lat. *medium*. Pers. *mian*.	*Miawad.*	—S. Send.
Mund, *Aonghe*, *threngh*.		*Pome-man.*	—Arabisch *fum*, *femm*.
Dɥeefre.	—Per. *sefer*. Kurd. *daf*.	*Sofer.*	—S. Send.
Mutter, *Mate*.	—Šanš. *mada*. Slaw. *mat*.	*Ami-der.*	—Arabisch *umm*.

Deutsch.	Send.		Pehlwi.	
Nabel,	*Nafo.*	— Šanš. *nabhi*, *nabha*. Deutsch *Nabel.*	*Naf.*	—S. Send.
Nachher,	*Aperïe.*		*Hao* *.	
	Pesчe.	—Šanš. *paшwa.* Lat. *post.* Pers. *peš.*		
Nacht,	*Chшefe.*	—Per. *шeb.* Šan. *kшeba.*	*Lelia.*	—Arabisch *leil*, u. s. w.
Nackt,	*Meghne.*		*Barheme.*	—Persisch *bürheneh.* Deutsch *bar*, *baar.*
Nein,	*Nued.*	—Slawisch *niet*, u. s. w.	*Na.*	—Latein *ne*, *non.* Persisch *na*, *ne* . u. s. w.
Neu,	*Neuao.*	—Per. *new.* Šan. *nawa.* Slaw. *nowo*, u. s. w.		
Nicht,	*Ma.*	—Arabisch *ma.*	*Eo.*	—Griechisch οὐκ.
Oben, über,	*Opero.*	—Deutsch *ober.*	*Awar.*	—S. Send.
Oberhaupt,	*Herete.*	—Deutsch *Herr.*	*Šodaɪ.*	—~~Persisch~~ *šudar.*
	Peteш.	—Šanškrit *padi.*	*Pad.*	—Im Persischen *pad-i-шah.*
Ochs,	*Geem.*	—S. Pehlwi.	*Gao.*	—Šanškit *gawa.* Pers. *gaw*, Deutsch *Kuh.*
Ohr,	*Goшte*, *geoш.*	—Persisch *guш.*	*Goш.*	—S. Send.
Paradis,	*Weheшtem*	—Persisch *behiшt.*	*Pahelom* *.	
Pferd,	*Aspo.*	—Per. *asp.* Šan. *aшwa.*	*Šosia.*	—Hebraisch *šuš.*
Quell,	*Enahete.*		*Chaneh.*	—Persisch. *chaneh.*
Regen,	*Wero.*		*Waran.*	—S. Send.
	Aware.	—Šanš. *wari.* Pers. *baran.* Osset. *uaran*, *war.*	*Madreg.*	—Arab. *matar.* Chald. *mitru.* Assyrisch *motra.*
Es regnet,	*Wareete.*	—Pers. *baran*, Regen *bariden*, regnen.	*Wared.*	
Rein,	*Eшehe.*	—Pers. *wiж*, *wiжeh.*	*Halae.*	—Arabisch *chālys.*
Sag',	*Mro.*		*Dıcamnun* *.	
	Šeue.	—Deutsch *sage.*	*Go.*	—Persisch *go.*
Er sagt	*Jochte*, *ade.*	—Latein *ait.*	*Aıocht.*	—S. Send.
	eochte.		*Goſt.*	—Persisch *goſt.*
	Mreod.	—Deutsch *redet.*	*Dıcamnuned* *.	

DEUTSCH.	SEND.		PEHLWI.	
Schlagen,	*Dнeened.*	—Persisch *seden.*	*Maituned**.	
Er schlägt,	*Dнeeto.*	Persisch *sened*,	*Saиad.*	
	Seende.	er schlägt.		
Schlecht,	*Dbeeшao.*	—S. Pehlwi.	*Beш.*	—Arabisch *beшerr.*
Schiksal,	*Bodнee.*	—Slawisch *bog*, Gott.	*Bocht.*	—S. Send.
		Pers. *bacht.*		
Schnee,	*Wefre,*	—Per. *barf.* Afg. *wauri.*	*Wafer.*	—S. Send.
Schulter,	*Deoшe.*	—Persisch *duш.*	*Doш.*	—S. Send.
Schwanger,	*Berethre.*	—Persisch *berader.*	*Чagin**.	
Schwester,	*Chenge.*		*Choh, katman**,	—Ossetisch *cho.*
Schweiss,	*Cheedem.*		*Cheh.*	—Persisch *chui.*
Sklawe,	*Erem.*		*Bandeh.*	—Persisch *bandeh.*
Seele,	*Orue.*		*Roban.*	—Persisch *rewan.*
	Geïe.	—Deutsch *Geist.*	*Ada.*	—Šanškrit *atma.*
Sehend,	*Šoчe.*		*Winah.*	—Latein *video.*
Sehen,	*Šodem.*		*Winaeh.*	
Es sei,	*Boïad.*	—Slawisch *byt.*	*Dнeanunad**.	
Er sieht,	*Weened,*	—Latein *vidit.*	*Astunad.*	—Deutsch *staunt.*
Er sieht,	*Aštriete.*	—Deutsch *starrt.*	*Astared.*	—S. Send.
Er singt,	*Šreued,*	—Persisch *šerud.*	*Šerud.*	—S. Send.
Sohn,	*Pothre,*	—Šanškrit *putra.*	*Boman.*	—Arabisch *ben.*
	putre.	Persisch *pušer.*		
Sonne,	*Huere.*	—Pers. u. Osset. *chor.*	*Chorшid.*	—Persisch *chorшid.*
Er springt,	*Gethad.*		*Dнeašt.*	—Persisch *dнeašt.*
Stark,	*Eorued.*		*Aruwad.*	—
Strafen,	*Чethe.*	—Latein *castigare.*	*Tudнeeшne**.	
		Französisch *châtier.*		
Strahlend,	*Chшeeto.*		*Шed.*	
Sterblich,	*Mrete,*	—Šanškrit *mrda.*	*Murdeh, margan.*	—S. Send.
	merшan.	Latein *mortuus.*		
Sterne.,	*Staranm.*	—Pers. *šitarah*, Engl.	*Setaran.*	—S. Send.
		štar.		
Stimme,	*Sreueto.*	—Šanškrit *шrudi.*	*Oшtah.*	—Šanškrit *oчa.*
Stirn,	*Peeše.*	—Persisch *pendнeeh.*	*Peшani.*	—Persisch *piшani.*

Deutsch.	Send.		Pelwi.	
	Eneko.	—Osset. *jenich*, *enach*. Kurdisch *jenik.*	*Gebata.* *Шoman**, *dжedman**.	—Persisch *dжebheh.*
Süss,	*Chшoede.*	—Deutsch *süss.*	*Шirineш.*	—Persisch *шirin.*
Thür	..		*Beba.*	—Arabisch *bab.*
Tag,	*Eiere.*		*Dжawam.* *Rose.*	—Arab. *jaum.* Heb. *jom.* —Malabar. *rase*, Pers. *rus.*
Tochter,	*Chenghe*, *Dogdé.*	—Šanškrit *kanjaga.* —Šanškrit *duhida.* Deutsch *Tochter.* Persisch *dochtar.*	*Dogdé.* *Bonte-man.*	—S. Send. —Arabisch *bennet*, *bint.*
Er trägt fort,	*Werede.*	—Šanškrit *varadi.* Eng. *bear.* Lat. *fert.* Pers. *burden*, tragen.	*Waram.* *Bordar.* (tragend).	—S. Send.
Troken,	*Woeo.*		*Sak.*	—Lat. *siccus.* Slaw. *šuchoi.*
Tod,	*Mret.*	—Šanškrit *mrtju.*	*Murd.*	—S. Send.
Über,	*Ewe.*	—Deutsch *ob*, *oben.*	*Bala.*	—Persisch *bala*, oben, hoch.
Um, herum,	*Paere.*	—Griechisch περί.	*Paera-mun.*	—S. Send.
Unten,	*Netemem.*	—Deutsch *nieder*, *niedrig.* Slaw. *nis.*	*Nitom.*	—S. Send.
Urin,	*Chшиеш.* *Meesme*, *methwe.*	—Persisch *шаш.* —Russisch *моча.* Šanškrit. *mutra.*	*Шošer.* *Gomes.*	—Persisch *kumis.*
Vater,	*Federe.*	—Šanškrit *pitr.* Lat. *piter*, *pater.*	*Abi-der.*	—Arabisch *abu.*
Verborgen,	*Gosra.*		*Nehan.*	—Persisch *nihân.*
Vergrössernd	*Wesno.*	—Russ. *wešma* sehr.	*Osini-dar.*	—Persisch *ewsen*, stark. Russisch *очen*, sehr.
Verständig,	*Rašnam.*	—Pers. *rašam*, Gesetz, Vernunft. Russisch *rasum*, Verstand.	*Rešteh.*	—Persisch *rešteh*, Reihe, Ordnung.
Viel,	*Wešo.* *Weш.*	—Russisch *wešma*, sehr.	*Woš.*	—S. Send.
Volk,	*Dehmo.*	—Arab. *dehmâ*, eine Menge von Menschen. Grie. δῆμος.	*Danm.*	—S. Send.

Deutsch.	Send.		Pehlwi	
Vor,	*Fme.*	—S. Pehlwi.	*Pem.*	—Persisch *pim.*
Vor(antrorsum),	*Pero.*	—Russisch *pered.*	*Ruin*.*	
Vorübergehen,	*Pate.*		*Watlun*.*	
Es wächst,	*Reodet.*	—Russisch *rodit*, es wird erzeugt, hervorgebracht.	*Rušt.*	—Pers. *rašt*, es wächst. Russ. *rošt*, der Wuchs, *rošti*, wachsen.
Er wäscht,	*Gnato.*	—Šanškrit *šnadi.*	*Alalunad.*	—Latein *lavat.*
Wasser,	*Apem.*	—Persisch *ab.* Šanškrit *ap.*	*Mia.* *Pamek*.*	—Arab. *ma.* Chaldaisch *mia.* Hebraisch *me.*
Weg,	*Petho.*	—Šanškrit *padavi.* Deutsch *Pfad.* Englisch *path.*	*Rah.*	—Persisch *rah.*
Weib,	*Stree.* *Ghnao.*	—Šanškrit *štri.* —Griechisch *γυνή.*	*Wakad*.*	
Weib, (Mutter).	*Mediehe.*	—Englisch *maid.* Deutsch *Mädchen*,	*Madeh.*	—Pers. *madeh* von Thieren gebräuchlich.
Wein,	*Medo.* *Bode.*	—Šanškrit *Madya.* —Persisch *bådeh.*	*Aš**, *ašima*.* *Basia*.*	
Weinend,	*Gerende.*	—Deutsch *Greinend.* S. Pehlwi.	*Gerišteh.*	—Persisch *girišteh.*
Weit,	*Franm.*		*Penadæ.*	
Welt, ...			*Donia.*	—Arabisch *dunia.*
Wenn,	*Jese.*	—Russisch *jeæeli.*	*Ad.*	
Wer?	*Keie?*	—Pers. *kih?* Lat. *quis?*	*Kedar.*	—Persisch *küdam.*
Welcher?				
Wind,	*Watem.*	—Šanškrit *vade.* Pers. *bad.* Deutsch *Wind*, Slaw. *wètr.*	*Wad.*	—S. Send.
Winter,	*Sianm.* *Game.*	—S. Pehlwi. —Latein *hyems.*	*Semeštan.*	—Pers. *simestan.* Slaw. *sima.*
Wissen,	*Seante.*	—Russisch, *šnaiju*, ich weis.	*Menasnemne.*	—Persisch *menachten*, wissen.
Wissend,	*weedem.*	—Šanš. *vedi* Deutsch *wissen*, *weten.*		

Deutsch.	Send.		Pehlwi.	
Wo?	*Wá.*	—Deutsch *wo?* Bengalisch *ua.*	*We.*	—S. Send.
	Dҝeeш.	—Russisch *gdé* Slawisch *ideжe*	*Jaw*.*	
Wolf,	*Weherkehe.*		*Gorg, diba*.*	—Persisch *gurk.*
Wort,	*Šenghem.*		*Socham.*	—Persisch *šachun.*
			Serob.*	
Wunde,	*Radҝeem.*	—S. Send.	*Reш.*	—Deutsch *Riss.* Pers. *riш.*
Wurzel,	*Bonem.*	—Šanš. *pun.* Pers. *bun.*	*Bun.*	—S. Send.
(Grund).		(*bundad*, Fundament).	*Be.*	—Persisch *bich.*
Wunsch,	*Wešme.* *Weso.*	—Deutsch *Wunsch.* Englisch, *wish.*	*Kameh.*	—Persisch *kam, kameh.*
Wüste, Ebene.	*Dresre.*		*Daшt.*	—Persisch *daшt.*
Zähne,	*Dentáno.*	—Šanškrit *dendan.* Latein, *dens, dentes*	*Dandan.*	—V. Send.
			Kaka.	—Afg'an. *chach.* Assyr. *kika.*
Zeit	*Sruo.*		*Daman.* *Šaman.* *Wenda*.*	—Arabisch und Pers. *saman, seman.*
Zunge,	*Hesue.*	—Persisch, *sibán.* Ossetisch *awsag.*	*Hosuan.*	—S. Send.
			Lešan.	—Arabisch *lišan.*
Ein,	*Oïm.*	—Deutsch *ein.* Latein *unus.*	*Jek.*	—Persisch *jek.*
Zwei,	*Beш. Bee.*	—Deutsch *beide.* Russisch *obe.*	*Du.*	—Šanškrit *dwe.* Persisch *du.* Latein *duo*, u. s. w.
Drei,	*Teшro.*	—Šanškrit *tri, treïa.*	*Se.*	—Persisch *šeh.*
	Še.	—S. Pehlwi.		
Vier	*Чetwere.* *Чethro.*	—Šanškrit *Чatwar, чatur.*	*Чahar, tuerim.*	—S. Send.
Fünf,	*Peanчe.*	—Šanškrit *panчa* Griechisch *πεντα* Persisch *panч.*	*Pandҝ.*	—S. Send.

Deutsch.	Send.		Pehlwi.	
Sechs,	*Chmuem.*	—Deutsch *sechs.* Latein *sex.* Persisch *шеш.*	*Šeše.*	—S. Send.
Sieben,	*Hapte.*	—Šanškrit *šapta.* Latein *septem.*	*Haft.*	—Persisch *haft.*
	Apte.	—Griech *ἑπτα.*	*Ast.*	
Acht,	*Amte.*	—Deutsch *acht.*	*Amt.*	—Persisch *hamt.*
Neun,	*Neo.*	—Latein *novem.* Deutsch *neun.*	*No.*	—Persisch *neh.*
Zehn	*Deš.*	—Latein *decem* Slaw. *dešät.*	*Deh.*	—Persisch *deh.*
Hundert,	*Šete.*	—Pers. *šad*, Russ. *sot.*	*Ras*.*	

Beluчen. Zwischen dem Lande der Afg'anen und Persien wohnen längs dem Meere die *Beluчen*, deren Sprache ebenfalls zum Indo-Germanischen Stamme gehört, und zur Hälfte aus Neu-Persischen Wörtern besteht, die aber auf eine sonderbare und verkehrte Weise ausgesprochen werden, wie aus den wenigen hier folgenden Proben hervorgeht, welche sich leider nur auf das Hülfsverbum *sein* und auf die Wörter des Vaterunsers beschränken.

Gegenwärtige Zeit.

Singular.

	Beluчi	Persisch
Ich bin,	— *Menik heštjan*,	— *Men hešten.*
Du bist,	— *Tik heštit*,	— *Tû hešti.*
Er ist,	— *Enik hešt*,	— *An hešt.*

Plural.

Wir sind,	— *Mimiken heštin*,	— *Mâ heštim.*
Ihr seid,	— *Tiken heštit*,	— *Шema heštid.*
Sie sind,	— *Aiken heštent*,	— *Iшân heštend.*

Vergangene Zeit.

Singular.

	Beluчi	Persisch
Ich war,	— *Menik bitegen*,	— *Men budem.*
Du warst,	— *Tik biteget*,	— *Tû budy.*
Er war,	— *Enik bît*,	— *An bud.*

Plural.

Wir waren,	— *Mimiken bitegîn*,	— *Ma budîm.*
Ihr waret,	— *Tiken bitegît*,	— *Шema budîd.*
Sie waren,	— *Aiken bitegent*,	— *Imân budend.*

Deutsch.	Beluчi.	
Himmel,	*Dчenta.*	—Pers. Arab. *dчenet*, Paradies.
Unser,	*Majanra.*	—Persisch *mârâ.*
Vater,	*Pit*	—Šanškrit *pita.* Pers. *peder.*
Dein (euer),	*Semara.*	—Pers. *шema*, euer.
Name,	*Nam.*	—Persisch *nâm.*
Rein,	*Pahek.*	—Persisch *pâk.*
Es sei,	*Bitegi.*	—Persisch *bud.*
Reich,	*Mištiri.*	
Komme,	*Kaï.*	
Wille,	*Chaterchwah.*	—Pers. Arab. *chatir.*

Deutsch.	Beluчi.	
In,	*Men.*	—Hindustani *me.*
Erde,	*Wegara.*	
Gieb,	*Dint.*	—Pers. *deh* (*bideh*).
Heute,	*Merodчi.*	—Persisch *imrus.*
Brod,	*Laik.*	—Hebraisch *lechm.*
Und,	*Diger.*	—Persisch *diger*, auch.
Schuld,	*Wam.*	
Sondern,	*Likin.*	—Persisch *likin.*
Kraft,	*Kewet.*	—Arab. Pers. *quwet.*
Herrlichkeit,	*Edчemet.*	—Arab. Pers. *tsemed.*
Immer,	*Hemimah.*	—Persisch *hemimah.*

Die Kurden und ihre Sprache machen die vierte grosse Abtheilung des Indo-Germanischen Stammes aus. Sie bewohnen Kurdistan, mehrere Provinzen des westlichen und nördlichen Persiens und sind in Mesopotamien, Syrien und den östlichen Gegenden von Kleinasien zerstreut. Sie nennen sich selbst *Kurd* oder *Kurdmandчi*, welches Wort von der Persischen Wurzel *kurd*, stark, tapfer, ausdaurend, Kurden.

abzustammen scheint, die sich auch im Slawischen *gord*, stolz und im Georgischen *Kurd* Räuber, wiederfindet. Ihre Sprache die dem Persischen den Wörtern und der Grammatik nach sehr nahe kommt, ist mit vielem Semitischen gemischt, das sie von ihren Nachbaren den Syrern und Chaldäern angenommen haben.

Die hier folgende Wörtersammlung hatte ich Gelegenheit im Frühlinge des Jahres 1808 in Tiflis zu machen, dessen Vorstadt *Aѡlabari*, auf der Ostseite des Kur gelegen, zum Theil von Kurden bewohnt wird. Ich habe sie aus dem Munde eines Mannes Namens *Oannes ben Daѡud*, aus *Muш* gebürtig, aufgeschrieben, und mit den verwandten Sprachen verglichen.

Deutsch.	Kurd.	
Abend,	*Ewar.*	
Adler,	*Angut.*	—Arabisch *ukkad.*
Alt,	*Pir.*	—Persisch *pir.*
Aufrecht,	*Šerpeh.*	
Auge,	*Чáf.*	—Pehlwi *чaшm.* Pers. *чeшm*, Auge.
Bach,	*Kanni.*	—Persisch *chani.*
Bär.	*Harч.*	—Persisch *chyrs.* Latein *ursus.*
Bart,	*Rih.*	—Pehlwi *reшan.* Pers. *riш.*
Baum,	*Dahr.*	—Pehlwi *deracht.* Persisch *diracht.*
Baumwolle,	*Pambu.*	—Persisch *pembeh.*
Bedecke, ich,	*Peшdekim.*	—Pers. *puшiden.*
Berg	*Чiah.*	—Persisch *kuh.*
Bergrüken,	*Masen.*	
Berühreich,	*Lemmen.*	—Arab. *lems*, berührend.
Blau,	*Kask.*	

Deutsch.	Kurd.	
Blei,	*Kurguшun.*	—Türkisch *kargaшın.*
Blitz,	*Pivok, bruši.*	
Blume,	*Kulik.*	—Persisch *gul.*
Blut,	*Chun.*	—Persisch *chun.*
Bock,	*Bišinn.*	—Persisch *besner.*
Bogen,	*Kriш.*	
Böser Geist,	*Шeitan.*	—Arab. *шeitan*, Teufel.
Brod,	*Nann.*	—Persisch *nân.*
Brücke,	*Per.*	—Send *péréså*, *pérétoш*, *perenem.*
Bruder,	*Brah.*	—Persisch *bérader.* Russisch *brat.*
Brunnen,	*Piwa.*	
Butter,	*Run.*	—Persisch *rug'an.*
Dach,	*Sarchane.*	—D. i. *Kopf des Hauses.* (Persisch).
Diamant,	*Almaš.*	—Persisch *almaš.*
Dick,	*Chalin.*	—Pers. Arab. *ghalis.*
Diesseits,	*Wiahli.*	

Deutsch.	Kurd.	
Donner,	*Awrai.*	—Ossetisch *arwigar.*
Dorf,	*Gund.*	—Persisch *kiu.*
Du,	*Tu.*	—Send *tum, thwaum.* Pehlwi *tu.* Pers. *tu.*
Dunkel,	*Tari.*	—Pehlwi und Pers. *tarik.*
Dünn,	*Sraw.*	
Eheman,	*Maruw.*	—Latein *maritus.*
Ei,	*Häk, ek.*	—Ossetisch *aik.*
Eis,	*Dжammat.*	—Arabisch *dжamad.*
	Dжelid.	—Arabisch *dжelid.*
Eisberg,	*Чiahi-masen.*	—Zusammen gesetzt aus *чiah* Berg und *masen* Rücken, mit dem *i* des Genitivs.
Eisen,	*Hašin.*	—Persisch *ahen.* Deutsch *Eisen.*
Eng,	*Tangeh.*	—Persisch *teng.*
Er,	*Enne.*	—Send *oné.* Pehlwi *ano.* Pers. *o* und *ân.*
Erde,	*Choli.*	—Persisch *kil.*
Esel,	*Kerr.*	—Persisch *chár.*
Esse, ich. Trinke, ich.	*Du-chom.*	
Faden,	*Ben.*	—Pers. *bend* Band.
Feder,	*Perr.*	—Persisch *per.* Russisch *pero.*
Felsen,	*Чim.*	
Festung,	*Kalah.*	—Arabisch *kaláh.*
Fett,	*Ruhn.*	—Persisch *rugán.*
Feuer,	*Agir, agri.*	—Send *athereш.* Pers. *aðer* u. *ateш.*
Feuerstahl,	*Hastah.*	
Feuerschwamm,	*Chawe.*	—Türkisch *kau.*
Fisch,	*Mahsi.*	—Persisch *mahi.*

Deutsch.	Kurd.	
Fleisch,	*Guшt.*	—Persisch *guшt.*
Fliege,	*Meж.*	—Send *machшé.* Pehlwi *magas, meges, megos.*
Fliessen,	*Debasi.*	
Fluss,	*Чam.*	—Türkisch *чai.*
Frosch,	*Bach.*	—Persisch *puk, pek.*
Frühling,	*Buhar,*	—Send *bechdre.* Pehlwi *bahar, wahar.* Persisch *bahár.*
Fühle, ich,	*Fikkardi-kem.*	
Fuss,	*Peh.*	—Send *padé.* Pers. *pa, pay.* Latein *pes.*
Gans,	*Chaš.*	—Persisch *qás.*
Gebe, ich,	*Dedim.*	—Send *dât, dendamne,* ich gab. Persisch *dàden,* geben.
Gehe, ich,	*Harra.*	—Latein *ire.*
Gehirn,	*Meж.*	—Pehlwi *mazag.*
Geist,	*Bihr.*	
Gelb,	*Ser.*	—Persisch *serd.*
Gerade,	*Rašt.*	—Pehlwi *radka.* Pers. *rašt.*
Gerste,	*Чa.*	—Pehlwi *шehg.* Persisch *dжew, dжehe.*
Geschrei,	*Gasi.*	
Gestern,	*Dur.*	
Gold,	*Šer.*	—Persisch *šer.*
Gott,	*Chodeh.*	—Pers. *chodá,* Gott.
Graben,	*Arch.*	
Gross,	*Kél.*	
Grün,	*Heшim.*	
Gut,	*Merchas.*	
Haar	*Porr, perчa.*	
Hagel,	*Tairók.*	—Persisch *tegrek.*

Deutsch.	Kurd.	
Hahn,	*Dik.*	—Arabisch *dik.*
Hand,	*Dašt.*	—Send *zeste.* Persisch *dešt.*
Hart,	*Kaim.*	
Hasse, ich,	*Nabinem.*	—D. i. ich sehe nicht. Eben so im Persischen *nediden,* nicht sehen, d. i. hassen.
Haus,	*Chani.*	—Pehlwi *chane.* Pers. *châneh.*
Heerd,	*Bucheri.*	
Held,	*Askar.*	
Hell,	*Subach.*	
Herbst,	*Bahis.*	—Persisch *pajis.*
Herz,	*Dil.*	—Pehlwi *del.* Persisch *dil.*
Heu,	*Gia.*	—Persisch *gidh*,
Heute,	*Iru.*	—Pers. *imrus*, *âmruz.*
Himmel,	*Asman.*	—Im Pers. und Arabischen *asmân*,
Hinter,	*Paschi.*	—Persisch *pes.*
Hirsch,	*Chasal.*	
Hoch.	*Blund.*	—Pehlwi *beland.* Pers. *bulund.*
Höhle,	*Kolai.*	—Šanškrit *koïla.*
Holz,	*Dar.*	—Pers. *diracht.*
Honig,	*Hingif.*	—Pers. *ängebin.* Deutsch *Honig.*
Höre, ich,	*Saddik-kem.*	
Horn,	*Жuh.*	—Pers. *šuru.*
Hügel,	*Peчuk.*	
Huhn,	*Miriшk.*	
Hund,	*Seh.*	—Pers. *šek.* Russisch *šuka*, Hündinn.
Jahr,	*Sal.*	—Persisch *šâl.*

Deutsch.	Kurd.	
Ich,	*Aš.*	—Osset. *aš.* Send *ezem.* Slawisch *as.*
Ihr,	*H'ammu.*	
Insel,	*Ada.*	—Türkisch *adá.*
Jung,	*Dжuan.*	—Pehlwi *dжodan.* Persisch *dжuan.*
Kalk,	Spi.	
Kalt.	*Sáreh.*	—Persisch *šerd.*
Käse,	*Panir.*	—Pehlwi *panir.* Pers. *pânir.*
Keule,	*Hafundar.*	
Kind,	*Šuar.*	—Afg'an *šuai.*
Klein,	*Biчuk.*	
Knochen,	*Hasti.*	—Send *aštem.* Pehlwi *aštoban*, *ašt.* Pers. *aštechun*, *aštechân.*
Knopf,	*Dugmah.*	—Pers- *tukmah.*
Koche, ich,	*Dapeжim.*	—Arab. *tabasha*, kochen.
Komet,	*Sterkebdu.*	
König,	*Chundkar.*	—Persisch *chunkar.*
Kopf,	*Šár.*	—Persisch *šár.*
Korn,	*Hennei.*	
Kraut,	*Giha.*	—Pers. *gidha*, Heu.
Krieg,	*Чarr.*	
Krumm,	*Kusbuh.*	
Kupfer,	*Šitel.*	
Kurz,	*Kurt.*	—Deutsch *kurz.*
Lache, ich,	*Kenni.*	—Peršisch *chendiden*, lachen.
Lang,	*Saw.*	
Leben,	*Abur.*	—Arabisch *u'mr.*
Leder,	*Чerm.*	—Persisch *чarm.*
Lende,	*Ran.*	—Send *rane.* Pehlwi und Persisch *rán.*

Deutsch.	Kurd.	
Liebe, ich,	*Tadhabinem.*	
Links,	*Чap.*	—Pers. *чab* oder *чeb.*
Lippe,	*Lef'.*	—Pehlwi *lab.* Persisch *leb.* Deutsch *Lippe.*
Luft,	*Hawu.*	—Persisch *hawa.*
Mann,	*Manno, mano.*	—Persisch *mard.*
Maus,	*Miш.*	—Persisch *muш.*
Meer,	*Bahr.*	—Arabisch *bah'r.*
Mehl,	*Ar.*	—Persisch *ard.*
Messer,	*Ker.*	—Persisch *kard.*
Milch,	*Шir.*	—Persisch *шir.*
Milch, saure,	*Mašt.*	—Persisch *mašt.*
Mittag,	*Niwru.*	—Persisch *Nimrus.*
Mitte,	*Lerawe.*	
Mitternacht,	*Nuшaw.*	—Persisch *nimшeb.*
Monat,	*Mah.*	—Persisch *máh.*
Mond,	*Hiw, aif.*	
Morast,	*Harry.*	—Arabisch *húr.*
Morgen,	*Pehr.*	—Persisch *ferda.*
Mund,	*Daww.*	
Mutter,	*Deh.*	
Nacht,	*Шaw.*	—Send *chшefé.* Pers. *шab.*
Nagel (a. F.),	*Nainuk.*	—Persisch *náchen.*
Nahe,	*Nesik.*	—Persisch *nesdik.*
Nähenadel,	*Dersi.*	
Nase,	*Poš.*	—Afg'an *poša.*
Nebel,	*Mesg.*	—Osset. *migh.* P. *mig'.*
Niedrig,	*Nism.*	
Oben,	*Gжor, siori.*	
Ochse,	*Gameш.*	—Send *gëem*, *güenć.*
Öffne, ich,	*Waddikkim.*	— Persisch *waškerden*, öffnen.
Ohr,	*Guh.*	—Persisch *guш.*
Opfer,	*Churban.*	—Arabisch *qurbán.*

Deutsch.	Kurd.	
Ort,	*Dжei.*	—Pehlwi *gâh*, Persisch *dжa*, *dжia.*
Perl,	*Magrit.*	—Pers. *merwarid.*
Pfeil,	*Jai.*	—Türkisch *jai.*
Pferd,	*Hašp, ašp.*	—Send. *aspo*, *ašpahe.* Persisch *ašp*, *ašb.*
Pflug,	*Kotan.*	—Ossetisch *guton.*
Pflugsschaar,	*Gišon.*	
Priester,	*Keшis.*	—Arabisch *kăsis.*
Quecksilber,	*Dжeua.*	—Pers. *zawaш*, *zaweш.*
Quelle,	*Kanï.*	—Pers. *chani.* Pehlwi *chaneh.*
Warme Quelle,	*Germaw.*	—Pers. *germâb*, d. i. warm Wasser.
Rechts,	*Rast.*	—Persisch *rášt.*
Regen,	*Baran.*	—Send *wero.* Pers. *barán.*
Regenbogen,	*Churшag.*	
Reiss,	*Birnш.*	—Persisch *pirindжe.*
Roth,	*Sór.*	—Pers. u. Osset. *súrch.*
Saamen	*Dane.*	—Persisch *daneh.*
Salz,	*Choi, chu.*	
Sand,	*Chun.*	—Türkisch *qum.*
Sehe, ich,	*Binem.*	—Pehlwi *wineшid*, er sieht; *winah* und *vinae*, sehend; Pers. *bin* u. *bina* sehend; *bini* du siehst.
Seele,	*Roh.*	—Pehlwi. *roban.* Arabisch *ruh'*, anima, spiritus.
Sichel,	*Kerendi.*	
Sie,	*Awшe.*	
Silber,	*Sif.*	—Persisch *šim.*

Deutsch.	Kurd.	
Singe, ich,	*Ga'sidih-kem.*	
Schaaf,	*Paš.*	—Ossetisch *fiš.*
Schaum,	*Kaw.*	—Persisch *keff.*
Schiff,	*Naw.*	—Persisch *naw.*
Schlaf,	*Newist.*	—Arab. *newem*, schlafen.
Schlange,	*Mar.*	—Persisch *mar.*
Schlecht,	*Piš.*	—Arabisch *beš.*
Schnee,	*Barf.*	—Send. *wefré.* Pehlwi *wafer.* Pers. *bárf.*
Schneide, ich,	*Debrim.*	—Pers. *beriden*; *miberim*, ich schneide.
Schwarz,	*Raш.*	—Morduin. *rauшa.*
Schwefel,	*Kokurt.*	—Pers. *kug'urt.*
Schwein,	*Uaш, baras.*	—Šanškrit. *waraha.* Permisch *porš.*
Schweiss,	*Cho.*	—Send. *chéedem.* Pehlwi *cheh.* Pers. *choi.*
Schwelle,	*Illilk.*	
Schwester,	*Chusk.*	—Pehlwi *choh.* Pers. *chúher.*
Schwimmen,	*Soba.*	—Arab. *sebaha.*
Sohn,	*Kurr.*	
Sommer,	*Hawin.*	
Sonne,	*Taw.*	—Pers. *afitàb.*
Stadt,	*Badɯar.*	
Stahl,	*Pola.*	—Peršisch *pulâd.*
Stein,	*Kawir.*	—Armenisch *k'ar.*
Steppe,	*Saf.*	
Stern,	*Sterk.*	—Send. *stâranm.* Pehlwi. *setaran.* Persisch *šitareh.*
Sternschnuppe,	*Kett.*	
Stirn,	*Ani.*	—Send *enekó.*

Deutsch.	Kurd.	
Stossen,	*Lemaha.*	
Stroh,	*Šuluf.*	
Strudel,	*Potut.*	
Stunde,	*Šahad.*	—Arab. *šaát.*
Sturm,	*Sarsallah.*	
Tag,	*Rohs.*	—Persisch *rus.*
Tempel,	*Der.*	—Georg. *dɯuar.*
Thal,	*Nawall.*	
Thau,	*Chraw.*	
Thon,	*Harry.*	—Persisch *chareh.*
Tochter,	*Chiš.*	—Türk. *qys*, Mädchen.
Tod,	*Miri.*	—Persisch *merk.*
Todt,	*Meri, miri.*	—Persisch *mardeh.*
Tropfen,	*Dlop.*	
Türkiss,	*Pirusa.*	—Persisch *pirusah*, oder *firušah.*
Ufer,	*Kener.*	—Persisch *kenár.*
Unten,	*Benni.*	—Persisch *páin.*
Vater,	*Baw.*	—Türkisch *bába.*
Vogel,	*Ferrih.*	—Pers. *perende*, geflügelt.
Volk,	*Alem.*	—Arabisch *ál*, Volk, Stamm.
Vor,	*Pшei.*	—Send *Fшé*, *peté.* Pehlwi. *peш.* Pers. *piш.*
Wachs,	*Чiшa.*	—Arabisch *шemâ.*
Wagen,	*Araba.*	—Türkisch *arbah.*
Waitzen,	*Gamin.*	—Afg'an *gamin.*
Wald,	*meш.*	—Persisch *miшeštan*, Eichenwald. Чerkeš. *meш.* Finn. *mezza.*
Warm,	*Germeh.*	—Pers. *germ*, heiss.
Wasser,	*Aw.*	—Send *apéem*, *apo.* Pehlwi. u. Pers. *áb.*

Deutsch.	Kurd.	
Wasserfall,	*Aw-kuttah.*	—Persisch *kerdâb.* Beides bedeutet *Wasser-mach.*
Weib,	*Шin.*	—Persisch *sen.*
Weich,	*Nem.*	—Pehlwi *nerem.*
Wein,	*Шarab.*	—Persisch *шarab.*
Weine, ich,	*Di-giri.*	—Send *gerende*, weinend. Persisch *gerichte*,
Weiss,	*Spi.*	—Persisch *Šefid.*
Weiss, ich,	*Danem.*	—Send *damé*, wissend. Pehlwi *danna.* Persisch *danisten.*
Weit,	*Safeh.*	
Weit, entfert,	*Dur.*	—Pehlwi *dureh.* Persisch *dúr.*
Will, ich,	*Do-chuasem.*	—Pehlwi *chaeшné*, wünschen, wollen. Persisch *châsten.*
Wind,	*Bah.*	—Send *watem.* Pehlwi *wad.* Pers. *bad.*
Winkel,	*Ganiш.*	—Pers. *kundже.*
Winter,	*Sawestan.*	—Send *siann* Pehlwi *šemestan.* Pers. *šemestán.*
Wir,	*Am.*	—Wogul. *am.*
Wolf,	*Gurgh.*	—Pehlwi *gorg.* Pers. *gurk.*
Wolke,	*Awreh.*	—Persisch *abr.*
Wurzel,	*Bendareh.*	—Send *boném.* Pehlwi und Pers. *bun.*
	Re	—Persisch *rek.* Englisch *root.*

Deutech.	Kurd.	
Wüste,	*Walla.*	
Zeit,	*Uacht.*	—Arabisch *waqt.*
Zinn,	*Qalay.*	—Pers., Arab. *qalai.*
Zunge,	*Semân.*	—Persisch *seban.*
Eins,	*Jek.*	—Pehlwi u. Persisch *jek.*
Zwei,	*Du.*	—Send *dúé.* Pehlwi *du.* Persisch *dú.*
Drei,	*Seši.*	—Send *šé*, Pehlwi *šéh.* Pers. *šeh.*
Vier,	*Чar.*	—Pehlwi *чahar.* Pers. *чihar.*
Fünf,	*Pendже.*	—Send *peanчe.* Pers. *pendже.*
Sechs,	*Шeš.*	—Send *chшuéш:* Pehlwi *šeše.* Pers. *шeш.*
Sieben,	*Haft.*	—Send *hapté.* Pehlwi *haft.* Pers. *heft.*
Acht,	*Haш.*	—Send *aшté.* Pehlwi. *aшt.* Pers. *haшt.*
Neun,	*Nah.*	—Send *néo.* Pers *neh.*
Zehn,	*Deh.*	—Send *desé.* Pers. *deh.*
Eilf,	*Jasda.*	—Pers. *jaischdeh.*
Tausend,	*Hasar.*	—Persisch *hesár.*
Zwanzig,	*Bišt.*	—Persisch *bišt.*
Dreisig,	*Šich.*	—Persisch *ši.*
Fünfzig,	*Pendжia.*	—Send *peanчasetem.* Pehlwi *pendжah.* Persisch *pendжah.*
Hundert,	*Šad.*	—Send *seté.* Pers. *ad.*

Osseten oder Alanen.

Den fünften Zweig des Indo-Germanischen Stammes in Asien bilden die Osseten, welche den mittleren Theil des Kaukasischen Hochgebirges in Norden von Georgien bewohnen. Sie selbst nennen sich *Iron* und ihr Land *Ironis̄tan:* Bei den Georgiern heissen sie *Os̄i* oder *Owšni*, ihre Wohnplätze aber *Os̄ethi*, welche letztere Benennung zu dem Namen *Osseten* Anlass gegeben hat, unter dem sie in Europa bekannt sind. In Osten gränzen sie mit den Mizdkegischen Völkerschaften, in Süden gehen ihre Wohnsitze tief in Georgien hinein, in Westen haben sie Imerethi und die unter dem Namen der Bas̄ianen bekannten Türkischen Stämme im Kaukasischen Gebirge. In Norden endlich werden sie durch die Чerkes̄en begränzt.

Nach der Georgischen Sagengeschichte fielen ums Jahr der Welt 2302 die *Chas̄aren*, d. i. die Bewohner der im Norden vom Kaukasus gelegenen Länder, in Georgien und Armenien ein, plünderten und zerstörten alles, und führten die Bewohner ganzer Provinzen mit sich fort. Nach diesem ersten Einfalle gab der König der Chas̄aren seinem Sohne *Uobos̄* alle Gefangenen aus *K'art'el-S̄omchet'i*, oder den Gegenden zwischen dem Kur und Araxes, und setzte ihn über den Theil der Kaukasischen Länder, der westlich vom Flusse *Lomeqi* (dem jetzigen Terek) liegt. *Uobos̄* siedelte sich mit seinen neuen Unterthanen dort an, und die Nachkommen dieser Kolonie sind die *Osseten*, welche noch jetzt dieselbe Gegend bewohnen.

Der Name Chas̄ar war jedoch vor Christi Geburt nicht bekannt, und die Chronologie der, auf Persische Fabeln von den Dynastien der Pimdadier und Keijanier gepropften, Georgischen Sagengeschichte verdient gar keine Aufmerksamkeit, wenn gleich

sich gegen das Factum des Einfalls eines nördlich vom Kaukasus hausenden Volkes, welches hier die *Skythen* der Griechen sind, nichts einwenden lässt. Dieser Einfall der Skythen unter Madyes in Hochasien, das sie acht und zwanzig Jahre beherrschten, hatte 633 vor Christi Geburt statt, und höchst merkwürdig ist die Nachricht Diodors von Sicilien, dass nämlich die Skythen eine *Medische Kolonie* nach *Sarmatien*, dem Lande nördlich vom Kaukasus, geschickt hätten. Diese Medische Kolonie bildeten eben die, von den Chaŝaren der Georgischen Chronik, weggeführten Bewohner von K'art'el - Ŝomchet'i, deren Nachkommen die heutigen Osseten sind, welche sich selbst *Iron* nennen. *Irân* aber ist der alte noch jetzt bestehende Name von Persien und Medien, der sich auf den ältesten einheimischen Münzen, die wir entziffern können, den Ŝaŝanidischen, findet. Diese zeigen fast alle die Aufschrift *Malka malkani Irân*, König der Könige von *Irân*. Eben so liest man auf den, aus derselben Zeit stammenden Inschriften von Nakmi-Ruŝtam und Kirmanmah, die Worte *Malka Irân wa Anirân* König von *Irân* und *Nicht-Irân*. Zu diesen unbestreitbaren Denkmälern gesellt sich noch das Zeugniss Herodots, welcher sagt, dass sich die Meder selbst *Arianoi* nannten.

Nach ihren eigenen Sagen und nach der Georgischen Geschichte, waren die Osseten ehemals von den Höhen des Kaukasus bis zum Don hin verbreitet, wurden aber gegen die Mitte des XIII Jahrhunderts von *Batu-chan*, einem Enkel des *Yingis* aus der Ebene ins Gebirge gedrängt, wo sie noch jetzt wohnen. Schon Plinus kennt Nachkommen der Meder und Sarmaten am *Tanais* (Don) und Ptolemäus setzt an die Mündung dieses Stromes das Volk der *Ossilier*, dessen Namen an die *Oŝi* oder *Osseten* erinnert.

Mehr aber als alle diese historischen Angaben, ja unumstösslich, beweiset die Sprache der Osseten, dass sie zu demselben Völkerstamme gehören, wie die Meder und Perser, nämlich zum Indo-Germanischen. Siehe das Wörterverzeichniss.

Wenn wir aber in diesem Volke die *Medischen Sarmaten* der Alten wieder finden, so ist es um desto überraschender, in ihnen *zugleich* auch die *Alanen* des Mittelalters zu erkennen, welche ihren Sitz nördlich vom Kaukasus hatten. Konstantin Porphyrogeneta, der ums Jahr 948 unserer Zeitrechnung schrieb, sagt:

« Von *Tamatarcha* ist der *Ukruch* genannte Fluss achtzehn bis « zwanzig Meilen entfernt, welcher *Sychien* (Ζηχια) von *Tamatarcha* trennt. »

Tamatarcha war eine Stadt auf der Insel *Thaman*, am Bosphorus und am Ausflusse des *Kuban.* Sie ist das spätere *Thaman - qala'h* der Türken, *Methercha* der Arabischen Geographen, und *Matreca, Matriga, Matuga, Matega* und *Matrega* der Italiänischen Charten des XIV. Jahrhunderts. *Tmutarachan* der alten Russischen Chroniken, ist ein Synonym von *Tamatarcha*, wenn gleich es vielleicht nicht ganz auf derselben Stelle lag. So wie es auch nicht erwiesen ist, dass das jetzige *Phanagoria,* in Hinsicht der Lage durchaus dem alten *Tmutarachan* entspricht. *Ukruch*, ist wahrscheinlich der damalige Ausfluss des *Kuban*, der seine Mündungen oft verändert, wovon die Ursache in den Überschwemmungen, die durch das Schmelzen des Schnees im Kaukasus veranlasst werden, und in dem schlammigen Boden der westlichen Kaukasischen Landspitze zu suchen ist.

Ζηχια ist das Land der Ꚑerkeßen(Circassier) längs der Küste des schwarzen Meeres — *Zychi* in lingua vulgare, greca, et latina cosi chiamati, e da Tartari et Turci dimandati *Circassi* est. — *Georgio Interiano* (1502) bei Ramusio, II. S. 196. e.

« Vom *Ukruch* bis zum Flusse *Nikopsis*, an dem auch eine Stadt « gleiches Namens liegt, erstreckt sich *Sychien* auf 300 Meilen. »

Nikopsis ist der *Fiume de Nicofia* oder *Fiume Nicolo* der Italiänischeu Charten des XIV. Jahrhunderts, an dem auch der Ort *Nicofia* lag; nämlich an der Küste des schwarzen Meeres, zwischen *Sebastopolis* (dem jetzigen *Iskuria* und alten *Dioscurias*) und *Pezonda* (jetzt *Bičwinta*, sonst *Pityus*), in Nordwesten von *Šochum-qala'h*. Es ist das *Anak'op'ia* der Georgischen Charten am Flüsschen *Kuri*.

Sychien also war das Küstenland vom Bosphorus bis südlich nach *Šochum-qala'h*, das damals ganz von Čerkeŝen bewohnt ward.

« Über *Sychien* liegt die Gegend *Papagia*, über *Papagia* Kasa-
« chia, über *Kasachia* der Berg *Kaukasus*, und jenseits des *Kau-*
« *kasus* das Land der Alanen. »

In der Aufzählung dieser Länder, geht Konstantin, wie man sieht vom Meere nach Nordosten. *Papagia* sind die Wohnplätze der auf dem südlichen Abhange des Kaukasus wohnenden Čerkeŝen, die in den Georgischen Chroniken des Mittelalters *Papaget'i* genannt werden. Noch jetzt giebt es ein edles Kabardinisches Geschlecht, das den Namen *Babagi* führt. Höher hinauf folgt nun Kasachia, das Land der östlicheren (inländischen) Čerkeŝen, die noch jetzt bei den Osseten *Kasach* und bei den Mingrelern *Kasak* heissen. Sie sind die *Kasogen* der russischen Chroniken.

Auf Kasachia folgt der Berg *Kaukasus*; das ist hier der hohe Schneegipfel *Elbrus* auf dessen Nordseite der *Kuban* entspringt. — Jenseits desselben lagen die Wohnplätze der Alanen. Diese fallen also natürlich in das jetzige Land der Osseten.

Alanen wohnten also in der Mitte des X Jahrhunderts im Lande der heutigen *Osseten*. Nun sagt aber *Josafa Barbaro* (1436) in seiner Reise nach Tana: « *L'Alania è deriuata da' popoli detti Alani, liquali* « *nella lor lingua si chiamano AS* *). » — Auch *Jean Plan de Carpin* **), der vom Pabste Innocens IV im Jahre 1246 an den Grosschan

*) Ramusio Vol. II. fol. 29. b.

**) *Bergeron* (Voyages en Asie, édition de la Haya 1735), Seite 58.

der Mongolen geschickt ward, nennt als Unterthanen des letzteren die ALANEN oder ASSEN.

Nach den Russischen Chroniken eroberte *Swjätoslaw* ums Jahr 966, die am Don gelegene und befestigte Stadt *Bjelawež*, die den Chasaren gehörte, und führte Krieg mit den *Jasen* und *Kasogen*, d. i. den *Asen* oder *Alanen* und den *Čerkesen* (die noch jetzt *Kasach* genannt werden). — Es wohnten aber die *Asen* oder *Alanen* *) im Lande der heutigen Osseten, die von Georgiern, Türken, Tataren und andern

*) Ein Russischer Missionair, der zwanzig Jahre lang unter den Osseten gelebt hat, versicherte dem Grafen *J. Potocki*, dass es bei diesem Volke noch jetzt eine Familie Namens *Alan* gäbe; allein ich habe diese Angabe auf meiner Reise im Lande selbst nicht zu bestätigen die Gelegenheit gefunden. Die *Alanen* haben auch ihren Namen dem mittleren Durchgang durch das Kaukasische Gebirge gegeben, welcher derselbe ist, der jetzt *Dariel*, und bei den Alten *Porta Causasica* oder *Cumana* heisst. Nach der Geschichte von Derbend, die von *Moh'ammed Awabi Akt'ami* in Türkischer Sprache verfasst worden, legte der Persische König *Qobad* (regierte von 491 bis 531 n. Chr. Geb.) eine Mauer an, die von Derbend in Westen bis zur *Pforte der Alan* (Babi-*Alan*) ging, um seine Staaten vor den Einfällen der Chasaren zu schützen. Von dieser Mauer sieht man in Daghestan noch heute die Ruinen, und die Sage dass sie ehemals von *Derbend* bis *Dariel* reichte, hat sich noch bei den Kaukasiern erhalten.

Die Arabischen Geographen des Mittelalters nennen das Land der Osseten, nebst einem Theil der Wohnsitze der Mizdžegischen Völkerschaften, *Belad Allan*, d. i. *Land der Allan*. Unwissende glaubten aber *Belad-al-Lan* lesen zu müssen (indem sie das *al* für den Artikel hielten), und so ward *Land von Lan* daraus. Eben dieses Missverständniss findet auch bei der *Pforte der Allan* statt, aus der die Araber selbst *Bab-al-Lan*, Pforte von *Lan* gemacht haben; vielleicht um die Kakophonie *Bab-al-Allan* und *Belad-al-Allan* zu vermeiden.

Nachbaren Osi genannt werden, und deren Namen die Russen noch heute Asetinzi sowohl aussprechen als auch schreiben.

Aus allen diesem folgt nun klärlich:

Osseten die sich selbst Iron nennen	sind	*Meder*, die sich Irân nannten und die bei Herodot *Arianoi* heissen.
Osseten —	sind	*Medische Sarmaten* der Alten, und die von den Skythen im Kaukasus angesiedelte Medische Kolonie.
Osseten —	sind	*Aš* oder *Alanen* des Mittelalters.
Osseten —	sind	*Jašen* *), der Russischen Chroniken, nach denen ein Theil des Kaukasischen Gebirges das *Jašische* genannt ward.

*) *Karamsin* erzählt im IV. Theile seiner Russischen Geschichte (S. 119. der zu St. Petersburg gedruckten Originalausgabe), dass im Jahre 1277 mehrere Russische Fürsten Truppen in die Mongolische Horde geführt hätten, um dem Chan *Mangu-Timur* behülflich zu sein, die widerspänstigen *Jašen*, oder *Alanen* im Kaukasischen Gebirge zu unterwerfen; und dass diese Fürsten gegen die Jašen glücklich gewesen wären, indem sie ihre Stadt *Dediakow* (im südlichen Daghestan) erobert, geplündert und verbrannt hätten. — In der Anmerkung 157 (Seite 355) führt Herr Karamsin folgende wichtige Stelle aus der Woškrešenskischen Chronik an « Jenseits des Terek, am Flusse *Šewenz*, vor der Stadt « *Tetiakow*, streichen die hohen Gebirge der Jašen und Чerkašen vorbei, in der Nachbarschaft der *eisernen Pforte*. » — Diese *eiserne Pforte* hält Herr Karamsin für *Derbend*,

Wie man aus dem hier folgenden verglichenen Wörterverzeichnisse sieht, kommt die Sprache der *Osseten* oder *Alanen* der Medisch-Persischen am nächsten. Doch finden sich auch viele Wörter in derselben, die mit den Liewischen, besonders aber mit dem Wotiakischen, Syrjänischen und Permischen überein kommen.

Deutsch.	Ossetisch.		*Deutsch.*	Ossetisch.	
Abend,	*Ser, sar.*	—Latein. *sero*, spät. Italiänisch *sera.* Ingumisch *seire.* Чечензisch *sarrach.*	Acker,	*Chum, chom*	
			Adler,	*Kartziga.*	—Persisch *kergim.*
			Alle, immer,	*all, ali,*	—Deutsch *all*, *alle.* *ul.*

(welches auch in der That diesen Namen führt), und will deshalb aus der Stadt *Dediakow* oder *Tetiakow*, das jetzige *Diwen* oder *Deduch* machen, das östlich von Derbend, im Districte *T'abaŝeran* und am Flüsschen *Rubas* liegt. Ich glaube aber, er irrt, denn erstlich führt bei den Asiaten nicht allein Derbend den Namen der *eisernen Pforte*, sondern es wird derselbe mehreren befestigten Durchgängen durch das Kaukasische Gebirge gegeben, und namentlich dem von *Dariel* am Terek. *Ŝewenz* oder *Sewendж* (سونج) ist die Türkisch-Persische Aussprache des Namens des Flusses *Ŝundжa,* der in den Terek fällt, und den *Шerifeddin,* in seiner Geschichte Timurs, eben so nennt (S. *Histoire de Timur Bec, par Petis de la Croix,* édition de Paris, II. S. 342, und das Persische Original in der Handschrift No. 70. der Pariser Bibliothek). — Da nun *Dediakow* jenseits des *Terek*, in der Nähe der *Ŝundжa* und der eisernen Pforte (*hier Dariel*), gelegen war, und die Kaukasischen Gebirge dort nur vorbei gingen, so muss es in der Gegend zu suchen sein, wo man in neuern Zeiten die Festung *Wladikawkas* angelegt hat, welche alle diese Bedingungen vereinigt, indem sie jenseits des Tereks, und nur einige Meilen von der Sundжa in Westen und Dariel in Norden entfernt ist.

Auch *Timur* suchte 1397 die *Aŝ* oder *Osseten* im Gebirge *Albrus* oder Kaukasus heim, nachdem er *Russland* verwüstet, *Asak* oder *Asow* erobert, und die *Чerkeŝen* am *Kuban* gedemüthigt hatte.

DEUTSCH.	OSSETISCH,	
Alt,	*Sarond, šerind.*	—Persisch *ser.* Pehlwi *ser-man.* Send *seorue.* Dänisch *šlind.* Morduinisch *šyre.*
Altar,	*Finh.*	—Persisch *pym.*
Andere,	*Andar.*	—Ist ganz Deutsch.
Antworten,	*Rađuren.*	— Zusammengesetzt aus *ra,* wieder (Latein *re*), und *đuren,* sprechen.
Arm (pauper),	*Maguro.*	—Deutsch *mager.*
Arbeite, ich,	*Kušin.*	
Athme, ich,	*Ulafin.*	
Auf, über,	*Wole.*	—Pehlwi u. Persisch *balah.*
Auge,	*Zaste.*	—Persisch *ʒamm.* Pehlwi *ʒasm.*
Bär,	*Ars.*	—Pers. *charš.* Kurd. *harʒ.* Latein. *ursus.* Baskisch *arsta.*
Bart,	*Botzo, bodzu. Richi.*	—Persisch *rim.*
Baum,	*Kchad.*	—Breton *koad.* Walish *kued.* Romanisch *gaut.*
Befehle, ich,	*Sahin.*	Deutsch *sagen.*
Beil,	*Farato, fret.*	—Deutsch *Barde.* Arabisch *burt.*
Berg,	*Chogh, chongh.*	—Persisch *kuh.* Pehlwi *kof.* Deutsch *hoch.*
Berggipfel,	*Zub.*	—Russisch *šopka.*
Bete, ich,	*Kchuwin.*	
Betrunken,	*Rašig.*	—Deutsch *rauschig.*

DEUTSCH.	OSSETISCH.	
Bewahre, ich,	*Bawarin.*	—Ist ganz Deutsch.
Bier,	*Bagâni.*	
Binde, ich,	*Batoïn.*	— Persisch *benden,* binden.
Bitte, ich,	*Khurin, kôrun.*	—Persisch *churasten,* nur in der Endigung verschieden. Deutsch *kühre.*
Blatt,	*Ziff.*	
Blau,	*Zach.*	—Siehe *grün.*
Blei,	*Išdi, iшdi.*	
Blind,	*Kurm.*	—Persisch *kûr.* Kurdisch *kor.* Sanškrit *kurita.*
Blume,	*Chuš.*	
Blut,	*Thuh, togg, artende.*	
Bogen,	*Ardin.*	
Branntwein,	*Arak.*	—Im ganzen Oriente gebräuchlich.
Brenne, ich,	*Šuđin.*	—Kurdisch *šođjum.* Persisch *šusan,* brennend.
Bringe dar, ich,	*Archašun.*	
Brod,	*Dul.*	—Akuma, *zulha.*
Brücke,	*Chid.*	— Vom Georgischen *chidi*
Bruder,	*Arwad, arwade; Fsimmer.*	
Brust,	*Row.*	
Brüste,	*Diđi.*	—Deutsch *Zitze.* Kurdisch *ʒiʒek.*
Busse,	*Fašmon.*	—Persisch *paшmân.*

Deutsch.	Ossetisch.	
Butter,	*Zzarw.*	—Persisch *чerb, чarb.* Pehlwi *чerbi.* Šanškrit *šarpi.*
Cunnus,	*Bik, bukka.*	
Dieb,	*Karních.*	—Awarisch *karnych.*
Dolch,	*Kama.*	
Dorf,	*Kau, kaw.*	—Persisch *kui.* Deutsch *Gau.*
Ei,	*Aik, aike.*	—Kurdisch *häk, ek.* Altdeutsch *Eig.* Englisch *egg.* Schwedisch *eg.*
Eiche,	*Ballas.*	—Persisch *ballut.* Kurdisch *palut*.
Eis,	*Jich, jech.*	—Persisch *jech.* Kurdisch *jäch.* Afg'anisch *jach.*
Eisen,	*Awšainak.*	—Kurdisch *hašin, asén.*
Ente,	*Babyш.*	—Ein im ganzen Kaukasus verbreitetes Wort. Armenisch *babuш.*
Eng, dünn,	*Narek.*	—Afg'anisch *neri.*
Erde,	*Sach, šech.*	—Send *sa.*
Esse, ich,	*Charin.*	— Persisch *chorden*, essen. Pehlwi *churun.* Send *chore.*
Faden,	*Endarr.*	—Persisch *tar.*
Fähre,	*Barduli.*	
Fass,	*Garš.*	—Morduinisch *kjares.*
Feder,	*Kшiš, шes, kun.*	
Felsen,	*Kađag.*	

Deutsch.	Ossetisch.	
Fern, weit,	*Dard.*	—Persisch und Kurdisch *dur.* Pehlwi *dureh.*
Festung,	*Galaon.*	— Wahrscheinlich vom Arabischen *qala'h*, das in ganz Vorderasien verbreitet ist.
	Pfidar (d. i. fest.)	—Deutsch *fest.*
Fett,	*Nard.*	
	Fiu.	—Deutsch *fett, feist.* Send *pethwo.*
Feuer,	*Siŋ, dʒeiŋ.*	—Persisch *seŋ, жeŋ*, brennend, zündend; *send*, Feuerstahl. Deutsch, *zünden.*
	Art.	—Lat. *ardor, ardens.* Send *atereш.* Persisch *ađer.*
Filzmantel,	*Nimet.*	— Persisch *nemed, nimed*, Filz.
Finger,	*Kulach.*	
	Angulsc.	—Persisch *anguшt.* Bengali *angli.*
Fisch,	*Kaff, kef.*	
Fliege,	*Binđa.*	—Deutsch *Biene.*
Fluss,	*Dun, don.*	—Siehe *Wasser.*
Fragen,	*Faršin.*	—Persisch *poršiden; poršid*, er frägt.
Frau,	*Uš, oaša.*	
Frosch,	*Chafш.*	— Persisch *dʒeags, dʒeas.*
Frucht,	*Dirrch.*	
Frühling,	*Waldsak.*	

Deutsch.	Ossetisch.	
Fuchs,	*Ruwaš.*	—Persisch *rûbâh.* Kurdisch *ruwi.* Latein *rufus* (roth). Galic. *ruadh.*
Fürchte, ich,	*θiršen.*	—Persisch *teršiden*, fürchten. Russ. *truš*, Feiger.
Fuss,	*Kach.*	—Чeчenzisch *koch.* Ingumisch *kog.* Syrjän. u. Perm. *kok.* Kriwo-Liwisch (am Kurischen Haff in Ost-Preussen) *kája.*
Gans,	*Kchaš.*	—Kurdisch *chaš*, ect.
Gebe, ich,	*Dattin.*	—Persisch *daden*, geben. Latein *datum.*
Gegend,	*Kum.*	
Gehirn,	*Masg.*	—Persisch *mag̓is.* Pehlwi *masag.* Russisch *mosg.*
Geist,	*Ud.*	—Pehlwi *ada.* Šanškrit *atma.*
Gelb,	*Bur.*	—Pers. *bur*, honiggelb, gelbes Pferd.
Gerade,	*Rašt.*	—Kurdisch *rašt.* Pehlwi *radka.*
Gerste,	*Chor, chora, choâr.*	—Latein *hordeum.*
Gesang,	*Šard.*	—Send *šreued*, und Pers. *šerud* er singt.
Gieb,	*Ratt.*	—Walish *rod*, *ro.* Send *rato.* Bas-Breton *roa* gieb, *roet* gebet.

Deutsch.	Ossetisch.	
Gift,	*Marg.*	—Finnisch *myrkky.* Persisch *merg* Tod.
Glatt,	*Ligs.*	— Französisch *lisse.* Italiänisch *liscio.*
Glauben,	*Ur-nen.*	—Persisch *aur*, *awer*, gewiss, Gewissheit.
Gold,	*Šuchsarine, šuchserin.*	—Wotiakisch *šarnie.* Šanškrit *švarna.*
Gott,	*Chuzaw. chzau.*	—Persisch *choda.* Kurdisch *chudi.*
Gross,	*Stir, stur, istir.*	—Altdeutsch *stur.* Dänisch *stor.* Schwedisch *sturt.* Lettisch *stur.*
Grube,	*Dчeik.*	—Persisch *чog.* Kurdisch *чag.*
Grün,	*Zach.*	—Pers. *šebs.* (S. *blau*)
Gut,	*Chors.*	—Slawisch *choroш.* Persisch *choш.*
Haar,	*Dikku.*	
Haase,	*Tar-kuš, tirri-kuš* (Langohr.)	—Persisch *Diras-kuш* (Langohr).
Hafer,	*Ški, šuski, šiškin.*	—Wotiakisch *šese*, *šise.* Akuma *sušul.* Ingumisch *šujuš.*
Hals,	*Barsei.*	
Hand,	*Kuch, koch.*	—Persisch *kef.*
Harz,	*Piši.*	—Latein *pix.* Deutsch *Pech.*
Haus,	*Chaδar.*	
Haut,	*Zarm.*	—Pers. *чarm.* Kurd. *чermo.* Griech. *δερ-μα.* Deutsch *Darm.* Hindušt. *шarma.*

DEUTSCH. OSSETISCH.

Hemd, *Chadon, chaduana.*

Hengst, *Urš.* —Akuma *urчi.* Engl. *horse.* Angels. *hors.* Bengalisch *gora.*

Herbst, *Fašeg.*

Herz, *Šerde, šarda.*—Slawisch *Serdze.* Kriw.-Liw. *sirde.* Deutsch *Herz.*

Hinter, *Fašteh.* —Pers. *peš.* Lat. *post.* Kurdisch *paшi.*

Hintere (culus), *Šids,* —Russisch *šad,* d. i. der Hintere. Hängt vielleicht auch mit *sitzen* zusammen.

Himmel, *Arw.*

Hirsch, *Šakch.*

Hirse, *Jau, jew; sauchar.*

Hitze, *Tapar, antef.* —Lat. *tepidus.* Slaw. *teplo.* Pers. *tab.*

Hoch, *Barsond, birsund,*—Send *beresete.* *midag.*

Hof, *Kart.* —Goth. u. Altdeutsch *gard.* Sirjänisch u. Perm. *karta.* Irish *kurt.* Ital. *corte.*

Holz, *Šug, sog.* —Persisch *tuǵ, чub.*

Honig, *Mit.* —Slaw. *med.* Šanšk. *madhu.*

Horn, *Šy, šykan.* —Pers. *šüǵ, шaǵ.*

Hosen, *Chalaf.*

Hosen, weite, *Šalbaro.*—Persisch *шalwar,* Kurdisch *шarwal.*

Huhn, *Kark.* —Pers. *chur.* Slaw. *kur.* Gaelic. *keerk.* Irish *keark.*

DEUTECH. OSSETISCH.

Hund, *Kchuč.* —Kurdisch *kuчik.* Hinduštani *kuta.* Deutsch *Köter.*

Huste, ich, *Kufin.* —Pers. *chufdiden.*

Jahr, *Ans, as.* —Latein *annus.*

Joch, *Osjau.* —Syrisch *saugo,* Lettisch *jus.*

Jung, *Noogk, nowag.*—Pers. *naw.* Deutsch *neu.* Latein *novus.*

Kaiser, *Pbadza.* —Persisch *padiшah.*

Kalb, *Rod, rowod; uaš.*

Kalk, *Kir.* —Türkisch *kiredчe.*

Kälte, *Echan, ichan.* —Abasisch *echta, tchta* *Wašal.*

Kameel, *Tewa.* —In allen Türk. Sprachen *teweh, tewah.*

Käse, *Yigt.*

Kasten, *Krin.* —Deutsch *Schrein.*

Katze, *Gado, gadi.* —Slawisch *kot.* Deutsch *Katze,* ect.

Kehle, *Church.* —Kurd. *g̔eru.* Slaw. *gorlo.* Deutsch *Gurgel,* etc.

Kessel, *Ag.* —Arabisch *ahh* Kochtopf.

Keule, *Ktil.* —Deutsch *Knittel.*

Kirche, *Duar.* —Vom Georgischen *dчewari* (Kreutz).

Kleid, *Daras, dariš.* —Persisch *derradчeh.*

Knabe, *Lappu.* —Slawisch in mehreren Mundarten *chlapez, chlopez*

Knecht; *Kchuš.* —Persisch *keж.*

Knie, *Urag, urage* —Hebräisch *bereg.* Arab. *burúk,* knien.

Deutsch.	Ossetisch.	
Knochen,	*Steg, asteg.*	—Kurd. *hasti.* Pers. *aštechun.* Send *asten.* Pehlwi *ast.*
Koche, ich,	*Fizin.*	—Persisch *pesem.* Kurdisch *peжim.*
Kohle,	*Wsal.*	—Persisch *seg'al.*
Kopf,	*Ser.*	—Pers. u. Kurd. *šer.* Afg'anisch *šar.* Bengalisch *šir.*
Koth,	*Zif.*	—Armenisch *zech.*
Kraut,	*Kardak, kyrde.*	—Deutsch *Kraut.* Neu-Griechisch *chortuos.*
	Chos, choassa.	—Pers. *ches.* Beng. *gos.*
Krieg,	*Chašt.*	—Persisch *chašt.* Aufstand; *keшten* tödten.
Krug,	*Durin,*	
Krumm,	*Kad.*	—Persisch *kadнe.*
Kuh,	*Kchug, goge.*	—Deutsch *Kuh.* Persisch *gaw.*
Kupfer,	*Archwi.*	—Wotiakisch *yrgon, ärgon.* Deutsch *Erz,* Latein *aes, aeris.*
Kurz,	*Zibir.*	
Lamm,	*Ur, urek.*	—Persisch *ärg'.*
Lang,	*Darch, tirr.*	—Pers. *diras.* Kurd. *dresia.* Send *drâdнo,* Pehlwi *derana,* Šanškrit *dirka.*
Lange,	*Wire.*	—Deutsch *währen.*
Langsam,	*Šyndek.*	—Persisch *šengin.*
Leben, das,	*Zard.*	—Persisch *send.*
Leder,	*Zarm.*	—Persisch *чarm.*
Licht,	*Ruchš.*	—Persisch *rûш.* Pehl. *romneh,* ect.

Deutsch.	Ossetisch.	
Links,	*Galiu.*	—Galic. *klei.* Latein *laevus.*
Lippe,	*Bül, bila.*	—Persisch *leb,* ect.
Luft,	*Ruchs,*	—Persisch *rusi-kar.* Arab. *ruh'* Hauch, Geist.
Lüge,	*Mang.*	—Latein *mentitum,* Deutsch *main, mein* in *Meineid.* Arab. *mein,* Lüge.
Mache, ich.	*Achanin,*	—Persisch *kunem.*
Mähne,	*Barz.*	
Mann,	*Moi, moine.*	—Deutsch *Mann.*
Mauer,	*Šiš.*	
Maus,	*Mišt.*	—Slawisch *мыш.* Persisch *muш,* ect.
Mays,	*Nartuchar.*	—Чerkeš. u. Abasisch *nartuch.*
Mensch,	*Lag, leg;* im Plur. *legthi.*	— Scheint mit dem Deutschen *Leute,* dem Slawischen *ljudi* u. dem Bengalischen *loge* verwandt zu sein.
Messer,	*Kard.*	—Persisch *kard.* Kurdisch *ker.* Šanškrit *kartari.*
Messing,	*Bur, bor.*	—Siehe *gelb.*
Milch,	*Achšir.*	—Šanšk. *kшira.* Pehl. Persisch und Kurdisch *шir.*
Mond,	*Mai.*	—Persisch *mah.* Slaw. *mĕšäz.*
Mord,	*Mard.*	—Pers. *murd.* Deutsch *Mord.*

Deutsch.	Ossetisch.	
Mund,	*Dug, dig.*	
Mutter,	*Mad, made.*	—Pers. *mader.* Latein *mater.* Slawisch *mat.* Kriw.-Liw. *mate.*
Mütze,	*Chud.*	—Deutsch *Hut.*
Nacht,	*Achšaw, choš.*	—Persisch *шab* Kurdisch *яef.* Send. *chшefe.* Türk. *achшam.*
Nagel,	*Sagal.*	—Persisch *šek.* Arab. *šekk.* Ungar. *šeg.* Wotiak. *яog.*
Nagel (a. F.)	*Nach, naech.*	— Pers. *nachen.* Afg'an. *nuk.* Kriwo-Liwisch *naggi.* Deutsch *Nagel.*
Nähenadel,	*Šušin*	—Persisch *šusin.*
Name,	*Nóm.*	—Pers. *nâm.* Deutsch *Name.* Latein *nomen*, ect.
Nase,	*Find.*	—Abasisch *pinza.* Persisch *bini.* Afganisch *posa.*
Nebel,	*Mich.*	—Persisch *mig'.* Kurdisch *meš, mesg.*
Nest,	*Jachston.*	
Netz,	*Chiš.*	
Niedrig,	*Nilleg, ning, mideg.*	— Kurdisch *nišm.* Russisch *nis.*
Obere,	*Ulag.*	—Breton *ugel.* Kornwall. *eual.*
Ochse,	*Gal.*	—Wotiakisch *skall*, Kuh. Persisch *gaw.*
Ohr,	*K'uš, goš.*	—Pelwi *goш.* Persisch *kuш.* Kurdisch *g'oh.*

Deutsch.	Ossetisch.	
Panzer,	*Šgar.*	—Persisch *sereh.*
Penis,	*Gil.*	— Persisch *kir.* Kurdisch *kiri.*
Peitsche,	*Echs.*	
Pfahl, Stange,	*Mich.*	—Persich *mich.* Perm. und Sirjän *maëg, maëk.* Lett. *mez.* Kriw.-Liw. *miez.*
Pfeil,	*Fatt.*	
Pferd,	*Bach.*	Niedersächs. *Bag.*
Pflug,	*Guton.*	—Kurdisch *kotan.*
Pflugschaar,	*Sirg'ha.*	— Sanškrit *šira.*
Quecksilber,	*Awsist-don* d. i. Silberwasser.	
Rauch,	*Efašdak.*	
Recht,	*Rast.*	—Persisch *rašt.*
Rechts,	*Raghiš.*	—Pers. u. Kurd. *rašt.*
Regen,	*Waran.*	—Pers. u. Kurd. *baran.* —Pehlwi *waran.*
Reis,	*Prins.*	— Persisch *brindш, prindш.*
Rinde,	*Jedшar, jezar.*	—Baskisch *asara.*
Roggen,	*Šyl.*	—Latein *secale.* Kornwallisch *segel.* Französisch *seigle*, ect.
Roth,	*Šurch.*	—Pers. *šurch.* Kurd. *šor.* Kriwo-Liwisch u. Lettisch *šarkans.*
Salpeter,	*Tachs.*	
Salz,	*Zach, zauche.*	—Samojed. *шak, šak.* Wogul. *šech, šjak.*
Samen,	*Namyk.*	
Sand,	*Smiš.*	—Lettisch *šmiltis.*
Sattel,	*Šarg.*	—Persisch *šardш.*
Schaaf,	*Fiš, fuš.*	—Kurdisch *paš.* Lat. *ovis.*

Deutsch.	Ossetisch.	
Schaale,	*Kuš.*	—Persisch *kašeh.*
Scharf,	*Zirg, чirg.*	—Kurd. *šraf.* Deutsch *scharf.*
Schaufel,	*Fiag.*	
Schaum,	*Ffiur.*	—Persisch *ur.*
Schenkel,	*Senge.*	—Deutsch *Schenkel.* Italiänisch *zanca.*
Schiesse, ich,	*Achšin.*	—Kurdisch *awesium.*
Schiff,	*Nau.*	—Šanšk. *nau.* Pers. u. Kurd. *naw*, etc.
Schlaf,	*Chuš, chušek.*	—Walish *kišgu.* Kornwal. *kušga.* Persisch *kuж.*
Schlecht, böse,	*Awšar.*	—Georgisch *awi.*
Schnee,	*Mit, ziti.*	—Lappländ. *muot.*
Schnurbart,	*Richi.*	—Persisch *riш*, und Pehlwi *reшan*, Bart.
Schöps,	*Fito.*	—Deutsch *Widd-er.*
Schrift,	*Fište.*	—Russisch *piшu*, ich schreibe. Mongolisch *biчik*, Schrift.
Schuh,	*Zabur, zuluk.*	—Kurdisch *šul.*
Schulter,	*Zoŋ.*	—Persisch *чegn.*
Schwanz,	*Dimeg.*	—Pers. *dünüb* (ausgesprochen *dümb*).
Schwarz,	*Šau, šaw.*	—Pers. *šiah.* Pehlwi *шabha.*
Schwefel,	*Suandon.*	
Schwein,	*Chug.*	—Persisch *chug.* Engl. *hog.* Walish *hug.*
Schweiss,	*Ched.*	—Şend *chedem.* Pehl. *cheh.* Kurdisch *cho*, *qoe.* Persisch *choi.*
Schwer,	*Wošaun.*	—Pers. u. Arab. *wešn.* Russ. *weš*, *weštit.*
Schwerd,	*Achšar.*	—Šanšk. *шira.* Kurd. *шir.*
Schwiegersohn,	*Siag.*	—Russisch *šjät.* Kurd. *šawa.*
Schwester,	*Cho, chorra.*	—Pehlwi *choh.* Pers. *châher.* Afg'anisch *chur.* Kornwalish *chor.* Walish *chuar.*
Sehe, ich,	*Unem.*	—Persisch *binem*,
	Fetum.	—Latein *video.*
Seide,	*Seldag.*	—Deutsch *Seide.* Italiänisch *seta.* Russisch *шelk.*
Sohn,	*Firt, fart.*	—Persisch *fersend.*
Sommer,	*Šerd.*	
Sonne,	*Churr, chor.*	—Pers. *chor, chorшid.* Send *húeré.*
Sichel,	*Zawag, ziwag.*	
Sichtbar,	*Uiddite.*	—Latein *video.*
Silber,	*Awsist, aжuesta.*	—Wotiakisch *ašweš*, Šanskrit *шveta.*
Spucke,	*Tu.*	—Pers. und Kurd. *tew.*
Stadt,	*Šahar.*	—Persisch *шehr.*
Stahl,	*Andun.*	—Wotiakisch *andan*, Eisen.
Stamm,	*Kodach.*	—Lat. *caudex*, Pers. *kendeh.*
Stall,	*Sketa.*	—Englisch *shed.*
Staub,	*Rik, rig.*	—Slaw. *prag.* Ostiak. b. Lumpokol, *riuch.*
Stein,	*Durr, dor.*	—Baskisch *tarria.*
Stern,	*Stale, stal.*	—Pers. *šitâreh.* Engl. *star.* Lat. *stella*, etc.

Deutsch.	Ossetisch.	
Stiefeln,	*Zirkite.*	
Stirn,	*Jenich, ternich.*	—Kurdisch *jenik, dжe-nik.* Send *eneko.*
Strasse,	*Uŋ.*	
Stroh,	*Kamb, sigun.*	
Stute,	*Jews.*	—Send *aspo.* Pers. *asp.* Kurd. *hasp* (Pferd).
Suche, ich,	*Agurin.*	—Kurdisch *garim, g'e-rum.*
Sumpf,	*Zad.*	
Tag,	*Bon.*	
Taube,	*Achšinak.*	—Gothisch *ahakš.*
	Ballon.	—Kriwo-Liwisch *ballande.* Lettisch *ballodiš.*
Thau, (ros),	*Chalaš.*	—Persisch *dжalah.*
Thür,	*Duar.*	—Persisch *der.* Kurd. *deri.* Slaw. *dwer.* Altdeutsch *dura.* Griechisch ϑυρα.
Thurm,	*Mašig, machig.*	
Tochter	*K'isg.*	—Kurdisch *chiš, cheg.*
Tod,	*Mard.*	—Šanškrit *mrta.* Pers. *merg.* Deutsch *Mord.* Latein *morš*, ect.
	Malaø.	—Galic. *meilg.*
Trinke, ich,	*Nuasin.*	—Persisch *nuшem.*
Tuch,	*Tzuka.*	—Türkisch *чuqa.* Qasi-Qumuq *чuqa.* Чeчenz u. Ing. *tzoka.* Andi *шuka.*
Übel,	*Kakkag.*	—Griechisch κακος.
Un (privativ)	*Ana, an.*	—Deutsch *un.* Sanšk. *an, ana.*
Unter,	*Bneh.*	—Kurdisch *beni.*

Deutsch.	Ossetisch.	
Untere,	*Dallag.*	—Slawisch *dolu.*
Unterkleid,	*Kurat.*	—Persisch *kurtah.*
Vater,	*Fid.*	—Šanškrit *pita.* Latein *piter.* Pers. *peder.* etc.
Vogel,	*Marg.*	—Pers. *murg'.* Afg'an *mirge.*
	Tziu, zirtonzi.	—Bengali *чirgé.*
Wagen,	*Urdon.*	—Ingumich *wurdo.*
Wahrheit,	*Raste.*	—Pers. *rašti.* Kurd. *raštia.* Deutsch *Recht.*
Waitzen,	*Mannau, mannaw.*	
Wald,	*Kchad.*	—S. *Baum.* Altdeutsch *Quad.*
Wange,	*Rušte.*	—Persisch *ruch.*
Warm,	*Karm.*	—Pers. *germ.* Deutsch *warm.*
	Tifdu.	—Slawisch *teplo.* Lat. *tepidus.* Pers. *tab.*
Wasser,	*Dun, don.*	
Weg,	*Fandag.*	
Wein,	*Šan, sanna.*	— Heisst im ganzen westlichen Kaukasus so. — Morduin. *чenk.* Andisch *жono, hono, чono.*
Weiss,	*Urs.*	—Lesghisch in Anzug und Чar *araz.*
Welle,	*Faršalak.*	—Galic. *fairжe.*
Widder,	*Fur.*	—Schwedisch *for.*
Wind,	*Wâd.*	—Pehlwi *wad.* Pers. u. Kurd. *bad.* Send *watem.*
Winter,	*Simeg, šumok.*	—Persisch *simestan.* Slawisch *sima.*

Deutsch.	Ossetisch.	
Woche,	*Kuri*, *kóre*.	— Vom Georgischen *kuire*; weil sie das Christenthum durch Georgier erhielten.
Wolke,	*Mich.*	—Persisch *mig*.
Wolle,	*Gun.*	Türkisch *jon*.
Wuchs,	*Res.*	—Slaw. *rošt*. Pehl. *rušt*.
Wunde,	*Zaff.*	—Persisch *sechm*.
Wurzel,	*Ebin.*	—Pehlwi u. Pers. *bun*. Send *bonem*. Walish *bon*.
Zahn,	*Dendag.*	—Pers. *dendân*. Šanš. *denta* Latein *dens*, *dentes*.

Deutsch.	Ossetisch.	
Ziege,	*Saga*, *sag*.	—Deutsch *Ziege*.
Ziegenbock,	*Zan*, *zanek*.	
Zinn,	*Kala.*	—Arabisch *qalai*. Im ganzen Oriente gebräuchlich.
Zornig, wüthend,	*Mašt.*	—Pers. *mašt*.
Zunge,	*Awsag.*	—Send *hesue*. Pehlwi *hosuan*. Kurdisch *asman*. Slaw. *jasyk*. Abasisch *Awsis*.
Zweig,	*Kalius*, *solo*.	—Wendisch und Serbisch *galusa*. Polnisch *golonж* Griechisch κλάδος

Die *Armenier*, welche sich selbst *Haikan* nennen, sind der sechste und letzte Zweig des Indo-Germanischen Stammes in Asien. Ihre Sprache ist rauh und reich an Konsonantenverbindungen, und zeigt, ausser einer Menge Indo-Germanischer Wurzeln, viele Berührungspuncte mit Finnischen und anderen Sprachen des nördlichen Asiens. Obgleich für dieselbe hinlängliche Hülfsmittel vorhanden waren, so haben dennoch die Sprachforscher bisher nicht recht gewusst mit ihr fertig zu werden. *Pallas*, in dem von ihm herausgegebenen vergleichenden Wörterbuche der Europäischen und Asiatischen Sprachen, weist ihr einen Platz zwischen den Türkischen Dialecten und den Kaukasischen Sprachen an. Dazu verleitete ihn wahrscheinlich der Umstand, dass er den Unterschied des alten gelehrten Armenischen worin die Bibelübersetzung von *Mjesrob* verfasst ist, mit dem jetzigen, das eine Menge Türkischer und fremder Wörter enthält, nicht kannte, oder zu machen wusste. *Adelung* *) setzt das Arme- Armenier.

*) *J. Ch. Adelung* sagt im ersten Bande seines Mithridates (S. 421) vom Armenischen: « Die Sprache ist eine eigene, mit keiner der bekannten verwandte Sprache, wie schon « aus den Wörtern des ersten Bedürfnisses erhellt.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

nische zwischen die Semitischen und Kaukasischen Sprachen, und glaubt, es sei mit keiner anderen bekannten Sprache verwandt. Wie sehr er sich darin geirrt habe, beweist das hier folgende vergleichende Wörterverzeichniss, das nach der Aussprache der Armenier von Konstantinopel, aufgesetzt worden ist.

* *Atschkh*, das Auge.
* *Khith*, die Nase.
* *Biëran*, der Mund.
* *Alamn*, der Zahn.
* *Akantsch*, oder *Ukn*, das Ohr.
Paranuëts, der Hals.
* *Bazuk*, der Arm.
Dsierrn, die Hand.
* *Dzunku*, das Knie.
* *Uëtn*, der Fuss.
* *Hair*, der Vater.
* *Mair*, die Mutter.
Ieghbair, der Bruder.
* *Khuir*, die Schwester.
* *Uërdi*, der Sohn.
* *Arieg*, die Sonne.
* *Hur* oder * *Krak*, das Feuer.
* *Dschur*, das Wasser.
* *Iërkir*, die Erde.
* *Dzuëv*, das Meer.

« Selbst die Zahlwörter, welche sich doch in so vielen sonst ganz verschiedenen Sprachen « ähnlich sind, sind hier eigen. « — So *J. Ch. Adelung!* — Was wird man aber sagen, wenn man in meinem vergleichenden Wörterverzeichnisse, von den *zwanzig von Adelung für eigenthümlich ausgegebenen* Wörtern *siebenzehn* (hier mit einem Sternchen bezeichnet) findet, die mit denen anderer Sprachen übereinkommen; und unter den *zehn* Zahlwörtern *acht*, mit welchen es dieselbe Bewandtniss hat? Bei *J. Chr. Adelung* konnte solch ein grober Verstoss nur aus *Leichtsinn* oder *Trägheit* statt finden; aber sein Neffe in St. Petersburg, der Russisch Kaiserliche Staatsrath und Ritter *Fr. Adelung* ist ihm darin aus *Unwissenheit* gefolgt, wenn er in seiner *kindischen Leporelloliste* von 3064 vorgeblichen Sprach- und Dialektnamen (St. Petersburg 1820 8° S. 29), das *Armenische*, den Semitischen Sprachen folgen, und dem Georgischen und den Kaukasischen Sprachen vorangehen lässt. Demnach war es auch nicht zu vermuthen, dass er, in den von ihm zum Druck beförderten Nachträgen zu seines Onkels Mithridates, dessen Irrthum hätte verbessern wollen und können. — Eine grosse Sammlung von Wörterbüchern und Grammatiken und ruhmredige Zeitungsartikel, machen niemanden zum Sprachforscher; man muss Sprachen gelernt haben, um über sie zu urtheilen, sonst schreibt man unnütze Bücher und macht sich lächerlich.

Deutsch.	Armenisch.	
Adler,	*Arđwi.*	—Deutsch *Aar.*
Abend, (*Nacht.*)	*Kшer.*	—Slawisch *weчer.* Italiänisch *sera.* Latein *sero.* Ossetisch *achsar.*
Affe,	*G'abig.*	—Persich *gebi.*
Alle,	*Amjenahin.*	—Latein *omnes.* Persisch *hemeh.*
Alt,	*Đjer.*	—Persisch *ser.* Send *seorue.* Morduinisch *šyre.* Osset. *šerind.*
Arm, der,	*Basug.*	—Persisch *basu.* Kurdisch *bask.*
Auge,	*Agn, aчk.*	—Slawisch *oko.* Pl. *oчi.* Russ. *oчki*, Brillen. Deutsch *Auge.* Lett. u. Kriwo-Liw. *azziš atzé.* Sanšk. *akшa.*
Axt,	*Gazin.*	—Arabisch *kirsin.*
	Dabar.	—Pers. *tabar. tawar.* Kurdisch *teper.* Russ. *topor.*
Balken,	*Kjerán.*	—Persisch *kiris.* Kurdisch. *karita.*
Bär,	*Arч.*	—Bask. *artsa.* Osset. *ars.* Kurd. *harч.* Pers. *chyrs.* Lat. *ursus.*
Bart,	*Morušk.*	—Verwechselung des *m* und *b.* Slawisch *boroda.* Lat. *barba* und Deutsch *Bart.*
Bauch,	*Por.*	—Ostiakisch am Oby *poroch*, *perga.* Kangazisch *bar.* Albanisch *bark.*
Baum,	*Đar.*	—Arabisch *шa'rá*, Bäume.
Berg,	*Sar; ljearn.*	—Jakutisch *šyrr.* Wogulisch *šoryш.*
Blatt,	*Djerjewk.*	—Syrisch *tarfo.*
Blau,	*Gaboid.*	—Persisch *gebudi.*
Blei,	*Gabar.*	—Arab. u. Pers. *ábar.*
Blitz,	*Pailagn.*	
Blume,	*Đag'ig.*	—Türkisch *Чiчek.*
Blut,	*Arijun.*	
Bogen, (zum Schiessen).	*Ag'jeg'n.*	
Brod,	*H'az, chaz.*	— Akuшa (Lesghi) *kaz.*
Brücke,	*Gamurdje.*	—Persisch *gemer,* eine Bogenbrücke.
Bruder,	*Jeg'païr.*	
Brunnen,	*H'or, djerhor.*	—Arabisch *húr*, eine tiefe Pfütze, Teich. Pers. *húr*, Ausdünstung eines Brunnens.
Butter,	*Iug', goti.*	
Dach,	*Harig.*	
Diamant,	*Ag'n.*	—Vergl. *Quell.*
Dick,	*Štuar.*	—Altdeutsch und Dänisch *stor.*
Donner,	*Orodumn, orod.*	
Dorf,	*Kiug', шjen.*	
Du,	*Tu.*	—Ganz Indo-German.

Deutsch.	Armenisch.	
Dunkelheit,	*Mút.*	—Englisch *muddy.*
Dünn,	*Nurp.*	—Ossetisch *nareg.*
Ebne, Wüste,	*Tamt.*	—Pers. *damt, demt.*
Ecke,	*Angiun.*	—Latein *angulus.*
Eidechs,	*Mog'ješ.*	—Persisch *mâluš*, grüne Eidechs. Die Armenier verwandeln *l* in *g'* (S. ob. S. 55.)
Eis,	*Šarn.*	—Andi *šar.* Samojedisch *šyr.* Lesghi (Чar) *zer.* Breton *šorn.*
Eisen,	*Ergad.*	
Ellenbogen,	*Armugn.*	—Deutsch *Arm.*
Elephant,	*Pig'.*	—Persisch *pil* (*g'* für *l.* — S. 55.).
Eng,	*Njeg'.*	
Ente,	*Pat.*	—Arab. *batt'.* Wogul. *batta, poat, pot.* Bengali *badach.*
Er,	*Na.*	—Chinesisch *na, no*, dieser, jener.
Erde,	*Hog'.*	—Pers. u. Kurd. *châk.*
	Iergir.	—Türkisch *jer, jir.* Deutsch *Erde.*
Esel,	*Ém.*	—Latein *asinus.* Englisch *ass.* Türkisch *emek.*
Esse, ich,	*Ut-jem.*	—Latein *edere* Plattdeutsch *eten.*
Faden,	*K'ug'.*	—Persisch *kewчeh.*
Falke,	*Pasje.*	—Persisch *bas.*
Feder,	*Pjedur.*	—Deutsch *Feder.* Isländisch *fidur.*

Deutsch.	Armenisch.	
Felsen,	*Жaïr.*	—Arabisch *aijir.*
	Karaжair.	—Pers. *chara.* Beide Wörter bezeichnen einen harten Stein. Pehlwi *dɪєerera*, Stein.
Feste,	*Pjert.*	—Persisch *bar.* Arabisch *bürdɪє.* Deutsch *Burg.*
Fett,	*Dɪєarb.*	—Pers. *чarb, dɪєarb.* Šanškrit *šarpi.*
Feuer,	*Hur.*	—Latein *urere.* Afg'anisch *wur, or.* Kurdisch *úr.*
	Grag.	—Arabisch *h'arq, h'arak.*
Feuerschwamm,	*Apet, luzgik.*	—Persisch *pedeh.*
Fisch,	*Tzugn.*	—Kriwo Liw. *zuwe.* Lesgisch-Awar. *чua.* Ieniseïsch *tyg, tig.*
Flamme,	*Poz.*	
Fleisch,	*Miš.*	—Slawisch *mjäšo.* Send *miesd.* Šanškrit *amisza.*
Fliege,	*Dɪєandɪє.*	
Fliessen,	*Hošjel.*	—Arab. *šeil*, fliessen. Pers. *šil*, Giessbach.
Fluss,	*Kjed.*	—Persisch *kjet*, Flussbett, Kanal.
	Aru.	—Persisch *arga.*
Frosch,	*Kord.*	—Arabisch *qyrr.*
Frucht,	*Perk.*	—Hebr. *peri.* Syrisch *piro.* Persisch *ber.*
	Pdug'.	

Deutsch.	Armenisch.	
Frühling,	*Karún.*	
Fuss,	*Wot, oat,* *Otn.*	—Ganz Germanisch. Angelsächsisch und Schwedisch *fot*, etc.
Gans,	*Sak.*	—Syrjänisch *seseg.* Permisch *düsek.* Wotiakisch *säsik.*
Gebe, ich,	*Dam.*	—Latein *dare.* Pers. *daden* etc.
Gelb,	*Tjeg'in.*	
Gericht, (*judicium.*)	*Tad.*	—Pers. *dad,* Rache, Strafe.
Gerste,	*Kari.*	—Deutsch *Gerste.* Ossetisch *chor.*
Geschrei,	*K'riw.*	—Persich *g'riw.* Russisch *krik*, etc.
Gestern,	*Jereg.*	—Latein *heri.*
Gold,	*Ośgi, wośki.*	
Gott,	*Áśtwad.*	
Götzenbild,	*Gurk.*	
Gross,	*Mjed.*	—Griechisch μεγα. Send *mese.* Pehlwi *mee, masa.*
Grün,	*Ganaч.*	—Arab. *g'in, g'ainâ.*
Gut,	*Pari.*	—Schwedisch *bra.* Deutsch *brav.* Syrjän.u.Perm. *bur.*
	K'adж.	—Pers. *chow.*
Haar,	*Hjer.*	—Deutsch *Haar.*
	Láw.	—Walish *llawen.* Lett. u. Kriwo-Liw. *labs.*
Haar, (*Am Körper.*)	*Mas.*	—Lett. u Kriwo-Liw. *matti.* Persisch *mui.*

Deutsch.	Armenisch.	
Hafer,	*Warsag.*	
Hagel,	*Gargud.*	—Slawisch *grad.* Latein *grando.*
Hahn u. Huhn,	*Háw.*	—Deutsch *Hahn.*
Hahn,	*Akag'ag'.*	
Hals,	*Pog', baranoz.*	
Hand,	*Tzjern.*	—Griechisch χειρ.
Harz,	*Chjeж.*	
Hasse, ich,	*Ad-jem.*	—Latein *odio.*
Hässlich,	*Dkjech.*	
Haus,	*Dun.*	—Latein *dom-us.* Slawisch *dom.*
Haut,	*Gaшi.* *Mort.*	—Slawisch *кожа.*
Hell,	*Baiдar.*	—Arab. *baiдa*, weiss. Deutsch *weiss.*
Herbst,	*Aшun.*	—Slawisch, *ośen.*
Herz,	*Śird.*	—Slaw. *śerdze.* Kriwo-Liw. *śirde.* Lett. *śirdś.* Osset. *śerd, śerde, śard.*
Heute,	*Áis-or.*	—S. *Tag.*
Himmel,	*Iergink.*	
Hirsch,	*Jegdжjeru.*	
Hitze,	*Kaiz.*	—Deutsch *heiss.*
Hoch,	*Partzr.*	—Samojedisch *pirze, pärчe.* Jeniseisch bei Pumpokolsk *barчoi.*
	Wor.	—Irish *orda.*
Höhle,	*Air.*	—Arabisch *g'ar.*
Holz,	*Pail.*	—Samojedisch *pjä.* Send *pjar.*

*

Deutsch.	Armenisch.	
Höre, ich,	*Liš-jem.*	—Russ. *šlyшu.* Engl. *listen.* Deutsch *lausche.*
Horn,	*Jeg'dвior.*	—Wotiak. *чur.* Sirj. u. Perm. *šior.* Morduinisch *šjura.* Persisch *šuru.*
Hügel,	*Plur, pelur.*	—Isländ. *fiall*, Berg. Ostiak. a. Oby *pel, pelle*, Berg. Andi *pil, bil*, Berg.
Huhn,	*Mari.*	—Persisch *murg.* Bengal. *murgi.*
Hund,	*Шun.*	—Šanšk. *шuni* (Hündin). Lett. u. Kriwo-Liwisch *šuns.*
Jahr,	*Am.*	—Arabisch *a'âm.*
Ich,	*Jes.*	—Slaw. *aš* Osset. *as, jes.* Kurd. *as, jes.* Send *esem.* Lett. u. Kriwo-Liwisch *ös.*
Ihr,	*Tuk.*	—Siehe *du.*
Immer,	*Miшt.*	—Deutsch *meist.*
Insel,	*Gg'si.*	
Jung,	*Norahaš.*	
Kahl,	*Gund.*	—Persisch *dвund.*
Kalt,	*Tzurd.*	—Persisch *šerd.* Hinduštani *šurdi.*
Kameel,	*Ug'd.*	
Katze,	*Gadu.*	—Deutsch *Kater.* Latrin *catus.*
Keule,	*Lacht.*	—Persisch *lacht.*
Kind,	*Sawak.*	—Awg'an. *šuai.* Osset. *šewellom.*

Deutsch.	Armenisch.	
Klein,	*Pokr.*	—Latein *paucus.* Ital. *poco.* Wotiak. *pokzi.*
Knie,	*Bungn.* *Bunr.*	—Afg'an. *šingun.* Ostiakisch am Oby *чanч, шanш.*
Knochen,	*Ošgr.*	—Latein *os.* Breton *aškurn.* Walish *ašgurn.* Kornwalisch *ašgorn.*
Knopf,	*Gadвag.*	—Persisch *goж.*
Köcher,	*Gabardв.*	
Kohle,	*Aduch.*	—d. i. ohne Rauch.
König,	*Tak-awor.*	d. i. Kronen-haber. Pers. *tadв* und *tag*, Krone.
	Arkai.	—Griechisch *ἄρχων.*
Kopf,	*Kluch.*	—Slaw. *golowa.* Ieniseïsch *kolkä.* Korjäk. am Tigil *kolч.*
Koth,	*Zjech, dig'mn.*	—Ossetisch *zif.*
Kraut,	*Chot.*	—Ossetisch *choš.* Bengali *goš.*
Krebs,	*Chaчapar, chjeчapar.*	
Kreis, District,	*Kawar.*	—Persisch *kureh.*
Krumm,	*Guer, gor.*	—Deutsch *quer.*
Kuh,	*Gow.*	—Ganz Indo-Germanisch.
Kupfer,	*Bg'inz.*	—Persisch *berinч;* in ganz Westasien verbreitet.
	Arwir.	
Kurz,	*Gardв.*	—Deutsch *kurz.* Persisch *chord.* Latein *curt us.*

Deutsch.	Armenisch.	
Lache, ich,	*Didag'-im.*	
Leicht,	*Tetew.*	
Leopard,	*Kaplan.*	—Persisch *qaplán.*
Licht, Helle,	*Bars.*	—Griechisch φῶς. Wogulisch *pos, bos.* Angelsächs. *beorte.*
	Luiš.	—Latein *lux.* Dänisch *lius.*
Liebe,	*Sjer, šir.*	---Samojed. *soraņ.*
Links,	*Tzach.*	—Persisch *ɣap.*
Lippen,	*IIIrtunk.*	
Löwe,	*Ariud.*	—Arabisch *ag'uθ.*
Luft,	*Ót.*	—Wogul. *at, uat.* Pers. *bad*, Wind.
Mädchen,	*Ag'd+eign.*	—Andi *jaɣeki.*
Mann,	*Air.*	—Deutsch *er.* Türkisch *er* (vir).
Maus,	*Mugn.*	—Samojed. *migade, migäde.*
Meer,	*Dow.*	—Georgisch *sg'wa.*
Mensch,	*Mart.*	—Send *merete.* Pers. und Pehlw. *mard.* Sirj. Perm. u. Wotiakisch *mort, murt.* Kurd. *mer.* Bengal *múrd.* Šanšk. *murti*, eine Person.
Messer,	*Tanag.*	
	Šur.	—S. *scharf.*
Milch,	*Gatn.*	—Latein *lac.* Ital. *latte.* (S. 55.)
Mitte,	*Med+e.*	—Deutsch *Mitte* etc.
Monat,	*Amiš.*	—Slawisch *mešäz.*
Mond,	*Lušin.*	—Persisch *lúchän.*

Deutsch.	Armenisch.	
Morgen (cras),	*Wag'iu, iwag'iun.*	
Mund,	*Pjeran.*	—Georgisch *piri.*
Muschel,	*Chjetzi.*	
Mutter,	*Maïr.*	—Ganz Germanisch mit weggeworfenem *t* oder *d*; wie im Franz. *mère.*
Nacht,	*Kıɯer, kiɯer.*	---S. *Abend.*
Nagel (a.F.),	*Jeg'unkn.*	—Lat. *ungues, ungula.* Gaelic. *jonga.*
	Matil.	—Awar (Lesghi) *matt.*
Name,	*Anun.*	—Pers. *nam.* Deutsch *Name.* Osset. *nom*, etc. Irish *anim.* Griechisch ὄνομα.
Nase,	*Unɣ.*	—Ossetisch *finↄ.* Arabisch *a'nf.*
	Kit.	—Karassisch (Samojedisch) *hüde.* Taiginzisch *hüde.*
Nebel,	*Mék.*	—Persisch *mig.*
Netz,	*Urgan.*	—Finnisch, *werkko.* Griechisch ἄρκυς.
Niedrig,	*Chonarh, tzad.*	
Ochs,	*Jesn.*	—Lesghisch *oš.* Deutsch *Ochs*, ect.
Ohr,	*Ungn, aganɣ.*	—Lesghisch *an, een, hanka.*
Opfer,	*Soh.*	—Arabisch *seh'yjeh*, von der Wurzel *syh'*, ausstellen (an die Sonne).
Ort,	*Djeg'i.*	
Perl,	*Markarit.*	—Griech. μαργαρίτης.

Deutsch.	Armenisch.	
Pfahl,	*Šjeb.* *Kjeran.*	—Persisch *чup.*
Pfeil,	*Njed.*	—Pers. *nежeh*, Jagdpfeil.
Pferd,	*Tzi, jeriwar.*	—Lesghisch *чu.*
Pflug,	*Aror.* *Madнe.*	—Lat. *arare, aratrum.*
Pflugschaar,	*Chop.*	
Priester (Heidnischer),	*Kurm.*	
Priester (Christlicher),	*Kahanah.*	—Arabisch *kahin.*
Quecksilber,	*Šntig.*	—Persisch *sendeh, sindнe*, lebendig.
Quell,	*Ag'n.*	—Arabisch *a'in.*
Rauch,	*Duch.*	—Arabisch *dächch.* Slaw. *duch*, Geist.
Rechts,	*Aч.*	
Regen,	*Anzrjew.*	
Rinde,	*Gegew.*	—Bei den Teleuten, einem Türkischen Stamme im südlichen Sibirien, *kagaш.* Bei den Kusnezkischen Türken *kagaч.*
Rindvieh,	*Arчar.*	—Finnisch *erde, črdнe.*
Roggen,	*Hadнear.*	
Roth,	*Garmir.*	—Türkisch *kyrmisy.* Slawisch *чermno.* Deutsch *Karmin.* Französ. *cramoisi.*
Rücken,	*T'igunk; k'amag.*	—Ostiak. a. Wassjugan *tiünч.*
	Osn.	—Romanisch *osso.*

Deutsch.	Armenisch.	
Saamen,	*Šjermn.*	—Darin liegt das Lateinische *semen* und *serere.* Arab. *sera'*, säen.
Sand,	*Aшas.*	—Griechisch αμμος.
Salz,	*Ag'.*	
Schaaf,	*Oшchar.* *Mak'i.*	—Wogulisch *oш.* Türkisch *koч, koчkar.*
Scharf,	*Sur,*	—Türkisch *šiwri.*
Schaum,	*Prpur.*	
Schiff,	*Naw.*	—Šanškrit *nau.* Pers. *naw.* Lat. *nav-is*, etc.
Schildkröte,	*Griah.*	
Schlecht,	*Hori.*	—Alt-Französich *ore.* Wotiakisch *urod.* Deutsch *arg.*
Schlafe, ich,	*Nynч-jem.*	—Bengal. *nïin.* Šanšk. *niszdana*, Schlaf, *niszanna*, schlafend.
Schlange,	*Oz.*	—Pers. *asder*, *aжda*, Drache.
Schlund,	*Kul.*	—Pers. *gelu.* Bengali Bengi *gola.* Latein *gula.* Deutsch. *Kehle*, ect.
Schnee,	*Ziun.*	—Griechisch χιων.
Schön,	*Kjeg'ezig.*	
Schreite, ich,	*Kail-jem* (d. i. Schritt-e) *yntan-am.*	
Schulter,	*Peч.*	—Russisch *pleчo.* Slawonisch *pleч.*
	Uš.	—Alt-Franz. *osso.* Deutsch *Achsel.*

Deutsch. Armenisch.

Schuppe, *Tj'ep.*
Schwan, *Garab.*
Schwarz, *Šjeaw, šjew.* —Persisch *šiah.*
Tuch. Breton u. Altdeutsch *du.* Irish *duw.* Ersisch *dub.*
Schwein, *Chós.* —Breton *guïš*, Sau. Griechisch ὗς.
Schwelle, *Šjeam.* —Deutsch *Saum?*
Schwer, *Ɗanr.*
Schwerd, *Tur.* —Afg'an. u. Lesghisch *tur.*
Sur. —Siehe *scharf.*
Schwester, *K'uir.* — Persisch *chuaher*, *chaher.* Kurd. *chor.* Afg'an. *chur.* Breton *choar, choer.*
Schwimmen, *Log'al.*
See, *Lidꙋ.* —Latein *lacus.*
Sehe, ich, *Dješan-jem.* —Ieniseïisch *dees*, *tem*, Auge.
Sichel, *Mankag'.*
Sie (*illi*), *Noka.* —Siehe *er.*
Silber, *Arđat.* —Latein *argentum.* Lesghisch *araz.* Qasi Qumuq *arz.* Andi *arši.* Ersisch *erged.*
Sohn, *Orti, uerti.* —Qasi-Qumuq. *ers.*
Sommer, *Amarn.*
Sonne, *Arjew, arpi.* —Finnisch *awringo.*
Stadt, *K'ag'ak'.* —Arabisch *qala'h.* Georgisch *kalaki.* (*g'* für *l.*)

Deutsch. Armenisch.

Stahl, *Bog'bad.* —Persisch *pulád.* (*l* in *g'* verwandelt).
Stamm, *Pun.* —-Slawisch *pen.* Ersisch *bun.*
Staub, *Pomi.* —Sirjän. und Perm. *buš.* Wogulisch bei Чerdym *pomoch.*
Stein, *K'ar.* —Georgisch *kwa.* Inguschisch *kera.*
Stern, *Ašdeg'.* —Griechisch ἀστηρ.
Stirn, *Dꙋagad.* —Persisch *чekád.*
Storch, *Arakil.* —Persisch *Arha.*
Stroh, *Hart.*
Strudel, *Chork'.*
Stunde, *ЖKam.*
Sturm, *Mrrig.* —Albanisch *mura.* Slawisch *burja.*
Sumpf, *Dꙋachin.* —Persisch *чachyn*, schmutzig.
Tag, *Or.* —Alt-Französisch *жor.* Franz. *jour.*
Diu. —Afg'anisch *uras.* Latein *dies.*
Taube, *Ag'awni.* —Gothisch *ahaks.*
Teufel, *Tjew.* —Persisch *diw.* Deutsch *Teufel.*
Thau, *Zog'.* —Persisch *чek*, *чih.*
Thon, *Gaw.*
Thür, *Turn.* —Deutsch *Thür*, *Thor.* ect.
Thurm, *Amtarag.*
Tochter, *Tušdr.* —Deutsch. *Tochter.* Persisch *dochtar.*
Tod, *Mah, mjerjeal.* —Latein *mors.* ect.

Deutsch.	Armenisch.	
Trinke, ich,	*Ömb-jem.*	—Wogulisch *aem, ain.* Sirjän. Perm. und Wogulisch *juny.* Mandšu *omi.*
Tropfen,	*Gatil.*	—Latein *gutta.* Arabisch *qat'r,* tröpfeln.
Über,	*Iwero.*	—Deutsch *über.*
Ufer,	*Krach.*	—Lettisch *krasts.* KriwoLiew. *kranta.*
	Jeg'r.	
Vater,	*Haïr.*	—Irish *ater.* Ersisch *aθer* — *H, ch* und *f,* werden häufig verwechselt, folglich kann das Wort auch *faïr* gewesen sein.
Vogel,	*Trtsun.*	—Arabisch *teïr, tiur.*
Waffe,	*Sjen.*	—Persisch *sen,* stosse, schlage mit dem Schwerdte.
Wagen,	*Gark.*	—Deutsch *Karre.*
Waitzen,	*Zorjean.*	
Wald,	*Andar.*	
Warm,	*Ҷjerm.*	—Pers. *garm.* Deutsch *warm.* Griech. θέρμη.
Wasser,	*Ҷur.*	—Breton und Walish *dur.* Tübetisch *ҷu.*
Weib,	*Gin.*	—Griechisch γυνή. Gothisch *kwine,* ect.
Wein,	*Kini.*	—Georgisch *gwino, gwini.* Breton *gwin.* Walish *guin.* Deutsch *Wein,* ect.

Deutsch.	Armenisch.	
Weint, er,	*La.*	
Weiss,	*Sbidag.*	—Kurdisch *špı.* Afg'anisch *špin.* Persisch *šipid.*
	Dšermag.	—Wogul. *šarni, šorni.* Samojed. *šyr, širr.*
Weit, geräumig,	*Laïn.*	
Welle,	*Alik'.*	—Finnisch *allot, alda.* Ostiakisch b. Beresow *alläk.*
	Mganuk.	—Walish *goaneg.*
Welt,	*Aščharh.*	
Wenig,	*Šagó.*	
Wespe,	*Bidag.*	
Wind,	*Hog'm.*	
Winter,	*Tsmjern.*	
Wir,	*Mjäk.*	—(*k.* ist Zeichen des Plural). Slawisch *my.* Sirj. u. Wot. *mi.* Perm. *mjaš*
Wolf,	*Kail.*	—Arabisch *chaila'* *chaia'l.*
Wolke,	*Amb.*	
Wunde,	*Wjerk.*	—Latein *ferire.*
	Chozuaď.	Türkisch *bereh.*
Wurm,	*Ortn.*	—Germanisch *Wurm.* Dänisch *orm.*
Wurzel,	*Armad, armn.*	—Чеченz. *arumeш.*
Zahn,	*Adamn,*	—Samojedisch *timia, temja.* Griechisch ὀδούς (ὀδόντος).
Zeit,	*Žamanag.*	—Arabisch *samán.*

Deutsch.	Armenisch.	
Ziegenbock,	*Nochas.*	—Persisch *nuchsar*, *nuchsân.*
Zinn,	*Glajek, galajek.*	—Arabisch *qalai.*
Zunge,	*Ljesu.*	—Arabisch *lešan.*
		Hebräisch *лamon.*
		Griechisch *γλῶσσα.*
Zweig,	*Ost.*	—Deutsch *Ast.*
	Dжiog'.	—Deutsch *Zweig.*
		Littauisch *чaka.*
		Persisch *шach.*
Eins,	*Mi.*	
Zwei,	*Jergu.*	—Georgisch *ori.*
		Suanisch *jeru.*
		Mingrelisch *жiri.*
Drei,	*Jerjek'.*	
Vier,	*Чorš.*	—Persisch *чihâr*, *чar.*
		Bengal. *чar.*
		Slawisch *чetyre.*

Deutsch.	Armenisch.	
Fünf,	*Hink.*	Latein *quinque.*
		Italiänisch *cinque.*
		Französisch *cinq.*
Sechs,	*Wjez.*	—Breton *huech.*
		Walish *chuech.*
Sieben,	*Jeótn.*	—Griechisch ἑπτά.
		Persisch *haft, heft.*
Acht,	*Ut.*	—Latein *octo.*
		Italiänisch *otto.*
Neun,	*Inn.*	—Deutsch *neun.*
		Griechisch ἐννέα.
Zehn,	*Dašn.*	—Slawisch *desät.*
		Šanškrit *daш.*
		Sirjän. u. Perm. *daš.*
		Ossetisch *deš.*

II. Semiten.

Das südwestliche Asien und nördliche Afrika bis auf die schon zu Europa gehörige Insel Malta, wird jetzt von dem grossen Völkerstamme bewohnt, den wir den *Semitischen* zu nennen gewohnt sind. Obgleich diese Benennung auf nichts begründet ist, so habe ich doch nicht geglaubt, sie verwerfen zu müssen, weil eine andere allgemeine schwer zu finden gewesen wäre, und jene, die an sich nichts bedeutet, wenigstens keinen falschen Begriff veranlasst. Semiten.

Die Semiten haben sich bei der letzten grossen Wasserfluth auf dem südlichen Araratischen Gebirgen, im östlichen Taurus und dem Elwend erhalten, und, wie es scheint, auch auf der hohen Gebirgskette von H'edжas, die in Osten des rothen Meeres vom Sinai bis nach

Jemen hinunter geht. Die von den genannten, nördlich und östlicher gelegenen, Gebirgen herabsteigenden haben sich in Chaldäa, Mesopotamien, Syrien und Palestina verbreitet. Dagegen die von den Arabischen Bergrücken kommenden Semiten den bewohnbaren Theil von Arabien bevölkerten. Diese scheinen schon früh nach Afrika übergegangen zu sein, wo ihre älteste Kolonie in Äthiopien bis auf unsere Zeiten fortdauert. Der Sprache nach zerfällt der Semitische Stamm in *drei grosse Unterabtheilungen.* Die *erste* derselben bilden die *Chaldäisch-Syrischen* Völkerschaften, die *zweite* ist die *Hebraische*, zu welcher *Juden, Phönizier* und *Philister* gehörten; die *dritte* ist die *Arabische*, in der, wie ich eben bemerkt, die Äthiopier mit begriffen sind. Sie hat sich in späteren Zeiten durch die Eroberungswuth der aus ihr entsprungenen Moh'ammedanischen Religion, über ganz Nordafrika und über die Säulen des Herkules hinaus verbreitet, und war sogar nach Spanien und Portugal übergegangen.

Da die Semitischen Sprachen seit drei Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Europäischen Gelehrten ganz besonders beschäftigt haben (obgleich man erst in den neuesten Zeiten angefangen, ihre Grammatik und Wortforschung auf vernünftige Grundsätze zurück zu führen) so halte ich es für unnöthig hier in weitere Untersuchungen über dieselben einzugehen. Zumal da ich, in Hinsicht einer allgemeinen Übersicht derselben, auf den ersten Band von Johann Christoph Adelungs Mithridates (S. 299 bis 419) verweisen kann.

Ich bemerke nur noch schliesslich, dass viele Semitische Wurzeln, und mehr als man gewönlich glaubt, mit Indo-Germanischen übereinstimmen, obgleich die grammatischen Formen beider Sprachstämme gar nicht ähnlich sind. Diese Wurzelverwandtschaft scheint antediluvianisch zu sein, und lässt sich nicht aus Vermischung erklären.

III. Georgier.

Die Georgische Nation steht in Hinsicht auf Sprache und Körperbildung ziemlich allein auf der Kaukasischen Landenge, deren grössten, westlich vom Flusse Alasani bis zum schwarzen Meere gelegenen, Theil sie noch jetzt bewohnt. In Norden begränzt sie der *Kaukasus* und in Süden trennen sie der Kur, die Gebirge von *Qarabag'*, *Pambaki*, *Yildir* und die *Pontischen*, von Völkern anderer Sprache und anderen Ursprunges.

Nachdem sich das Christenthum in Georgien verbreitet, haben die Bewohner dieses Landes, so wie die mehrsten in früher Zeit bekehrten Völker, angefangen, ihre alte Sagengeschichte an die Biblischen Traditionen zu knüpfen, wozu sie noch manches von Armeniern entlehnte fügten; so dass sie sich und diese für Nachkommen des *Targamos*, eines Urenkel des *Jafeə*, halten, und allen zu ihrem Stamme gehörigen Völkern den allgemeinen Namen *Targamosianer* beilegen. Die eigentlichen Georgier nennen sich dagegen *Kart'uhli*, von seinem Sohne *Kart'los*. Sie sind wahrscheinlich nach der Noah'ischen Fluth von der hohen *Pambakischen* Gebirgskette, deren Doppelgipfel *Alages* selbst im Monat Juny mit Schnee bedeckt ist, nach Norden herabgestiegen, und haben die Thäler bevölkert, welche zwischen dieser Kette und dem Kaukasus liegen. Auch giebt die Georgische Geschichte als Wohnsitz des *Kart'los* die Gegend südlich vom Kur bis zum Flusse *Bedrudki* an, welcher jetzt *Debete* oder *Boryalo* heisst, und vom Pambakischen Gebirge dem Kur zufliesst. Hier waren auch die ersten Ansiedelungen der Georgier, von wo aus sie sich weiter nach Norden und Westen verbreitet haben.

Die Georgische Nation zerfällt in vier Hauptzweige, welche sowohl durch die Verschiedenheit ihrer Dialecte, als auch in moralisch und politischer Hinsicht scharf von einander abgeschnitten sind.

I. Der grösste und gebildetste dieser Zweige besteht in den eigentlichen Georgiern (*Kart'uhli*), welche *Kart'li*, *K'achet'i* und *Imeret'i* bis westlich zum Flusse *Zchenis-tzqali* bewohnen. Zu ihm gehören auch die *Pшawi* und *Gudamaqari*, im hohen Kaukasischen Gebirge östlich vom Flusse *Aragwi*.

II. Die Bewohner von *Mingrelien*, *Odiшi* und *G'uria*, deren Dialect schon bedeutend vom alten Georgischen, der aus dem IV. Jahrhundert stammmenden Bibelübersetzung, abweicht.

III. Die *Suani*, welche sich selbst *Шnau* nennen, sind der dritte Zweig des Georgischen Stammes. Ihre Sprache weicht noch mehr als das Mingrelische ab, und ist mit vielen andern Kaukasischen Wörtern gemischt. Sie bewohnen die südlichen Kaukasischen Alpen, westlich vom Berge *Dжuman-taw* und breiten sich über die oberen Gegenden der Flüsse *Zchenis-tzqali*, *Eguri* und *Egrisi* aus.

IV. Den letzten und westlichsten Zweig des Georgischen Völkerstammes bilden die *Lasi*, von den Türken *Laж* genannt. Ein wildes räuberisches Gebirgsvolk, dessen Wohnsitze im Pontus sich von Trebisonde längs der Küste des schwarzen Meeres, bis zum Ausfluss des *Чoroki* oder *Чoroch*, erstrecken, der sie von *G'uria* trennt. Ihre Sprache kommt der Mingrelischen ziemlich nahe, und im Mittelalter gaben sie dem ganzen Lande vom Чoroch bis nördlich vom Phasis ihren Namen, und es bildete damals das *Lasische Reich*. Prokop und Agathias erklären einstimmig, die Lasen seien Nachkommen der alten Kolchier. Was daher die Alten von der Abstammung der letzteren von den Ägyptern erzählen, ist fabelhaft; denn in der Lasischen, Mingrelischen und Georgischen Sprache finden sich keine Spuren einer Verwandtschaft mit dem Koptischen, welches uns die Überbleibsel des alten Ägyptischen aufbehalten hat.

Auch weicht die Gesichtsbildung der Bewohner der östlichen Küsten des schwarzen Meeres durchaus von der Ägyptischen ab, die wir aus Monumenten der Bildhauerkunst und Mahlerei genau kennen.

Obgleich das Georgische manche Ähnlichkeiten mit Indo-Germanischen und anderen, besonders Nordasiatischen, Sprachen darbietet, so ist es doch als eine besondere Stammsprache anzusehen, welche sowohl in den Wurzeln als auch in der Grammatik von allen bekannten Mundarten abweicht.

Das erste der hier folgenden Wörterverzeichnisse enthält die Georgischen, Mingrelischen und Šuanischen Wörter, von denen die beiden letzteren durch (M.) und (S.) bezeichnet sind; nebst der möglichen Vergleichung mit anderen Sprachen. Das zweite konnte wegen seiner geringeren Vollständigkeit nicht mit diesem vereinigt werden. Es giebt die Sprache der Lasen in drei Dialecten. Nämlich den von *Kiemer* oder *Gonia*, durch (Ki.) bezeichnet, den von *Hope* oder *Krainza*, durch (H.) bezeichnet, und den von *Trebisonde*, den ich durch (Tr.) unterschieden habe. Zur Vergleichung steht das Mingrelische und Georgische dabei. Da wo es nöthig war auch das Šuanische.

Deutsch.	Georgisch.	
Achat,	*Aqagi.*	—Deutsch *Achat.*
Adler,	*Artziwi.*	—Armenisch *ardwi.*
		Deutsch *Aar.*
Affe,	*Maimun.*	—Persisch *maimun.*
Alle,	*Qwelani.*	
Alt,	*Dweli, beri.*	—Persisch *pir.*
		Ostiak. *pyriš.*
Ast,	*Sto.*	—Deutsch *Ast.*
Auge,	*T'wali.*	
	(M.) *Toli.*	
	(S.) *Te.*	

Deutsch.	Georgisch.	
Bär,	*Dat'wi.*	
Bart,	*Tzweri.*	
	(M.) *Primuli.*	
	(S.) *Uere.*	
Beil,	*Zuli.*	
Beissen,	*Gledкa.*	
Berg,	*Mta.*	—Finnisch *metaš.*
		In den Türk. Sprachen, *taw, tau, tag'.*
	(M.) *Kirde.*	—S. Felsen.
	(S.) *Kodк.*	—Чerkeš. *kuшcha.*

Deutsch. Georgisch.

Blau, *Zis-p'eri.* —D. i. *Himmels-hell.*
Lurdɥi. —Persisch *ladɥwerd*, azurblau.
(*M.*) *Lurdɥi.*
(*S.*) *Jurdɥ.*

Bier, *Ludi.*
(*M.*) *Ludi.*
(*S.*) *Sura.* —Türkisch *šra.*

Bitter, *Mtzare.*
(*M.*) *Kolo.*
(*S.*) *Maulni.*

Blatt, *P'urzeli.*

Blei, *Tqwia.*
(*M.*) *Tkue.*
(*S.*) *Tkui.*

Blitz, *Elwa.*
(*M.*) *Wali.*
(*S.*) *Elwai.*

Blind, *Brma.*

Blume, *Qwawili.*

Blut, *Sis'chli.*
(*M.*) *Sis'chli.*
(*S.*) *Jemešk.*—Samojedisch *chem.*

Bock, *Zikani.* —Deutsch *Ziege.*
(*M.*) *Kazari.*—Slawisch *kosel.*
(*S.*) *Piku.* —Deutsch *Bock.*

Bogen, *Mɯwilde.*
(zum Schiessen.)

Böse, *Pinti.*
(*M.*) *Moglach.*
(*S.*) *Choja.*

Brod, *Puri.* —Breton *bara.* Deutsch *Brod.*
(*M.*) *Чkomi.*
S.) *Dier.* —S. Waitzen.

Deutsch. Georgisch.

Brücke, *Chidi.*

Bruder, *Dma.*
(*M.*) *Dɥima.*
(*S.*) *Muchbe.*

Brunnen, *Чa.* —Persisch *чah.*

Butter, *Erbo.*
(*M.*) *Ebro.*
(*S.*) *Erbo.*

Dick, *Ms'chwili*, *škeli.*

Donner, *Kuchili.* —Andi *chuchudi.*
(*M.*) *Gurgin.*—Awar. *gurgur.*
(*S.*) *Jechanar.*

Dorf, *Sopeli.*

Du, *Ɯen.* —Türkisch *šen*, *šin.*
(*M.*) *Si.*
(*S.*) *Si.*

Dünn, *Tzminda*, *tzwrili.*

Dunkel, *Moчirwebuli.*
(von Farben)

Ebne, weite, *Mindori.*
(*M.*) *Mindori.*
(*S.*) *Mindor.*

Ebne, *K'eli.*
(auf einem Berge.)

Ecke, *Goɯa.* —Persisch *goɯah*, *guɯeh.*

Ehefrau, *Zoli.*
(*N.*) *Чili.*
(*S.*) *Jechu.*

Ehemann, *Kmari.* —Latein *maritus.* Pers. *mard*, Mann
(*M.*) *Komodɥi.*
(*S.*) *Чaɯ.*

Deutsch.	Georgisch.	
Ei,	*K'werzchi.*	
	(*M.*) *Markwali.*	
	(*S.*) *Gikre.*	
Eidechs,	*ӁКожо.*	
Eis,	*Qinuli.*	
	(*M.*) *Ini.*	
	(*S.*) *Kwarem.*	
Eisen,	*Rkina.*	
	(*M.*) *Kina.*	
	(s.) *Bereш.*	
Einzelner.	*Marto.*	
Elephant,	*Špilo.*	—Persisch *pil.*
Ellenbogen,	*Dak'wi.* *Mtzqrt'i.*	—Mongolisch *tochai.*
Eng,	*Witzro.*	
Ente,	*Ichwi.*	
	(*M.*) *Ts'chau-шinшi.*	
	(*S.*) *Mauiz.*	
Entfernt,	*Шorš.*	
Er,	*Is.*	—Latein. *is.*
	(*M.*) *Itina.*	
	(*S.*) *Alle.*	—Latein. *ille.*
Erde,	*Mitza.*	—Wogalisch *mig, mich.* Andi *misa* Akuшa *mušša.*
	(*M.*) *Dicha.*	
	(*S.*) *Gim.*	
Esel,	*Wiri.*	—Arabisch *a'ïr.*
	(*M.*) *Girin.*	
	(*S.*) *Tsewi.*	
Faden,	*Ɓap'i.*	
Falke, Habicht,	*Kori.*	—Arabisch *korres.*

Deutsch.	Georgisch.	
Feder,	*Bunbuli, pta.*	
	(*M.*) *Gola.*	
	(*S.*) *Gale.*	
Felsen,	*K'lde.*	—Arabisch *keled,* Hügel.
Festung,	*Ziche.*	
Fett, das,	*Koni.*	
	(*M.*) *Koni.*	
	(*S.*) *Kon.*	
Feuer,	*Zezchli.*	
	(*M.*) *Daчcheri.*	
	(*S.*) *Iemesk.*	
Feuerschwamm.	*Abedi.*	—Armenisch *apet.* Persisch *pedeh.*
	(*M.*) *Abedi.*	
	(*S.*) *Abed.*	
Feuerstein,	*Tali.*	
	(*M.*) *Kaшi.*	
	(*S.*) *Kaш.*	
Filzmantel,	*Garti, nabadi.*	
Finger,	*T'it'i.*	—Latein. *digitus.* Ital. *dito, diti.* Syrjän. *tjute.* Lappl. *tiute.*
	(*M.*) *Kiti.*	—Wogul. *katul.*
	(*S.*) *Pchuje.*	—Süd-Kamчat. *kuida.*
Finster,	*Nat'eli.*	
Fisch,	*Tewsi.*	—Lettisch *siws.*
	(*M.*) *Чchomi.*	
	(*S.*) *Kalmach.*	—Samoj. *chale, kale.* —Finn. *kala.*
Flame,	*Ali.*	—Persisch *alaw.* Arabisch *a'lew.*

Deutsch.	Georgisch.	
Fleisch,	*Chorzi.*	—Latein. *caro.* Griechisch κρέας.
	(*M.*) *Chorzi.*	
	(*S.*) *Jechu.*	—Af'gan. *g'ochi.*
Fliege,	*Busi.*	—Черkešisch *basse, bazs.* Чечenzisch *masui.* Inguш.*mosi.* Latein. *musca*, ect.
Fliessen,	*Dena.*	
Fluss,	*Mdinare.*	
	(*M.*) *Mdinare.*	
	(*S.*) *Gangalits.*	—Ostiakisch *jogan.*
Frosch,	*Baqaqi.*	—Türkisch *bag'ah.* Persisch *puk*, *pak.* Deutsch *Pogge.*
Frucht,	*Namqop'i, naqop'i*	
Früh,	*Adre.*	
Fuchs,	*Mela, meli.*	
Furth,	*P'oni.*	
Fuss,	*P'echi.*	—Persich *pai.* Latein. *pes.* Polnisch *biech.* Lesghisch (*Awar*) *pog.*
	(*M.*) *Kuчchi.*	
	(*S.*) *Чiuпg.*	
Gans,	*Bati.*	—Arabisch *bat'.* Armen. *pad.* Wogul. *batta*, *poat pot.*
	(*M.*) *Gorgonuri.*	
	(*S.*) *Bata.*	
Ge' e, ich,	*Wudlew.*	
Gehe, ich,	*Mowdinar.*	

Deutsch.	Georgisch.	
Gehirn,	*Twini.*	
	(*M.*) *Tueni.*	
	(*S.*) *Twei.*	
Gelb,	*Kwit'eli.*	—Deutsch *Quitte.*
	(*M.*) *Kwit'eli.*	
	(*S.*) *Kwitai.*	
Gerade,	*Štzore.*	
Gerste,	*Keri.*	—Deutsch *Gerste.* Armen. *kari.* Osset. *chor.* Lat. *hordeum.*
	(*M.*) *Keri.*	
	(*S.*) *Ker.*	
Geschrei,	*Qwirili.*	—Latein *querela.* Wotiakisch *kuara.*
Gestern,	*Guшin.*	
	(*M.*) *Goga.*	
	(*S.*) *Gaad.*	
Gold,	*Okro.*	—Latein *aurum.*
	(*M.*) *Mokro.*	
	(*S.*) *Oker.*	
Gott,	*G'mert'i.*	
	(*M.*) *Gorunti.*	
	(*S.*) *Gerbet.*	
Gross,	*Didi.*	—Litthauisch *didis.*
	(*M.*) *Didi.*	
	(*S.*) *Gangai.*	
Grün,	*Mtzwat'eli.*	
	(*M.*) *Mtzuane.*	
	(*S.*) *Tzuan.*	
Gut, schön,	*K'argi.*	
	(*M.*) *Dчiri.*	
	(*S.*) *Eser.*	
Haar,	*T'ma.*	
	(*M.*) *Toma.*	
	(*S.*) *Uere.*	—Ostiak. *warras.*

DEUTSCH.	GEORGISCH.	
Haase,	*Kurt-gåeli* (d. i. Langohr).	
Hächsel,	*Bse.*	
Hafer,	*Ilrywa.*	—Sirjän. *siur, sör.*
Hagel,	*Šetqwa.*	
Hahn und Huhn,	*Kat'ami.*	
Hühner.	(*M.*) *Kotomi.*	
	(*S.*) *Katai.*	
Hahn,	*Mamali.*	—S. *Vater.*
	(*M.*) *Mumuli.*	
	(*S.*) *Kwiч.*	—Чеченz. *kuatam.*
Hals,	*Qeli.*	—Estnisch *kael.* Deutsch *Kehle.* Latein *collum.*
	(*S.*) *Kinmch.*	
Hand,	*Ch'eli.*	—Türkisch *kol, kal, kul.* —Tungusisch *gala.*
	(*M.*) *Che*	
	(*S.*) *Illi.*	—Chinesisch *ureu.*
Hart,	*Mtk'izeni, magari.*	
	(*M.*) *Magari.*	
	(*S.*) *Bekgi.*	—Türkisch *pek.*
Hässlich,	*Gondнei.*	
Haus,	*Šachli.*	
Haut,	*K'ani.*	—Türkisch *kun, gün.*
	(*M.*) *Tchebi.*	
	(*S.*) *Kan.*	
Hell,	*Bneli.*	
Hell, (*von Farben*).	*G'ia, p'eri.*	

DEUTSCH.	GEORGISCH.	
Herr,	*Up'ali.*	
Herz,	*Guli.*	—Breton *kalun.* Walish *kallon.* Mittel-Kamчatkisch *gullugu.* Arabisch *qulub* (die Herzen.)
Heute,	*Dg'eš.*	—S. *Tag.*
	(*M.*) *Ga.*	
	(*S.*) *Gadi.*	
Himmel,	*Za.*	
	(*M.*) *Zam.*	
	(*S.*) *Za.*	
Hinten,	*Uk'an.*	
Hirsch,	*Iremi.*	—Arabisch *rim;* Pl. *eram.*
	(*M.*) *Iremi.*	
	(*S.*) *Irem.*	
Hoch,	*Magla.*	—Šansk. *maha,* gross. Griech. *μέγα,* gross. Latein. *magnus.* Wogul. bei Чerdym *molin,* hoch.
	(*S.*) *Kowitchi.*	
Höhle, (*d. i. Kessel*).	*Kwabi.*	
Holz, (*Baum.*)	*Che.*	—Ingumisch *che.* Motorisch im Altai *hä.*
	(*M.*) *Dmcha, tka.*	
	(*S.*) *Sek, tzcheka.*	
Horn,	*Rka.*	—Slawisch *rog.* Littauisch u. Lett. *ragš.* Arabisch *rewq.*

Deutsch.	Georgisch.	
Hügel,	*Gora.*	—Slawisch *gora;* Afga'nisch *gar;* Persisch *giri* Berg.
Huhn,	*Dedali.*	—S. *Mutter.*
	(*M.*) *Kotomi.*	—Чerkess. *ged.*
	(*S.*) *Katai.*	—Abasisch *kutu.* —Чeчenzisch *kotum.*
Hund,	*Dag'li.*	—Send *šag.* Persisch *šek, šeg.*
	(*M.*) *Dкeogori.*	
	(*S.*) *ʒ́heg.*	—Persich *šeg.*
Jahr,	*Tzelitzadi.*	
	(*M.*) *Zana.*	—Arab. *šannat.*
	(*S.*) *Sai.*	—Mandкeuisch *se.*
Ich,	*Me.*	—Breton, Irish, Gaelic. *me.* Türk. u. Pers. *men.* Deutsch *mich, mir,* ect.
	(*M.*) *Ma.*	
	(*S.*) *Mi.*	
Ihr,	*T'kuen.*	
	(*M.*) *Tkwa.*	
	(*S.*) *Sgai.*	
Insel,	*Чalak'i.*	
Jung (neu)	*Achali.*	—Ostiakisch *aicho.*
Kalk	*Kiri.*	—Türkisch *kireдкe.*
	(*M.*) *Kiri.*	Im ganzen Kaukasus
	(*S.*) *Kir.*	verbreitet.
Kalt,	*Ziwa.*	—Чuwamisch *šiwe.*
	(*M.*) *Rgili.*	
	(*S.*) *Mitsgi.*	
Kameel,	*Aklemi.*	
	(*M.*) *Aklemi.*	
	(*S.*) *Aklem.*	

Deutsch.	Georgisch.	
Kamin, Rauchfang,	*Bucheri.*	—Persisch *buchâr,* Rauch.
Katze,	*K'ata.*	—Slawisch *kot.* Latein. *catus.* Deutsch *Katze.*
	(*M.*) *Katu.*	
	(*S.*) *Zizu.*	
Kessel,	*Kwabi.*	
Keule,	*K'eti.*	—Ossetisch *ktil.*
Kirche,	*Šaqdari.*	
Klein,	*Patara.*	
	(*M.*) *Smia.*	—Чeчenz. *жama.*
	(*S.*) *Katon.*	—Hebräisch *katon.*
Kluft,	*Chrami.*	
Knie,	*Muchli. Tomi.*	—Awar. *mach'io.*
	(*M.*) *Burguli.*	—Hebr. *berech.*
	(*S.*) *Guei.*	—Ingum. *gua.*
Knochen,	*Dwali.*	
	(*M.*) *Dwali.*	
	(*S.*) *Чiжu.*	
Knopf,	*G'ili.*	
Koche, ich,	*Wcharmaw.*	
König,	*Mep'e.*	
Kopf,	*T'awi.*	—Chinesisch *t'eu.*
	(*M.*) *Dudi.*	
	(*S.*) *Tchum.*	
Kraut,	*Balachi.*	
Kehle,	*Qarqanto.*	—Polnisch *gark.* Spanisch *garganta.* Slawisch *gortan.*
Krebs,	*K'ibo.*	
Kreis, (Gebiet.)	*Garmemo.*	
Krieg,	*Omi.*	—Arabisch *o'mš.*
Krieger,	*Waж-k'azi.*	—Vergl. *Mensch.*

Deutsch.	Georgisch.	
Kröte,	*Gambio.*	
Krumm,	*Modrek'ili.*	
Kuh,	*P'uri, furi.*	—Hebraisch *p'uruh.* Chaldaisch *p'urus.*
	(*M.*) *Kobali.*	
	(*S.*) *Pur.*	
Kupfer,	*Špilenđi.*	
	(*M.*) *Lindɨei.*	
	(*S.*) *Spilens.*	
Kurz,	*Mok'le.*	
	(*M.*) *Qudeli.*	
Lang,	*Grđeli.*	
	(*M.*) *Gđeri.*	
Langsam,	*Tzqnarad.*	
	(*M.*) *Tzqnaro.*	
Laufe, ich,	*Miwrby.*	
Leben,	*Zchowerba, šizozchle.*	
Leicht,	*Šubukia.*	—Pers. *šebuk*, *šubuk.*
	(*M.*) *Lekin.*	Deutsch *leicht.*
	(*S.*) *Amchi.*	
Leinwand,	*Katani.* *Tilo.*	—Ist Arabisch u. Persisch.
	(*M.*) *Porɑa.*	
	(*S.*) *Sgur.*	
Leopard,	*Wep'chi.*	—Arabisch *wedɨedж.*
Liebe, ich,	*Miqwarš.*	
Lippe,	*Lami.*	
	(*M.*) *Ledɨegi.*	
Löwe,	*Lomi.*	—Arabisch *Lak'ym.*
Luchs,	*Potzchori, Жagжagi.*	
Luft,	*Hawa.*	—Persisch *hawa.*
Mann,	*Kmari.*	—Latein *maritus.* Persisch *mard.*
Mauer,	*Galawani.*	

Deutsuh.	Georgisch.	
Maus,	*T'agwi.*	—Ostiakisch und Wogulisch *tawa, taua.*
Mays,	*Simidi.*	
	(*M.*) *Simidi.*	
	(*S.*) *Simind.*	
Meer,	*Sgwa.*	—Armenisch *đow.*
Mensch,	*K'azi.*	—Türkisch *kimi.*
	(*M.*) *Kodɨei.*	
	(*S.*) *Mare.*	—Persisch *mard.* Sirjän u. Perm. *mort.*
Messer,	*Dana.*	
	(*M.*) *Chami.*	
	(*S.*) *Jeɑg.*	
Messing,	*T'it'beri.*	
	(*M.*) *Tidberi.*	
	(*S.*) *Tudber.*	
Milch,	*Rđe.*	
	(*M.*) *Wuá.*	
	(*S.*) *Irdɨe.*	
Milch, (*saure*).	*Matzoni.*	—Persisch *mast.*
	(*M.*) *Mađoni.*	
	(*S.*) *Mađon.*	
Mitte, (*mitten*).	*Шua.*	—Arabisch *šewae.*
Monat,	*T'we.*	
	(*M.*) *Tuta.*	
	(*S.*) *Twai.*	
Mond,	*Mt'ware.*	
	(*M.*) *Tuta.*	
	(*S.*) *Twai.*	
Morgen, der,	*Dila.*	
Morgen, (*cras*)	*Chwal.*	
	(*M.*) *Чume.*	
	(*S.*) *Michar.*	

Deutsch.	Georgisch.	
Mund,	*Piri,*	—Armenisch *pjeran.* Lettisch u. Kriwo-Liwisch *burna.*
	(*M.*) *Pidкei.*	
	(*S.*) *Pil.*	
Mutter,	*Deda.*	—Mokшan *tedäi.*
	(*M.*) *Dida.*	
	(*S.*) *Di.*	—Kurdisch *de.*
Nachen,	*Nawi.*	—Latein *navis,* ect.
Nacht,	*G'ame.*	
	(*M.*) *Seri.*	
	(*S.*) *Leet.*	
Nagel (a.F.)	*P'rчchilni.*	
	(*M.*) *Birtsga.*	
	(*S.*) *Tzcha.*	
Nahe,	*Achlos.*	
Nähenadel,	*Nemši.*	
Nase,	*Zchwiri.*	—Pehlwi *wir-man.*
	(*M.*) *Чchindi.*	
	(*S.*) *Шdim.*	
Nebel,	*Nišli.*	—Pers. *nisim, niжim.*
Nest,	*Bude.*	
	(*M.*) *Ogwadкe.*	
Netz,	*Bade.*	
Niedrig,	*Dabla.*	—Deutsch *tief;* Plattdeutsch *deep.*
	(*S.*) *Dambai.*	
Oben,	*Sewit', semo.*	
Ochs,	*'Chari.*	—Persisch *guareh.* Finnisch in Karelien *chjaria.* Wogulisch *charmis, karmes.*
	(*M.*) *Chodкei.*	
	(*S.*) *Kan.*	

Deutsch.	Georgisch.	
Oft,	*Malmal.*	—Deutsch *alle-mal, Mal.*
Ohr,	*Quri.*	—Šanškrit *karna.* Finn. *kyrwa, korwa.*
	(*M.*) *Udкei.*	—Slaw. *ucho.*
	(*S.* *Uшku.*	—Russ. *ушка,* Öhrchen.
Ort,	*Adgili.*	
Öhl,	*Set'i*	—Arab. u. Pers. *seit,* Olive.
Pest,	*Жami.*	—Slawisch *шuma.*
Pfeil,	*Išari.*	
Pferd,	*Zcheni.*	—Slawisch *kon.* Чuwaшisch *chen.*
	(*M.*) *Zcheni.*	
	(*S.*) *Чаж.*	
Priester,	*Mg'udeli.*	
Quell,	*Tzqaro.*	
	(*M.*) *Zurgili.*	
	(*S.*) *Jits.*	
Rauch,	*K'omli.*	
	(*M.*) *K'uma.*	
Regen,	*Tzwima.*	—Finnisch *wihma, wigma.*
Regenbogen,	*Iriš.*	—Griechisch *ἶρις.*
Rinde,	*Kerki.*	—Slawisch *kora.* Slawonisch *korka.* Latein *cortex,* ect.
Roggen,	*Чuawi, Swili.*	—Latein *siligo.* Breton *segal.* Roman. *soïle.* Ossetisch *šyl.*
Roth,	*Tzit'eli.*	
	(*M.*) *Чita.*	

Deutsch.	Georgisch.	(Vergleich)
	(*S.*) *Zerni.*	—Slawisch *Чermno.*
		Kurdisch *šarch.*
		Ossetisch *šyrch.*
Rücken,	*Surgi.*	—Permisch *šürd.*
		Чuwamisch *šiuram.*
		Türkisch in mehreren Mundarten *šyrt.*
		Arabisch *säg'ri.*
Salz,	*Marili.*	
	(*M.*) *Ӂumi.*	—Awarisch *zam.*
	(S.) *Gim.*	
Šamen,	*Marzwali.*	
Sand,	*Kwiшa.*	
	(*M.*) *Chumi.*	—Türk. *qum, chum.*
	(*S.*) *Chum.*	—Türk. *qum, chum.*
Schaaf,	*Zchwari.*	
	(*M.*) *Чchuri.*	
	(*S.*) *Gojak.*	
Schakal,	*Tura.*	
Scharf,	*Mчrelia.*	
Schaum,	*Kap'i.*	—Persisch *keff.*
		Kurdisch *kaw.*
Scheere,	*Mak'rateli.*	
Schiff,	*T'argi.*	—Lettisch *trauks.*
Schildkröte,	*K'uie.*	—Chinesisch *kuei.*
Schlagen,	*Zema.*	
Schlange,	*Gweli.*	—Arabisch *g'uwel.*
Schlecht, böse,	*Awi.*	—Estnisch *alw.*
		Samojedisch *awoä.*
	(*M.*) *Ubado.*	
	(*S.*) *Jek.*	
Schnee,	*T'owli.*	—Wogul. *tuit, toit.*
	(*M.*) *Teri.*	
	(*S.*) *Mus.*	—Türk. *mus, bus.*

Deutsch.	Georgisch.	(Vergleich)
Schnell,	*Чkarad.*	—Slawisch *škoro*
	(*M.*) *Maljaš.*	
Schön, (*von Gesicht.*)	*Lamasi.*	
	(*M.*) *Skuami.*	
	(*S.*) *Mušguen.*	
Schulter,	*Mchari.*	
	(*M.*) *Chudɛi.*	
	(*S.*) *Mekcher.*	
Schwan,	*Šawat'i.*	
Schwanz,	*K'udi, bolo.*	—Latein *cauda.*
	(*M.*) *K'ut'a.*	
Schwarz,	*Шawi.*	—Persisch *šiah.*
		Ossetisch *šau.*
		Samojed. *šiage, šaga*
	(*M.*) *Шamb, uчa.*	
	(*S.*) *Meшche.*	
Schwefel,	*Gogirdi.*	—Persisch *gogird.*
	(*M.*) *Zalzuba.*	
	(*S.*) *Gogird.*	
Schwein,	*G'ori.*	—Romanisch *gore.*
		Persisch *guras.*
		Neugriech. *guruni.*
	(*M.*) *Gedɛi.*	
	(*S.*) *Cham.*	
Schweiss,	*Op'li.*	
	(*M.*) *Upu.*	
	(*S.*) *Op'.*	
Schwer,	*Mđimea.*	
	(*M.*) *Moka.*	
	(*S.*) *Kwami.*	
Schwester,	*Da.*	
	(*M.*) *Daчkim.*	
	(*S.*) *Daчur.*	

DEUTSCH.	GEORGISCH.	
Schwimmen,	*Zurwa.*	—Arabisch *sarb.*
See,	*Tba.*	
Seele,	*Suli.*	—Deutsch *Seele.*
Silber,	*Werzchli.*	
	(M.) *Kwarчchili.*	
	(S.) *Werzchle.*	
Singe, ich,	*Wmg'erob.*	
Skorpion,	*Mendi.*	
Sohn,	*IIIwili.*	
	Tzes.	—Chinesisch *dü.*
	(M.) *Skua.*	
	(S.) *Jesag.*	
Sonne,	*Mse.*	
	(M.) *Bша.*	
	(S.) *Miж.*	
Spitzig,	*Mtzweti.*	
Stadt,	*Kalaki.*	—Arabisch *qa'lah.* In ganz Asien verbreitet.
Stein,	*Kwa.*	—Armenisch *kar.* Wogulisch *kow.* Finnisch *kiwi.* Syrisch *kefo.*
	Lodi.	—Griechisch λίθος.
	(M.) *Kua.*	
	(S.) *Kwa.*	
Stern,	*Waršk'lawi.*	
	(M.) *Muruts.*	
	(S.) *Antwesk.*	
Stirn,	*IIIubli.*	—Polnisch *чeb.* Afg'an *ueчwole.*
	T'chemi.	—Wotiakisch *kymes.* Permisch *kymis.*
	(M.) *Kua.*	
	(S.) *Te.*	

DEUTSCH.	GEORGISCH.	
Stossen,	*K'ura.*	
Streit,	*Чchubi, шpoti.*	
Stroh,	*Burdo.*	
Stunde,	*Sa'ati.*	—Kommt aus dem Arabischen.
Sturm,	*P'rona.*	
Sumpf,	*Чaoba.*	
Tag,	*Dg'e.*	
	(M.) *Ga.*	
	(S.) *Deшdui.*	
Taub,	*Qru.*	
Taube,	*Mtredi.*	
Teufel,	*Eшmani.*	
Thal,	*Chewi.*	—Ostiak. bei Beresow *chow.*
Thal, (*weites und ebenes.*)	*Wake.*	
Thal, (*schroffes Felsenthal.*)	*Cheoba.*	
Thau, (*ros.*)	*Nami.*	—Persisch *nam.*
Thon,	*Ticha.*	—Samojed. bei Mangaseisk *dija.*
	(M.) *Ticha.*	
	(S.) *Gim.*	
Thür,	*K'ari.*	
Thurm,	*K'oшk'i.*	
Tochter,	*Kali.*	
	(M.) *Osuri.*	
	(S.) *Surag.*	
Tod,	*Šik'wdili.*	
Todt, getödtet,	*Mokluli.*	
Tropfen,	*Tzwet'i.*	
Tyger,	*P'alangi.*	—Persisch *palank.*
Unten,	*Kwewit', kwemo.*	

DEUTSCH.	GEORGISCH.	
Ufer,	*K'ide.*	—Lappländ. *kadde.*
	Napiri.	
Vater,	*Mama.*	
	(M.) *Muma.*	
	(S.) *Mu.*	
Verstand,	*Чkwa.*	
Vogel,	*P'rinweli.*	
	(M.) *P'rinweli.*	
	(S.) *Mepel.*	
Vorn,	*Tzin.*	
Wagen,	*Uremi.*	—Griechisch ἅρμα.
Waitzen,	*Ip'kli, chorbali.*	
	(M.) *Chorbali.*	
	(S.) *Dier.*	
Wald,	*Tqe.*	—S. *Baum.*
Wange,	*Loqa.*	—Hebraisch *lechai.* Irish *lioka.*
	G'atzwi.	—Arabisch *chadd.*
Warm,	*T'bili,*	—Latein *tepidus.* Slawisch *teplo.*
Wasser,	*Tzqali.*	
	(M.) *Tzchari.*	
	(S.) *Witz.*	—Finnisch *wesi.* Wogulisch *wit.*
Weg,	*Gsa.*	
	(M.) *Ulara.*	
	(S.) *Uluku.*	
Weib,	*Deda-k'azi.*	—Siehe *Mutter* und *Mensch.*
	(M.) *Osuri.*	
	(S.) *Patu.*	
Wein,	*G'wino.*	—Latein *vinum.* Walisch *gwin* ect.
	(M.) *Gwini.*	
	(S.) *Gwinei.*	

DEUTSCH.	GEORGISCH.	
Weiss,	*Te't'ri.*	
	(M.) *Чe.*	
	(S.) *Tetune.*	
Weiss, ich,	*Wizi.*	—Deutsch *wissen.*
Weit, (*amplum.*)	*Ganieri.*	
Wind,	*Kari.*	—Kurilisch *keera.* Samojed. bei Turuchansk *charru,* Sturm.
Wir,	*Чwen.*	
	(M.) *Чchini.*	
	(S.) *Noi.*	—Latein *nos.* Italiänisch *noi.*
Wolf,	*Mgeli.*	
Wolke,	*G'rubeli.*	
Wunde,	*Daчra, dakodwa.*	
Wünsche, ich,	*Minda.*	
Wurm,	*Matli.*	—Gothisch u. Angelsächsisch *mata.* Finnländ. *mato.* Wogulisch *matar.*
Wurzel,	*Peŝwi* (*des Baumes*).	
	Diri (*des Krautes*).	
Zahn,	*K'bili.*	
	(M.) *Kibiri.*	
	(S.) *Uldik.*	
Zank,	*Tzqroma.*	
Zeit,	*Dro.*	—Arabisch *dehr.* Deutsch *Dauer.* Wotiakisch *dyr.*
Ziege,	*Tcha.*	
	(M.) *Tcha.*	
	(S.) *Dokal.*	
Ziege, wilde,	*Arчwi.*	

DEUTSCH. GEORGISCH.

Ziegenbock, *T'cha.* —Persisch *tekeh*, *ta-*
(*M.*) *T'cha.* *kah.*
(*S.*) *Dakal.*

Zinn, *Qala.* —Arabisch *qa'lai.*
(*M.*) *Kale.*
(*S.*) *Kalai.*

Zunge, *Ena.* —Tungusisch *inni*, *iŋni.*
Lamutisch *eŋa.*
(*M.*) *Nina.*
(*S.*) *Nin.*

ZAHLEN.

DEUTSCH.	GEORG.	MIŊREL.	ŠUANISCH.
Eins,	*Ert'i.*	*Art'i.*	*Eɯgu.*
Zwei,	*Ori.*	*ʒKiri.*	*Jeru.*
Drei,	*Sami.*	*Šumi.*	*Šemi.*
Vier,	*Ot'chi.*	*Ot'chi.*	*Worɯtcho.*
Fünf,	*Chut'i.*	*Chut'i.*	*Wochuɯi.*
Sechs,	*Ekwši.*	*Apchɯui.*	*Usgwa.*
Sieben,	*Шwidi.*	*Шqwit'i.*	*Iɯgwid.*
Acht,	*Rwa.*	*Ruo.*	*Ara.*
Neun,	*Zchra.*	*Чchoro.*	*Чchara.*
Zehn,	*At'i.*	*Wit'i.*	*Jeɯt.*
Hundert,	*Aši.*	*Oɯi.*	*Aɯir.*

LASISCHES WÖRTERVERZEICHNISS.

DEUTSCH. LASISCH.

Alt, (*Tr.*) *Чuwe.* —Georg. *dweli.*

Auge, (*Ki. H. u. Tr.*)—Miŋrelisch *toli.*
Toli. Georgisch *t'wali.*

Bart, (*Tr.*) *Pimpili.*—Miŋrel. *primuli.*

Baum, (*Tr.*) *Dиa.* —Miŋrelisch *tka.*
Šuanisch *tzcheka.*
Georgisch *che.*

Berg, (*Ki.*) *Dag'i.*— Ist Türkisch.

Brod, (*Ki.*) *Kiudi*—Šuanisch *dier.*
(*H.*) *diari*,
kobali. Arabisch *chubs.*

Du, (*Ki. u. H.*) *Si.*—Miŋrelisch *ši.*
Georgisch *ɯen.*

Ei, (*Tr.*) *Ma-* —Miŋrel. *markwali.*
koali.

Eisen, (*H.*) *Erkina.*—Miŋr. und Georg. *rk'ina.*

Er, (*Ki.*) *Stim* —Miŋrelisch *itina.*
(*H.*) *eja.* Georgisch *iš.*

DEUTSCH. LASISCH.

Erde, (*Ki.*) *Leta.* —Чeчenz, *latta*,
(*H.*) *Lete.* Inguɯ. *läte*, *lette.*
(*H.*) *Toprak.*— Ist Türkisch.

Feuer, (*K.*) *Daskuri*—Miŋr. *daчcheri.*
(*H.*) *tak'uri.*

Fisch, (*K.*) *Чekomi*,—Miŋrel. *Чchomi.*
(*H.*) *Чhomi.* Georgisch *t'ewsi.*

Fluss, (*T.*) *Orouba.*—Lesghisch in Anzuch und Чari *or.*
Jakutisch *orjus.*
Samojed. Tawgi u. Motorisch *orgoby.*

Fuss, (*Ki.*) *Kassi*,—Miŋrelisch *kuчchi.*
(*H.*) *kuчche*,
(*Tr.*) *kuska.*

Gott, (*Ki.*) *Gormoti*,—Georgisch *g'mert'i.*
(*H. u. Tr.*) *ormoti.* Miŋrel. *goromti.*

Deutsch. Lasisch.

Haar, (*Ki. u. H.*) *Toma.*

Hahn, (*Tr.*) *Mamouli.*—Mingrelisch *mumuli.*
Georg. *mamali.*

Hand, (*Ki. u. Tr.*) *Ke.*—Mingrelisch *che.*
(*H.*) *cheb.* Georgisch *cheli.*

Haus, (*Ki.*) *Okori.*—Griechisch οἶκος.
Andi *akko.*

Haut, (*Tr.*) *Kebi.* —Mingrelisch *tchebi.*
Georgisch *tk'awi.*

Hemd, (*Ki.*) *Porcha.*—Georgisch *perangi.*

Himmel, (*Ki.*) *Za*, —Georg. u. Mingrel.
(*H.*) *ka*, *za.*
(*Tr.*) *šaa.*

Honig, (*Tr.*) *Topuri.*—Mingrelisch *topuli.*
Georgisch *t'apli.*

Horn, *Akra.* —Georgisch *rka.*

Hund, (*Ki. u. Tr.*) *Laki.*—Abasisch *la.*

Jahr, (*Tr.*) *Tzana.*—Mingrelisch *tzana.*

Ich, (*Ki.*) *Ma*, —Mingrelisch *ma.*
(*H.*) *ma.* Georgisch *me.*
Šuanisch *mi.*

Käse, (*H.*) *Twali.*—Mingrelisch *kwali.*
Georgisch *qweli.*

Knabe, (*Tr.*) *Bimi.* —Georgisch *biчi.*

Knie, (*Tr.*) *Burg'ili.*—Mingr. *burguli.*

Komm, (*Ki.*) *Mokti.*—Mingrelisch u. Georgisch *modi.*

Kopf, (*Tr. u. Ki.*) *Ti.*—Mingrelisch *dudi.*
Georgisch *t'awi.*

Kuh, (*Tr.*) *Pudʒi.*—Georgisch *p'uri.*

Lamm, (*Tr.*) *Tikani.*

Liebe, (*Tr.*) *Oropa.*

Mädchen, (*K.*) *Okurza*,—Mingrelisch *osuri.*
(*H.*) *Kale.* Georgisch *kali.*

Meer, (*Ki.*) *Zuga.*—Georgisch *sg'wa.*

Deutsch. Lasisch.

Mensch, (*Ki.*) *Goz*, —Mingrelisch *koʒi.*
(*H.*) *ankoʒe.* Georgisch *ka'zi.*

Messer, (*Ki.*) *Kami*,—Mingrelisch *chami.*
(*H.*) *komi.*

Milch, (*Ki.*) *Dʒaloga*,—Mingrelisch *wma.*
(*H.*) *bza*, Georgisch *rʒe.*
(*Tr.*) *tza.*

Mund, (*Ki.*) *Pichi.*—Mingr. *piʒi.* Georg. *piri.* Šuanisch *pil.*

Mutter, (*Tr.*) *Nana.*

Nase, (*Tr.*) *Tzindi.*—Mingrel. *чchindi.*
Šuanisch *шdim.*

Ohr, (*Tr.*) *Uʒi.*—Mingrelisch *uʒi.*
Šuanisch *uшku.*

Pferd, (*Ki.*) *Zekeni*,—Mingrel. u. Georg.
(*H.*) *Zkneni.* *zcheni.*

Salz, (*Ki.*) *Guimu.*—Mingrelisch *жumi.*
(*Tr.*) *Чumo.*

Sand, (*Tr.*) *Chirimi.*—Mingrelisch *chumi.*

Schiff, (*Ki.*) *Karawi.*—Neu-Griechisch *karawi.* Slawisch *korabliä.* Wogul. *kerep.* Ostiak. *kireb.*

Schnee, (*Tr.*) *Turi.* —Mingrelisch *teri.*
Georgisch *towli.*

Schön, (*Tr.*) *Шuaren.*—Mingrel. *шkuami.*

Schwarz, (*H.*) *Uчa.* —Mingrelisch *uчa.*
(*Tr.*) *uшa.*

Schwester, (*Tr.*) *Da.* —Georgisch *da.*

Seele, (*Ki.*) *Шuri.*—Georgisch *šuli.*

Sohn, (*Tr.*) *Шiri.* —Georgisch *шwili.*

Sonne, (*Ki.*) *Dʒara.*

Stern, (*H.*) *Muruki.*—Mingrel. *murutz.*

Stock, (*Tr.*) *Biga.*

Tochter, (*Tr.*) *Bozo.* —Mingr. *boшi* Kind

Deutsch.	Lasisch.	
Vogel,	(*Ki.*) *Kinчi*,—	Lesghi in Awar und
	(*Tr.*) *Kinші*.	Anzuch *hindte*.
Warm,	(*Tr.*) *Tulza*.—	Miŋrelisch *tubu*.
		Georgisch *t'bili*.
Wasser,	(*Ki. u. Tr.*) —	Georgisch *tzqali*.
	Zari.	Miŋrel. *tzchari*.
	(*H.*) *zakali*.	
Wein,	(*Ki.*) *G'ini*.—	Miŋrelisch *g'wini*.
		Georgisch *g'wino*.

Deutsch.	Lasisch.	
Weiss,	(*H.*) *Kiше*. —	Miŋrelisch *Чe*.
	(*Tr.*) *dse*.	
Wolke,	(*Ki.*) *Pula*, —	Sind Türkisch.
	(*H.*) *bulut*.	
Zahn,	(*Ki. u. Tr.*) —	Miŋrelisch *kibiri*.
	Kibri.	Georg. *k'bili*.
Zunge,	(*Ki. u. H.*) *Nena*,—	Miŋrelisch *nina*.
	(*Tr.*) *nem*.	Šuanisch *nin*.
		Georgisch *ena*.

IV. Kaukasier.

Kaukasier. Unter dem Namen der *Kaukasier* begreife ich alle diejenigen Völkerschaften, die seit der historischen Zeit das Kaukasische Gebirge bewohnt haben, im Gegensatz von denen, die erst später dort eingewandert sind, wie die Osseten, Georgier und die Bašianen, welche letzteren Türkischen Ursprungs sind.

Den Sprachen nach bringe ich die Kaukasier in drei grosse Hauptabtheilungen; nämlich *Ost-Kaukasier* oder *Lesghi,* Mittel-Kaukasier oder *Mitzdšeghi* und *West-Kaukasier*, welches die *Чerkešischen* und *Abasischen* Völkerschaften sind.

Lesghier. Die *Ost-Kaukasier* bewohnen den Theil des Gebirges, der zwischen dem Koišu, dem Alasani und den Ebenen am Ufer des Kaspischen Meeres liegt. Er wird von den Türkischen und anderen Asiatischen Völkerschaften *Dag'eštan* d. i. Bergland, und *Lesgištan* oder Land der *Lesghi* genannt, denn seine Bewohner heissen bei ihren Nachbaren *Lesghi* odee *Leski.* Dieser Name, dessen Ursprung wir nicht kennen, muss indessen sehr alt sein, denn er kommt schon bei Strabo und Plutarch vor, die zwischen *Albanien* und den *Amazonen*, Λήγαι und Γήλαι kannten. Die Γήλαι finden sich in dem Mitzdšegischen

Stamme der Galgai wieder, der am Ursprunge des in die *Sundka* fallenden Flusses *Шalgir* oder *Osai* wohnt. Und die Benennung Λῆγαι kommt dem alten Kaukasischen Stammworte näher, als das Türkische *Lesghi,* denn bei den Georgiern heisst diese Nation *Lek'i,* bei den Armeniern *Leksi* und bei den Osseten *Leki* *). Moses von Chorene **) spricht von einer Schlacht, die unter der Regierung des Armenischen Königs *Bab* (von 370 bis 377 n. Ch.) vorfiel , in welcher der König der *Leker*, Namens *Šergir (Шergir)* getödtet wurde. In der diesem Schriftsteller fälschlich beigelegten Geographie , werden die *Lech* unter den Kaukasischen Völkern aufgezählt. Nach der Georgischen Sagengeschichte stammen die *Lek'ta* (Lesghier) vom fünften Sohn des *T'argamos* Namens *Lek'os* ab , der nach dem Tode seines Vaters das Land zwischen dem Meere von *Darband* westlich , bis zum Flusse *Lomek'i* erhielt , der jetzt *Terki* heisst , und im grossen Lande des Chasaren fliesst. Bei den Чerkesen heissen die Lesghi *H'annoáчe*, und bei den Чeчenzen *Suéli ;* Namen , deren Bedeutung ich nicht kenne , und die wirkliche Eigennahmen zu sein scheinen.

Da die in *Lesghistan* wohnenden Völker sehr verschiedenen Ursprungs sind , und gewöhnlich abgesondert von einander leben , so benennen sie sich selbst auch nicht mit einem gemeinschaftlichen Namen , denn das Wort *Leksi* oder *Lesghi* ist ihnen zwar bekannt , allein sie bedienen sich desselben nur aus Gewohnheit gegen Fremde , und können keine Bedeutung davon angeben. Ein Lesghischer Fürst in Tiflis meinte, dass es vom Awarischen *Leh* ! hieher ! abgeleitet wer-

*) Von dem Ossetischen Worte *Lag* , Mensch , darf man den Namen *Leki* nicht ableiten , weil der Plural desselben *Lagte* , (Leute) , ist , und auch die Osseten selbst nichts von dieser Etymologie wissen wollen.

**) Lebte um's Jahr 463 n. Chr. — *Historiae Armeniacae Libri III. edit. Londin. pag.* 276.— *St. Martin Memoires sur l'Arménie Vol. I. pag.* 418.

den könne, welches sie sich häufig auf ihren Räuberzügen zurufen. Wahrscheinlich aber stammt es vom Qasi - Qumuqischen Worte *Les* (Mann) ab.

Diejenigen, welche Dialekte der Awarischen Sprache reden, nennen sich gewöhnlich *Marulal*, Bergbewohner, vom Singular *Marul*, der wieder von *Mehr*, Berg, abgeleitet ist.

Bei genauerer Untersuchung findet sich, dass in *Lesghistan* vier wirkliche Hauptsprachen gesprochen werden, welche folgende sind:

Die *erste*, welche ich die *Awarische* nenne, herrscht sowohl in den Districten *Chunzag* oder *Awar*, *Käseruk*, *Hidatle*, *Mukratle*, *Ansokul*, *Karachle*, *Gumbet*, *Arrakan*, *Burtuna*, *Anzuch*, *Tebel*, *Tumurga*, *Achti*, *Rut'ul*, *Qari*, *Belakan*, als auch bei den *Andi* und in *Kabuq*, in sehr abweichenden Dialekten. — Ihre physischen Gränzen sind: westlich der Fluss *Akšai*, in Norden die Vorgebirge südlich vom *Akšai*, *Endery (Anderia)* und *Tilbak*, gegen Osten der *Koišu*, und in Süden erstreckt sie sich bis zur oberen *Šamur*, und dem Berg *Schadágh*.

An diesen schliesst sich die Sprache der Distrikte *Dido* und *Unso*, am oberen *Samur*. Sie ist zwar mit vielen anderen Kaukasischen Wörtern gemischt, muss aber doch für einen Awarischen Dialekt angesehen werden.

Die *zweite* ist die Sprache der *Qasi - Qumuq*, die auch in verschiedenen Dialekten in *Qara - Qaitaq* und *T'abašeran* gesprochen wird. Ihre Gränzen sind in Westen der *Koišu*, in Süden der Fluss *Gurieni*, in Osten die Vorgebirge von *T'abašeran* und *Nord-Dag'eštan*, und in Norden die Quellen des *Ošen*. Die *Qaitaq* am Kaspischen Meere sprechen einen Türkischen Dialekt.

Die *dritte* ist die von *Akuma*, die viele Wörter mit der vorigen gemein hat, von den übrigen aber sehr abweicht. Sie herrscht auch in *Zudakara* und *Kubiṅi*, und überhaupt in dem Alpengebirge zwischen dem *Koišu*, den oberen *Manaš - Flüssen* und den Quellen des *Buam*.

Die *vierte* endlich wird im Gebiete von *Kura* oder *Kürä* in Süd-Dag'eštan geredet *).

*) Von den drei ersten Lesghischen Sprachstämmen findet man beträchtliche Vocabulare in der Beilage zu diesem Werke; von dem vierten, dem *Küräliscchen*, bin ich nur im Stande die wenigen hier folgenden Wörter zu geben.

Gott,	*Kyser.*	
Himmel,	Zow.	—Awarisch *sob, suw, sow.*
Erde,	*Nok.*	
Mensch,	*Adam.*	—Arabisch *adam.*
Vater,	*Baba.*	—Türkisch *baba*, u. s. w.
Mutter,	*Pau.*	
Kopf,	*Killa.*	—Armenisch *kluch.* Samojed. - Karagaš. *hollad.* Ieniseisch *kolka, kolkia.*
Mund,	*Damma.*	—Persisch *dehân.*
Bart,	*Szrall.*	—Türkisch *šaqâl.*
Hand,	*Kell.*	—Türk. in Sibir. *qul.*
Fuss,	*Kokar.*	—Syrän. u. Perm. *kok.* Чeчenzisch *kog.* Ossetisch *kach.* Akuma *kach.*
Bauch,	*Šarar.*	—Wogulisch *šoryg, šary.*

Cunnus,	*Nitz.*	—Awarisch *mis.*
Finger,	*Tapalar.*	
Pferd,	*Balkan.*	—Syrän. u. Permisch *wyl, wel.* Wotiakisch *wal.*
Hund,	*Byz.*	—Samojed. *bün, byno.* Чeremisisch *püé.*
Katze,	*Kizi.*	—In ganz Asien verbreitet.
Schaaf,	*Chepir, langat.*	
Kuh,	*Siawra.*	—Türkisch in Sibirien *šyr, šyg'yr.* Wogul. *šoúr.* Ostiak. b. Beresow *šogar, šoghyr.* Andi *šiju.*
Fuchs,	*Ihi.*	
Wolf,	*Willi.*	—Deutsch *Wolf.* Russisch *wolk.*
Tag,	*Jogh.*	—Kottisch *ig.*
Wasser,	*Iat.*	—Samojedisch *yt, uyt.*

Die *Mizdkeghi* wohnen in Westen und Nordwesten von den *Lesghiern.* Sie haben für sich keinen gemeinschaftlichen Namen, heissen aber bei ihren Nachbaren, den Tataren, Чerkesen und Andischen Lesghiern, *Mizdkeghi.* Güldenstädt hat zwar ihr Land *Kistien* oder *Kistetien* benannt, allein mit wenigem Recht, denn der Georgische Name *Kistet'i,* kommt nur einem kleinen Theile desselben zu. Bei den Georgiern heissen nämlich, seit sehr alten Zeiten, die oberen Gegenden des Flusses *Kumbalei,* an dem die *Ingumen* wohnen, *Dsurdukʻetʻi.* Darauf folgt an demselben Flusse der Distrikt *Kistet'i,* zu dem auch der Ingumische Stamm *Wapi,* am *Makal-don* des Terek's, gehört, und die unteren Gegenden bis dahin, wo der Kumbalei aus dem Gebirge tritt, werden von ihnen *Muami-Dkariechi* genannt. Man sieht also, dass der Name des Landes *Kistet'i,* der von der Benennung eines Stammes *Kisti* herstammt, nicht den Wohnplätzen der ganzen sprachverwandten Völkerschaft beigelegt werden kann.

Mizdkeghi. Die Russen nennen die Mizdkegischen Völker gewöhnlich *Чeчenzi* oder *Чeчenzen*, allein dieser Name kommt auch nur einem Theil derselben zu, und ist deshalb ebenfalls sehr unpassend.

Die Wohnplätze der *Mizdkegi* werden in Westen vom oberen Terek und in Norden von der kleinen *Kabardah* und dem Flusse *Sundka* begränzt. In Süden haben sie das Schneegebirge des Kaukasus, welches sie von den *Chewsuren, Pшawen,* den *Gudamaqari* und *K'achet'i* trennt; doch wohnen einige ihrer Stämme, und namentlich die *Thuщi,* südlich von demselben, am Ursprunge des *Alasani.* In Osten endlich reichen die Wohnungen der *Mizdkeghi* bis zum obern *Jachsai,* und *Endery.*

Feuer,	*Za.*	—Awarisch u. fast in allen Lesghischen Sprachen *za, tza.*	Gerste,	*Muk.*	—Akuma *muke.*
Gehaide,	*Köl,*	—Arabisch *g'ellet.*	Brod,	*Pu, fu.*	—Georgisch *p'uri.*
			Heu,	*Beker.*	

Mit Ausnahme der *Tumi* (bei den Lesghiern *Mosok*) zerfallen die *Mizdkeghi* in drei grosse Stämme. Der westlichste sind die *Galgai, Halha* oder *Ingumen*, die sich selbst auch *Lamur*, d. i. Gebirgsbewohner, nennen. Sie bewohnen die Gegenden der Flüsse *Kumbalei*, *Sundka* und *Ilalgir* oder *Asai*. Der zweite Stamm sind die *Qarabulaq*, in ihrer Sprache *Arschte*, so wie sie auch bei den Ingumen heissen, und von den Чечenzen *Arimtojai* genannt werden. Sie bewohnen das grosse Thal, in dem der *Martan*, der bei ihnen *Faroan* heisst, fliesst, und haben an den, unter demselben in die Rechte der Sundka fallenden Bächen, *Amgan*, *Walarek* und *Чalam*, ihre Viehtriften. Den dritten Hauptstamm endlich machen die *Чечenzen* aus, die von den *Qarabulaq* an bis zum *Jachsai* wohnen.

Was die Sprache der *Mizdkeghi* anbetrifft, so ist sie zwar von anderen Kaukasischen, dem grösseren Theile der Worte nach, verschieden, bietet aber viele Aehnlichkeiten mit den Lesghischen und besonders mit den Qasi-Qumuqischen und Awarischen Mundarten dar.

Der Dialect der *Tumi* ist mit vielen Georgischen Wörtern vermischt, die ich anzumerken Sorge getragen habe.

Die dritte Abtheilung der Kaukasischen Völkerschaften bilden die Westkaukasier, die vom oberen Kuban an, bis zum schwarzen Meere hin, ausgebreitet, und die *Чerkesen* und *Abasen* unserer Tage sind. West-Kaukasier.

Die *Чerkesen*, welche sich selbst *Adigé* nennen, bewohnten in älteren Zeiten sowohl den westlichen Kaukasus, als auch die Krymsche Halbinsel, doch findet man, dass sie diese Wohnplätze verschiedentlich mit einander vertauscht haben. Sie sind die Ζυχοι der Griechen, (S. oben S. 84.) und kommen unter diesem Namen schon in dem Periplus des Pontus vor, der von *Arrian* gegen Ende der Regierung des Kaisers Hadrian verfasst wurde. Doch scheinen die Alten nur einen ihrer Stämme *Sychen* genannt zu haben, indem Arrian diese an den Ufern des schwarzen Meeres wohnen lässt, und berichtet, sie würden durch den Fluss *Achaeus* (in Nordwesten) von den *Sanichen* getrennt,

in welchen ich den jetzigen Чerkes̄enstamm *ЖKani*, der fast noch auf derselben Stelle wohnt, wiederfinde. Auch die *S̄indi* und *Kerketen*, welche ebenfalls am schwarzen Meere wohnten, scheinen Чerkes̄en gewesen zu sein.

Nach den Sagen dieses Volkes verliess im sechsten Jahrhunderte der H'edкerah einer seiner Stämme, Namens *Kabardah*, seine alten Wohnplätze am *Kuban*, und zog nördlicher bis zum *Don*, von wo er aber bald wieder aufbrach und sich in die *Krym* begab. Hier wohnten die Kabardah auf der Südseite; und die Ebene zwischen den Flüssen *Kaчa* und *Belbik* (dessen obere Hälfte *Kabardah* genannt wird) heisst noch jetzt bei den Tataren *Чerkes̄ - tüs*, d. i. Чerkes̄en - Ebene. Auch giebt es in jener Gegend die Ruinen eines Schlosses, das *Чerkes̄-kjermän* genannt wird.

Auf der Seekarte vom mittelländischen und schwarzen Meere, die 1497 von *Fredutio von Ancona* verfasst worden, und sich auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel befand, liest man mit rothen Buchstaben den Namen des Volkes, *Cabardi*, etwas westlich von der Gegend des jetzigen *Taganrog*, welches uns die Lage des Landes der *Cabari* des Constantinus Porphyrogenneta giebt, und zu gleicher Zeit die ehemaligen Wohnplätze des Stammes *Kabardah*, der im siebenten Jahrhundert der Flucht die *Krym* wieder verliess, und sich auf der Insel niederliess, die von den beiden Armen des *Kuban* bei seinem Ausflusse gebildet wird, und bei den Tataren *Qysyl-taш*, d. i. Rothstein, heisst. Aber auch hier blieben sie nicht lange, sondern zogen, weil sie mächtig geworden waren, unter ihrem Fürsten, *Inal-Tegenn*, weiter östlich und verbreiteten sich längs dem *Kuban*, und bis in die jetzige Kabardah, wo sie sich die übrigen Чerkes̄ischen Stämme unterwarfen. Dieses ist derselbe *Inal*, welcher als Stammvater aller Kabardischen Fürsten angesehen wird.

Nach den Sagen der Osseten nannten sich die *Чerkes̄en*, vor der Ankunft der Kabardischen Fürsten aus der Krym, *Kasach*, welchen

Namen sie sowohl bei ihnen, als bei den Mingreliern, behalten haben; denn die letzten nennen die Чerkesischen Fürsten noch bis jetzt *Kasach-mep'e*, d. i. Könige der *Kasach*. Damit stimmt auch der Bericht des im Purpur gebornen Konstantin überein, der das Land der Чerkeſen am schwarzen Meere *Sychia* nennt, die höherliegende *Auban* aber *Kasachia*, welche an die *Alanen* (Osseten) gränzte.

Zu *Georg Interiano's* Zeiten, der um 1502 schrieb, bewohnten die *Чerkeſen* oder *Sychen*, die ganze Küste des Maeotischen Sees, vom Don südlich bis zum *Kimerischen Bosphorus*, von wo sie aber durch Russen und Tataren verdrängt worden sind. Auch habe ich im fünften Kapitel meiner Reise die sehr wahrscheinliche Vermuthung aufgestellt, dass durch eine Vermischung von Russen und Чerkeſen die jetzigen *Kosaken* entstanden seien.

Eben so alt als die Чerkeſen sind die *Abasen* im Kaukasus, und dieses Volk scheint sein altes Vaterland, die Küsten des schwarzen Meeres und den westlichen Theil des Gebirges, nie verlassen zu haben, *Arrian* zählt in seinem Periplus des Pontus, von *Trapezunt* an, folgende Völkerschaften an der Meeresküste von Süden nach Norden auf: » Die *Sani*, diese sind bis jetzt die tapfersten und die grössten « Feinde von Trapezunt; sie bewohnen sehr feste Orte und haben « keine Könige. Ehemals waren sie den Römern unterworfen, jetzt « aber sind sie der Räuberei ergeben, und vernachlässigen die Entrichtung des Tributs. An diese stossen die *Machelonen* und « *Heniochi*, deren König *Anchialus* ist. Ihnen benachbart sind die « *Sydreten*, *Pharaſman's* Unterthanen. Die Nachbaren der *Sydreten* « sind die *Lasen*, welche unter dem Könige *Malassus* stehen, der von « Dir (dem Kaiser Hadrian) die Regierung erhielt. Mit den *Lasen* « gränzen die *Apſili*, über die *Julianus* herrscht, welcher von Deinem Vater das Reich erhielt; mit den *Apſili* die *Abasci*, deren König « Rhesmagus ist, der von Dir die Regierung bekam. » — Auf die

Abasci lässt er die *Šanigen* folgen, welche der jetzt dort wohnende Чerkešische Stamm *Kani* sind. An einer andern Stelle nennt er den Fluss *Abascus,* der 150 und 90 (also 240) Stadien vom Hafen *Pythius,* dem *Büчunta*, oder *Biчwinta* der Georgier, entfernt war.

Die *Apšili* wohnten im jetzigen *Miŋrelien*, wo es noch einen Ort dieses Namens giebt; und die *Abasci*, die nordwestlicher sassen, finden sich in den *Abasen* des grossen *Abasa* wieder. Im Mittelalter und bei den Bysantinischen Schriftstellern heisst diese Völkerschaft *Awasgi* (Αβασγοι) und bewohnte, nach Konstantinus Porphyrogenneta von *Sychien* (dem damaligen Lande der Чerkešen am Pontus) oder vom Flusse *Nikopsis* an, die Seeküste bis zur Stadt *Soteriopolis*, in einer Strecke von dreissig Meilen.

Nachher wurden die *Abasgi* den Чingischaniden unterthan, und im Jahre 1400 dienten sie im Heere des *Temir-chan* gegen *Bajasit.*

Die *Abasen* nennen sich selbst *Absne*, bei den Georgiern aber heissen sie *Abchaši* oder *Apchaši*, und ihr Land *Abchašeťi*. Jetzt wohnen sie nicht allein an der Küste des schwarzen Meeres, sondern auch in zerstreuten Stämmen nördlich vom Kaukasischen Hauptgebirge, an den in die Linke des Kubans fallenden Flüssen, und zwischen dem *oberen Kuban*, der *Kuma* und *Malka.*

Das eigentliche *Abchašeťi* oder die *grosse Abasa* nimmt einen Theil des hohen Kaukasischen Gebirges und seines Abfalls gegen das schwarze Meer ein, und hat in Westen das Meer, in Nordwesten den Fluss *Kapoeti*, der sie von Чerkešischen Stämmen trennt, in Osten den Kaukasus und das Land der *Šuanen*, und in Süden endlich den Fluss *Enguri*, der bei *Anaklea* ins Meer fällt und die Gränze mit Miŋrelien macht.

Alle südlich vom Kaukasus wohnenden Stämme dieses Volkes wer-

den von den Чerkešen mit dem gemeinschaftlichen Namen *Kum'cha-sip Abasi*, d. i. Abasen jenseits des Gebirges, belegt.

Im nördlichen Kaukasischen Gebirge und im Süden des *Kuban*, wohnen folgende Abassiche Stämme, von Osten nach Westen, ***Be-mibai***, ***Midawi*** oder *Madoweh*, ***Barrakai***, ***Kasilbeg***, ***Чegreh***, ***Bach***, ***Tubi***, ***Ubuch***, ***Bsubbeh***, ***Abasech*** und ***Neчquadka***.

Die östlichen Abasen endlich sind die sechs Stämme der *kleinen Abasa,* die sich selbst *Tapanta* nennen, bei den Чerkešen aber ***Baskèch*** und bei den Tataren *Alti - Kešek Abasi* heissen. Sie wohnen zum Theil auf der Rechten des *Kuban* bis zum *Podkumok* und sind Unterthanen Russlands zum Theil jenseits desselben, an den Bächen des *kleinen Indkik* und sind frei.

Obgleich die Sprachen der *Kaukasischen Völkerstämme* unter sich bedeutend von einander abweichen, und auf den ersten Blick gänzlich von einander verschieden erscheinen, so findet man doch bei genauerer Untersuchung eine gewisse Familienähnlichkeit und Berührungspunkte unter ihnen. Besonders merkwürdig aber ist die grosse Menge ähnlicher Wörter, die sie mit nördlichen, vorzüglich *Finnischen* und *Samojedischen* Sprachen gemein haben, von denen folgendes Verzeichniss auffallende Beispiele giebt. — Die Vergleichung der Kaukasischen Sprachen unter sich, findet man in der Wörtertafel, welche die Seiten I bis VI des zu diesem Werke gehörigen Sprachatlasses einnimmt.

Deutsch.	Kaukasisch.	
Alt,	Awarisch *herau.*	— Neugriech. *geros.* Wotiak. *keres.*
	Чerkešisch *pcha.*	— Ungarisch *fa.* Ostiak. am Tas *po.*
Bauch,	Awar. *vech.*	— Persisch *mekem.*
Baum,	Чeчenz. *ché,* *shä.*	— Georgisch *che.* Samoj. - Motor. *hä.*
Beil,	Awarisch *hauti.*	— Französisch *hache.* Deutsch *Axt.*
	Чeчenz *dik.*	Samojed. *tuka.*

Deutsch.	Kaukasisch.	
Berg,	Awar. *mehr.*	—Samojedisch b. Turuchansk *mari.*
	Andi *bil, pil.*	—Ostiakisch b. Beresow *pelle.* Bei Lumpokolsk *pel.*
Blatt,	Akuшa *kere.*	—Syränisch *kore.*
Blut,	Awarisch *bi, pih.*	—Samojed. bei Putsosersk *byeie.*
	Andi *hin.*	—Samojedisch *chim, chym.*
Boden, (*Feld.*)	Andi *Chur.*	—Ostiakisch b. Beresow *char.*
	Awar. *lamise.*	—Samojed. am Ket *lem.*
Brod,	Kubiчi *kaz.*	—Armenisch *h'az, chaz.*
Dick,	Andi *peke.*	—Estnisch *pakš.* Finnländisch *paksu.*
Dieb,	Awarisch *karnyш.*	—Wogulisch b. Beresow *kaïr.*
	Inguш. *koar.*	Wotiakisch *kórok.*
Dorf,	Чerkešisch *qwadкe.*	—Ostiak. *waч, waж.* Wogul. b. Beresow *wuж, woж.*
Ehemann,	Чeчenzisch *maar.*	—Чeremiš. *mara.*
Ei,	Awar. *hono.*	—Samojed - Karagaš. *heŋ.* Griechisch *ὠόν.*
	Akuшa *hano.*	
	Akuшa *t'oka.*	—Persisch *tochm.*
Eis,	Andi *šär.*	—Armenisch *šarn.*
	Чari *zer.*	Breton *šorn.*
	Awar. *zuer.*	Samojed. bei Pustosersk. *šar.*
Eisen,	Dido *ger.*	—Schwedisch *iärn.*

Deutsch.	Kaukasisch.	
Erde,	Andi *misa.*	—Wotiak. *musiem.*
	Kubiчi *musa.*	Georgisch *mitza.* Ostiak. *myg, mych.* Permisch *mu.*
Feder,	Andi *t'liru.*	—Samojed. bei Pustosersk *t'ly.* Wotiakisch *tyly.*
Feld,	Awarisch *chur.*	—Ostiak. bei Narym *kira.* Bei Lumpokolsk *kara.* Samojed. am Ket *kyra.*
	Qasi Qumuq. *kuru.*	
Finger,	Чeчenzisch *palik.*	—Russ. *palez, palzy.* Permisch *pelu.*
	Inguш *palk'.*	—Samojed. am Eismeer *tarka.*
	Tuшi *tarka.*	
Fisch,	Awar. *чua.*	—Armenisch *tzugn.* Kriwo - Liw. *zuwe.*
	Чeчenzisch *чaare.*	—Samojed. bei Mangaseïsk und Turuchansk *karre, charre.*
	Tuшi *чare.*	
Fleisch,	Чerkeš. *le, l'le.*	—Finnisch *liga, licha,*
Fliege,	Awar. *neki.*	—Samojed. bei Mangaseisk *enek.*
	Чeчenzisch *masui.*	—Littauisch *mušia.* Latein *musca.*
	Inguш. *mos.*	
Fuss,	Чerkeš. *t'le, t'la.*	—Wogulisch *läl.*
	Чeчenz. u. Inguш. *kok.*	—Syrän. und Perm. *kok.*
Gieb,	Awar. *tle.*	—Ostiakisch *tallel.*
	Anzuch *poši.*	Чeremiš *puske.*

Deutsch.	Kaukasisch.	
Gold,	Akuша *murié.*	— Wogulisch b. Beresow. *mortan.*
Gränze,	Чечenzisch *muchk.*	— Ostiak. bei Beresow *muukut.* Waskisch *muga.*
Gross,	Awarisch *chalada.*	— Ostiakisch b. Lumpokolsk *helle.*
	Чerkeš. *jin, in.*	— Wogul. a. d. Чiušowaja *inna.* Bei Beresow und Ostiakisch *jene.*
Grube,	Awarisch *baka.*	— Ostiakisch b. Lumpokolsk *bok.*
Haar,	Qasi Qumuq. *чara.*	— Hebr. שער *šea'r,* Arabisch *шa'r.*
Hahn,	Awarisch *heleko.*	— Griechisch ἀλέκτορ.
	Чari *helk.*	
	Andi *alkuz.*	— Pehlwi *alka.*
Hand,	Awar. *kuer, kwer.*	— Griechisch χείρ. Syränisch *kirrim.* Mongol. *gar.*
	Kabuч *koda.*	— Mordwin. *ked, kede.* Mokшanisch *kiad.* Wogul. *kat, kata, ket.*
	Andi *koшu.*	— Estrisch *käši.*
Hässlich,	Awar. *kueш.*	— Ostiak. am Narym. *koшiga.* Samojed. a. Tas *koшega.*
Haus,	Чerkešisch *unneh.*	— Finnisch *huone.* Wogul. bei Чerdym *junny.*
	Andi *akko.*	— Pehlwi *ake.*
Haut,	Andi *chuчa.*	— Permisch u. Syrän. *kuчik.*

Deutsch.	Kaukasisch.	
	Чечenzisch *чkura.*	— Russ. *шkura.*
Herz,	Akuша *urki.*	— Kurdisch *ur.*
Honig,	Inguш. *mod.*	— Slawisch *méd.*
Hund,	Inguш. *pö.*	— Чeremiš. *pïi, pié.*
	Tuшi *pöhu.*	
Jahr,	Dido *tlebi.*	— Ostiak. bei Beresow *tal, tiel.*
Kälte,	Чечenz. *шile.*	— Inbatzk. a. Ieniseï. *чala.*
Kehle,	Andi *konki.*	— Samojed. bei Pustosersk *chungo.* Bei Obdoršk *chyngo.*
Klein,	Чari *tina.*	— Samojed. bei Obdorsk *tiänio.*
Knabe,	Awarisch *uassa, uшi.*	— Wogulisch *uas, us, uш.*
Knochen,	Чerkešisch *kuшha.*	— Albanisch (Epirus) *koškä.*
	Dido *tlusa.*	— Samojed. *ly, luy.*
	Akuша *likka.*	Ostiak. *luu, luch.*
Kuh,	Чечenz. *jet.* Tuшi *jetto.*	— Samojed - Karagaš. *yddu.* Taginz. *uddu.* Motorisch *ydde.*
Loch,	Awar. *karat.*	— Samojed. b. Narym. *kyrut.*
Maas,	Awarisch *wozä.*	— Чeremiš *wiša, wiчa.* Чuwaш. *wišia.*
Maus,	Awarisch *junk.*	— Ostiak. a. Wašiugan *junke.*
	Andi *inku.*	
	Чечenzisch *dachka.*	— Samojedisch *tawa, tauq.*

Deutsch.	Kaukasisch.	
Milch,	Чечenzisch *шirre.*	—Persisch *шir.* Чeremiš. *шür.* Wogulisch an der Чiušowaja *šyrtai.*
Mund,	Чerkeš. *же.*	—Finnisch *šu.*
	Dido *haku.*	—Samojed. b. Narym. u. Tomsk. *ak.*
Mutter,	Awar. *ebel,* *ewel.*	—Ostiak. a. Wašjugan *ewel.* Samojed. bei Tomsk, Narym ect. *ewel.*
	Dido *enniu.*	—Tungusisch *enn.* Mandжu *enie.*
Nacht,	Anzuch *surdo.*	—Чuwaшisch *šiur.*
Nehmen,	Awarisch *wokä.*	—Wogul. a. d. Чiussowaja *wach.*
Nein,	Чerkešisch *aham.*	—Wogulisch *akem.*
Niedrig,	Inguшisch *locho.*	—Plattdeutsch *leg.* Schwedisch *log.*
Ochse,	Awar. *oš.* Чari *otz.*	—Wotiakisch *oш.* Wogul. *oшka, uш.*
	Dido *iš.*	—Syränisch *iш.*
Pferd,	Awar. *чu.*	—Samojed. *чiunde.* Karagašisch *чiu.*
	Andi *koto,* *kotu.*	—Ieniseïsch und Kottisch *kut, chut.*
	Kabuч. *šoïja.*	—Pehlwi *šošia.* Hebr. סוס *suš.*
Rauch,	Awar. *kui.*	—Samojedisch a. Tas *kwoe.*
Roth,	Awarisch *baraf.* Anzuch u. Чari *baram.*	—Estnisch *werem.* Ungarisch *wörös, piros.*

Deutsch.	Kaukasisch.	
	Andi *hiri,* *ire.*	—Ostiak. b. Beresow. *yrto.* Perm. *ghird.*
Rücken,	Awar. *much.* Andi *machol.*	—Ostiak. bei Narym *moga.* Samojedisch *macha, mogal, mogol, mochal.*
	Чечenzisch *bugk.*	—Samojedish - Motorisch *baggada.*
	Inguш. *buko.*	Kamaш. *bagyn.*
	Чerkeš. *чife.*	—Wogul. b. Beresow *чiшe.*
Salz,	Чerkeš. *шug.*	—Wogul. *šich, šech.*
Sand,	Andi *keru.* Akuшa *kaïr.*	—Ostiak. b. Beresow *kora.* Samojed. von Tymsk und Narym *chora.* Kamaшisch *kora.*
Schiff,	Чerkeš. *kaf.*	—Wogulisch *kap.* Ostiak. b. Beresow *chap.*
Schnee,	Чечenz. *lua.* Inguш. *loo,* *la.*	—Mokшanisch *lou.* Morduinisch *low.* Ostiak. bei Narym *lonч.*
Schnell,	Andi *pel'ka.*	—Wogul. b. Чerdym *palk.*
Schön, gut,	Awarisch *chlik.*	—Чuwaш. *laich.*
	Andi *zons.*	—Syränisch *шan.*
Schulter,	Anzuch *buhun.*	—Wogul. b. Beresow *wagyn, wahyn.*
Schwarz,	Чerkešisch *fizza.*	—Ostiak. bei Narym *puchчe.* Am Jugan *puichчe.* Bei Lumpokolsk *pychчe.*

Deutsch.	Kaukasisch.	
Staub,	Чerkešisch *šapa.*	—Ostiakisch b. Narym *чap.*
Stein,	Awar. *izo.*	—Syrän. u. Perm. *is.*
Stein,	Чeчenzisch *kera.*	—Armenisch *k'ar.* Albanisch (Epirot.) *gkur.*
Tag,	Andi *tchzal,* *tliäd.*	—Samojed. Karassisch *tield*, *чeld.* Tawgi *diälle.* Bei Tomsk *táll*, *telja.*
Tag,	Чeчenzisch *deni*, *dini.* Inguш. *den.*	—Slawisch *den.*
Taube,	Awar. *kocho.* Inguш. *kok.*	—Türkisch am Jeniseï *kuk.* Finnländ. *kiogkine.* Karelisch *kykyine.*
Thal,	Чerkešisch *kua.*	—Ostiak. b. Beresow. *chow.* Wogulisch ebendaselbst *kwage.*
Thür,	Inguш. *nne.*	—Samojed. *no*, *nü.*
Thon,	Чeчenzisch *tapur.*	—Samojed. *tab*, *tob.*
Thon,	Awar. *чabar.*	—Mongol. *шabor.*
Tiefe,	Inguшisch *kargo.*	—Šamojed. b. Tomsk. *kore.* Am Ket *koreja.*

Deutsch.	Kaukasisch.	
Wald,	Чerkeš. *mes.*	—Finnisch *mezza.*
Warm,	Tuшi *jobche*, *jubche.*	—Samojedisch *jube*, *juwo.*
Wasser,	Чerkešisch *pшi.*	—Finnisch *wesi.*
Weiss,	Awar. *kaha.*	—Ostiakisch bei Lumpokolsk *kag'i.*
Wind,	Чeчenzisch *moch.* Inguшisch *much.*	—Samojed. b. Mangaseja *mäse.* Bei Turuchansk *medжe.*
Wind,	Andi *maz.*	—Samojed. *miäsı*, *medжe.*
	Чari *churi.*	—Samojedisch bei Turuchansk *charru* (Sturm). Finnisch *kurria.*
Winter,	Awar. *t'lin.*	—Wogul. b. Beresow *teli.* Ostiak. *telli.*
Wurm,	Awarisch *bochor.*	—Ungarisch *bogár.*
	Andi *perkol.*	—Wogul. a. d. Чiušowaja *bierko.* Bei Чerdym *perk.*
Zahn,	Awar. *siw*, *ziw*, *zib.*	—Slawisch *sub.*

Ehe ich den Abschnitt von den Kaukasischen Sprachen schliesse, muss ich noch ein Wort über die Benennung *Kaukasische Menschenrace* sagen, die ein Lieblingsausdruck der Geographen und besonders der Naturforscher geworden ist. Weder der Geschichte noch

18

den Sprachen nach, lässt es sich vermuthen, dass die Europäischen Völkerschaften und die ihnen physisch ähnlichen in Asien, alle vom *Kaukasus* herabgestiegen seien. Im Gegentheil sind die mehrsten Bewohner dieses Gebirges in demselben so alt als die Geschichte. Herr Malte-Brun hat schon gegen die Sinnlosigkeit jener Benennung gesprochen, aber tauben Ohren gepredigt; denn es ist ein Zeichen der Zeit in der wir leben, wie Göthe sagt, « Irrthum statt Wahrheit zu verbreiten. » Wie albern auch die Benennung *Mongolische Menschenrace* sei, wird man aus der Folge dieses Werkes sehen.

V. Samojeden.

Samojeden. Der Ursprung des Namens *Samojed* ist schwer zu bestimmen. Er bedeutet zwar im Russischen *Selbstesser*, da aber dieses Volk nie in dem Rufe der Menschenfresserei gestanden hat, so ist durchaus kein Grund vorhanden, warum man ihm diesen Namen gegeben haben sollte. Auch scheint er nicht allein bei den Russen und Slawischen Stämmen, sondern auch bei weiter östlich wohnenden Asiaten gebräuchlich gewesen zu sein; denn Plan Carpin, der 1246 vom Pabste an den Grosschan der Tataren oder Mongolen abgeschickt ward, nennt die *Samojeden* unter den Völkern die von den Tataren bezwungen worden*); und sehr wahrscheinlich erhielt er seine Nachrichten nicht durch Russen, sondern von den Mongolen selbst, bei denen also der Name *Samojed* auch gebräuchlich gewesen sein muss. Übrigens kommt diese Benennung in den Russischen Chroniken schon im Jahre 1096 vor. Einige Schrift-

*) « Plus avant (*nach den Parossiten*) ils vinrent au pays des *Samoyedes*, qui ne vivent « que de la chasse, et n'ont pour tout habit que des peaux de bêtes et des fourures. De là « ils vinrent jusqu'à la mer Océane, » ect. — Bei Bergeron, S. 48. — Seite 58, nennt er als Unterthanen der Mongolen *Morduines*, *Torces*, *Gazares*, Samoyedes, *Ruthénes* ou *Russiens*, *Baldach* (Bagdad) und *Sarthi* (Bucharen).

steller haben den Namen *Samojed* von dem Finnischen Worte *Sooma*, Sumpf, herleiten wollen; allein diese Etymologie hat wenig für sich *). Man findet in älteren Russischen Büchern statt *Samojed* auch *Syrojed* geschrieben, und dann bedeutet es *Rohfresser*, und ist nicht ganz unpassend, weil wirklich die Samojeden rohes Fleisch zu verzehren gewohnt sind.

Die westlichen Samojeden nennen sich selbst *Njenez* oder *Neneч*, d. i. Leute, oder *Chasowo*, d. i. Menschen.

Bei den Obyschen Ostiaken heissen sie	— *Jergan-jach* oder *Jeruncho*.
Bei den Tungusen am Jenisei	— *Djândal* oder *Djändal*.
Permisch und Syränisch	— *Jarań*.
Wogulisch	— *Jorran-kum*.

Die Samojeden sind Urbewohner des oberen Jeniseiflusses und der östlichen Fortsetzung der *kleinen Altai*, die in Europa unter dem Namen des *Sajanischen Schneegebirges* bekannt ist. Aus diesen hohen Gegenden sind sie, wie es scheint, schon in frühern Zeiten längs dem Jenisei und Ob weiter nach Norden bis zur Küste des Eismeeres herabgezogen. Sie haben sich an derselben in Osten bis über den Fluss *Chatańa*, und in Westen bis zum *Mesen* und dem *weissen Meere* verbreitet, und bewohnen die unteren Gegenden der Flüsse Mesen, Peчora und Ob, den Tas, den unteren Jenisei, die Pjäsina, den See *Pjäsino* und die *Chatańa*.

*) Eben so wenig als die von *Fischer* in seiner Sibirischen Geschichte gegebene. Er glaubt nämlich, dass *Samojed* von dem Lappländischen Worte *Samajadna* herkomme, welches soviel als *Land der Lappen* bedeutet. Er will ferner, dass die Russen Lappländer und Samojeden für ein Volk gehalten, und daher die Benennung des Loparischen Landes, in den Namen Samojed verwandelt hätten. — Wäre dem also, so ist kein Grund vorhanden, warum die Russen nicht noch jetzt auch die Lappen Samojeden nennen sollten.

Dieses Volk ist von kleinem Wuchse, hat im allgemeinen schwarzbraune Gesichter, schmale schwarze Augen, schwarze Augenbraunen und Haare. Es ernährt sich vorzüglich von Rennthierzucht, Jagd; und am Meere, Strömen und Flüssen, von Fischerei; hat bewegliche Hütten, mit welchen es ein herumziehendes Leben führt.

Die Samojedische Sprache ist sehr kurz im Ausdrucke, und ihr Periodenbau wenig zusammenhängend. Die Worte werden schnell und hart, grösstentheils durch die Kehle ausgesprochen. In den Wurzeln zeigt sie bedeutende Ähnlichkeit mit anderen Asiatischen und entfernteren Sprachen, wie die hier folgenden Vergleichungen zeigen.

Deutsch.	Samojedisch.	
Abend,	Narym, Ket—	Estnisch *ehto*, *et.*
	Tym *ydet.*	Lappländisch *ekked.*
		Wogulisch *ete, iti, edi.*
Auge,	*S̄ai, s̄aiwa,*—	Albanisch *s̄i.*
	s̄aïe.	Deutsch *sehen, sieh.*
	Koibal. und—	Ungarisch *szem.*
	Motor. *s̄ima,*	Ostiak. am Ob *s̄em.*
	Tawgi *s̄eme.*	Finnisch *s̄ilm, silme.*
Axt,	Samojed. bei—	Irish *tuag.* Чеченз.
	Turuchansk	u. Ingumisch im Kau-
	tuka.	kas *dik.* Tungusisch
		bei Jeniseisk *tukka.*
	Koibal. *balta.*—	Türkisch *balta.*
	Am Ket *piче.*—	Ungarisch *feysze.*
Bart,	Kamamisch —	Akuma *muzul.*
	mulsén.	
Bauch,	*nandʉe,* —	Korjäk. *namkan.*
	nana.	Karaga *nanknaŋ.*
Baum,	Motorisch —	Georgisch *he.*
	hä.	Ingumisch *che.*
	Mangas. *pà.* —	Ungarisch *fa.*

Deutsch.	Samojedisch.	
Blatt,	Ket, Narym,—	Ostiak. bei Narym
	Karassen	*чaba.*
	чab, чabe.	
Berg,	Tym, Karas-—	Ostiak. bei Narym
	sen *ke.*	*ky.* Kurdisch *kju.*
		Inbazisch *kai.*
	Kamamen —	Tumi *bird.*
	borr.	Illyrisch *bardo.*
		Deutsch *Berg.*
	Turuchansk —	Awarisch *mehr.*
	mari.	
Blut,	Pustosersk —	Suanisch *jemes̄k.*
	und Obdorsk	Andi *hin.*
	chim, chem.	
	Pustosersk —	Awarisch *bi, pih.*
	byeïe.	
Brod,	Tomsk, Ket —	Pers. *nán.* Syrän.,
	Narym, *nän.*	Perm., Wogul. u.
		Ostiakisch *nän.*
Butter,	Tawgi *dʉeir.* —	Ungarisch *sir.*
Du,	Ket *tan.* —	Wotiakisch *tani.*

Deutsch.	Samojedisch.	
	Tomsk *tym*.	Mordnan. Mokman. u. Wotiakisch *ton*. Чeremišen *tyn*.
	Tomsk *tau*.	—Permisch *tuo*.
Ei,	*muni, monu, monna*.	—Finnländisch *muna*. Estnisch *munna*. Чeremišen *muno*. Wogulisch in Werchoturien *monn*; bei Beresow *muŋi*.
	Karassen *heŋ*.	—Awarisch *hono*. Akuma *hano*.
Eis,	Pustosersk *šyr*.	—Lesghisch in Чar *zer*. Andi *šär*. Awarisch *zuer*. Armen. *šarn*. Breton *šorn*.
Eisen,	Tawgi *booša*.	—Uugarisch *vas*.
Essen,	Karassen *chormim*. Taigi *horšu*. Pustosersk *churgaiju*.	—Persisch *chorden*. Ossetisch *choren*.
Feucht,	Turuchansk *nudáwe*.	—Ungarisch *nedves*.
Feuer,	*Tu, tui, ty, tü*.	—Finnisch u. Estnisch *tulli*. Lappländ. *tol*. Ostiak. bei Beresow *tjud*. Tungus. *togo, toh*. Mandшu *tua*.
Feder,	Pustosersk *t'ly*.	—Andi *t'liru*. Wogulisch *tyly*.
Feld,	Ket *nior*.	—Ostiakisch am Narym *nior*. Finnländisch *núrmi*. Чeremišisch *nur*.
	Ket *kyra*.	—Awarisch *chur*.

Deutsch.	Samojedisch.	
Finger,	Pustosersk u. s. w. *tarka*.	—Tumi *tarka*.
Fisch,	Pustosersk *chalä*. Ket. *kual, kalla*.	—Finnländisch *kala*. Suanisch *kalmach*. Uugarisch *hal*.
Fleisch,	*Amša, omsa*.	—Slawisch *mäso*. Armenisch *miš*. Zigeunerisch *maš*.
	Mangaseisk *ossa*. Turuch. *odшa*. Tas *woti*.	—Lappländisch *otje*. Чuwamisch *aш*. Ungarisch *hüs*.
Fliege,	Mangaseisk *enek*.	—Awarisch *neki*.
Fluss,	Tawgi und Motoren *orgoby*.	—Lasisch *orouba*.
	Jaga, jaaga, jacha.	—Estnisch *ieggi*. Finnländisch *joki*. Korelisch *jogi*. Ostiak. bei Narym und Beresow *ijaga*. Dido. *egu, jegu*.
	Obdorsk *ja*.	—Syrän. u. Perm. *jo*. Wogulisch *ja*.
	Narym, Ket, Tym *ky*.	—Ingumen *chïi*. Tumi *chi*. Wogulen a. d. Чiušowaja *gä*.
Fuchs,	Karas. *loka*.	—Ungarisch *roka*.
Fuss,	*Ŋo, ŋa, ŋe*.	—Slawisch *noga*.
Fussboden,	Samojed. a. Ket. *lem*.	—Awarisch in Kchunшach *lamisä*.
Geschrei,	Pustosersk und Obdorsk *Tjur*.	—Irish *toren*. Чuwamisch *turan*. Lappländ. *tjorwom*. Wogulisch *towor*.

Deutsch. Samojedisch.

Gesund, Tomsk *šoen.*—Latein *šanus.*
Ket *šoeŋ.* Angel-Sächs. *sund.*

Gott, Narym, Ket—Lateinisch *numen.*
num, nom.
Jurazen, Tym,—Slaw. *nebo*, (Him-
Karassen, *nub*, mel).
nob.
Koibalisch —Pers. *chuda, chudai.*
chudai. Türkisch *chudai.*

Gras, Am Ket *paty.*—Ostiak. bei Narym
pady.
Mokшanisch *piжa.*

Gross, Tym *uárkè.* —Ungarisch *öreg.*

Haar, Mangaseisk —Wogul. a. d. Чiušo-
ytto. waja *etta.*
Turuchansk *yto*, Beresow. *et.*
Tym, Narym.—Ostiakisch *upat*,
opte. *opta*, *auot*, *obit.*

Hagel, Taigi *seryt.* —Syrän. u. Permisch
шer.

Hand, Pustosersk u.—Hebräisch יד *jad.*
Obdorsk *uda.* Arabisch *jed.*

Hase, Tym *njoa.* —Ungarisch *nyul.*

Hässlich, Samojed. a.—Awarisch *kueш.*
(*ungestalt*) Tas *koшega.*

Haut, *Choba*, *kop.*—Чermis. *kobaшta.*
Miŋrelisch *t'chebi.*
Japanisch *kawa.*
Romanisch *gofo.*

Herr, Pustos. *jeru.* —Ungarisch *ur.*
Samoj. *njusjal.* Awarisch *nuzahl.*

Herz, *Sei, šeo, šée.*—Finnländisch *šüe.*
Narym, Ket,—Estn. *šyda*, *südda.*
Tym *šidжe.* Slawisch *serze.*

Deutsch. Samojedisch.

Heute, Taigi *ma-chaïa.*—Ungarisch *ma.*

Himmel, Jurazisch —Slawisch *nebo.*
nub. Lateinisch *nubes.*

Hoch, Juraz. *pirze.*—Armenisch *partzr.*
Obdorsk *pirrяe.*

Holz, Pustosersk, —Send *pjar.*
(*Baum.*) Obdorsk u. s.—Armenisch *pait.*
w. *pja*, *pä.*

Horn, Tomsk *amta.*—Wogulisch *anta*,
ant, *ont.*
Ket *kekka.* —Ostiak. bei Narym
kek'ka.

Hund, *Byn*, *bun*, —Syrän. u. Perm. *pon.*
etc. Wotiakisch *puny.*
Morduinisch und
Mokшanisch *pinä.*
Narym, Ket,—Latein *canis.*
Tym *kanak*, Griech. κύων.
konak. Chinesisch *k'iuan.*

Jahr, Kamaшisch —Ossetisch *afad.*
aphi.
Taïgi *apha.*
Obdorsk *po, bo.*—Syränisch *wo*, *we.*
Pustosersk *puo.* Olouez *wuosi.*

Ich, Pustosersk, —Lappländisch *mon.*
Ket u. Obdorsk Persisch *man.*
man, mani. Wotiakisch *mon.*

Kälte, *teяi, tiяe, titi,*—Ostiak. bei Narym
teшuk. *teшшun.*
Am Wašjug. *iяich.*

Kehle, Pustosersk —Andi *konki.*
chuŋo.
Obdorsk *chyŋo.*

Kinn, Tym *awol.* —Ungarisch *áll.*

Deutsch. Samojedisch.

Klein, Obdorsk —Lesgisch in Чar *tina*.
tiänio.
Tym *küba*. —Ungarisch *kevese*.

Knie, Pustosersk, —Finnländ. *pylwi*,
Obdorsk, Juraz. *polwi*. Estn. *pelw*.
pule, *puly*. Olonez u. Kurelisch
polwi. Lapp. *puolw*.
Чeremišen *pulbi*.
Motorisch *hua*.—Iugumisch *gua*.
Suanisch *guei*.

Knochen, Pustosersk, —Syränisch u. Ostiak.
u. s. w. *ly*. *ly*. Finn. *luu* u. s. w.
Turuchansk *luy*.

Kopf, Karassen —Kurälisch *killa*.
hollad.
Mangaseisk —Lappländ. *oaiwe*.
ewa.
Obdorsk *aiwa*.

Kuh, Karassen —Чeчenzisch *jet*.
yddu.
Taigi *uddu*. Tumi *jetto*.
Motor. *ydde*. Ingumi *jette*.
Tomsk, Ket, —Türkisch in Sibirien
Tym. *šir*. *syer*, *sygyr*. Wogul.
šor, *šer*. (S. Ochs.)
Mangaseisk —Lappländ. *koš*, *kusa*.
koчa. Inbazisch *kuš*.
Kamчadal. *kouшa*.

Lebend, Tomsk und —Finnländisch *elemä*.
Narym *illek*, Ungarisch *ele*.
illech, *ileŋ*. Чeremišisch *ilä*.

Leicht, *siobizi*, *šibize*, —Persisch *sebek*,
šebuka. *sebuk*, *sübük*.

Loch, Narym *kyrut*.—Awarisch *karat*.

Deutsch. Samojedisch.

Mann, Samojed. bei —Pehlwi *gebna*.
(*Mensch*.) Tomsk. *güb*.
Tymisch *gub*.

Maus, Pustosersk —Slawisch *myш*.
pišä. Persisch *muш*.
Jurazen *piše*. Latein *mus*.
Tomsk *tawa*.—Georgisch *tag'wi*.
Narym, Ket, Чeчenzisch *dachka*.
Tym *taua*.

Meer, Pustosersk —Hebräisch ים *jam*.
jam. Arabisch *jamm*.
Turuchansk —Lettisch, Kriwo-
eüro. Liwonisch *jura*.

Mutter, Narym, —Awarisch *ewel*,
Tomsk *ewel*. *ebel*.
Tym *amma*. —Finnländisch *emä*.
Tawgi, Karas- Estnisch *emma*.
sen *gemed*. Mandжu *eme*.

Mütze, Juraz. *saua*. Ungarisch *süveg*.

Mund, Narym *ak*. —Dido *haku*.
—Ungarisch *ayak*.
Koibal. *aŋ*. —Send *aoŋe*.

Nacht, Obdorsk, —Morduinisch *bä*.
Pustoresk, Mokшa *beï*.
Turuchansk *pi*.

Nagel, *Teb*, *tib*. —Syränisch *tuw*.
(*eiserner*.)

Nagel, *Chadi*, *chada*, —Lappländisch *kaď*.
(*a. Finger*.) *koda*, *choda*. Ostiak. bei Narym
kad, a. Jugan *katti*.

Name, *Nim*, *nimta*, —Finnländisch *nimi*.
nimda. Estnisch *nimmi*.
Wotiakisch, Perm.
u. Siränisch *nim*.
Wogulisch *nam* ect.

Deutsch.	Samojedisch.	
Nase,	Narym, Ket,	—Afganisch *posa.*
	Tym *puч.*	
	Kamasisch *piä.*	—Chinesisch *py.*
	Obdorsk *pie.*	Ossetisch *findњ.*
	Karass. *hüde.*	—Armenisch *kit.*
Nein,	Pustosersk *aŋu.*	—Dido *anu.*
Ochse,	Taigi und	—Persisch *šihr.*
	Tomsk *šir.*	Arabisch *syg'ir.*
		Hebräisch שור *шor.*
		—Mongolisch *шar.*
Ohne,	Ket *los.*	—Deutsch *lós*, wie in furcht*los*, scham*los.*
Ohr,	*Ko, kuo, ku, cha, chau.*	—Kurdisch *go*, *kuw.* Ossetisch *kuš*, *goš.*
Penis,	Tym *manne.*	—Ungar. *mony.*
Pferd,	Karassen *чiu.*	—Awar *чu.*
Pfeil,	Kamaш. *nié.*	—Ungar. *nyil.*
Rauch,	Tas *kwoe.*	—Awarisch *kui.*
Regen,	*Šarre, šarru,*	—Permisch *syr*, *ser.*
	šorra, шirru.	Wotiaken *sor.*
		—Kurilisch *širugen.*
		—Tübetisch *чar-wa.*
Rinde,	Ket *kasy.*	—Ostiak. bei Narym *kasy.*
		—Walach. *koadњy.*
Rücken,	*macha*,	—Andi *machol.*
	mogal, mogol,	Awarisch *much.*
	mochal.	
	Motor. *baggada.*	—Чечensisch *bugk.*
	Kamaш. *bagyn.*	Inguш *buko.*
Salz,	Juruzen *šir.*	—Wulachisch *šare.*
	Tawgi *šer.*	
	Tas, Tym u.	—Ossetisch *zach.*
	Karagas. *шak.*	Wogulisch *šjak.*
	Bei Tomsk *šak.*	

Deutsch.	Samojedisch.	
Sand,	Beresow und	—Andi *keru.*
	Kamaш. *kora.*	Akuшa. *kaïr.*
	Narym *chora.*	Чuwaшen *chyer.*
Schlecht,	Tawgi *awoä.*	—Georgisch *awi.*
Schlaf,	Tomsk *aŋu.*	—Finnländisch *uni.*
	Karassen *chonda.*	—Syränisch und Permisch *on.*
Schneiden,	Pustosersk *madowan.*	—Gothisch *maitan.*
	Obdorsk *madad.*	
Schnell,	Karassen *ber.*	—Permisch *perta.*
Schulter,	*Murz, morчe.*	—Mongolisch *muru.*
		Tungus. *mir*, *mira.*
	Taigi *monde.*	—Hindustani in Multan *munede.*
Schwarz,	Am Ket *šiage.* Tym *sage.*	—Persisch *šiah.* Georgisch *шawi.*
Schwein,	Pustosersk *parš*, *paraš*,	—Syrän. u. Permisch *porš*, Wotiak. *parš*,
	Obdorsk *poryš.*	*paryч.* Wogulisch *porш*, *boros.* Kurd. *purš.* Pers. *baraš.* Šanškrit. *varaha.* Deutsch *borg.* Englisch *boar.*
	Tomsk *šoжa.*	—Latein *sus.*
		Чeremišen *šüšna.*
		Deutsch *Sau.*
See, der,	*To*, *tu.*	—Ungar. *tó.*
Seele, (*Hauch.*)	Obdorsk *wind.*	—Finnländisch *waim.* Mokшan. *waimä.* Deutsch *Wind.*

Deutsch. Samojedisch.

Sonne, Narym, Ket, — Ostiakisch bei Lum-
Tym, *чeld.* pokolsk *chald.*
Karassen *tjeld.* — Ostiak. bei Beresow
Tomsk *tjel.* *talku.*
Taigi *chajä.* — Koreanisch *haï, hah.*

Stadt, Jurazisch — Syrän. und Wotiak.
karraš. *kar.*
Tawgi, Tomsk — Ostiak. *waж, woч.*
kwoч. Morduinisch und
Narym *koчi.* Mokша *ош.*
Tymsk *kuoч.*
Karassen *koч.*

Stamm, Tomsk *šaldy.* — Ostiak. bei Narym
Ket *šalжi.* *šalжi.*

Stein, Obdorsk *pai.* — Kurilisch *poïna.*
Pustosersk *païe.*
Mangaseja *puï.*
Tomsk *piun.*

Stern, Tym, Narym, — Syrän. *kodѥjow.*
Taigi *kiшeka.* Wotiakisch *kisili,*
kesele.

Stimme, Obdorsk — Estnisch *hejal, héél*
jalné. Lappländisch *kiel.*
Deútsch *gellen.*
Wogul. bei Beresow
kaln.
Turuchansk *чeg.* — Inguшisch *zaga.*
Iakutisch *šaga.*

Sturm, Turuchansk — Finnländ. *kurrjä.*
charru. Lappländ. *karra-*
peg.
Jurazen *chada.* — Kangazisch *kat.*

Deutsch. Samojedisch.

Tag, Karassen *tjeld,* — Andi *tliäd, tchzal.*
чeld.
Tawgi *diälle.*
Tomsk *täll, telga.*

Taube, Pustosersk — Syrän. u. Permisch
gulü. *gulü, gulu.*
— Slawisch *golub.*
Latein *columba* ect.

Tief, Tomsk *kore.* — Inguшisch *karjo.*
Ket, *koreja.*

Thon, Mangaseja — Georgisch *ticha.*
dija. Tuшi *tika.*
Pustorersk *tab.* — Чeчenzisch *tapur.*
Obdorsk *tob.*

Thür, Pustosersk — Inguшisch *nnie.*
Obdorsk *nio, no.*

Trinken, Tawgi *bede.* — Slawisch *pit.*
Kumaшen *bytom.*

Vater, Mangaseja — Finnländ. *iši, isä.*
essä. Estnisch *iša.*
Turuchansk *esse.*

Vogel, *šurum, šurub.* — Waskisch *жoria.*

Wald, Tomsk *madji.* — Finnländ. *mezza.*
Narym *matчe.* Estländisch *metša.*
Olonez *mëtчu.*
Lettisch u. Kriwo-
Liewisch *meжr.*
Чerkešisch *mes.*
Türkisch *miшeh.*

Wange, *padu, paude,* — Wogul. bei Чerdym
pudal. *peita, p'aut.*
Ostiak. bei Narym
puda.

Deutsch. Samojedisch.

Warm, Obdorsk *jube.*—Tumi *jobche*, Jurazi. *juwo.* *jubche.*

Wasser, Jurazisch, —Kurilisch *pi*, *pe.* Turuchansk *bi* Wogulisch *wit.* Kamamen *bu.* Ungrisch *viz.* Koibalen *by.* Finnländisch *wesi.* Pustosersk *yt.* —Kurälisch *ïat.* Obdorsk *uyt.*

Weg, Tym *uät.* —Ungarisch *ut.*

Weib, Tym. Narym,—Finnländ. *waimo.* Karassen *ima.* Ostiak. am Ob *imi.*

Weiss, Juraz. *širr.* —Japan *uiroi.* Kaibalen *šyra.* Wogul. *šairan*, *šarni.*

Welle, Pustosersk —Чuwamen *chom.* *chamba.* Wogul. b. Чerdym Obdorsk *champa.* *chump.* Ostiak. bei Narym *komby*, bei Lumpokolsk *kumba.*

Verbergen, Tomsk *kot.*— Finnländ. u. Olonez *katta.* Karelisch *kattoa.*

Deutsch. Samojedisch.

Wind, *Merse*, *merg*,—Ostiak. bei Narym *merka.* *merga.* Чeremišen *marwež*, *mardeш.* Koibal. *barše.*—Morduin *barška.* Kamamen *barшi.* Bangaii *bara.* Turuchansk—Чečenz *moch.* *medee.* Inguш *much.* Mangaseja *miäse.* Andi *maz.*

Warm, Obdorsk —Ossetisch *kalm.* *chalew.*

Wurzel, Tawgi *bontu.*—Pehlwi *bun.* Šanškrit *pun.*

Zahn, Obdorsk *tibe.*—Ostiak. bei Narym *tiwu*, a. Jugan *tewu.*

Zunge, Am Narym—Chinesisch *шe.* und Tym *шe.* Obdorsk —Mingrelisch *nina.* *nämi.* Ostiak. u. Ob *nalem.* Ungar. *nyälv.*

Zweig, Tomsk *molja.*—Ostiak. bei Narym *mola.* Mokшa *morga.*

Die südlichsten Samojeden sind die *Uriançhai* oder *Sojoten.* Sie stehen grösstentheils unter Chinesischer Oberherrschaft und bewohnen die Gegend zwischen dem *Sajanischen* Gebirge, welches die Gränze von Sibirien macht, und den Gebirgen *Chançai* und *Altai*, dem Flusse *Teš*, der nach Westen in den See *Ubsa* fliesst, und dem *Baшkuš*, der durch den See *Altan* oder *Telezkoi* geht, und den Ob bildet. Ehemals waren sie den Beherrschern der Dsuçaren unterworfen; als aber in den Jahren 1744 und 1755, unter der Regierung des Kaisers *K'ianluç*, die Chinesischen Heere gegen diese zu Felde gingen und ihr Reich zerstörten, so wurden auch die *Uriançhai* Unterthanen der Chinesen.

Der Fürst der Uriaŋchai vom Gebirge *Altai* hiess damals (1755) *Ʒadak*, und der vom Gebirge *Taŋnu* (dessen schneeige Kette in Norden des *Teš* und des Sees *Ubsa* von Osten nach Westen bis zu den Quellen des Flusses *Kemʒyk* streicht), hiess *Tubшin*. Beide zusammen hatten über 10,000 Unterthanen. Der erste ward vom Kaiser zum *Dorgi Amban* *) ernannt, und die Seinigen wurden in sieben Fahnen und fünf und zwanzig Compagnien getheilt. Der andere erhielt den Titel eines *Sula-Amban* **) und man vertheilte seine Unterthanen in vier Fahnen und sechzehn Compagnien. Alle nöthigen *Ucheri-da* ***) wurden eingesetzt, und erhielten die ihnen zukommenden Siegel, so dass das Gouvernement der Uriaŋchai vollkommen auf Mandшuisch-Chinesischem Fusse eingerichtet ist, und zusammen aus eilf Fahnen besteht. Die Uriaŋchai stehen jetzt, so wie alle nomadische Stämme, die zwischen dem Lande der Kalkas und dem ehemaligen Gebiete der Ʒuŋar herum ziehen, unter der Stadt *Uliašutai* oder *Uliaštai*, die von ihnen

*) Chinesische *Nüi-ta-ʒin*, d. i. Grosser des Innern. Dieser Rang ist von der ersten oder oberen Abtheilung der ersten Klasse, und seine Mitglieder tragen auf der Mütze die Pfauenfeder. Nicht alle sind im Innern des Pallastes uud beim Kaiser angestellt, sondern oft wird ihnen der Oberbefehl über Truppen gegeben, und sie verwalten dann die Civil- und Militärgeschäfte. — So ist auch hier diese Würde gemischt.

**) Chinesisch *San-dшi-ta-ʒin*, d. i. ein Grosser der bei keinem bestimmten Departement angestellt ist. Dieser Rang ist von der zweiten Abtheilung der zweiten Klasse, also niedriger als der eines *Dorgi-Amban*, jedoch werden seine Mitglieder zu denselben Geschäften gebraucht.

***) *Ucheri-da*, Chinesisch *Ʒuŋ-kuaŋ*, ist so viel als Oberaufseher oder Director. Diese Beamten werden in sehr verschiedenen Geschäften gebraucht; besonders aber sind sie es, welche über die herumziehenden Mongolischen und andere nördlich von China wohnenden Völker, als Aufseher gesetzt sind. Dem Range nach gehören die *Ucheri-da* entweder zur oberen Abtheilung der dritten Klasse, oder zur oberen der vierten, welches von ihrem mehr oder weniger wichtigen Auftrage abhängt.

auch *Ulatai* genannt wird. Sie ist von der Russischen Gränze in gerader Linie auf fünfzig Deutsche Meilen entfernt, und liegt an der rechten Seite des eben so genannten Flusses, der weiter unten den Namen *Ilu* erhält, und mit dem *Bujantu* vereinigt den *Dzabugan* bildet, welcher nach Nordosten in den See *Kirkir* fliesst. Diese Stadt ist mit einem tiefen, auf beiden Seiten pallissadirten, Graben umzogen, und hinter demselben, näher nach der Stadt zu, sieht man noch eine mit Steinen und Erde ausgefüllte, aber nur mit Thon übertünchte Mauer von Fachwerk. In der Stadt sollen sich über 2,000 Häuser befinden. Die Bewohner derselben sind theils Mongolen, theils ein anderer sehr grausamer Stamm Namens *Karchen*, und Chinesische Kaufleute, die vorzüglich mit den Russen und nach Kiachta handeln. Der Weg von der Russischen Gränze nach *Uliašutai* ist sehr beschwerlich, weil er sich zwischen den Flüssen *Beikem* und *Teš* und dem felsigen Schneegebirge *Taŋnu* durchzieht.

Nach dieser Stadt entrichten die Uriaŋchai ihren jährlichen Tribut, in Zobeln, welchen sie die Schwänze abschneiden, in Luchsen, Wölfen, Füchsen, Grauwerk, in Wurzeln von *Šarana* (Lilium bulbiferum) und *Mykir* (Polygonum viviparum), und anderen Pflanzen, die in jenen Gegenden das allgemeine Nahrungsmittel sind. Die Abgabe jedes Mannes besteht in drei Zobeln, oder an deren statt aus einem Luchse oder sechs Wölfen oder Füchsen, oder hundert Fellen Grauwerk. Ausserdem aber nimmt der Befehlshaber von Uliašutai noch einen Zobel oder zwei und mehrere der erwähnten Felle für sich selbst. Von dort aus wird der Tribut gerade nach Peking geführt, auf welcher Reise man hin und zurück über ein halbes Jahr zubringt. Der Transport geschieht entweder mit Kameelen oder mit unabgewechselten Pferden.

Die *Urianŋchai* oder Chinesischen *Sojoten* bestehen aus vier Hauptstämmen. Die beiden ersten *Bagari* oder *Baigari* und *Matlar* oder

Mattar wohnen in der Nähe der Sibirischen Gränze, in der Gegend von *Kemkemчyk-Bom*. Der Stamm *Toжin* zieht an den Flüssen *Todat, Kamsara* und *Systygem* umher, der *Ulek* genannte aber an den Bächen *Alamu*, *Bajan-dжureku* und *Kemчyk* *).

*) Da unsere geographischen Kenntnisse aller jener Gegenden noch sehr beschränkt sind, so halte ich es nicht für überflüssig aus *Dr. Messerschmidts* handschriftlichen Tagebuche, das in der Bibliothek der kaiserlichen Akademie zu St. Petersburg aufbewahrt wird, folgende Stellen *wörtlich* hier abdrucken zu lassen.

(25 *Januar* 1723.) — Um zu den *Sojöten* zu kommen, muss man von Abakansk fast bis zur Mitte des *Tuba*- oder *Ufsa*-Stroms südöstlich gehen, und diesen daselbst passieren, sodann geht man etwas südlicher bis zur Mitte des *Amül-Ufsa*, doch ohne ihn zu passiren. Man verlässt aber bald diesen *Amül-Ufsa* und wendet sich vollends südlich zum östlichen Arm des *Oya*, etwa zwei Werst von der Vereinigung desselben mit dem westlichen Arme, der *Koya* genannt wird, passirt beide nach einander, und geht so immer längst der Westseite des *Koya* bis zu seiner Quelle, oder dem Gebirge, aus welchem er entspringt. Diese Gebirge sollen sehr mühsam zu passiren sein, und viel übeler als die andern zur Westseite des Jenisei am *Jabasch*, *Kantigré* u. s. w.

Der Ursprung des *Koya* soll etwa zwei Tagereisen vom Jenisei entfernt sein, doch ist dies nicht gewiss zu bestimmen, weil kein Weg durchs Gebirge dahin geht. Die Schlittenreise auf dem Jenisei geht wohl noch zwei Tagereisen hinter Sajansk einigermassen an, nachher wird sie aber sehr gefährlich, weil der Strohm an dem Einflusse des Kantigre sehr viel offenes Wasser und Blänken hat, und das Eis sehr betrüglich ist, so dass oft Russen und Tataren verloren gehen. Wenn man aber dem *Kemtschyck* näher kommt, wird der Schlittenweg wieder brauchbar. — *Aus mündlichen Nachrichten.*

(*Am* 13 *Febr.* 1723.) Liess ich einen Kalmacken Namens Iwan Merkulioff zu mir kommen, der alle Jahre zu den *Soyeten* geschickt wurde, um den Tribut einzutreiben; der berichtete — « Man ginge vom Ursprunge des *Koya* oder westlichen Arm des *Oya* über ein ziemlich hohes Gebirge, hinter welchem der *Uss* von Osten nach Westen in den Jenisei ginge. Wenn man diesen *Uss* passiert, gelangte man an das Gebirge *Choin-dawan*,

Zu demselben Stamme wie die *Urianchai* gehören auch vermuthlich die wenigen *Sojoten* oder *Sojeten*, welche auf Russischem Grund und Boden um *Tunkinsk* und an der Südwestspitze des Sees *Baikal* wohnen. Diese Sojoten sind Nachkommen der ehemaligen Tubinzen, welche ihren Namen vom Flusse *Tuba*, der Rechten des Jeniseï erhalten

über welches man sofort zum *Uth*-Strohme käme. Dieser *Uth* fliesst aus Osten zum Jenisei, und möchten die Ostia des *Uss* und *Uth*, etwa 15 Stunden mit dem Jenisei-Strohm gehende, von einander entfernt sein. Diesen *Uth* passirte man unweit seinem Ostio, so dass man die Gebirge des Jenisei zur Rechten sehen könne. Nachdem behielte man noch immer den Jenisei, den er hier schon den *Ulu-kem* oder grossen *Kem* nannte, passierte erst den *Tostu-jull* (Salz-bach), dann den *Kysti-kem* und endlich den Kansarâ-Strohm, alle drei nicht fern von ihren Ostiis, so in den *Ulu-kem* einfallen. Zwischen dem *Ulu-kem* zur Rechten und dem *Kansarâ* zur Linken prosequirte man seinen Weg ostwärts bis zum *Todshi-küll*, den man auch zur Linken liegende, in etwa einer Tagereise vom Ostio *Kansarae* gerechnet, erreichte. Weiter vom *Todshi-küll* bis zum *Tschischkisch-Werschina* (« d. i. Quelle des Tschischkisch ») östlich, hätte man einen sehr übeln Weg durch gebirgigte Wälder. Und wenn man nachher längst dem *Tichisckkisch* ginge, erreichte man endlich den *Selenga-Strohm*. Es wäre aber diese Reise sehr beschwerlich, indem man in zehn Tagen keine Jurten fände, auch der Moräste wegen nicht anders, als mit leichten Pferden, im Winter aber mit Rennthieren passiren könnte. Hingegen wäre der Weg zum *Kemtschyck*, *Iligis* und *Ktéss*-Strohm viel besser durch die Mongolen nach *Sankin-dalai*, ohne dass man durch ein fremdes Land käme, wo man keine Podwoden (Vorspann) zu hoffen hätte. — »

(28. *Jan.* 1722 *in Abakansk.*) Die *Sojeten* wohnen längs dem *Kemtschyck*. Die an seiner Münduug haben viele und gute Zobel; die aufwärts aber gar keine. Guter Tausch war auf Juften, Zinn, Wadmarsröcke, rothe und blaue Kirsei, oder Boy u. s. w.

Oben am *Kemtschyk* soll eine Höhle mit allerhand Figuren und Schriften zu sehen sein, so auch Ruinen einer alten Stadt.

Eine halbe Tagereise den Jenisei hinauf vom Kemtschyck-Flusse, an der Mündung eines kleinen Stromes *Dschakul*, soll eine Höhle sein, mit allerhand Curiositäten, als Götzen, in männlicher und weiblicher Gestalt, vielen Schriften, u. s. w.

haben, und ursprünglich ein Samojedischer Stamm waren. Vor der Eroberung Sibiriens durch die Russen, bestanden sie aus drei Geschlechtern, deren jedes seinen Fürsten hatte. Sie waren sehr zahlreich und kriegerisch, und bewohnten die Ostseite des Jenisei in der Nachbarschaft der Tuba. Aber der Krieg zerstreute sie unter Samojeden und Türkische Stämme. Die wenigen, welche sich unter den Kaminzen befinden, haben ihre eigene Sprache seit langer Zeit vergessen und die Türkische angenommen, und sind so und durch Vermischung mit ihren Nachbaren zu Türken geworden. Ein Theil der Tubinzen unterwarfe sich den Russen im Jahre 1618. Viele von ihnen gingen aber mit den Kirgisen zum Kontaima der Ölötischen-Kalmüken über. Damals hatten die Tubinzen einen sehr tapfern Fürsten Namens *Soït*, von dem dieser Stamm in das hohe Gebirge geführt und nach ihm *Sojoten* genannt ward.

Die Russischen *Sojoten* sind arme Nomaden, und halten wenige Rennthiere und zum Ziehen abgerichtete Hunde. Sie wohnen in elenden Hütten von Birkenrinde, deren Stelle sie oft wechseln, und leben von kümmerlicher Jagd, Fischfang und Wurzeln, die sie ausder Erde graben.

Während meines Aufenthalts in Sibirien habe ich vergeblich gesucht, Sprachproben der *Sojoten* um Tunkinsk zu erhalten. Erst im Jahre 1810 wurden mir einige fünfzig Wörter von Herrn *Spaski* mitgetheilt, der sie selbst aus dem Munde eines Sojoten aufgeschrieben zu haben versicherte. Da sie aber fast alle *Türkisch* sind, und ich kein einziges Samojedisches darunter gefunden habe, so vermuthe ich einen Irrthum; weil sowohl G. F. Müller als auch Pallas versichern, dass diese Sojoten eine Samojedische Mundart sprächen. Ich glaube aber dennoch die erwähnten Wörter verglichen hier folgen lassen zu müssen.

Gott,	*Ulu-kudai.* (*Grosser Gott.*)	—Türkisch in Sibirien *ulu-chudai.*
Feuer,	*Ot.*	—Türkisch in Tobolsk *ot.*
Wasser,	*Šuch.*	—Türk. in Tobolsk *su. suw*, am Jenisei *sug.*
Erde,	*Dжer.*	—Kangazisch und Baшkirisch *dжir.*
Berg,	*Orka.*	—Wogulisch *ur.* Tungusisch *ura, uro.*
Stein,	*Taш.*	—Türkisch *taш.*
Holz, (*Baum.*)	*Agaш.*	—Türkisch *ayaч.* Teleutisch *agaш.*
Kraut,	*Šygen.*	—Kangazisch *šigen.*
Thier,	*Aldy.*	—Teleutisch *alda.*
Mensch,	*Kidжi.*	—Türkisch *kiшi.*
Frau,	*Ipчi.*	—Kangazisch *ipчi.*
Kopf,	*Baш.*	—Türkisch *baш.*
Wange,	*Nich.*	—Kangazisch *nag.* Türkisch am Jeniseï *nägi.*
Hals,	*Bochšy.*	—Türk. *bojun*, *boïn.*
Bauch,	*Kuršak.*	—Türkisch in Sibirien *kuršak.*
Schnee,	*Char.*	—Türkisch *qar.* Uigurisch und Jakutisch *char.*
Regen,	*Tчušken.*	—Kangazisch *yšken.*
Wind,	*Kat.*	
Warm,	*Dжälis'ch.*	—Kangazisch *ďüityg.*
Kalt,	*Šeren.*	—Teleutisch *šergun.* Türk. bei Kusnezk *šereen.*
Pelzkleid,	*Ton.*	—Türkisch *ton.*
Fussbekleidung, (*Stiefel.*)	*Udük.*	—Türkisch in Tomsk *itjük.* Чazisch *ötjuk.*

Mütze,	*Tulacha.*	—Чazisch *tahaïa.*
Hemd,	*Koïläk.*	—Türkisch in Sibirien *kuiläk.*
Butter,	*Širych.*	—Türk. bei Kusnezk *šary-jak* Teleutisch *šari-jo.*
Stadt,	*Jurda.*	—Türkisch *jurt*, (Wohnplatz.)
Tabakspfeife,	*Torali.*	
Vater,	*Achai.*	—Jakutisch *agá.*
Sohn,	*Uluch.*	—Türkisch *ogul.* Teleutisch *uul.*
Weg,	*'Oruk.*	
Pferd,	*Morich.*	—Mongolisch *morin.*
Hirsch,	*Dжär.*	
Zobel,	*Anealda.*	
Gut,	*Eke.*	
Schlecht,	*Bagaï.*	
Gesund,	*Ekaï.*	
Krank,	*Bagaï.*	
Jung,	*Uluch.*	—Türk. in der Baraba *ulan.*
Alt,	*Kran.*	—Türk. *kary*, *kart.*
Weiss,	*Шажin.*	—Mongolisch *чagan*, *zagan.*
Dumm,	*Tena.*	
Ich trage, nehme,	*Andym.*	
Ich spreche,	*Tomochчan.*	
Ich trinke,	*Dжemnen.*	
Ich sitze,	*Tünen.*	
Ich gehe,	*Kulagiчan.*	
Ich schiesse,	*Шanчym.*	
Ich esse,	*Tчemnädym.*	
Morgen,	*Tanta.*	—Teleutisch *tanda.*
Lange her,	*Inedжilda.*	
Langsam,	*Anek.*	
Vorher, sonst,	*Inydkel.*	

Nördlich vom Šajanischen Schneegebirge, also im Russischen Gebiete, am Flusse *Tuba* (der Rechten des Jenisei,) der bei den benachbarten Türkischen Stämmen auch *Upša* oder *Ufza* heist, wohnen die *Mati*, welche von den Russen *Matorzi* oder *Modori*, gewöhnlich aber *Motoren* genannt werden. Vor 1618 hatten sie ihre Wohnplätze jenseits des Jenisei, in der Gegend, wo jetzt Abakansk erbaut ist. Sie waren dem *Altyn-chan* der Mongolen zinsbar. Im gedachten Jahre aber unterwarfen sie sich den Russen, und zogen nach und nach etwas östlicher den Tuba aufwärts. Sie sind ein kleiner und armseliger Hirtenstamm und leben ohne Ackerbau. Ihre Hütten sind beweglich und bestehen aus gegen einander gestellten Stangen, die mit Birkenrinde bedeckt werden. Im Winter suchen sie dieselben durch eine Lage trockener Kräuter noch wärmer zu erhalten. Der Eingang dieser Hütten ist stets gegen Morgen gerichtet. Da ihre Viehzucht sie nicht hinreichend ernährt, so ersetzen sie den Mangel an Lebensmitteln durch die Jagd, und im Sommer dienen ihnen die Wurzeln von verschiedenen Pflanzen und besonders Lilienzwiebeln zur Speise.

Wahrscheinlich sind die Russischen Motoren Verwandte des S. 148 erwähnten Stammes *Mattar* oder *Matlar* der Chinesischen *Sojoten*. Jetzt sind sie Christen, vormals aber waren sie Schamanische Heiden *). Im Jahre 1722 blieben nur noch zehn Familien von der ganzen Nation übrig, so dass sie wahrscheinlich aussterben wird.

Die *Koïbalen*, ein anderer Samojedischer Stamm, der über *Aba-*

*) In Messerschmidts Tagebuche finde ich noch folgende Nachricht von den Samojedischen Stämmen im südlichen Sibirien — 26 December 1721. — Das *Uluss* («Volk, Stamm») *Begidschi*, *Modur* oder *Mottor*, *Kurá-matre* am *Yjus*. *Sogai* und *Baitakoff* wohnten jetzo am *Uibat* und *Abakan*; item am *Jenisei*, bei *Ust-Abakan* und *Sajansky-Ostrog*. Das Wollost (Geschlecht) *Zysa* oder *Zylar* hätte am *Oy* oder *Oya*-Strohm gewohnt, davon einige noch da, der Rest aber mit den Kirgisen fort wären.

kansk an beiden Seiten des *Jenisei* bis zum Sajanischen Gränz-gebirge hin wohnt. Sie sind ebenfalls Hirten, und gleichen in ihrer Lebensart den Motoren, nur sind sie begüterter als diese, und man trifft unter ihnen Besitzer von hundert Pferden, eben so viel Rindvieh und einigen Kameelen an. Sie haben auch den Ackerbau angefangen und bedienen sich des Pfluges. Jetzt sind sie ebenfalls getauft.

Die Koibalen haben diesen Namen von ihrem Fürsten *Koibal* erhalten. Sie bestanden vor der Russischen Herrschaft in Sibirien aus mehreren Stämmen, von denen aber einige mit den Kirgisen nach Westen über den Irtym abgezogen sind.

Die Koibalen wurden sonst auch von den Russen *Kyštym* oder *Kyштym* genannt, aber dieses Wort ist kein Eigenname, sondern bedeutet in den Türkischen Dialecten des südlichen Sibiriens einen *Knecht*. Sie haben diesen Namen aus Verachtung von den Kirgisen erhalten, deren Unterthanen sie waren, und übersetzten ihn in ihre Sprache durch *Numù*. Übrigens sind die Koibalen nicht das einzige Volk, das *Kyштym* genannt ward, die *Kotten* und *Kamaшen*, die zu einem ganz anderen Völkerstamme, den ich den Jeniseïschen nenne, gehören, führten ihn, ja sogar die westlichen *Büräten*, gaben ihren Türkischen Unterthanen diesen Beinamen *).

*) Das beweiset auch folgende Stelle aus Dr. Messerschmidts Tagebuche, 7. Juli 1722. — « Einige Kystimsche Tartaren berichteten, dass sie nicht wüssten, ob sie von *Choibal-* « *Kystim* oder *Brussi-Kystim* entsprossen wären, und was diese Namen bedeuteten. Die « *Choibal-Kystim* hätten von der Krasnojarskischen Seite, die *Brussi-Kystim* aber von « der Kusnezkischen Seite des *Tomflusses*, von Uralters hergestammt. Sie würden aber « jetzt nach den Flüssen, an denen sie wohnten, genannt, p. e. *Tschuschi-Kystim*, « *Tschulym-Kystim*. Sonst waren diese Leute sehr reich, aber auch sehr karg und trotzig, « so dass ich Mühe hatte einige Kleinigkeiten, als Milch und Butter zu erhalten. » — Man sieht also, dass damals sogar die Anwohner des *Чulym*, welche Türken sind, *Kyштym* genannt wurden.

Das hier folgende Motorisch-Koibalische Wörterverzeichniss ist, während meines Aufenthaltes in Sibirien, auf Befehl des verstorbenen Grafen Johann Potocki zusammengetragen worden. Ich habe in demselben diejenigen Wörter durch Cursivschrift bemerkt, welche Türkischer oder Mongolischer Abkunft sind.

Deutsch.	Motorisch.	Koibalisch.
Abend.	Nŭdiun.	Niude.
Alle.	Tupui.	Bar.
Alter Mann.	Tчiagdychasy.	Bösija.
Altes Weib.	Mese.	Nemyka.
Ameise.	Mundжö.	Kaduma.
Angel.	Kojapwin.	. . .
Asche.	Ta.	Šimo.
Auge.	Šime.	Šima.
Ausfluss, Mündung.	Konda.	Jagat.
Bär.	Remdжiagdy.	Maina.
Band.	Barada.	. . .
Bart.	Munduчen.	*Sagal.* (*Türk.*)
Baum.	Cha.	Pa.
Befehlshaber.	Dжiar.	Kon.
Begegne, ich.	Dжiaktyŋaem.	
Beil.	*Balta.* (*Türk.*)	. . .
Berg.	Bija.	Myja.
Betrunken.	Isyr.	. . .
Birke.	Ku.	Kuju.
Blatt.	Nambeda.	Dжaba.
Blau.	*Kok.*	*Kok.*
	(*Türkisch* S. grün.)	
Blitz.	Numgaŋa.	Šiuša-garalчa.
Blut.	Kem.	Kam.
Bogen.	Myndi.	Yne.
Boot.	Ondoi.	. . .
Brantwein.	Arga.	Arga.

Deutsch.	Motorisch.	Koibalisch.
Brey.	Mage.	. . .
Brod.	Ipek.	. . .
Bruder.	Adжem,	Kigam, (*älterer.*)
	orgaéda.	pabim. (*jüngere.*)
Brücke.	*Kubrjuk.* (*Türk.*)	. . .
Butter.	Chajak.	. . .
Dach.	Kajan.	
Denke, ich.	Kadyrgam.	Paidljam.
Dick.	Dжiarym.	Dжiariam.
Donner.	Kan.	Kajan.
Dorf.	*Tura.* (*Türk.*)	*Tirra.* (*Türk.*)
Du.	Tan.	Tan.
Ei.	Шlöq.	. . .
Eichhorn.	Deran.	Dysyp:
Eidechs.	Tanже.	Tansa.
Eis.	Polok.	Boi.
Eisen.	Ur.	Byl'чargai.
Ende.	Jeryda.	Nerde.
Er.	Ty.	De.
Erde.	Tчia.	Dжia.
Esse, ich.	Ormotam.	Amlam.
Falle, ich.	Kaporgam.	Usarem.
Farbe.	Кужтар.	Naregoч.
Fass.	Шaban.	Saban.
Feder.	Tu.	Choder.
Fell, Haut.	Kô	Kuba.
Feuer.	Túek.	Šiü.
Feuerschwamm.	Kabo.	Piadmía.

Deutsch.	Motorisch.	Koibalisch.
Feuerstein.	Taga.	. . .
Feuerstahl.	Tuy.	Pida.
Fett.	Tun.	Šyl.
Fichte.	Тчia.	Dжä.
Finde, ich.	Kojam.	. . .
Fisch.	Kele.	Kola.
Fleisch.	Apša.	Uja.
Fliege.	Kuriar.	. . .
Fliessen.	Tešжešta.	Meanda.
Floh.	Kasaktoga.	Hasaptiuk.
Floss.	Šal.	. . .
Fluss.	Чaga.	Meanlai.
Freue mich, ich.	Kongombam.	. . .
Früh,	Gugumen.	. . .
Frühling.	Ukon.	Biudiun.
Frosch.	Tamde.	Tamne.
Frost.	Tiujuka.	Šyste.
Fuchs.	Lei.	Mindai.
Führe, ich.	Balsamdym.	Pogonla.
Fürchte, ich.	İmergam.	. . .
Funke.	Tindoga.	. . .
Fuss.	Hŏi.	Musta.
Fusstapfen.	Yge.	. . .
Gans.	Kai.	Tasy.
Gebe, ich.	Lijam.	Meliam, šurdem.
Gelb.	*Sarych.* (*Türk.*)	Šegei.
Geld.	Kamengapty.	*Agчa.* (*Türk.*)
Gehe, ich.	Daitïgam.	Kandagam.
Gericht.	*Dжjarga.* (*Mongol.*)	
Geschrei.	Nandadysta.	Kurju.
Gestank.	Kondogo.	. . .
Gestern.	Tiudjun.	Talyn.
Gesträuch.	Bara.	. . .
Gold.	*Altyn.* (*Mongol.*)	*Altyn.* (*Mongol.*)
Gott.	Num.	Kudai.
Graben, der.	Oro.	. . .
Gross.	Orga.	Urga.
Grün.	*Kok.* (*Türk.*)	*Kok.* (*Türk.*)

In vielen Sibirischen Sprachen wird blau und grün durch dasselbe Wort ausgedrückt.

Deutsch.	Motorisch.	Koibalisch.
Gut.	Ini.	*Dжiakiш.* (*Türk.*)
Haar.	Ipti.	Abde.
Habe, ich.	Tenemgam.	. . .
Hänge, ich.	Тчiagaptam.	. . .
Hagel.	Taš jûnak.	Tuškunak, tebei.
Hand.	Udam.	Oda.
Harn.	Kundжim.	Kynse.
Harz.	Šidedeštta.	. . .
Hase.	*Kodan.* (*Türkisch* qojan.)	*Kosan.* (*Türkisch* qojan.)
Haue, ich.	Šabydjam.	Bodem.
Haufen.	Koimoka.	. . .
Haus, Jurte.	Men.	Maч.
Helfe, ich.	Chabaжernam.	. . .
Hengst.	Cholyn.	. . .
Herbst.	Iriu.	Ire.
Herz.	Kejem.	Šei.
Heute.	Magai.	Tepmnan.
Hieher,	Toi.	Šọ.
Himmel.	Num.	Num.
Hirsch.	Kyrmnagi.	Šume.
Hitze.	Dжobuka.	Dжibide.
Hoch.	Nambo.	Prize.
Höhle.	Jele.	. . .
Höre, ich.	Niundam.	Niuŋbam.
Hof.	Кажa.	Кажi.
Hoffe, ich.	Isendan.	. . .
Horn.	Amde.	Amna.
Huhn.	. . .	Takak.

Deutcsh.	Motorisch.	Koibalisch.
Hund.	Bun.	Mian.
Jahr.	Chaa.	Pe.
Jch.	Man.	Mon.
Ihr.	Tende.	Še.
Insel.	Kadere.	Noro.
Käse.	Bичiulöp.	. . .
Kalb.	*Byso.*	. . .
	(*Türk.* busaw.)	
Kameel.	Meitte.	. . .
Kaue, ich.	Top'jam.	. . .
Kaviar.	Turme.	Turme.
Keule.	Chelyka.	. . .
Kinder.	Aine.	Aše.
Klein.	Udжiumbui.	Udжiuga.
Knabe.	Udжiumbui.	Eše.
Knochen.	Le.	Le.
Knoten.	Шerymann.	. . .
Kobold.	Makane.	Maчsibé.
Koche, ich.	Logomdam.	Padlam.
König.	Dжialam.	*Kan.* (*Türkisch.*)
Kohle.	Koja.	Dжöt.
Kopf.	Nambam.	Ulu.
Koth.	Balgam.	Balgam.
Kraut.	Šoök.	Nom.
Kreide.	Toro.	. . .
Kuh.	Ude.	Tiuseï.
Lache, ich.	Biжnergam.	. . .
Längst, lange.	Geren.	Kondжiŋan.
Lang.	Nanbu.	Numo.
Laufe, ich.	Kolytargam.	Ilirhjam.
Laus.	Indжi.	Une.
Lebe, ich.	Buchoïm.	Biböm.
Lecke, ich.	Tчalgyrnam.	. . .
Loch.	Choiga.	Ši.
Mache, ich.	Ajam.	Palem.

Deutsch.	Motorisch.	Koibalisch.
Mädchen.	Koptog.	Kobdo.
Mann.	Tчiagadim.	Biusé.
Mark.	Mui.	. . .
Maus.	Migiáde.	. . .
Meer.	*Tygys̆.*	*Dalai.*
	(*Türk.* deŋis.)	(*Mongolisch.*)
Messer.	Kuro.	Tagai.
Milch.	*Šiüt.*	*Šiüt.*
	(*Türkisch.*)	
Mist.	Tiseko.	. . .
Mittag.	*Tiuш-kune.* (*Türk.*)	. .
Mitternacht.	Indindжer.	Pindжiar.
Monat.	Kiшtit.	Kyii.
Mond.	Kiшtit.	Kuïi.
Morgen, der.	Igomo.	. . .
Morgen.	Kûman.	Karan.
Mücke.	Ananda.	. . .
Mündung.	Kydybogomgo.	Tagat.
Mund.	Agma.	An.
Nachher.	Una.	Pisnianda.
Nacht.	Inde.	Pö.
Nähe, ich.	Шeшt'jam.	Šodljam.
Nähenadal.	Ime.	Neme.
Nagel.	Kadam.	Koda.
Nahe.	Jeшte.	. . .
Name.	Nummede.	Nim.
Nase.	Ejem.	Pïja.
Netz.	Kóndo.	. . .
Ochs.	Achtïlan.	*Buga.* (*Türk.*)
Ohr.	Kuma.	Ku.
Ort.	Dжia.	. . .
Pfahl.	Urgan.	. . .
Pfeil.	Cháŋa.	Ne.
Pferd.	Nundo, bora, kundia.	. . .

Deutsch.	Motorisch.	Koibalisch.
Priester.	Abyš.	. . .
Rabe.	Chârgoi.	Bare.
Rauch.	Kiundu.	Šiunö.
Regen.	Шiuriul.	Šuruno.
Regenbogen.	Kegantiun.	. . .
Richter.	*Tdжjargaчi.* (*Mongolisch.*)	. . .
Rinde.	Tebena.	Pere.
Ring.	Tain.	. . .
Roth.	Narmyndy.	Kûme.
Ruder.	Lia.	Iški.
Rudre, ich.	Tialiamam.	Tukbla-am.
Russ,	Kamde.	. . .
Saame.	Urmuk.	Urgulok.
Salz.	*Tuš.* (*Türk.*)	. . .
Sammle, ich.	Omd'jam.	Oplam.
Sand.	Chura.	Prja.
Satt.	Udiam.	. . .
Schaaf.	*Kuчe.*	*Kuчa.* (*Türkisch.*)
Schaum.	Кожuk.	. . .
Schimpfe, ich.	Tochtartor-gam.	Kudollam.
Schlafe, ich.	Chondamtam.	Konollam.
Schlange.	Šimirenda.	Nansy.
Schlecht.	Biuntiaŋa.	Bilia.
Schlitten.	Шor.	. . .
Schlüssel.	*Karašuk.* (*Türkisch.*)	. . .
Schnee.	Šyre.	Šyra.
Schwarz.	Kiunda.	Šagar.
Schwein.	*Шorша.* (*Türk.* zuzqa.)	. . .
Schweiss.	Niuguguŋbin.	Nogo.
Schwester.	Hedia.	. . .

Deutsch.	Motorisch.	Koibalisch.
See, der.	Toa.	. . .
Sehe, ich.	Kondorgom.	Kubam.
Sense.	Шachpy.	. . .
Sie, der.	Tin.	. . .
Silber.	*Кmyш.* (*Türk.*)	*Kumyш.* (*Türk.*)
Singe, ich.	Naŋyrnam.	Ninlia.
Sohn.	Num.	Ne.
Sommer.	Da'gan.	Ta'ga.
Sonne.	Kaje.	Kuja.
Spät.	Niudö.	. . .
Spiegel.	Korndaš.	Korndaš.
Stadt.	*Tura.* (*Türk.*)	. . .
Stein.	Dagiá.	Pi.
Stehle, ich.	Telernym.	Dжiapdolla.
Steppe.	Neiga.	Karaч.
Stern.	Kindжikei.	Kynsygei.
Stock.	Che.	. . .
Strasse.	Jedyn.	. . .
Strudel.	Chailygak.	Kailgak.
Stück.	Batermede.	. . .
Stute.	Keibe.	Šjuima.
Suche, ich.	Choigam.	Pilia.
Südwind.	Chaindcher.	Tuš-biaršy.
Sumpf.	Balgam.	*Šaš.* (*Türk.*)
Tabak.	Tamako.	Tamako.
Tabakspfeife.	Jekelnam.	. . .
Tag.	Kain.	Dжiala.
Tanne.	Narge.	Ši.
Tasche.	Usiap.	. . .
Thau.	Чiptal.	Dжibda.
Thier.	Mniale.	. . .
Thon.	Lyr-balgam.	Še.
Thür.	No.	Ai.
Tod.	Chadaibaga.	Kube.
Tödte, ich.	Kadjam.	Kudlam.

Deutsch.	Motorisch.	Koibalisch.
Traurigkeit.	Kuondogapoh.	. . .
Trinke, ich.	Urniam.	Bitlia.
Tröpfeln.	Tisista.	. . .
Tuch, ein.	Arчog.	. . .
Überfahrt.	Kuŋai.	. . .
Vater.	Abam, abbeda.	Ab.
Verschliesse, ich.	Nomkajam.	Tachtym.
Vogel.	Tчundжiacha.	. . .
Vorher.	Irin.	Dнeyrdydandy.
Wald.	Chanšty.	. . .
Wand.	Medn-ugol.	. . .
Wasser.	Bu.	Bu.
Wehen.	Kaibylgam.	Akšubla.
Weib.	Misem.	Niáusa.
Weine, ich.	Dжjarešmendja.	Dнöorlam.
Welcher?	Kulgu.	Kadeч.
Weiss, ich.	Tenymgam.	Tymnemym.
Weiss.	Kyr.	Syry.
Weit, entfernt.	Kundugu.	Kuŋa.
Welle.	Шlagy.	Шalga.
Werfe, ich.	Mijasašlyjam.	Bablam.
Wiese.	Bulon.	Koi.
Will, ich.	Chorydнörgam.	. . .
Wind.	Merga.	Buršy.
Winter.	Kôa.	Kôa.
Wir.	Mende.	Me.
Wolf.	Mandira.	Makne.

Deutsch.	Motorisch.	Koibalisch.
Wolke.	Šöröch.	Dнiadega.
Wunde.	Šeropta.	Merd.
Wurzel.	Tebena.	Myma.
Zahn.	Tyme.	Tyme.
Zaum.	Tчiugan.	Agnet.
Ziege.	Chamta.	Podo.
Ziegenbock.	Mundo.	Muno.
Zinn.	*Ach-chorgoldнein*, (*Türk.*)	
Zobel.	Alde.	Šile.
Zürne, ich.	Balymgan.	. . .
Zunge.	Kamte.	Šeka.
Zweifle, ich.	Ungentner.	. . .
Eins.	Om.	Unem.
Zwei.	Kydy.	Šyda.
Drei.	Nagor.	Nagor.
Vier.	Deite.	Tade.
Fünf.	Шumblia.	Šumula.
Sechs.	Muktun.	Muktut.
Sieben.	Kiibe.	Š'eigbe.
Acht.	Knydéite.	Syïtade.
Neun.	Togoš.	Togoš.
Zehn.	Tчiun'.	Bet.
Eilf.	Tчuin-op.	Bedop.
Zwölf.	Tчiun-gide.	Bešyda.
Fünfzehn.	Tчiun-šumblia.	Betmuktut.
Zwanzig.	Kydy-tчiun'.	Šydybet.
Dreissig.	Nagor-tчiun.	Nagorbä.
Fünfzig.	Шumblia-tчiun.	Ilich.
Hundert.	*Tчuš.* (*Türk.*)	*Dsoon.* (*Mongol.*)

Im Kreise von *Nižnie Udinsk* der Irkuzkischen Statthalterschaft hauset am Ursprung der *Uda*, im wilden Gebirge *Toros-dabahn* (einem Theile der Šajanischen Kette), der kleine Samojedische Stamm *Kara-kam*, welcher wie die Sojoten sehr arm ist, und nur wenige

Rennthiere hält. Er ist zwar getauft, hat aber noch die mehrsten der alten heidnischen Gebräuche beibehalten.

Die *Kamawen* oder *Kagmawen*, Russisch *Kamawinzi*, ein kleiner nomadischer Stamm, der ehemals an den Quellen der Flüsse *Kan* und *Mana*, der Rechten des Jenisei, wohnte, von welchen er auch seinen Namen erhalten hat. Jetzt hausen die *Kamawen* in der Nähe von *Abakansk* und *Kansk*. Als sie sich im Jahre 1629 den Russen unterwarfen, waren sie schon sehr schwach, scheinen aber Überbleibsel eines vormals mächtigen Volkes zu sein. Sie sind noch jetzt Schamanische Heiden. Ihre Sprache kommt der Koibalischen am nächsten, und Proben derselben findet man in dem diesem Werke beigefügten Atlasse von Seite VII bis XI, in der ersten Columne des Samojedischen Stammes *). Sie nennen

*) In Messerschmidts Tagebuche findet sich noch folgendes über die Kamäwische Sprache: — 26. *Dec.* 1721. — Zu Abakan traf ich zwei Tataren von einem anderen Geschlechte an, die eine ganz andere und fremde Sprache hatten, wovon ich folgendes aufschrieb. NB. Diese Sprache so die *Kagmasinsche* heisst, wird von den Tataren zwischen dem Jenisei und Angara-Strohm, oder bei *Kanskoi* und *Udinskoi*-Ostrog gesprochen. Sie ist aus der *Laak-Ostiakischen* und *Tawgi-Samojedischen*, so ich beim Jenisei gegen Mangaseja gefunden habe, combinirt.

Eins, *Op.*	Zehn, *Büd.*	Gott, *Num.*	Mensch, *Chasa.*
Zwei, *Tschida.*	Eilf, *Büd-op.*	Sonne, *Kaya.*	Weib, *Nah.*
Drei, *Naghor.*	Zwölf, *Büd-tschida.*	Mond, *Kytschin.*	Vater, *Abam.*
Vier, *Tháta.*	Felsen, *Hyla.*	Kopf, *Aiba.*	Mutter, *Imam.*
Fünf, *Súmbulan.*	Sand, *Hora.*	Hand, *Udam.*	Schwester, *Yhä.*
Sechs, *Múcktú.*	Berg, *Biä.*	Nase, *Hija.*	Bruder, *Aija.*
Sieben, *Seigbi.*	Hoher Berg, *Higidi-biä.*	Wasser, *Bu.*	Freund, *Neïdshim.*
Acht, *Schindata.*		Feuer, *Thui.*	Pferd, *Nunda.*
Neun, *Togus.*	Sandberg, *Horgo-biä.*	Erde, *Dsha.*	

Russen	—	*Chasak.*
Türken (Tataren)	—	*Chaam.*
Kotten	—	*Chodòg.*
Koibalen	—	*Chorroï.*
Jenisei, Fluss	—	*Kem* und *Urga-bü.* (d. i. *grosser Fluss.*)
Kan, Fluss	—	*Chângen-bü.*
Mana, Fluss	—	*Mánir-bü.*

Nach den vier genannten Stämmen im südlichen Sibirien und am Jeniseï, werden die Wohnplätze der Samojedischen Völker an diesem Flusse durch Türken und Jeniseïer unterbrochen, und fangen erst bei der unteren Tunguska, welche in die Rechte jenes Stromes fällt, wieder an. Dort wohnen sie bei *Turuchansk* auf der Linken und bei den *Karaŝischen Winterhütten* auf der Rechten, und bis zum Eiŝmeere hin. Nach Osten erstrecken sie sich, unter dem Namen der *Tawgi-* oder *Taugi-Samojeden,* zwischen dem *Jeniseï* und der *Chatanga* bis zur *Lena*, und sind sehr zahlreich. Über die Sprache der Samojeden von *Turuchansk*, der *Karaŝen* und *Tawgi*, siehe das Wörterverzeichniss im Sprachatlas. In Messerschmidts Tagebuche, vom 16 Juny 1723, finde ich folgende dort nicht vorkommende *Tawgi-*Wörter.

Bars,	*Kole.*	Herbst,	*Namangfüe.*
Buch,	*Phódus.*	Hermelin,	*Phiéra.*
Eisen,	*Bóija.*	Kuckuk,	*Kuty.*
Fingerring,	*Djutuch-bhama.*	Kupfer,	*Baŝalam.*
Flinte,	*Tuibilli.*	Messer,	*Kumäh.*
Frühling,	*Norrungah.*	Pelzrock, kurzer,	*Loh.*
Gewitter,	*Kóia.*	Regenbogen.	*Koiaphantah.*
Glöckchen,	*Sánko.*	Rennthier, wildes,	*Báhbi.*
Hecht,	*Kinthae.*	— zahmes,	*Tah.*

Schaman.	*Phendjir.*	Tabackspfeife.	*Kintalaptibaša.*
Schneehuhn ,	*Kóffe.*	Teufel ,	*Ŋa.*
Sommer ,	*Muëtamgumtuë.*	Vielfrass ,	*Bintiuni.*
Stöhr ,	*Bachkónnu.*	Winter ,	*Yirru.*
Strom,	*Djentajéh.*	Zinn ,	*Kŭëja.*

Westlich vom Jenisei bewohnen sie beide Seiten des Flusses *Tas*, der sich in den Tasowschen Busen des Eismeeres ergiesst, und an jenem die Gegend der ehemaligen Russischen Ansiedelung *Manganseja*. Diese Samojeden nennen sich selbst *Mokaše*, und Proben ihrer Sprache finden sich im Wörterverzeichnisse. Man hat sie oft *Ostiaken vom Tas* genannt, und diese irrige Benennung verleitete Pallas, in seinem *Vergleichenden Wörterbuche*, diese *Samojeden* unter die *Obyschen Ostiaken* (No. 75) zu setzen.

Westlich von den Samojeden am Tas, wohnen die fälschlich sogenannten *Laak*- oder *Gänse-Ostiaken*, am Obyschen Meerbusen und östlich vom Ob. Sie sind aber ebenfalls Samojeden, und kommen mit denen am Tas überein. Ihre Sprache findet man in meinem Wörterverzeichnisse, und hier mögen noch einige dort nicht angeführte, und vom verdienten Messerschmidt am 12 Juny 1723 gesammelte, Wörter derselben folgen.

Auerhahn ,	*Seŋ.*	(*securis striatus*) ,	*Illeépek.*
Bach ,	*Koov.*	Russ. *burunduk* ,	
Bieber ,	*Púv.*	Falk ,	*Tamandjeh.*
Birkhahn ,	*Kyk.*	Fischleim ,	*Dнumm.*
Brett ,	*Leem.*	Flinte ,	*Tyldim.*
Buch ,	*Nóker.*	Frühling ,	*Ytid.*
Eichhorn ,	*Tapeéch.*	Gewitter ,	*Cháak.*
Eichhorn , gestreiftes	—	Glöckchen.	*Rambšaguж.*

Herbst,	*Arrad.*
Hecht,	*Pyчa.*
Horneule,	*Pyjah.*
Karausche,	*Tuth*
Kaulbars,	*Nerшa.*
Kerze,	*Šaáltig.*
Messing,	*Paterke.*
Njelma (Salmo nelma),	*Gonш.*
Otter (lutra),	*Tödt.*
Quappe,	*Niŋe.*
Rothfeder, (Russ. *jas*, cyprinus ratilus,)	*Lanŋe.*
Schnepfe,	*Dɪeogdɪeog.*
Schnepfe, anderer Art.	*Шoós.*
Schwarzdrossel,	*Pallше.*
Sommer,	*Taggedt.*
Sperber,	*Šengetek.*
Steineule, kleine.	*Mundol.*
Sterled,	*Noótok.*
Stöhr,	*Waáger.*
Tabackspfeife,	*Gandɪea.* (Mongolisch.)
Taimen, (truita salmonata,)	*Tyŋ.*
Teufel,	*Loose,*
Vielfrass,	*Juŋgunч.*
Winter,	*Köte.*
Zinn.	*Nymerkuж.*

Die hohe thonige und sandige Meeresküste, welche sich vom Ausflusse des Jeniseï bis zu dem des Ob erstreckt, wird *Juraz* genannt, und die an derselben wohnenden Samojeden die *Jurazischen* oder *Jurazen*. Ihre Sprache stimmt mehr mit der am Meere wohnenden Samojeden überein, als mit der, welche südlicher und im Innern des Landes hausen. Ich habe ihr also im Wörterverzeichnisse einen Platz zwischen der von Obdorsk und Mangaseja angewiesen.

Die fälschlich sogenannten *Ostiaken von Tomsk*, sind ebenfalls ein Samojedischer Stamm. Sie wohnen in der Nachbarschaft der Stadt *Tomsk*, und auf der Nordseite des unteren Theiles des Flusses *Чulym*. Sie nennen den Ob *Kuoi* oder *Gwoi*. Dieselbe Bewandtniss hat es auch mit einem Theile der Völkerschaften, welche die oberen Gegenden der Flüsse *Ket* und *Tym* (der Rechten des Ob), und die Nachbarschaft der Stadt *Narym* bewohnend, von den Russen unter dem unbestimmten Namen *Ostiaken* begriffen werden. Sie sind theils *Samojedischer* Abkunft, wie die Wörter ihrer Sprache im Atlasse, Seite VII bis

XI, bezeugen; theils gehören sie zu dem Finnischen Völkerstamme, von dem ich weiter unten handeln werde. Was die Sprache der ersteren und der von Tomsk anbetrifft, so kommt sie am mehrsten mit der Samojedischen am *Tas* und mit der *Karašischen* überein.

Die am unteren *Ob* und diesseits des Uralischen Gebirges bis zum weissen Meere wohnenden Samojeden nennen sich selbst *Chašowo*, d. i. Menschen. Sie bestehen aus drei Geschlechtern, von denen das erste *Wanoïta*, das andere *Tyšja-Ilogei* und das dritte *Chyrjuчi* heisst. Die *Wanoïta* wohnen an den Flüssen *Mesen* und *Peчora*, und auch in den Niederungen des *Ob* um *Obdorsk*. Die *Tyšja-Ilogei* leben in den inneren Gegenden des Archangelschen Gebietes, aber die *Chyrjuчi* finden sich jenseits des *Uralischen* Scheidegebirges in Sibirien, in den Kreisen von *Obdorsk* und *Beresow*, der Tobolskischen Statthalterschaft, und werden von den Russen auch *Karaчeja* genannt. Diese Theilung der Geschlechter wird von den Samojeden so strenge beobachtet, dass keiner von ihnen sich eine Frau aus dem Geschlechte nimmt, zu dem er selbst gehört, sondern stets eine aus den beiden anderen.

Die *Beresowschen Samojeden* halten sich mehrentheils am *Thorum-loor*, oder Gottes-See auf. Sie sollen, wie D. Messerschmidt berichtet, lang und schlank sein, dahingegen die am Meerbusen des *Tas* klein sind und von sehr weisser Haut, auch eine abweichende Mundart sprechen *).

*) Messerschmidts Tagebuch, November 1725. — Zur Sommerszeit haben die *Ass-jach* (« Obische Ostiaken ») und *Samojeden* ihre Wasserreisen von *Ssurgut* aus durch den *Pym-Strohm*, folglich morastigen Wolock (« Zwischenland, zwischen zwei Flüssen »), und *Thorum loor* bis zur *Tassowsköja Guba* (« Meerbusen des Tas ») und den Oceano. Auch ausser *Thorum-loor* zum *Kassim-Flusse* und so weiter bis Beresow. Auch bedienen sich die

Die ganze Gegend welche die Samojeden diesseits des Ural inne haben, zeigt Spuren eines alten Volkes, welches vor ihnen dort gewohnt hat. Denn an vielen Orten, an Seen, in den mit Moos bewachsenen Sümpfen und an den Flüssen sieht man noch Höhlen in Felsen und Hügeln, mit Thüren-ähnlichen Öffnungen. In diesen Höhlen findet man Öfen, Überbleibsel von eisernen, kupfernen und irdenen Gefässen und Geräthschaften und auch öfters Menschenknochen. Die Russen nennen solche Wohnungen *Tschudische,* mit einem der Unwissenheit eben so gefälligen Worte, als es bei den Alten der Name *Skythen* war. Nach der Meinung der Samojeden gehören diese Höhlen unsichtbaren Wesen, welche sie *Sirte* nennen, und von denen sie glauben, dass sie ungesehen auf die Jagd gehen, und nur ihren Zauberpriestern oder *Tadibei* bekannt wären.

Die Samojeden haben zwar keine Schrift, bedienen sich aber um ihren Namen zu unterzeichnen eine Art Handzeichen, das sie schreiben oder einschneiden. Entweder ist dieses dasselbe Zeichen dessen sich ihr Vater und ihre Voraltern bedient haben, oder sie erfinden neue, welche sie dann beständig beibehalten. Man findet bei diesem Volke auch die ehemals bei allen Mittel- und Nordasiaten *) ge-

Mangasejischen des Turchanskischen Wolocks, und folglich der Wasserreise durch den *Tassowskaja Guba*. Die Wasserreise durch den *Ölug* und *Waag-Strohm* auf *Surgut* wäre auch passabel, aber sehr weit. Auch hätten sie eine Wasserreise von *Beresow* durch die *Sosswa* gegen *Solikamsk*.

*) Chez les *Thou-kioueï* (Türken am Altai), les ordres pour rassembler les troupes, pour lever des chevaux, ou disperser les troupeaux en tel ou tel endroit, étoient donnés avec des morceaux des bois taillés, qui déterminoient le nombre de ces differens objets. On y joignit aussi une flêche à pointe d'or, à laquelle on apposoit un sceau avec de la cire, pour faire *foi et témoignage*. — S. Rémusat Recherches sur les langues Tartares. B. I. S. 65.

bräuchliche Weise seinen Willen und seine Gedanken einem Entfernten, anders als durch mündliche Botschaft, bekannt zu machen. Wenn nämlich ein Samojedischer Ältester Rennthiere von den Mitgliedern seines Stammes nöthig hat, so schneidet er in ein Brett die Handzeichen derjenigen ein, die sie liefern sollen, und bemerkt bei jedem derselben mit Zeichen die Anzahl der Rennthiere. Nachdem er unter solches Brett zuletzt sein eigenes Handzeichen eingegraben, so schickt er es zur Erfüllung seines Befehls an diejenigen, welchen es angeht. Ist ein Samojed einem anderen Geld oder Rennthiere schuldig, so graben sie die Zahl der Stücke mit Zeichen auf ein Stöckchen, und theilen dasselbe in zwei gleiche Theile, so dass die Zahl der Stücke und die beiderseitigen Handzeichen gerade durchgeschnitten werden. Die eine Hälfte des Stöckchens behält der Borger und die andere bleibt dem Verleiher Beide zusammengehalten dienen am Zahlungstage die Zahl der zu entrichtenden Rennthiere, oder des Geldes ohne Irrthum angeben zu können.

VI. Jeniseïer.

Jeniseïer. Dieser eigene Völker- und Sprachstamm, ist bisher grösstentheils mit dem unbestimmten Namen *Ostiaken vom Jeniseï* belegt worden. Ich nenne ihn aber *Jeniseïer*, weil er nur die Gegenden dieses Strohmes und seiner Zuflüsse bewohnt, und weil seine Mitglieder keine eigene allgemeine Benennung für ihre ganze Nation haben, ich ihr auch keine bessere zu geben wusste. So wie die *Samojeden*, ist auch wahrscheinlich dieser Stamm von der östlichen Fortsetzung des *kleinen Altaischen Gebirges* nach Norden längs dem Jenisei herabgestiegen. Er bewohnt jetzt die Ufer dieses Flusses von *Abakansk* bis nach *Mangaseja* oder *Turuchansk* hinunter, so wie auch mehrere seiner Nebenflüsse, wie die *Uda*, die unteren Gegenden der *Tunguskaflüsse*, den *Sym* und die übrigen, mehr nordwärts in die Linke des

Jeniseï fallenden, grösseren und kleineren Flüsse. In Westen breitet er sich sogar bis zum oberen *Ket* des *Ob* aus. Zu ihm gehören die sogenannten *Ostiaken von Inbazk* am Jenisei, die von *Pumpokolsk* am Ket, die *Öedt-Ostiaken*, *Aššanen, Kotten* und die jetzt ausgestorbenen *Ariner.* — Alle diese Völker führen ein herumziehendes und kümmerliches Leben. Ihre Wohnungen sind bewegliche Hütten von Birkenrinde und Stangen zusammengesetzt. Sie leben vom Fischfange, von der Jagd und einer geringen Rennthierzucht. Ihre Abgaben an die Russische Regierung entrichten sie in Pelzwerk, worunter sich auch Zobel finden. Sie sind seit langer Zeit als gute Schmiede bekannt, schmelzen selbst das Eisen aus den Erzen, und verfertigen damit ihre Haus-und Jagdgeräthschaften. Ihre Sitten gleichen sehr denen der südlichen Samojeden, und ihre Religion ist die Schamanische. Was ihre Sprache anbetrifft, so zeigt sie zwar einige Ähnlichkeiten mit den benachbarten, ist aber doch von ihnen sehr verschieden.

Die bei *Inbazk* und *Turuchansk* wohnenden Jeniseïer, wurden im Jahre 1608 den Russen zinsbar. Sie nennen

Sich selbst	—	*Könnijüŋ.*
Russen	—	*Sirjän.*
Tungusen	—	*Füŋbhàn.*
Jeniseï, Fluss	—	*Gûk* auch *Chä-sês.* (d. i. *grosser Fluss.*)

Die *Ariner*, Russisch *Arinzi**), werden von ihren Türkischen Nach-

*) *Messerschmidts Tagebuch.* 26. December 1721. — Die *Arinzi* sollen ihren Namen von dem Tatarischen (Türkischen) Worte *Ara* erhalten haben, welches *Wespe* bedeutet, weil sie sonst so tapfer und mächtig wie ein Wespenschwarm gewesen wären. Jetzt sind von ihnen nur wenige übrig. Die Zeit ihres Ruins fällt vor etwa hundert Jahren. Denn als die Russen Tobolsk, Tomsk und Tara eroberten, schickten sie (die Arinzi) Abgeordnete nach Tobolsk, die zum Freundschaftszeichen *einen Pfeil, etwas rothe Erde und einen*

baren *Arinar* genannt, und hatten, als *G. F. Müller* in Sibirien war, ihren alten Eigennamen vergessen. Damals (1735) waren nur noch zehn Mann von ihnen übrig, welche den Russen Abgaben entrichteten. Sie wohnten unter den Kaчinzischen Türken zerstreut, und an den Flüssen *Kaчa* und *Ijuš*; besonders an der *Busima*, die aus Westen dem Jeniseï zufliesst, und an der *Barga*, die sich aus Süden in den *Kan* ergiesst. Von jenen zehn wussten nur noch zwei ihre Muttersprache, die übrigen hatten das Türkische der Kaчinzen angenommen. Die Äriner nannten.

schwarzen Fuchs mitbrachten, die nach Moskau geschickt werden sollten. Die Russen nahmen dieses aber für eine Kriegserklärung und überfielen und ruinirten sie. In dem Kriege des *Altyn-chans* (den sie *Lodschyn* nennen) gegen die *Kirgisen*, nahmen sie der ersteren Partey, wobei sie viel verloren, so dass ihrer nur noch 40 bis 50 Personen übrig sind.

Die *Arinzen*, *Tubiner*, *Jesirtzi* und *Dsesirti* begraben ihre Todten auf folgende Art. Sie geben einem Krieger (welches fast alle sind), seine Rüstung, Bogen und Pfeile mit ins Grab und schlachten sein bestes Pferd; ziehen die Haut ab und stecken dieselbe nebst dem Kopfe auf eine Stange, die sie über dem Grabe aufrichten. Das Fleisch aber verzehren sie.

Die Weiber werden nach ihrer Niederkunft mit dem Kinde dreimal gewaschen, innerhalb sieben Tage. Ehe darf sich der Mann nicht an sie machen. Wenn die sieben Tage um sind, wird die Mutter mit einem Kraute Namens *Irben* geräuchert. Der erste Freund der zu ihnen kömmt gibt dem Kinde einen Namen, dauert dieses zu lange, so thut es die Mutter oder der Vater.

Ihr Eid besteht darin. Der Beschuldigte beisst einem Bärenkopfe in die Nase, und wird zwischen einen Hund und ein Reh gestellt, worauf beide Thiere losgelassen werden. Wo diese nun hinlaufen, da muss der Beschuldigte sich hinwenden, und an einem anderen Orte wohnen. Denn er darf nach einem solchen Eide nicht mehr an dem Orte bleiben, das Wasser daselbst trinken, oder bei seinen Landsleuten wohnen. — Ist es nur eine geringe Sache, so lecken sie sich auf den Daumen und sprechen « Gott wird mich richten, ob « ich schuldig oder unschuldig bin., » — welches dann der ganze Eid ist.

Russen ,	*Kasak.*	Jeniseï , Fluss ,	*Jikhui.*
Türken (Tataren) ,	*Kum.*	Kaчa , Fluss ,	*Esir.*
Kotten ,	*Aššan.*	Kan , Fluss ,	*Chaŋ.*
Kamaшen ,	*Chaŋmaшe.*		

Die *Aššanen* wohnen in der Steppe an den Flüssen *Ušolka* und *Ona.* Sie nennen

Sich selbst ,	*Kottuen.*	Die Flüsse Taŝeewa und Чona ,	*Шok.*
Russen ,	*Kasak.*	Ušolka , Fluss,	*Kámnja.*
Tungusen ,	*Kalчa-kшin.*	Ona , Fluss ,	*Hí-ul.*
Türken. (*sogenannte Tataren.*)	*Pók.*	Kan , Fluss ,	*Kaŋ.*
Jeniseï , Fluss ,	*Paчá-úl.* (*d. i. grosser Fluss.*)		

Kotten , Russisch *Kotowzi* , sind dasselbe Volk , welches am Jeniseï *Aššanen* genannt wird , und auch bei den Arinzen *Aššan* heist. Sie theilen sich in zwei Stämme , von denen der erste sich selbst *Kottuen* nennt , und bei den Russen *Kotowzi* , oder auch vom Flusse *Kan*, *Kanški* heisst. Er wohnt an demselben und an seinen Nebenbächen so wie auch am *Poïam* und der *Birussa.* Der andere Stamm nennt sich *Koŋroiчien* , heisst bei den Russen und benachbarten Türkischen Völkern *Koïbali* , und muss von den *Samojedischen Koibalen* unterschieden werden. Dieser wohnt in Osten des Jeniseï , zwischen Abakansk und Šajansk. Beide nennen

Russen ,	*Oryш* und *Chasak.*	Jeniseï , Fluss ,	*Paчa-úl.* (*grosser Fluss.*)
Türken (Tataren),	*Kaŋáчi.*	Kan , Fluss ,	*Kaŋ.*
Arinzen ,	*Hannáчeen.*	Ušolka , Fluss ,	*Kamnja.*
Tungusen ,	*Kalчakшi.*	Ona und Biruša zusammen ,	*Hi-ul.*
Kirgisen , (die alten Herren jener Gegenden.)	*Pók.*		

Die Öedh-Ostiaken , d. i. Zobel-Ostiaken , die sich auch *Deŋ* oder *Denka* nennen , wohnten 1723 , zu Messerschmidts Zeit , unter der

Podkamennaja Tunguska am *Oedt-mömm* (Zobelbach), *Ölugh* (auf unsern Charten *Elogui*) und *Jeniseï*. Er hat dort folgende Wörter ihrer Sprache gesammelt, die wenig von der ihrer benachbarten Landsleute verschieden ist. — Manche von ihnen konnten nur bis *fünf* zählen und fingen dann, wie man gleich sehen wird, wieder mit *eins* an, das sie zu *fünf* setzten *).

Auerhahn,	*Dyd.*	Gott, (*Himmel*)	*Ömm.*
Bach,	*Illömm.*	Haase,	*Béès.*
Bach, seichter,	*Weӿk, wyӿk.*	Hagel,	*Balwétig.*
Bär,	*Choigh.*	Hermelin, weisser,	*Kulepp.*
Birkenrinde,	*Kuy.*	Holz,	*Ohkme.*
Brett,	*Lámm.*	Horneule,	*Hujahuy.*
Brod,	*Nann.*	Hund,	*Typ.*
Buch,	*Ydumath.*	Himmel, (*S. Gott*)	*Ömm.*
Ceder,	*Chónn.*	Kerze,	*Dykut.*
Drossel,	*Hómech.*	Kupfer,	*Túleh.*
Ei,	*Eegh.*	Meer,	*Dée.*
Eichhorn,	*Illak.*	Messing,	*Toïje.*
Eichhorn, gestreiftes, (*sciurus striatus.*)	*Kóop.*	Mond,	*Cheip.*
		Nacht,	*Dey.*
Eis,	*Chau.*	Pferd,	*Kúhm.*
Eisen,	*Yg.*	Regen,	*Ühl-ette.* (*S. Wasser.*)
Erde,	*Bang.*	Rennthier.	*Deöl.*
Falke, grosser,	*Cháng.*	Schnee,	*Béeth.*
Feuer,	*Book.*	Silber,	*Denga.* (*Russisch.*)
Flinte,	*Bogoda.*	Sommer,	*Syle.*
Fluss,	*Chúge.*	Sonne,	*Yi.*
Fuchs,	*Kchogn.*	Sperber,	*Kotlingei.*
Fuchs, weisser,	*Aiyjoh.*	Stern,	*Chog.*
Gewitter,	*Ök.*	Stein,	*Thúus.*
Gold,	*Dólot.* (*Russisch.*)	Steineule, kleine,	*Alleӿat.*

*) Höher wussten diese armen Leute nicht zu zählen; weswegen ich sie auch nicht länger tourmentiren wollte, sondern mit Brandtwein und Brod von mir liess. — *Messerschmidts Tagebuch*, 9 Juny 1723.

Teufel, *Lythes.*
Tabackspfeife, *Чaldóhш.*
Tag, *Choŋ.*
Thon, *Tüh.*
Vielfrass, *Kúhn.*
Wasser, *Uhl.*
Weide, *Dólik.*
Weindrossel, *Duhm.*
Wind, *Béegh.*
Winter, *Kote.*
Wolf, *Chuth.*
Zinn, *Umel.*
Zobel, *Öedh.*
Eins, *Chúsem.*
Zwei, *Ynem.*
Drei, *Dógom.*
Vier, *Šyjem.*
Fünf, *Chájem.*
Sechs, *Ahjem,* oder *Chájem-chúsem.* (5 u. 1.)
Sieben, *Ohnem,* oder *Chágem-ynem.* (5 u. 2.)

Acht, *Chájem-dógom* (5 und 3),
oder *Ynem bóчe-chojem* d. i. 2 von 10.
Neun, *Chágem-šyjem* (5 und 4),
oder *Chúsem bóчe chojem.* (d. i. 1 von 10.)
Zehn, *Chojum.*
Eilf, *Chúsem chojum.* (1 und 10.)
Achtzehn, *Ynem bóчe ägem.* (2 von 20.)
Zwanzig, *Ägem.*
Dreissig, *Domga-шa.*
Vierzig, *Soluk-шa.*
Ein und vierzig, *Soluk-шa an chogda.* (40 u. 1.)
Zwei und vierzig, *Soluk-шa an ynem.* (40 u. 2.)
Fünfzig, *Cholepky-шa.*
Sechzig, *Aha-chójum.* (6 mal 10.)
Siebenzig, *Ohna-chójum.* (7 mal 10.)
Achtzig, *Ynem boчé chojem chojum.*
(2 von 10 mal 10.)
Neunzig, *Chúsem boчe chojem chójum.*
(1 von 10 mal 10.)
Hundert, *Kyшaш* oder *Ky.*
Tausend, *Chojem-kyшaш.* (10 mal 100.)

JENISEÏSCHES WÖRTERVERZEICHNISS.

Deutsch.	Inbazk.	Pumpokolsk.	Assanen.	Kotten.	Ariner.
Abend.	Biš.	Biš, biчidin.	Pid-eiga, piчiga.	Piчiga.	Pis.
Arm.	Gómblaч.	. . .	Hénar.	Hénaran.	Khínaŋ.
Auge.	Dêš, deeš.	Dat.	Teш, tieш.	Téчagan.	Tieŋ.
Bach.	Pöŋa-sês, düld-ees.	. . .	Шet, шeto.	Шet.	Kalgun-il-jatt.
Bad.	. . .	. . .	. . .	Urku-huш.	. . .
Bank.	. . .	. . .	Unjawali.	Jáfolaŋ.	. . .
Bär.	Chóija.	. . .	Kaltùm.	Káltum.	Khip.
Bars.	Töyg.	. . .	Túga, tua.	Túga.	. . .
Bart.	Kúlje, kulguŋ, chade.	Chlépuk.	Chulûp, chlup.	Húlup.	Korólep.

Deutsch.	Inbazk.	Pumpokolsk.	Aššanen.	Kotten.	Ariner.
Bauch.	Whùi, bhui.	Kaŋ.	Tulòk, púy.	Tulòk.	P'hórga.
Baum.	Okša, okše.	Okšy, hóchon.	Ач.	Ачші.	Kuš-ómче.
Beil.	Чok, tok, topk.	Piчát.	Hütüp, *balthó*.	*Báltho*. (Türkisch.)	*Balto*.
Berg.	Chai, kai.	Chai, konnoŋ.	Jii, deї.	Dɨii.	Kar.
Bett, Lager.	Chóđa.	. . .	Ambà, ámpa.	Ampa.	Khóskor.
Bier.	. . .	. . .	*Širja*. (Türk.)	*Шirà*. (Türk.)	*Syrá*. (Türk.)
Birke.	Uušja.	. . .	Uча, üча.	Uча.	Kuš.
Blatt.	Ahun.	Efig.	Jipán, gipan.	Dibaŋ.	Ipóŋ.
Blase im Körper.	Jömer.	. . .	Чaчakém, ulúk.	Uluk.	Oljau.
Blau.	. . .	. . .	Urek-baš.	Túma. (S. Schwarz.)	Biš.
Blei.	Umula. (S. Zinn.)	. . .	*Korgoden*. (T.)	*Korgót*. (Türk.)	*Korgoldɨín*. (T.)
Blitz.	Jäkene-bok., jeknde-bok.	. . .	Kanan-adɨuibàn, kanan-iчiban.	Kanáŋ-iчibàn.	Laryŋtaiap.
Bogen.	Chuiч,	. . .	Hii, huy.	Chii.	Khoi.
Branntwein.	. . .	. . .	Araká, arakü.	Arakà.	Aragà.
Brod.	Nän.	Talan, koita.	*Itpàk*. (Türk.)	*Itpák*. (Türk.)	*Itpàk*. (Türk.)
Bruder, älterer } — jüngerer, }	Bisep, pobeш.	Alik. Biч.	Pшaba-büш, pobeш, umeram-büш.	Pobeш.	Bamagàl.
Brunnen.	. . .	. . .	Alе́ten.	. . .	. . .
Brust.	Tögga.	. . .	Pa.	Pfa.	P'hiaŋ.
Butter.	. . .	. . .	Шarî-jag, kaïak.	Kajàk.	Kajàk.
Cunnus.	Dlos, luш.	. . .	Karш, kar.	Kar.	Ken.
Donner.	Jekŋeŋ.	Eчhittïochda.	Ajàk.	Ajàk.	Ešbjathjantú.
Dorf.	Ajaŋu.	. . .	*Turà, turaken*.	*Turà*. (Türk.).	*Tura*. (Türk.)
Du.	. . .	Hytче.	Au.	Au.	Au.
Dunkel.	Sygdaban.	. . .	Chóna, hontu.	Chôntu.	Thjúma.
Durstig.	Uràsten.	. . .	Ulabuŋài, ulapüŋai.	Ulapaŋài.	T'hjàgut.
Ebene, Steppe.	Ou.	. . .	Paŋan, káran.	Karèr.	Éol, khiabi.

Deutsch.	Inbazk.	Pumpokolsk.	Aššanèn.	Kotten.	Ariner.
Ei.	Öŋ, e.	Tanjaŋ, eg.	Шulei.	Шulèi.	Aŋ.
Eichhorn.	Sak.	. . .	Шagà, шaha.	Шága.	Жóua.
Eingeweide.	Whuìgl.	. . .	Tululáŋ, tutula.	Tutùlan.	Шódoroŋ.
Eisen.	Eï.	. . .	Tip, tüp.	Tip.	Thep.
Elenthier.	Châaja.	. . .	Alчaŋш, aчanшi.	Aчànш.	Okhjáiшi.
Ente.	Byn, ben.	Ban.	Pin, pün.	Pin.	Pónja.
Erde.	Baŋ, bach.	Biŋ.	Paŋ, pan.	Paŋ.	Peŋ.
Er.	. . .	Bu.	Bari.	Chatu.	Chatu.
Erdbeere.	. . .	. . .	Pakшúlbi.	Pókшulbe.	Шulphja.
Essen.	Dúsiji, dišechi.	Dyšian, šogo.	Rajalí, grajáli.	Bag.	Шan.
Eule.	Pyi.	. . .	Kèŋafui, ug.	Higéiш.	P'hiè.
Fahren.	. . .	. . .	Uiaha, aloŋai. (*S. Reiten.*)	Aloŋai.	Unkhut.
Fenster.	Chámjuk.	. . .	Tamú, tamuk.	Tamhùk.	Tímkhui.
Feuer.	Bok.	Buч.	Hat.	Chott.	Khott.
Fichte.	Ei.	. . .	Ei.	Ei.	Aja.
Finger.	Tógan, tegen. (*S. Hand.*)	Tok.	Chaubedжear, hal.	Togàn.	Khólpaš.
Fisch.	Jisja, isse.	Gíte.	Tyg, tük.	Tig.	Ilti.
Fledermaus.	Šakdóoš.	. . .	Tagalà.	Tagàlla.	Saipiч.
Fleisch.	Kiч, kit.	Ziч.	Iч, iчi.	Iч.	Iš.
Flügel.	Kógdжet.	. . .	Ken, key.	Kei.	Lánthjuŋ.
Fluss.	Šeš, chä-sês, düewo, dugalno.	Tom, tataŋ.	Ul, Шétagai.	Kem, шet.	Šat.
Frau.	Dachaím, bgim.	Ilsem.	Alit, alüt.	Alìt.	Bykhamálte.
Früh.	Pyganes.	. . .	Шei, шidaman.	Шídaman.	Kháspa.
Füllen, das.	. . .	. . .	Kulún, altukai.	Kulún.	Kulún.
Fuss.	Toígen, kassa.	Aniŋ.	Pulàŋ, pulan.	Pulaŋ.	Pill.
Gabel.	. . .	. . .	Tonòl.	Kàptu.	Kapty.
Gans.	Чem, tem.	Cham.	Шáme, чamii.	Шame.	Šam.
Gefäss aus Birkenrinde, oder Leder.	Üggut.	. . .	Utthei, hama.	Hámaŋ.	Kulthèi.

Deutsch.	Inbazk.	Pumpokolsk.	Assanen.	Kotten.	Ariner.
Gehen.	Adbogéden.	. . .	Pulàn-ujáha,	Anuga.	. . .
Gelb.	. . .	. . .	. . .	Шúiga. (*S. Grün.*)	Ittíma. (*S. Grün.*)
Geld.	Tója, làga.	. . .	*Kumís.* (*S. Silber.*)	*Kumyш.* (*Türk.*)	Ipòŋ. (*Türk.*)
Gerste.	. . .	. . .	*Arpá.* (*Türk.*)	*Aryш.* (*Türk.*) (*S. Roggen.*)	*Arbà.* (*Türk.*)
Gestern.	Kísonchon.	. . .	Chondчei, honчig.	Chónчig.	Khándчei.
Gluth.	Ku.	. . .	Kuwulàn, atapeч.	Pal-pójaŋ.	Kuburuŋ.
Gold.	. . .	. . .	*Altún, alton.*	*Altún.*	*Altyn.*
			(*Mongolisch.*)		
Gott (*S. Himmel.*)	Eis, es.	Eч.	Ös, öш, eч.	Eш.	Es.
Grass.	Dáan.	. . .	Kyràn, küran.	Kiràn.	Jujuŋ.
Gross.	Chjääse, chäegam.	Cheem, chäese.	Paчá; paчaga.	Paчagá.	Bírkha.
Grün.	. . .	Kagalyŋ basan.	Шuiga.	Шúiga. (*S. Gelb.*)	Ittima. (*S. Gelb.*)
Haar.	Чöŋa, teŋe.	Khyŋa.	Chiŋájan, chünajan.	Hiŋajan.	Khjagaŋ.
Haar *am Körper.*	Cháde.	. . .	Ek.	Ek.	Ji.
Hafer.	. . .	. . .	*Шulí.* (*S. Türk.*)	*Aryш.* (*Roggen.*)	*Sulù.* (*Türk.*)
Hagel.	Balbedeŋ.	Chochdamon.	Kóibaten, koipat.	Kóipat.	Polpièŋ.
Hand.	Tógan, tegon.	Ton (tok?)	Kéŋar, kehar.	Kéŋaran.	Phjaga.
Hase.	Bes.	. . .	Maŋará, mankara.	Témme.	Thámme.
Haus.	Chum, ijús.	Hukut.	Hum, chüm.	Hum.	Hu.
Hecht.	Chúudчea.	. . .	Húja.	Chúja.	Khui.
Hell.	Kynem.	. . .	Tyganà, tukantu.	Tykána.	Olúma.
Hengst.	. . .	. . .	Askír, askür.	Askyr.	Askyr.
Herr.	Kui.	. . .	Hií, huy.	Hii.	Bikhèi.
Herz.	Whu, hu.	Pfu.	Шitábu, шчitapu.	Шítabu.	Шenóughbu.

Deutsch.	Inbazk.	Pumpokolsk.	Assanen.	Kotten.	Ariner.
Heu.	. . .	. . .	Kyrán.	Kiràn.	Ott.
Heute.	Kina-chòng.	. . .	Inàgi, eŋa.	Innág.	Iŋni.
Himmel. (*Vergl. Gott.*)	Eis, es.	Eч.	Öш, eч.	Eш.	Eš.
Hinter.	Sukbógeden.	. . .	Шúcha, шuga.	Eléiчan.	Ogòш.
Hirsch.	. . .	. . .	Hui, koia.	Chui.	Sin.
Hoch.	Tyŋylшa, togam.	Barчoi, tokardu.	Uiga, hüшaltu.	Eчága.	Шhjámptu.
Hosen.	Aleŋ.	. . .	Alaŋ, alan.	Alàŋ.	Khott.
Hügel.	Pöŋa-chai, tegammel.	Chaedig.	Amar, speш.	Tátien.	Kalgún-kar.
Hund.	Чip, tip.	Tzi, чyp.	Alчìp, alшip.	Alчip.	Ilчap.
Hungrig.	Kógat.	. . .	Kajáuinan, unkai kaia una.	Kajágunaŋ.	K'hógàt.
Ich.	Dy.	Ad.	Ja, ai.	Ja, ai.	Ä, aï.
Ihr.	. . .	. . .	Awun.	Aoŋ.	Aŋ.
Kalb.	. . .	. . .	Tygwú, büшol.	Byшoù.	Thjugal.
Kalt.	Tájem, taïam.	Taëm, küчidin.	Чalà, чaltu.	Чóltu.	Sóloŋa.
Kameel.	. . .	. . .	*Tabàt, tapat.*	*Tábat.* (*Türk.*)	*Tebè.* (*Türk.*)
Kaviar.	Ogna.	. . .	Anaŋ, änu.	Djánan.	Uinùŋ.
Kerze.	. . .	. . .	Kir.	Чik.	. . .
Kessel.	Tün.	. . .	Aшwàk, aspak.	Aшpàk.	Kasàn.
Kind.	Dülbo, jali.	Dul.	Jali.	Pup.	Alpolàt.
Kinn.	Figget.	. . .	Pindчolan.	Punчol.	Pindчal.
Kleid.	Chótram.	. . .	Hejaŋ, toragen.	Hei.	Khai.
Klein.	Púinindче, chennenam.	Fynem, chiljuŋdu.	Kiшigina, ümarâŋa.	Imyraŋagá.	Kalkhóna.
Knabe.	Pígge-dülb, dul.	Falla.	Jali, tarand-jalii.	Jakàt.	Bikhjal.
Knecht.	Bóibo.	. . .	Cháraŋet, haraŋ.	Háraŋat.	Bipàs.
Kopecke.	Toíja, lága.	. . .	*Kumìs.* (*S. Silber.*)	Uш-*kumyш.*	Khusìp.
Kopf.	Чig, koïgo, tü.	Kolka.	Tógài, takai.	Tagài.	Kólkhja.
Kupfer.	. . .	. . .	*Bagyr, bachus.*	*Baygr.* (*Türkisch.*)	*Bagyr.*
Kuh.	*Kuš.* (*S. Pferd.*)	. . .	Tyg, tük.	Thig.	Thjuja.

Deutsch.	Inbazk.	Pumpokolsk.	Aššanen.	Kotten.	Ariner.
Lache, ich.	Adжáagen.	. . .	Чakaigàn, чachajia.	Чakàg.	Sojákeaŋ.
Lamm.	. . .	. . .	Koiwù, kay-fup.	Koi.	Ulàt.
Lärichenbaum.	Seš.	. . .	Шet, чet.	Шet.	Чitt.
Lebendig.	Eetedu.	. . .	Editu, etutu.	Éditu.	Ätie.
Lippe.	Kup.	. . .	Étàn, diana.	Djána.	Piŋáiŋ.
Löffel.	Chükчe.	. . .	. . .	Chalpèn.	Kylphjan.
Mädchen.	Chaim-dülb, chim-dul.	Pikola.	Alit-jali, umeran-jalii.	Lítjuli.	Bikhjálja.
Magd.	Chaim-bóibo.	. . .	Charaŋet, haraŋ-ita.	Haraŋàta.	Bipasша.
Mann.	Чet, btet.	Ilset.	Hádkip, atküb.	Hatkìt.	Birkhjárjat.
Marder.	. . .	. . .	Akpà.	. . .	Dжeipkà.
Maus.	Uuta, buŋdilse.	Ute.	Júda, djuta.	Djúta.	Sóŋde.
Meer.	Chošede.	Ur.	Paчá-ul. (*S. gross.*)	Paчà-ul.	*Dalaì.* (*Mongol.*)
Mehl.	Tálgat.	. . .	Talkàn.	Tálgan.	Baláta.
Mensch.	Ket.	Kit.	Hitt, hüt.	Ilitt.	Khitt.
Messer.	Don.	. . .	Ton, tol.	Ton.	Ton.
Messing.	. . .	. . .	Imaity. (*S. Zinn.*) korchotün.	Kólla.	Tam-*bagyr.*
Milch.	Mamel.	Den.	*Шut, шüt.* (*Türkisch.*)	*Шut.*	Téŋul.
Mittag.	Suji.	. . .	Tanшàŋ, talшan.	Alag.	Aŋaye.
Mitternacht.	Šúusi.	. . .	Шuшig.	Шúшig.	Khurbursai.
Mond.	Chaip, chip.	Chep, tui.	Шui.	Шui.	Eшui.
Morgen.	Anbok, chonno-hokše.	Šelpala, onboksy.	Шídumane, шid-man.	Шítman.	Chaspà.
Morgen (*cras*).	Anbus.	. . .	Túmane.	Thomàne.	Sáibi.
Mund.	Gôu, ko.	Khan.	Hóhui, choboy.	Hobii.	Bjúkhon.
Mutter.	Àm, ámma.	Am.	Ama.	Ama.	Bjámja.
Mütze.	Düg.	. . .	Kólty, kolte.	Ti.	Teu.
Nacht.	Šií.	Thol, teч.	Шíg.	Шig.	Sai.
Nase.	Olgen, oleŋ.	Haŋ.	Aŋ, au.	Aŋ.	Arkhui.

Deutsch.	Inbazk.	Pumpokolsk.	Assanen.	Kotten.	Ariner.
Nass.	Ulèm, ulhei.	Tuem, urga.	Urá, urtu.	Urà.	Kurr.
Nicht.	Byn.	Beišem.	Mon, bon.	Mon.	Bon.
Niedrig.	Tuguljaš, chyttilam.	Fytmer, fidamdu.	Túgiga. hánala.	Ohánala.	Chámartu.
Ochse.	. . .	. . .	*Boka*,(*T.*) *шar*.(*M.*)	Thig.	*Bugà*. (*Türk.*
Öhl.	. . .	. . .	Kir.	Kajàk.	Kajàk.
Ohr.	Hókten.	. . .	Kológan, klokan.	Kalogan.	Utkhjönòŋ.
Papier.	. . .	. . .	. . .	Шáшin.	. . .
Pelzkleid.	Ŭgèm.	. . .	Hejaŋ, kaiŋ-hay.	. . .	. . .
Penis.	Bùis.	. . .	Puш.	Puш.	Poш.
Pfeil.	Cham.	. . .	Tem, tüm.	Tem.	Tim.
Pferd.	Kon. (*Russisch.*)	Kut, kus.	Huш, hüш.	Chuш.	Khuš.
Quelle.	Baŋap.	. . .	Ulwátan, ulfaton.	Ulfátan.	Atekul.
Rauch.	Du.	. . .	Tu.	Tug.	Tju.
Regen.	Ures, ulleš.	Urcš, uráit.	Ur, ür.	Ur.	Kur.
Reh.	. . .	. . .	Péŋeg.	Piénki.	Au.
Rehbock.	. . .	. . .	Eg.	Igìg.	Au.
Reiten.	. . .	. . .	Uiáha, tanohui.	Chuчú ujága.	Unkhut.
Rennthier.	Séerja.	. . .	Kója.	Kója.	Thámouшi.
Ring.	Tógol.	. . .	Kanàntak.	Kanántak.	Thadàp.
Roggen.	. . .	*Oroš.*	*Aryш*, *arüш*. (*Türkisch.*)	*Aryш*.	Kokhài.
Roth.	Šurbeš, šuleman.	Túlsi.	Шúrama.	Шúrama.	T'húra.
Rücken.	Chówet, bgebet.	Kolpar.	Kógar, hapar.	Hàpar.	Khopp.
Salz.	Чyyg, te.	Чe.	Чindчeet, шinчet.	Чinчèt.	Tuš.
Sand.	Poániŋ, chäš.	Fenyg, pínniŋ.	Taŋajan, tahana.	Tagánaŋ.	Phìnjaŋ.
Satt.	. . .	. . .	Tylo-chatagìn, tala-chutyga.	Tolóchatagài.	Tokk.

Deutsch.	Inbazk.	Pumpokolsk.	Assanen.	Kotten.	Ariner.
Schaaf.	. . .	*Obча.* (Russ.)	*Koi, Kay.* (Türk)	*Koi.* (Türk.)	Ulàt.
Schiff.	Tiì, dülti.	Tyg.	Chaip, kerèp, kep.	Kerêp.	Kerep.
Schlafe, ich.	Dydden.	. . .	Jáhatan.	Djágat.	Akhodoŋ.
Schlafen.	Dyden, dadden.	Chotyk, utu.	Alaten, altun.	Aláten.	Kuš.
Schlitten.	Súul.	. . .	Чogàr, чegar.	Чogàr.	Шal.
Schnee.	Bégges, bet.	Tyg, beч.	Tik, tük.	Tik.	The.
Schreiben.	Dyчu-múksugen.	. . .	Eŋuygen, eŋy.	Éŋou.	. . .
Schuh.	Чešen.	. . .	*Baшmak.* (Türk.)	Henчaraŋ.	. . .
Schwanz.	Chúut.	. . .	Pugài, aminpik.	Pukài.	P'hugài.
Schwarz.	Tuumfia, tuemam.	Tuma.	Túma, puma.	T'húma. (S. Blau.)	T'hj'uma.
Schweig.	Atkušakpànde.	. . .	Boeчagár, kownalak.	Beéчagar.	Khálbin.
Schwester. (ältere.)	Bisep.	. . .	Pobèш.	Pobeчa, préчa.	Bamagálja.
Schwester. (jüngere.)	Bísep.	. . .	Pobèш.	Pobéчa.	Bamagàlja.
See, Sumpf.	De. (Samojed.)	. . .	Urtèg, oltegan.	Urteg.	Kurtjù.
Sehe, ich.	Adbánlagon.	. . .	Karaúlagan, taŋn.	Karujàk.	Peŋáuljoŋ.
Sie.	. . .	Bueg.	Hatin.	Chatien.	Itaŋ
Šilber.	. . .	*Kümüч.*	*Kumîš, kümüs.*	*Kumyш.*	*Kumyш.*
			(Türkisch.)		
Sommer.	Síre.	. . .	Шéga.	Chúшшega.	Шhei.
Sohn.	Püwo, byt.	Falla.	Púp.	Pup.	Bĭkjàl.
Sonne. (S. Tag.)	I.	Hichem.	Öga, éga.	Éga.	Éga.
Spät.	Biš.	. . .	Piчiga, haraga.	Píчaga.	Piš.
Sprechen.	. . .	. . .	Alчagàr, attimachar.	Alчagar.	Khedylчi.
Strümpfe.	Búlol.	. . .	Polédнean.	Poléчaŋ.	Próroŋ.
Stadt.	Kelet, koleda.	. . .	Paчà-*tură*, pчà-*tura*.	*Turá.*	*Turà.*
				(Türkisch.)	

Deutsch.	Inbazk.	Pumpokolsk.	Aššanen.	Kotten.	Abiner.
Stahl.	. . .	. . .	*Balât.* (*Türk.*)	*Bolat.* (*Türk.*)	*Molát.* (*Türk.*)
Stehe, ich.	Dyjuhin.	. . .	Játyken, diakükin.	Jatyk.	Atjaŋ, achùnku.
Stein.	Чügs, tyeš.	Чyš, kit.	Шiш.	Шiш.	Kheš.
Stern.	Chógen, koogo.	Kaken.	Alák, alagan.	Alagàn.	Ilkhoi.
Sterled.	Ok.	. . .	Holà.	Hola.	. . .
Stieflen.	. . .	. . .	Bugorédɥean, bugureчa.	Heчa.	Khísyŋ.
Stöhr.	Eeš.	. . .	Pàчa-tyg.	Thít.	. . .
Strick.	Aanku.	. . .	Kúra.	Kúra.	Tjuljap.
Stuhl.	. . .	. . .	Tabüч.	Uŋáч.	. . .
Sturm.	Túgul-bei, tugil.	Чi-baï.	Tai-bei, aga-pü.	Tantu.	Byripai.
Stute.	. . .	. . .	Pen-gùm, pen-kum.	Pen-kum.	Khúme.
Tag. (*S. Sonne.*)	Chókene, I, ekn.	Na, cheg.	I, ü.	Ig,	Ji.
Tanne.	Dyn.	. . .	Tin, tunu.	Tíni.	Tin.
Tanne, weisse.	Póoje.	. . .	Tótem.	Tótem.	P'háidja.
Taube.	. . .	Egeчak.	Paitàt, paitot.	. . .	. . .
Teufel.	Lütse.	. . .	Chuimè, asa.	Ama.	Aina.
Thon.	Tu, tàgar, tultep.	Tu.	T'hu.	Togàr.	*Tjubùruŋ.* (*Türk.*)
Thür.	Erwok, elchan.		Athol, athul.	Athol.	Eithjol.
Tisch.	. . .	. . .	Raitòbjawali.	Heráitobaч.	. . .
Tochter.	Punna, bjun.	Pikola.	Púu.	Pfun.	Bĭkjaljà.
Todt.	Dúuŋo.	. . .	Echà, oncha.	Oncha.	Inkhó.
Trinken.	Dúredop, duledop.	Duжdop, hokoï.	Ulabuŋài, ulapuŋai.	Opaŋ.	Thjagur.
Trocken.	Togâinem.	. . .	Chúiga, huitu.	Chúiga.	Khoija.
Trunken.	Urdaagon.	. . .	Esrolagìn, esrolókon.	Eširolog.	Karkhott.
Übermorgen.	Tuŋúsemi.	. . .	Túmane-ígildɥea, tuman-igilчa.	Thomàne-uчàg.	Saíbela.

Deutsch.	Inbazk.	Pumpokolsk.	Aššanen.	Kotten.	Ariner.
Vater.	Ob, óbo.	Ab.	Op, öb.	Op.	Bjapp.
Vorgestern.	Tuŋúsemi-choŋ.	. . .	Chondжí-ígildжa, honчig-igilчa.	Chónчig-ilчák.	Tjóŋbaiji.
Vorn.	Chotyibúgeden.	. . .	Ogai-bióŋa, okaiga.	Ogai.	Unkhut.
Wachslicht.	. . .	. . .	Eчáчik.	Чik.	. . .
Waitzen.	. . .	. . .	*Búıai.* (*Türk.*)	*Aryш.* (*S. Roggen.*)	*Bugdái* (*Türk.*)
Wallach.	. . .	. . .	*Athíш, atúш.*	*Attùш.* (*Türk.*)	Khuš. (*S. Pferd.*)
Wald.	Us, ak.	Ak.	Enahài, keleton.	Ak.	Ошче.
Wange.	Góleden, kolledeŋ.	. . .	Hólan, punчola.	Chólan.	Bykholjoŋ.
Warm.	Uusem.	. . .	Palà, paltu.	Pfóltu.	Kúшi.
Wasser.	Ur, ul.	Ul, dok.	Ul.	Ul.	Kull.
Weg.	Chod.	. . .	Hik, panük.	Jtik.	Kutt.
Weine.	Addyigen.	. . .	Jaчeenon, djaчena.	Jaчèn.	Äшiuiaŋ.
Weiss.	Tygbiš, tegana.	Tameho, tamcho.	Tégama, tiekama.	Tégama.	Thama.
Widder.	. . .	. . .	*Koi,* uk-kay.	*Koi.* (*Türk.*)	Ulàt.
Vielfrass.	Kuunja.	. . .	Pestàp.	Péшtap.	P'hjástap.
Wind.	Beï.	Boï.	Pei, beï.	Pei.	Pai.
Winter.	Köte.	. . .	Шui.	Tonóg.	Emhui.
Wir.	. . .	Etnyn.	Ajun.	Ajoŋ.	Aiŋ.
Wolf.	Chyyta.	. . .	*Bóru, borü.* (*T.*)	*Búru.* (*Türk.*)	Khùt.
Wolke.	. . .	. . .	Aшparàn, aspara.	Aшparàn.	Ešperàŋ.
Wurzel.	Tydжin, tídiŋ.	Tyчy, kédiŋ.	Tyibúl, kempala.	Thiembuláŋ.	Thembirgaŋ.
Zaum.	. . .	. . .	Chuчáŋ, huчanu.	Huчàŋ.	Khónda.
Zeder.	Pai.	. . .	Pei.	P'hei.	Imp'hai.
Zinn.	Umula. (*S. Blei.*)	. . .	*Korgoden*, ümatüp. (*S. Messing.*)	*Korgòt.* (*Türkisch.*)	*Korgoldжin.*

DEUTCSH.	INBAZK.	PUMPOKOŁSK.	ABAŠŠEN.	KOTTEN.	ARINER.
Zobel.	Éedкea.	. . .	Ija, üja.	Ija.	Phúgaimi.
Zunge.	Ei.	Iïlygyl.	Alûp.	Alup.	Aljap.
Zwiebel.	. . .	. . .	Kabyrgina, hui.	Kubúrgenaŋ.	Kuburgàn.
Eins.	Chúsem, chusam.	Chuta.	Haútu, huчa.	Húчa.	Khúsei.
Zwei.	Ünem, ynam.	Hineanŋ.	Inée, üna.	Inja.	Kina.
Drei.	Dóŋem, doŋam.	Doŋa.	Tóŋjä, toga.	Tóŋa.	Tjóŋa.
Vier.	Šiém, šiám.	Ziaŋ.	Шéggiaŋ, шega.	Чéga.	Шája.
Fünf.	Gágem, kagjam.	Cheilaŋ.	Geigjaŋ, kega.	Kéga.	Khála.
Sechs.	Ages, agam.	Aggjaŋ.	Geilúdкiaŋ, geluчa.	Kelúчa.	Ögga.
Sieben.	Onse, enham.	Onjaŋ.	Geilíniaŋ, kelina.	Kelína.	Ünnja.
Acht.	Unem-bóisem-chogem. (2 von 10.)	Hïn-bassï-aŋ. (2 von 10.)	Geiltáŋiaŋ, kaltaga.	Cheltóŋa.	Kina-manчaù.
Neun.	Chušem-bóisem-chogem. (1 von 10.)	Chuta-jamoš-chaijaŋ. (1 von 10).	Godкeibuná-giaŋ, pчumnaya.	Huчabunága.	Khusamanчaù.
Zehn.	Chogem, kogom.	Chaijaŋ.	Hágiaŋ, chaha.	Hága.	Khóa.
Eilf.	Chušem-ogem-chogem. (1 und 10.)	. . .	Hagalúdкiaŋ. aga-hüчa.	Hágal-húчa.	Khóa-khúsa.
Zwölf.	Unem-ogem-chogem. (2 und 10.)	. . .	Hagaliniaŋ, habal-toga.	Hágal-injä.	Khóa-kína.
Zwanzig.	Ekše.	. . .	Intukn, üntugu.	Intukn.	Khinthjùŋ.
Dreissig.	Dóŋbes.	. . .	Toóntukn, tontaguo.	Tóutukn.	Tjóŋthjuŋg.
Vierzig.	Šjakpas, *oder* šiem-chogem.	. . .	Шéktugn, шeitagu.	Чéitukn.	Шáithjuŋ.
Fünfzig.	Gágem-chogem.	. . .	Géigtukn, keitago.	Keitukn.	Khalthjuŋ.

Deutsch.	Inbazk.	Pumpokolsk.	Aššanen.	Kotten.	Ariner.
Sechzig.	Ageš-chogem.	. . .	Geilúštukn, Kelüštai.	Kelúɯtui.	Öggthjuŋ.
Siebenzig.	Onše-chogem.	. . .	Geilíntukn, kelientago.	Kelíntukn.	Ünthjuŋ.
Achtzig.	Ékše-bóišem-kiše.	. . .	Geiltóntukn, kelton-taga.	Cheltóntukn.	Kinamanчauth-juŋ.
Neunzig.	Chogem-bóišem-kiše.	. . .	Hagaɯibùn-alчín táɯu, kuчûmnai-tagu.	Huчabuná-gatukn.	Khusaman-чauthjuŋ.
Hundert.	Kîše, kíhä.	Utamša.	Alчín-támɯu, altümbamчu.	Alчin-támɯi.	*Juš.* (*Türk.*)
Zweihundert.	Ün-kíše.	. . .	Inpalчin-támɯu, üna-paldamzia.	Inpalчin-támɯi.	Kin-*juš.* (*Türk.*)
Tausend.	Cho-kise, koga-kihä.	Cha-utamša.	Hagp'alчin-taɯɯu.	Hagpalчin-támɯi.	Kho-*juš.* (*Türk.*)

(10 *mal* 100.)

VII. Finnen.

Finnen. Den nordöstlichen Theil von Europa und das nordwestliche Asien bewohnt der weit ausgebreitete *Finnische Völkerstamm*, der seinen Namen von einem seiner äussersten Zweige erhalten hat. Man könnte die *Finnen* mit mehrerem Rechte *Uralier* nennen, denn alles, was wir historisch und glottisch von ihnen wissen, deutet auf ihre Abstammung aus dem *Uralischen Scheidegebirge*, von dem sie nach Westen und Osten herabgestiegen sind. Vor der Völkerwanderung scheinen sie, wenigstens in Europa, viel südlicher verbreitet gewesen zu sein, als jetzt, und ihre Wohnplätze erstreckten sich wahrscheinlich bis zum schwarzen Meere, wo sie mit anderen Völkerschaften unter dem schwankenden Namen der *Skythen* begriffen wurden.

Die Uralischen Länder sind als das grosse Thor zu betrachten, durch welches die Nomaden Mittelasiens in Europa eingebrochen sind. Ihre

Züge waren jedoch mehr oder minder ansehnlich und glücklich. Oft hielten sich diese Wanderer aus Osten Jahrhunderte lang unterwegs auf, und siedelten sich Generationen hindurch da an, wo sie Weide für ihr Vieh, unausgejagte Wälder und andere Lebensbedürfnisse fanden. So wurden ihnen die fruchtbaren Gegenden zu beiden Seiten des *Urals* zum Aufenthaltsorte, und dort vermischten sie sich mit einheimischen Finnischen Stämmen. Dadurch entstanden neue Sprachen und Nationen, die entweder in ihrem neuen Vaterlande blieben, oder von Osten her durch andere Völker gedrängt, die von ihren Asiatischen Vorältern nach Westen angefangenen Züge weiter fortsetzten. — Das ist in wenigen Worten der Lauf und die Geschichte der Völkerwanderung.

Durch jene Vermischung mit Asiatischen und besonders, seit dem sechsten Jahrhunderte, Türkischen Völkern, entstanden die so sonderbar abweichenden, verbasterten und doch Finnischen Sprachen, wie das *Tscheremisische* und *Ungarische*, zu welchem letzteren sich auch ein grosser Slawischer Antheil und viel Deutsches gesellt hat. Dagegen löste das Türkische der *Tschuwaschen* ein Drittel Finnischer Wörter in sich auf, und ward dadurch zur abweichendsten Mundart des alten Stammes.

Die westlichen Finnen, an den Ufern des Baltischen Meeres und dessen Bothnischem Busen, waren durch *Deutsche* Völker auf dieselbe Art *germanisirt* worden, wie ihre östlichen Stammverwandte durch *Türkische* Horden *vertürkt* wurden. Samojeden und andere, jetzt vielleicht durch Verschmelzung mit Finnen verschwundene, Asiatische Völkerschaften, trugen ebenfalls zu dieser grossen Mischung bei, aus der im Mittelalter Hunnen, Awaren, Chasaren und andere Völker hervorgegangen sind, deren Andenken nur noch in der Geschichte lebt, und die für uns nicht mehr vorhanden sind, weil ihre Nachkommen, ohne Schrift und Bildung, die Überlieferung ihrer Ab-

stammung nicht erhalten konnten, und Mangel an Proben der Sprachen jener Völker uns hindert, ihnen im Völkersysteme einen Platz anzuweisen.

Der Sprache nach zerfallen die Finnischen Völker in *fünf Hauptstämme.*

Germanisirte Finnen.

Den ersten derselben nenne ich *Germanisirte Finnen*, der unbezweifelten Mischung mit Deutschem wegen, die besonders im *Finnländischen* so stark ist, dass ein hingeworfener Blick auf *Juslenius Wörterbuch* mehr als ein Drittel Deutscher Wörter in dieser Mundart entdecken lässt. Zu eben dem Stamme rechne ich, ausser den *Finnländern*, die *Esten*, *Karelen* oder *Karelier*, *Olonezischen Finnen* und *Lappländer*, welche alle, mit Ausnahme der letzten, in den Russischen Jahrbüchern, den Namen der *Tuden* führen. Diese Benennung ist in spätern Zeiten bei den Russen leider zu einer allgemeinen aber unbestimmten herabgesunken, mit der sie alle nordöstlichen Völker zu belegen pflegen, deren ehemaliges Dasein ihnen nur noch alte Grabhügel und Bergwerksschürfe verkündigen. Auf diese Art haben sie Kirgisische Gräber im südlichen Sibirien, zwischen dem Jeniseï und Ob, und alte Silbergruben in Osten des Baikalsees für *Tudische* ausgegeben, und so Europäischen studierten Träumern Nahrung zur Hypothese von dem Ur- und Normalvolke bereitet, das in den steinigten Wüsten Mittelasiens und deren öden Schneegebirgen gehauset, dort die älteste Cultur begründet, und die Schreibkunst erfunden haben soll.

Wolgische Finnen.

Den zweiten Stamm bilden die *Wolgischen Finnen*, deren Sprache viel Türkisches zeigt, und bei denen vielleicht die Überbleibsel der Chasaren zu suchen sind. Zu ihnen gehören *Mordwinen*, *Mokschanen* und *Teremisen*. Ich halte es für überflüssig ihre bekannten Wohnsitze,

an der Wolga und mehrerer ihrer Nebenflüsse, hier genauer anzugeben, besonders da sie sich in *Europa* befinden, und der Zweck meines Werkes nur *Asien* ist.

Permier.

Der *Permische Stamm* der Finnischen Völkerschaften bewohnt das *alte Perm* Nestors, zwischen dem 62°—76 der Länge, und 55°—65° der nördlichen Breite. Seine östliche Gränze war wohl eigentlich das Uralische Scheidegebirge, aber in späteren Zeiten ward er von Wogulen und Ugoriern westlicher gedrängt. In Norden ist er von Samojeden begränzt, und in Westen und Südwesten wohnt er schon mit Wolgischen Finnen untermischt. Man muss dieses *Perm* von *Biarmia* der Isländischen Fabelgeschichten unterscheiden, welches letztere, südlich und östlich vom weissen Meere, an der unteren Dwina lag. Zum Permischen Stamme gehören folgende drei Hauptvölker.

1. *Wotiaken*, Slawisch *Woti*, werden von ihren Türkischen Nachbarn *Ar* (d. i. Entfernte) genannt, und nennen sich selbst *Uhd-murd*. *Uhd* bedeutet in ihrer Sprache einen gastfreien Wirth, und *murd* ist Mensch. Bei ihnen heissen: Wotiaken.

Russen	—*DSüyч-murd*.
Türkische Völkerschaften	—*Bygeer-murd*.
Чeremišen	—*Poor-murd*.
Morduinen	—*Kalmes-murd* (d. i. Hechtleute).
Kasan	—*Kusan*.
Die Stadt Wjätka oder Chlynow	—*Wiätka-kar* (*kar* bedeutet Stadt).
Wolga	—*Wolga*.
Kama	—*Budkim-kam* (d. i. grosse Kama).
Wjätkafluss.	—*Wiätka-kam*.

Die Wotiaken befinden sich vorzüglich in den Gegenden zwischen der *Wjätka* und der *Kama*. Sie nennen dieselben *Kam-Kosip* d. i.

Land zwischen den Kamaflüssen. Ihre Wohnplätze fangen sechs Werst östlich vom Flusse *Tanyp* an, der in die *Bjelaja* fällt, und erstrecken sich an beiden Seiten desselben bis nach *Sarapul.* Von da längs der *Kama* bis zum Einfluss der *Wjätka* in dieselbe, und dann nordwestlich bis nach *Arsk*, wo sonst ihre Fürsten gewohnt haben sollen. In Osten gränzen sie etwa unter dem 71° der Länge mit den eigentlichen Permiern. Sonst bewohnen sie noch stark die Flüsse *Чepta*, *Wio*, *Legma* (der in die Чepta fällt), die Quellen der *Kama*, den *Kelgimerta*, *Wala*, *Nelga* und die *Wjätka*; so wie die Nachbarschaft der Städte *Urжum*, *Sooget*, *Malmyш*, *Wjätka*, *Slobodskoi*, *Kaigorod*, und *Orlow.* Östlich und südlich sind sie mit *Чeremisen* gemischt, wodurch auch ihre Sprache manches aus der dieses Volkes aufgenommen hat.

Syränen. 2. Die *Syränen* und Permier sind im Grunde nur *ein* Volk, doch wohnen diese östlicher und jene nördlicher. Die Hauptsitze der Syränen sind jetzt vorzüglich die Gegenden an der oberen *Kama*, an der *Wyчegda* mit allen ihren Nebenflüssen, bis nach *Ustjug* und der unteren *Suchona* westlich. In Süden gränzen sie mit den Wotiaken, und östlich erstrecken sie sich bis an die Permische Gränze. In Norden bewohnen sie die Flüsse *Wym*, *Mesen* und *Waшka*, bis zu den Samojeden hinunter, und westlich haben sie die Finnen an der *Dwina* und von *Olonez.* Die Syränen an der *Wyчegda* wurden so wie die mehrsten ihrer Landsleute unter dem Namen *Perm* mit begriffen, und der Heilige *Stephan von Gross-Perm* *) fing, vor dem Jahre

(* Nach der Lebensbeschreibung dieses Heiligen, die (1397) ein Jahr nach seinem Tode von dem Mönche Epiphanes aufgesetzt worden ist, war *Stephan* 1375 in *Ustjug*, erfand die Permischen Buchstaben und fasste Bücher damit ab. Er starb zu Moskwa 1396. Nachdem er durch seine Bemühungen einige der heidnischen Permier zum Christenthume gebracht hatte, erbaute er beim Ausfluss des *Wym* in die Wyчegda ein Kloster, in dem er Bischoff war, und das den Namen *Ust-Wymsk* erhielt.

1375, sein Bekehrungsgeschäft an diesem Flusse an. *Wym*, die erste Stadt in ihrem Lande, ward an dem Orte erbaut, wo jetzt das Kloster *Ust-Wymšk* steht. Der Hauptort aber war *Šoliwyчegodsk*, und darauf folgte *Jarenšk*. Diejenigen welche sich hatten taufen lassen wurden mit zu den Russen gerechnet, und ihre eigenthümliche Sprache kam bald in Vergessenheit. Nur im Norden finden sich noch einige Heiden ihres Stammes, die mit zu den Samojeden gezählt werden. So wie die, welche den grausamen Bekehrern des XIV Jahrhunderts entflohen, jetzt jenseits des Uralischen Gebirges mit den dortigen Wogulen verschmolzen sind.

Die Syränen und Permier nennen

Sich selbst	—*Komi* oder *Komi-murt* (*Murt* bedeutet Mensch).
Russen	—*Rodк* oder *Koч*.
Wotiaken	—*Wotiak*.
Wogulen	—*Wagol*.
Samojeden	—*Iaranz*.
Kama, Fluss	—*Kuma*.
Wyчegda, Fluss	—*Eшwa*d, i. Rasenwasser.
Wym, Fluss	—*Jemwa*, d. i. Nadelwasser.
Die Stadt Šoliwyчegodsk	—*Šoldor*, oder *Eшwa-Šowdor*, d. i. Rasenwasser-Stadt.

3. Die *eigentlichen Permier* sind, wie ich eben bemerkt habe, *ein* Volk mit den *Syränen*, und nennen sich, so wie diese, *Komi* oder *Komi-murt*, geben sich aber auch den Namen *Šuda* oder *Šudani*. Sie bewohnen die obere Hälfte des Flusssystemes des *Kama*, soweit sie von Norden nach Süden läuft, bis zum Einfluss des *Oчer* in dieselbe, ferner die Gegenden der bedeutenden Kamaflüsse, *Wiшera* und *Чiušowaja*. In Westen gränzen sie mit Wotiaken, in Süden mit Orenburgischen Türken und Baшkiren, in Norden mit Samojeden, und in Osten an Wogulen, durch die sie vom Ural verdrängt worden sind. Permier.

Auch ihnen predigte *Stephan der Permier,* wiewohl etwas mit Feuer und Schwert, das Evangelium, er fand für sie, nach dem Beispiele des Heiligen Kyrill von Selun, ein besonderes Alphabet, und verfasste damit die nöthigen Religionsbücher in ihrer Sprache. Er brachte auch eine grosse Menge von ihnen zur Annahme des Christenthums, aber seine Schriftzeichen sind durch die Trägheit der Geistlichen gänzlich in Vergessenheit gerathen und verlohren gegangen, so dass von den damit geschriebenen Büchern auch keine Spur mehr aufzufinden ist. Die alte Stadt *Tcerdyn* an der *Wimera*, war unter dem Namen *Gross-* oder *Alt Perm* bekannt.

Ugorische Finnen.

Unter dem Namen der *Ugorier* begreife ich die drei letzten Zweige des Finnischen Völkerstammes, nämlich die *Wogulen*, *Ungarn* und *Ostiaken* vom *Ob*. Aus den jenseits der Wolga gelegenen Gegenden kamen, ums Jahr 462 unserer Zeitrechnung, nach der Zerrüttung des von *Attila* errichteten grossen Hunnenreiches, die *Ugrischen* Völker, nämlich *Onoguren*, *Saraguren* und *Urogen*, nach Europa. Die mächtigsten derselben scheinen die *Onoguren* gewesen zu sein, und diese heissen in spätern Zeiten *Uguren*, *Uiguren* *) und *Ungern*. Sie sind die Stammväter der jetzigen *Ungern*, und werden auch in den Russischen Jahrbüchern *Ugry* genannt. Wahrscheinlich war noch ein Theil von ihnen im alten Vaterlande zurückgeblieben, von dem die jetzigen *Bamkiren* abstammen, obgleich sie ihre alte Sprache vergessen und die Türkische angenommen haben. Dieses geht aus fol-

*) Nach meiner Abhandlung über die Mittelasiatischen *Türkischen Uiguren*, von denen ich weiter unten zu sprechen Gelegenheit haben werde, wird es wohl niemanden mehr einfallen, diese mit den Uralischen *Uguren* und *Juguren* zu verwechseln. — Was übrigens den Namen der letzteren betrifft, so könnte er wohl von dem in ihrer Sprache einheimischen Worte *ogur* oder *ugor* abstammen, welches *hoch* bedeutet. *Ugorier* wären dann Hochländer, eine Benennung die wegen der Lage ihres Vaterlandes am Uralischen Gebirge sehr passend sein dürfte.

gender Erzählung des Minoriten *Wilhelm Ruysbroeck* (bei Bergeron S. 47) hervor, der im Jahre 1253 jene Gegenden besuchte: « Ayant « cheminé environ douze journées depuis le fleuve *Ettilia* (Wolga), « nous trouvames une autre grande rivière, nommée *Jagag* (Jaïk), « qui vient du Septentrion et du pays de *Pascatir* (Baшkir), et « s'embouche dans cette mer. Le language de ceux de *Pascatir* et des « *Hongrois* est le même; ils sont tous pastres, sans aucunes villes, ni « bourgades: du côté de l'Occident ils touchent à la grande *Bulgarie* « (das ehemalige Bulgarenreich, dessen Hauptstadt *Bolgari* war, wo- « von man noch die Ruinen unter *Spask*, an der Linken der Wolga « sieht). Depuis ce païs-là vers l'orient en ce côté septentrional, on « ne trouve plus aucune ville. De sorte que la petite *Bulgarie* est le « dernier païs ou il en ait. C est de ce païs de *Pascatir* que sortirent « autrefois les *Huns*, qui depuis furent appelés *Hongrois*, et cela est « proprement la grande *Bulgarie* ».

Plan Carpin, ein Franciscanermönch, der 1246 an den Gross-chan abgeschickt ward, nennt das Land der *Bileren* (Bulgaren) die *grosse Bulgarei*, und das der *Bastarken* (Baшkiren, Baшkird) *Gross-Ungern*. — (Bei Bergeron S. 7)

Im Mittelalter führten also die Gegenden um den Ural, bis zum obe ren Jaik herunter, den Namen des *Ugrischen* oder *Ungrischen* Landes. In den Russischen Jahrbüchern kommt der Name der *Jugri* schon zu Nestors Zeit (1100 n. Ch. Geb.) vor. Sie waren gegen Ende des XII Jahrhunderts der Republik Nowgorod zinsbar, lehnten sich aber gegen dieselbe auf, und vernichteten 1193 ein gegen sie geschicktes Heer durch List. Dennoch scheinen sie bald wieder von den Nowgorodern unterworfen worden zu sein, denn zu Ende des XIII und im ersten Drittel des XIV Jahrhunderts entrichteten sie ihnen Abgaben. Ihr Land ward zuletzt 1483 vom Russischen Grossfürsten *Iwan Wasiljewiч* gänzlich unterworfen.

Die älteren Geschichtforscher haben irriger Weise das *Jugrien* oder *Jugorien* der Russischen Annalen, entweder an den Fluss *Jug*, oder an die Küste des Eismeeres, zwischen den Flüssen *Pečora* und *Ob*, südlich von der Strasse *Waigaz* gesetzt. Wenn man aber die Erzählung von den beiden Kriegeszügen der Russen gegen *Jugrien* mit Aufmerksamkeit liest, so findet man, dass dieser Name unbezweifelt dem Lande zukommt, welches zu beiden Seiten des *Ob* liegt und sich gegen Norden bis zum *Obyschen Meerbusen* und dem Eismeere erstreckt. In Westen ward es vom Ural begränzt, und fing südwestlich schon etwas diesseits desselben in der Gegend des oberen *Pečora* und *Kolwa* an. Südlich ging es bis zum Einfluss des *Irtyш* und des *Wach* in den *Ob*, und bis zu den Quellen der *Soswaflüsse*. Seine Ausbreitung nach Osten ist uns unbekannt geblieben.

Aus dem vorstehenden sieht man, dass *Jugrien* oder *Jugorien* das Land ist, welches die *Wogulen* und *Ostiaken* vom *Ob* bewohnten und noch bewohnen, dagegen das Vaterland der *Uguren* oder *Ungern* seine südliche Fortsetzung bis zum *Jaik* war. *Jugrier* (d. i. Wogulen und Obysche Ostiaken) sprechen aber eine Sprache, die von allen Finnischen Mundarten in den Wurzeln am mehrsten mit der jetzigen, sehr gemischten Ungarischen, übereinkommt. Sie sind also Stamm- und Sprachverwandte der *Ungern* und deshalb habe ich diese in der Finnischen Tafel des Sprachatlasses S. XII bis XXIV zwischen jene beide gesetzt. *Gyarmathi's* *) vortreffliche Arbeit, über die Verwandtschaft des Ungarischen mit den Finnischen Sprachen, überhebt mich der Mühe in genauere Untersuchungen über diesen Gegenstand einzugehen, und es bleibt mir nur übrig, hier einiges von den *Wogulen* und *Ostiaken* zu sagen.

*) Affinitas linguæ Hungaricæ cum linguis Fennicæ originis grammatice demonstrata. Nec non vocabularia dialectorum tataricarum et slavicarum cum Hungarica comparata, auctore *Samuele Gyarmathi*, M. D. — Gottingæ 1799. 8°.

Die Wohnsitze der *Wogulen* *), Russisch *Wogulitzi*, fangen schon, in Westen des Uralischen Gebirges, in den oberen Gegenden des **Wogulen.**

*) *Wogulisch*, *gesammelt von Dr. Messerschmidt den* 4 *April* 1726, *in Werchno-Láilska Woguliza ;* auf dem Wege von Tobolsk nach Šolikamsk. Nach dem ehemaligen Wege 694 Werst von Tobolsk.

Rennthier,	*Kchónna.*	Roth,	*Urbipe.*
Elenthier,	*Illarba.*	Gelb,	*Kchazemé.*
Wolf,	*Seáš.*	Gross,	*Jénnig.*
Fuchs,	*Ochmech.*	Kranich,	*Sáhrae.*
Vielfrass,	*Kymmedt.*	Gans,	*Lundt.*
Bär,	*Hába.*	Specht,	*Kchaárgoi.*
Luchs,	*Balán.*	Schwarzer Specht,	*Zemel-kchaárgoi.*
Zobel,	*Niochša.*	Kuckuk,	*Kákkuch.*
Marder,	*Kchonza.*	Zyrbelbaum,	*Olbah.*
Hermelin,	*Illaldtša.*	Fichte,	*Tarim.*
Eichhorn,	*Léene.*	Tanne,	*Nuilla.*
Gestreiftes Eichhorn,	*Wárta.*	Rothtanne (Grände),	*Kcholda.*
Maulwurf,	*Padtkadam.*	Lärichenbaum,	*Njich.*
Maus,	*Tangar.*	Birke,	*Kcheille.*
Ratze,	*Jennige Tangar.*	Erle,	*Kchórchta.*
Bieber,	*Kchundel.*	Zitter-Pappel (Äspe),	*Kcheipa.*
Lutra (Otter),	*Wandrath.*	Eisen,	*Kéere.*
Pferd,	*Loh.*	Kupfer,	*Herren.*
Adler,	*Zargeur.*	Zinn,	*Háttum.*
Stirnband der Frauen,	*Bomquaille.*	Blei,	*Zemel-hattum.*
Weiss,	*Šairen*).*	Gott,	*Thoron.*
Schwarz,	*Zemel.*	Teufel,	*Kchul.*

*) Da die *Chasaren* wahrscheinlich zu demselben Völkerstamme als die *Ugorischen Finnen* gehörten, so wäre in der Sprache der *Wogulen* das Wort *weiss* gefunden, welches in *Sarkel*, der Chasarischen Benennung von *Bejelawex*, die Constantin Porphyrogenata durch *weisse Station* übersetzt, liegt. Man vergleiche auch das Wort *weiss* in den übrigen Wogulischen Dialecten. — Sprachatlas, Seite XXIII.

Flusses *Wimera* der Kama und bei *Solikamks* an, und gehen südlich über die obere *Koswa* bis zum Ursprung der *Yiusowaja*. Jenseits des *Ural* haben sie in Süden den *Iset;* in Osten bewohnen sie die obere *Tawda*, *Konda* und die *grosse* und *kleine Wogulka*, in Norden aber erstrecken sie sich bis zur *Soswa*.

Die Wogulen nennen:

Sich selbst	—*Mansi* oder *Manm-kum*.
	(*Kum* bedeutet Volk, Leute.)
Die Ostiaken vom Ob	—Ebenfalls *Manm-kum*.
Türkische Völker	—*Njürma-kum*.
Samojeden	—*Jörgan*, oder *Jorran-kum*.
Russen	—*Rus*.
Ob, Fluss	—*As*.
Irtym, Fluss	—*Шap*.
Tawda, Fluss	—*Tágget*.
Konda, Fluss	—*Chonda*.

Obysche Ostiaken.

Die *Ostiaken* vom *Ob* nennen sich selbst *As-jach*, d. i. Leute vom Ob, (im Singular *As-chuy*), und diese Benennung ist wahrscheinlich von ihren Nachbaren in *Ostiak* verdorben worden. Denn Fischers Behauptung, dass dieses Wort von dem Türkischen, in Sibirien gebräuchlichen, Ausdrucke *Umtjek* herkomme und einen Barbaren bezeichne, ist grundlos, weil, weder das Wort noch seine Bedeutung dort bekannt sind.

Die *As-jach* bewohnen den *Ob* und seine Nebenflüsse, von der Mündung des *Tym* und dem *Wasjugan* an, bis an die *Synja*, die unter Beresow in die Linke des Ob fällt. Den *Irtym* von seiner Mündung aufwärts bis zum Einfluss der *Demianka*, die sie in Süden begränzt. Westlich hausen sie vorzüglich an der *Konda* und *Soswa*, wo sie mit

den Wogulen gränzen. In Norden haben sie Samojeden, die sie vom Eismeere trennen. Wenn sie ihre Wohnplätze verändern, und in die Gegend eines anderen Flusses ziehen, so nennen sie sich gewöhnlich nach demselben.

Messerschmidt *) hat eine alte bei ihnen herrschende Sage aufbewahrt, nach der die *Aš-jach* sonst südwestlicher gewohnt, und unter einem eigenen Fürsten, oder *Irmak*, gestanden haben sollen. Sie nannten denselben *Kudkim-Irmak*, bei ihren Nachbaren aber hiess er *Kudkim-chan* **). Ferner erzählten sie, ihr jetziges Vaterland sei ehemals von einem mächtigen Volke bewohnt worden, welches eigene Fürsten und eine besondere Schrift gehabt, und in Städten gelebt hätte. Blutige Kriege und eine allgemeine Pest hätten es aber vertilgt, und die Aš-jach seien erst lange nach dieser Begebenheit in seine Wohnsitze gezogen.

Nach Messerschmidt weichen die verschiedenen Mundarten dieses Volkes, sowohl dem Dialekte als den Worten nach, stark von einander ab; und auf einer Strecke von zwölf bis zwanzig Deutschen Meilen verstehen sie sich oft nur mit Mühe, obgleich die Sprache im Grunde dieselbe ist.

Am Ob haben die *Aš-jach* folgende *Megh* oder Districkte. 1) *Luhung-Megh*, Russisch *Lumpokolškaja Wološt*. Man hat dieses Wort von dem Ostiakischen *Lûhng*, Götzenbild, ableiten wollen, aber es kommt von *Lun*, dem Namen eines Raubvogels, welcher Mäuse und kleine Vögel frisst, und deshalb auf Russisch *Myšelow* (Mäusefänger) genannt

*) Siehe dessen handschriftliches Tagebuch, vom 10 Nov. 1725, und 17 Febr. 1726.

**) Man sieht, dass hier der Sibirische *Kučum-chan* und der Russische Eroberer Sibiriens *Jermak*, in eine Person verschmolzen sind.

wird, und von *pugol*, Ort, Wohnung, Hütte. Es bedeutet also Wohnplatz, wo es viele solcher Raubvögel giebt. 2) *Waghu-Megh*, am *Wach*, 3) *Agon-Megh*. 4) *Tórmiogon-Megh*, am *Tóhrm-jogan*. 5) *Pyhm-Megh*, am *Pymflusse*. 6) *Endl'Agon-Megh*. 7) *Ay-Agon-Megh*. 8) *Lochaâu-Megh*. 9) *Palach-Megh*. 10) *Saláhm-Megh*. 11) *Tahsen-Megh*.

Messerschmidt hat, am 10 Oct. 1725, folgende Wörter aus der Sprache dieser eilf Districte gesammelt.

Gott,	*Thorom.*	Wind, Luft,	*Waht.*
Teufel,	*Gühl.*	Wasser,	*Jiŋk.*
Götze,	*Luhŋ.*	Erde,	*Mych.*
Geister,	*Ilaitan.*	Regen,	*Lowathe.*
Norden,	*Gyhl.*	Schnee,	*Tohgot.*
Osten,	*Num-wadt.*	Eis,	*Junkal.*
Süden,	*Gótlsuy.*	See, der,	*Tuch.*
Westen,	*Yhle-waht.*	Fluss,	*John, jógon.*
Sonne,	*Syhŋ.*	Strom,	*Ylle-john.*
Mond,	*Thyles.*	Bach,	*Ay-john.*
Stern,	*Arky.*	Oby, Fluss,	*Aš.*
Tag,	*Kottel.*	Ufer, flaches,	*Reffe.*
Nacht,	*Jygh.*	Ufer, hohes,	*Loog.*
Dämmerung,	*Petyghlim.*	Flussarm,	*Mugut.*
Frühling,	*Narechpam.*	Thon, Letten,	*Jógal, dieógal.*
Sommer,	*Luŋgen.*	Hausenblase,	*Ayjom.*
Herbst,	*Šaral.*	Hermelin,	*Sadš.*
Winter,	*Tillejen.*	Fliegendes Eichhorn,	*Ymet-Laŋk.*
Feuer,	*Tugudt.*		

Ostiakische Wörter, gesammelt vom Dr. Messerschmidt 1725, auf der Reise von Narym nach Surgut.

Vielfrass,	*Kymmelich.*	Schwan,	*Chotáŋ*, (davon hat wahrscheinlich der Chataŋastrom seinen Namen, weil es darauf sehr viele Schwäne giebt.
Rennthier,	*Wéhly.*		
Elenthier,	*Niúch.*		
Bär,	*Ych.*		

Mütze,	*Myhl.*
Jurte, Wohnung,	*Kahte.*
Zaubertrommel,	*Kujep.*
Schlägel, dazu,	*Palinɤep.*
Ein anderes Zauber-instrument,	*Nárkesjoh.*
Bogen,	*Jajol.*
Pfeil,	*Niáll.*
Stumpfer Pfeil,	*Siktlip.*
Schlittschuhe,	*Lompt.*
Schneestock dazu,	*Lóch.*
Schlitten,	*Agoll.*
Nachen,	*Réeth.*
Handruder,	*Lúhp.*
Fisch-Netz,	*Šagep.*
Schöpf-Netz,	*Kuŋgul.*
Angel,	*Warnep.*
Götzeubild,	*Luhúŋk.*
Gott,	*Thorom.*
Teufel,	*Gúll* oder *Gúhl.* Daher auch zwei Flüsschen Thorm-jagon und Gùhl-jagon benannt werden. Wiewohl *Gúll* oder *Kull* auch Fisch bedeutet. Um den Guhl-jagon soll trefflicher Zobelfang sein.

In *Sénkina dérewnja* am *Näwola-prôtoka* 30 *October* 1725. Ziemlich veränderte Sprache, die doch mit der vorigen Wörter gemein hat.

Himmels Gott,	*Num-Thorom.*
Höllen Gott,	*Lawe-Thorom.*
Götzenbild,	*Lúhŋ.*
Osten,	*Num-waht.*
Süden,	*Gotlsuy-waht.*
Westen,	*Auus-waht.*
Norden,	*Gyhle-wath.*
Wind, Luft,	*Waht.*
Feuer,	*Tugúth.*
Erde,	*Mygh.*
Wasser,	*Jiŋk.*
Sonne,	*Godtl.*
Mond,	*Thyles.*
Stern,	*Kuúhs.*
Bär, grosser, (Gestirn.)	*Krúŋ-woy.*
Bär, kleiner, (Gestirn.)	*Jém-woy.*
Plejaden,	*Lúŋpuksodt.*
Tag,	*Godtl, chudlol.*
Nacht,	*Hatt.*
Frühling,	*Tawun.*
Sommer,	*Liuŋ.*
Herbst,	*Suuš.*
Winter,	*Tille.*
Lärichenbaum,	*Naŋ.*
Vogelkirsche,	*Johmjuch.*
Weide,	*Niárme.* / *Dɨeagal.*
Zitterpappel, Aspe,	*Póy.*
Fichtennuss,	*Nagr.*
Rothe Johannisbeere,	*Kanek.*
Ahlbeere,	*Šeumše.*
Quappe,	*Šygk.*
Hecht,	*Šort.*
Stöhr,	*Šók.*
Sterled,	*Kirr.*

Mukšun, (eine Art Stint.)	*Möhseŋ.*
Nälma, Fisch,	*Uhnч.*
Lachsforelle,	*Allien.*
Bars,	*Jöéu.*
Karausche,	*Móchu.*
Vogel,	*Liuŋwaš.*
Adler,	*Kurruk.*
Rabe,	*Kohlöch.*
Krähe, aschfarbige,	*Uroŋgai.*
Krähe, schwarze,	*Rachpuŋ-uroŋgai.*
Specht,	*Hsau.*
Kuckuck,	*Kákkú (Kauúk).*
Lerche,	*Unчiшk.*
Storch,	*Káhgredt.*
Gans,	*Liundt.*
Ente,	*Wašk.*
Schwan,	*Chotáŋ.*
Schwan, männlicher.	*Aš-chotáŋ.*
Schwan, weiblicher,	*Nogur-chotáŋ.*
Kranich,	*Tarre.*
Wilde Gans,	*Jach-liundt.* *Laáck.* *Чóch.*
Hermelin,	*Saás.*
Wolf,	*Söhura.*
Fliegendes Eichhorn,	*Ymet-laŋk.*
Maulwurf,	*Mottlaš.*

Bär,	*Woy.*
Ochse und Kuh,	*Myš.*
Pferd,	*Lauh.*
Elendthier,	*Kruŋ-woy.*
Rennthier,	*Wyhlte.*
Sau,	*Poroš.*
Haase,	*Чaugur.*
Spitzmaus,	*Nieшpeч-uŋkchy.*
Hund,	*Amp.*
Testiculi,	*Loóle.*
Fuchs,	*Woksar.*
Vielfrass,	*Loodжek.*
Eichhorn,	*Laŋk.*
Eichhorn, gestreiftes,	*Nogor.*
Zobel,	*Kudжeer.*
Otter (*Lutra*).	*Jondter.*
Fürst,	*Irmak.*
Mensch,	*Kghuy.*
Volk.	*Jách.*
Körbchen von Birkenrinde,	*Chandжaŋ-šagón.*
Weiberkleid,	*Šynie.*
Schlafkissen von Quappenhäuten,	*Ošuma-káyrech.*
Sack von Rennthierfell,	*Káyrech.*
Erlenrinde,	*Kchalten-juch.*

Die *Aš-jach* zwischen *Šurgut* und der Mündung des *Irtyш* nennen ihre Landsleute an der *Näwola* (einem Arme des Ob) — *Lärek-jach.*

an der Demianka —*Чonчo-jach*, oder *Chanta-jach.*

am Irtyш —*Loŋgohl-jach.*

an Nebenflüssen —*Naŋwanda-jach.*

Die *Aš-jach* von *Šurgut* nennen :

Sich selbst	—*Kanta-jach*, d. i. Leute vom Kondaflusse.
Narymsche Ostiaken	—*Njorom-jach*, d. i. Sumpfvolk.
Samojeden	—*Jergan-jach.*
Türkische Völker	—*Katan-jach.*
Russen	—*Ruч*- oder *Rut-jach.*
Deutsche	—*Nimet-jach.*
Ob, Fluss	—*Aš.*
Wach oder Waga, Fluss	—*Wach-jogan.*
Wašjugan, Fluss	—*Ölle-jogan*, d. i. grosser Fluss.

Die *Aš-jach* von Narym, die man wohl von einem bei dieser Stadt hausenden Samojedischen Stamm unterscheiden muss, dem oft die Benennung *Narymšche Ostiaken* fälschlich beigelegt wird (Siehe S. 163), sprechen einen Dialect, der durch diese Nachbarschaft sehr viel Samojedisches aufgenommen hat. Sie werden von den übrigen Obyschen Ostiaken *Njorom-jach* oder Sumpf-Leute genannt, wie denn auch die Beschaffenheit des dortigen Bodens dem Orte Narym seinen Namen gegeben hat. Ihre Wohnsitze erstrecken sich bis zum unteren *Ket*, wo sie ebenfalls mit Samojeden zusammen wohnen. Sie nennen:

Sich selbst	—*Dѭumul-kula* (*kula*, bedeutet Leute) im Singular *Dѭumul-kup.*
Aš-jach bei Šurgut	—*Taŋyl-kula*, d. i. untere Leute.
Türkische Völker	—*Tül-kup.*
Türkische Stämme am Чulym	—*Чulym-kü-kula* d. i. Чulym-Fluss-Leute.
Tungusen	—*Guellon-kup.*
Russen	—*Ruжil-kup.*
Tomsk	—*Tomi-guodѭig*, d. i. Tom-Stadt.
Ob, Fluss	—*Koldy*, wie die Samojeden.
Tym, Fluss	—*Kasüch-kü* (*kü* ist Fluss.)

Die hier folgenden Vergleichungen werden die Übereinstimmung Ugorischer, Permischer und anderer Finnischen Wurzeln mit denen anderer Stammsprachen Asiens zeigen. Es versteht sich, dass dabei nicht auf die Mundarten der *Germanisirten Finnen* Rücksicht genommen worden ist, weil darin gefundene Ähnlichkeiten nichts beweisen würden. Die allgemeine Zusammenstellung, der zu diesem Stamme gehörigen Dialekte, findet man im Sprachatlass S. XII und folgende.

Abend, Wogulisch *ete, iti, edi.* —Samojedisch am Ket und Tym *ydet.*

Alt, Wotiakisch *keres.* —Neugriechisch *γερος.* Awarisch *herau.*

Auge, Permisch *šin.*—Samojed. Koibal. u. Motorisch *šima.*

Bauch, Wotiak. *put.*—Hindust. in Multan *pet.* Malabar. *pite.*

Berg, Wotiakisch *gurčeш.* —Sanškrit. *ghiri.* Persisch *giri.* Slawisch *gora.*
Ostiakisch bei Lumpokolsk *pel.* —Andi *bil, pil.*

Blatt, Syrän. *kore.* —Akuша *kere.*
Narym-Ostiakisch *чaba.* —Samojed-Karassisch *чabe, чab.*

Blei, Perm. *шiroï.*—Arabisch *šürb.*

Brod, Permisch *nän.*—Persisch *nān.* Samojedisch *nän.*

Bruder, Permisch *wok.* —Kubiчi *waz.* Awarisch *uaz.*

Dick, Wotiak. *syk.*—Englisch *thik.* Jeniseïsch bei Pumpokolsk *šuk'ou.*

Dieb, Wotiakisch *kurok.* —Türkisch in Kasan und Baшkir. *karak.*

Ehemann, Чeremišisch *maar.* —Чeчenzisch *maar.*

Ei, Wogulisch *monn.* —Samojedisch *muni, monu, monna.*

Eis, Permisch *jï.*—Ossetisch *jïch.* Altdeutsch *is.*

Erde, Wotiakisch *musiem.* —Andi *misa.* Kubiчi *musa.*

Fasten, Permisch *wid.*—Ungrisch *boyt.*

Feder, Wotiakisch *tyly.* —Andi *t'liru.* Samoj. bei Pustosersk *t'ly.* Чukчisch *tegel.*

Feld, Narym-Ostiakisch *kira.* —Qasi-Qumuq *churu.* Awarisch *chur.*

Feuer, Permisch *bi.*—Japanisch *fi.*

Feuerheerd, Permisch *oчag.* —Türkisch *oчag.*

Finger, Syrän. *tjute.* —Georgisch *t'it'i.*
Permisch *pelu.* —Чeчenzisch *palik.* Russisch *palez.*

Fisch, Permisch *чeri, чerik.* —Tuшi *чare, чari.*

Fleisch, Чuwaшisch *aш.* —Samojed. bei Mangaseisk *ossa.* Bei Turuchansk *odчa.*

Fluss, Permisch *Jo.*—Samojedisch bei Obdorsk *ja.*

Fuss, Wotiakisch *pyid.* —Latein *pes*, *pedis.* Französisch *pied.*

Fuss, Permisch *Kok.* —Ossetisch u. Akuma *kach*, Чеченzisch *kog.* Kuräl. *kokar.*

Gans, Wotiak. *säsik.* —Lettisch *zošiš.*

Geschrei, Wotiakisch *kuara.* —Deutsch *qwarren.*
Wogulisch *towor.* —Samojedisch *tjur.*

Gieb, Черемisisch *puske.* —Anzuch *poši.*

Gold, Permisch *šarni.* —Persisch *sar.* Send *šar.* Tübetisch *šer.*

Gott, Permisch *jen.* —Abasisch *anчa.*

Gränze, Ostiakisch b. Beresow *muukut.* —Чеченzisch *muchk.*

Greis, Wotiak. *kard.* —Türkisch *qdrt.*

Gross, Wogulisch an der Чиusowaja *inna.* —Чerkessisch *in*, *jin.*

Grube, Ostiakisch b. Lumpok. *bok.* —Awarisch *baka.*

Gut, Permisch *bur.* —Armenisch *pari.*

Hagel, Permisch *uer.* —Tübetisch *šera.*

Hahn, Wotiak. *ataš.* —Littauisch *gaidis.*

Hand, Syränisch *kirrim.* —Awar. *kuer*, *kwer.* Griechisch χείρ.
Permisch *ki.* —Qasi-Qumuq. *küja.* Tamulisch *kei.*

Haus, Wogulisch b. Чerdym *junny.* —Чerkesisch *unneh.*

Haut, Perm. *kuчik.* —Andi im Kaukasus *chuчa.* Russ. *кожа.*

Herz, Perm. *šelym.* —Afgan. *sile*, Pers. *dil.*

Hoch, Permisch *wylyn.* —Persisch *bulund.*

Hof, Permisch *karta.* —Ossetisch *karta*, *kyrd.* Irish *kurt.* Italiänisch *corte.*

Horn, Permisch *šior.* —Persisch *šoro.* Send *šreono.*

Hund, Permisch *pon.* —Samojedisch bei Turuchansk *byno.*
Черемisisch *pié.* —Ingumisch *pö.*

Ich, Wotiak. *mon.* —Persisch *man.*

Jahr, Permisch *Wo.* —Samojed. bei Obdorsk *bo.*

Kälte, Permisch *cheli.* —Deutsch *kalt.* Russisch *cholod.*

Kehle, Wotiakisch *gulen.* —Latein *gula.* Deutsch *Kehle.* Persisch *gulu.*

Klein, Syränisch *dseli.* —Ossetisch *kšil.*

Knabe, Wogulisch *uas.* —Awarisch *uassa.*

Knochen, Perm. *ly.* —Samojedisch *ly.*

Kuh, Wotiak. *skall.* Ossetisch *gal.*

Kupfer, Wotiakisch *irgon.* —Ossetisch *archwi.*

Maus, Permisch *mir*, *uer.* —Latein *sorex.*
Ostiakisch am Wašjugan *junke.* —Awarisch *junk.*

Maus, Черемisisch *wiчa.* —Awarisch *wozä.*

Mensch,	Permisch *mort, murt.*	—Persisch und Pehlwi *mard, merd.*
		Send *merete.*
		Hindustani *múrd.*
Milch,	Permisch *jel.*	—Griechisch γαλα.
	Чeremišisch *шür.*	—Persisch *шir.*
		Чeчenzisch *шirre.*
Mond,	Permisch *tylys.*	—Koreanisch *tael.*
Mund,	Perm. *wam, im, um.*	—Arabisch *famm.*
		Tungusisch *amga.*
		Mongolisch *ama.*
Mutter,	Ostiakisch am	—Awarisch *ebel, ewel.*
	Wasjugan *ewel.*	
	Perm. *mam.*	—Walish u. Kornwal. *mam.*
	Wotiak. *mumy.*	
Nagel, eiserner,	Syrän. *tuw.*	—Samojedisch am Ket *tib.* Bei Pustosersk *täb.*
	Wotiak. *чog.*	—Breton *täg.*
Name,	Permisch *nim.*	—Persisch *nâm.*
		Latein *nomen.*
Nase,	Permisch *nyr.*	—Spanisch und Portugiesisch *nariz.*
		Latein *nares.*
Nein,	Wotiak. *uhk.*	—Griechisch οὐκ.
		Türkisch *joq.*
	Wogulisch *akem.*	—Чerkešisch *aham.*
Ochse,	Wotiak *Oш.*	—Deutsch *Ochse, Osse.*
Pferd,	Wotiak. *wal.*	—Kurälisch *balkan.*
Pfahl,	Perm. *maeg.*	—Persisch *mich.*
Regen,	Permisch *ser, sor.*	—Samojedisch *šarre, šorra.* Tübet *чar-wa.*
Reif, der,	Perm. *ruж.*	—Persisch *ruжeh.*
Roth,	Perm. *gord.*	Waskisch *gorria.*
	Ostiakisch bei Beresow *yrto.*	—Andi im Kaukasus *ire.*
Rücken,	Perm. *sürd.*	—Türkisch in Sibirien *šyrt.*
	Narym-Ostiakisch *moga.*	—Awarisch *much.*
Salz,	Wogulisch *šjak.*	—Samojed-Karassisch *шak.* Bei Tomsk *šak.*
Scheere,	Syränisch *шiran.*	—Deutsch *Scheere.*
Schiff,	Wogul. *kap.*	—Чerkešisch *kaf.*
Schlaf,	Permisch *on.*	—Tungusisch *aņu.*
Schlecht,	Wotiakisch *urod.*	—Armenisch *hori.*
		Alt-Französisch *ore.*
Schnell,	Wogul. bei Чerdym *palk.*	—Awarisch *pel'ka.*
	Perm. *perta.*	—Samojedisch-Karassisch *ber.*
Schön,	Syrän. *шan.*	—Deutsch *schön.*
		Andi *zons.*
Schulter,	Wogul. bei Beresow *wahyn.*	—Anzuch im Kaukasus *buhun.*
Schwarz,	Narym-Ostiak. *puchчe.*	—Чerkešisch *fizza.*
	Am Jugan *puichчe.*	
Schwein,	Perm. *porš.*	—Latein *porcus.*
		Persisch *baraš.*
		Kurdisch *purš.*
		Samojed. bei Pustosersk *parš.*
Schwester,	Syrän. *soч.*	—Sorabisch *šoчa.*
	Wotiak. *sošer.*	—Deutsch *Schwester.*
		Slawisch *šeštra.*
Silber,	Perm. *esyš.*	—Ossetisch *awsis.*
Sohn,	Wotiakisch *pyëš.*	Griechisch παις.
		Persisch *pušer.*

Sohn, Permisch *son*.—Deutsch *Sohn*.

Sonne, Permisch *шondy, шundy*. —Deutsch *Sonne*. Mandщu *шun*. Hebräisch שמש *шemш*.

Stadt, Permisch *kar*.—Breton, *kar, kaer*. Neugriechisch χορα. Romanisch *ker*.
Permisch *grad*.—Slawisch *grad*.
Ostiak. *waж, woч*.—Tawgi-Samojedisch *kwoч*.

Stahl, Syrän. *emdon*.—Ossetisch *andun*.
Wotiak. *andan*.
(*Eisen*.)

Staub, Permisch *Buš*.—Armenisch *poшi*.

Stein, Permisch *Is*. —Awarisch *izo*. Japanisch *iši*.
Wogul. *kow*.—Georgisch *kwa*.

Stirn, Wotiakisch *kymes*. —Georgisch *t'chemi*.

Tag, Permisch *lun*.—Ersisch *lô*.

Taube, Perm. *gülu, gulu*.—Samojed. bei Pustosersk *gulü*.
—Russisch *golub*.
Latein *columba*.

Teufel, Perm. *kul*. —Persisch *g'ul*.

Thal, Ostiakisch bei Beresow *chow*.—Georgisch *chewi*.

Thon, Perm. *sjui*. —Samojedisch am Tas *šjú*. Bei Narym *šue*.

Thür, Wotiak. *uš*. —Latein *ostium*.
—Russisch *ušt*.

Tochter, Perm. *nyl*. —Samojedisch am Ketne. Karašisch *nelled*.

Wange, Wotiak. *ban*.—Deutsch *Wange*. Südl. Kamчadalisch *uan*.
Perm. *anneš*.—Türk. in Sibirien. *janak*.

Weib, Ob-Ostiak. *imi*. —Samojed-Karassisch *ima*.

Weiss, Wogulisch *šairan*. —Juraz-Samojed *širr*. Koibalisch *šyra*.

Welle, Ostiakisch b. Lumpokolsk *kumba*.—Samojed. b. Pustosersk *chomba*.

Wind, Narym-Ostiak. *merga*.—Samojedisch *merg, merka*.

Wind, Permisch *tel, tyl*. —Jakutisch *tjel*.

Wort, Permisch *šürni*. —Pehlwi *šerob*.

Zahn, Narym-Ostiak. *tiwu*.—Samojed. bei Obdorsk *tibe*.

Zeit, Wotiak. *dyr*.—Deutsch *Dauer*.

Zinn, Perm. *ošys*. —Persisch *arsis*.

Zunge, Ob-Ostiakisch *nalem*.—Samoj. b. Obdorsk *nämi*.
Perm. *kyl*. —Mongolisch *kylen*.

Zweig, Narym Ostiakisch *mola*.—Samojed. b. Tomsk *molja*.
Mokшa *morga*.

VII. *Was sind Tataren?*

Das *Nicht-Verstehen* rührt oft weniger von der *Undeutlichkeit* der Schriftsteller, als vom *Unverstande* der Leser her. Vom dreizehnten bis zum siebzehnten Jahrhunderte verstand man, zum Beispiele, sehr wohl, wer die *Tataren* waren, und erst später hat dieser Name angefangen, zu den grössten Verwirrungen Anlass zu geben; so dass ich jetzt genöthigt bin, den Lauf meines Werkes zu unterbrechen, um vorläufig alle unrichtigen Begriffe zu beseitigen, die man bei diesem Worte hegen kann; ehe ich von Türken, Mongolen und Tungusen spreche, Nationen, die man unter dem Namen *Tataren* mit einander vermengt hat. Auf dieselbe Art wie die Alten den Ausdruck *Skythen*, der ursprünglich die Benennung eines Volkes im Norden des schwarzen Meeres war, auf alle nomadischen Bewohner des östlichen Europas, und des mittleren und nördlichen Asiens, ausdehnten; eben so haben die Neueren die mehrsten Nord- und Mittelasiatischen Völker fälschlich *Tataren* genannt, und sich so die Untersuchungen über deren Abkunft muthwillig erschwert.

Vorläufig muss ich noch bemerken, dass man *Tataren* sprechen und schreiben muss, und nicht *Tartaren*, welcher letztere Ausdruck durch ein Wortspiel des *Heiligen Ludwig* in die Welt gekommen ist, der, als man die Ankunft der Tataren im Westen von Europa befürchtete, zu seiner Mutter sagte: « *Erigat nos, mater, cœleste solatium, quia, si perveniant ipsi, vel nos ipsos quos vocamus* Tartaros, « *ad suas* tartareas *sedes unde exierunt retrudemus, vel ipsi nos omnes* « *ad cœlum advehent.* » — Herr *Langlès* hat sich zwar alle Mühe gegeben, die Franzosen zur Ausmerzung des *R* aus *Tartares* zu bringen, aber mit wenigem Glücke; denn das *Siècle de Louis XIV* hat so geschrieben, und nun wagt kaum ein Setzer in Paris den Namen eines Volkes richtig zu setzen, in dessen Weltreiche des *grossen Corsen* Kaiserthum verhältnissmässig nur eine Provinz gewesen wäre.

Die Chinesen, welche die *Tatar* zu Anfange des neunten Jahrhunderts kennen lernten, nannten sie damals 靼韃 oder 靼達 *T'a-ta**), und in späteren Zeiten 兒達達 oder 兒塔塔 *T'a-t'a-öl*, welches die verdorbene Aussprache des Wortes *Tatar***) ist, indem die Chinesen kein *R* haben und dafür *öl* setzen.

Der Verfasser der grossen Chinesischen Encyclopädie *San-zăy-t'u-chuy****), welche im Jahre 1604 erschien, sagt ausdrücklich: « Die « *T'a-ta* (Tatar) wohnen in der Wüste *IIIa-mo* (oder *Gobi*) und sind « die Nachkommen der barbarischen *Juan* (d. i. der *Mongolen*); die « welche nordwärts von ihnen herumziehen heissen *Wa-la* (oder « *Ölöten*) und gehören auch zu dem Stamme der *T'a-ta*. » Man sieht aus dieser Stelle deutlich, dass die *Tatar* die jetzigen *Mongolen* und *Ölöten* (d. i. *Mittelasiatische Kalmücken*) waren.

Die Reichsgeographie der Chinesischen Dynastie der *Miŋ*, welche im Jahre 1461 vollendet ward, sagt bei Gelegenheit der Tataren: « Zur « Zeit der *Suŋ* und der *K'i-tan* (also im XI Jahrhunderte) wurden einige « kleine Horden mächtig, wie die *Muŋ-ku* (Mongolen), *T'ai-чi-u* (Tai-« чut), *T'a-ta-öl* (Tatar) und *K'e-lie* (Kerit), welche endlich alle von

*) Der zweite Buchstab 靼 wird sowohl *Ta* als auch *Dœe* ausgesprochen. Aber im Worte *Tatar* kann diese letzte Aussprache nicht statt finden; es ist daher ein Fehler der Mandœuischen Übersetzung der Chinesischen Annalen, dass sie *T'a-ta* in *T'a-dœe* umschreibt. — Siehe die Wörterbücher *Jü-pian*, *Kuaŋ-jün*, *Dy-jün* und *K'aŋ-chi-dü-tian*.

**) So schreiben auch alle Moh'ammedanische Asiaten تاتار *Tâtâr*.

***) *San-zai-t'u-chuy*. — Erdbeschreibung; Buch XIII. Seite 19. — Der Verfasser dieses merkwürdigen Werkes ist *Waŋ-ki*, oder *Waŋ-juan-chan*.

« den *Muŋ-ku* (Mongolen) vereinigt wurden, und mit ihnen China « eroberten *). »

In dem Chinesisch-Persischen Wörterverzeichnisse, welches etwa vor vierhundert Jahren in dem Kaiserlichen Übersetzungshofe zu Pe-kiŋ verfasst worden, und von dem sich eine Abschrift auf der Königlichen Bibliothek zu Paris befindet, wird ebenfalls das Wort مغول *Mogol* (so nennen Perser die *Mongolen*) durch 韃靼 *T'a-ta* oder *Tatar* übersetzt.

Nach älteren Chinesischen Geschichtschreibern wohnten die *Tatar* ehemals in Nordwesten von China, und waren ein von den 靺鞨 *Mo-cho* **) abgetrennter Stamm. Sie müssen also südöstlich und östlich vom Baikalsee und in der Gegend des Amurflusses gehauset haben; denn an diesem wohnten auch die *Mo-cho*. Sie wurden von den *K'i-tan* ***) angegriffen und ihre Horden zerstreut. Einige unterwarfen sich den Siegern, andere flüchteten in das Land der *P'u-chai*, die ebenfalls *Mo-cho* waren, und in Norden von *Liao-tuŋ* bis nach *Korea* hin wohnten. Eine ihrer Horden flüchtete nach

*) *T'ai-miŋ-y-t'uŋ-dsei* Buch XC. — Seite 25.

**) Die *Mo-cho* werden als die Stammväter der *Niü-dsei* oder *Kiü-dsei*, von denen die *Mandsu* abstammen sollen, angesehen. Vielleicht liegt im Worte *Mo-cho* der Name der *Mongolen* verborgen. Mehr von ihnen werde ich, bei den Mongolischen und Tungusischen Stämmen, zu sagen Gelegenheit haben.

***) *K'i-tan* ist der Name eines östlichen Volkes, das im Norden der Chinesischen Provinz *Liao-tuŋ* wohnte, und im Jahre 907 nach Chr. Geb. das mächtige Reich *Liao* stiftete, welches die nördlichen Provinzen von China und einen grossen Theil von Mittelasien bis westlich nach *Kaschgar* in sich begriff, und 1125 von den *Niü-dsei* zerstört ward.

dem Gebirge *In-ɯan* *) und nach *Cho-ši*, dem Lande in Westen der nördlichen Beugung der *Chuaŋ-cho*, oder gelben Flusses, wo sie sich *T'a-ta* nannte. Diese Zerstreuung des Volkes fällt nach dem Jahre 824 unserer Zeitrechnung. Von dort breiteten sie sich bald weiter aus. Zu Ende der Dynastie *T'aŋ* wurden sie den Chinesen bekannt, und im Jahre 883 kehrte der zu ihnen entflohene Chinesische General *Li-ko-juŋ*, nach China zurück, und schlug mit ihrer Unterstützung den Rebellen *Chuaŋ-zao*; worauf er sich mit seinen *Tataren* in dem nördlichen Theile der Chinesischen Provinz *Ɯan-ši* niederliess. Dort hielten sie eine grosse Menge von Pferden. Die übrigen Tataren blieben indessen mit den verschiedenen in China herrschenden Dynastien in gutem Vernehmen, und schickten ihnen zuweilen Gesandschaften. Nachdem sie unter den *Cheu-t'aŋ* und *K'i-tan* gestanden hatten,

*) Dieses Gebirge ist der westliche Theil des grossen Zuges, der in Norden von China, von Westen nach Osten bis zur Gränze von Liao-tuŋ fortläuft, und sich dort mit dem hohen Koreanischen Scheiderücken verbindet, der wegen seiner mächtigen Schneegipfeln *das lange weisse Gebirge* genannt wird. *In-ɯan* ist der Chinesische Name jenes Gebirges, welches auch das *grosse blaue* hiess, und im Norden des Landes *Ordoš* liegt. Es hat dort Schneegipfel und erstreckt sich vom 124° bis 130° O. L. von Paris, oder von der westlichen Gränze des Mongolischen Stammes *Uirat* bis zur Stadt *Chuchu-choton*. Es besteht aus zusammenhängenden, spitzigen und steilen Berggipfeln und Gebirgszügen, und führt bei den Mongolischen Anwohnern keinen allgemeinen Namen, sondern heisst nach seinen verschiedenen Rücken verschiedentlich; und zwar von Westen nach Osten *Muna, Kundulun, Bartu, Dɛara*, an der letzten Gränze der Uirat *Yachan-obo; Yachan-chada, Lišur dɛeleku dɛugu*; bis in Norden von Chuchu-choton führt es den Namen *Uguŋ-oola*, und sein östlicher Theil heisst *Imatu*. Alle diese Gebirgszüge bilden den Rücken der ehemals von den Chinesen *In-ɯan* genannt ward, und die nördliche Beugung des *gelben Flusses* einfasst, zu dem aber in spätern Zeiten auch das Gebirge *Alaɯan*, das sich aus Südwesten von *Niŋ-chia* heranzieht, gerechnet ward. Durch dieses steht der *In-ɯan* mit den hohen Schneegebirgen der jetzigen Provinz *Kan-šu* in Verbindung. Der *Yen-jü* oder Beherrscher der *Chiuŋ-nu* hatte ehemals seinen Sitz in diesem Gebirge, und hielt daselbst viele Arbeiter, die Bogen und Pfeile in grosser Menge verfertigten.

kamen sie, als 1125 das Reich der letzteren zerstöhrt ward, unter die *Nüü-dschi* oder *Kin* *).

Der General und Geschichtschreiber *Meng-gung*, der eine Armee Chinesischer Hülfstruppen anführte, die sich mit den Mongolen gegen die *Kin* vereinigte, und der ums Jahr 1246 starb, hatte die beste Gelegenheit richtige Nachrichten über diese Völker einzuziehen. In den von ihm verfassten Denkschriften und in der Geschichte der fünf kleineren Chinesischen Dynastien (von 907 bis 959), findet man folgendes über ihren Ursprung.

Die *Ta-ta* oder *Tataren* wohnten damals (denn vom *In-man* hatten sie sich wieder weggezogen), in Nordosten der *Ki-tan* (also in ihrem alten Lande), und bestanden aus drei Stämmen. Der erste führte den Namen der *weissen Tataren* und hatte nichts Abscheuliches in seinem Äussern. Auf den Wangen machten sie sich Einschnitte mit Messern (*tatuirten* sich wie es die Tungusen noch jetzt thun) und übten die kindlichen Pflichten gegen die Eltern aus. Die *wilden Tataren* waren dumm und besassen keine andere Geschicklichkeit, als die vorigen zu bedienen und als Knechte zu begleiten. Unter den *schwarzen Tataren* ward *Tschingis-chan* gebohren, der den kleinen Namen (Rufnamen) *Temudschin* führte. Zu diesen drei Stämmen kommt noch ein vierter, welcher die Gegenden um den See *Kulun-noor*, in den der Fluss *Kerulun* fällt, inne hatte, und von dort östlich und südöstlich bis ins Land der *Mo-cho* und am *Amur* wohnte. Er ward deshalb *Wasser-Tataren* oder *Wasser-Mongolen* genannt.

Die *schwarzen Tataren* sind es, welche später den Namen 古蒙 *Mung-ku* oder *Mongolen* angenommen haben. Sie waren Unterthanen der

*) Das Reich *Kin* ward damals von den *Nüü-dschi* gestiftet und endigte 1243. Bei den Chinesen heisst es *Kin*, das *goldene*, Mongolisch *Altun*. Deshalb sind seine Beherrscher den Moh'ammedanischen Schriftstellern unter dem Namen *Altun-chane* bekannt.

weissen Tataren, und standen mit denselben erst unter den *Liao* und nachher unter den *Kin*, bis auf *Jesugai*, dem Vater des *Ỿingis-chan*, der alle Horden seiner Nation vereinigte; wodurch seine Macht so ansehnlich ward, dass er die weissen Tataren angriff, und das Oberhaupt derselben, Namens *Temudkin* gefangen nahm. Als er von diesem Zuge heimkehrte, fand er einen ihm neugebohrnen Sohn, dem er zum Andenken den Namen *Temudkin* beilegte, und der später der berühmte *Ỿingis-chan* ward. Dieser stand nach dem Tode seines Vaters noch immer unter den *Kin*, und als sich die Horde der *weissen Tataren* gegen diese empörte, unterwarf er sie wieder und ward so zum *Herrn aller Tataren*. Er behielt aber für seine Unterthanen desselben Stammes den Ehrennahmen seiner Horde *Mongol* bei, und seitdem hiess sein Volk bei seinen Nachbaren auch so.

Nachdem die Mongolen China unterworfen hatten, gaben sie ihrer Dynastie den Mongolischen Namen *Yuan*, den sie auch behielt, so lange sie in diesem Lande herrschte. Als sie aber 1367 von den *Miŋ* aus China vertrieben wurden, erhielten sie sogleich wieder ihren alten Namen *T'a-ta* oder *Tatar*, unter dem sie bis zum Ende dieser Dynastie (1644) in Norden von China gehauset haben. Denn selbst in der, unter den jetzt in China herrschenden Mandšu (welche in ihrer Sprache die Mongolen *Muŋgu* nennen) verfassten, Geschichte der Dynastie *Miŋ* heisst es: « Das Land der *T'a-ta* stösst in Osten an *U-liaŋ-*
« *cha* (so heisst die Gegend nördlich von der Chinesischen Provinz
« *Pe-dši-li*) und in Westen an die *Wa-la* (d. i. *Olöten* oder *Kal-*
« *mücken**). » — Und kurz vorher: « Damals (1633) unterwarfen
« sich alle Horden der *T'a-ta* unserer Dynastie *T'ai-ziŋ*. »

In der grossen Reichsgeographie der jetzigen Dynastie *T'ai-ziŋ*, liest man in der biographischen Notiz des berühmten *Maŋgutai*, der

*) *Ming-szü*. Buch CCCXXVII. — Seite. 34.

unter Kublai-chan Statthalter in verschiedenen Provinzen war; « er « stammte aus dem Geschlechte *T'a-ta* der *Mongolen.* *) »

Bedenkt man ferner, dass die *Mongolen* bei ihrer Ankunft im Westen, von Persischen, Arabischen, Armenischen, Griechischen und Russischen Schriftstellern sowohl *Mongolen* als auch *Tataren* genannt wurden, so kann es keinem Zweifel unterworfen sein, *dass beide Benennungen einem und demselben Völkerstamme zukommen.*

Woher entstand aber die *Verwechselung der Tataren oder Mongolen mit den Türken?* Diese Frage ist leicht zu beantworten. — Als *Tuurichan*, ein Sohn des *Ϥingis,* von demselben zur Eroberung des nordwestlichen Asiens und des östlichen Europas abgeschickt ward, wohnten dort, und überhaupt um der nördlichen Hälfte des Kaspischen Meeres, wie auch am schwarzen Meere, Völker Türkischer Abkunft, wie Komanen, Peϥenegen, Bulgaren und andere. Alle diese wurden Unterthanen der neu angekommenen Eroberer, welche dort das *Qapϥaqische Reich* stifteten, das sich vom *Dnjestr* bis zum *Jemba*, und zur *Kirgisischen Steppe* erstreckte. Seine Herrscher waren *Tataren*; die Unterthanen aber grösstentheils *Türken*. Gegen das Ende des XV Jahrhunderts zerfiel dieses Reich in mehrere kleine, unter denen die von der *Krym*, *Kasan* und *Astrachän* die bedeutendsten waren. Die Fürsten derselben stammten von *Ϥingis-chän'* ab und waren *Mongolen* oder *Tataren*, aber ihre Heere waren es nicht mehr, sondern bestanden aus Landeskindern oder alten Türkischen Bewohnern. Dennoch behielten diese Chanate den Namen *Tatarische* bei, weil die Chane *Tataren* waren. So sagte man, das Reich der Astrachanischen, Kasanischen und Krymschen Tataren, und selbst nachdem diese unter den Russischen Scepter gekommen, blieb den Einwohnern noch der ihnen fälschlich

*) *T'ai-ziŋ-y-t'uŋ-dʒei.* Buch CLXXII. S. 19, und Buch CLXXXVII. S. 15.

beigelegte Name *Tatar*, obgleich sie *Türken* waren. Sogar ihre Sprache ward nicht mehr *Türkisch* sondern *Tatarisch* genannt. Man frage indessen einen sogenannten Tataren, von Kasan oder Astrachan, ob er ein *Tatar* sei, so wird er mit *nein* antworten; wie er denn auch seine Sprache nicht *Tatari* sondern *Türki* oder *Turuk* nennt. Eingedenk dass seine Voraltern von den Mongolen oder Tataren unterjocht worden, hält er *Tatar* für ein Schimpfwort, welches ihm mit *Räuber* gleich bedeutend ist.

Tataren dürfen also nicht mit Türken verwechselt werden, und wenn gleich die mehrsten Schriftsteller, und sogar *Schlötzer* *) es gethan haben, so muss man dennoch nicht einem Irrthume folgen, den wenigstens der letzte, wäre er nur etwas umsichtiger gewesen, vermieden haben würde.

Schliesslich will ich noch erinnern, dass die Chinesischen Geschichtschreiber weder die *Mandeu*, noch deren Vorfahren, die *Nüü-dei*, jemals mit dem Namen *T'a-ta* belegt haben; und dass also der Ausdruck « *Tatare-Mantchou*, « der Französischen Missionaire und anderer, einzig und allein ihrer Oberflächlichkeit, und dem bei ihnen festgewurzelten *Tatarenbegriff* zuzuschreiben ist, nach welchen alle Mittelasiaten mit diesem Titel beehrt wurden.

*) Kritisch historische Nebenstunden. Göttingen 1797. 8° S. 103. — « *Tataren* sind nur « eine Varietät von Türken oder Türkmanen : man könnte sie, von allen beiden, durch « die geographische Benennung *Nord-Türken* auszeichnen. Zu ihnen gehören die unge- « zählten Stämme, die, oberhalb der Ost-und West-Türken, links von der *Emba* über « die Wolga bis an den Don, und späterhin fast in einem Zuge bis an die Donau herab, « und rechts nach Osten und Norden hinauf, theils wohnten, theils weideten. Von die- « sen kennt jeder die *Krimschen* Tataren im Westen, und im Osten die unabhängigen « *Kirgisen* und *Karakalpaken* (Schwarz-Mützen). »

VIII. Türken.

Nach den Indo-Germanen sind die Türken der verbreiteste Völkerstamm der alten Welt, denn ihre Wohnsitze fangen in Südwesten am Adriatischen Meere an, und reichen in Nordosten bis über den Einfluss der Lena in das Eismeer. Nach der grossen Überschwemmung sind sie von den hohen, jetzt mit ewigem Schnee bedeckten, Gebirgen *Tannu* und dem *grossen Altai* *) herabgestiegen, und haben sich bald nach Südosten und Südwesten verbreitet. Es scheint, dass sie schon in sehr früher Zeit im Norden der Chinesischen Provinzen *Ššen-ši* und *Ššan-ši*, oder in den Gegenden des Gebirges *In-šan* (S. Seite 205.) gewohnt haben. Die Chinesische Geschichte nennt sie *Chiun-jü*, unter der Dynastie *Ššan* (von 1766 bis 1134); unter den *Dšeu* (von 1134 bis 256 vor Chr. Geb.) führen sie den Namen *Chian-jün*, und unter den *Zin* und *Chan* (von 256 v. Chr. bis 263 nach Chr. Geb.) hiessen sie *Chiun-nu*. Man sieht, dass dieses immer derselbe Name, mit geringer Veränderung in der Aussprache ist. Wenn man den ältern Chinesischen Berichten Glauben beimessen darf, so stammten die Fürsten der nördlich von China hausenden Türken von *Ššün-wy* oder *Chiun-jü*, einem Sohne des letzten Kaisers aus der Dynastie *Chia*, der, nach dem Tode seines Vaters, sich mit einem Anhange von fünfhundert Mann in ihr Land flüchtete, und dort zum *Yen-jü* oder *König* gemacht ward. Sein ganzes Volk nannte sich nach ihm, und nahm den Namen *Chiun-jü* an.

Indessen diese Türken, welche ein nomadisches Leben führten, sich in Norden und Nordwesten der Provinzen *Ššan-ši* und *Ššen-ši*

*) Die geographische Lage des *Grossen-Altai* ist bekannt. Das Gebirge *Tannu* aber, dessen Name auf den bisherigen Charten fehlt, fängt östlich beim See *Kusugul* an, streicht südlich von den Flüssen, die den oberen Jeniseï bilden, und nördlich vom *Tes* und dem See *Ubsa*, nnd vereinigt sich in Westen mit dem *Kleinen-Altai*. — Vergl. Seite 147.

verbreiteten, waren westlich von ihnen, die *Jüe-dschi* (wahrscheinlich ein zum Tungusischen Stamme gehöriges Volk) mächtig geworden, und hatten sie genöthigt, gewissermaassen ihre Oberherrschaft anzuerkennen. Dieses Verhältniss dauerte bis 206 vor Christi Geburt, als Hen-jü der Chiung-nu Namens *Me-tu* sich unabhängig machte, das Reich der *Jüe-dschi* zerstörte und einen grossen Theil von Mittelasien unterwarf. Die Zeit der Macht der *Chiung-nu*, während welcher sie häufige und blutige Kriege mit den Chinesen führte, dauerte bis zur Mitte des ersten Jahrhunderts unserer Zeitrechnung. Damals wurden sie durch eine grosse Hungersnoth sehr geschwächt, und genöthigt den Chinesen Friedensvorschläge zu machen. Verschiedene ihnen untergebene Völkerschaften lehnten sich auf, und ihr Reich ward in das *nördliche* und *südliche* getheilt.

Die *südlichen Chiung-nu* unterwarfen sich den Chinesen, und verbanden sich mit diesen um das Reich der nördlichen zu vernichten, welches ihnen auch bald gelang, denn sie zwangen ihre ehemaligen Mitbrüder, nach Westen zu entfliehen, und diese Flucht scheint den ersten Stoss zur Völkerwanderung der Mittelasiaten gegeben zu haben. Die von den *nördlichen Chiung-nu* verlassenen Gegenden zwischen den oberen Amurflüssen, der Selenga und dem Gebirge Altai, wurden darauf durch Völker Tungusischer und Mongolischer Abkunft eingenommen, die bald mächtig und den südlichen Chiung-nu gefährlich wurden, deren Reich im ersten Viertel des dritten Jahrhunderts seine Endschaft erreichte. Dies ist der Zeitpunkt der zweiten Zerstreuung und der Wanderung eines grossen Theiles der Nation der Chiung-nu (oder Türken), nach Westen, worauf ihr altes Land zwischen der nördlichen Gränze von China und der Wüste Gobi, von Völkern anderen Stammes besetzt ward.

Eine der Horden der Chiung-nu hatte sich am *Goldberge* (Türkisch *Altai*, Chinesisch *Kin-schan*) niedergelassen, und war, bis zur Mitte

des sechsten Jahrhunderts den *Heu-жen* unterworfen, einer Tungusischen Völkerschaft, die in Norden von China ein mächtiges Reich gegründet hatte. Jene Horde, die ursprünglich nur aus fünfhundert Familien bestand, wohnte am Fusse eines Berges dessen Gestalt einem *Helme* glich, und da in ihrer Sprache ein Helm *T'u-k'üü* genannt ward, so nahm die ganze Völkerschaft diesen Namen an. Die *T'u-k'üü* sind unbezweifelt die *Türken* am *Ektag* oder *Goldberge* des Byzantinischen Geschichtsschreiber, an welche im Jahre 569 der Kaiser Justinius der Jüngere, den *Semarch* als Gesandten abschickte. Zu jener Zeit ward auch der Name der Türken zuerst in Europa bekannt, denn sie hatten sich den grössten Theil des inneren Asiens unterworfen, und ihre Gränzen bis ans Kaspische Meer ausgedehnt. Ihre Sprache giebt uns die der *Chiuŋ-nu*, von denen sie abstammen, und ich habe in Chinesischen Schriftstellern folgende (hier, mit neueren Türkischen Dialecten verglichene) Wörter gefunden.

Himmel,	*Täŋri*	—Türkisch *täŋri.*
Haus,	*Ui*	—Türkisch in Kasan *ui.*
Helm,	*T'u-k'üü*	—Türkisch *teqieh.*
Haar,	*Šoka*	—Türkisch *šadk.*
Fürst,	*Kan*	—Türkisch *chân.*
Schwarz,	*Koro*	—Türkisch *qarâ.*
Alt,	*Kori*	—Türkisch *qari.*
Wolf,	*Furin*	—Türkisch in Kasan *buri.*

Das Reich der T'u-k'üü ward in der Mitte des VIII Jahrhunderts von einer andern Türkischen Völkerschaft zerstört, die ebenfalls von den Chiuŋ-nu, und aus den Gegenden südlich vom Baikalsee, an der Seleŋa und den Flüssen die den Amur bilden, abstammte. Sie führte den Namen *Chuy-che* und *Chuy-chu*, und ward von den Chinesen

Kao-ye genannt, weil die Räder ihrer Wagen sehr hoch waren. Diese *C'huy-che* besassen hundert Jahre lang das Reich der T'u-k'iü oder Altaischen Türken; sie wurden aber von den Chinesen theils aufgerieben, theils zerstreut, und gezwungen die von China in Norden liegenden Gegenden gänzlich zu verlassen, welche zu Anfang des zehnten Jahrhunderts von den *K'i-tan*, einer wahrscheinlich Tungusischen Völkerschaft, eingenommen wurden. Seitdem haben niemals Nationen Türkischer Abkunft dort gewohnt. Ein Theil der zerstreuten *Chui-che* hatte sich mehr nach Westen gezogen und nahm das unter dem Namen *Tangut* bekannte Land ein, welches alle Gegenden nördlich von den, über dem *Chuchu-noor* (Koko-nor) oder *blauen See* gelegenen, Schneegebirgen, und in Nordwesten der Chinesischen Provinz *Шen-ši*, bis nach über *Chamil* oder *Hami* heraus, in sich begriff.*) Sie wurden endlich 1257 von den Mongolen unterjocht, und ihre Überbleibsel sind nach und nach weiter westlich gewandert, haben sich in und um den, vom *Himmelsgebirge* südlich liegenden, Städten *Chamil*, *Turfan*, *Akšu*, *Kamg'ar* und anderen niedergelassen, und dort mit den ihnen Stamm- und Sprachverwandten *Uigur*, von denen ich gleich sprechen werde, ein noch jetzt vorhandenes Volk gebildet.

Die Gegenden von *Chamil* (Hami) und *Turfan* wurden, zur Zeit

*) *Tangut* heisst bei den Chinesen *Cho-ši*, d. i. *das Land westlich vom Chuang-cho*, *oder gelben Flusse*. Auch in dem Seite 204 angeführten Persisch-Chinesischen Wörterbuche, wird *Tangut* Chinesisch durch *Cho-ši* erklärt, und *Tübet* durch *Ši-fan*. Man sieht also deutlich den Unterschied zwischen diesen beiden Benennungen. *Tangut* ist der *Name eines Landes*, und nicht der einer *Nation*; weil aber in früheren Zeiten Tübeter *Tangut* beherrscht haben, so wird ihnen von den Mongolen dieser Name ebenfalls beigelegt; auch scheint er von dem Tübetischen Volke *Tang-chiang* herzustammen, das dort im X Jahrhundert mächtig war. Die nomadische Lebensart der mehrsten Mittelasiaten ist als die Hauptursache der, oft nur scheinbaren, Verwirrung in den dasigen Orts- und Völkernamen anzusehen.

der Geburt Christi, von einer Völkerschaft bewohnt, die bei den Chinesischen Schriftstellern *Ku-mi* oder auch *Küü-mi* *) heisst. Sie stand unter zwei Königen, von denen der östlich wohnende der *vordere*, und der westlichere der *hintere* genannt ward. Diese *Ku-mi* waren bis zur Mitte des sechsten Jahrhunderts China unterworfen. Darauf aber nahmen die mit ihnen gränzenden und zu demselben Völkerstamme gehörigen *Kao-čaṅ*, ihr Land ein; und es war abwechslend unabhängig, oder unter Chinesischer Bothmässigkeit, bis es von den mächtig werdenden *Chuy-chu* eingenommen ward. Nachher unterwarfen sich die Kao-čaṅ den Mongolen, wurden dann wieder frei, und hatten während der Dynastie *Miṅ* ihre eigenen von China abhängigen Fürsten, bis ihr Land unter der jetzigen Mandschuischen Dynastie völlig zur Chinesischen Provinz geworden ist.

Die *Kao-čaṅ* nennen sich selbst *Uigur*, und ihr Land führte auch bei den Mongolen diesen Namen. Ihre Sprache ist die *rein Türkische*, wie dieses aus dem Zeugnisse aller Asiatischen Geschitschreiber hervorgeht, und UNWIDERSPRECHLICH aus dem *Chinesisch Uigurischen Wörterverzeichnisse*, welches vor etwa vierhundert Jahren, für den Kaiserlichen Übersetzungshof in Peking, von eingebornen Dollmetschern verfasst ward, und von dem sich eine Abschrift auf der Königlichen Bibliothek zu Paris **) befindet, und eine andere neuerdings

*) Der erste Buchstabe des letzten Wortes kann auch *ye* ausgesprochen werden. Deguignes und Visdelou haben diese Aussprache angenommen, und nennen das Land *Ye-šü* und *Ye-še*; da sein Name aber auch mit einem anderen Buchstaben, dessen Lesart keinem Zweifel unterworfen ist, *Ku-mi* geschrieben wird, so glaube ich, dass man in der zweiten Schreibart die Aussprache *Küü-mi* vorziehen muss. — Siehe mein *Supplement au dictionnaire Chinois Latin du P. Basile de Glémona*. S. 150.

**) Ich habe dieses Wörterverzeichniss ins Deutsche übersetzt und mit Anmerkungen begleitet, in der dritten und letzten Ausgabe meiner *Abhandlung über die Uiguren* ab-

aus Peking nach St. Petersburg gekommen, die im Besitze des Herrn Baron Schilling von Canstadt ist. Aus demselben sind die Uigurischen Wörter genommen, die man in der ersten Columne des Türkischen Wörterverzeichnisses (Sprachatlas Seite XXVI bis XL) findet.

Raschid-eddin, dessen Persisches Werk über die Geschichte der Mongolen von *Abulg'asi* eigentlich nur in einen schlechten Auszug gebracht worden ist, erzählt, die *Uigur* hätten sich in zwei Hauptstämme theilt, von denen der eine *On-Uigur*, oder die *Zehn-Uigur*, und der andere *Tokus-Uigur*, oder die *Neun-Uigur* genannt ward. Nach ihm war ihr Stammland die Gegend der oberen *Selengaflüssen* und von *Kara-korum*. Wenn man nun bedenkt, dass sowohl die *Uigur* als auch die *Chui-chu* Türken waren; dass die Chinesischen Benennungen *Ku-schi* und nachher *Kao-tschang* für die ersten, und *Kao-tsche* für die anderen, dem Laute nach nicht sehr von einander verschieden sind, und dass selbst die Wörter *Uigur* und *Chui-chu* sehr darin übereinstimmen, so kann man sich kaum entwehren beide Völkerschaften für ein und dieselbe zu halten; besonders wenn man findet, dass in den Chinesischen Schriftstellern sehr häufig, von den *neun Stämmen des Chui-chu*, in der Nachbarschaft von *Kara-korum*, die Rede ist, welches dann die *Tokos*- oder *Neun-Uigur* sein würden. Da ferner die *Chui-chu* vor der Herrschaft der Mongolen einen grossen Theil von *Tangut* inne hatten, und selbst die Könige der *Uigur* in *Chamil* und *Turfan* von ihnen abhängig waren, so darf man sich auch nicht wundern, wenn neuere Mongolische Schriftsteller *Uigur* und *Tangut* mit einander verwechselt haben *).

drucken lassen, die als Anhang des Verzeichnisses der Chinesischen und Mandschuischen Bücher, der Königlichen Bibliothek in Berlin, erscheint.

*) Das Seite 204 und 213 angeführte Persisch-Chinesische Wörterbuch übersetzt den Chinesischen Namen der Uigur *Kao-tschang* durch *Türki*. Eines stärkeren Beweises braucht

Es ist hier nicht meine Absicht eine Geschichte der Türkischen Völkerschaften zu geben. Der Vorstehende soll nur dazu dienen, ihren alten Ursprung aus Mittelasien zu zeigen. Von dort aus haben sie sich erst im sechsten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung soweit westlich verbreitet, dass sie 568 die Länder zwischen der Wolga und dem Asowschen Meere in Besitz nehmen konnten; und seit der Zeit sind unzählbare Horden ihres Stammes nach Westasien und Europa vorgedrungen.

Die Türkischen Mundarten bieten eine merkwürdige Erscheinung dar, nämlich die, dass, mehr als bei irgend einem anderen Sprachstamme, die entferntesten Dialecte derselben sich den Wörtern und der Grammatik nach sehr ähnlich geblieben sind. Beim langsamen Sprechen versteht z. B. der Türk aus *Konstantinopel* den Sibirischen aus *Tomsk* und *Jeniseisk.* Durch die Muh'ammedanische Religion, zu der sich fast alle Mitglieder dieses grossen Völkerstammes bekennen, sind eine Menge Arabischer und auch Persischer Wörter in seine Dialecte gekommen, deren Anzahl jedoch in den westlicheren bedeutender als in den östlichen ist.

Die Türkischen Stämme welche in einem Theile des nördlichen Persiens westlich vom Kaspischen Meere, in Armenien, dem südlichen Georgien, Шirwan und Dag'estan mit ihren Heerden herumziehen, machen die Hauptbevölkerung dieser Länder aus, und werden unter dem allgemeinen Namen *Tarekameh*, *Turkomannen* und *Qisylbaшi* begriffen.

es kaum, um auch den ungläubigsten *Mongolischen Dollmetscher* zu überzeugen, dass *Uiguren* keine *Tübeter* sind, wenn gleich sie und ihr Land *Tangut* genannt werden können. Nach Marco Polo gehört nicht nur *Sachion* (Шa-dᴋeu), sondern auch *Chamul* (Hami), *Chinchitalas*, *Succuir* (Šu-dᴋeu), *Campion* (Kan-dᴋeu) und *Etzina* (nordwestlich von der Provinz Шen-ši) zum grossen Lande *Tanguth.* — Ramusio Vol. II. fol. 12 et 13.

Der Ursprung der Turkomanen ist schwer zu bestimmen. Sie sind Türkische Stämme, welche im XI und XII Jahrhunderte über den *Dɪeih'un* oder *Oxus* nach Chorasân kamen, und sich von dort aus über das nördliche Persien und westlicher in Syrien und Klein-Asien verbreiteten. Um den Namen *Turkmân* zu erklären, erzählen die Perser: es seien die Nachkommen der Türken, die sich in Chorasân mit dortigen Frauen verbunden hätten, und da ihre Sprache die Rauhheit der ihrer Väter behalten, wären sie *Turkmân*, das ist *Türkenähnliche* genannt worden. Da aber auch der Theil der Nation, welcher nicht nach Persien gekommen, und am Dɪeih'un zurückgeblieben ist, sich selbst diesen Namen beilegt, so kann man ihn unmöglich aus dem Persischen ableiten.

Die jenseits des Kaspischen Meeres hausenden *Turkmen* oder *Turkomanen*, stehen jetzt grösstentheils unter der Herrschaft der *Usbekischen Chane* von Chiwa, Ferganah und Buchara, oder sind vielmehr, wie sie sagen, deren Bundgenossen und Gäste. Ihre östlicheren Stammverwandte aber führen theils ein freies herumziehendes Leben, theils sind sie den Chinesen unterworfen. Südwestlicher weiden sie in Chorasân und anderen Provinzen des östlichen Persiens. Die hier nebenstehende Tafel zeigt die Stämme der *Turkmen*, welche unter *Chiwa* stehen, nebst den Horden, in die sie sich theilen, und die gewöhnlich nach dem ersten ihrer Stifter genannt werden. Sie führen theils ein nomadisches und Räuber-Leben, theils haben sie angefangen sich in Dörfern niederzulassen und Ackerbau zu treiben, zu dessen Bestellung sie geraubte Sklaven brauchen.

Der *Usbek* genannte Türkische Stamm wohnte sonst im innern Asien, südlich vom Himmelsgebirge in der Gegend der Städte *Choten*, *Kaschg'ar*, *Turfan* und *Chamil*, und besteht aus Überbleibseln der *Chuyche* oder *Uigur*, der *Naiman* und anderer verwandten Stämme. Bei den Arabischen Schriftstellern heissen die Usbek *G'os* oder *G'us*,

welcher Name mit den alten Benennungen *Ku-шi* der Uigur, und *Kao-чe* der ihnen stamm- und sprachverwandten *Chuy-che*, sehr schön übereinstimmt; besonders da das weiche *k* der Chinesen stets für *g* gebraucht wird, und mit demselben sehr viel Ähnlichkeit in der Aussprache hat.

Die *Usbek* drangen im Anfange des XVI Jahrhunderts über den *Sih'un* oder *Jaxartes* nach Westen, und verbreiteten überall Schrecken und Zerstreuung. Jetzt besitzen sie die Reiche von *Balch*, *Charism* oder *Chiwa* (auch *Urgendш* genannt), *Buchara* und *Ferganah* und einige andere Gegenden am *Belut-tag* oder *Eichengebirge*. Ihre Lebensart gleicht der aller nomadischen Türken. Sie ziehen entweder mit Heerden und Filzzelten (*Kara-ui*) herum, oder wohnen in Häusern und treiben Ackerbau. Der grösste Theil der Usbek von Buchara weidet, weil das Land für den Anbau zu unfruchtbar ist, dagegen die von Ferganah den dortigen reichen Boden bestellen. Zwischen dem Dшih'un, Buchara und dem Kaspischen Meere sind die Usbek Nomaden, weniger aber in Balch. Aus der hier folgenden Übersicht der im *Chanate von Chiwa* befindlichen Stämme wird man sehen, dass sich noch *Uigur* und *Naiman* unter ihnen befinden, von denen die ersten Herrn *J. J. Schmidt* in St. Petersburg wohl die Lust benehmen werden, sie zu *Tübeten* zu machen, da sie rein Türkisch sprechen.

USBEKISCHE STÄMME.

Uigur-Naiman. Kaŋli-Kipчak. Kiat-Konkrat. Nökjuš-Mangud.

Imbei. Balgali. Aчataïli. Kandшirgali. Kouшtamgali. Kögösegli. Bögödшeli.

Die *Nogai* in den Ebnen westlich vom Kaspischen und im Norden des schwarzen Meeres, nennen sich selbst *Mankat*, und bilden einen anderen Hauptstamm, dessen Gesichtsbildung eine starke Mischung mit Mongolen anzeigt, obgleich seine Sprache von Mongolischen Wörtern ziemlich frei ist. Sie wohnten bis zum Anfange des XVII Jahrhun-

derts in Nordosten des Kaspischen Meeres, zwischen dem Tobol und Jaïk, in der auf der Linken des Irtym gelegenen Steppe, welche nach ihnen die *Nogaïsche* genannt ward. Aus diesen ihren alten Wohnplätzen wurden sie erst zur erwähnten Zeit von den mächtig werdenden Kalmüken verdrängt, und nach und nach genöthigt, sich weiter nach Westen in die Gegend von Astrachan zu ziehen. *Peter der Erste* versetzte den grössten Theil von ihnen an die Flüsse *Kuma* und *Kuban* in Norden des Kaukasus, und nur die Horde *Kundur* blieb unter der Bothmässigkeit der Torgootischen Kalmüken an der *Wolga* zurück. Nach dem im Jahre 1724 erfolgten Tode des *Ajuka*, Chan's dieser Kalmüken, zogen die Nogai von der Kuma und dem Kuban über den Dnjester, und begaben sich unter Türkischen Schutz, kehrten aber 1770 wieder in ihre alte Wohnplätze, zwischen dem schwarzen und Kaspischen Meere, zurück.

In Norden des oberen Kuban und der Kuma, zwischen Georgiewsk und Stawropol, haben 5849 Kibitken (Filzzelte) Nogaier aus den Stämmen *Kasbulat, Kipʒak, Manggut, Jedišan, Dʒambulat, Jedi-kul* und *Nawrus* ihre Weideplätze. Jenseits, oder auf der Linken des Kuban, wohnen 450 Familien am Flusse *Chotz* der in die Laba fällt. Sie heissen nach ihren Fürsten *Mansur-ogli.* Ferner an und über der unteren *Laba* 650 Nogaische Familien vom Stamme *Nawrus*, der zur Horde *Akkirman* gehört; so wie auch jenseits des unteren Kuban noch mehrere ihrer Stämme zerstreut leben, von denen die auf seinen Inseln wohnenden *Adaly* heissen. Zwischen dem Terek und der Kuma ziehen 4286 Kibitken Nogai herum, aus den Stämmen *Kara-Nogai, Jedi-kul, Jedišan* und *Dʒambulat*, mit einigen Turkomanen vermischt. Der Stamm *Kundur* (von den Russen *Kundurowsche Tataren* genannt) zieht jetzt in Filzzelten wie die Kalmüken, an der *Achtuba*, einem Arme der unteren Wolga herum, lebt aber im Winter in Häusern um Krasnojarsk am Kaspischen Meere. Andere Nogaische Horden hausen in Norden des schwarzen Meeres, wie *Kuchan-*

Kaŋli und *Kabil-Kagli-Agakli.* Die *Budкak* genannte, hat ihre Hauptweideplätze in *Bešarabien*, zwischen den Dniestr und Pruth.

Die sogenannten *Basianischen Türken* in den nördlichen Kaukasischen Alpen, am Ursprunge der Flüsse Kuban, Bakšan, Чegem, Nalчik, Чerek und Argudan, waren die ehemaligen Bewohner der Stadt *Madкari* an der Kuma, und haben sich erst im XV Jahrhundert ins Gebirge zurückgezogen

Die *Kumük*, ein alter Türkischer Stamm, der eine ziemlich abweichende und ungebildete Mundart spricht, und an und in den nordwestlichen Vorgebirgen des Kaukasus, unten an den Flüssen *Šundкa*, *Akšai* und *Koišu* wohnt. Sie stehen unter verschiedenen kleinen, oft in Uneinigkeit lebenden, Fürsten, sind Unterthanen Russlands und leben vom Ackerbau, geringer Viehzucht, und treiben besonders einen starken Fischfang. Ihre Wohnungen sind von leichtem Fachwerke, oder aus Weidenruthen geflochten, und mit thoniger Erde beworfen und weiss übertüncht.

Die *Baшkiren* sind seit langer Zeit Bewohner der Gegenden des *südlichen Ural*, der nach ihnen der *Baшkirische* heisst. Ihr eigentlicher Name ist *Baш-kurt*, von *baш* Kopf, und *kurt* Biene, weil sie zu allen Zeiten Bienenwirthe gewesen sind. Noch im Anfange des vorigen Jahrhunderts bewohnten sie die Gegenden des unteren *Jaïk* und breiteten sich bisweilen östlich bis zum See *Aral* aus. Sie sind, dem Körperbau und der Gesichtsbildung nach, mannigfaltiger als die mehrsten Sibirischen Nationen. Man sieht grosse, fette, magere, mit türkischen, mongolischen und russischen Gesichtern. Die meisten sind ansehnlich, von starkem Gliederbau; nie sieht man blonde, alle aber haben kleine Augen. Umstände, die auf eine starke Vermischung des Urstammes schliessen lassen (S. S. 188.). Sie sind kriegerisch, lieben den Raub und haben rohe Sitten. Ihre Hauptbeschäftigungen sind Vieh- und Bienenzucht, Jagd und Ackerbau. Im Sommer stehen sie in Lagern

(*Komr*) von Filzzelten, im Winter aber in wirklichen Dörfern (*Aul*). Sie sind Russische Unterthanen, und der Religion nach unwissende Muh'ammedaner. Von alter Zeit her ward das ganze Land der Bamkiren in vier *Strassen* getheilt. Die Gegend nach Sibirien zu heisst die *Sibirische Strasse*, die nach Kasan die *Kasanische*, die nach der Steppe zu die *Nogaische*, und die um den Flecken Osa an der Kama die *Osaïsche.* Ihre Geschlechter sind folgende:

STÄMME DER BAШKIREN.

Nogaische Strasse.	Sibirische Strasse.	Kasanische Strasse.	Osaïsche Strasse.
Sie besteht aus folgenden Stämmen:	Sie besteht aus folgenden Stämmen:	Sie besteht aus folgenden Stämmen:	Sie besteht aus folgenden Stämmen:
Mir.	*Kudei.*	*Karmin.*	*Tasral.*
Tabin.	*Tanyn.*	*Kailin.*	*Uwanym.*
Jurmaty.	*Alin.*	*Jeldät.*	*Uran.*
Kipчak.	*Kuwakan.*	*Gireï.*	*Irechti.*
Bursen.	*Baryn-Tabyn.*	*Tuguslär.*	*Gainin.*
Usergen.	*Kara-Tabyn.*	*Jeneï.*	
Tiraur.	*Katai.*	*Bailär.*	
Tamjan.	*Ulu-Katai.*	*Duwan.*	
Tabyn.	*Talewi.*	*Ilan.*	
Katai.	*Kubalat.*	*Sirjan-jurt.*	
Sisgil.	*Mikot.*	*Kirgis.*	
Kurgali.	*Saldan.*	*Buljar.*	
Шurmati.	*Чirlin.*		
Siger.	*Terset.*		

Die *Memчeräken*, ein wahrscheinlich aus Finnen und Türken gemischter Stamm, der in alten Zeiten an der Wolga wohnte, jetzt aber der Sprache nach ganz Türkisch ist, und in feststehenden Dörfern in

der Gegend von Ufa und unter den Baшkiren, sesshaft ist, welchen letzteren sie auch in Ansehen und Lebensart völlig gleichen. Die Männer kleiden sich im Winter in gegerbte Pferdehäute (*Sergak*), deren Mähnen längs dem Rücken zu sitzen kommen, damit der Wind mit den Haaren spiele, was ihnen ein höchst sonderbares Ansehn giebt.

Die *Kara-Kalpak*, deren Namen *Schwarzmützen* bedeutet, sollen vor der Zerstörung des Stadt *Bulgari* in deren Nähe, und an dem bergigten Ufer der Wolga, zwischen Kasan und Astrachan, gewohnt haben. Jetzt sind sie viel weiter nach Südost hin ausgebreitet, und stehen theils unter Russischem Schutze, theils sind sie Unterthanen der Usbekschen Chane von Chiwa, und wohnen am See *Aral*, in den unteren Gegenden der Flüsse *Syr-Darja* und *Kuwan-Darja*. Sie haben feststehende Winterdörfer, im Sommer aber weiden und lagern sie.

Die Kasanischen und andere Sibirische Türken heissen:

Bei den Чeremis̄en	—*Süäs̄*. (welches Wort auf Чuwaшisch einen Betrüger bedeutet.)
Bei den Wotiaken	—*Byger.*
Bei den Wogulen	—*Njürma-kum.*
Bei den As̄jach am Ob	—*Katan-jach.*
Bei den As̄-jach von Narym	—*Tyl-kup.*
Bei den As̄s̄anen	—*Pôk.*
Bei den Arinzen	—*Kum.*
Bei den Kotten und Koibalen	—*Kaȥaчen.*
Bei den Kamaшen	—*Chaaш.*

Die in *Sibirien ansässigen Türken* (fälschlich *Tataren* genannt), sind grösstentheils Nachkommen der Türkischen Völker, welche, vor der

Eroberung dieses Landes, von ihren Feinden und zuletzt von den Russen gedrängt, oder um fremder Herrschaft zu entgehen, über den Ural gingen. Sie unterwarfen sich die dort einheimischen Völker, und so entstand das Chanat von *Sibir*. Ein grosser Theil von ihnen besteht aber auch aus Kolonisten von Kasan und anderen Türkischen Städten Russlands, die sich unter der Russischen Herrschaft nach und nach in Sibirien eingefunden, und sich dort entweder mit ihren Sprachverwandten gemischt, oder besonders sesshaft gemacht haben. Es befinden sich auch viele ***Bucharen*** oder *Sarti* unter ihnen, die dem Ursprunge nach ***Persischen*** Stammes sind und ***Persisch*** sprechen, unter den Türken aber die Türkische Sprache annehmen. Eine der ansehnlichsten Bucharischen Kolonien ist in und um *Tjumen* an der *Tura.* Ausser ihnen wohnen in der Stadt und in besonderen Dörfern Tribut oder *Jašak*, bezahlende Türken, die deshalb *Jašamnyï* *) genannt werden. Ihre Sprache ist dieselbe, wie die ihrer Landsleute in Tobolsk, Tara und Tomsk.

Ausser den Bucharen wohnen in *Tara* viele alte Sibirische Türken, und noch mehrere im Gebiete dieser Stadt in Dörfern. Sie sind von folgenden sechs Geschlechtern *Osta*, *Ali*, *Kundei*, *Šarga*, *Taw* und *Otus.* Die *Tomskischen Türken* wohnen von Kusnezk den Fluss *Tom* abwärts bis zum Ob, in besondern Dörfern und in der Stadt *Tomsk* selbst. Ihre vorzüglichsten Geschlechter sind die *Yazi*, *Ajus* und *Tajan* Sie leben von Landwirthschaft und Viehzucht, halten auch viele Pferde zum Transporte der Waaren von und nach China.

*) Der Staatsrath und Ritter *Fr. Adelung* in St. Petersburg hat aus ihnen, in seiner *Übersicht aller Sprachen und Mundarten*, einen besondern *Stamm* und *Dialekt* gemacht, über welches unbegreifliche Versehen, so wie über mehrere andere, er von Herrn *de L'or* mit Recht sehr hart angelassen worden ist. Siehe des letzten *Lettre adressée à la Société Asiatique de Paris.* — Paris 1823. Seite 14.

Die Sprachen der Türken von Kasan, Astrachan, die der Baшkiren, Meшчeräken, und der Sibirischen Türken, in Tobolsk, Jeniseïsk, Tomsk, den Чazi, weichen weniger von einander ab, als die der in der Steppe Baraba wohnenden.

Die Türken am *Чulym* heissen, bei den in den Sibirischen Städten wohnenden, *Uranchat* oder *Uranchai*, weil ihre Ansiedelungen in Wäldern liegen. Nach einem ihrer Geschlechter wurden sie sonst, auch von ihren stammverwandten Nachbarn, *Tutal* genannt. Ausser dem *Чulym*, den sie *Чum* nennen, wohnen sie auch am *schwarzen* und *weissen Ijuš*, an der *Kia*, *Jaja*, dem *Kem* und anderen Bächen des *Ijuš*. Sie bestehen aus folgenden Stämmen welche *Jon* oder *Djon* heisens.

Kursu Ajen.	*Ulu Bura.*	*Kiчi Kurnaчi.*	*Bagasari.*
Bilek.	*Jazi.*	*Ulu Terena.*	*Ulu Jeшi.*
Bura.	*Kueruk.*	*Чiby.*	*Aŋgas.*
Tutal (Obek).	*Tutal.*	*Temerzi.*	*Шus.*
Kiчi Tardege.	*Kiчi Puшku.*	*Jaчin.*	*Aчig.*
Jaseu Boшi.	*Ulu Puшku.*	*Kamnar. I.*	*Kamnar. II.*
Uje.	*Kiчi-Argun.*	*Bilet.*	*Kisil Aшi.*

Sie wohnen in elenden, beweglichen, viereckigen Hütten; doch haben einige von ihnen angefangen, sich feste Häuser nach Russischer Art zu bauen. Sie leben vorzüglich vom Fischfange und im Winter auch von der Jagd. Ihre Sprache weicht bedeutend von der der nördlicher in Sibirien wohnenden Türken ab, und ist mit fremden, besonders Kalmükischen Wörtern gemischt.

Ich lasse hier einige ihrer, von Messerschmidt gesammelten, Wörter folgen, die im Sprachatlasse nicht Platz finden konnten.

Adler, grösste Art, *Kichre.*
Aigurania Messerschmidii, *Togeiaq.*
(Name eines Vogels, der Russisch *Kerebrik* heisst, weil er gleich einem Füllen wiehert.)
Bach, *Jull.*
Bär, *Ajúh.*
Bars, *Alabugáh.*
Beere, *Ghad.*
Beifuss, *Yrsygen.*
Bieber, *Kondus, kundus.*
Bier, *Sará.*
Birke, *Chasún-agar, chaïn-agar.*
Birkenrinde, *Tos.*
Brandtwein, *Araka.*
Bruchweide, spitzblättrige. *Kubhót-tall.*
Calceolus Turnefortii, *Kogurd.*
Cornus fœmina Turnefortii, seu *virga sanguinea* baccis albis. *Kysil-ghad.*
Coralle, rothe aus dem Meere, *Illurù.*
Döbel, (Cyprinus dobula, Russisch *jelez.*) *Oïderbàh.*
Ebreschenbaum, *Illanis.*
Ebreschenbeere, *Illanis-ghad.*
Eiche, *Taram-agar.*
Ente, gelbe wilde, *Kogul.*
Federmesser, *Kystiq.*
Feldschnepfe, *Kuiguldey, kuildey.*
Feuer, *Ott.*
Fichte, *Karagéi.*
Flieder, (Sambucus folio laciniato.) *Toà.*
Fuchs, *Tilgùh.*
Geschwind, *Téek.*
Gestern, *Yrdàh.*
Grände (pinus cortice glabro splendente). *Kargeisú.*
Gras, *Ott.*
Gross, *Ulluq.*
Gut, wohl, *Jakmi.*
Habicht, *Karthegah.*
Hanf, *Kentyr.*
Hart, *Chaddich.*
Hecht, *Kortán.*
Himbeerstrauch,
weisser, *Kabhugéi.*
rother, *Kysil-kabhugei.*
schwarzer, oder Brombeere, *Kara-kabhugéi.*
Hoch, *Bysuq.*
Hühnerweiher (milvus), *Tigglègm.*
Hund, *Attai.*
Hunde-Halsband, *Attai-ybhà.*
Johannisbeerstrauch,
weisser, *Ghad-sabbe.*
rother, *Kysil-ghad-sabbe.*
schwarzer, oder Ahlbeere *Kara-ghad-sabbe.*
Käfer, *Mǻs.*
Klein, *Kitzik.*
Kaulbars, *Mörga.*
Käutzlein (scops Aldovrandi), *Sögergan.*
Lärichenbaum, hoher, *Chailan,*
niedriger, *Illraq.*
Linde, *Ymenn-agar.*
Mergus glacialis, *Чит.*

Milch,	*Sytt.*
Moder-Schnepfe (limosa recurvirostra),	*Tongadar.*
Morgen (cras),	*Tanda.*
Mücke,	*Séeq.*
Murmelthier,	*Sur.*
Neuntödter (lanius),	*Ysküdee.*
Niedrig,	*Djabéui.*
Plötze (Russ. *sorogha*),	*Kysilkara.*
Rehbock,	*Kelbís.*
Rehhindinn,	*Ygliq.*
Rehzickel,	*Ogláq.*
Rothfeder, Fystert (Russ. *jas*, cyprinus rutilus),	*Boràt, buràh.*
Sandpieper (Gallinago pusilla),	*Palaideaq,*
Sandweide,	*Tall.*
Schlecht, übel,	*Gebhal.*
Schley, Fisch,	*Karùl.*
Schmey (anas fistularis),	*Bhulagár.*
Schnepfe,	*Tandagúr.*
Schreibfeder,	*Yúg.*
Specht,	*Tobhurgù, alaur.*
Spirea, Turnefortii, folio sorbi,	*Tawalgàh.*
Spinne,	*Ylimduq.*
Süss,	*Taddelich.*
Tanne,	*Ilibbhù.*
Tanne,	*Tenendù.*
Tannenwald,	*Teigà.*
Eine Art kleiner Fische wie die Ukelei,	*Mombsd.*
Weich,	*Öq.*
Weide, gelbe (salix folio longo latiusculo.)	*Sare-tall.*
Weidenbaum,	*Byr, byr-agár.*
Weidenrinde,	*Chastak.*
Wetzstein,	*Pily.*
Wolf,	*Boërùh.*
Zirbelbaum, (pinus sativa.)	*Kusun-agar.*
Zirbelnuss,	*Kusuq.*

Die *Barabinzen*, welche sich selbst *Baraba* und *Barama* nennen, bewohnen die nach ihnen genannte Steppe in Sibirien, zwischen dem *Irtysch* und den Bächen des *Ob*. (S. Seite 232.) Ihre Gesichtsbildung zeigt alte Mischung mit Mongolischen Stämmen. Sie leben hauptsächlich von der Viehzucht und von wenigem Ackerbau. Im Sommer wohnen sie in Lagern, deren Zelte von Gitterwerk, mit geflochtenen Matten belegt werden; im Winter aber sind sie in stehenden Dörfern sesshaft. Sie nennen

Russen	—*Uruš.*
Kirgisen	—*Kasak.*
Kalmüken	—*Kalmak.*
Ostiaken	—*Imtäk.*

Sie bestehen aus sieben *Aimak* oder Stämmen (Russisch *Wološt*), von denen jeder seinen *Jauta* oder Häuptling hat. Diese Stämme sind folgende:

Langa	—Russisch *Tanuskaja Wološt.*
Lubai	—Russisch *Lubanskaja Wološt.*
Kulaba	—Russisch *Turamkaja Wološt.*
Barama oder *Baraba*	—Russisch *Barabinskaja Wološ.*
Tsoi	—Russisch *Taïskaja Wološt.*
Terena	—Russisch *Tereninskaja Wološt.*
Kargala	—Russisch *Kargalinskaja Wološt.*

Alle zusammen enthalten an 3400 steuerfähige Köpfe.

Die im südlichen Sibirien wohnenden Türkischen Stämme sprechen durch Vermischung mit anderen benachbarten Mongolischen und Samojedischen Völkern ziemlich abweichende Mundarten. Sie sind folgende:

Kusnezische Türken, von den Russen *Wercho-Tomski* genannt, wohnen am oberen *Tom* und seinen Nebenflüssen *Tumym*, *Kondoma* und *Mraša*. Zu ihnen gehören auch die *Abinzen*, welche an den beiden letzten Flüssen herumziehen.

Kamtar oder *Kamkalar*, bei den Russen *Kawinzi*, vom Flusse *Kawa* so genannt, der unter Krasnojarsk in die Linke des Jeniseï fällt. Sie wohnen nicht nur an jenem, sondern an der ganzen Westseite des Jeniseï, vom Bache *Gerba* oder *Irba*, der ungefähr 30 Werst

unter Abakanšk aus Westen her in den Jeniseï fällt, bis zum Dorfe *Ješaulòwa*, 30 Werst unter Karašnogaršk; so wie auch an den Flüssen *Ješaulowka* und *Beresowka*, von denen der erste 30 Werst und der andere 12 Werst unter dieser Stadt in die Rechte des Jeniseï fällt. Endlich bewohnen sie auch den Fluss *Jjuš*, von der Vereinigung des *schwarzen* und *weissen Jjuš* bis zu den Tomskischen Türken in Westen. Sie nennen

Kaчa, Fluss	—*Išir-šu.*
Daher sich selbst	—*Išir-kiчi*, Leute vom Kaчa.
Krašnojaršk	—*Kisyl-jar-tura*, Stadt des rothen Ufers, was auch der Russische Name bedeutet.

Jàrmar oder *Ɗjarinar*, Russisch *Jarinzi.* Auf der Ostseite des Jeniseï, zwischen Karaûlnoi und Abakanšk, an den Bächen *Onaш*, *Kom* und *Šyda.*

Jaštalar oder *Ɗjaštiklar,* Russisch *Jaštinzi*, wohnen mit den Kaчinzen vermischt.

Bochtalar, Russisch *Bochtinzi* am Bache *Kom* der Rechten des Jeniseï unter Abakanšk.

Kaidinar, Russisch *Kaidini,* am Flusse *Tubä,* der Rechten des Jeniseï, auf 30 Werst über Abakanšk.

Tubalar, Russisch *Tubinzi*, erhielten diesen Namen vom Flusse Tuba. Sie sind ursprünglich Samojeden, haben aber ihre Sprache vergessen und sind so zu Türken geworden. Sie haben die Gegenden des Flusses Abakan mit Kaчinzen gemischt inne. Da sie sonst mit den Kirgisen, welche Herren dieser ganzen Gegend des südlichen Sibiriens waren, zusammen wohnten, so werden sie auch *Kyrgystar* genannt.

Die Sprache aller dieser Türkischen Stämme ist ein von der Toms-

kischen und Kusnezischen verschiedener Dialekt. Sie führen ein nomadisches Leben, verändern häufig ihre Wohnplätze, und nennen:

Russen	—*Oruš* und *Kasak*.
Arinzen	—*Arinar*.
Kotten	—*Kotoylar* oder *Kotular*.
Einen andern Stamm der Kotten	—*Koiballar*.
Kamamen	—*Kamamа* oder *Kàmbamа-kimi*.
Jeniseï, Fluss	—*Kem*.
Kaчa, Fluss	—*Išír-šug*.

Beltyren, ein Türkischer Stamm, der auf der rechten Seite des Flusses Abakan, acht Werst unter *Ustakym*, seine Weideplätze hat. Sie sind etwa 150 zinsbare Männer stark, die zusammen 300 Rubel Jašak (Tribut) an Russland erlegen. Wie die *Šajaier*, oder *Türken vom Šajanischen Gebirge*, stehen sie unter Kusnezk, und haben mit jenen in der Gesichtsbildung, Leibesbeschaffenheit und dem verdorbenen Türkischen Dialekte vollkommene Ähnlichkeit. Viele unter ihnen sind reich an Rindvieh und Schaafen. Messerschmidt sagt: Das *Baltirische* Geschlecht, so am *Uibat*-Strohme wohnte, bezahlt seinen Jašak nach Kusnezk.

Die *Birjušen* oder *Birušen* zogen sonst längs dem Flusse *Birjus* herum, der in die Linke der *oberen Tunguska* fällt, und ihnen den Namen gegeben hat, Zur Zeit der Eroberung von Sibirien wohnten sie im hohen Gebirge am Ursprunge des *Kondoma*, jetzt aber hausen sie in der Nachbarschaft der Kaчinzen, längs dem Abakan. Sie theilen sich in die vier Horden *Kobin-Aimak*, *Kargin-Aimak*, *Kain-Aimak* und *Illaskin-Aimak*, von denen die letzte die ärmste ist und am höchsten im Gebirge wohnt. Jede Horde hat ihren *Bamlik* oder *Häuptling*, der den Tribut für die Russische Krone eintreibt. Sie

leben von der Jagd, haben wenig Pferde und Rindvieh, und noch weniger Roggenbau.

Teuleuten (Kalmükisch *Telengut*) um den See *Altyn* oder *Telezkoi*, dem der *Ob* entfliesst. Da sie ehemals unter den Kalmüken lebten, so hat sich ihre Sprache auch mit Kalmükischen Wörtern gemischt. Abulg'asi zählt die *Telengut* zu den *Uirat* oder Kalmüken, und zur Zeit der Russischen Eroberung von Sibirien wurden sie auch *weisse Kalmüken* genannt. Sie haben völlig Mongolische Gesichtsbildung, und müssen also ihre Sprache vergessen und die Türkische angenommen haben.

Was die unter Russischer Herrschaft stehenden Sojoten an der Südwestspitze des Baikalsees, und ihre Türkisch sein sollende Mundart betrifft, so ist darüber das zu vergleichen, was ich S. 151 gesagt habe.

Die nordöstlichen Türken sind die *Jakuten*, welche sich selbst *Socha*, und in der Mehrheit *Sochalar* nennen, von den Korjäken aber *Jokalan*, d. i. Entfernte, genannt werden. Nach einer alten Überlieferung haben ihre Vorfahren vor langer Zeit in der Nachbarschaft der Mongolen und Buräten gelebt, wurden aber von diesen aus ihren alten Wohnsitzen verjagt, worauf sie an der oberen Lena Flösse bauten, auf den sie mit ihrem Vieh denen Fluss abwärts schifften, und sich in der Gegend der *Olekma* und dem jetzigen *Jakutzk* niederliesen, nachdem sie die dort wohnenden Tungusen bezwungen hatten. Wahrscheinlich waren ihre alten Wohnsitze in Nordwesten des Baikalsees und gegen das Sajanische Scheidegebirge zu, denn noch jetzt findet man unter den Türken des Krasnojarskischen Gebietes einen Stamm der sich *Socha* nennt. Auch lässt sich der Name des Sees *Baikal* aus der Jakutischen Sprache erklären, in der das Meer *Bajachal* oder *Baichal* genannt wird, welches Wort von den

Türkischen Wurzeln *bujuk* oder *buik*, gross, und *kol* oder *kul*, See, abzuleiten ist. Von der Olekma breiteten sich die Jakuten längs dem Wilui bis zum Witim, und von Jakutzk die Lena, die sie *Urus* nennen, hinab an den Aldan, der Jana und Indigirka aus. Ihr Land ist kalt und unfruchtbar, meistens morastig, theils felsig, und in den südlichen Gegenden waldig, in den nördlichen aber eine waldlose und rauhe Wildniss. Ihre Gesichtsbildung zeigt eine starke Mischung mit Mongolen an, obgleich die Sprache nur wenig Mongolisches aufgenommen hat. Im Winter wohnen sie in schlechten aus Blockwerk aufgeführten Hütten, und im Sommer in kegelförmigen aus Stangen zusammengesetzten, und mit Birkenrinde bedeckten Jurten. Sie leben von Viehzucht, Jagd und Fischfange. Die südlicheren halten Pferde und Rindvieh, die nördlichen Rennthiere, welche sich im Winter ihre kümmerliche Nahrung selbst suchen müssen. Sie sind fast alle Schamanische Heiden, und nur wenige dem Namen nach Christen.

Die *Qirkis* oder *Kirgisen* bilden einen Hauptzweig des Türkischen Völkerstammes. Ihr altes Vaterland ist das südliche Sibirien zwischen den Flüssen Jeniseï und Ob. *Abulg'asi* und *Ramid-eddin* leiten sie von *Qirkis*, einem Sohne des fabelhaften *Og'us-chan* ab. Nach ihnen waren sie anfänglich nicht sehr stark, wurden aber durch in ihr Land eingewanderte Mongolen vermehrt, die ebenfalls den Namen *Qirkis* annahmen. Die letzte Angabe erhält durch die, der Mongolischen nahe kommenden, Gesichtsbildung der jetzigen Kirgisen hinlängliche Wahrscheinlichkeit. Zu ihnen gehörten die *Kamkamdkut*, welche in zwei Horden getheilt, an der oberen *Selenga* und am Strome *Uigur-murän*, dagegen die *Qirkis* am *Abir* und *Sir*, weideten. — *Abir* ist bei Abulg'asi wahrscheinlich ein Schreibfehler für *Oby*, denn so nennen seine Türkischen Anwohner den *Ob*; und das Arabische *je* kann leicht durch nachlässige Schreibart in *ir* verwandelt werden. Die *Kamkamdkut* waren also die östlichen Kirgisen. Ihr Name findet sich auch bei

den Chinesischen Schriftstellern, und noch jetzt heisst die Gegend, an der Mündung des *Kemчyk* der Linken des Jeniseï, *Kemkemчyk-Bom.* Das letzte Wort *Bom* bedeutet den hohen und steilen Felsenabhang eines Gebirges gegen den Strom zu, der es durchfliesst.

Was den *Uigur-murän*, oder den *Fluss der Uiguren* anbetrifft, so sagt Abulg'asi an einer andern Stelle seines Werkes, dass er in der Nähe des Landes der Kirgisen fliesse, und nachdem er mehrere grosse Flüsse aufgenommen, sich in das *bittere Meer* oder *Adкi-deηys* ergiesse *) Nach meinen Untersuchungen ist der *Uigur-murän* der *Jenišeï,* und so hätten die östlichen Kirgisen schon zur Zeit Чingis-chans in demselben Lande gewohnt, wo sie die Russen zu Anfange des XVII Jahrhunderts fanden, und das sie erst hundert Jahre später verliessen.

Die Chinesischen Schriftsteller aus der Zeit der Mongolischen in China herrschenden, Dynastie *Juan*, nennen die östlichen Kirgisen *Ki-li-ki-szü* (sprich aus *Kirkis*). Ihr Land war von Pekiη 10,000 Ly in Nordwesten entfernt, 1400 Ly lang und halb so breit. Der Fluss

*) *Adкi-deηys* kann nicht das *nördliche Eismeer* sein. Ich glaube aber dass, vor nicht vielen Jahrhunderten, ein grosser Theil der Steppe *Baraba*, und das ganze Land zwischen *Išetsk*, *Tobolsk*, *Narym*, *Чausk* und *Жelежinsk* bei weitem morastiger war, als es jetzt ist, und einen grossen gesalzenen, wenn gleich nicht sehr tiefen, Landsee bildete, dessen Überbleibsel unzählige kleinere Seen, und die grösseren zum Theil salzigen *Чabakly*, *Чany*, *Abyшkan*, *Inder*, *Karasuk*, *Topolnoi*, *Teηis*, *Kysil-chak* und *Kopчy* sind, so wie auch der grosse Sumpf *Turgam*, aus dem die Flüsse *Шiшtomak*, *Ui* und *Tara* des *Irtym*, und der *Wasjugan* des *Ob*, ihren Ursprung nehmen. Vor mir war auch Falk beinahe derselben Meinung, und ich bin überzeugt, dass eine genaue Untersuchung jener von mir bereisten Gegenden, die Naturforscher bewegen wird dieselbe anzunehmen. Dann dürfte sich auch manches in den Chinesischen Nachrichten, über die alte Geographie von Nordasien, ohne Schwierigkeit aufklären.

Kian, welcher sich mit der *Aŋ-ko-la* (Angara) vereinigt und nach Norden dem Meere zufliesst, befand sich in Nordwesten davon. Er ist unbezweifelt der obere Jeniseï, welcher noch jetzt *Kem* genannt wird. Südwestlich von diesem Lande war der *O-pu* (Ob), und in Nordosten der Fluss *Jü-süi*. Dieses ist der *Ijuš* unserer Tage, der sich mit dem *Tulym* vereinigt, und mit demselben in die Rechte des Ob fällt. Am Ijus war auch zur Zeit der Russischen Eroberung von Sibirien das Hauptlager der Kirgisen. In ihrer Nachbarschaft und in Südosten, fahren die Chinesischen Nachrichten fort, befand sich die Stadt *Kian-dšeu*, die vom Flusse *Kian* ihren Namen erhalten hat. Nördlich vom Gebirge *Taŋlu* (dem jetzt *Taŋnu* genannten Schneerücken), lag *Ilan-dšeu*, oder Schlangenstadt. Noch jetzt heisst *Ilan* in den Türkischen Dialekten, und also auch im Kirgisischen, eine Schlange.

Nach den Chinesischen Charten, aus der Zeit der *Juan*, liegt der See *Adšir* oder *Odšir* 3000 Ly in Norden von *Kara-korum*, und 500 Ly weiter die Stadt *K'iank'ian-dšeu*, nebst den von den *Kirkis* bewohnten Ebnen. — *K'iank'ian* erinnert unwillkürlich an *Kamkamdšut* bei Abulg'asi und an die Gegend *Kemkemtyk* am Jeniseï.

Dem einstimmigen Zeugnisse der Chinesischen Geschichtschreiber nach, sind die *Kirkis* der Mongolen dasselbe Volk welches zur Zeit der Dynastie *T'aŋ* (in der Mitte des IX Jahrhunderts) den Namen *Ha-kia-szü* oder *Hakas* (Chakas) führte. Diese *Hakas* hiessen zur Zeit der Geburt Christi *Kian-kuen*, welcher Name wieder eine bedeutende Ähnlichkeit mit *Kamkamdšut* und *Kemkemtyk* darbietet.

Die *Hakas* waren von demselben Stamme wie die *Chuy-k'e* oder *Chuy-chu*, also *Uiguren*, und hatten dieselbe Sprache und Schrift. Noch jetzt ist das Kirgisische einer der reinsten Türkischen Dialekte, und nicht mit Mongolischen Wörtern gemischt, wie es die Gesichtsbildung des Volkes vermuthen lassen könnte.

Die Sibirischen oder östlichen Kirgisen zogen, wie ich schon bemerkt habe, am *oberen Jeniseï, Ijus* und *Abakan* herum. Im Jahre 1606 wurden sie mit den Barabinzen den Russen unterwürfig, und waren seit der Zeit bald Verbündete von Russland, bald hielten sie es mit den *Dsungarischen Ölöten*. Durch verschiedene Kriege mit ihren Nachbaren rückten sie weiter nach Süden und Westen, und zogen endlich zu Anfange des XVIII Jahrhunderts ganz aus Sibirien weg. Jetzt hausen sie unter dem Namen *Burut* im Chinesischen Türkestân, und weiden mit den Kirgisen der grossen Horde zusammen, östlich von Taškend in den Gegenden der Städte *Kašg'ar, Chodšand, Naimašn* und *Matlan*, bis nördlich zum oberen *Irtyš*.

Die *westlichen Kirgisen*, oder *Kirgis-Kasak*, sind theils frei, theils stehen sie unter Russland und China. Sie theilen sich in drei *Dšeius* oder Haupthorden. Die grosse Horde nennen sie *Koerger*, d. i. Leute der Wildniss; die beiden anderen aber *Kir-Kasak*, d. i. Steppen-Kühne, oder kühne Steppenbewohner.

Die Kirgisen der grossen Horde nennen sich selbt *Brut-Erdenä,* oder *Burut*, und werden von den übrigen *Ulat-Dšeius*, d. i. die grosse Horde, genannt. Zu ihnen haben sich, wie ich so eben bemerkt, die Kirgisen des südlichen Sibiriens geschlagen. Ihre Wohnplätze fangen jenseits des Flusses *Sara-su* an, gehen über *Türkestân* und *Taškend*, nehmen die Gegenden der Flüsse *Zui*, *Talas*, *Čerdyk* oder *Čirčik* ein, so wie die am *Narin* und den Quellen des *Syr-darja*. Die eigentlichen *Burut* wohnen zwischen *Andšian* und *Kaš'gar*, besonders in der Gegend der Stadt *Tašburik*, am Flusse *Japujar*, und selbst in den Bergen und Wäldern von *Kâšg'ar*, *Jarkian* und *Urši* zerstreut. Sie hausen zwar in Filzzelten, bleiben aber, weil sie nur kleine Horden haben, im Winter in stehenden Dörfern. Einige treiben Ackerbau. Obgleich diese Horde die *Grosse* genannt wird, so ist

sie doch viel schwächer als die *mittlere* und *kleine Horde*; und kann nicht mehr als etwa 10,000 Bewaffnete stellen. Sie steht jetzt unter Chinesischer Oberherrschaft.

Die *mittlere Horde der Kirgisen*, oder *Urta-Dšius*, ist die mächtigste und reichste. Sie besteht aus folgenden fünf Hauptstämmen:

Atagni.	Naiman.	Argin.	Uwak-Gireï.	Kipčak.
		Zu diesem gehören die Geschlechter		Zu diesem gehören die
		Čakčat.		*Kundelen.*
		Čardšid.		*Usun.*
		Türtül.		*Tanabuga.*
		Karaul.		*Karabalyk-Kipčak.*
		Kara-kisäk.		
		Kandšagali.		
		Ačai.		
		Tarakli.		
		Kulčan-Argin.		

Ihre Weideplätze fangen in Osten am Flusse *Sara-su* und am oberen *Išim* an, und gehen über den Ursprung des *Tobol* und den *Turgenflüssen*, bis westlich zum See *Ak-sakal*, der sie von der kleinen Horde trennt. Im Winter weiden sie besonders um den See *Balchas*.

Die *kleine Horde der Kirgisen* ist die westlichste und zählt 20,000 Familien. Sie besteht aus den beiden Hauptstämmen *Alčin* und *Dšetyr*, von denen der erste der mächtigste ist. Beide begreifen folgende Geschlechter unter sich:

Alaчa.	*Boïbat.*	*Usen-bemer.*
Baibakte.	*Koшai.*	*Diagus.*
Adoï.	*Berш.*	*Kitai.*
Kaselgurt.	*Tašeke.*	*Kara-kitai.*
Maшkar.	*Kenшalban.*	*Чumankai.*
Serkeш.	*Moat.*	*Чiklin.*
Tana.	*Kartmaltak.*	*Tukmer-adoï.*
Tasdar.	*Balakшa.*	*Dжilgal-bailin.*
Taibyш.	*Diemenei-Karaш.*	
Aslan.	*Berш.*	

Ihre Sommerweideplätze hat die kleine Horde vorzüglich am *Šunduk, Or*, *Mursa-bulak*, *Ibäi*, *Berda*, *Ilek* und *Chobda*, und ihren Nebenbächen; welche Flüsse sämmtlich zwischen *Kisylskaja* und *Ilezkoi-gorodok* in die Linke des *Jaïk* oder *Ural* fallen. Im Winter aber hält sich die Horde an folgenden Orten auf: an den beiden Bächen *Kamyшloi-Irgis*, und *Tail-Irgis* die den *Ulu-Irgis* bilden, welcher von Nordwesten in den See *Ak-sakal* fliesst. Ferner an diesem See, der eigentlich aus einer Menge kleinerer durch Sümpfe verbundener besteht. In der Sandwüste *Kara-kum*, eine Tagereise südwestlich von diesem See. In der *Turnak* genannten Gegend am *Syr-Darja*. An dem in das Kaspische Meer fallenden Flusse *Jemba* oder *Dжem*. Diesseits der *Jemba*, in den Gegenden die der *grosse* und *kleine Bursuk* genannt werden. An den Seen *Taisugan*, *Karakul*, zwischen der Jemba und dem Jaïk. An den Flüssen *Uïl* und *Kuïl*, die sich aus Osten her in diese Seen ergiessen. An den Flüssen *Kaldagaida* und *Buldurta*, die ebenfalls von Osten kommen und sich in von ihnen gebildeten Sumpfseen verliehren; auf der Linken der Jaïk.

Die Klein-Asien und Syrien bewohnenden Türkischen Stämme, sind entweder aus Chorašân und dem östlichen Persien dorthin ge-

kommene *Türkmanen*, oder Überbleibsel der im Mittelalter dort und in Persien mächtigen *Seldeukischen Türken.* Von den letzten muss man auch die jetzt in Constantinopel herrschenden *Othmanen* ableiten, deren Ursprung in unzuverlässige Überlieferungen gehüllt ist. Sie scheinen aus einem Gemisch verschiedener Türkischer Stämme entstanden zu sein, von denen der beträchtlichste und geehrteste den Namen *Og'us* führte; wenn nicht dieser Name selbst zum Ruhme seiner Mitglieder, von dem fabelhaften *Og'us-chan* der Türkischen Sagen (S. oben Seite 5.) hergenommen ist.

Ehe ich diesen Abschnitt schliesse, muss ich noch etwas von der Vermischung der Türkischen Völker, mit denen des Mongolischen und Tungusischen Stammes, sagen. Die ursprünglichen Türken, gehören zu dem schönen Europäern ähnlichen Menschenstamme, aber schon in frühen Zeiten ward die Gesichtsbildung mehrerer der zu ihnen gehörenden Völker, theils durch zufällige, theils durch gewaltsame Vermischung von Nationen mit schrägliegenden Scweinsaugen, platten Nasen und hervorstehenden Backenknochen, verdorben; wodurch jenen Völkern diese Gesichtsbildung mehr oder weniger auf ewige Zeiten eingepflanzt ward. Es ist überhaupt eine merkwürdige Erscheinung, dass bei Vermischung mit andern Menschenstämmen und der sogenannten Mongolischen Race, die Gesichtsbildung der letzten bei weitem mächtiger vorwaltet und die andere in sich auflöset. In Russland hat man oft Gelegenheit, über diesen Punkt Bemerkungen anzustellen. Wenn zum Beispiel ein Kalmük oder Mongole mit einer Russischen Frau Kinder zeugt, so bleiben seine Gesichtszüge den Nachkommen bis in die spätesten Generationen eingeprägt, selbst wenn diese sich wieder mit Russen oder andern Europäern vermischen. Zeugt dagegen ein Russe oder ein anderer Europäer Kinder mit Kalmükischen Frauen, so walten bei der ersten Generation kaum einige seiner Züge hervor, und, mischt sich diese

nur mit Kalmüken, so verlieren sie sich gänzlich in den zunächst folgenden.

Die älteste Vermischung der Europäisch aussehenden Türken, durch Völker von Mongolischer Gesichtsbildung, von der uns die Geschichte Nachrichten aufbehalten hat, fällt in das Ende des ersten Jahrhunderts nach Christi Geburt. Damals zerstörten die Chinesen das Reich der nördlichen *Chiung-nu* (Türken), und schlugen deren *Yen-ju* oder König, am Berge *Kin-weï*, in der Nachbarschaft der oberen Irtym, worauf das alte Land dieser *Chiung-un* von den *Sian-pi*, einer Tungusischen Nation, eingenommen ward, die sich mit ihnen zu einem Volke verschmolzen. Ähnliche Vermischungen haben in frühern und spätern Zeiten in Mittelasien häufig statt gefunden, und so entstanden die vielen Türkisch redenden Völkerschaften mit Mongolischen Gesichtszügen.

Mehrere von diesen *gemischten Türkischen Stämmen*, wie die Nogaï, Kirgisen, Barabinzen, hat es dem *gelehrten J. Chr. Adelung* in Dresden gefallen *reine Tataren* zu nennen, in welchem Irrthume ihm auch sein Neffe, der *Staatsrath und Ritter Fr. Adelung*, in St. Petersburg, zu folgen nicht ermangeln konnte.

Was sind Bucharen?

Alle Erdbeschreiber, ja alle Sprachforscher haben bisher die Bucharen für ein Türkisches Volk ausgegeben. Der *gelehrte J. Ch. Adelung* in Dresden setzt sie in seinem Mithridates, unter die südlichen Tataren oder Türken und sagt: « Die Bucharische Mundart wird für eine der « gebildetsten gehalten, ist aber sehr mit Persischen Wörtern ver- « mischt *) »

Herr Malte-Brun lässt sich über die Abkunft der Bucharen nicht bestimmt aus, sagt aber in kluger Verlegenheit von ihrer Sprache: « L'idiome des Boukhariens, qui promet un fond de recherches très- « curieuses, n'a pas encore eté analysé; nous y avons remarqué plu- « sieurs termes géographiques qui paraissent persans et *gothiques* **). »

Pallas, wäre er wirklich Sprachkenner gewesen, hätte mit Leichtigkeit den Bucharen ihren wahren Platz im Systeme der Völker an-

*) Mithridates I. S. 458. — In den Nachträgen zu diesem Werke (S. 162) lässt sich der Herr Staatsrath und Ritter *Fr. Adelung* in St. Petersburg, folgendermassen vernehmen. « Was dieses Werkchen (er spricht von *Jefremows* grösstentheils erdichteten Reise in « die Bucharei) besonders interessant macht, ist eine Sammlung von 625 Bucharischen « Wörtern, unter denen sich eine grosse Menge ganz reiner, oder nur durch die Aus- « sprache veränderter Persischer befindet. » — Darauf folgen eilf im Vaterunser vorkommende Wörter, unter welche der arme Mann « du *schmo* » und « dein *schemo* » setzt, da doch jeder Anfänger weiss, dass das Persische *müma* ihr und eurer bedeutet. Auf der andern Seite giebt er ein rein Türkisches Vaterunser, nach der in Chiwa üblichen Mundart, für ein Bucharisches aus, und wundert sich, in demselben so wenig Persische Wörter zu finden, da doch im ganzen nur eins (*mahluk*) darin vorkömmt, das noch dazu einen Türkischen Schwanz hat. — Derselbe Halbgelehrte trägt auch, in seinem Verzeichnisse aller Sprachen und Dialecte, wie gewöhnlich seinem Onkel die Schleppe nach, und setzt frisch weg die Bucharen als den vierten Hauptstamm der südlichen Türken fest.

**) Précis de la Géographie universelle. Vol. III. pag. 331.

weisen können , so aber setzt er sie , in dem von ihm auf Befehl der grossen Kaiserin Catharina II., herausgegebenen vergleichenden Wörterbuche, unter die Türkischen Stämme , zwischen den Teleuten und Chiwaern. *Georgi,* in seiner Beschreibung aller Nationen des Russischen Reichs, handelt von ihnen in dem Abschnitte der Türkischen Völkerschaften, und behauptet, sie seien die unvermischten Nachkommen der *Usen* und *Turkomanen*.

Als ich vor zwei und zwanzig Jahren Pallas vergleichendes Wörterbuch zum erstenmal durchstudierte , fiel es mir auf, dass ich in demselben fast alle , als *Bucharisch* angegebene , Wörter *rein Persisch* fand. Dieses war nicht allein der Fall bei den Substantiven , sondern auch bei den übrigen Theilen der Rede. Die Infinitive endigten wie im Persischen auf *tan* oder *dan*. Der Imperativ war ebenfalls durch die Wegwerfung der letzten Sylbe des Infinitivs gemacht; und in dem Persischen Worte *Nâï-bini* (Nasenlöcher) erblickte ich die Persische, von der Türkischen gänzlich abweichende , Art zusammengesetzte Wörter durch den nachfolgenden Genitiv (*Nâ-ï-bini* Löcher der Nase) zu bilden. Auch die Bucharischen Pronomina fand ich mit den Persischen übereinstimmend. Folgende wenige Beispiele werden zur Erläuterung des Gesagten dienen. Ich habe ihnen den Türkischen Dialekt von Chiwa beigefügt, um den Unterschied zu zeigen.

Deutsch.	Bucharisch.	Türkisch in Chiwa.	*Deutsch.*	Bucharisch.	Türkisch in Chiwa.
Du ,	*tu ,*	*šen.*	Schlafen ,	*chabidan ,*	*júklamak.*
Er ,	*u ,*	*ol.*	Lieben ,	*muchiwet kärdan,*	*šäwmäk.*
Wir ,	*ma ,*	*bis.*	Tragen ,	*chamil kärdan,*	*jurtmäk.*
Ihr ,	*шumaha ,*	*šis.*	Schneiden ,	*büridän.*	*kišmäk.*
Sie ,	*iшânha ,*	*onlar.*	Verbergen ,	*küшaden ,*	*aчmak.*
Trinken ,	*nûш kärdan ,*	*iчmäk.*	Kochen ,	*puchtan ,*	*piшirmäk.*
Essen ,	*churdan ,*	*aшamak.*	Es ist ,	*hašt ,*	*war.*
Singen ,	*šürüt kärdan ,*	*irlamak.*	Gieb !	*dih ,*	*bir.*
Schlagen ,	*šädan ,*	*urmak.*	Geh !	*rawu , räu ,*	*kel , war.*

Noch mehr aber erregten die Zahlwörter meine Aufmerksamkeit; 1, *jak.* 2, *du.* 3, *ši.* 4, *чahar.* 5, *pänж.* 6, *шеш.* 7, *häft.* 8, *häшt.* 9, *nüh,* erschienen mir rein Persisch, und ganz von den Türkischen 1, *bir.* 2, *iki.* 3, *uч.* 4, *djurt.* 5, *biш.* 6, *alty.* 7, *jedi.* 8, *šigis.* 9, *tokus,* abweichend. Dennoch konnte ich damals, nach den mir zu Gebote stehenden Hülfsmitteln, nicht anders denken als dass bei Pallas ein Irrthum obwalte, und der gelehrte Mann durch Persische, fälschlich für Bucharisch ausgegebene, Wörterverzeichnisse getäuscht worden sei. Als ich aber im Jahre 1805 meine Reise zu Lande nach China, im Gefolge der Russischen Gesandtschaft Sr. Excellenz des Grafen *Golowkin*, unternahm, fand ich in *Kasan* die ersten Bucharen, welche meine Zweifel gänzlich lösten, indem sie mich auf Persisch versicherten, dass dieses ihre Muttersprache sei. Alle anderen Bucharen, die ich späterhin in Tobolsk, Tara und Tomsk ansässig fand, wiederholten mir dasselbe, und erkannten die Persische für ihre wahre Sprache, die sich aber in Sibirien, wegen ihres langen Aufenthaltes und dem Zusammenwohnen mit den dortigen Türken*, mit mehreren Wörtern aus den Mundarten der letzten gemischt hätte. In Chiwa und Buchara aber, setzten sie hinzu, sprächen ihre Landsleute rein Persisch (*Farši*). Diese Sibirischen Bucharen reden jetzt aus Gewohnheit fast immer Türkisch, haben aber für eine Menge von Lebens- und anderen Bedürfnissen noch die alten Persischen Namen beibehalten, wie man aus folgenden Verzeichnisse ersehen wird, in dem (P.) Persisch bedeutet.

*) Auch im Chinesischen Kiachta fand ich Bucharen von *Chamil* und *Turfân*, deren Sprache die Persische war. Diese Bucharen treiben vorzüglich den Rhabarbarhandel, und ihre Karawanen gehen deshalb alljährlich in das nordöstliche Tübet und nach Tangut. Viele von ihnen wohnen in den Städten der Chinesischen Provinzen *Kan-šu* und *Шen-ši*, und überhaupt längs der grossen Mauer. Andere handeln im Innern von China bis zur Meeresküste.

DEUTSCH.	BUCHARISCH.
Säbel,	*Шamшir.* (P.)
Lanze,	*Noisa* (P. *níseh.*)
Bogen,	*Kaman.* (P.)
Pfeil,	*Tir.* (P.)
Dolch,	*Kinшal.* (P. *chändжer.*).
Öffnung im Dache, Fenster,	*Tarasa.* (P. *teredжeh*, *derídжeh.*)
Ziegel,	*Chiч* (P. *chiшt*).
Backofen,	*Tanur* (P. *tenúr*).
Stall,	*Aran* (P. A. *irân* Aufenthaltsort der Thiere).
Brod,	*Nân* (P).
Braten,	*Kawab* (P. *kebâb*).
Pastete,	*Bariч* (P. *buredже*).
Pfeffer,	*Pillpil.* (P.)
Pfeffer, schwarzer,	*Marч.*
Winterwaizen,	*Gandum.* (P.)
Sommerwaizen,	*Gandum-baheri* (P. Frühlingswaizen.)
Fuchsschwanz, (Panicum),	*Konak.*
Reis,	*Birinш.* (P.)

DEUTSCH.	BUCHARISCH.
Kichern,	(*Nochud.* P.)
Kleine grüne Linsen,	*Maш.* (P.)
Hanf,	*Kanab.* (P.)
Bohnen,	*Labja* (P. *lubia*).
Wassermühle,	*Ašia.* (P.)
Windmühle,	*Bod.* (P. *bod*, Wind — *ašia-bod*, Windmühle).
Rossmühle,	*Charas* (P. *char-ašia*, d. i. Eselsmühle.)
Garten,	*Bak.* (P.)
Granate,	*Anar, nar.* (P.)
Aprikose,	*Zerduli.* (P.)
Mandel,	*Badan.* (P.)
Pfirsiche,	*Шaptala.* (P.)
Feige,	*Indжeir.* (P.)
Quitte,	*Bihir* (P. *bih.*)
Pflaume,	*Alu.* (P.)
Äpfel,	*Šeb.* (P. *šib.*)
Weintraube,	*Angur.* (P.)
Walnuss,	*Чarmas'* (P. *чihar-mäg's.*)
Jasmin,	*Jasmin.* (P.)
Syringa,	*Archowun.* (P. *erg'ewân.*)

DEUTSCH.	BUCHARISCH.
Kürbiss,	*Kadu* (P. *kedú*).
Flaschenkürbiss,	*Kadu-surachi.* (P. A.)
Tulpe,	*Lala.* (P.)
Hyazinthen,	*Symbul* (P.)
Balsamine,	*H'enna.* (P. A.)
Mohn,	*Kukenar.* (P.)
Melone,	*Kawuch.* (P. *kefeh.*)
Hanf,	*Kaneb.* (P.)
Lein,	*Sager.* (P.)
Krapp,	*Rajan, rujan.* (P. *rujín.*)
Teppich von Filz,	*Namet.* (P.)
Indigo,	*Nil.* (P.)
Zimmermann,	*Drugari.* (P. *durúger.*)
Schuster,	*Mosadus.* (P. *museh-dus.*)
Schmidt.	*Ahingi.* (P. *ahenger.*)
Kameel,	*Uшtura.* (P. *uшtur*).
Esel,	*Char.* (P.)
Papier,	*Kagis.* (P.)

Bei meiner Ankunft in Paris fand ich auf der Königlichen Bibliothek, die vom *P. Amiot* eingeschickten Chinesischen Wörterverzeichnisse fremder Sprachen, aus dem Kaiserlichen Übersetzungshofe *Tuŋ-wen-taŋ* zu Pekiŋ, die vor etwa 400 Jahren unter der Dynastie *Miŋ* verfasst worden sind. Unter denselben befindet sich auch

eines in der Sprache der *Chuy-chuy*, oder Bucharen sowohl der *grossen* als *kleinen Bucharei*, nebst siebenzehn, mit der Chinesischen Übersetzung versehenen, Schreiben ihrer Fürsten aus *Turfân, Qâmil* (Chamil oder Ha-mi), *Šamarqand* und anderen Orten. Alles dieses ist in Persischer Sprache abgefasst, und ich lasse das Wörterverzeichniss, seiner Wichtigkeit wegen, zu Ende dieses Abschnittes ganz folgen.

Die Entdeckung, dass die Bucharen Persischen Ursprungs sind, giebt unsern Ansichten des Asiatischen Völkersystems eine ganz neue Richtung. Denn vor derselben konnte man nicht vermuthen, dass sowohl die Städte der grossen Bucharei, als auch *Kaшg'ar*, *Jarkiaŋ*, *Chotän, Aksu, Uши. Turfân* und *Chamíl* Persisch redende Bewohner seit alter Zeit gehabt und noch jetzt haben. Vielleicht stammte die fortdauernde Feindschaft der *Perser* und der *Türken*, welche wir aus dem *Шah-námeh* kennen, daher, weil die letzten die *jenseits des Oxus gelegenen Persischen Provinzen* unterworfen, und so die Untheilbarkeit des Reiches verletzt hatten.

Die Bucharen werden von den Türkischen Völkern, die unter ihnen mit ihren Heerden herum ziehen, *Sarty* genannt, welches Wort nur darum einen *Kaufmann* bezeichnet, weil die Bucharen dort allein den Handel treiben. Es scheint dieser Name schon ziemlich alt zu sein, denn die Mongolen nannten zur Zeit *Чingis-chans* die kleine und grosse Bucharei (oder das Erbtheil von dieses Welteroberers Sohne Zagatai), *Sartohl.* Die Bucharen aber nennen sich selbst *Tâdшik*, welches der alte Name von *Persien* ist. Meninski erklärt ihn durch « Persia, olim nomen regionis omnis, quæ non intra fines Arabiæ, vel « magnæ Tatariæ continebatur. » — Die Chinesen kannten dieses Wort schon um die Zeit der Geburt Christi, denn damals hiess Persien bei ihnen *Tiao-dшi*, und erst späterhin kam das Wort *Po-szü* in Gebrauch, welches eine verdorbene Aussprache von *Parsi* ist.

Herr von *Murawiew* sagt in seiner Reise nach *Chiwa* (Moskwa 1822. 4° Th. II. 25.) « Die *Sarty* oder *Tata* sind die ursprünglichen Bewoh- « ner dieser Länder, und ihre Anzahl ist sehr ansehnlich. Sie leben « in den Städten und beschäftigen sich vorzüglich mit Handel und « Betrug. « Das Wort *T'ât* aber ist nach Castellus der Name mit dem die Perser von einigen Stämmen belegt werden, die zwischen *Hamadan* und *Kurdistân* wohnen. Nach andern aber bedeutet *T'at*, die *überwundene Völkerschaft*, in deren Lande sich die Überwinder niedergelassen haben. Daher kommt es auch, dass man in der Krym *) und in Dag'estan *T'at* findet, von denen jene den dort gewöhnlichen Türkischen Dialekt, und diese eine verdorbene und sehr gemischte Persische Mundart reden.

Bucharen dürfen also nicht mehr für *Türken* gelten, und es ist bewiesen, dass die eigentlichen ansässigen Einwohner der *grossen* und *kleinen Bucharei* Perser sind, als solche zum Indo-Germanischen Völkerstamm gehören, und dass die unter ihnen herumziehenden Türken eingewanderte und nicht einheimische Horden sind.

In dem hier folgenden Bucharisch-Persischen Wörterverzeichnisse sind die Arabischen Wörter durch *A*, und die wenigen Türkischen durch *T* bezeichnet.

*) *Pallas* Reise in die südlichen Statthalterschaften Russlands 4°. II. S. 349, beweist, dass dieser Gelehrte keinen Begriff von der Etymologie hatte, wenn er *T'at*, von dem Arabisch-Türkischen Worte *murtedd* (und nicht wie er schreibt *Mur-Tat*), das einen Renegaten bedeutet, ableiten will.

BUCHARISCHES WÖRTERVERZEICHNIS.

I. Vom Himmel.

Himmel,	*asmán.* A.
Sonne,	*áftáb.*
Mond,	*máh.*
Stern,	*šitáreh.*
Wolke,	*ábr.*
Wind,	*bád.*
Regen,	*bárán.*
Thau,	*шebnam.*
Reif,	*puшk.*
Schnee,	*berf.*
Donner,	*re'ad.* A.
Blitz,	*berq.* A.
Regenbogen,	*qúš-quseh'.* A.
Grosse Bär,	*benât-unna'eш.* A.
Rauch,	*buchár.*
Nebel,	*g'ubár.*
Eis,	*jech.*
Hagel,	*jechчeh.*
Donnerschlag,	*sáa'qeh.* A.
Feuer,	*ateш.*
Glanz, Licht,	*núr.* A.
Schatten,	*sájeh.*
Helle,	*rõшan.*
Dunkel,	*tárik.*
Ostwind,	*bád-sebá.* P-A.
Brennender Wind,	*bád-semúm.* P-A.
Westwind,	*bád-debúr.* P-A.
Nordwind,	*bád-sâim.* P-A.
Hof der Sonne,	*dâreh.*
Hof des Mondes,	*háleh.*
Vollmond,	*beder.* A.
Abnehmender Mond,	*muh'aq,*
Sonnenfinsterniss,	*kušúf.* A.
Mondfinsterniss,	*chušúf.* A.
Starker Regen mit Wind,	*жáleh.*
Fixsterne,	*θábitát.* A.
Planeten,	*šejárát.* A.
Morgendämmerung,	*subche-sádyq.* A.
Luft,	*hewá.*
Das Zunehmen des Mondes,	*indжilá.* A.

II. Von der Erde.

Berg,	*koh.*
Fluss,	*dжeoï.*
Strohm,	*rúd.*
Meer,	*derïá.*
Erde,	*chák.*
Boden,	*semìn.*
Wasser,	*áb.*
Quelle,	*чeшmeh.*
Residenzstadt,	*chánbálig.*
Königreich,	*mamlaket.* A.
Stadt,	*шehr.*
Gränze,	*nawáh'i.* A.
Dorf,	*rošta.*
Wüste,	*bi-jábán.*
Feld, Acker,	*siráa't.* A.
Garten,	*bág.*
Staub,	*gerd.*
Sand,	*rik.*
Stein,	*šenk.*
Weg,	*ráh.*
Markt,	*basár.*
Brunnen,	*чáh.*
Zaun,	*tewáreh.* A.
Mauer,	*diwár.*
Bergrücken,	*a'qbeh.* A.
Höhle,	*g'ár.*
Tiefe des Wassers,	*chäws.* A.
Bergstrohm,	*чúl.*
Bach,	*dжeoïчeh.*
Furth,	*guder-káh.*
Ufer,	*leb-i-dжeoï.* (d. i. Fluss-Lippe).
Fusssteig,	*dútáh.*
Grabmahl,	*mesár.* A.
Fluth, Welle,	*mawч.* A.
Einzelnes Bauernhaus,	*bichán.*
Welt,	*dжehán.*
Wald,	*dжengel.*
Bergwerk,	*mu'adin.* A.

Strasse, *chesyr.* A.
Thon, Koth. *gil.*
Feucht. *ter.*
Trocken, *chuшk.*
Tief, *mu'âk.* A.
Seicht, *pâïâb.*
Stadtgraben, *chandeq.* A.
Reitplatz, *meidán.* A.
Stadtthor, *derwâseh.*
Enger Pass, *dehânah.*

Moh'amedaner, *Mušulman.* A.
(Chinesich *Chuy-chuy.*)
Uigur, *Turki.*
(Chinesisch *Kao-чaŋ.*)
Mongol, *Mogul.*
(Chinesisch *Ta-t'a*).
Niü-dжi, *Dжordжi.*
(Chinesisch *Kiü-dжi* oder *Niü-dжi.*)
Tübet, *Tubet.*
(Chinesisch *Ši-fan.*)
Die Chinesische Provinz Yün-nan, *Qurjâni.*
Die Chinesische Provinz Шenši, *Kindжânfú.*
Tangut, *Tang'út.*
(Chinesisch *Cho-ši.*)

III. Von der Zeit.

Jahr, *âšl.*
Monat, *mâh.*
Tag, *rús.*
Stunde, *šâa't.* A.
Frühling, *buhâr.*
Sommer, *tâbištân.*
Herbst, *tyrmâh.*
Winter, *simeštân.*
Früh, *bâmdâd.*
Spät, *шebân-kâh.*
Neumond *idжtimâ'.* A.
Vollmond, *ištyqbâl.*
Kalt, *šermâ.*
Warm, heiss, *germâ.*
Finster, *tireh.*
Hell, *sâf.* A.
Von 11 — 1, Nachts, *nim-шeb.* (Mitternacht)
Von 1 — 3 Morgens, *šeh'er.* A.
Von 3 — 5 Morgens, *pegâh.*
Von 5 — 7 Morgens, *suh'wah.* A.
Von 7 — 9 Morgens, *aжder* (Drache.)
Von 9 — 11 Morgens, *чâшtegâh.*
Von 11 — 1 Nachmittags, *ištiwâ.* A.
Von 1 — 3 Nachmittags *pìшin.*
Von 3 — 5 Nachmittags, *diger.*
Von 5 — 7 Abends, *aftâb ferú ref-tan.* (Untergehender Sonne.)
Von 7 — 9 Abends, *шâm.* (Abend.)
Von 9 — 11, Nachts, *chúftan.* (Schlafen.)
Lau, *mua'tdyl.* A.
Frieren, *fiširdan.*
Fruchtbares Jahr, *šàl-üшret.* P-A.
Unfruchtbares Jahr, *šâl-qeh'edy.* P.-A.
Noth durch Regen, *afti-šemawi.* A.
Noth von Trokkenheit, *afti-chuшk.* A.-P.
Gestern, *dineh.*
Morgen, *fardâ.*
Immer, täglich, *har-rús.*
Die vier Jahreszeiten, *чahâr-fasl,* P-A.
Die fünf Elemente, *penч-ă'nâsyr.* P.-A.
Vergangenes Jahr, *šâl-rewand.*
Kommendes Jahr, *sâl-ajendeh.*

IV. Vom Menschen.

Fürst,	*pâdišâh.*
Minister,	*wasîr.* A.
Prophet,	*peig'âmber.*
Weiser,	*he'kîm.* A.
Befehlshaber,	*amir.* A.
Geheimschreiber,	*nuišandeh.*
Gesandter,	*ilči.*
Heer,	*lešker.*
Grossvater,	*džed.* A.
Vater,	*peder.*
Mutter,	*mâder.*
Weib,	*sen.*
Bruder, älterer,	*dâder.*
Bruder, jüngerer,	*birâder.*
Sohn,	*farsand.*
Tochter,	*dochter.*
Verwandte,	*choeš.*
Freund,	*jâr.*
Hausherr,	*châwand.*
Gast,	*mihmân.*
Lehrer,	*uštâd.*
Schüler,	*šâgird.*
Greis,	*pîr.*
Jüngling,	*džuân.*
Buddhapriester,	*toïn.*
Priester der Secte Tao,	*mug'.*
Ackerbauer,	*kišâwars.*
Kaufmann,	*šodâger.*
Arzt,	*t'ebib.* A.
Wahrsager,	*fâl-kui.* A.-P.
Genius,	*peri.*
Unsterblicher,	*nikmerd.*
Buddha,	*But.*
Böser Geist,	*diw.*
Künstler,	*h'yrfeh-war.* A-P.
Ehemann,	*šoï.*
Mensch,	*ademi.* A.
Volk,	*räyet.* A.
Vatersbruder,	*a'mek.* A.
Brudersohn,	*dâder-sâdeh.*
Vaters-Schwester,	*a'meh.* A.
Frau des älteren Bruders,	*jenkeh.*
Magd, Slavinn,	*kenisek.*
Beischläferin,	*džarieh.*
Nachbar,	*hemšâjeh.*
Enkel,	*nabîreh.*
Du,	*tû.*
Ich,	*man.*
Er,	*wai.*
Diener, Knecht,	*g'ulâm.* A.
Schreiber,	*debir.*
Heerführer,	*mubâris.* A.
Holzhauer,	*hisem-senand.*
Fischer,	*mâhi-gîr.*
Koch,	*t'ebbâch.* A.
Jäger,	*sejad.* A.
Mahler,	*neqqâš.* A
Musiker,	*mut'rib.* A
Physionomist,	*fârašet.* A.
Chineser,	*Chetâï.*
Schäfer,	*šubân.*
Pferdehüter,	*kele-bân.*
Ochsenhirt,	*gâw-bân.*
Elephantenwärter,	*filebân.*
Dieb,	*dusd.*

V. Von menschlichen Dingen.

Glück,	*daulet.* A.
Lebenszeit,	*u'mr.* A.
Freude,	*šâd.*
Vergnügen,	*nišât'.* A.
Fleiss,	*džidd.* A.
Faulheit,	*kdhely.* A.
Freundschaft,	*došt.*
Mitleid,	*reh'am.* A.
Herauskommen,	*ber-âmedan.*
Hineingehen,	*der-âmedan.*
Sehen,	*didan.*
Wissen,	*dâništan.*
Wünschen, suchen,	*chaštan.*
Nachdenken,	*andišeh.*
That, Geschäft,	*kâr.*
Lernen, lehren,	*amuchtan.*
Allein, heilig,	*châs.*
Wahrhaftigkeit,	*sydq.* A.
Wohlthat,	*ina'âm.* A.

Belohnung, *teɯryf.* A.
Vorstellung an den Fürsten, *a'ršeh.* A.
Wünschen, ansuchen, *chuâštan.*
Verehrung, *nijâs.*
Hoffnung, *ä'enâjet.* A.
Senden, *ferištâdan.*
Geben, *dâdan.*
Reicher, *tuânger.*
Ehrwürdig, *mihter.*
Armer, *faqyr.* A.
Elend, *qihter.*
Menschenliebe, *inšânijet.* A.
Edelmuth, *murût.* A.
Höflichkeit, *adeb.* A.
Weisheit, *chered.*
Treue, *wefâ.* A.
Rein, *šerif.* A.
Schmutzig, trüb, *a'sisi.* A.
Bewegung, *h'erkât.* A.
Ruhe, *šeknât.* A.
Weinen, *girištan.*
Lachen, *chandidan.*
Betrüger, *meker.*
Dumm, *a'âm.* A.
Hinzufügen, vermehren, *mesidan.*
Abzug, Verlust, *kam.*
Stolz, *syft.* A.
Ermahnung, *pand.*

Unterwürfigkeit, Gehorsam, *mut'uig'.* A.
Ungehorsam, *jâe'ï.* A.
Entscheidung, *h'ukm.* A.
Vorurtheil, *cheduk.* A.
Kaufen, *cheridan.*
Verkaufen, *furôchtan.*
Komm! *biâ.*
Geh! *biraw.*
Zorn, *gäseb.* A.
Strafe, *teg'rim.* A.
Anklage, *ɯikâjet.* A.
Erpressung, *taqâsâ.* A.
Trunkenheit, *mest.*
Wachend, *bidâr.*
Ermüdet, *mândehgy.*
Vergebung, *a'fû.* A.
Aufhalten, anhalten, *bas-dâɯtan.*
Belehrung, *tea'lym.* A.
Aufstehen, *berchâštan.*
Bleib, *bâɯ.*
Empfang, *meqbûl.* A.
Hülfe, *dest-giri.*
Öffentliche Strafe, *šiâšet.* A.
Tödten, *kuɯtan.*
Träumen, *chuâb-didân.* (d. i. Schlaf-sehen),
Schlafen, *chušidan.*
Erkennen, verstehen, *ɯinâchtan*,

Versprechen, *wea'deh.* A.
Einladen, bitten, *i'elbidan.*
Laut lesen, *chuândan.*
Betrachten, *neser.* A.
Seufzer, *ah.*
Könnend, kräftig, *tuânâ.*
Danksagung, *ɯâdebâɯ.*
Verbrechen, *gunâh.*
Machen, *kerdan.*
Aufhängen, *awichtan.*
Ausfragen, *tedɯeešuš.* A.
Reue, *peɯmân.*
Spiel, *bâsy.*
Vereiniger, Vermittler, *šâswâri.*
Laut, Schall, *awâs.*
Abhängig, in Ordnung gehalten, *tea'luk.* A.
Nachlässig, *teqsür.* A.
Wegweisen, *delâlet.*
Klugheit, Verständig, *sirek.*
Berathung, Rath, *muɯûret.* A.
Übereinkommen, Contract, *sinhâr.*
Auswahl, Wählen, *ichtiâr.* A.
Streit, *chušûmet.* A.
Spott, *fušûš.* A.

VI. Vom Körper.

Kopf, *šer.*	Penis, *ďeker.*	Schulter, *ketyf.*
Gesicht,	Naturel, *chûï.*	Rücken, *puшt.*
Wange, *roï.*	Seele, *dчeân.*	Augenstern, *dideh.*
Augenbraune, *ábro.*	Wort, *šechun.*	Magen, *mig'deh.*
Haar, *muï.*	That, *a'mel.* A.	Eingeweide, *rôdeh.*
Auge, *чeшm.*	Wille, *nijet.* A.	Nerv, *pey.*
Ohr, *gûш.*	Gestalt, Ansehn, *šûret.* A.	Haar an den Schläfen, *self.*
Nase, *bìnì.*	Leber, *dчeiger.*	Bart am Kinn, *rìш.*
Ohr, *dehân.*	Galle, *sehreh.*	Finger, *anguшt.*
Zahn, *dandân.*	Knochen, *aštuchwân.*	Stirn, *piшani.*
Zunge, *sebân.*	Fleisch, *gûшt.*	Unglück, *afat.* A.
Herz, *dil.*	Kinn, *sendчe.*	Thräne, *âb-dìdeh.*
Bauch, *шikam.*	Hals, *gerdan.*	Blut, *chûn.*
Hand, *dešt.*	Lunge, *nmuш.*	Körper, *tan.*
Fuss, *pâï.*	Brust, *sìnah.*	Kehle, *h'ulqûm.* A.
Fett, *ferbih.*	Scheitel, *târki-šer.*	Krankheit, *bimâr.*
Mager, *lâg'er.*	Faust, *muшt.*	
Cunnus, *fardчe.*		

VII. Von Gebäuden und Wohnungen.

Oberes Stockwerk, *qelîmeh.* *	Fenster, *derîчeh.*	Backstein, *cheшt.*
Söller, *šefah.* *	Hauptbalken des Dachs, *šeqf.* A.	Dachziegel, *šufâl.*
Kiosk, Belvedere, *kôшk.*	Säule, *šutûn.*	Gesellschaftssaal, Versammlungsort, *šerâï.*
Saal, *g'urfah.* A.	Stuffe, *peg'neh.*	Runde Dachlatte, *maiiurumaïn.* *
Vorrathskammer, *anbâr.*	Thurm, *munâreh.* A.	Gitterwerk, *dâr-âfsin.*
Kasse, *chesîneh.*	Herberge, *tym.*	Kaiserlicher Audienzplatz, *bârgâh.*
Tempel, *mešdчeit.* A.	Dach, *bâm.*	Posthaus, *jâm-chanah.*
Haus, *chânah.*	Brücke, *pul.*	
Thür, *der.*	Seitenflügel mit offener Gallerie, *midчewar.* *	

AIII. Von Vögeln und Thieren.

Drache, *aжder.*
Tieger, *pelang.*
Löwe, *шir.*
Elephant, *fîl.*
Kameel, *uшtur.*
Pferd, *asb.*
Rind, *gâo.*
Schaaf, *guôšfand.*
Hahn, Henne, *murg.*
Fisch, *mâhi.*
Gans, *gâs.*
Ente, *bet'.*
Fuchs, *rùbâh.*
Haase, *chergûш.*
Schwein, *chûk.*
Hund, *šek.*
Schwalbe, *faraшturuk.* *
Kleine wilde Gans, *ašwur.* *
Affe, *chamdûnah.*

Leopard, *jûs.*
Habicht, *dнânwur.* *
Sperber, *bâшeh.*
Schlange, *mâr.*
Moschusthier, *muшk.*
Katze, *gurbeh.*
Maus, *mûш.*
Pfau, *t'âûš.*
Frosch, *чeg'es.*
Fliege, *mekes.*
Mücke, *peшeh.*
Cicade, *жemreh.*
Schmetterling, *perwânah.*
Wurm, *girm.*
Ameise, *mûrчeh.*
Fliegen, *perídan.*
Gesang der Vögel, *bânk.*
Feder, *peшem.*
Flügel, *bâl.*

Huf, *sümb.*
Klaue, *dнangâl.*
Schnabel, *minqâr.* A.
Schuppe, *fulûš.*
K'y-lin ein fabelhaftes Thier, *đurâfah.* (d. i. der Niedliche.) A. *
Phönix der Chinesen, *šimurg'.*
Papagey, *t'ût'i.*
Vögel die man Unzertrennliche nennt, *luh'âm.* A. *
Kleine apfelgrüne Vögel (Chin. *Fey-zuy*). *чirчeri.* *
Wachtel, *wertîdнe.*
Heuschrecke, *melch.*

XI. Von Blumer und Baumen.

Baum, *derecht.*
Holz, *чûb.*
Maulbeerbaum, *tût.*
Weide, *bìd.*
Fichte, *šurû.*
Cypresse, *ubchul.*
Blume, *gul.*
Gras, *a'lef.* A.
Kürbiss, *baderank.*
Frucht, *meiwa.*
Birne, *murûd.*

Jujube, *чebg'ân.*
Pflaume, *alû.*
Aprikose. *ser-dârû.* *
Pfirsich. *шeftâlû.*
Granate, *anâr.*
Malve, *chetmì.* *
Laurus cassia, *uqh'uân.* A.
Matricaria, (Kamille.) *bâbûnadнe.*
Blumenknospe, *g'enчeh.*
Schilf, Bambus, *nai.*
Neuuphur, *gule-nilûfar.*

Solanum melongena, *badindнân.*
Zwiebel, *pìâr.*
Ingwer, *sandнibìl.*
Knoblauch, *šîr.*
Reis mit den Hülsen, *шâli.*
Waitzen, *kandum.*
Frisches Grün, *t'erâwat.* A.
Erbsen, kleine grüne, *mâш.*

Kolocassien-
wurzel, *quleqáš.*
Hanf, *kenáb.*
Wilder Lauch, *kandená.*
Zweig, *ɯách.*
Blatt, *berk.*

Schilfwurzeln,
junge essbare, *níɯi-nai.*
Wurzel, *pích.*
Mu-tan, (Chinesische Peonie.) *šelícheh.* *

Futterkraut, *šibsit.*
Weintraube, *angur.*
Kraut das auf
dem Wasser
wächst, *fachrub.*
Rose, *guláb.* *

X. Von Geräth und Werkzeugen.

Bogen, *kemán.*
Pfeil, *tír.*
Helm, *chud.*
Panzer, *dɥeóɯan.*
Lanze, *neiseh.*
Messer, *gárd.*
Steigbügel, *likáb.* *
Schabracke, *dɥeunaq.*
Schüssel, *t'ebcq.* A.
Schaale, *kášeh.* A.
Flasche, Krug, *surah'i.* A.
Essstäbe der
Chinesen, *ꝛúki.* *
Siegel, *tamg'á.* T.
Spiegel, *aineh.*
Ein Hackebrett
mit 7 Saiten
(Chinesisch *kin.*) *g'eꝛik.* *
Schachspiel, *ɯet'randɥe.*
Wohlgeruch, *búi.*

Gemählde, *naqɯín.* A.
Fahne, *a'lam.* A.
Sonnenschirm, *ꝛeter,*
Vase, *kòseh.*
Schiff, *kiɯti.*
Wagen, *gerdún.*
Teppich, *búrjá.*
Queerpfeife, *náï.*
Trommel, *duhul.* A.
Glocke, *qedech.* *
Zaum, *lugám.*
Schnalle,
Hacken, *agos.* *
Thürvorhang, *perdeh.*
Pfriem, *durufɯ.* A.
Mühle, *ašiá.*
Stössel, Mösserkeule, *kóbeh.*
Mörser, *dɥeuás.*
Lampe, *ꝛerág'.*

Wasserkrug, *chum.*
Seegel, *bádbán.*
Peitsche, *tásjáneh.*
Spielball, *góï.*
Instrument aus
19 oder 13
Pfeifen zusammengesetzt,
(Chines. *šeŋ.*) *musiqár.* *
Tisch, *ɯíreh.*
Bank, *šandeli.*
Teller, *let'ef.* A. *
Fächer, *bad-uïsan.*
Kessel, Kochtopf, *dik.*
Kasten, *šeft.* A.
Laterne, *fanús.*
Wachskerze, *ɯema'.* A.
Tragsessel, *meh'effah.* A.
Rauchfass. *midɥemer.* A.

XI. Von Kleidungsstücken.

Kleid, *dɥámeh.*
Hut, *tádɥe.*
Stiefel, *móseh.*
Gürtel, *gemer.*
Geblümtes
Seidenzeug, *keti.* *

Dammast, *tawar.* *
Feines geblümtes Seidenzeug
von einer Farbe
(Franz. *Line.*), *h'erír.* A.
Flor, *laï.*

Weisses baumwollenes Zeug, *kirbás.* A.
Pekin, *túrqú.* *
Seide, *abríɯím.*
Seidene Fäden
zum nähen, *ríɯteh.*

Oberzeug,	*abreh.*	Mütze,	*kulah.*	Kopfkissen,	*bâliш.*
Futter,	*ašter.*	Kragen,	*kiribân.*	Tasche,	*dʒeudl.*
Vordertheil des Kleides,	*dâmen.*	Filz,	*nemed.*	Schnupftuch,	*fut'eh.* A.
Ermel,	*aštin.*	Bettzeug,	*qesag'and.* *	Kurzes Unterkleid,	*nîmtenah.*
Halbseide,	*mindâtu.* *	Bett, Lager,	*pišter.*		

XII. Vom Trinken und Essen.

Ausgehülster Reis,	*túgí.*	Arzenei,	*dârú.*	Salzig,	*шúr.*
Fleisch,	*güшt.*	Thee,	*ʒa.* *	Braten,	*šúchtan.*
Gekochter Reis,	*âш.*	Hungrig,	*guršnah.*	Kochen,	*dʒeaшidan.*
Mehl,	*ârd.*	Satt,	*šir.*	Roh,	*châm.*
Öhl,	*róg'an.*	Durstig,	*teшneh.*	Gekocht,	*puchteh.*
Salz,	*namek.*	Trinken,	*âшâmídan.*	Brühe,	*шúrbâ.*
Wein,	*шerâb.*	Essen,	*chórdan.*	Brod,	*nân.*
Essig,	*širkeh.*	Geschmack,	*meseh.*	Butter,	*róg'an-guo.*
Zucker,	*шeker.*	Süss,	*шírín.*	Saure Milch,	*dʒeug'rât.*
Honig,	*a'šel.* A.	Bitter,	*telch.*	Soya,	*kómeh.* *
		Sauer,	*turш.*	Mischen,	*âmichtan.*
		Beissend,	*tereh.*		

XIII. Von Kostbarkeiten.

Gold,	*šer.*	Kupfermünze,	*qâш.* *	Coralle,	*merdʒân.*
Silber,	*nuqreh.*	Sache,	*ʒisí.* *	Crystall,	*bulúr.*
Perl,	*merwârid.*	Blei,	*šurb.*	Bernstein,	*keherbaï.*
Jü, orientalische Jade,	*jeшim.*	Zinn,	*ârsís.*	Edelstein,	*gawher.*
Kupfer,	*miš.*	Schminke,	*šibídeh.*	Gefärbtes Glas, Glaspaste,	*chelbi.* *
Eisen,	*âhan.*	Theure Waare,	*recht.*		
		Achat,	*dʒeisg'.* *		

XIV. Von den Farben.

Blau,	*kebúd.*	Weiss,	*šifíd.*	Indigfarben,	*sengârt.*
Roth,	*šurch.*	Schwarz,	*šiâh.*	Grün,	*šebs.*
Gelb,	*serd.*	Violet, braunroth,	*nók.* *	Dunkele Farbe,	*rangín.*

Helle Farbe,	*bi-rank.*	Theefarbig,	*dɪɛawsî.* *	Dunkelgrün,	*šebs-telch.*
Färben,	*rank-kerdan.*	Hochroth,	*ál.* T.	Weidengrün,	
Farbe,	*rank.*	Hellgrûn,	*šebs-rôшan.*	gelbgrün,	*fisteqi.* (*Pistazienfarbe.*)

XV. Von der Litteratur.

Gedicht,	*шea'r.* A.	Schreibfeder,	*qelam.* A.	Reine Schrift,	*chet'-teh'qiqi.* A
Buch,	*defter.*	Tintenfass,	*dewát.* A.	Schnelle	
Styl, Phrase,	*a'baret.* A.	Gesetzbuch,	*qurân.* A.	Schrift,	*chet'-mušawdeh,* A.
Buchstab,	*chet'.* A.	Geschichtsbuch,	*tewârich.* A.	Mittel Schrift,	*mechlúdɪɛ.* A.
Papier,	*kâg'ed.*	Abschnitt,	*šúreh.* A.	Alte Schrift,	*chet'-kúfi.* A.
Tinte,	*bekeh.* *	Vorrede,	*dibâɪeh.*	Verse,	*bait.* A.

XVI. Von Ort und Lage.

Osten,	*meшriq.* A.	Hinten,	*peš.*	Weit,	*farâch.*
Westen,	*meg'rib.* A.	Innen,	*anderún.*	Enge,	*tank.*
Süden,	*dɪɛenúb.* A.	Aussen,	*birún.*	Winkel,	*kôшeh.*
Norden,	*шemál.*	Mitte,	*miân.*	Tief,	*tek.*
Oben,	*seber.*	Seite,	*kerâneh.*	Haus,	*h'eram.* A.
Unten,	*sir.*	Viereck,	*muraä'b'.* A.	Zwischen,	*jekder*
Links,	*ɪeb.*	Rund, Rundung,	*mudawar.* A.	Hier,	*îndɪɛa.*
Rechts,	*râšt.*			Dort.	*ândɪɛâ.*
Vor,	*piш.*				

XVII. Zahlen.

Eins,	*jek.*	Sieben,	*haft.*	Einzeln,	*t'âq.*
Zwei,	*du.*	Acht,	*haшt.*	Ein Paar,	*dɪɛuft.*
Drei,	*ših.*	Neun,	*nuh.*	Zehn tausend,	*tuman.*
Vier,	*dɪɛahâr.*	Zehn,	*deh.*	Unze,	*šîr.*
Fünf,	*pandɪɛ.*	Hundert,	*sad.*	Zahl,	*a'ded.* A.
Sechs,	*шeш.*	Tausend,	*hasar.*	Atom,	*ɗereh.* A.

XVIII. Gebräuchliche Ausdrücke.

Es ist,	*hašt.*	Leer, hohl,	*kâwâk.*	Entfernt,	*dúr.*
Es ist nicht,	*ništ.*	Fest, wirklich,	*h'eqiqet.* A.	Nahe,	*nasdik.*
Ähnlich, gleich,	*berâber.*	Langsam,	*âhešteh.*	Öffnen,	*kuшâdan.*
Verschieden,	*tefâwat.* A.	Schnell,	*tîš.*	Verschliessen,	*beštan.*
Es ist so, ja,	*beli.*	Schwierig,	*duшwâr.*	Fein, vollkommen,	*durust.*
Es ist nicht so, nein,	*fitnah.*	Leichtlich,	*âsân.*		

Dick, unvollkommen,	*durmit.*
Lang,	*derâs.*
Kurz,	*kôtâh.*
Gross,	*kelân.*
Klein,	*churd.*
Viel,	*bisiâr.*
Wenig,	*kamter.*
Gleichwie,	*dɟeûn.*
Jetzt,	*aknûn.*
Wenn,	*ager.*
Alt,	*kôhneh.*
Ende,	*temâmet.* A.
Ganz,	*kemâl.* A.
Wachsen,	*aqbâl.* A.
Vergehen,	*idbâr.*
Gut,	*chôm.*
Schlecht,	*bed.*
Erhalten, bekommen,	*jâftan.*
Verlieren,	*nâjâftan.*
Schwer,	*kerân.*
Leicht,	*šebuk.*
Musse,	*farâg'et.* A.
Eile,	*mitâb.*
Gut, gütig,	*cheïr.*
Böse,	*mer.*
Glanz, Achtung,	*rûnaq.* A.
Schande, Schaam,	*mermand.*
Aufsteigen, emporsteigen,	*bâla-reftan.*
Untersinken, herabsteigen,	*ferû-reftân.*
Missgestaltet,	*šimt.*
Schön,	*chûb.*
Stark,	*qaiwi.* A.
Schwach,	*see'if.* A.
Preis,	*behâ.*
Voll,	*pur.*
Brauchen,	*bâïstan.*
Vollendet, vollständig,	*kifaït.* A.
Hoch,	*beland.*
Tief,	*pešti.*
Wahr,	*rašti.*
Unwahr,	*dorôg.*
Theil,	*fariq.* A.
Das Ganze,	*dɟemâa'et.* A.
Neigung,	*maïl.* A.
Edel,	*a'del.* A.
Überschreiten, irren,	*gudeman.*
Lästig,	*randɟe.*
Aufhäufen,	*wersidan.*
Kindliche Pflichten,	*mumefiq.* A.
Dick,	*šit'ebur.*
Dünn,	*tunuk.*
Rang, Gattung,	*intidar.* A.
Weil, Ursache,	*šebeb.*
Wer?	*gelâm.*
Almosen,	*sedqeh.* A.
Verhinderung, Aufenthalt,	*mena'.* A.
Befreiung,	*rehâ.*
Ankommen,	*rešidan.*
Dieser, dieses,	*bedin.*
Verständig, verstehend,	*fahom.* A.
Neu,	*nauv.*
Im Ganzen,	*medɟimua'.* A.
Aber, jedoch,	*welikin.*
Ruhe,	*šelâmet.* A.
Drehen,	*gerdânidan.*
Deshalb,	*meqsûd.* A.
Wie so?	*dɟukônah.*
Streit, Zank,	*a'rbedah.* A.
Herumschweifen,	*šiâh'et.* A.
Schmücken,	*ârastän.*
Rein,	*pâk.*
Unsinnig streben,	*ped-reftâr.*
Unnütz,	*bigâr.*
Eigensinnig,	*chud murâd.*
Wandern, herumziehen,	*kôdɟe.*
Es verschlägt nichts,	*bâkništ.*
Verkehrt,	*pamkônah.*
Ordnung, Folge,	*tertib.*
Gewohnheit,	*a'adet.* A.
Verborgen,	*panhân.*
Verworfen,	*behâneh.*
Zufrieden, enthaltsam,	*qenâa't.* A.
Sich enthalten, zufrieden sein,	*ârâmidan.*
Obgleich,	*gerɣeh.*
Eifrig,	*g'iret.* A.
Talent,	*hunar.* A.
Sich anstrengen,	*dil-gumârî.*
Dienst,	*chedmet.* A.
Tribut entrichten,	*teqdîm.* A.
Ewige Fortdauer des Geschlechts,	*abdân-deher.*
Friede, Sicherheit,	*âmân.*

IX. Mongolen oder Tataren.

Ehe ich mich mit der Sprache der Mongolen beschäftige, ist es nöthig einige Bemerkungen über ihre alte Geschichte und Namen voranzuschicken.

Herr *J. J. Schmidt* in St. Petersburg, der sich durch seine Kalmükischen und Mongolischen Übersetzungen mehrerer Bücher des neuen Testamentes vortheilhaft bekannt gemacht hat, besitzt das einzige in Europa bekannte Exemplar einer in Mongolischer Sprache verfassten Geschichte der Mongolischen Chane *(Mongol chadün Toghudschi)*, die aus vier starken Heften besteht, und deren Verfasser der Mongolische *Säzen Sanan Chun-Taidschi* aus dem Geschlechte Tschingis-chans ist. Dieses Werk fängt mit der ältesten Fabelgeschichte an, umfasst einen Theil der älteren Geschichte von Tibet, und endigt mit dem Anfang der jetzigen Mandschuischen Dynastie in China. Herr Schmidt beschäftigt sich mit einer vollständigen Übersetzung desselben, hat aber einstweilen mehrere Auszüge daraus in eine gegen mich gerichtete Abhandlung verflochten, die den Titel führt, *Einwürfe gegen die Hypothesen des Herrn Klaproth: über die Sprache und die Schrift der Uiguren* *).

In dieser Abhandlung, und durch seine oben erwähnten Übersetzungen, hat sich zwar Herr Schmidt als gründlichen Kenner der

*) *Fundgruben des Orients.* Band VI. Seite 321 und folgende. — Ich bemerke hierbei, dass ich in allen dem, was ich gegenwärtig aus Herrn Schmidts Abhandlung entlehne, seine Schreibart der Mongolischen und fremden Wörter beibehalten habe, weil mir die Originale nicht zu Gebote stehen, und ich seine Orthographie nicht eigenmächtig verändern will. — In der neuen Ausgabe meiner Abhandlung über die *Uiguren*, die nächstens erscheint, werde ich Herrn Schmidts *Einwürfe*, die wohl nur den Namen *einfältiger Einfälle* verdienen, widerlegen, und seine litterarische Kampflust zu beruhigen wissen.

Mongolischen und Kalmükischen Sprachen gezeigt; es ist aber auch nicht zu verkennen, dass es ihm nicht nur sehr an gelehrten Kenntnissen mangelt, sondern auch an kritischem Geiste und an hinlänglicher Urtheilskraft, um aus dem ihm zu Gebote stehenden Hülfsmitteln unantastbare Schlüsse zu ziehen. Ein leider sehr gewöhnlicher Übelstand bei ungelehrten Sprachkennern.

Was die erwähnte Geschichte der Mongolen betrifft, so ist es freilich im Voraus nicht möglich, über ihren Werth und Unwerth etwas Gründliches zu sagen, ehe man sie ganz vor sich liegen hat. Nur muss ich bemerken, dass sie ein Machwerk neuerer Zeit zu sein scheint, in dem vielleicht alles was die Geschichte der Mongolen nach der völligen Eroberung von China betrifft, brauchbar und gediegen ist, während das diesem Zeitpunkte vorangehende einer strengen Kritik unterworfen werden muss. Der Grund der mich dieses Urtheil fällen lässt, findet sich in den Auszügen über die Geschichte *Yingis-chan's*, die Herr Schmidt in seiner Abhandlung geliefert hat. — Einstimmig mit den Chinesischen Nachrichten *) setzt dieses Werk die Geburt des Yingis in das Jahr 1162, und seinen Tod 1227 unserer Zeitrechnung. Dagegen weicht es in vielen anderen Stücken nicht nur von den Chi-

*) Die Persischen Geschichtschreiber folgen alle ein und demselben Schreibfehler und setzen die Geburt der *Yingis* in das Jahr 549 der Hedžerah, statt 559. Sogar nach dem *Tarich H'eideri,* einem kostbaren und höchst interessanten historischen Werke in Persischer Sprache, von dem die einzige in Europa bekannte Handschrift auf der Berliner Bibliothek, unter dem, wie ich glaube, falschen Namen *Subdeh Tewarich* aufbewahrt wird, fällt die Geburt des Mongolischen Welteroberers auf den 8 *Dilqa'deh* 549 (13 Januar 1155). Auch *Abdallah Beidhawi* sagt: *Wa der nehum šâl as a'hedi He-sun, keh muwâfiqi muhúr šenehi teša' wa arbi'in wa chamšamâjeh búd, Yingis-chân der wudžúd âmed.* D. i. « Und im neunten Jahre der Regierung des *He-sun* « (« eines Chinesischen Kaisers ») welches mit dem gewöhnlichen Jahre *fünfhundert und* « *neun und vierzig* übereinkommt, kam *Yingis-chan* zur Welt. »

nesen, deren Auctorität ich (weil sie die Alt-Mongolische der ehemals in China herrschenden Dynastie Juan ist) für unumstösslich halte, sondern auch von der Wahrheit und Möglichkeit ab, wie man aus folgenden Beweisen sehen wird.

Herrn Schmidts Mongolische Geschichte berichtet « Tschingis-chan « 31 Jahr alt (also 1192) Unterwerfung der *Sollaugos* (lies *Solongos*) « unter *Zagan-chan* » — *Solongos* ist der Mongolische Name von Korea, und seiner Bewohner. Aber jene Begebenheit fällt, nach den Chinesischen und einheimischen Koreanischen Nachrichten, in das zwölfte der *Kia-ting* genannten Jahre, welches das *sechzehnte* des LXV Chinesischen Cyclus ist, und mit dem Jahre Christi 1219 übereinstimmt *).

Ferner « Tschingis-chan 34 Jahr alt (1195); Krieg mit *Sarthol*, « Schlacht in welcher der Chan (von) Sarthol *Salildun-Süldä* (Sul- « tan?) bleibt. Unterwerfung der fünf Sartholschen Provinzen. » — *Sarthol* ist der Name der *grossen*, mit Einschluss des westlichen Theiles der *kleinen Bucharei* (deren östlicher zu *Tangut* gerechnet ward). Dieses Land stand zur besagten Zeit unter dem Chan von *Charism* oder *Chiwa* Namens *Sülthan Illah-Mah'mud,* welcher von 1192 bis 1200 regierte. Erst im Jahre 1218 fing Tschingis-chan seinen Krieg gegen dessen Neffen und zweiten Nachfolger *A'la-eddin Muh'ammed* an, der 1220 auf der Flucht starb. Diesem folgte sein Sohn *Sülthân-Dschelal-eddin*, mit dem Beinamen *Mankberni*, welcher blutige Kriege mit den Mongolen führte, nachdem diese schon lange Herrn der Bucharei waren, und der 1231 in Kurdistân umkam. Also vier Jahr nach *Tschingis-chans* Tode. Aber dieser *Sulthân-Dschelal-eddin* und kein anderer ist der *Salildun-Suldä* von *Sarthol*, von dem Herrn Schmidts Mongolische Geschichte vorgiebt, er sei 1195 in einer Schlacht gegen Tschingis geblieben.

*) *T'ai-tsing-y-t'ung-dschi.* Buch CCCLIII. S. 4. recto.

« *Tschingis-chan* 39 Jahr alt (1200); Krieg und Unterwerfung der « *Naiman* unter *Daïn-chan*, nach Verjagung desselben. » — Laut den Chinesischen Nachrichten fällt diese Begebenheit in das Jahr 1206. In dieses Jahr fällt auch, nach ebendenselben die letzte Erhebung des *Yingis* zum Grosschan am Flusse *Onon*, zu welcher Würde er nach der glücklichen Unternehmung gegen das Reich der *Chia* oder *Tangut* kam. Die Mongolische Geschichte scheint diese Erhebung zwölf Jahre früher zu setzen, indem sie sagt « *Tschingis-chan* 33 « Jahr alt (1194); Unterwerfung der dreizehn Provinzen von Nord- « china, und Vertreibung des *Alhan-chagan* (?). Tschingis nimmt den « Titel *Sotto Bokdo Dai ming Tschingis-chagan* an. »

Nach solchen chronologischen Irrthümern und Widersprüchen, ist es die Frage ob man sich dieser Mongolischen Geschichte bedienen darf, um zu beweisen, dass die Mongolen vor Yingis-chan den Namen *Bida* geführt haben, von dem man bisher weder bei den Chinesen, noch bei den Westasiatischen Geschichtschreibern, nicht die geringste Spur gefunden hat. Unter den letztern ist besonders *Chodscha-Raschid's* oder *Raschid-eddin's* Zeugniss von der grössten Wichtigkeit, wie man aus dem früher (S. 4) Gesagten ersehen kann. Aber auch dieser schweigt von der Benennung *Bida*. Die von Herrn J. J. Schmidt, aus der Geschichte der Mongolischen Chane angeführte Stelle, mit der er das Dasein dieses alten Namens und die Neuheit der Benennung *Mongol* beweisen will, ist folgende. Sie hat auf die Ernennung der *Yingis* zum Grosschan der Mongolen Bezug: « Als des Chans « Sohn *Temudshin* das 28ste Jahr erreicht hatte im Küi Hüner-Jahre « (1189 n. Chr. Geb.), wurde er am Strom *Gärrulä* von den Arrulood « als *Chagan* (Grosschan) anerkannt. Es liess sich nämlich drei Mor- « gen hinter einander auf einen viereckigen Stein dem Zelt gegen- « über, ein kleiner Vogel in Lerchen-Gestalt nieder, dessen Gefieder « in fünf prächtigen Farben spielte, welcher nachdem er: *Tschingis!*

« *Tschingis!* gerufen hatte, sich wieder erhob. Das ganze Volk nahm
« diess für ein himmlisches Zeichen, und *er**) wurde den dritten Tag
« unter dem Namen *Sotto Bokdo Tchingis Chagan* als Herrscher (*Äsän,*
« Kaiser) allgemein anerkannt und ausgerufen, welcher Name ihm
« als mittelster Name blieb **). Nachdem diess geschehen war, sprang
« jener viereckige Stein von selbst auseinander, und aus der Mitte
« desselben kam das Siegel *Chass-Boo* genannt, zum Vorschein; die-
« ses Siegel von viereckiger Gestalt, hatte in der Länge und Breite die
« Grösse einer kleinen Spanne, auf der Rückseite sah man eine Schild-
« kröte, auf deren Rücken zwei Drachen in verschiedenen Windun-
« gen sich vereinigten, alle Zierrathen waren von unübertrefflicher
« Art. Bald darauf erhob *er****) die grosse weisse neunzipfliche Fahne
« am Ursprung des *Onon* Stroms und das vierzipfliche schwarze Zei-
« chen seines Schutzgeistes bei *Dellühn Buldaga*, und ward der Herr-
« scher des Vierhundert Tausend Hütten starken Volkes *Bida.* Und
« der Herrscher sprach: Dieses *Bida*-Volk, das trotzig und tapferen
« Gemüthes meine eigene Gefahr nicht ansehend, um mich treu sich
« sammelte, das mit fester Stirn Freude und Leid gleichmüthig thei-
« lend, mir Kräfte gab; ich will dass dieses *Bida*-Volk, ähnlich einem
« Diamant, dessen Treue bis zum Ziel meines Strebens in jeder Noth
« neu sich bewährte, den Namen *Kökö-Mongol* (blaue Mongolen)

*) *Er* ist nicht der Vogel sondern *Temudein* oder *Yingis-chan.* Herr Schmidt scheint besser Mongolisch als Deutsch zu verstehen.

**) Herr Schmidt macht hierbei die Anmerkung: « Erster Name *Temudschin*, mittel-
« ster Name *Sotto Bokdo Tschingis*, dritter Name nach der Eroberung von Nordchina
« *Sotto Bokdo Dai ming Tschingis.* »

***) *Er* ist wieder *Yingis-chan*, nicht der *Stein.*

« führen und das erste aller Völker sein soll. — Von der Zeit dieses « Befehls an wird dieses Volk *Kökö-Mongol* *) genannt. »

Wenn der Name *Bida* den Mongolen beigelegt worden, so ist es keinem Zweifel unterworfen, dass derselbe unter ihnen nie einheimisch gewesen, sondern eine Tübetische oder Indische Benennung ist. Herr *Abel-Remusat* hat diese Vermuthung Herrn *Schmidt* mitgetheilt, aber ohne grossen Nutzen für den letzten der bei seiner Meinung geblieben, und in einem Briefe, welcher im *Journal Asiatique* (B. I. S. 321 u. f.) abgedruckt ist, gar die Vermuthung geäussert hat, *Bida* mögte wohl mit dem Chinesischen Ausdrucke *Pe-ti*, wodurch die *nördlichen Barbaren* bezeichnet werden, übereinkommen. Allein diese Hypothese muss aus folgenden Gründen verworfen werden.

1. Ist *Pe-ti* ein zusammengesetztes Wort, aus *pe* Norden, und *ti*, Barbar. Das Hauptwort ist *ti*, und der Buchstab durch den man es

*) Herr Schmidt fügt hinzu: « Man sieht hier den Ursprung des Namens Mongol aus « den beiden Zeitwörtern *mongdanicho* und *mondglocho*, auf die Tschingis-chan in seiner « Proclamation anspielte; beide haben eine ähnliche Bedeutung, nämlich *trotzen* oder « *kühn seyn*, und *unerschrocken mit Kälte und Gleichmuth die Stirn biethen.* « — Ich muss gestehen, dass ich diese beiden Mongolischen Zeitwörter nicht kenne. Dass ich ferner auch nicht einsehe, wie das Wort *Mongol* und *monglodзei* in Чingischans Rede, von *mongdanicho* oder *mondglocho* abgeleitet werden kann. Dass endlich das letzte dieser beiden Wörter gar keine Mongolische Form hat, indem es unerhört ist, in dieser Sprache die vier Consonanten *N*, *D*, *G* und *L* und unmittelbar auf einander folgend zu sehen, ja dass sogar eine solche Consonantenfolge mit dem Mongolischen Alphabete unausdrückbar ist, weil man sie *ndanl* lesen würde, aber nie *ndgl.* — Ich kenne nur das Zeitwort *mongchanimoi*, das *ungeduldig werden* bedeutet, und im Laute einige Ähnlichkeit mit *Mongol* hat; denn von *Mongak*, Thor, Narr, *mongoo*, dumm, abgeschmackt, und *mongtichon*, einfältig, thöricht, wird Herr Schmidt jene Benennung wohl nicht abgeleitet zu sehen wünschen.

ausdrückt, aus *Hund* und *Feuer* zusammengesetzt. Er bezeichnet das von China nördlich gelegene Land und dessen Bewohner, und war schon zu Confucius Zeiten, der 551 vor Christi Geburt zur Welt kam, gebräuchlich, denn er findet sich sowohl im *Illu-king* als auch im *Li-ki* (S. oben S. 9). Damals aber kannten die Chinesen noch nicht das Vaterland der Mongolen am *Baikalsee*, sondern nur den Theil der jetzigen Mongolei, der südlich von der Wüste *Gobi* liegt und an China gränzt. Nur dieser ward zu jener Zeit *Ti* genannt und von den *Chiung-nu* (S. 210) bewohnt, die zum *Türkischen* und nicht zum *Mongolischen* Völkerstamme gehörten. *Pe-ti* bedeutet die *nördlichen Ti*, und in spätern Zeiten unter der Dynastie *T'ang* (von 618 bis 906 unserer Zeitrechnung) begriff man unter dieser Benennung folgende Völkerschaften, die zum *Tungusischen Stamme* gehörten; nämlich die *K'i-tan*, *Chi*, *Illi-uey*, die *Mocho des schwarzen Flusses* und die *Mocho* des Flusses *Sumo*, welche letztere auch *P'u-chai* genannt wurden.

2. Ist es nicht anzunehmen, dass *Tingis-chan* sein Volk mit einem fremden und gar Chinesischen Schimpfnamen angeredet habe. Da auch die ganze Geschichte von der Beilegung des Namens *Mongol* oder *Kökö-Mongol*, weder bei Chinesischen noch bei Muh'ammedanischen Schriftstellern etwas zu finden ist, so mag dieselbe wohl eine Ausschmückung der späteren Mongolischen Geschichtschreiber sein.

Herr J. J. Schmidt hat die Sache mit der Benennung *Bida* wieder auffrischen wollen, und giebt in einem andern Briefe folgende Stelle aus der erwähnten Geschichte der Mongolischen Chane: « Nun ist zu sagen, wie von da an im Lande der *Monghol* der Sitz der *Chane* « ausgebreitet ist: Sieben Geschlechtsglieder nach dem *Chaghan* « der frühern Zeiten Tibets, dem *Saghär Sandalitu chaghan Tühl* « *äsän*, da der *Tüschimel* (Minister) *Longnam* den *Dalai Suwin* « *aru altan Schiräghätu-chan* umbrachte, und sich auf den Thron des

» *Chans* setzte, flüchteten dessen drei Söhne *Borratschi, Schiwaghotschi*
« und *Bürtä Tschino* in andere Länder. Der jüngste *Bürtä Tschino*
« ging in das Land *Gowangbo.* Er traute aber diesem Gowangbo-Volke
« nicht, nahm die Jungfrau *Goh-Marral* genannt zur Gemahlin, setzte
« über den See, der *Tenggis* heisst, nahm seinen Weg nach der nörd-
« lichen (im Original *dorona,* östlichen) Gegend und kam am Ende des
« grossen Wassers *), *Baikal* genannt, bei dem *Borchan chalduna*
« genannten Berge an, wo er mit dem Volke *Bida* genannt, zusam-
« mentraf. Als dieses ihn um Ursache und Veranlassung befragte,
« und er ihnen seine gerade Abkunft von dem *Änädkäschen* (Hindu-
« stanischen) über viele erhabenen *Chaghan* sowohl, als von dem Ti-
« betischen Herrscher *Tühl* erzählte, vereinigte sich dieses Volk der
« *Bida* einstimmig, und sprachen unter einander: Dieser Jüngling
« ist von hoher Geburt, er wird uns einen Anfang geben, wir wollen
« ihn zu unserm Fürsten erheben. Darauf machten sie ihn zu ihrem
« Fürsten und folgten alle seinen Befehlen **). »

*) Im Original steht *Mürän* d. i. Strom. Der *Baikal* kann auch als ein breiter Strom angesehen werden, der von der *oberen Angara* gebildet, die *Selenga* und andere Flüsse aufnimmt und seinen Abfluss durch die *Angara* hat.

**) Ausserdem führt Herr Schmidt noch folgende Stelle aus der Mongolischen Übersetzung des Tübetischen Werkes *Nor wu prun wa* an, das Mongolisch den Titel *Dtschindamani-Ärrikä* führt, welcher *Gebetschnur der Talismane* bedeutet. Es enthält auf 344 grossen Queerfolio-Blättern « eine Menge indische und tibetische Geschichten und Fabeln. » Die erwähnte Stelle heisst Mongolisch: « *Änädkägün dorrona süktu Bidain ulus kämähko ulus bölugä*, » und ich übersetze sie » In Osten von *Änädkäk* (Hindustan) « befindet sich das Volk, welches Volk der *Bida* genannt wird. » — Herr Schmidt hat sich wohl weislich gehütet, sie zu übertragen, denn sie enthält einen Unsinn, indem die *Mongolen* oder *Bida* nicht in Osten (*dorona sük*) von Hindustan wohnen. — Der Mongolische Wörterspiegel sagt: *DÄGUN* (*Dun*). *Naran degdeku etegeti, Dun kämämoi. Basa DORONA kämämoi.* D. i. Die Seite auf der die Sonne aufgeht, wird *Dun* (die Linke) genannt. Sie heisst auch *Dorona*.

Das Chinesische Wörterbuch aller berühmten Namen, welches den Titel *Wan-siŋ-t'uŋ-pu* führt, sagt Чingischans Familienname war *Bordʒigin* und sein Vorname *Temudʒin.* Es giebt ferner folgenden Auszug aus der *geheime Geschichte* seiner Dynastie. « Der erste « Stammvater desselben war ein Mann von grossem Wuchse und « blauer Farbe, der sich mit einer traurigen und verlassenen Frau « verheirathet hatte. Er streifte umher, ging über das Gewässer « *Teŋgis*, und kam endlich vor dem Berge *Burchan* an die Quelle « des Flusses *Uo-nan* (Onon), wo sie ihm einen Sohn gebahr, der « den Namen *Bataɣichan* führte. Dieser erzeugte den *Tamaɣa*, auf « dem in der zwölften Generation *Boduanɣar* folgte, nach dem wie- « der in der dreizehnten *Temudʒin* gebohren ward, der den Fami- « liennamen *Bordʒigin* führte, und erster Vorfahr der Dynastie *Juan* « war. » — Es geht also auch aus den Chinesischen Nachrichten hervor, dass Чingis-chans Familie aus einem südlich oder westlich vom See *Teŋgis* gelegenen Lande herstammte. *Teŋgis* aber ist in der Mongolischen Sprache eine allgemeine Benennung für einen *See* *), und ich glaube, dass hier der *Chuchu-noor*, oder blaue See, gemeint ist, der westlich von der Provinz *Шen-ši* liegt, und Chinesisch *Ziŋ-*

*) Der Mongolische Wörterspiegel erklärt das Wort TEŊGIS folgendermassen: « *Nälaïdʒeu kisachar kubäkä usäkdeku ügei gün ušun i, Teŋgis kämämoi* d. i. « Ein tiefes Ge- « wässer, welches ausgebreitet ist, dessen Gränzen und Ufer man nicht ersieht, wird « *Teŋgis* genannt. » Dagegen wird *Nachor* (Noor) erklärt durch: « *Aliba gol bolchan* « *erudʒeu ušun i uruškako ügeï, kachalta bar kachadʒeu Liŋkowa zäzäk đaŋchoi iin đerge* « *đachoma taridʒeu, oŋchoza šumun oŋchoza jabukoi đi inu N a c h o r kämämoi. Điđi* « *uruško ügeï tokdakšan baɣikan ušun i mön N a c h o r kämämoi,* » d. i. « Jedes von Flüs- « sen gebildete Gewässer das keinen Abfluss hat und von Ufern eingeschlossen wird, in « welchen Lotusblumen und andere Dinge wachsen, und worauf Schiffe und Kähne fah- « ren können, wird *Nachor* (Noor) genannt. Ferner wird auch jedes nicht fliessende ruhige « und kleine Wasser ebenfalls *Nachor* genannt. »

chai, das blaue Meer, und auch *Si-chai* oder das westliche Meer, heisst. Derselbe wird auch von den Mongolen oft vorzugsweise *Tengis*, d. i. der *See* genannt, weil er der grösste ist, der sich in den von ihnen bewohnten Ländern befindet.

Es ist übrigens merkwürdig, dass sowohl diese aus Chinesischer, als die derselben vorhergehende, aus Mongolischer Quelle geschöpfte Geschichte, von der Abstammung der Familie Ꮧingis-chans aus einem südlich oder westlich vom See *Chuchu-noor* gelegenen Lande, in den Chinesischen Jahrbüchern, fast mit denselben Umständen, von dem Ursprunge des Fürstenstammes des *T'u-k'üi*, oder *Türken am Altai* (S. 212) folgendermassen erzählt wird: « Die Voraltern der *T'u-k'üi* « wohnten am See *Si-chai* (d. i. der Chuchu-noor). Ihr Stamm ward « von einem benachbarten Volke zerstöhrt. Alles ward niederge- « macht, bis auf einen Knaben von zehn Jahren, dem man jedoch « auch Hände und Füsse abhieb. Eine *Wölfin* ernährte ihn, und als « der Feind ihn von neuem zu tödten drohte, ward er mit der Wöl- « fin von einem Geiste auf die Ostseite des Sees versetzt, von wo aus « beide in eine gebirgigte Gegend, in Nordwesten des Landes, der *Kao-* « *ᏧanᏧ* oder *Uigur*, kamen. Dort entdeckten sie eine Höhle, an deren « Ende sie einen Ausweg in eine herrliche Ebne fanden, die mehr « als 200 *Ly* im Umfange hatte. Die Wölfin gebahr hier dem Jüng- « linge zehn Knaben, die, als sie herangewachsen waren, sich « Weiber raubten. Sie benannten ihre Nachkommen nach sich selbst, « und da *Asena* der verständigste unter ihnen war, so ward er ihr « Oberhaupt, und in der Folge regierten seine Nachkommen über « das Völkchen in der Ebne. Er liess die Stangen seiner Fahnen oben « mit Wolfsköpfen versehen, zum Wahrzeichen seiner Abkunft. « Nach andern Nachrichten war der Familienname seiner Nachkom- « men *Sena*, d. i. *Wolf*. » — Wenn man nun bedenkt, dass in der Mongolischen Sprache *Ꮧino* oder *Ꮧinô*, ebenfalls einen Wolf bedeu-

tet, dass nach der oben angeführten Mongolischen Sage *Bürtä-Yinô* auch aus einem am *Chuchu-noor* gelegenen Lande über diesen See flüchtete, und sich nach Osten ins Gebirge begab, so kommt man fast auf die Vermuthung, Yingis-chans Familie stamme von den alten Chanen der *T'u-k'üi* ab. Es ist dieses auch gar nicht unwahrscheinlich, weil die T'u-k'üi alle in Norden von China bis zum Baikalsee gelegenen Länder besassen, und also gewiss Herrn der Mongolen gewesen sind, denen sie vielleicht einen Herrscher aus dem Stamme ihrer Fürsten gegeben haben. *)

Wir haben gesehen, dass *Bida*, die vorgeblich alte und einheimische Benennung der Mongolen, wenig Aufmerksamkeit zu verdienen scheint; aber ihr zu Gefallen läugnet auch Herr J. J. Schmidt, dass der Name Mongol älter als Yingis-chan sei. Ich habe bereits bemerkt, dass es diesem Herrn an Urtheilskraft fehle, und das bewährt sich hier; denn in der von ihm übersetzten Rede ertheilt Yingis seinem Volke den Ehrennamen *Blaue Mongolen*. Daraus aber geht noch nicht hervor, dass vorher der Name *Mongol*, schlecht weg, nicht gebräuchlich gewesen sei. *Blau* war die Farbe der Mongolischen Dynastie *Juan*, die in China als Hauptlinie aller Yingis-chaniden herrschte, und *blau* war, nach der geheimen Geschichte derselben, der Ur-Stammvater der Familie aus der Yingis entsprossen war. Der Welteroberer legte also nur den Mongolen seine eigene Farbe bei.

Es ist aber auch keinem Zweifel unterworfen, dass der Name Mon-

*) Ich bemerke hier noch, dass die Dungarischen Ölöt den See *Balchau* ebenfalls *Tengis* nennen; aber von diesem kann in den drei angeführten Erzählungen nicht die Rede sein, da *Si-chai* bei den Chinesen ein Name des *Chuchu-noor* ist. — Vielleicht ist auch in Herrn Schmidts *Geschichte der Mongolischen Chane*, die Erzählung von der *Indischen* und *Tübetischen* Abkunft der Familie des Yingis-chan, nichts als ein Kunstgriff der Lama um sie zu veredlen, und aus heilig geachteten Ländern herzuleiten.

gol schon vor Чingis-chan's Zeit gebräuchlich war, und ich habe Grund zu vermuthen, dass die Mongolen den nordwestlich wohnenden Theil des Tungusischen Volkes der 鞨 靺 *Mo-cho*, dem sie unterworfen waren, ausmachten. Der Name *Mo-cho* stammt aus dem Anfange des VII Jahrhunderts, und ist uns durch Chinesische Schriftsteller zugekommen, die wahrscheinlich das *l* am Ende weggeworfen, so wie sie auch das *r* im Worte *Tatar* übergangen haben. *Mo-cho* (Mochol) und *Mongol* könnten daher wohl derselbe Name sein, wie denn die Perser noch jetzt مغول *Mogôl* schreiben und sprechen.

Nachdem ich oben (S. 202 bis 209) bewiesen habe, dass die *Mongol* und *Tatar* dasselbe Volk sind, so darf ich hier nur die Worte der Chinesischen Jahrhbücher anziehen, welche sagen « Die « *T'a-ta* (Ta-tar) sind ein von den *Mocho* abgetrennter Stamm, in Nordosten *) ». Wollte man indessen auch dieses Zeugniss verwerfen, so ist doch eine andere Stelle aus denselben Jahrbüchern unwidersprechlich, in der es heisst : « Die 古蒙 *Muŋ-ku* « (Mongolen) wohnen in Norden der *Nüü-dɪi.* Zur Zeit der Dynastie « *T'aŋ* (also spätestens im IX Jahrhunderte) hiessen sie Horde der « 兀蒙 *Muŋ-u* oder 斯 骨 蒙 *Muŋ-ku-szü* (lies *Muŋgus*). Sie sind « abgehärtet, grausam und gute Streiter, können bei Nacht sehen, « und tragen Panzer von der Haut des Fisches *Kiao* (einer Art Hay- « fisch), von welchen abgeschossene Pfeile abgleiten **) — Aber auch der Name *Muŋ-ku*, der dem Worte *Mongol* entspricht, findet sich in den Chinesischen Jahrbüchern schon im fünften der *Dɪao-chiŋ* genannten Jahre (also 1135), oder 26 Jahre vor der Geburt Чingis-chans **). Herr Schmidt hat also in allen seinen Folgerungen Unrecht.

*) *T'a-ta pen tuŋ pe Mo-cho dɪei pie dɪeuŋ*. Lie-tai-ki-szü-nian-piao. Sect. LXXXI. S. 13.

**) Lie-tai-ki-szü-nian-piao. Sect. XCI. S. 23 et 24.

Das Vaterland der Mongolen, so weit wir ihre Spur in der Geschichte verfolgen können, sind die Gegenden um den See Baikal im östlichen Sibirien, von deren hohen Gebirgen sie herabgestiegen zu sein scheinen. Dort wohnten sie wenigstens im IX Jahrhundert unserer Zeitrechnung und waren rohe Nomaden, deren einzige Hausthiere das Pferd (*Mori*, *Morin*) und der Ochs (*IIIar*) gewesen zu sein scheinen, denn nur diese haben bei ihnen einheimische Namen. Dagegen sie das Schaaf (*Chonın*, *choin*, *goni*, *goi*) durch Türken erhielten, indem sie es mit einem Türkischen Namen benennen. Von den Metallen kannten sie nur das Kupfer (*Džes*) denn aus den Wörtern für Eisen (*Tümür*), Blei (*Chorgoldži*, *togolcha*), Silber (*Möŋgun*). und Gold (*Altan*), kann man schliessen, dass sie diese Dinge durch Türkische und Tungusische Stämme kennen gelernt haben.

Seit den ältesten Zeiten scheint das Mongolische Volk in drei grosse Hauptstämme getheilt gewesen zu sein, von denen den ersten die *eigentlichen Mongolen*, den andern die *Buriät* und den dritten die *Ölöt* oder *Kalmüken* bilden. Чingis-chan vereinigte sie, und legte so den Grund zu der grossen Mongolischen Macht, mit der er Asien überschwemmte und Europa zittern machte. Aber gleich nach der Zerrüttung des von ihm gestifteten Weltreiches, wurden sie durch alte Zwistigkeiten wieder getrennt, und haben sich seitdem oft zum wechselseitigen Verderben bekriegt.

Die eigentlichen Mongolen bestehen aus vielen Stämmen. Die südlich von der Steinwüste Gobi und an der grossen Chinesischen Gränzmauer, bis nordöstlich zum Lande der Mandžu hin wohnen, sind in *neun und vierzig* Fahnen getheilt, zu denen noch *acht* Fahnen *Чachar* *) und zwei andere der *Tümed* von *Chuchu-choton* kommen. Sie sind ihren Stämmen nach folgende :

*) Die *Чachar* sind Mongolen, welche sich zur Zeit des Kaisers *T'ai-džuŋ* den Mandžu

Chorчin	— 6 Fahnen	Alte *Chalchā* des Innern	— 2 Fahnen
Ordos	— 7 —	*Dʒalaid*	— 1 Fahne
Charaчin	— 3 —	*Dürbed*	— 1 —
Uräd	— 3 —	*Aru Chorчin*	— 1 —
Gorlos	— 2 —	*Moomingchan*	— 1 —
Bacharin (*Barrn*)	— 2 —	*Dürben-keuked* (d. i. *die vier Söhne*)	— 1 —
Chochoчit (*Chooчit*)	— 2 —	*Aochan*	— 1 —
Abachā	— 2 —	*Naiman*	— 1 —
Abachanār	— 2 —	*Kesikten*	— 1 —
Üdsumudʒin	— 2 —	*Чachar*	— 8 Fahnen
Dʒarachud (*Dʒarud*)	— 2 —	*Tümed*, von *Chuchu-choton* (Blaue-Stadt)	— 2 —
Ongniud	— 2 —		
Tümed	— 2 —		
Sünid	— 2 —		

Nördlich von der Wüste *Gobi* wohnen die *Chalcha*, von den Gebirgen *Tangnu* und *Altai* bis östlich zum Amurflusse. Sie sind in *sechs und achtzig* Fahnen getheilt, die unter folgenden Fürsten stehen.

1. Der nördliche Weg (*Jam*) der Chalcha, unter dem *Tüsijätu-chan*, der sein Hauptlager am Berge *Chan-oola*, und 20 Fahnen unter sich hat.

2. Der mittlere Weg der Chalcha, unter dem *Saïn-Nojon*, welcher

unterworfen haben. Im Jahre 1636 wurden sie in Fahnen und Compagnien getheilt und mit den acht Fahnen oder Divisionen der Mandʒeu vereinigt. Sie dienten zur Bewachung der Hauptstadt. Als aber diese von *Mukden* verlegt ward, wurden die *Чachar* ausserhalb der Chinesischen Gränze, auf und an dem Bergrücken bei *Dʒang-kia-k'eu* (Mandʒeuisch *Imijangga-dʒasē*) angesiedelt, und erhielten eine eigene Fahnenabtheilung.

bei *Tirirlik* lagert, und 22 Fahnen *Chalcha*, nebst zwei Fahnen der *Zoroš-Ölöt* am Flusse *Orchon*, befehligt.

3. Der westliche Weg der Chalcha, unter dem *Dsasaktu-chan*, am Ursprunge des Flusses *Dsak* und dem See *Biduria-noor*, mit 18 Fahnen, zu welchen noch eine Fahne *Choït-Ölöt* kommt.

4. Der östliche Weg der Chalcha, unter dem *Zäzän-chan*, dessen Lagerplatz die Gegend der Stadt *Baraš* am Flusse *Gärulun* (Kerlon) ist. Er befehligt 23 Fahnen.

Die im nördlichen *Tübet* und *Tangut* nomadisirenden Mongolen, und überhaupt alle Stämme dieses Volkes, welche zwischen Tübet und den Städten der kleinen Bucharei hausen, nennen sich selbst *Siraïgol* oder *Maraigol*, und heissen bei den Tübeten *Chor.* Dieser letzte Name wird aber auch auf alle Mongolen ausgedehnt, denn in dem Chinesisch-Tübetischen Wörterverzeichnisse des Kaiserlichen Übersetzungshofes zu Peking finde ich *T'a-ta* (Tatar, Mongol) durch *Chor-ba* übersetzt. Sonst ist die gewöhnliche Tübetische Benennung der Mongolen *Sok* und *Sok-bo*, und die des ehemaligen Mongolischen Reiches *Sokboï Jul* (Mongolisch *Mongol ün oron*).

Ausser den in Fahnen vertheilten Mongolen wohnten zur Zeit der Dynastie *Ming* die sogenannten *Tikin-Mongol*, welche *Chomoten* gewesen zu sein scheinen, ausserhalb der Gränze der Chinesischen Provinz *Men-ši*, zwischen den Städten *Su-dscheu* und *Mä-dscheu*. Sie hatten ihren Namen von dem Orte *Tikin* erhalten, bei dem sie 1404 ihr Hauptlager aufschlugen. Dorthin waren sie aus der Gegend *Charato* gekommen, und wurden als Chinesische Unterthanen betrachtet. Ob sie noch jetzt einen eigenen Stamm bilden, oder mit den übrigen in von den Mandscheu Fahnen vereini sindgt, weiss ich nicht zu sagen.

Ein kleiner Theil der *Chalcha-Mongolen* ist durch den 1727 zwischen China und Russland abgeschlossenen Gränztractat, unter die Herrschaft des letzten Reiches gekommen, und zieht südlich vom See Baikal an den Flüssen *Selenga*, *Uda*, *Chilok*, *Чikoi*, *Dšida*, *Onon* und *Ingoda* herum. Die Anzahl aller dieser Mongolen beträgt etwas über 6000 männliche Köpfe und sie gehören zu den Stämmen *Zongol*, *Aшechabat*, *Tabungut*, *Sartol*, *Atagan* und *Chaчagan*.

Den zweiten Hauptstamm der Mongolischen Nation bilden die *Buriät* oder *Bargu-Buriät*, die schon zu Чingis-chans Zeit um den See Baikal wohnten, und jetzt noch in ihrem alten Vaterlande unter Russischer Herrschaft hausen. Zu ihnen gehören auch die eilf Stämme der *Chorin-Buriät*, welche einen eigenen Erbfürsten haben, sehr wohlhabend sind, und am *Uda* der *Selenga* herauf und im Gebiete von *Nerчinsk* nomadisiren. Die westlichsten *Buriät* findet man in der Nachbarschaft der Stadt *Niжnei-Udinsk* jenseits der *Uda*, die unter dem Namen *Чuna* sich mit der *Ona* vereinigt und die *Tašéewa* der *oberen Tunguska* bildet. Diese *Buriät* wohnen an den Flüssen *Uda*, *Biruša*, *Oka*, *Ijà* und ihren Nebenbächen. Sie nennen

Sich selbst	— *Burjät*
Russen	— *Mangut*
Tungusen	— *Kaldжakшin*
Kaчinzische Türken	— *Kat-kum*
Kotten	— *Kotòb-kum*
Birussa (Türkisch *Bir-šu*), Fluss	— *Byr-hu*.

Die übrigen benachbarten Flüsse und Bäche bezeichnen sie mit denselben Namen wie die Russen.

Die dritte grosse Hauptabtheilung der Mongolen bilden die *Ölöt* oder *Kalmüken*, die aus den vier Stämmen *Dšungar*, *Torgod*, *Choшot*

und *Dürbet* bestehen. Der Name *Ölöt* bedeutet *Abgesonderte*, aber das Wort *Kalmuk* oder *Kalmak* ist noch nicht genügend erklärt worden. Die *Ölöten* geben vor, ihr altes Vaterland sei um den See *Chuchu-noor*, westlich von der Chinesischen Provinz *Kan-šu*, gewesen. Diese Behauptung ist richtig, nur muss man nicht wie Pallas von *ältesten Wohnsitzen* sprechen, denn es ist erwiesen, dass vor Ҹingis-chan kein Mongolischer Stamm an jenem See wohnte. Damals hausten dort Türkische *Chuy-che* und *Uigur* (S. 212 — 215). Ҹingis-chan und seine ersten Nachfolger entvölkerten jene Gegenden, die zum südlichen *Tangut* gehörten, und erst später wurden dort Mongolische Stämme einheimisch.

Die *Chomot* werden auch von einer ehemaligen Fürstenfamilie *Chalcha* genannt; so wie die *Torgod* von dem ersten Stammvater ihres Fürsten *Mengho* dem Mörder, oder *Mahavi-Mengho*, den Zunamen *Kerät* erhalten. Die *Dšungar* aber nebst den *Dürbet*, als verbündete Stämme, werden nach einer besonderen Fabel, laut welcher ihr erster Fürst, *Olinda-Budun-taidki*, als ein Kind unter einem Baume ausgesetzt worden, der ihn mit dem aus einem krummen Zweige triefenden Safte ernährt haben soll, *Zoroš* genannt. *Zoroš* bedeutet nämlich den krummen ausgehölten Zweig, der beim Abziehen des Milchbrandtweins zum Uebergang aus dem Kessel in die Vorlage dienet.

Die *Ölöt*, bei den Chinesen unter den Ming *Wala* (S. 207) und Tübetisch *Ensa* genannt, haben sich mehr als die anderen Mongolen zerstreut. Die *Chomot* sind am *Chuchu-noor* zurückgeblieben, und die *Torgod* und *Dürbet* ziehen theils unter den Chinesischen Mongolen herum, theils hausen sie zwischen dem Don und der Wolga, diesseits des Kaspischen Meeres. Unter China stehende Ölöt sind

1. Dreissig Fahnen im Lande des Sees *Chuchu-noor* (Chinesisch *Zing-chai*) und zwar:

Ölöt	21 Fahnen	*Chalcha* oder *Kalka*	1 Fahne
Torgod	4 —	*Choït*	1 —
Zoroš-Ölöt	2 —	Horde des *Zagan-Nomon-chan*	1 —

2. *Ölöt* vom Gebirge *Alaman*, nördlich von der Stadt *Niꝫ-chia*, auf der Westseite der nördlichen Beugung des *Chuaꝫ-cho* oder gelben Flusses, der bei den Mongolen *Chatun-gol* und *Chara-mürän* heisst. 1 Fahne.

3. *Torgod*, ausserhalb der Chinesischen Gränzmauer von *Kan-dꝫeu*, in der Provinz *Kan-šu*. 1 Fahne.

4. *Ölöt* des *Galdan*, die mit den acht Fahnen der *Ꝫachar* vereinigt worden sind. 8 Fahnen.

5. Die *alten Dꝫungar* im mittleren Asien am Flusse *Ili* und der ganzen nach ihnen genannten Gegend. Ihr Name kommt von *Dꝫun* linke und *gar* Hand, weil sie zur Linken wohnten, nach der Mongolischen Art die Weltgegenden anzudeuten.

6. Die *neu unterworfenen Dꝫungar*, mit denen *Dürbet* und *Choït* verschmolzen sind. In der Gegend *Ulan-kum*. 60 Fahnen.

7. Eine Fahne der *Dꝫachazin*.

Die an der Wolga unter Russischer Oberherrschaft stehenden *Kalmüken*, gehören zu den Stämmen *Dürbet* und *Torgod*. Sie haben sich nach und nach von ihren Stammverwandten im innern Asien weggezogen, und sind erst 1662 über den Jaïk nach Europa gekommen; von wo aus im Jahre 1770 der grösste Theil der *Torgod* wieder nach China zurückfloh, und dort mit grossem Verluste, nach vielen in der Kirgisischen Steppe ausgestandenen Unfällen, wirklich ankam.

Die Sprache der Mongolen bleibt sich im Ganzen ziemlich gleich, zerfällt aber, den drei Hauptstämmen des Volkes nach, in drei Haupt-

dialekte, von denen der *Ölötische* oder *Kalmückische* der abweichendste, und der *Buriätische*, besonders bei den *Barga-Buriät*, nördlich vom Baikal und an der oberen Lena, der rauhste ist. Das am Ende dieses Abschnittes folgende Mongolische Wörterverzeichniss, wird sie genauer kennen lehren. In allen Mongolischen Mundarten findet man, sowohl in den Wurzeln als im grammatischen Baue, häufige Ähnlichkeit mit den Sprachen der Türken und Tungusen, woraus hervorgeht dass diese drei Völkerstämme seit den ältesten Zeiten sich häufig durch Kriege und Wanderungen vermischt haben. Auch in anderen Sprachen Asiens und Europas trifft man auf Spuren von Übereinstimmung mit Mongolischen Wurzeln, wie die hier folgenden Vergleichungen zeigen.

Deutsch.	Mongolisch.	
Alle,	*olan, aliba.*	—Deutsch *alle.*
Axt,	*šuka.*	—Latein *sec-uris.*
Baum,	*modo.*	—Chinesisch *mu.* Mandжu *moo.*
Blut,	*чušu.*	—Mandжu *шокшо.*
Berg,	*oola.*	—Mandжu *alin.* Kamчadalisch am Tigil *aàla.*
Bruder, jüng.,	*doo.*	—Chinesisch *teu.*
Dieser,	*ete.*	—Slawisch *ete.*
Du,	*чi.*	—Mandжu *ši.* Griechisch *σύ.* Finnisch *šie.* —Mingrelisch *ši.*
Dunst, Kalmükisch *ur.*	*uhr.*	—Walisch *ager.* Albanisch *urdжua.* Georgisch *ortchli.*
Eis,	*mušu.*	—Türkisch *bus, mus.*
Eisen,	*tümer, tümür.*	—Türkisch *temur.*
Er,	*tyre.*	—Deutsch *der.*

Deutsch.	Mongolisch.	
Es ist, war,	*bole.*	—Russisch *byl.*
Eule,	*uhli.*	—Deutsch *Eule.* Plattdeutsch *Uhle.* Englisch *owl.* Latein *ulula.*
Faulheit,	*šalchu.*	—Türkisch in Jeniseisk *jalchu.* Kirgisisch *dжalkau*
Feder,	*guršu.*	—Jakutisch *choršun.* Türkisch in Kasan *kauršun.*
Fluss,	*gol.*	—Türkisch *gol,* See.
Frei, ungebunden,	*šula.*	—Latein *solu-tus*, *solv-ere.*
Gelb,	*šira.*	—Türkisch *šara.*
Frucht,	*dжimis.*	—Türkisch *jemiш.*
Gerste,	*arabai.*	—Türkisch *arpa.* Mandжu *arfa.*
Gränze,	*šacha.*	—Baшkirisch u. Kirgisisch *чik.*

Deutsch.	Mongolisch.	
Gross,	*jeke, ike,*	—Samojedisch bei Mangaseja *agge.* Bei Turuchansk *agga.*
Gürtel,	*buse.*	—Slawisch *pojas.* Illyrisch *pas.* Tungusisch *bušo, buše.*
Geh,	*jabu.*	—Mandšeu *jabu.* Ostiak. bei Beresow *juwa.*
Hals,	*choloï.*	—Latein *collum.*
Hammel,	*chuza.*	—Türkisch *koч, kuчa.*
Hand,	*gar.*	—Šanskrit *kara.* Griechisch *χείρ.*
Haus,	*går, gir.*	—Hindustani *gar.*
Herr,	*nojon.*	—Šanškrit *najon.*
Hinten, Hinterer,	*aru.*	—Französisch *arrière.* Deutsch *Arsch.*
Hitze,	*chalun.*	—Mandšeu *chalchûn.* Latein, *calor.*
Jahr,	*on.*	—Latein *annus.* Ossetisch *ans.* Mandšeu *ania.*
Ich,	*bi.*	—Tungusisch und Mandšeu *bi.*
Ich habe keine Zeit,	*чulo uge.*	—Griech. *σχολὴ οὐχί.*
Iss,	*ide.*	—Latin *ede.* Englisch *eat.*
Katze,	Kalmükisch *meiш.*	—Kirgisisch u. Nogai *miшik.*
Kehle,	*chohli.*	—Deutsch *Kehle.*

Deutsch.	Mongolisch.	
Klein,	*baga, bacha,*	—Walish *bach.* Irish *beg.* Ersisch *beag.*
Knochen	*jašu.* Kalmükisch *jašyn.*	—Lateinisch *os.* Italiänisch *osso.* —Hebräisch עצם *à'zem.*
König,	*chan.*	—Deutsch *König.* Chinesisch *kiun.*
Kopf,	*tologoi.* Kalmükisch *tolgo.*	—Warugisch in Hindustan *tula.* Tungusisch *dyl.*
Korn, Getraide,	*ure.*	—Jeniseïsch bei Pumpokolsk *oroš.* Irish *orna.* Wogulisch *oroш.*
Krähe,	*kure.*	—Latein *cornix.*
Luft,	*uhr, agur.*	—Latein *aer.*
Männlich,	*ere.*	—Deutsch *er.*
Meer,	*dalai.*	—Neu Caledonien (Südsee) *dallei.* Griechisch *θάλασσα.*
Milch,	*šu.*	—Türkisch *šut.* Mandšeu *šun.*
Mond,	*šara.*	—Syrisch *šara.*
Nein,	*uge.*	—Griechisch *οὐκ.*
Ochse,	*шar.*	—Hebräisch שור *шór.*
Panzer,	*chujak.*	—Türkisch im südl. Sibirien *kujak.* Jakutisch *kujach.*
Pferd,	*mori.*	—Deutsch *Mähre.* Englisch *mare.*
Pflug,	*andšeišu.*	—Mandšeu *andšea.*

Deutsch.	Mongolisch.	
Regen,	Burät. und Kalm. *chura.*	—Tumi *kare.*
	Mongol. *boro.*	—Pers. *baran.* Irish *forrin.*
Salz,	*dabašu.* *dabušun.*	—Mandʒu *dabšun.*
Satt,	*zato, zado.*	—Deutsch *satt.* Latein *satur.*
Scherz,	*ɯok.*	—Latein *joc-us.*
Schiff,	*oŋgošu.*	—Samojedisch *ono, anu, ano.*
Schön,	*šain.*	—Deutsch *schön.* Chinesisch *ɯen.* Mandʒu *šain.*
Schulter	*muru.*	—Mandʒu *meiren.* Samojedisch *marz, morɤe.*
Schwarz,	*chara,* *kara.*	—Mandʒu *kara.* Türkisch *qara.*
Schwein,	*gachai.*	—Ingumisch *chaka.* Чeчenzisch *khaga.* Englisch *hog.* Persisch *chuk.*
Silber,	*muŋgu,* *müŋgun.*	—Mandʒu *muŋgu.*
Stärke,	*kuɤi.*	—Türkisch *kjuɤ.* Awarisch *guɤ.* Mandʒu *chušun.*
Staub,	*tošu.*	—Türkisch in Konst. und Nogai *tos.* Kasan *tosan.* Чazkisch *tušun.*
Stein,	*ɤolo.*	—Tungusisch *dʒealo.*

Deutsch.	Mongolisch.	
Stirn,	*maŋnai.*	—Türkisch in Kasan *maŋnai, maŋlai.*
Sturm,	*ɯurga.*	—Mandʒu *ɯurga.*
	Buriätisch *borogón.*	—Türkisch in Kasan *buras.* Nogai *boran.* Slawisch *burja.* Lappländisch *bori.* Spanisch *borasca.*
Thal,	*tala.*	—Deutsch *Thal.* Bucharisch *dol.* Russisch *dolina.* Mandʒu *tala.*
Thon,	*ɯabor.*	—Lesgisch *ɤabar.*
Ton,	*dohn.*	—Deutsch *Ton.* Latein *ton-us.*
Vater,	*bábai.*	—Türkisch *baba.* Hindustani *bab.* Malai *bappa.*
	eɤige. *ešygä.*	—Чeremiš. *aɤaжi.* Ostiak. *adʒea, ešem.* Samojedisch *eše.*
	abu.	—Arabisch *abb.* Chaldäisch *abu.* Ostiakisch b. Lumpokolsk *ab.*
Waare,	*bara, wara.*	—Deutsch *Waare.*
Wind,	*šalki,* *šalkin.*	—Baɯkirisch *dʒeil.* Ungarisch *šil.* Чuwaɯisch *šäl.*
Wurm,	*chorochoi*	—Türkisch *kurt.* Türkisch in der Baraba *korot.*

MONGOLISCHES WÖRTERVERZEICHNISS.

Deutsch.	Mongolisch *) *an der Chinesischen Mauer.*	Chalcha-Mongolisch.	Buriätisch.	Ölötisch *in Dungarien.*	Ölötisch *an der Wolga.*
Abend.	üdeši.	udymì.	udymè.	asgòn.	asgan.
Arm.	mürun.	murü.	em.	em.	. . .
Augen.	nidu.	nüdù.	nidù.	nüdün.	nidün.
Bär.	ütege.	charà-gurjùš.	öttugú.	etegö.	. . .
Bart.	šakal.	šachàl.	chakàl.	šachàl.	šachal.
Bauch.	gebeli.	gedišù.	jetyhu.	gesü.	gedesun.
Baum.	modon.	modò.	modùn.	modò.	modun.
Beil.	šüke.	šukè.	phukè.	mukà.	šukä.
Berg.	achola (*oola*).	òla, dybè.	úla.	uulà.	oola.
Bett.	jeke-sirege.	dybyskyr.	debytkyr.	oròn.	. . .
Birke.	gušu.	chušù.	kuhùn.	kušun.	chušum.
Blau.	küke, chuchu.	kukü.	kokù.	kokö.	kökö.
Blatt.	napчi.	napчi.	namчi.	chantagašùn.	chamtagašun.
Blei.	gorcholđi.	bugonài-túlga, charà-tógolga.	ukyr-tùlga.	. . .	chara-chorgolчin.
Blitz.	zakilchan, zakilgan.	zakilgà.	sakilgàn.	solonjà, чagilgàn.	zakilgan.
Bogen.	nomu, nomon.	nomù.	nomù.	nomù.	numun.
Brandtwein.	ariki.	arakì.	arakì.	arakì.	arki.
Brod, Korn.	tarija.	talchà.	ötumyk.	boorsòk.	ödmök.
Bronze.	choli.	nogòn, góli.	gòli.	чara-goolì.	. . .
Bruder, jüng.	dagoo (doo).	dü, du.	du.	dü.	du.
Bruder, älter.	aka.	achà.	okài, achài.	achò.	acha.
Brunnen.	chuduk.	chodùk.	. . .	gudùk.	chuduk.
Brust.	epчigu.	upzü.	opsù.	чaadжì.	säđi.

*) Das alte Mongolische wird anders geschrieben als ausgesprochen. Oft werden zwei Sylben in eine zusammengezogen, wie *achola* in *oola*, *dagoo* in *doo*, *nachor* in *noor*. Ich habe hier die Mongolische Orthographie beibehalten und das *k* mit zwei Punkten immer durch *ch* ausgedrückt, denn so sprechen es die Mongolen an der Chinesischen Gränze aus.

Deutsch.	Mongolisch *an der Chinesischen Mauer.*	Chalcha-Mongolisch.	Buriätisch.	Ölötisch *in Dungarien.*	Ölötisch *an der Wolga.*
Cunnus.		chutugù.	utugùn.	ütügün.	ödögün, käbtik.
Donner.	ajoŋcha, ajoŋga.	Teŋgerì-dógorchu. (*Himmel schreit.*)	dongotkù.	tengrì-dógarne. (*Himmel schreit.*)	döön, tengerün-döön. (Himmel-schall.)
Dorf.	tos'ko, chazacha.	báiming.	tarjàчin.	ail.	ail.
Dunkel.	charanchoi.	charonchòi.	kapkarà.	charangù.	charangoi.
Durstig.	omdachašu.	angabà, undadbà.	kurunà.	undaswà.	. . .
Ebne, Steppe.	kährä, tala.	tatà.	ker', talà.	ködö.	tebé.
Ei.	undägä.	ündügù.	ömduhùn.	ündügà.	ödögün.
Eiche.	zarašu.	. . .	. . .	charà-modòn.	chara-modun.
Eichhorn.	geremu.	kirima.	kyrmùn.	kermä.	kämän, oroŋcho.
Eingeweide.	gedešu.	dotòr.	dotòr.	gedüsün.	gedüsün.
Eisen.	temur.	tumür.	tumyr.	temür.	tömör.
Elenthier.	gantachai.	chandagài.	kandagài.	chandagài.	. . .
Ente.	nochosu.	nogošù.	noguhù.	noogušùn.	nögöšun.
Erdbeere.	. . .	. . .	sedy-ganâ.	ulan-beldчir-ganà.	. . .
Erde.	chađar.	gadzàr.	gasyr.	gasár.	gasar.
Essen.	idäku.	idekù.	idykù.	jidukù.	idekü.
Eule.	uchuli (*uhli*).	ulì.	. . .	mara-mubùn.	. . .
Fass.	. . .	. . .	chulga.	kup.	. . .
Fenster.	zuŋgu.	magábyr, nukö.	solochài.	dereчi.	derđi.
Ferkel.	toroï.	. . .	. . .	gagain-đulđagà.	. . .
Fett.	tašu, tošu.	tašù.	tohùn.	toosùn.	. . .
Feucht.	. . .	nóituŋ.	nóito.	чiiktja.	. . .
Feuer.	chal, gal.	gall.	gall.	gal.	gal.
Fichte.	narašu.	narašù.	narchùn.	mara-chargài.	. . .
Filzzelt.	gär.	gyr.	gyr.	ger.	gär.
Finger.	gorocho.	churù.	kurugùn.	gurgàn.	chargon.
Fisch.	đichašu.	đagsù.	sagehùn.	đagasùn.	sagašun.

Deutsch.	Mongolisch *an der Chinesischen Mauer.*	Chalcha-Mongolisch.	Buriätisch.	Ölötisch *in Dungarien.*	Ölötisch *an der Wolga.*
Fledermaus.	bakbachai.	. . .	örbugài.	bagbagài.	bagbagai.
Fleisch.	mika.	mächà.	mjakàn.	machàn.	machan.
Flügel.	đigur, üdu.	dalapчi, šodú.	odùn.	đibìr.	. . .
Fluss.	müran chool (*gol.*)	goll.	gol.	gol, usùn.	múrä.
Frau.	Eme.	emè.	emè.	eme.	eme.
Früh.	erte.	irtè.	irtèr.	oròi.	ärdä.
Füllen, ein.	unacha.	unagà.	unagà.	unagàn.	unagan, unugan.
Fuss.	gül.	küll, köll.	kull.	köl.	köl.
Gabel.	. . .	cháiчi.	kaiчi.	chaiчi.	. . .
Gans.	chalacho.	galò, gülen.	galùn.	galùn.	galuhn.
Gelb.	šira.	шará.	шapшapà.	шapà.	шapa.
Gerste.	arbaï.	. . .	. . .	arbài.	. . .
Gestern.	. . .	utzugù-udür.	ošjugodùr.	ulчugudür.	. . .
Gluth.	zok.	chalòng-zok, norsù.	ko-galtay.	nürüšün.	. . .
Gold.	alta, altan.	altà.	altà.	altà.	altan.
Gott.	tägri. (*S. Himmel.*)	burchàn.	burchàn.	burchan, (sagaчi d. i. *Schöpfer.*)	burchan.
Gras.	ebešu nocho.	ubyšù, nogò.	öbuhùn.	objušjùn.	öbösün.
Gross.	jeke, ïïke.	jikè.	jikè.	jekö.	jekè.
Grün.	nochochan (*nochôn*).	nogó, nogón.	kokù. (*S. blau.*)	nogòn.	nochon.
Haar.	üšu.	ušü, nóšu.	nochon.	üsün.	ušun.
Haar (am Körper).	sire-üsu.	ušù, nòšu	chorchùn.	noosùn.	. . .
Hafer.	ušun-gonok.	. . .	. . .	. . .	šuli.
Hagel.	möndur.	myndür.	mundùr.	mendür.	mendür.
Hahn.	takija.	takja.	takjà.	erè-takà.	. . .
Hand.	char.	gar.	gar.	gar.	gar.
Hase.	taolai.	чendagà.	tulài, чindagàn.	toolài.	tuulai.

Deutsch.	Mongolisch *an der Chinesischen Mauer.*	Chalcha-Mongolisch.	Buriätisch.	Ölötisch *in Dungarien.*	Ölötisch *an der Wolga.*
Heiss.	chalchùn.	dulàng.	dulákar.	dulàn.	dulân.
Hell.	geïbe.	šaròl.	sajakù.	gegàn.	gegen.
Hengst.	adircha.	adirga.	asargà.	erè-mórin.	adirgan.
Herr.	nojon.	nojon, noïŋ.	babài.	noïméne.	noion.
Herz.	diruke, dзeurek.	djurjukè.	surkàn.	sürükè.	surgen.
Heute.	enedur.	ünjà, unö-udür.	minö.	ene-udjür.	eider.
Himmel.	tägri, teŋri, octorgoi.	tyŋrì, teŋerì.	tyŋerì.	teŋrì.	oktorgoi, teŋeri.
Hoch.	öndur.	undür.	utù.	undür.	öndör.
Holz.	modon.	modo.	modun.	tuliän.	modun.
Honig.	bal.	bal.	bal.	bal.	bal.
Hosen.	ümudu.	umudu.	umudùn.	ümüdün.	. . .
Hügel.	dobo.	gubè, geišume.	boldùk, bori.	bagàn-uulà.	mili.
Huhn.	takija.	mobò.	takjà.	takà.	gorgul.
Hund.	nogai.	nochòi.	nokòi.	nóchòi.	nochoi.
Hungrig.	ülun.	uljùŋ.	ölydby.	üljuswà.	. . .
Jahr.	Dil.	dзill.	dзill.	dзil.	dil.
Kalb.	tuchul.	tugùl.	tugùl.	tugùl.	. . .
Kalt.	kuitan.	kuitùng.	kjuitò.	kjuütün.	kütän.
Kameel.	tämäge(*täme*).	tymè.	temèn.	temän.	tämä.
Katze.	michoi.	mü.	. . .	mü.	. . .
Kaviar, Fischrogen.	türišu.	. . .	turuhùn.	türüšün.	türüšün.
Kessel.	tocho.	togò.	togòn.	chaisùn.	togon.
Kind.	kuk, niräiku.	kuk.	bašagan.	köökön.	kööken.
Kinn.	ereu.	urjù.	urgù.	ürgù.	örgän, örgün.
Kleid.	gobzašu.	kuptsjušù, kupzahà.	kupsahàn.	kuptzusù.	. . .
Klein.	bacha.	bagà.	biчiakàn.	bagà.	baga.
Knabe.	kö.	kö.	bašagan.	kübün.	köböhn.
Knecht, Sclave.	buchul (*búl*).	barlúk, kelát.	bartùk.	bol.	bul.
Knoblaüch.	šarimšak.	saremšak, gógot.	. . .	dar'gil.	šogom.

Deutsch.	Mongolisch *an der Chinesischen Mauer.*	Chalcha-Mongolisch.	Buriätisch.	Ölötisch *in Dungarien.*	Ölötisch *an der Wolga.*
Kopf.	tarigun, tolochai.	tologòi.	tulgài.	tologòi.	tologoi, tärägüün.
Kuh.	ünïje.	ukìr, unè.	ukyr.	ukèr.	üker.
Kupfer.	đes.	ulàn-gólidʒet.	đet.	đeš.	đes.
Lachen.	iniaku.	meinä.	injakù.	ineadʒibaène.	. . .
Lamm.	churga.	churigà.	kurjagà.	kurchá.	chorgon.
Lampe, Licht.	sula.	dʒula.	sulà.	sulá.	sullä.
Lärichenbaum.	garchai.	шihinišù.	шinihùn.	ulan-charagai.	. . .
Lebendig.	amida.	amidùi, góltoi.	amidù.	amidù.	amidu.
Lippen.	uruchul.	urül.	urul.	urùl.	urul.
Löffel.	galbacha, ukara.	chalbagà.	kalbagá.	uchàr, chalbagan.	uchür.
Luft.	achur.	ahur.	uhr.	sürütè-chasàr.	uur.
Mädchen,	kuk, kööken, okin.	kuk.	biчì-achan-okìn.	kookön.	okin, kööken.
Magd, Sklavin.	šibekчin.	barlùk.	bartùk.	muchullài, kitet-muchullài.	muchula.
Mann.	Ere, nügur.	ère.	ère.	ère, nököt.	ere.
Marder.	soosar.	bologà.	. . .	soosàr.	. . .
Maus.	guluchana.	chuluganà.	kulgunà.	chulgunà.	chuluchuni.
Meer.	dalai.	dalài.	dalài.	dalài.	dalai, deŋgis, dägäs.
Mehl.	cholir.	tálcha, gurìl.	talkàn.	guril.	gulir.
Mensch.	kümun.	kung.	kun.	kün, kümün.	kümün.
Messer.	gudacha.	chuttagà.	kitohò.	utagán.	utagan.
Milch.	sü.	sü, šu.	chun.	ušjù.	üšü.
Mittag.	üde-iin-kiri.	udè, udür-dünda.	odùr-dúnda.	üdü.	üdü.
Mitternacht.	šuni-düli.	šynü-dündà.	chei-dúnda.	šö-dundá.	. . .
Mond.	šaran.	šará.	charà.	šarà.	šara.
Monat.	šara.	šarà.	charà.	sarà.	šara.
Morgen (*cras*).	marchata.	margâш.	ɱargaшi.	mangàr mangadür.	maŋga.

Deutsch.	Mongolisch *an der Chinesischen Mauer.*	Chalcha-Mongolisch.	Buriätisch.	Ölötisch *in Dungarien.*	Ölötisch *an der Wolga.*
Morgen, der.	erte.	ugljà.	oglö.	ürün.	erte.
Mund.	ama.	amà.	amà.	aman.	aman.
Mutter.	ege.	ekè, idʚè.	ekè.	ekè.	äkä.
Mütze.	malacha.	malachài.	malgài.	malachài.	malachai, machalai.
Nabel.	güïšu.	. . .	. . .	küüsü.	kïïseŋ.
Nacht.	šuni.	šynù.	chei.	šö.	šösu.
Nase.	gabar, chamar.	chamàr.	kabàr.	chamar.	chamur.
Niedrig.	. . .	naptàr.	namtàr.	bogonì.	doro.
Ochs.	mar.	mar.	bukà.	zar.	zar.
Ohren.	чiki.	чikè.	чikìn.	чekin.	чiken.
Papier.	zachašu.	zâršu.	šarhùn.	zâšùn.	zâšûn.
Pelzkleid.	degel.	dell.	dygùll.	debel.	däbäl.
Penis.	. . .	oʚogòi.	osogòi.	alà, ozgòi.	modui, amin-beje.
Pfeil.	šomu.	šomù.	chomù.	šumùn.	šumun.
Pferd.	mori.	morì.	murìn.	morin.	morin.
Quell.	bulak.	bulàk.	bulàk.	bulàk.	bulak.
Rad.	aral.	aral.	tokorjùk.	tergèn.	tergen.
Ratte.	surman.	chuluganà.	. . .	surmàn.	surman.
Rauch.	utachan.	utà.	unjè.	utàn.	utàn.
Regen.	borochan (borohn.)	borò.	kurà.	churàh.	chura.
Rennthier.	buchu.	zagà.	sugàn.	bugu.	. . .
Ring.	büläsäk.	byldyk, bielosùk.	bihiluk.	üsük.	bilišäk.
Roggen.	chara-tarija. (*d. i. Schwarz-korn*)	charà-tàlcha, turè.	tarjàn.	. . .	. . .
Roth.	ulachan (ulan).	ulàn.	ulàn.	ulàn.	ulan.
Rücken.	nuru.	nurù, nörù.	nirgùn.	nurgùn.	nurgun, ara-nogun.
Salz.	dabušu.	dabušù.	dabuhùn.	babušùn.	dabašun.
Sand.	elešu.	ilišù.	elehùn.	elesün.	elešun.

Deutsch.	Mongolisch *an der Chinesischen Mauer.*	Chalcha-Mongolisch.	Buriätisch.	Ölötisch *in Duŋgarien.*	Ölötisch *an der Wolga.*
Satt.	zado.	zatchulùn.	satbà.	zaduwa.	. . .
Schaaf.	goni.	choni.	konì.	goì.	choïn, chonin.
Schiff.	onchoza.	. . .	oŋgošù.	kerèm-tomòr.	oŋgozo.
Schlafe, ich.	untaku.	untachù.	untakù.	untuchù.	ondacho.
Schlitten.	чircha, чirgeul.	чargà.	чirgà.	чana.	чana.
Schlüssel.	tülgikur.	zórga, ónnisu.	. . .	tülkür.	. . .
Schnee.	zašu.	zašù.	sagùn.	чašùn.	zašun.
Schreiben.	biчiku.	biчikù.	biчíglana.	biчikù.	biчiku.
Schuh.	tüteuli.	. . .	gotuhùn.	züükün.	. . .
Schwanz.	šegul (šül).	šül.	chul.	sjùl.	šöhl.
Schwarz.	chara.	charà.	kapkarà.	charà.	chara.
Schwein.	chakai.	. . .	. . .	gagài.	gachai.
Schwester. *(ält.)*	egeчi.	igiчè.	esè.	egeчì.	ägäчi.
Schwester. *(jüngere.)*	ügin-dagoo, (ügin-doo).	dü.	achàn-ešè.	dü.	döh.
See.	nachur (nûr), täŋgis.	nor.	nor.	nor.	nuhr.
Sehe, ich.	üsäkü, üsäkteka.	charanà.	karakù.	charadđϵi baène.	. . .
Silber.	müŋgu.	muŋgù.	moŋgù.	müŋgö.	möŋgun.
Sohn.	geugen.	kö, koŋ.	kobùn.	kübün.	köböhn.
Sonne.	naran.	narà.	narà.	naràn.	naran.
Spät.	. . .	oroí.	oroí.	marcha.	. . .
Spreche, ich.	gelelчeku.	kylekù.	kelekù.	. . .	keleku.
Stadt.	kota, gota.	mibé, chotò.	tura.	tura, mar.	balgasun.
Stahl.	bolot.	bolòt.	bülàt.	churdđϵ, chatin.	. . .
Stein,	чilachon (чolòn).	чolò.	чolò.	чulù.	чiolohn.
Stern.	odon.	odò, odù.	odùn.	odùn.	odon.
Stöhr.	gilima.	kylimä.	mendumè.	mujurì.	. . .
Stiefeln.	chotol.	gutùl.	gotuhùn.	godusùn.	gušu.
Strick.	dägäšu (däšu).	désu, šor.	argamdđϵi.	argamalđϵi.	armagalđi.
Strümpfe.	oïmušu.	oimošù.	ömuhùn.	oimusùn.	oimäšun.
Stute.	geu.	gu.	gu.	gün.	gühn.

Deutsch.	Mongolisch *an der Chinesischen Mauer.*	Chalcha-Mongolisch.	Buriätisch.	Ölötisch *in Dungarien.*	Ölötisch *an der Wolga*
Tag.	edür.	udür.	odùr.	üdür.	ödür.
Tanne.	šükuršu, garachaï.	šachúra.	kašúran.	charagài.	charagai.
Taube.	taktacha.	taktà.	. . .	kököldirganà.	kögül-đurgüna.
Teufel.	чitkur.	чiltkyr.	okudèl.	чitkìr.	чetkür.
Thon.	balчik.	dɛabor, mewar.	tótcho.	balчìk.	balчik.
Thür.	egude (úde).	udè.	úndan.	üüdün.	öödä.
Tisch.	širege (šire).	. . .	. . .	. . .	mire.
Tochter.	ügin.	kug, ukùŋ.	basagàn.	köökön.	köükön.
Todt.	ükube.	ukušóŋ.	ukä.	ukuksün.	ükül.
Trinken.	ochu.	òchu.	unkù.	oochù.	ühcho.
Trocken.	gachurai.	chorài.	katabà.	choorài.	chôrai.
Trunken.	šoktoo.	šoktò.	choktobò.	šoktowa.	šoktowa.
Übermorgen.	nüguke-edur.	nugò-udür.	nogódur.	neka-üdür.	neka-ödür.
Urinblase.	dabušak.	zócha.	sòoka.	dabušùk.	dabašak.
Vater.	eчige.	eчigè, abà.	ešygy.	ezegè.	eчigä.
Vogel.	šibechu.	mobo.	. . .	mubùn.	mobôn.
Vorgestern.	urđi-edür.	urчù-udür, чad-udür.	urdydur.	urdɛudür.	uruчi-ödür.
Wagen.	terge.	tergè.	tergèn.	tergèn.	tergen.
Waitzen,	bochodai, zagan-tarija. (*d. i. Weiss-Korn.*)	tsagan-tálcha.	ulàn-tarjàn.	чagàn-taràn.	zagan-buda.
Wald.	oi.	modò, oi.	modùn.	modò.	modun. (*S. Baum.*)
Wallach.	akda.	morì.	aktà-murin.	azargà.	Ere-morin.
Wange.	jađichur.	kazàr.	kašyr.	galchà.	chalchai.
Wasser.	usu.	ušù.	ugun.	ušùn.	ušùn.
Weg,	jam.	chargùi, đam.	kep.	chalgà-sam.	sam.
Weine,	uilaku.	uilanà.	úilaku.	uilidɛi baène.	. . .
Weiss.	zachan.	zagàn.	sapsagàn.	чagàn.	zagan.
Widder.	guza.	chuzà.	kušà.	guzà.	chuza.

Deutsch.	Mongolisch *an der Chinesischen Mauer.*	Chalcha- Mongolisch.	Buriätisch.	Ölötisch *in Dungarien.*	Ölötisch *an der Wolga.*
Wind.	šalkin.	šalkì.	kei.	šalkìn.	salkin.
Wolf.	чino, чinô.	чenò.	чinò.	чonó.	zono.
Wolke.	ägülä.	ùle.	úlete.	ülün.	uilän.
Wurzel.	ündušu.	undyšù.	undyhùn.	endüšün.	undüšun.
Zaum.	gasachar.	chađàr.	kasàr.	chasàr.	điloo.
Zinn.	tocholcha.	чagàn-túlga, tógolga.	чagàn-tùlga.	чagan-goroldin.	zagan-chorgolчin. (S. Blei.)
Zobel.	bolacha.	. . .	bulgàn.	bulgàn.	buluchun.
Zunge.	kele.	kylè, kölè.	kylyn.	kelè.	kelen.
Zwiebel.	šuŋgina.	šaŋinà, mangìr.	mangihòn.	soŋginà, pias.	đimagol.
1.	nige.	negè.	negè.	negè.	nigen.
2.	gojer.	choiir.	koir.	chojür.	chojur.
3.	churban.	gurbà.	gurbàn.	gurbà.	gurban.
4.	dürbän.	dürbà.	derbyn.	dörbö.	dörbön.
5.	tabun.	tabu.	tabùn.	tabù.	tabun.
6.	đirchochan (đirohn).	đurga.	dєergòn.	surgà.	surgan.
7.	dolochun, (dolohn).	dolò.	dolòn.	dolò.	dolon.
8.	naiman.	náima.	najamàn.	naïma.	naiman.
9.	jišun, đišun.	jušù.	jihùn.	ješù.	ješum.
10.	arb̄ân.	arbàn.	arbàn.	arbà.	arban.
20.	chorin.	chorì.	korin.	chorin.	chorin.
30.	c̄huчin.	guчì.	guчìn.	guчìn.	guчin.
40.	düчin.	dyчì.	duчìn.	düчin.	döчin.
50.	tabin.	tabì.	tabìn.	tabìn.	tabin.
60.	điran.	dєara.	dєiron.	dєirà.	dєira.
70.	dalan.	dalà.	dalàn.	dalàn.	dalan.
80.	najan.	najè, najà.	najàn.	naijà.	naijan.
90.	jaran.	jirè.	jirìn.	jèren.	jeren.
100.	đachun, (đun).	đo.	đon.	dzo.	suhn.
1000.	miŋchan.	míŋga, mjaŋga.	miŋgàn.	miŋgan.	miŋgan.

Die grosse Japanische Encyclopädie, welche Chinesisch den Titel *Cho-chan Šan-zai-t'u-chuy* führt, und im Jahre 1713 vollendet ward, giebt im dreizehnten Hefte ein Verzeichniss von Wörtern aus der Sprache der *Pe-lu*. Dieser Name ist im Chinesischen zusammengesetzt aus *Pe*, Norden, und *Lu*, westliche Barbaren; *Pe-lu* bedeutet also nordwestliche Barbaren. Eine Benennung welche auf die Mongolen in Hinsicht auf Japan sehr wohl passt. Die dort gegebenen Wörter sind Mongolisch, nach einem, wie es scheint, sehr rauhen Dialecte und folgen hier

Deutsch.	Pelu.	Mongolisch.	*Deutsch.*	Pelu.	Mongolisch.
Himmel.*	*Teŋri.*	*Tägri, täŋri.*	Kleid.	*Chapzuašo.*	*Gobzašu.*
Sonne.	*Nara.*	*Nara, naran.*	Goldstück.	*Ganpoï.*	. . .
Mond.	*Šara.*	*Šara, šaran.*	Silber.	*Monko.*	*Muŋgu.*
Stern.	*Chouton.*	*Odon.*	Kupfermünze.	*Zujuia.*	*Sochos, sos.*
Berg.	*Chaugela.*	*Achola, oola.*	Mann.	*Kore.*	*Ere.*
Meer.	*Taalai.*	*Dalai.*	Frau.	*Khoton.*	*Chatun.*
Fluss.	*Mouroun.*	*Mürän.*	Vater.	*Kozike.*	*Ečíge.*
Wasser.	*Ušo.*	*Ušu.*	Mutter.	*Koke.*	*Eki.*
Wind.	*Keï.*	*Kei* (Buriät.)	Bruder.	*Teuge.*	*Dagoo, doo.*
Regen.	*Chuura.*	*Chura* (Buriät.)	Mädchen.	*Oka.*	*Okin.*
Schnee.	*Šazšo.*	*Zašu*	Tiger.	*Puuke.*	*Bars.*
Tag.	*Utour.*	*Odür, edur.*	Bär.	*Kuufuke.*	*Utege.*
Nacht.	*Somai.*	*Suni.*	Säbel.	*Irtou* (*iltou*).	*Iltu.*
Brandtwein.	*Araki.*	*Ariki.*	Bogen.	*Noumo.*	*Nomu.*
Reis.	*Amo.*	*Amo.*	Fichte.	*Neršo.*	*Narašu.*
Reiss, gekochter.	*Puuta.*	*Budacha budah.*	Blume.	*Ziezie.*	*Zäzäk.*

Dieselbe Japanische Encyclopädie giebt im vier und sechzigsten Hefte eine Charte unter dem Titel *Pe-ti tu Ti dei t'u*, d.i. Charte aller Barbaren (*Ti* S. 261) der nördlichen Länder. Auf derselben ist das ursprüngliche Vaterland der Mongolen oder Juan (*Muŋ Juan ta* [illegible]),

nördlich vom Amurflusse in die Gebirge am Meere gesetzt, und nördlich davon auf einer Insel *Wu lian Muŋ-ku*: abgesonderte, oder freie Mongolen. Die Japaner nennen die Mongolen *Muchuri* und auch *Moo-ko.*

X. Tungusen.

Der Tungusische Völkerstamm ist einer der ausgebreitesten im nordöstlichen Asien und erstreckt sich von Sibirien aus weit in das Chinesische Gebiet hinein. Die westlichsten Tungusen trifft man unter dem 113° der Länge, an beiden Ufern der *oberen Tunguska* oder der *Angarà*, von da an wo sie ihren nördlichen Lauf in einen westlichen verändert. Ferner bewohnen sie unter eben dieser Länge die Flüsse *Podkamenaja Tunguska* und die *untere Tunguska.* An der ersten heissen sie *Yapogiren*, und haben ihren Namen zweien Ansiedelungen gegeben, von denen die obere auf der Linken, dem Einfalle des Flusses *Jelipa* gegenüber, und die andere viel weiter westlich auf der Rechten liegt, und sowohl *Yapojirskaja* als auch *Werchno-Yumskaja* genannt wird. Die an der *unteren Tunguska* wohnenden heissen *Orotoŋ-Tungusen* und ich lasse hier in der Note ein vom Dr. Messerschmidt am 17 Juny 1723 gesammeltes Verzeichniss von Wörtern abdrucken, aus dem man sehen wird dass ihre Sprache wenig von der ihrer benachbarten Stammverwandten abweicht *). Am *Wilui*

*) Sprache der Orotoŋ-Tungusen an der unteren Tunguska.

1.	mûkonn.	6.	núŋun.	12.	mukónn-dje.
2.	djuhr.	7.	naddan.	11.	djuhr-dje.
3.	Ilánn.	8.	djápkull.	13.	ilánn-dje.
4.	degénn.	9.	ijógjin.	20.	djuhr-jarr.
5.	tóŋa.	10.	djánn.	30.	ilánn-jarr.

und an den westlichen Ufern der *Lena* wohnen die Tungusen mit Jakuten vermischt, bis zu den Küsten des Eismeeres. Südlich er-

40.	degénn-jarr.
100.	nemádje.
200.	djur-nemádje.
1000.	djann-nemádje.
Gott,	nánijah.
Vater,	ammen.
Mutter,	onny.
Bruder,	aki.
Schwester,	óki.
Eheweib,	ажí.
Kind,	kumákan.
Knabe,	urrkokánn.
Mädchen,	ажadkánn.
Auge,	öhsáh.
Nase,	onóktah.
Mund,	ammungah.
Zahn,	ykta.
Zunge,	ynije.
Bart,	gurgákta.
Haar,	nuriktah.
Tungusisches Pelzkleid,	muhn.
Pelz, Brustlatz,	halmy.
Lederne Schürze,	herrke.
Kurze Oberhosen von Leder oder Pelz,	únnta.
Stiefeln,	lokami.
Tabakspfeife,	tágon.
Glöckchen,	koniákta.
Messer,	póhrta.
Flinte,	poktráon.
Bogen.	bóhre.
Pfeil,	niurr.
Buch,	dókowon.
Sonne,	délaчa.
Mond,	bäga.
Stern,	omikta.
Wolke,	taúmu.
Regenbogen,	marrúnn.
Blitz,	hotámbdon.
Donner,	ággdy.
Regen,	uddun.
Eis,	djúko.
Schnee,	meniljan.
Hagel,	bónna.
Himmel,	thaugsoha.
Frühling,	obhílama.
Sommer,	djogánni.
Herbst,	bolónni.
Winter,	togonni.
Tag,	terrgani.
Nacht,	dolbon.
Erde,	dùhnda.
Wasser,	múh.
Wind,	ödden.
Feuer,	toggo.
Meer,	lamu.
Strohm,	boëhra.
Flüsschen,	boëhrá-kedzen.
Thon,	djáwida.
Sand,	tókala.
Stein,	hyma.
Eisen,	mölla,
Kupfer,	đedɛúnmah.
Zinn,	todjah.
Silber,	moŋgon.
Wildes Rennthier,	bajún.
Zahmes Rennthier,	orón.
Pferd,	murénn.
Bär,	ugmúky.
Vielfrass,	jéntaki.
Wolf,	typkáko.
Fuchs,	mulaáky.
Hund,	nynákin.
Hündchen,	kazichán.
Hermelin,	jelóky.
Zobel,	dénka.
Eichhorn,	uluky.
Burunduck,	ullgúky.
Bieber,	cháttala.
Lutra,	djúkon.
Elenthier,	tòoky.
Hirsch,	kumaká.
Luchs,	timdɛaky.
Schneehuhn,	hélaky.
Kuckuck,	kúkhy.
Moderschnepfe,	nokáky.
Kleine Binsen-Schnepfe,	dokolíly.

strecken sie sich von der *Angàrà* über die Nordspitze des ***Baikalsees***, und über die *obere Angarà* nach *Bargusin* und der Ostseite des Flusses *Non*, bis zum grossen Schneegebirge *Golmin-шanjan-alin*, in Norden von Korea, dessen Nordseite sie bis zum See *Chinga* und dem Flusse *Usuri* bewohnen. Am Amur gehen ihre Wohnplätze nur bis zum Einflusse des Usuri in demselben; worauf sie von den *Kurilen des festen Landes* vom Meere getrennt werden, dass sie nur nördlicher am Flusse *Uda* erreichen, und dann in Nordosten die Flüsse und Küsten des Ochotskischen Meeres bewohnen, bis zum Penжinskischen Busen, worauf mehr nördlich *Jakuten* und *Jukagiren* sie vom Eismeere trennen.

Die Tungusen haben keinen allgemeinen oder National-Namen, doch nennen sich die mehrsten in Sibirien wohnenden *Boje*, *boja* oder *bye* d. i. Menschen (Mandшuisch *beje*, Körper, selbst). Einige geben sich den Namen *Donki* (Leute), woraus der Name *Tunguse* entstanden zu sein scheint; denn die oftmals und selbst von *Pallas* vorgebrachte Ableitung desselben vom Türkischen (nicht wie er glaubte Mongolischen) Worte *Tungus*, Schwein, Eber, wird wohl wenig Beifall finden. *Strahlenberg* hat eine andere Ableitung dieses Namens aus

Auerhahn,	nymah.	Weide,	шáktá.	Eisern Armband der Pfeil-schützen,	háш.
Birkhuhn,	horóki.	Erle,	dolgímkora.	Nachen,	djaù.
Adler,	guш, kyren.	Lerchenbaum,	yráakte.	Lerchen-rinde-nachen,	yrákta-djaù.
Schnepfe,	чukчéngo.	Ceder,	táktichan.	Birken-rinde-nachen,	dжálban-djaù.
Drossel,	hywi.	Fichte,	jággela.	Storch,	gaшa.
Kirr-Mewe,	umgáti.	Birke,	đállbann.	Kranich,	karàb (kráw).
Adler-Eule,	ggárre.	Tanne,	aшíkta.	Hausenblase,	chamnun.
Ei,	omúkta.	Wacholder,	obkómchora.		
Schreibfeder,	doktén.	Espe,	huláh.		
Stöhr,	tánna.				
Brett,	aldánшo.				

der Sprache der Ariner gegeben, nämlich von *tjóŋa* drei und *kse* Geschlecht, Volk. So sollen die Tungusen genannt werden, weil sie in *drei Hauptstämme* zerfallen. Aus demselben Grunde heissen sie auch *Kellem* oder *Kuellem* bei den Ostiaken vom Ob, in deren Sprache dieses Wort *drei* bedeutet. Dem sei nun wie ihm wolle, so ist es keinem Zweifel unterworfen, dass der Name *Tunguse* bereits sehr alt ist, denn wir finden ihn schon zur Zeit der Geburt Christi bei den Chinesen, welche dieses Volk *Tuŋ-chu* nannten.

Der allgemeine Name mit dem die Mandžu die übrigen Tungusen belegen ist *Oroŋon*, oder Rennthierhalter. Bei den Mongolen heissen sie *Cham-nojon.* Diejenigen ihrer Stämme welche die Seeküste von Ochotsk nördlich bis zum Penžinskischen Meerbusen inne haben, nennen sich selbst *Lamut*, von *Lamu* Meer, und die in Norden und Osten des Baikal wohnen geben sich den Namen *Öwön* oder *Öwönki.*

In Russland theilte man sonst die Tungusen nach ihrer Lebensart in *Pferde-Tungusen*, *Rennthier-Tungusen*, *Hunde-Tungusen* und *zu Fusse gehende Tungusen.* Am Jeniseï wohnen keine Pferde-Tungusen, sondern nur, und zwar ostwärts, wilde Tungusen, die Rennthiere und Hunde halten. Ausser *Daurien*, das ist der Landschaft zwischen dem *Ilnilka*, *Ingoda* und *Argun*, kennt man im Russischen Reiche keine Pferde-Tungusen, und diese scheinen sich durch ihre Streitbarkeit an den Buriäten und Mongolen bereichert zu haben; so wie sie auch ihre Sprache mit der dieser Völker verbastert, und deren Lebensweise angenommen haben. Die Chinesischen Tungusen am *Amur* und dem Gebirge *Chingan* sind alle Rennthier-Tungusen, und überhaupt ist der Unterschied zwischen Hunde-, Rennthier- und Fussgänger-Tungusen nur in ihrer grösseren oder geringen Armuth begründet.

Die Tungusen in Sibirien nennen :

Sich selbst	—*Boie, Boja, Bye. Donki. Öwönki.*
Mongolen	—*Mongòl.*
Samojeden	—*Dɥeândal.*
Russen	—*Luta , Lota . Luчe.*
Aššanen	—*Чalandan-kur.*
Obere Tunguska , F.	—*Joandeši.*
Untere Tunguska , F.	—*Chataŋga.*
Turiagh-strom, der in die Rechte des vorigen fällt	—*Turú.*
Chataŋga , F.	—*Khóteya.*
Ingoda , F.	—Ehemals *Kuktulú* , jetzt *Öŋgida.*
Nerчa , F.	—Ehemals *Südɥi.*
Argun , F.	—*Ergone.*
Шilka , F.	—*Шilkir.*
Чun und Tašeewa , F.	—*Чunja.*
Ušolka , F.	—*Kömna.*
Ona , F.	— *Önnja.*
Jeniseï , F.	—*Kema , Kíma.*

Alle unter China stehende Tungusischen Stämme führen den gemeinschaftlichen Namen *Mandɥu* *), der ihnen im XVI. Jahrhunderte von dem Stifter ihres Reiches beigelegt worden ist. Sie sind folgende :

*) Die Mandɥu nennen:

China und Chinesen	—*Nikan.*	Russen	—*Oroš.*
Mongolen	—*Moŋga.*	Nerчinik	—*Nipчu.*
Korea	—*Solgo.*	Kurilen des festen Landes	—*Fiaka.*

Šukšuchu-Aiman.	Tomocho.	Urguɥen.
Šargú.	Dʒaŋgia.	Muren.
Giamucha.	Barde.	Dʒakûta.
Dʒan.	Dʒaifian.	Ula.
Waŋgia.	Duŋgia.	Ušui.
Elmin.	Olchon.	Jaran.
Dʒakumu.	Duŋ.	Širin.
Šakda.	Dʒumeri.	Eche Kuren.
Šuan.	Neïen.	Gûnaka Kuren.
Doŋgo.	Fodocho.	Šachalian ni Aiman.
Jarchu.	Šibe.	Indachûn takûrara
Andarki-Aiman.	Anɥulakû.	Golo.
Wedsi-Aiman.	Chada.	(*das Gebiet wo man Hunde*
Churcha.	Dʒaŋ.	*hält.*)
Warka.	Akiran.	Noro.
Fiu.	Chešiche.	Širachin.
Šachalɥa..	Omocho-Šoro.	Jeche.
Dʒoogia.	Feneche.	Gualɥa.
Mardun.	Chuifa.	Ušuri.
Oŋgolo.	Chuje.	Chingan.
Antu-Gualgia.	Namdulu.	Chunɥun.
Chuneche-Aiman.	Suifun-Niŋguda.	Kûala.
Dʒeɥen ni Aiman.	Nimaɥa.	

Diese Stämme welche die Völkerschaften der *Wasser-Nüi-dʒi* und *friedlichen Nüi-dʒi* (Mongolisch *Ušun-u Bürɥit* und *Äŋgä Bürɥit*) bildeten, wurden im Anfange des XVII Jahrhunderts vom Kaiser *T'ai-dsu* zur Nation vereinigt, die bald mächtiger ward, immer mehr um sich griff, und 1644 ihre Fürstenfamilie auf den Chinesischen Thron setzte, den sie noch inne hat. Das Vaterland dieser Familie und des ersten Kernes des Mandʒuischen Volkes sind die Gegen-

den am *langen weissen Gebirge*, welches Korea in Norden begränzt, und die Ufer der Flüsse *Churcha* und *Suŋgari-ula* *).

Die *Nüi-dšei* oder *Nüi-dšein*, besser *Ńiu-dšei*, welche von den Mongolischen und Türkischen Völkern *Džürtit* und *Yurtuk* genannt werden, sind die wahren Vorfahren der *Mandšu*. Sie waren es, die früher *Mo-cho* genannt wurden und im Mittelalter das mächtige Reich der *Kin*, oder der *Altun-chane* stifteten, das von 1115 bis 1234 dauerte, und aus den nördlichen Provinzen von China so wie aus dem grössten Theile der Mongolei und dem jetzigen Lande der Mandšu bestand. Die Sprache der *Ńiu-dšei*, von der uns die Chinesischen Schriftsteller einige Wörter aufbehalten haben, bietet bedeutende Ähnlichkeiten mit der jetzigen Mandšuischen dar, wie man aus folgenden Vergleichungen sehen wird.

Deutsch.	Niü-dšei.	Mandšu.	*Deutsch.*	Niü-dšei.	Mandšu.
Schwanger,	Pu'lun.	. . .	Gast,	Andachai.	andacha.
Kind,	Gunan.	. . .	Rang, Würde,	Idu.	Idu.
Kind, junges,	Pujaŋuen.	Buja.	Wirth,	Illandšigün.	. . .
Neunte, der,	Uje.	Ujun.	Mann,	Ša, p'uki.	. . .
Sechzehn,	Niüluchuon.	niŋgun (*sechs*).	Greis,	Šada.	Šakda.

*) Ich muss bei dieser Gelegenheit bemerken, dass die Mandšu und Chinesen sich das Flusssystem des Amurs anders vorstellen, als wir es annehmen. Nach ihnen ist der *Suŋgari-ula*, Milchstrassen-Fluss, (Chinesisch *Šuŋ-chua-kiaŋ*, Fichten-blüthenfluss) der Hauptstrom. Er entspringt auf dem *langen weissen Gebirge*, am nördlichen Flusse der höchsten Schneegipfel, fliesst erst nach Nordwest, nimmt den *Non* auf, wendet sich nach Nordosten, erhält als wichtigste Zuflüsse den *Churcha*, den *Šachalian-ula*, oder schwarzen Fluss (den *Amur* der Russen), und den *Usuri*, der aus Süden kömmt, und ergiesst sich dann in das östliche Meer. Der *Amur*, den die Chinesen *Che-mui* (schwarzes Wasser) und *Che-luŋ-kiaŋ* (Fluss der schwarzen Drachen) nennen, wird also als ein Nebenstrom angesehen. Es ist nöthig diese Unterschiede zu kennen, um die geographischen Nachrichten der Chinesen gehörig zu verstehen.

Deutsch.	Niü-dschei.	Mandschu.
Magerer Mensch,	Шigunai.	. . .
Schwarz,	Šachalian.	Šachalian.
Klein von Gestalt,	Bochôli.	*Mongolisch* bochoni.
Klein von Gestalt,	Ališun.	. . .
Gäten,	Dabuje.	. . .
Nehmen, empfangen,	Atugumen.	. . .
Treibjagen,	Alimen.	. . .
Sclave,	Acha.	acha.
Kopf,	Umu.	udschu.
Herz,	Nianchan.	niaman.
Geschwür,	Jaguta.	Joo.
Rothäugig, blind,	Puladu.	. . .
Schlecht, schlechtdenkend,	Menliaŋchu.	. . .
Glück,	Chudu.	Chuturi.
Einig,	Numin.	. . .
Vergnügt, zufrieden,	Šaili.	. . .
Kommen,	Digunai.	. . .
Eilig,	Šaba.	. . .
Sternenhelle,	Udiän.	*Mongol.* odon. (*Stern.*)
Berg,	Alin.	Alin.
Hoch,	Taimin.	. . .
Berggipfel,	Chadan.	Chada. (*Felsen.*)
Uneben,	Alan.	. . .
Hoch und steil,	Šie.	. . .
Meer,	Lutelin.	Mederi.
Schiff,	Шachodai.	Dschachodai.
Roheisen,	Uolun.	. . .

Deutsch.	Niü-dschei.	Mandschu.
Kessel,	Duu.	*Mongolisch* tocho, togo.
Messer, Schwerd,	Sielie.	Šele. (*Eisen.*)
Schlägel, Hammer,	Poludsche.	Folcho.
Gold,	Anчun.	. . .
Perl,	Inmuko.	Niчuche.
Sack,	Pulchun.	Fulchû.
Schüssel,	Alichu.	Alikû.
Vase, kleine,	Choniü.	. . .
Aufschlag des Kleides,	Шala.	Шala.
Roth,	Cholachu.	Fulachu. *Tungusisch von Jakuzk* cholarin.
Rauchfang,	Chula.	Chulan.
Fichte (Zirbelfichte),	Chodon.	Choldon.
Fichtenapfel,	Achuli.	. . .
Nymphaea,	Шulian.	Шu-ilcha.
Lamm,	Cholichan.	Chonin.
Hündchen,	Chachi.	. . .
Gefleckter Hund,	Chuagunai.	. . .
Zobel,	Šieke.	Šeke.
Rebhuhn,	Pua.	. . .
Ey,	Uomeuchan.	Umchan.
König,	Chuanjan.	. . .
Hoch,	Chemilie.	. . .
Pflaume,	Puza.	. . .
Dumm,	Pomulu.	. . .
Stein,	Uole.	Ueche.
Ruhig, Ruhe,	Nala.	. . .

Deutsch.	Niü-dɕei.	Mandɕeu.
Zusammen,	Giagu.	. . .
Hanf,	Fymen.	Kima.
Fisch,	Nimaŋgu.	Nimacha.
Laufen,	Uodɕün.	. . .
Donner,	Adian.	Akdau.
Leer,	Uendün.	Uentuchun.
Wohlthat,	Ulu.	. . .
Acker,	Obucha.	. . .
Wald,	Bušan.	Budɕan.
Hohe Staats-beamte,	Pugilie.	. . .
Hauptmann von 1000,	Meŋgan.	Miŋgan, 1000.
Hauptmann von 100,	Meuke.	. . .
Gross-Offizier,	Amban.	Amban.
Bruder, älterer,	Achutie.	Achûda.
Weit, breit,	Aчuchu.	Anчun.
Preis,	Utai.	Chuda.
Drei,	Ilai.	Ilan.
Dumm,	Mutuka.	Mentuchun.

Vor den *Niu-dɕei* war ein anderes Tungusisches Volk in jenen Gegenden mächtig gewesen, nämlich die *K'itan*, welche das Reich *Liao* (von 907 bis 1125) gestiftet hatten. Von ihrer Sprache haben wir nur noch wenige Wörter übrig, die noch dazu auf Chinesische Art verstümmelt sind, so dass es schwer ist, sie mit den übrigen Tungusischen Mundarten zu vergleichen. Sie sind

Vater	—*Enчu.*	
Grossvater	—*Šali.*	
Schlechter Mensch	—*Booli.*	
Guter Tag, (*glücklicher.*)	—*Šai i el ɱe.*	—Mandɕeu *šain-ineŋgi.*
Stärke, stark	—*Chu-szü*	—Mandɕeu. *chušun.* Mongol. *kuчi.* Türk. *kuч*, *küч*, Jakut. *küš.*
Grosser Kopf	—*Nai cho nai.*	
Erheben, schätzen	—*Jalu-uan*, *P'usu-uan*	
Gold	—*Nüi-ku.*	
Jade	—*Ku-uen.*	—Mandɕeu, *gu.*
Mitleidig sein	—*Ao-tu-uan.*	
Treuer Minister	—*Aszü.*	

Helfen	—*Cholu-uan.*	
Eltern ehren	—*Dešideben.*	
Lassen, nicht nehmen	– *Đian-u.*	
Königin	—*Teligian.*	
Tasse, Weinglas	—*Šala.*	—Deutsch *Schaale.*
Unentschiedenes Treffen	—*Daoliben.*	
Hundert	—*Gua.*	

Die Tungusischen, Mongolischen und Türkischen Dialecte zeigen unter sich einen sonderbaren Zusammenhang; was aber noch merkwürdiger erscheint, ist die grosse Menge von Ähnlichkeiten, die vorzüglich Mandšuische Wörter mit anderen Asiatischen und noch mehr mit Europäischen Sprachen darbieten; wovon folgende Beispiele, in denen *M.* Mandšuisch bedeutet, zum Theil sehr überraschend sind. Eine Vergleichung der Tungusischen Mundarten unter sich findet man im Sprachatlasse, Seite XXXII bis XLVIII.

Deutsch.	Tungusisch.	
Alle,	M. *gemu.*	—Persisch *hemeh.* Latein *omnes.*
	ganđi.	—Deutsch *ganz.*
Alt,	M. *šakda.*	—Hebräisch דקן.
bejahrt,	Tungusisch *ɯagdy.*	*saken.*
Auge,	M. *jasa.*	—Russisch *glas.* Türkisch *güs.*
Axt,	M. *šuke.*	—Jakutisch *šügä.* Mongolisch *šuke.* Slawisch *šekira.* Latein *sec-uris.*
Bart,	M. *šalq.*	—Türk. *šaqal, sagal.*
Bauch,	M. *hefeli.*	—Breton *hof.* Mongol. *gebeli.*

Deutsch.	Tungusisch.	
Baum,	M. *moo.*	—Chinesisch *mu.* Mongolisch *modo.*
Berg,	M. *alin.*	—Mongol. *oola.* Kamчadalisch am Tigil *aàla.*
	Tungusisch *ura, uro.*	—Griechisch ὄρος.
Blatt,	M. *afacha.*	—Jeniseïsch bei Pumpokolsk, *efig.*
Blitz,	M. *talkiàn.* a. Jeniseï *talingu.* Tungus. bei Ochozk *чili.*	—Karelisch *tuli.* Wotiak. *zilekiän.* Mongolisch *zakilga.*

Deutsch.	Tungusisch.	
Blut,	M. *šeŋgi.*	—Latein *sanguis.*
	Lamutisch	—Georgisch *šiš'chli.*
	šügäl.	Miŋgrel. *šiš'cheli.*
	Tungusisch	—Mongolisch *ɣušu.*
	шokшo.	Burätisch *шuchu.*
Bock,	M. *koɣa.*	—Russisch *kosa.*
Dick,	M. *lur.*	—Französisch *lourd.*
Dieser,	M. *tere.*	—Deutsch *der.*
Donner,	Tungusisch *akdi, agdy.* M. *akdɴan.*	—Kottisch und Aššanisch *ajak.*
Du,	M. *ši.*	—Griechisch *σύ.*
		Finnisch *šie.*
		Miŋgrelisch *ši.*
		Mongolisch *ɣi.*
Dummkopf, Tölpel,	M. *tulba.*	—Deutsch *Tölpel.*
Dunst,	M. *šuman.*	—Russisch u. Чuwaschisch *tuman*, Nebel.
Durch,	M. *deri.*	—Deutsch *durch.*
		Englisch *through.*
Ei,	M. *umcha.*	—Türkisch *jumurta.*
Eile, spute dich,	M. *chaša*, *haša.*	—Deutsch *Hast, hastig.*
Ente,	M. *neiche.*	—Griech. *νῆσσα, νῆττα.*
	Tung. *neki.*	Samojedisch *näby.*
Feuer,	M. *tua,*	—Samojedisch *tu.*
	Lamut. *toh.*	Motorisch *tui.*
	Tung. *togo.*	Ostiakisch am Jugan *tugut.*
Fluss,	M. *bira,*	Lappländ. *wiro.*

Deutsch.	Tungusisch.	
Fuss,	M. *petche*, *betche.*	—Latein *pes, pedis.* Italiänisch *piede.*
Galle,	M. *šilchi.*	—Russisch *желч.*
Gegenwart,	M. *baru.*	—Persisch *bareh.*
Geh!	M. *gene.*	—Deutsch *geh!*
		Gothisch *Gang.*
	M. *tuche*, *jabu.*	—Samojed. a. Ket *tük.* Ostiak. bei Beresow *juwa.*
Gehörntes Schaaf,	M. *buka.*	—Deutsch *Bock.* Französisch *bouc.*
Gerste,	M. *arfa.*	—Mongolisch *arubai.*
		Türkisch *àrpa.*
Gesischt,	Tungus. b. Mangaseja *bada.*	—Assyrisch *pata.* Türk. in Kasan *bit.*
Glitschen,	M. *galdɴu.*	—Deutsch *glitschen.*
Grabe,	M. *fede.*	—Latein *fode.*
Habsüchtig, begehrend,	M. *gamdi.*	—Persisch *kâm*, Wunsch.
Hafer,	M. *hife*, *chife*,	—Deutsch *Hafer.*
Hals,	M. *meifen.* Lamutisch *miwon.*	—Türk. Nogai *moïon.* Jakutisch *moïn.*
Hammel,	M. *chonin.*	—Türki. *choïn, kojun.*
Hand,	M. *gala.*	—Türkisch *kol, kul.*
		Georgisch *cheli.*
		Inguшisch *kulku*, *kulg.*
Hasse,	M. *chata*, *hata.*	—Deutsch *hasse.* Englisch *hate.*
Haus,	M. *boo.*	—Deutsch *Bau.*
		Irish *foik, boït.*
		Hebräisch בית *bait.*

Deutsch.	Tungusisch.	
Haut,	M. *šuku.*	—Ostiak. bei Beresow *šoch.* Bei Lumpokolsk *šuch.* (Englisch *skin*).
Heerd,	M. *fus'chu.*	—Latein *focus.*
Hitze,	M. *jacha.* Tung. *oku.* Lamutisch *chochsin.*	—Чeчenzisch *jauchen.* Samojedisch *juwa.*
Hohl,	M. *kobi.*	—Latein *cavus.* Portugiesisch *cova.* Ital. *cava*, Grube.
Jahr,	M. *ania.* Tungusisch *angan.*	—Latein *annus.* Mongolisch *on.* Ossetisch *ans.*
Ich,	M. *bi.*	—Mongolisch *bi.*
Joch,	M. *mulechen.*	—Bengali *чel.* Hindustani in Dekan *dieul.*
Jung,	M. *ašicha*, *aшcha.*	—Türkisch *jaш.*
Kalt,	M. *šerguen.*	—Mongol. *särigun.* Teleutisch *sergun.*
Katze,	M. *keшke*, *kešike.*	—Ostiak. bei Lumpokolsk *keшko.* Deutsch *Katze.*
Kehle,	M. *bilcha.* Tung. *bilga.*	—Korjäk. am Kolyma *pilgin.* Чukчi *pilgin.*
Keule,	M. *maitu.*	—Persisch *mitû.* Französisch *massue.*
Knie,	M. *tobgia.*	—Türk. in Siberien. *tubuk. tubyk.* Jakutisch *tobuk.*

Deutsch.	Tungusisch.	
Knochen,	M. *giraŋgi.*	—Hebr. גרם *gerem.*
Kopf,	Tung. *dyl.* Lamut. *döll. dollokin.*	—Mongolisch *dologoi.* Warugisch in Hindustan *tula.* Malabarisch *talla.*
Koth,	M. *lifacha.*	—Finnisch *licha.* Чeremisch *lawra.*
	Tungus. b. Bargusin *bulo.*	—Russisch *boloto.* Türkisch *balчik.*
Kraut,	Tung. *orot.*	—Dänisch *urt.*
Langsam,	M. *lang.*	—Deutsch *lang, langsam.*
Lappe, Windel,	M. *lapi.*	—Deutsch *Lappe.*
Lasse, ende,	M. *las'cha*	—Deutsch *lasse.*
Lehre,	M. *taчin.*	—Englisch *teaching.*
Licht, Strahl,	M. *foson.*	—Griechisch φῶς. Wogul. *pos*, Strahl.
Liebe,	M. *amuran.*	—Latein *amor.*
Linke Hand,	M. *chas'chu.*	—Französisch *gauche.*
Löffel,	M. *kuili.*	—Französisch *cuiller.* Deutsch *Kelle.*
Lüge,	M. *laita.*	—Deutsch *lügt.* —Englisch *lies.*
Maas,	M. *mialin.*	—Isländisch *mal.* Dänisch *mol.*
Meer,	M. *mederi.*	—Deutsch *Meer.* Estländisch *merri.*
	Tung. *lamu* Lamut. *lam.*	—Malai u. Pampangi *laut.* Tagala *laot.*
Mein,	M. *meniŋge.*	—Deutsch *meinige.*
	M. *mini.*	—Deutsch *mein.* Platt-Deutsch *myn.*

Deutsch. Tungusisch.

Milch, M. *šun*. —Mongolisch *šu*. Andi im Kaukas. *šink*. Türkisch *šut*.

Milz M. *delichún* —Mongol. *däligun*. Türkisch, *dalaq*.

Morgen, der, M. *erde*.—Türk. i. Kasan *irtä*. Kirgisisch *erte*.

Mund, Tung. *aŋga*.—Send *aonghe*.

Mutter, M. *enie*. —Magindano *ina*. Dido *enniu*. Finnisch *enne*. Türkisch *ana*.

Nacht, Tungus. *dolbo, dolboni*, —Jeniseïsch b. Pumpokolsk *thol*.

Nase, M. *oforo*. —Hebräisch אף *af*. Breton *fry*.

Nichtseyn, M. *maŋga*.—Latein *mancus*. Französ. *manquer*.

Nicht, M. *akú*. —Griechisch οὐκ. Türkisch *jok*.

Niere, M. *poš'cho*.—Slawisch *počka*.

Nur, M. *taŋ*. —Latein *tant*-um.

Pack, M. *pakšan*.—Deutsch *Pack*.

Pantoffel, M. *šabu*. —Französisch *sabot*.

Pferd, M. *morin*. —Mongolisch *mori*. Kalmükisch *murin*. Deutsch *Mähre*.

Pflug, M. *andɨea*.—Mongol. *andɨeišu*.

Salz, M. *dabšun*.—Mongolisch *dabašu*.

Scheisse, M. *kaka*. —Latein *cacare*.

Schiff, Tungusisch *dɨeaw*. —Deutsch *Schiff*. Latein *scapha*. Griechisch σκάφη. Breton *ɯaf*.

Schild, M. *kalka*. —Türkisch *qalqan*.

Deutsch. Tungusisch.

Schlaf, M. *amu*. —Čeremiš. *om*, *oma*. Japanisch *jume*.

Schlecht, M. *eche*. —Send *ege*.

Schlitten, M. *fara*. Deutsch *fahren*, *fahre*.

Schön, M. *šain*. —Mongolisch *šain*. Chinesisch *ɯen*. Deutsch *schön*.

Schulter, M. *meiren*.—Mongolisch *muru*. Tung. *mir*, Samoj. *marz*, *morče*. *mira*.

Schwarz, M. *kara*. —Mongolisch *chara*, *kara*. Türkisch *qará*.
M. *šachalian*.—Samojed. b. Tomsk
Lamut. *šachrin* *šaga*. Persisch *šiah*.

Silber, M. *meŋgun*.—Mongolisch *muŋgu*.

Sohn, Tung. *gut*.—Alt-Türkisch *kut*.

Sonne, M. *ɯun*. —Deutsch *Sonne*. Englisch *sun*.

Spät, M. *lata*. —Englisch *late*.

Stamm, M. *funku*. —Armenisch *pun*.

Stärke, M. *chušun*.—Türkisch *kjuč*. Jakutisch *kjuš*. Mongolisch *kuči*. Čerkešisch *goča*. Awarisch *guč*.

Staub, M. *buraki*.—Samojedisch am Tas *purk*.

Stein, Tung. *dɨealo*.—Mongolisch *čolo*.

Stirn, M. *ɯengin*.—Čeremišisch *šeŋga*, *šaŋga*.

Sturm, M. *ɯurga*.—Mongolisch *ɯurga*.

Taube, M. *kuoziche*.—Andi *kocho*. Ingusch. *kok*. Čečenz *kiaku*. Türk. in Jenis. *kuk*. In Kasan *kugärɯin*

Deutsch.	Tungusisch.	
Thal,	M. *tala.*	—Deutsch *Thal.*
		Buchar *dol.*
		Russisch *dolina.*
		Mongolisch *tala.*
Thür,	*uчe.*	—Walachisch *uшa.*
		Baskisch *àtsa.*
		Latein *ostium.*
		Sirjänisch *odжes.*
		Wotiakisch *uš.*
Über,	M. *dele.*	—Walish *tal.*
Urin,	M. *šiche.*	—Deutsch *Seiche.*
Vater,	M. *ama.*	—Magindano *amma.*
Vogel,	M. *gas'cha.*	—Türk. *guш, kuш.*
Wald,	M. *weďi.*	—Arinzisch *oшчé.*
		Zigeunerisch *wöш.*
		Persisch *biшa.*
		Kurdisch *beшe.*
		Italiänisch *bosco.*
		Deutsch *Busch.*
		Arabisch *bïiša.*

Deutsch.	Tungusisch.	
Warm,	*chalchún.*	—Latein, *calor, calidus.*
Wasser,	Tung. *mu.*	—Arab. *ma.*
	M. *muke.*	Korean. *mool, mul.*
Weiss —	*maŋgian*	—Mongolisch *чagan, zagan.*
Welle,	M. *weren.*	—Deutsch *Wellen.*
Wiese,	M. *onko.*	—Dänisch und Schwedisch *ong.*
		Isländisch *öŋge.*
	Tungus a.	—Kamubisch *olann.*
	Jeniseï *aglan.*	
Wo,	M. *aba*	—Latein, *ubi.*
Wort,	M. *gišun.*	—Kurdisch *keše.*
Wurzel,	Tung. am	—Slawisch *koŕen.*
	Jeniseï *koryl.*	
Zeit,	M. *erin.*	—Wogulisch *orn.*
Zunge,	M. *ileŋgu.*	—Latein *lingua.*

Strahlenberg giebt in seiner *Tabula Polyglotta*, ein Verzeichniss von Wörtern mit der Überschrift « *Mantischeou* oder Chinesische Tatarn « sind vor Zeiten der Mungalen Vasallen gewesen. » In demselben sind, wie man sehen wird, die Zahlwörter und ein Theil der übrigen Chinesisch. Ferner findet man darunter ein Mongolisches und ein Samojedisches Wort; aber zehn von ihnen bieten nicht die geringste Ähnlichkeit mit den mir bekannten Asiatischen Sprachen dar. Ich setze dieses Verzeichniss darum hierher, weil man sich im Ganzen auf Strahlenbergs Wörtersammlungen verlassen kann.

Gott,	*Foya.*	—Chinesisch *foe.*
Himmel,	*Solnretekin.*	
Zobel,	*Ziahus.*	—Chines. *t'iao-шu.*
Mütze,	*Mossa.*	—Chinesisch *mao-ʣü.*
Hemde,	*Boskunsa.*	—Chinesisch *pu-шan.*
Weib,	*Loppa.*	
Ohr,	*Udak.*	
Brod,	*Pohiba.*	
Messer,	*Fossa.*	
Priester,	*Pomback.*	
Arzt,	*Fäsa.*	
Stiefel,	*Suessa.*	
Pferd,	*Junta.*	—Samojédisch *iuda, iuna, чünde.* Motorisch *nonda.*
Hund,	*Kuh.*	—Chinesisch *keu.*
Kopf,	*Nedo.*	
Nase,	*Pissa.*	—Chinesisch *pi-ʣü.*
Mensch,	*Oydza.*	
Auge,	*Nendië.*	—Mongolisch *nidu.*
Haar,	*Pygo.*	
Haus,	*Fansa.*	—Chinesisch *faŋ.*

1.	*Yga.*	—Chinesisch *y.*
2.	*Lianga.*	—Chinesisch *liaŋ.*
3.	*Ssanga.*	—Chinesisch *šan.*
4.	*Siggœ.*	—Chinesisch *szü.*
5.	*Ugœ.*	—Chinesisch *u.*
6.	*Lugœ.*	—Chinesisch *lu.*
7.	*Szugœ.*	—Chinesisch *zi.*
8.	*Baya.*	—Chinesisch *pa.*
9.	*Dshugœ.*	—Chin. *kieu* (*ʣiu*).
10.	*Schy.*	—Chinesisch *шi.*
11.	*Schy-ygœ.*	—Chinesisch *шi-y.*
12.	*Schy-lianga*	—Chinesisch *шy-liaŋ.*
20.	*Ul-schy.*	—Chinesisch *ul-шi.*
30.	*Sang-schy.*	—Chinesisch *šan-шi.*
40.	*Sig-schy.*	—Chinesisch *szü-шi.*
50.	*Ug-schy.*	—Chinesisch *u-шi.*
60.	*Lug-schy.*	—Chinesisch *lu-шi.*
70.	*Tzy-schy.*	—Chinesisch *zi-шi.*
80.	*Bay-schy.*	—Chinesisch *pa-шi.*
90.	*Dshi-schi.*	—Chin. *kieu-шi* (*ʣieu-шi*).
100.	*Ibai.*	—Chinesisch *i-pe.*
1000.	*Iwuan.*	—Chin. *i-wan* (10,000)

XI. Kurilen oder Aino.

Kurilen

Östlich von den Mandчu am Ausflusse des Amur, vorzüglich aber auf den grösseren und kleineren Inseln die zwischen dem festen Lande von Asien, Japan und Kamчatka liegen, und selbst auf der Südspitze des letzten Landes wohnen, die *Kurilen*, welche sich selbst *Aino* d. i. Menschen nennen. Den Namen *Kurilen* haben sie wahrscheinlich von einem anderen Worte ihrer Sprache erhalten; nämlich *kur* oder *guru*, das ebenfalls *Mensch* bedeutet. Nach diesem Volke erhielt die ganze Inselgruppe zwischen Japan und Kamчatka den Namen der *Kurilischen*.

Die am Ausflusse des Amur und auf der Küste des festen Landes wohnenden Kurilen werden von den Mandžu *Chedžen* und *Fiaka* genannt, und sind die *Giljaki* der älteren Russischen Nachrichten. Sie leben vom Fischfange und von der Jagd, spannen Hunde vor ihre Schlitten, und halten Bären wie alle übrigen Kurilen, deren Frauen oft den Jungen dieses Thieres die Brust geben um sie zu zähmen.

Vor dem Ausflusse des Amur liegt eine grosse Insel, die sich weit nach Süden längs der Küste des festen Landes erstreckt, und ebenfalls von Kurilen bewohnt ist. In den alten Russischen Nachrichten wird sie *Giljat* genannt, welches Wort mit dem Namen der *Giljaki* zusammenstimmt. Diese Insel hat durch ein unbegreifliches Versehen auf unsern Charten den Namen *Sachalian*, der im Mandžuischen *schwarz* bedeutet, erhalten. Auf den von den Jesuiten nach Europa geschickten Charten jener Gegenden, die der Begründer der neuen Geographie d'Anville herausgegeben hat, fanden sich vor der Mündung des Amur die Worte *Sachalian aṅga chada* d. i. Felsen *) der schwarzen Mündung. Da auf jenen Charten die Insel keinen eigenen Namen hatte, so glaubte man ihn in den angeführten Mandžuischen Worten zu finden; obgleich sie sich nur auf einige dicht vor der Mündung des Amur liegenden Felsen bezogen. Daher der jetzt gebräuchliche unsinnige Name *Sachalian*, oder *schwarz*, mit der man die Insel belegt. La Peyrouse, welcher besonders ihre Westküste untersucht hat, nannte die ganze Insel *Yoka*, nach einem, wie er sagt, inländischen Worte. Die Japaner nennen sie *Karafuto*, oder *Karafto*, haben uns aber in ihren Beschreibungen den wahren einheimischen Aino-Namen derselben aufbehalten, welcher TARAIKAI oder TARAKAI ist, und den ich ihr hiermit wieder beilege. Die west-

*) *Chada* bedeutet im Mandžuischen nur *Felsen*, nie *Insel*. Das Wort dafür ist *Tun*.

lichste Spitze von Tarakai erreicht beinahe das feste Land, und der Canal zwischen beiden scheint so versandet zu sein, dass diese Insel bald zur Halbinsel werden dürfte, obgleich sie es in der That noch nicht ist; wie Seefahrer die sich in die Mündung des Amur hinein zu wagen, trotz ihrer Instruction, nicht räthlich hielten, bereits zu behaupten für zuträglich gefunden haben; damit ihre Reise um die Welt doch mit einer wundersamen Entdeckung prange.

Zwischen der Südspitze von Tarakai und Japan liegt eine andere grosse von Kurilen bewohnte Insel, die wir *Ješo* zu nennen gewohnt sind, nach dem Namen welchen die Japaner ihren Bewohner so wie allen *Aino* geben. Die Südspitze steht ganz unter Japanischer Bothmässigkeit. Die übrigen Kurilischen Inseln, so wie auch die Südspitze von Kamчatka, die deshalb *Kurilskaja Lopatka* genannt wird, werden ebenfalls von Aino bewohnt.

Vom Fischfange lebend und von der übrigen Welt durch rauhe Gebirge und durch ein stürmisches Meer getrennt, scheinen die Kurilen niemals eine Rolle in der Geschichte gespielt und sich mit anderen Stämmen vermischt zu haben. Jedoch bietet ihre Sprache mehrere Ähnlichkeiten mit den Samojedischen und anderen Nordasiatischen Mundarten dar, wovon folgende zum Beispiele dienen mögen.

Mensch,	*Kur.*	—Tungusisch *kur.*	Haar,	*Ruh.*	—Sabuanisch *ro.*
Mann,				*Otop.*	—Samojedisch *opte.*
Kopf,	*Pa.*	—Finnisch *pä.* Samojedisch *aipa*, *aiwa.* Südsee *upo, eupo*, *eopo*, *ipo.*	Ohr,	*Gšahr*	—Tungusisch *шer.* Чapogirisch *шeru.*
			Auge,	*Sik*, *шik.*	—Samojedisch *šai.*
			Nase,	*Etu*, *idu.*	—Karassisch *hüde.* Taginisch *hüde.*
	Шaba.	—Samoj. b. Obdorsk *šaiwi.*	Mund	*Paru.*	—Georgisch *piri.*

Zunge,	*Ai.*	—Jeniseïsch bei Pumpokolsk *ai.*
Hand,	*Tek, dek.*	—Imbazisch *tögon.*
Knie,	*Koka.*	—Kumhasib-Abasen im Kaukasus *kika.*
		Lesghi in Чar *guga.*
Fuss,	*Kema, kima.*	—Albanisch *kams.*
Haut,	*Kapi, kawa.*	—Samojedisch *choba, kop.*
Knochen,	*Pone.*	—Englisch *bone.*
		Deutsch *Bein.*
Fleisch,	*Kam.*	—Lesghi v. Awar *han*
		Freundschaftsinseln *kanno.*
Herz,	*Šamne, šambe, шambe.*	—Ob-Ostiakisch *šem, шim.*
Frau,	*Gmaчi, mazy,*	—Samojed. *menaši, meшim.*
	math.	—Lithauisch *mote.*
Kind,	*Bofoo.*	—Kottisch *pup.*
Erde,	*Toi, tui.*	—Samojed. b. Tomsk, am Ket und Tim *tinu, tueч.*
		Chinesisch *t'u.*
Wasser,	*Pi, pe, peh.*	—Samojedisch *bi, be.*
See,	*To.*	—Samojedisch *to, tu.*
Wasserblase.	*Pohpor.*	—Kamamisch *phor,* Urinblase.
Berg, Hügel,	*Buri.*	—Kamamisch *borr.*
		Buriätisch *bori.*
		Samojedisch bei Turuchansk *beheri.*
		Deutsch *Berg.*

Thon,	*Doi.*	—Samojedisch *dija, tjuu, tawa.*
Stein,	*Poïnah.*	—Samojedisch *pai, piä, po, pu.*
Weg,	*Ruu.*	—Persisch *râh.*
		Samojedisch *uri.*
Feuer,	*Apeh.*	—Breton *afo.*
		Neu Guinea *eef.*
		Malai *api.*
Wind,	*Keera.*	—Georgisch *kari. kiïri.*
	Rera.	—Arabisch *rih'.*
Regen,	*Syruyhn.*	—Samojedisch *шirru, šerroo, šarre, šar.*
Stern,	*Kitta.*	—Samojed. *kiшka.*
Gans,	*Kuitup, guiti.*	—Korjäkisch *huit.*
		Samojedisch *jeptu.*
Ei,	*Nok.*	—Samojedisch *näb.*
Birke,	*Dah'.*	—Samojedisch *duje.*
Gras, Kraut,	*Muhn.*	—Samojedisch *mumi.*
Jahr,	*Pah.*	—Samojedisch *po, puo, pua.*
Weiss,	*Tetar, tedari.*	—Georgisch *t'et'ri.*
Schwarz,	*Kunni.*	—Karassisch Samojedisch *gundehe.*
Roth,	*Hurep, furi.*	—Чapogirisch *chorin.*
		Andi *hiri.*
		Mandшu *fulgiän.*

WÖRTERVERZEICHNISS DER SPRACHE DER AINO.

Deutsch.	Auf Kamчatka.	Auf Tarakai.	Auf Ješo.
Abend.	ōhnūmă.	unumani.	
Ader.	rīth.	rizi.	
Adler.	surkur.	шirap.	šarur, чurâb.
Alter.	pōrŭgūr.	fuш'ku.	
Anker.	āpăppȳ.	kaida.	
Anus, culus.	sȳhpŭī.	oшiuro.	
Apenbeere. (*empetrum*).	īчkŭmŭmă.		
Arm (*pauper*).	häīninepkōr.	шirun.	
Asche.	āhkŭūnăh.	una.	
Auge.	sik.	шigi.	
Augenlied.	rahr.		
Aufnehmen.	pùhnȳ.		
Auslöschen.	ūskă.		
Axt.	mūkăr.	mukar.	massakari.
Bäder, warme.	чĕdōnŭkărpēh.		
Bär.	kâmŭī.	chugujupf.	kuma.
Baum.	nyh.	nīi.	
Berg.	tāpkŭp.	noburi, buri.	kimita, kimta. (in-kiri, *hoher Berg.*)
Birke.	dah'-nyh.	karimba-nīi.	
Bitter.	īчărsīūkăh.	parakara.	sjnif.
Blase.	pseh, hōgeurăh.	pei.	
Blatt	niep	chamu	
Blume.		ibuiki.	sipoike.
Blut.	kēhm.	kim.	
Bogen.	kùh.	guu.	kfu, ku.
Böse.	hūĕng.	uwen	
Brett.	ita.	šoida.	
Bruder.	gâhkȳ.	jobu (*ält.*), aki (*jüng.*)	jubi (*ält.*), sika. (*jüng.*)
Brühe.	bēkȳrăh.		
Brust.	rērăr.	шambe.	
Brüste.	do.	to.	
Cunnus.	чȳht.		

Deutsch.	Auf Kamчatka.	Auf Tarakai.	Auf Ješo.
Dach.	чēgāh.	puda , pfta.	
Daum.	dēk-mŭh.	poro askibiz.	o-jiubi.
Diebstahl.	īskărŭikŭr.		
Diener , Magd ,	ûšiug.		uši-ooi.
Du.	ē̃anny̆.	uчogai.	
Donner.	kāmŭi-gūmph.	kaina-kamoi.	
Dort.	dāāntăh.	ijumita.	
Dumm.	ēnăkōnwō.	bajamakf.	
Durchfall.	pīчĭr.	pīчira , sagada.	
Durstig.	īpĕk krāīky̆.	igurum.	
Ei.	nôhk.	nuku.	
Eierschaale.	nóhk-pȳh.		
Eidam.	ȳaĭĭkōknērĕ-gŭr.		
Eingeweide.	kāŋkăh.		
Eisen.	gânăh.	kani.	
Eiter.	jēhŭwăh.	yjaamyn.	
Ehefrau.	gmāчĭ.	mazy.	marro.
Ehemann.	mâmăth kōgūr.	mazkur.	fofoo.
Ellenbogen.	dēkūmsēh.		
Eng.	ûhnnŭeĭvŏ.	fuzyni.	fuzuzune.
Engbrüstigkeit.	hēhsēh.	cheemi , uwen.	
Entfernt.	tŭŭmăh.	toima.	
Er.	tāāngŭr.	tana anguru.	
Erde.	kūdăn.	toi , tui.	širi-kata.
Erdbeben.	sȳrsȳmmūjēh.	myšimoi.	
Essen.	ippăh.	imbi.	
Fackel.	kōky̆hrā.	jowa , uustaz.	
Faden.	ōgookă.	ka.	
Faulheit.	dûnnēh.		
Faust.	dek-sto.		
Feder.	airāp.	rapf , zkapf , mpet.	
Fettheit.	pījĕp.	kübi.	
Feuer.	āpēh.	undчi.	abe , ambe.
Feuersbrunst.	sȳrgŭjŭwă.	miri ofui.	
Finger.	āsky̆pid.	askibiz.	askippi , jiubi.

Deutsch	Auf Kamčatka.	Auf Tarakai.	Auf Ješo.
Fingerhut.	wōūwŏ.		
Finsterniss.	šȳr äkūrŏk.	miri-kunni.	širi-kune.
Fisch.	чep.	zepf.	zizf.
Fischmilch.	nähkāłāh.		
Fischrogen.	hōmă.	chuma.	
Fischschwanz.	чēp-ōчōnчŏ.	otчara.	
Fleisch.	kām.	kam.	
Floh.	mohs.	taigi.	
Flossfeder.	pōhnĕ.		
Flügel.	dīkkūp.	tekubi.	
Fluss.	pēth.	bez.	bezu, fez.
Freund.	ūōmăh.	togui.	
Freundschaft.	ūōmŏkkūr.		
Frühling.	bāikăr.	paigara.	faygar.
Fuchs.	kȳmŏthpĕh.	miumari.	
Furcht.	ziăchōmsūh.	niuvimoan.	
Fuss.	kēhmmă.	kima.	
Fusssohle.	ūrēhpŏk.	omtagi.	
Gans.	kūĭtūp.	gniti.	
Gast.	sȳnnäkūĕh.		
Gaum.	чărău.		
Geben.	kōmăndĕhrŏ.	joruma (*gieb.*)	
Geburt.	āhnūă. (*d. i. sie gebahr.*)		
Gehen.	ômmăh.	apkas, chosibi.	appias
Gerechtigkeit.	sîrămănū.		
Geruch (angenehmer).	hūrăh.	fura.	
Geschenk.	jānīgähr.	kondiambi.	
Geschlecht.	bōkȳdīgȳhr.		
Gefchwür.	ȳētuh.	iiamin.	
Gesicht.	ähruр.	nanu.	
Gestank.	ŏjăkťāh.	fura-uwen. (*S. Geruch.*)	
Gestern.	nūūhmăn.	nuumani.	
Gesund, gut.	bȳrkă.	piruka.	
Getränk.	ähmpĕkūrēh.		
Glanz.	šyrbekyr.	nebigi.	

Deutsch.	Auf Kamчatka.	Auf Tarakai	Auf Ješo.
Glatze	ŏndŏndŏnĕh.		
Glücklich	ȳšŏnŭŏ, ȳmămăh.		
Gross.	Bŏrŭ.	poro.	
Grossmutter.	mätkäh.		futzuчi.
Grossvater.	käŭsŭth.	ikoroчaчa.	
Grün.	téuninua	miunin.	šjiu.
Gürtel.	kūth.	anekuz.	fuzune.
Gut.	bȳrkā.		
Haar.	ruh.	numa.	karnu.
Haare.	rūhtŭh.		
Haare der Thiere.	rūtŭh.		
Hafen.	чīpŏiănȳh.	tomari (*Japanisch.*)	
Hals.	rēkŭt.	reguzy.	
Hand.	dēk.	tegi.	
Handschuh.	ēmmŭk.	matumeri.	
Haut.	rūš.	kapu.	
Haus.		ziše.	ziše.
Hell.	sȳrbĕkȳr.		
Herbst.	чūkăn.	чukunba.	sute.
Hermelin.	dāhn ärmŭh.		
	(*d. i. die lange Maus.*)		
Herumgehen.	āpgāhs.	apkas.	appiaš.
Herz.	šămpĕh.	mambi.	
Hier.	dāhtă.	changino.	
Himmel.	kāndŏ, niš.	nimiuro.	rikita.
Hitze.	ȳhšĕhsikkă.	memikf.	
Hoch.	rihărŭjĕwŭ.	sororubi.	
Höhle.	pŏrŭh.		
Holz.		zikuni.	чiчini.
Hosen.	ōmōmpĕh.	umumbi.	
Hügel.	măšărkă.		
Hund.	stāhpŭ.	meda.	inū.
Hungrig.	чēpŏpŏrămă.	mandageri, mawaan	
. . . .		eberoši.	
Hure.	ōчĭpĭrūi-kŭr.	pommaz.	

Deutsch.	Auf Kamчatka.	Auf Tarakai.	Auf Ješo.
Husten.	ōhmkўh.	oŋgi.	
Jahr.	pāh.	pa.	
Jährig.	sȳnāhpāh.		
Jch.	gānnў.	toogai.	
Jeder.	ānnā.	kemi.	
Jetzt.	dānnĕh.	tanewa.	
Jhr.	ēчōgăĭch.	iчogai udari.	
Immer.	āhnŭp.		
Insel.		mumiri.	mod‹eiri.
Jungfrau.	māth.	matnubi, kanaz.	
Kaiser Japanischer.	чūp dŏhnŭ. (*d. i. Beherrscher der Sonne.*)		
Kälte.	sȳrrĭăm.	nom.	
Kehle.	psikŭt.		
Keil.	kähŭŋăi.	membi, (*auf der Insel Iturupu*, Pauz.)	
Keiner.	hēĭnĭnēh.	neni nĭjakka i mama	
Keineswegs.	hēmāthăŏu	nipponi-ianika	
Kern.	rāhmŏrŏp.		
Kessel.	sūh.	miuu.	mu.
Kind.	pompu.	chigazi, po.	bofoo, wašašo.
Kinder.	bōgŏчĭ.		
Klaue.	āhm.	ami. (*S. Nagel.*)	
Klein.	mŏĭjōp.	ugakfu, maugakp, matu. (*S. Kopf.*)	
Knie.	kōhkăh.	koka maba.	
Kniekehle.	ȳdăhsīnўh		
Knochen.	pŏŏnh.	poné.	
Köcher.	pūhs.	igajupf.	ikjup.
Kohle	ušăth.	paš, (*glühende*) ušaz.	
Kolik.	īчiug.		
Kopf.	gpa.	maba.	
Mein Kopf.	gpākў.		
Körper,	kāmkă.		
Koth, oder kothiger Platz.	īĭŭnŭpīthărārĕh.	ruuwen.	

Deutsch.	Auf Kamчatka.	Auf Tarakai.	Auf Ješo.
Krähe	paskur.	paskura.	
Krankheit.	hūĕn, hĕrŭ-jĕwŏa.	ogamikoz.	
Krätze.	sȳroulōoh.		
Kraut.	mūhn.	mun'.	. . . ,
Krebs.	chāuīŋ, atkuip, adui-kim.	ambai (*grosse*); ta-gaka (*mittlere*); ta-gabai (*kleine*).	
Kupfer.	hūräh-gāhnäh. (*d. i. roth Eisen.*)	furi-kane. (*d. i. roth Eisen.*)	
Kurz.	. . . ,	takiné.	takkoni.
Lachen.	mīnăuăh.	minajakka.	
Lachen.	mȳhnäh (*'er lacht.*)	minawa.	. . .
Lachsforelle (*salmo-cunsha.*)	ōkōhglhă.		
Lang.	rĭ̂ikar.	tannium.	tanne.
Laufen.	чāsgŏă.	chojubu.	
Laus.	dōkdŏk,	uriki.	
Lebendig.	sȳknŭ.	mikfnu.	
Leber.	ūrāhkă.	. . , .	
Legen.	āmmăh.	ama.	
Leiter.	nȳkāhr.	nigari.	
Links.	hârkȳ.	charik.	
Loben.	bȳrkăwŏ.	uznagari.	
Löffel.	pāšuig.	parabaš.	
Lüge.	sūmkĕh.		
Lunge.	bāgăk.	komni.	
Magen.	psēh.	pmi.	
Magerkeit.	ājepŏkŏmāh.	mattiguguru.	. . : .
Mann.	okăijŭh.	okkai, chogu.	oikyo, ozukai.
Maus.	ärmŭh.	irimo.	
Meer.	ādŭckă.	atui, adui.	azui.
Mein.	чōkăiwŏ.	чoogai korobi.	
Mensch.	aïnūh, kūr.	ainu, guru.	ainu.
Messer.	ēhpȳhră.	magiri.	maчeiddi, tazi.
Milz.	kāmŭjĕph.		

Deutsch.	Auf Kamчatka.	Auf Tarakai.	Auf Ješo.
Mittag.	dohnonōskȳ.	tonomki.	
Mittelfinger.	sȳăhgkȳ.	minnosky askibiz.	
Monat.	чūpkh.	чuŭf.	zuki.
Mond.	чûpŭh.	чukf.	kunezu, zuki.
Moos.	ōdŏp.	minrum'.	
Morgen (*cras.*)	nîssătăh.	numjatta.	
Morgenröthe.	nȳssat.		
Mücke.	mōhs.	unipf ramuчopki.	
Mund.	чăr, zar.	paru.	
Mutter.	grūpniчĭmăt.	chabu.	chafoo, chapo.
Mutterschwester.	ûnărpĕh.		
Mütze.	kōntчĕ.	kondy.	
Nacht.	ûkŭrăn.	anzkari.	aši, aširu, ukura.
Nagel, am Finger.	āhm.	ami. (*S. Klaue.*)	
Nahe.	hāngkȳtăh.	changi nouriki, ruino.	
Nähenadel.	kēhm.	kim.	
Nase.	ähdūm.	idu.	
Nasenlöcher.	ähdūpŭĭ.	itobui.	
Nässe.	jчāhgĭr.	petyni.	
Nebel.	ûrăr	urariaz.	
Nehmen.	uhk.	oku.	
Neid.	īkōrbŏ.		
Netz.	jā.	ja.	ja.
Niere.	kīnŏp.		
Nieswurz.	sūkŭp.		
Nirgends.	hūidădă.		
Nuss.	pāksīppȳh.	ninomi.	
Ohr.	gsāhr.	kimara.	
Onkel.	āчă	aчa.	aчa.
Pech.	ūhnkŭtŭp.	rogu.	. .
Penis.	чȳh.		
Perl.	sȳrărīmăk.		
Pfeil.	aigh,	ai.	ai.
Rabe.	paskar.		
Raubgierig.	чīŭăŭŏh.		

Deutsch.	Auf Kamчatka.	Auf Tarakai.	Auf Ješo.
Rauch.	sūpūjăh.	pa, mibujo.	
Rebhuhn.	nÿhăehpjŭĭh.		
Rechts.	sÿh.	miumou.	
Regen.	šÿrŭÿhn.	apftu.	abutajas.
Regenbogen.	rājūnчĭ.	muwaz.	
Regenwurm.	mōhszÿh.		. , . .
Reicher.	īkōrkŭr.	nimpa (*reich.*)	
Rennthier.	donŏtăh.		
Ribbe.	uth.	chimubuni.	
Richter.	tojon, dōhnŭ.	otona.	
Riechen.	kūrămūkŭ.	furano.	
Ring.	āhkăm.	mom biz, tigongari.	
Roth,	hūrĕp.	furi.	fukuru.
Rücken.	šĕdŭr.	šeduru.	
Ruder.	hōnĭŭĕ.	zipo.	kansy.
Saft.	kînnăjăm.	pei.	. , . .
Salzig.	šîpŭnŭă.	mipoo.	
Satt.	gtuĭskērŏs.	ramui juma.	
Sauer.	hūrăthpĕh.	miukkoi.	
Schaam.	zyaikărăp.		
Scharf.	nōdăkŏrwo.		
Scheide.	kēmŭspĕh.	šaga.	
Schiff, kleines (*Baidar.*)	чip.	zibi.	pensi, funil.
Schiffspatron.	ÿhūmkui.		
Hintertheil des Schiffs.	īkkūp.	unda.	
Vordertheil des Schiffs.	чīp-ădŭ.	nanda.	
Schimpfen.	gtẹ̄hngŭwŏ.	irumka, itaki.	
Schlafen.	mūkŏr.	moguru.	
Schlagen.	kyk.	mtaigiakka, kikuiakka.	
Schlinge, Riem.	dōrăr.	. . : .	
Schmerle.	ŏsŭrkŭmă.		
Schnabel,	ātūmŏ.		

Deutsch.	Auf Kamчatka.	Auf Tarakai.	Auf Ješo.
Schnee.	ūpą̄š.	obaš.	uiwas , ubaš.
Schnell.	kŏŋkă	tunami.	
Schreien.	hāŭkў̆.	chaoi imaŋgiwa.	
Schulter.	tăpsŭt.	tapſka.	
Schwarz.	æhkŭrōpeĕh.	kunni.	
Schwefel.	īgŭăch.	juwai.	
Schweigen.	hēm haŭnŭ.		. , . .
Schweiss.	pōh pēnŭwŏk.	pofuraigi.	
Schwerdt , kurzes.	æmūs.	imum.	
Schwester.	mādīrpĕh.	miaa (*ælter*) ; turim (*jüngere.*)	ma (*ältere*) ; tereši (*jüngere.*)
Seehund.	tkoar , āmŭspĕg.	tukari.	
Seelöwe.	æhdăspĕh.	idaspi.	. . .
Seeotter. (*Bobr.*)	riakko , kotōhnæp.	raku.	
Segel.	kaija.	kaia.	
Sehen.	nūgār wŏă.	nogaro.	
Sehne , am Bogen.	kūkă.		kfuka.
Selbst.	ȇānnў̆wŏ,		
Sie. (*illi.*)	taayru-kur.	tada, anuudari.	. , . .
Sie. (*illa.*)		tana mino go.	
Sitzen.	rōhgănnĭ.	roku.	
Sohn.	ōkăijĕnŏ-bōmpŏ.	poo.	
Sommer.	săkăn.	măkpa.	sjatte.
Sonne.	чûpuh.	чukf-kamoi , tolibi.	toſskaf , touki.
Soviel (nur).	dâŭpăknô.	padygi.	
Speichel.	nōhn.	nun.	
Speise.	hānih.	ebi ambi.	
Spiess.	ōmŭnŭōp.	opf , kun.	fara , ozub.
Sprechen.	ītăkgŭră.	idakuwa.	
Stärke.	okīrăsnŏ.	jupki.	
Stehen.	āsgŏă.	romkí.	
Stehlen.	îskă.	ikka , ikkawa.	
Steigen.	ŭmŭĭkā.		
Stein.	pōinăh.	mioma.	
Sterben.	rāĭrŏsīwŏ	rai.	

Deutsch.	Auf Kamчatka.	Auf Tarakai.	Auf Jhšo.
Stern.	kŷttă.	nođy.	noro, zirari
Stirn.	kŷpŭtŭr.	ksibuturu.	
Streiten.	ūkŏīkĭŭjŭ.		
Stroh.	śâdĭk - mūhn. (*d. i. trocken Grass.*)	watteš sazki mun' (*trocken Grass.*)	
Stumm.	hæhwæhnū.	ampa.	
Sturm.	rūjāmpĕh.	rujam biriru.	
Sünde.	âhnŭnŭkăp.		
Süss.	jimūkўrўh.	toobin.	tofeki.
Tag.	dōh.	too.	tokat , tozuazf.
Tasse.	sāărăh.	idangi.	itanki.
Testiculi.	nōk.		
Thau.	kŷnāpĕh.	minuwaka.	
Thon.	doi.	toi.	
Thür.	āppā.	abamta..	
Tief.	ōchŏŏlōo.	ogo.	
Tochter.	mātnĕ-bōmpŏ.	maz-pu.	
Tod.	hāiŭlwă.	rai.	
Trinken.	pēhkŭh.	igu.	horopsi.
Tropfen.	šŷrāpāubă.		
Ufer.	kŏkōjĭmăk.	mama.	širi.
Vater.	grūpnăinŭ.	chambi , una , aчapu.	chanpe , chambe.
Verdriesslich.	īmĭsmōkă.	nimomapf.	
Verständig.	чăuidŏk.	wägaminu.	
Viel.	dūmānwŏă.	uwatty.	
Vogel.	чirpŭ.	tzkapf.	ziaf.
Vorgestern.	ŷšăuădūkŭră.	chomki šakini.	
Wahrhaftigkeit.	sîrămănŭ.		
Wann.	hêmpăkŷ.	chembara.	
Warum.	hêŋgă.		
Wasser.	pĕh.	waka.	wacha wazka.
Wasserblase.	pōhpōr.	poi (*Urinblase.*)	
Weg.	rūh.	ruu.	
Weib.	māth.	mazy.	mennakusi.

Deutsch.	Auf Kamчatka.	Auf Tarakai.	Auf Ješo.
Altes Weib.	kŏȧtgŏa, rupni чimath.	fuzi.	
Weide.	sûsŭh.		
Weinen.	чisgŏa (*ich weine.*)	zyšiwa.	
	чisănă. (*das Weinen.*)		
Wein, Brandtwein.	sākẙ (*sollen sie auf den entfernten Eilanden machen.*)	kamoi-sagi (*d. i. Gœtter-wein.*)	jaja saky.
Weiss.	тătagâunĕp.	tedari.	tetar.
Weispappel.	sẙh-nẙh.		
Weit.	sāphŏŭ.	umip.	šep.
Welcher.	hŭnăddīkkẙăh.	niwa ambi.	
Wellen.	kōjāmā.		
Wenig.	môjŏĕboŏ.	mamkino, pon.	
Wer.	hûnăd.	nen.	
Wetzstein.	rūih.	rui.	
Wieviel.	hêmpăkẙŭ.	chumbagunu.	
Wille.	ipākar.		
Wind.	тăhra.	rera.	rera, mamanao.
Winter.	mâtăān.	madapa.	marta.
Wir.	чōgăĭch.	toogai udari.	
Wo.	hûĭjă.	nida.	
Wohin.	hûjĕndăh.	nida oman.	
Wolf.	stŏrkkẙgh.	umi-kamoi.	
Wolke.	ûrătăk.	urari.	nimiknru.
Wunde.	pẙrh.	piri.	
Wurm.	kîhgĭr.	kmigiri.	
Zahm.	sẙdōndékŭŏ.		
Zahn.	imak.	nimaki.	mimak.
Zornig.	īrŭskănă.		
Zunge.	aŭch.	ai, barumbi.	
Eins.	syhnäp.	mnepf.	senezb, zinezf.
Einmal.	sînnăĭnû.		
Zwei.	dūpk.	tup.	zuzb, zuzf.
Zweimal.	dûsŭitчêh.		
Drei.	räph.	repf.	rezb, rezf.

Deutsch.	Kemчatka.	Tarakai.	Kurilische Inseln.
Dreimal.	räsŭĭчĕh.		
Vier.	ȳhnäp	inipf.	inezb, ynezf.
Viermal.	ȳhnĕsŭg.		
Fünf.	āhsīk.	amiki, amikinipf.	ašaraneeof, assikine.
Sechs.	îhgŭæhn.	juwambi.	juiwanbe, ywam.
Sieben.	ârŭæhn.	aruwambi.	aruambe, aruwam.
Acht.	dūhpȳhs.	tubimambi.	zujemambe, zubšam.
Neun.	sȳhnähpyhs.	mnebimambi.	sinesambe, sinobšam.
Zehn.	ūpȳhš.	wambi.	fambe, wambe.

XII. Jukagiren.

Die *Jukagiren* oder *Jukagi*, ein kleiner jetzt sehr zusammengeschmolzener Völkerstamm, wohnen östlich von den Jakuten an den Ufern des Eismeeres, zwischen den Flüssen *Jana*, *Indigirka* und *Kowyma* oder *Kolyma*. Sie nennen sich selbst *Adon Domni*, und heissen bei den benachbarten Korjäken *Ätäl*, d. i. Gefleckte, weil sie sich mit den Häuten sprenklicher Rennthiere kleiden. In der Lebensart gleichen sie den Samojeden, denn sie treiben Fischfang und Jagd und halten Rennthiere. Ihre Sprache ist eine der abweichendsten des nördlichen Asiens, und zeigt geringe oder gar keine Ähnlichkeit mit den benachbarten der Jakuten, Чukчen und Korjäken. Wenige Wörter finden sich in den Tungusischen und Samojedischen und andern Mundarten wieder, wie man aus folgenden Vergleichungen sehen wird. Jukagiren.

Hund.	*tabaha.*	Inbazisch *tip.*
	mannia.	Kamamisch *men.*
Gans.	*laŋdжa.*	Wogulisch *lonta, lunt.*
Fisch.	*annil.*	Korjäkisch *ennaén.*
		Rennthier-Чukчen *inina.*
Wind.	*ilée.*	Türkisch *jel, jil.*
Eis.	*járka.*	Samojedisch *ĭĭr.*
Feuer.	*eŋilo.*	Latein *ignis.* Grönländisch *iŋnek.*
		Östliche Чukчen *annak.*
Wasser.	*uшe, oйшe.*	Mongolisch *ušu.*
Sand.	*noŋga.*	Mandжu *joŋga.*
Berg.	*pea.*	Motorisch Samojed.
		Taiginisch *bie, bija.*
		Ostiakisch *pel.*
Wald.	*dжeuŋul.*	Persisch *dжengel.*
Gott.	*chail.*	Samojedisch bei Obdorsk *chai.*
Vater.	*eчia.*	Mongolisch *eчige.*
		Samojedisch *ešia, eše.*
Mutter.	*amia, ama.*	Buriätisch u. Mandжu *eme.*
		Jeniseïsch *ama.*
Tochter.	*baitaga.*	Bengali *beti.*
Ehemann.	*jada.*	Tungusisch *jedi, jede, adi, ady.*
Mensch.	*koonши.*	Mongolisch *kuŋ.*
		Buriätisch *kun.*
Kopf.	*jok.*	Altekesek Abasi *jeka.*
		Kumhasip Abasi *aka.*
		Ostiakisch am. Ob *og, uch.*
Nase.	*joŋul.*	Tungusisch *oŋgot, oŋgokta.*
Auge.	*aŋdжu.*	Hindustani *aánk, ánk.*
		Arabisch *a'in.*
		Chinesisch *jan.*
Ohr.	*golendжi.*	Aššanisch und Kottisch *kológan.*
		Türkisch *kulak.*
Mund.	*aŋga, amga.*	Tungusisch *amga.*

		Mandжu *aŋga.* Mongolisch *ama.*
Zahn.	*tody.*	Englisch *tooth.*
Zunge.	*onnór, andжub.*	Tungusisch *inni.*
		Lamutisch *eŋga.*
Nagel, am Finger.	*ondжil.*	Tungusisch *ouiktal.*
		Latein *unguis.*
Trinken.	*ondжoh.*	Tungusisch *undau.*
Drei.	*jálon.*	Tungusisch *ilan.*

Ein Verzeichniss Jukagirischer Wörter findet man im Sprachatlasse S. XXXXIX u. f. unter den Nordöstlichen Sprachen Asiens.

XIII. Korjäken.

Östlich von den Jukagiren findet man den Sprach- und Völker- Korjäken.
stamm der *Korjäken,* zu dem auch der grösste Theil der von den Russen *Чukчen* benannten Nation gehört. Die Gränzen dieses Stammes sind in Westen der *Omolon* der Linken der *Kowyma*, und dieser Fluss selbst bis zu seiner Mündung; in Norden das Eismeer und der obere *Anadyr*, und in Osten der nördliche Ozean. In Süden stossen ihre Wohnplätze an den nordöstlichen Theil des Lamutischen Gebirges und an den Penжinskischen Meerbusen; auf der Halbinsel Kamчatka aber gehen sie bis zum Bache *Pustaja*, der sich in Westen in diesen Busen ergiesst, und bis zur *Tukowka*, welche gegen Osten in den nördlichen Ozean fällt.

Die am Penжinskischen Meerbusen wohnenden Korjäken leben von der Jagd und vom Fischfange, und nennen sich selbst *Чauчu*, d. i. Ansässige. Die nördlicher wohnenden führen ein nomadisches Leben und halten eine grosse Menge von Rennthieren, die zu ihrem Unterhalte dienen. Sie nennen sich *Tumugutu*, d. i. Herumziehende. Der Name Korjäk selbst soll von *Kora*, Rennthier, herkommen.

Die Korjäken nennen :

Sich selbst	—*Korjak.*
Rennthier - Korjäken	—*Чauчewa*, d. i. Behende, Flüchtige.
Чukчen	—*Mainetaŋ*, d. i. Streitbare.
Rennthier - Tungusen	—*Kojajämte*, d. i. Rennthierhalter.
Fussgänger - Tungusen	*Baчan*, d. i. Fussgänger.
Jakuten	—*Jokalan*, d. i. Entfernte.
Jukagiren	—*Ätäl*, d. i. Sprenkliche ; weil sie sich mit Fellen gefleckter Rennthiere kleiden.
Kamчadalen	—*Konчala* und *Nümytaha*.
Russen	—*Milgetaŋ*, d. i. Feuergebende.

Die *Olutoren* sind ein Korjäkischer Stamm, welcher am Flusse *Olutorka* des nördlichen Ozeans hauset. Sie werden von den übrigen Korjäken *Eluteat* genannt. Auf Kamчatka wohnen besondere Stämme der Korjäken am Bache *Karaga* und auf der eben so genannten, seinem Ausflusse gegenüber liegenden, Insel.

Die *südwestilchen Чukчen*, welche der Sprache und den Sitten nach die grösste Ähnlichkeit mit den Korjäken haben, wohnen nördlich von ihnen. Sie leben wie diese entweder von der Jagd und vom Fischfange, oder haben Rennthierzucht. Sie nennen sich selbst *Tainä* und die Korjäken *Kuilik*. Diese Чukчen sind nicht mit der eben sogenannten Völkerschaft zu verwechseln, welche am Ausflusse des *Anadyr* und auf der östlichsten Spitze von Sibirien wohnt, und Amerikanischen Ursprungs ist.

Das Wörterverzeichniss der zum Korjäkischen Stamme gehörenden Mundarten, findet man im Sprachatlasse S. XXXXIX u. f. Hier mögen einige darin gesammelte Ähnlichkeiten mit anderen Sprachen folgen.

Deutsch.	Korjaekisch.	
Mond.	*Gailgen.*	Irish *gelak.*
Donner.	*Kjyhal.*	Samojed. Jurazisch *kähja.*
Tag.	*Hallo, alo.*	Samojedisch *jalle, jalä.*
Wasser.	Karaga *iin.*	Ostiakisch *iiŋ.*
	Mima, mimil.	Hebraisch מים *mim.*
Meer.	*Ancho, anchon*	Hebraisch ים *jam.*
		Chinesisch *jaŋ.*
Sand.	*Чigei, чigai.*	Afganisch. *wiga.* Sanškrit *šikata.*
Stein.	*Guwwen.*	Finnisch *kiwwi.*
		Morduinisch *käw*
		Wogul. *kow.*
	Guguŋ.	Ostiak. *koch, kug.*
Salz.	*Tegjio.*	Tungusisch b. Ochozk und. Jakuzk *tak.*
Vater.	*Pepe.*	Türkisch *baba.*
	Чukzisch *appa.*	Kamaш. *aba.*
		Teleutisch *ába* u. s. w.
Mutter.	*aŋgnan.*	Ostiakisch bei. Beresow *aŋga*
		Bei Narym *anke.*
Auge.	*Lalat.*	Breton *lagat.*
		Walish *ligäd.*

Deutsch.	Korjaekisch.	
Ohr.	*Wilugi.*	Ostiakisch *pel, pil.*
		Wogulisch. *bäl*
		Morduinisch *pilä.*
		Чeremišisch *pylyшo.*
Wange.	*Pelhan, epelud.*	Samojed. am Tas *pulba.*
. . . .		Ostiakisch bei Lumpokolsk *paglam.*
Kehle.	*Pilgin.*	Mandшeu *bilcha.*
Zunge.	*Lakшa.*	Deutsch *Lecker.*
		Arabisch *lesan.*
. . . .	*Iil, iilygyl.*	Lamutisch *ilga.*
		Mandшeu *ileŋgu.*
Finger.	*Tylguui.*	Kurdisch *tilli.*
		Wogulisch *tulet, tula.*
		Akuшa *tulwe.*
Bauch.	*Nanchin, namkam.*	Samojedisch *nandшeu.*
		Kamaшisch *nanja.*
Rücken.	*Chaptyn.*	Ariner *khap.*
		Kottisch *hapar*
		Mokшanisch *kopar.*
Knie.	*Giälgin.*	Чeчenzisch *guala.*
		Чuwaшisch *chale.*
		Litth. *kiölis.*
		Slaw. *koleno*

Deutsch.	Korjaekisch.	
Milch.	*Liuchai.*	Latein *lac.*
Wald.	*Uttu.*	Malay *gutan.* Englisch *wood.*
Kraut.	*Ulgun.*	Türkisch in Sibirien *ulän*, *ulün*, *ulun.*
Hund.	*Atan*, *atar.*	Türkisch *et*, *it.* Türkisch bei Jeniseïsk *adai.*
Fisch.	*Innean*, *innä.*	Neu-Holländisch *ïin.*
Gans.	*Huit*, *guit.*	Irish *ged.* Ersisch *geödy.*
Ente.	*Gali.*	Freundschaftsinseln *käli.*
Feder.	*Tegöl*, *tegelin.*	Wotiakisch *tyly.* Morduinisch *tolga*, *togla.* Ostiakisch am Wašjugan *tugol.* Samojed. bei Pustosersk *tyly.*
Thür.	*Titil.*	Ariner *eitol.*
Panzer.	*Echjew.*	Pumpokolsk *echat.*
Dick.	*Niomchin.*	Samojed. bei Pustosersk *nämgo.*

XIV. Kamчadalen.

Kamчadalen. Die Bewohner der Halbinsel *Kamчatka*, nennen sich selbst *Itülmen* oder *Itelmän*, werden in Norden von den Korjäken begränzt, und bilden einen besondern Sprach- und Völkerstamm. Ihre Sprache theilt sich in vier Hauptdialekte, zeigt aber da wo sie mit den Korjäken gränzen viele Vermischung mit Wörtern der letzten. Jedoch sind die sogenannten *Korjäken am Tigil* vom kamчadalischen Stamme, obgleich ihre Mundart mit vielen korjäkischen Wörtern gemischt ist. Wörterverzeichnisse der *Itülmen* finden sich im Sprachatlasse, S. XXXXIX u. f. Hier gebe ich nur einige Vergleichungen mit andern Sprachen.

Deutsch.	Kamчadalisch.	
Gott.	*Kut*, *kutcha*, *kutchai.*	Türkisch *chudai*, *chutai.* Persisch *chuda* Deutsch *Gott.*
Sonne.	*Koaч.*	Türkisch in Sibirien *kujaш.*
Tag.	*Taaнe.*	Gothisch *tags.* Deutsch *Tag.*
Erde.	*Symmit.*	Slawisch *semlja.* Persisch *semin.*
Wasser.	*Iï.*	Samojedisch *i*, *ii.*
	Ja.	Samojedisch *ija.*
Fluss.	*Küg*, *kiha.*	Samojed. bei Narym *kyge.* Wogulisch *gia.*
Berg.	*Aàla*, *eel.*	Mongolisch *oola.* Mandнeu *alin.*
Stein.	*Kual*, *kualla.*	Lappländisch *kalle.* Lesghi von Dido *gul.* Georgisch *kwa.*
	Uaч.	Magindano *wattu.* Malaïsch *bat.*
Sand.	*Symyжymч.*	Ossetisch *smiš.*
Wald.	*Uut*, *uud*, *ooda.*	Englisch *wood.* Malaï *gutan.*
Baum.	*Ua.*	Tawgi Samojedisch *fua.*
	Oo.	Wogulisch *io.*

Deutsch.	Kamчadalisch.	
Hund.	*Koša*, *koшa.*	Ossetisch *kuz*, *kudнe.*
Wurm.	*Gepiч.*	Чerkessisch *gapaza.*
Mutter.	*Ella*, *lella.*	Andi *ila*, *illi.*
Sohn.	*Paчa*, *peч.*	Ostiak. b. Beresow *pach.* Finnisch *poïga.* Estnish *poeg* Georgisch *biчi* (Knabe.)
Kopf.	*Chobbel*, *chawel.*	Malaï *kopala.* Latein *caput.* Deutsch *Kopf.* Griech. κεφαλή.
	Kolч.	Armenisch *kluch.* Russisch *golowa.* Pumpokolsk *kolka.* Ariner *kolkja.*
Auge.	*Eled*, *elled.*	Kumhasib Abasen *ulla.* Akuma *al.* Französisch *œil.*
	Lelle.	Altekesek Abasen *la.*
Ohr.	*Illa*, *allo.*	Chinesisch *öl*, *el.*
Haar.	*Kuiba.*	Samojedisch *gept gypty.*

Deutsch.	Kamчadalisch.		Deutsch.	Kamчadalisch.	
Haar.	*Чeron.*	Morduinisch *чer.* Arabisch *ıııa'ar.* Hebr. שׂער *ša'ar.* Qasi-Qumuq. *чara.*			Morduinisch *ked.* Finnländisch *kchesi.* Estnisch *käsi.*
Mund.	*Siekšie.*	Ossetisch *sych, dych.*	Nagel am finger.	*Kuun.*	Ostiakisch bei Beresow *kunч*; am Wašjugan *konчi.* Finnisch *künsi.*
Kehle.	*Kuïch.*	Walish *keeg.*			
Bart.	*Elun.*	Inbazisch *chulun.*			
Hand.	*Tono.* *Chkeч, chkaч.*	Malai. *tangan.* Lappländisch *et.*	Herz.	*Gullugu.*	Breton *galun.* Walisch *kallon.* Georgisch *guli.*

XV. Polar Amerikaner in Asien.

Polar Amerikaner in Asien.

Die östlichen Чukчen in Sibirien, auf der äussersten Spitze von Asien nach Amerika zu, stammen unbezweifelt aus diesem letzten Welttheile ab; denn ihre Sprache kommt auffallend mit denen der Grönländer, Esquimaux, und der Bewohner der Aleutischen Inseln und anderer Theile des nordwestlichen Amerika überein. Von diesen Чukчen sind uns zwei Stämme durch den Lieutenant *Koıııelew*, Bruder des früher in Kamчatka commandirenden Generals *Koıııelew*, bekannt. Der erste bewohnt die Gegend um das *Чukчen-Vorgebirge* (Russisch *Чukчoi-Noš*), und der andere, welcher *Aiwanski*, oder besser *Aiwanıııija* genannt wird, die Küsten des Ozeans um den Ausfluss des *Anadyr.* Aus den hier folgenden Vergleichungen mit dem Grönländischen und der Sprache von Kadjak, wird ihre Amerikanische Abkunft klar; ein vollständigeres Verzeichniss ihrer Wörter findet man im Sprachatlasse, S. XXXXIX u. f.

DEUTSCH.	POLAR AMERIKANER IN ASIEN.	GROENLAENDISCH
Bach.	*Kuik.*	*Koók.*
Bauch.	*Akmeka.*	*Akajarok* (*Magen.*)
Baum.	*Unachчik.*	*Unak* (*Stange*).
Blut.	*Aùku.*	*Auk.*
Brust.	*Чakyjak.*	*Sekki.*
Donner.	*Katlïichta.*	*Kallek.*
Ehemann.	*Uïka.*	*Uwek.*
Eis.	*Чikuta.*	*Sikko.*
Erde.	*Nùnnä.*	*Nuna.*
Feuer.	*Annak, eknök.*	*Iŋnek.*
Fleisch.	*Naka.*	*Nekke.*
Geben.	*Tunni.*	*Tunninek.*
Gras.	*Ewuk, wyk.*	*Iwik.*
Haar.	*Nujak, nujet.*	*Nyak.*
Hagel (*Schnee.*)	*Kannik.*	*Kannik.*
Hase.	*Ukïgak, ukairach.*	*Ukalék.*
Haut.	*Amik.*	*Amek.*
Himmel.	*Keilak, kuiläk.*	*Killak, killek.*
Hosen.	*Kutlik.*	*Karlík.*
Hund.	*Kymyk.*	*Kemek.*
Jahr.	*Ajumiko.*	*Okiok.* (*Jahr und Winter.*)
Kahn.	*Kajak.*	*Kajak.* *N. B. Dieses Wort findet sich auch in den Tungusischen Mundarten unter der Form* kajuk, *und im Ungrischen als* hajo *wieder.*

DEUTSCH.	POLAR AMERIKANER IN ASIEN.	GROENLAENDISCH.
Kehle.	*Igliak, iaak.*	*Igiak.*
Kochen.	*Gage.*	*I-gawok* (*Er kocht.*)
Kopf.	*Naskok.*	*Niakok, niak.*
Knie.	*Чirkuka.*	*Šerkok.*
Länge.	*Taakuk.*	*Tekek.*
Laus.	*Kummak.*	*Komak.*
Liegen.	*Inachtuk.*	*Innarpok.*
Löffel.	*Alkutok.*	*Aluksant.*
Mann.	*Jugut.*	*Aŋgut.*
Mark.	*Pattak.*	*Patek.*
Meer.	*Imak*	*Imak.*
Mensch.	*Juk.*	*Innuk.*
Messer.	*Illebyja.*	*Šauik.*
Mund.	*Kandak.*	*Kannek.*
Nabel.	*Kalkaчik.*	*Kallišek.*
Nacht.	*Unjuk.*	*Unnuak.*
Nackt.	*Matanitok.*	*Mattaŋgawok.*
Nähen.	*Kakio.*	*Kakkiok.*
Nase.	*Chyŋga.*	*Kiŋgak.*
Niesen.	*Tagiga.*	*Tagajorpok.*
Norden.	*Anjuka.*	*Auàŋna, aŋna.*
Oberkleid.	*Makak.*	*Maŋokak.*
Oheim.	*Annaka.*	*Aka.*
Riem.	*Tapchhak.*	*Tepšia.*
Ruder.	*Amgaun.*	*Aŋgoùt.*
Schnee.	*Annu, Annighu.*	*Anigo wirksoak.*
Schwester.	*Najaka.*	*Najak.*
Stein.	*Uigach, uigam.*	*Uiarak.*
Stiefel.	*Kamguk.*	*Kamik*
Sohn.	*Rinaka.*	*Ernek.*

Deutsch.	Polar Amerikaner in Asien.	Grönländisch.
Sommer.	*Kuiga, Kegmi.*	*Kiek* (*Wærme.*)
Sonne.	*IIlekenak.*	*Sekkenek.*
Stirn.	*Kauok.*	*Kauk.*
Tochter.	*Pannika.*	*Pannik.*
Todt.	*Tokok,*	*Toko.* (*Tod.*) *Tokowok* (*Todt.*)
Unflath (*Stercus*)	*Annäk.*	*Anàk.*
Vater.	*Atta, ataka.*	*Atatak.*
Wallfisch.	*Abuk, agobok.*	*Arbek.*
Wasser.	*Emak.*	*Imék.*

Deutsch.	Polar Amerikaner in Asien.	Grönländisch.
Weinen.	*Kia.*	*Keja.*
Weiss.	*Kachчuchtuk.*	*Kakortok.*
Welle.	*Imachluik.*	*Mallik.*
Winter.	*Ukiumi.*	*Okiok.*
Wolf.	*Amma.*	*Amarok.*
Zahn.	*Gutyk.*	*Kigut.*
Zauberer.	*Alichnächtok.*	*Aŋekkok.*
1.	*Atamek.*	*Attaušek.*
2.	*Malgok.*	*Marluk.*
3.	*Piŋajut.*	*Piŋasut.*
4.	*Imtamat.*	*Šišamat.*
5.	*Tatlimat.*	*Tellimat.*
10.	*Kulle.*	*Kollit.*

Deutsch.	Polar Amerikaner in Asien.	Kadjak.
Auge.	Iik.	Iŋalak.
Augenbraune.	Chublatt.	Chubljút.
Bart.	Tamljûtuman.	Tamelók.
Bauch.	Akmeka.	Akšechka.
Beere.	Akulilchak.	Kiulget.
Berg.	Iŋgrit.	Iŋiak (*feuer speiender.*)
Betrügen.	Jekleak.	Jekljunwag'o.
Blut.	Aùku, auka.	Auk.
Boot, kleines.	Kajak, chajak.	Kajak.
Bruder.	Anechluktik.	Aŋag'a. (*älterer.*)
Dieb.	Tygliglaja.	Tugljunagali.
Du.	Jeipyk.	Lšpyt.
Dünn,	Amitok.	Amilnok.
Erde.	Nunä.	Nuná.
Feder.	чiljuk, чully.	чuljuga.
Feuer.	Eknök, annak.	Knok.

Deutsch.	Polar Amerikaner in Asien.	Kadjak.
Finger.	Aihanka.	Swáaŋa.
Fluss.	Kuik, Kuigytt.	Kuik.
Frau.	Aganach.	Aganák.
Fuchs.	Kobek.	Kabiäk.
Fuss.	Iguk, iuchka.	Igugu.
Genick.	Tunuчuk.	Tunúzjuga.
Geschwür	Aniguak.	Aniŋuak.
Gott.	Aghat.	Aghájun.
Gras.	Wük, ewuk.	Buit.
Grossvater.	Apakaka.	Abága.
Haare.	Nujak.	Nujet.
Heiss.	Uuchnachtok.	Oknochwachtok.
Himmel.	Kuiläk, keïlak.	Keïiok.
Kälte.	Niŋlichtu.	Njuŋla.
Kaufen.	Wyko.	Juocho.
Kind.	Tannogach.	Tanógak.

Deutsch.	Polar Amerikaner in Asien.	Kadjak.
Knie.	Чїїшkok, чis-kuka.	Чiškuchka.
Kopf.	Naшko, nas-kok.	Naš'kok.
Leicht.	Kamaglek.	Kamaganak.
Löffe'.	Чagok-alkutok	Aljughun.
Mädchen.	Aganagach.	Aganák.
Meer.	Imak.	Imчk.
Mensch.	Juk.	Шuk.
Morgen (*cras.*)	Unako, unniok.	Annóago (Unoak, *der Morgen.*)
Nacht.	Unnjuk.	Unjak.
Nacken.	Tunuчuk.	Tunúzjuga.
Nagel.	Setunka, iш-tuk.	Stuŋga.
Nase.	Chyŋga.	Kinaga.
Nimm.	Tuugu.	Tchu.
Ohren.	Чintak, чiftuchk.	Чijúdok (чijun, *Ohr.*)
Pfeil.	Chook.	Chok.
Roth.	Kakluk ka-wachtuk.	Kawychly.
Sand.	Kannäk, kau-jak.	Kabéa.
Schiessen.	Piчigчigach.	Pidyđju. (*schiesse*).
Schnee.	Annu, anighu.	Annjù.
Schnell.	Чukaljutan.	Чugáli.
Schwiegersohn.	Nyŋgauak.	Niŋgoàga.

Deutsch.	Polar Amerikaner in Asien.	Kadjak.
Singen.	Atuchtuk.	Atuwa. (*singe.*)
Sommer.	Kyiga.	Kiék.
Tag.	Aghynak, gan-nak.	Aganok.
Todt.	Tokok.	Togođju. (*togu stirb.*)
Vater.	Atta, ataka.	Adága.
Wallfisch.	Agobok, abuk.	Agbok.
Weinen.	Kia.	Keja.
Winter.	Ukчok.	Ukšiok.
Wir.	Wankuta.	Fankuda.
Wo?	Nanni, nà.	Nani.
Zähne.	Gutyk.	Chudyt (chun, *Zahn.*)
Zunge.	Ullju, ulliu.	Uljú.
1.	Ataшek.	Atauđen.
2.	Malgok.	As'Icha.
3.	Pigajut, piŋ-gaju.	Piŋgaswak.
4.	Iшtamak.	Štamik.
5.	Tatlimat, tachlima.	Talimik.
6.	Ataшimagligin.	Aghoiljujun.
7.	Malguk, mal-gukaweil.	Mall'chonghin.
8.	Piŋgaju, piga-junju.	(p) eŋtjujun.
9.	Agbinlik, stam-ma.	Kuln'ghuen.
10.	Kullä, kulle.	Kulen.

XVI. Japaner.

Japaner. Die Japanischen Inseln, so wie auch die von *Lieû-K'ieû*, werden von einem, in der Gesichtsbildung zwar den Chinesen ähnlichen, Volke bewohnt, das aber der Sprache nach einen besondern Stamm bildet. Die älteste Geschichte von Japan ist in Fabeln gehüllt, und lässt Dynastien von Göttern und Genien Millionen Jahre lang dort in ungestörter Ruhe herrschen. Die wahrscheinliche Geschichte fängt erst mit *Sin-bu* (Chinesisch ausgesprochen *Hin-wu*), d. i. dem *heiligen Krieger*, 660 vor Christi Geburt, an, der als Stifter des Japanischen Staates angesehen wird. Sein Name deutet auf einen fremden Eroberer, der nach Japan kam, und die zu seiner Zeit noch wilden Bewohner dieses Landes gesittet machte. Wahrscheinlich war er und seine drei Brüder, die vor ihm regiert haben sollen, Chinesischer Abkunft. Ihre Familie hatte sich vielleicht während den Unruhen, die unter der Dynastie *Dteeu* statt fanden, geflüchtet, und war aus einem andern Lande nach Japan gekommen. Diese Vermuthung wird auch besonders dadurch wahrscheinlich, dass die Japaner von ihrer eigenen Geschichte vor *Sin-bu* nichts wissen, und die Lücke zwischen den fabelhaften Geisterdynastien und ihn, mit den Namen der Chinesischen Kaiser ausfüllen. Die ganz Chinesische Bildung der Japaner, nur durch einen kräftigeren Sinn und Körperbau modifizirt, deutet auch auf eine sehr alte Verbindung dieses Volkes mit China. Dieses wird auch vorzüglich durch den eigenthümlichen Dialekt des Chinesischen wahrscheinlich, der in Japan üblich ist, und sich zum Theil mit der Landessprache so gemischt hat, dass in derselben derselbe Begriff bald mit einem einheimischen, bald mit einem Chinesischen Worte bezeichnet wird. Von diesem Dialekte werde ich bei der Chinesischen Sprache handeln.

Der Name *Japan* ist Chinesischen Ursprungs, und kommt von der

Benennung *Жi-pen* (Sonnen-Ursprung) her. Er findet sich schon in dem *Zipangu* (*Жï-pen-kue*, Reich des Sonnen-Ursprungs) des Marco Polo. Das Wort *Жi-pen*, ward von den ersten Europäern die es im südlichen China hörten, wo *жi* gewöhnlich *ja* oder *jat* ausgesprochen wird, in *Japan* verwandelt. Die Japaner selbst sprechen dieses Wort *Ni-fon* oder *Ni-pon* aus, daher wir in Europa gewohnt sind die grösste der Japanischen Inseln *Nifon* zu nennen, obgleich der Name allen zukommt.

Der älteste einheimische Namen von Japan ist *Akizu-no-sima*. Er bedeutet *Insel der Wasserjungfer;* denn die Bewohner dieses Landes sehen in der Gestalt desselben einige Ähnlichkeit mit der des genannten Insektes. Andere alte Benennungen sind *Aŝi-fara-kuni*, Reich der schilfigten Ebne; *Tama-kaki-uzizu-kuni*, Reich das innerhalb eines Dammes von Edelsteinen liegt. Zur Zeit des *Sin-bu*, Stifters des Japanischen Reiches, ward dasselbe *Jamato-no-kuni*, Reich von *Jamato* (*) genannt, nach dem Namen der Provinz in welcher *Sin-bu* residirte. Diese Benennung, welche Japan in späteren Zeiten geblieben ist, wird Chinesisch mit den Buchstaben *Ta-cho*, (grosse Eintracht) geschrieben. Die Chinesen haben sie aber, aus Verachtung gegen die Japaner in *Ta-uo* und *Uo-nu*, grosse Räuber, oder räuberische Sclaven verdreht, und nennen sie gewöhnlich nur *Uo*, d. i. Räuber. Bei den Japanern heisen:

China	—*Kara* und *Morokoŝi*.	Niü-dkein	—*Aŝifaŝe*.
Lieû-k'ieû	—*Riu-kiu*, und *Woki-no-sima*.	Formosa	—*Takaŝako*.
Mongolen	—*Mokuri*	Siam	—*Sijamuro*.

*) *Jamato* ist das Japanische Wort; und der chinesische Buchstabe *cho* mit dem es geschrieben, wird von den Japanern *wa* ausgesprochen, weshalb dieses letzte Wort auch allgemein für *Japan* und *japanisch* gebraucht wird.

Kambodȷa	—*Kabôzia.*	Pe-dsi	—*Kutara.*
Makao	—*Ama-gawa.*	Kao-li	—*Koma.*
Aino	—*Jeso.*	Kao-kiu-li	—*Kokuri.*
Korea	—*Zioo-šen. Korei.*	Šin-lo	—*Širaki.*

(Die vier letzteren waren Reiche in Korea.)

Die Japaner bedienen sich ausser einer doppelten, aus abgekürzten Chinesischen Buchstaben bestehenden, Sylbenschrift, auch der Chinesischen Charactere, die sie aber nach ihrer Sprachweise lesen. Zum Beispiele mag der Name der Stadt *Nangasaki* dienen.

Chinesische Schriftzeichen.	Bedeutung.	Chinesische Aussprache.	Japanische Aussprache.
長	Langes	*Чaŋ-*	*Naŋa-*
崎	Felsenufer.	*k'i.*	*šaki.*

Die Japanische Sprache bietet manche Ähnlichkeiten mit anderen dar, wovon folgende zum Beispiele dienen mögen. Ihre Übereinstimmung mit der auf den Inseln *Lieû-k'ieû* gesprochenen wird aus dem vergleichenden Wörterverzeichnisse hervorgehen.

Deutsch.	Japanisch.	
Bauch,	Fara	—Kangazisch *bar.*
		Armenisch *por.*
		Albanisch *bark.*
		Tungusisch *ur.*
Baum,	Ki.	—Georgisch *che*
		Motorisch *hä.*
Blatt,	Fa.	—Bengali *faat.*
		Malabar *pat.*
		Kurdisch *pak.*

Deutsch.	Japanisch.	
Blut,	Чi, zi.	—Чeчenzisch *zi, tzi.*
Eis,	Kori.	—Hebraisch קרח *kerach.*
	Šimo, mïmo.	—Slawisch *sima* (*Winter*)
		Persisch *sime*-stan (*Winter.*)
Erde,	Zi, dʒi.	—Чerkešisch *ч'i.*

DEUTSCH.	JAPANISCH.	
Frühling,	*For.*	—Isländisch *wor.*
		Latein *ver.*
Gans.	Gan, kano.	—Deutsch *Gans.*
Gross.	Oki, ogi.	—Tungus. b. Bargusin *okdy.*
		Samojedisch *agge.*
	Woki.	—Ingumisch *wakawe.*
Grün.	Awoi.	—Tumisch *ape.*
Hand.	Te.	—Kurilisch *tek.*
Haut.	Kawa.	—Samojedisch *choba.*
		Чeremišisch *kawata.*
Herbst.	Aki.	—Ingumisch *achk.*
Himmel.	Šora.	—Šanškrit *šurga, šwarga.*
Hitze.	Azši.	—Türkisch *iši.*
		Deutsch *Hitze.*
Horn.	Zunó	—Hindustani *šiŋ, šeŋ.*
		Deutsch *Zinke.*
Hund.	Inu, iïn.	—Lamutisch *nin.*
Jahr.	Toši, tomi.	—Ingumisch *tämjó.*
Klein.	Ko.	—Send *ke.*
Knochen.	Fóne.	—Kurilisch *pone.*
		Englisch *bone.*
Kopf.	Koobe.	—Deutsch *Kopf.*
		Kamчadal. *kobbel.*
Kraut.	Kuša.	—Ossetisch. *choš.*
		Persisch *cheš.*
Lippe.	Bir.	—Ossetisch *bil.*
Meer.	Umi.	—Hebraisch ים *jam.*
		Assyrisch *jami.*
Mund.	Kudчi.	—Korea *kudчi.*
		Samojed. *ko, kuo, ku.*
		—Korjäkisch am Tigil *kama.*

DEUTSCH.	JAPANISCH.	
Name.	Na.	—Deutsch *Name.*
Nase.	Fana.	—Persisch *bini.*
		Ossetisch *finđ.*
Ochs.	Umi, uši.	—Wotiakisch *om.*
		Lesghi *oš, om, oz.*
		Plattdeutsch *Osse.*
Rücken.	Še.	—Jakutisch *šes.*
Salz.	Шiwo, ši-wo.	—Dido *zio.*
		Kurilisch *šippu.*
Schaaf.	Fizuđi, chizuđi.	—Ossetisch *fiš.*
		—Mongolisch *chuza.*
Schlaf.	Jume.	—Mandчu *amu.*
		Чeremišisch *om, omo.*
Schneiden.	Saki.	—Latein *secare.*
Schwarz.	Kuroi.	—Mongolisch und Türkisch *kara, chara.*
Schwein.	Buta.	—Lesghi in Awar und Antzuch *boton.*
		—Kabuч *butlo.*
		—Südseeinseln *buga, bua.*
Sohn.	Ko.	—Чeremišisch *ko.*
		—Mongolisch *kö.*
Sommer.	Nazu.	—Mongolisch *našu.*
Stein.	Iši.	—Wotiakisch *iš.*
Stern.	Fomi, foši.	—Mandчu *ušicha.*
		Tungusisch *omikta.*
Vogel.	Tori.	—Arabisch *tür, tiur.*
Weiss.	Širo.	—Samojedisch *šyr, širr.*
		Kamamisch *širi.*
Zahn,	Fa, cha.	—Afganisch *chacha.*

Japanisches Wörterverzeichniss.

Deutsch.	Japanisch.	Lieu k'ieu.
1.	Fito, fitoz.	Ti, tizi.
2.	Fitak.	Ta, tazi.
3.	Miz.	Mi, mizi.
4.	Ioz.	Iu, iuzi.
5.	Izuz, ituz.	Ittizi.
6.	Muz.	Muzi.
7.	Nanàz.	Nanazi.
8.	Jaz.	Jazi.
9.	Kokonoz.	Kunnizi.
10.	Towo.	Tu.
100.	Чako, чaku.	
1000.	Ikwaŋ.	
Adler.	Taga.	Hakka.
Affe.	Šaru.	Šaru.
Alt.	Rošoku, furui.	Timùi.
Anker.	Ikari.	Iki.
Auge.	Me, mamige.	Mi.
Augenbraune.	Majuge, mamige.	Maì-oh.
Aussen.	Fo-ka, jošo.	Fùka.
Bambus.	Take.	Daki.
Bauch.	Fara.	Watta.
Baum.	Ki.	Ki.
Berg.	Jama.	Jama.
Bett.	Nê, doko.	Kuчa.
Birne.	Nami, arino mi.	. . .
Bitter.	Nigai.	Indɛaša
Blatt.	Fa, cha.	Wha.
Blau.	Awo, awoši.	. . .
Blei.	Namari.	Midɛi - kanni.
Blind.	Mekura.	Megua.
Blitz.	Ina - suma, ina-bikari, raiden.	. . .
Blume.	Fana.	Fànna.
Blut.	Чi, zi.	Чi.
Bogen.	Jumi.	Júmi.
Bot.	Temma.	Timma.
Breite.	Haba.	Habba.
Brücke.	Fami, chami.	Hàmi.
Brust.	Mune.	Múni.
Buch.	Somots.	Шimuzì.
Cunus.	Fogu, Chogu.	. . .
Donner.	Kaminari, ikadɛti.	. . .
Ebne.	No, fara, wara.	. . .
Ehemals.	Fišami.	. . .
Eimer.	Taŋo.	Tagu.
Eis.	Kori, mimo, šimo.	. . .
Eisen.	Kuro-gane (*Schwarz Metall.*)	Tizi.
Elephant.	Soo, kiša.	. . .
Ente.	Afiru, kano.	Afiru.
Erde.	Dɛi, zi.	Dɛi.
Esel.	Korôba	. . .
Essig.	Fišio-su, su.	. . .
Fächer.	Oge.	Odɛi.
Faden.	Ito.	Iчu.
Fallen.	Tawore.	Tawriŋ.

Deutsch.	Japanisch.	Lieu k'ieu.
Farbe.	Iro.	Iru.
Feld.	Ta, tamiso, ki.	. . .
Fett.	Abura.	. . .
Feuer.	Fi.	Fi.
Fichte.	Mazu, maz, mat.	. . .
Finger.	Jubi.	Ibi.
Fisch.	Iwo.	Io.
Flagge.	Fata.	Háta.
Fleisch.	Niku.	Шimi.
Fliegen.	Tôbi.	Túbiŋ.
Fluss.	Gawa, kawa.	. . .
Frosch.	Káikuru.	Atta bìzi.
Frühling.	Farù, far.	. . .
Fuss.	Aši, kubi.	Шanna.
Galle.	Je.	. . .
Gans.	Gan, kano.	. . .
Garten.	Šono, niwa, fataki.	. . .
Gesicht.	Zura.	Stira, skira.
Gold.	Ko-gane. (*Gelb Metall.*)	Чiŋ.
Gross.	Oo, woki, oki.	Uwhóko.
Grün.	awoi (*S. blau.*)	Oša
Hagel.	Arare.	. . .
Hals.	Kwabi.	Kubi.
Hand.	Te.	Ki.
Hase.	Ušagi.	. . .
Hauch.	Tamamüi.	. . .
Haus.	Ije, jado.	Ia, kaчi.
Haut.	Kawa.	Ka.
Herbst.	Aki.	. . .
Herz.	Kokoro.	Náku.

Deutsch.	Japanisch.	Lieu k'ieu.
Himmel.	Ten, sora.	Tiŋ.
Hitze.	Azuša, azši.	Atišä.
Hoch.	Taka, takeši.	. . .
Horn.	Zuno.	Stinnu.
Huhn.	Niwa-tori.	. . .
Hund.	Inu.	Iŋ.
Hut.	Kaša.	Kaša.
Jahr.	Toši, tomi.	Niŋ.
Jetzt.	Ima.	. . .
Ingwer.	Široga.	. . .
Innen.	Woki.	Uчi.
Jung.	Wakaimo, jaku.	Wokka.
Kanone.	Išibiä.	Imibia.
Katze.	Mio.	Mia.
Klein.	Ko, zišo, momo.	Ko.
Knochen.	Fone, chone.	Kuzi.
Kopf.	Kaobe, atama, kaširà.	Búsi.
Krabbe.	Kani.	Gaáni.
Kraut.	Kuša.	Kušà.
Kuh.	Uši, umi.	Mi-umi.
Kupfer.	Awo, aka-gane. (*Roth Metall.*)	Aku-ganni.
Kürbiss.	Juŋo.	. . .
Lachen.	Warau.	Worrajuŋ.
Laus.	Širami.	Шirami.
Leber.	Kimo.	. . .
Lesen.	Jomu.	Jumuŋ.
Leuchter.	Шokudai.	Šúku.
Lang.	Naga, naŋa.	Nagáša.
Lippe.	Kuzi-biru, bir.	Šiba.

Deutsch.	Japanisch.	Lieu k'ieu.
Maus.	Nezumi, neđumi.	. . .
Meer.	Umi, faruka.	Námi,
Meerkrebs.	Jebi.	. . .
Messer.	Koga-tana, foчô.	. . .
Mitte.	Naka.	. . .
Monat.	Guaz.	Gwâzi.
Mond.	Zuki, guaz, guaz-rin.	Sчai, gwázi.
Mücke.	Ka.	. . .
Mund.	Kuzi, kuti.	. . .
Mutter.	Fafa, fawa.	Umma.
Nabel.	Fešo, feso.	Whúsu.
Nacht.	Joru.	Juru.
Nackt.	Haguru.	Harraka.
Nagel. (*am Finger.*)	Zume.	Thimmi.
Name.	Na.	Na.
Nase.	Fana, chana.	Hónna.
Nord.	Kitta.	Чita.
Oben.	Wie.	Wi.
Ochs.	Kotoi, umi, uši.	Wu-umi (*S. Kuh.*)
Öhl.	Abura.	. . .
Ohr.	Mimi.	Mímmi.
Osten.	Figami.	Fiŋgaši.
Papier.	Kami.	Kábi.
Perl.	Tama.	Tama.
Penis.	Fenoku, chenoku.	. . .
Pfeil.	Ja.	Ia.
Pferd.	Koma.	Ma (*Chin.*)
Pfirsich.	Momo.	. . .
Pflaume.	Šumono.	. . .
Pinsel.	Funde.	Húde.
Rad.	Kuruma.	Kuruma.
Regen.	Ame.	Ami.
Regenbogen.	Niđi.	Nu-úđi.
Reif.	Шimo, šimo.	. . .
Reis.	Ine, kome.	Kumi.
Roth.	Aka.	Akaša.
Rücken.	Še, senaka, šobira.	. . .
Rund.	Maruï.	Marúï.
Salz.	Шiro.	Mamu.
Sand.	Šuna.	Sínna.
Sehen.	Miru.	Miuŋ.
Schaaf.	Fizuđi, fizaši, chizuđi.	. . .
Schiff.	Fune, chune, fné.	Húni.
Schildkröte.	Kame.	. . .
Schlamm.	Noro.	Duru.
Schlange.	Febi, siga, daija.	Hâbu.
Schlüssel.	Kagi.	Kuau.
Schnee.	Juki.	. . .
Schnell.	Faijo, chaijo.	Haji.
Schreiben.	Kaku.	Kaчuŋ
Schuh.	Kwuzu.	Šabok.
Schulter.	Kata.	Ketta.
Schwanz.	Wo.	. . .
Schwarz.	Kuro.	Koroša.
Schwein.	Buta.	Buta.
Schwerd.	Ka-ana, taчi.	Taчi.
Schwimmen.	Wiegui.	Wid+euŋ.
See, der.	Šaba, Šawa, jabu.	. . .
Segel.	Fu.	Fu.

Deutsch.	Japanich.	Lieu k'ieu.
Senf.	Aša.	. . .
Silber.	Širo-kane. (*Weiss Metall.*)	iiŋ (*Chines.*)
Singen.	Utau.	U tamuŋ
Sohn.	Ko.	Ko.
Sommer.	Naz, nazu.	. . .
Sonne.	Fi, nizi, nizi-rin.	Tida.
Spinne.	Kumo.	Kusa.
Stein.	Iшí, Iši.	Iшi.
Stern.	Foši, foшi.	Fúшi.
Stirn.	Fitaï.	Fiчajeh.
Süden.	Faje.	Fa, whfa.
Süss.	Ama, amai.	Amaša.
Tag.	Fi, nizi.	Niчi, eiшiri.
Thau.	Urowoi, zuju.	. . .
Thür.	Do, to.	Hamiri.
Tief.	Fukai.	Fúkaša.
Tieger.	Tora.	Tora.
Tisch.	Ita.	. . .
Trocknen.	Karruru.	Karaчuŋ.
Trinken.	Nomi.	Numu.
Ufer.	Fama, bama.	Hama.
Vater.	Titi, чiчi.	Шu.
Vogel.	Tori.	Hotu.

Deutsch.	Japanisch.	Lieu k'ieu.
Wachs.	Rô. (*Chines.*)	. . .
Wagen.	Kuruma.	Kuruma (*Rad.*)
Wald.	Fijaši, mori.	. . .
Wange.	Mabuta, mabti.	Hu.
Waschen.	Arau.	Arajuŋ.
Wasser.	Mizzu, miđ.	Míši, mísi.
Weg.	Mizi, miz.	Miчi.
Weib.	Wonna, wonago.	Einago, mi.
Weidenbaum.	Jaŋi.	
Wein.	Šaki.	Šaki.
Weiss.	Širo шiro.	Шiruša.
Westen.	Niшi.	Niшi.
Wind.	Kase.	Kássi.
Winter.	Fuu, fju.	
Wolf.	Ookami, ookame, jámámu.	
Wolke.	Kúmo.	Kúmu.
Wurzel.	Ne.	
Zahn.	Fa, cha	Cha.
Zeit.	Koro.	
Zinn.	Šuđ.	Шidu-kánni.
Zucker.	Šato.	Šáta.
Zunge.	Šita, шita.	Šчa.
Zweig.	Jeda.	Ida.

XVII. Koreaner.

Die Halbinsel Korea (Chinesisch *Kao-li* oder *Dчao-šian*), welche Koreaner. zwischen China und Japan, und südlich von dem langen weissen Gebirge liegt, das sie von dem Lande der Mandчu trennt, wird von den Nachkommen einer Mittelasiatischen Nation bewohnt, die längst aus der Geschichte verschwunden ist, ehemals aber einen besondern

Sprach- und Völkerstamm bildete. Es sind dieses die *Siän-pi*, denn noch jetzt werden die Koreaner so von den Japanern genannt; so wie sie auch bei ihnen und bei den Chinesen, den Namen *Kirin* oder *Girin* (*Ki-lin*) führen. Das alte Vaterland der *Siän-pi* war das eben so genannte Gebirge, welches in der Mongolei, nordwestlich von Peking, in der Gegend wo der Stamm *Karaçin* seine Weideplätze hat, liegt. *Kirin* oder *Girin* ist noch jetzt der Name des oberen *Sungari-ula* (S. 292 Note), welchen er bis zur Vereinigung mit dem *Non* behält.

Ehemals ward die südliche Hälfte von Korea von einem Volke Namens *Chan* bewohnt, das aus den Stämmen *Ma-chan, Pian-chan* und *Mlin-chan* bestand, die zusammen *San-chan* oder die *drei Chan* genannt wurden. Sie scheinen eine von der Koreanischen verschiedene Sprache gesprochen, und mit den Japanern in Bildung, Sitten und Gebräuchen Ähnlichkeit gehabt zu haben. In der Mitte des zweiten Jahrhunderts vor Christi Geburt, ward ihr Land von den aus Norden kommenden *Kao-li* oder *Kao-kiü-li* (Japanisch *Koma* oder *Kokuri*), welches die eigentlichen Koreaner sind, eingenommen, die ganz Korea unter ihre Herrschaft brachten. Zu Anfang des dritten Jahrhunderts bildete sich längs der westlichen Küste des mittlern Korea ein kleines Reich, im alten Lande der Ma-chan, das von den Chinesen *Pe-dsi*, Japanisch aber *Kutara* genannt ward. Es dauerte bis gegen das Ende des VII Jahrhunderts. Mehr als hundert Jahre vor seinem Untergange war in Südosten, und im alten Lande des Mlinchan, das Reich der *Sin-lo*, Japanisch *Siraki*, entstanden, das im IX Jahrhunderte seine Endschaft erreichte. Indessen der südliche Theil der Halbinsel unter diesen beiden Reichen getheilt war, wurden die *Mo-cho*, ein Tungusisches Volk, welches den Kao-li unterworfen gewesen, mächtig. Sie stifteten, unter dem Namen *P'u-chai*, eine Dynastie aus ihrem Stamme, die einen grossen Theil des nördlichen

Korea beherrschte, bis sie in der ersten Hälfte des X Jahrhunderts von den *K'itan* vernichtet ward.

Eine zweite Dynastie der *Kao-li* bildete sich bald darauf im mittleren Korea, und unterwarf sich die südlichen Theile der Halbinsel. Die Könige derselben waren bis zur Zeit des Ꮒingis-chan unabhängig, wurden aber im Jahre 1219 Vasallen der Mongolen. Nach deren Vertreibung aus China, blieben sie ebenfalls unter der Oberherrschaft der Kaiser der *Miŋ*. Eine dritte Dynastie folgte dieser 1392, und regiert noch jetzt das ganze Land, das als ein Lehn der Manḋuischen Kaiser betrachtet wird.

Die Sprache der Koreaner ist eine besondere Stammsprache, aber mit vielen Chinesischen Wörtern gemischt, die ich, so wie einige Ähnlichkeiten mit andern Asiatischen, in dem folgenden Wörterverzeichnisse, bemerkt habe.

Es ist dasselbe aus mehreren Quellen zusammen getragen. Den Grund dazu legt ein Chinesisch-Koreanisches Vocabular, das in der grossen Encyclopedie *Ku-kin-t'u mu*, abgedruckt ist. Die aus demselben entlehnten Wörter sind nicht besonders bezeichnet worden. Aber die aus der Japanischen Encyclopedie genommenen sind durch † unterschieden; die aus einem in Korea selbst gedruckten medizinischen Werke durch *; und die aus *Broughton* oder *Witsen* entlehnten durch (*B*) und (*W*).

Deutsch.	Korea.
Aal.	Telenheli*.
Abend.	Dꞓennay, Gu-mŭ.
Alaun.	Nüpan*. —Chinesisch *fan.*
Alt.	Tao-kin. —Ingumich *tkene.*
Acker.	T'ian (*Chin.*)
Ackerbauer.	Pakūsegi †.

Deutsch.	Korea.
Ackerbauer.	Dai-p'a-dꞓi. (*Siehe Künstler.*)
Ameise.	Leu (*Chin.*)
Arak.	Šur (*W.*)
Arm.	Pul. (*B.*)
Arzenei.	Jak †. —Chinesisch *jo.*
Asche.	Dai *, modai.

Deutsch. Korea.

Auge, Nuon. —Kamчadal. *nannin.*
Nun (*B*). Mongolisch *nüdu*,
Dun (*W*). *nüdun.*

Augenbraunen. Šu-pu.
Nun-ɯip (*B*).

Axt. Uđu-kai. —Tungusisch *šuka.*

Bambus. Tai †.

Bär. Kom*.

Bart. Ɯuame (*B*).

Bauch. Pai. —Jeniseïsch bei Inbazk *bhui.*

Baum. Šonamo (*B*). (*S. Holz.*)
Nan †.
Nanki.

Baumwolle. Mumegu †.

Berg. Moje †. —Koïbalisch *muiä.*
Estnisch *mäggi.*
Karelisch *mägi.*
Freundshaftsinseln *moua.*

Bettler. Kai-pŏ.

Bitter. Dнeakmél*.

Birke. Moš.

Birne. Pai.

Blau, (*hell.*) Ziŋ (*Chin.*).

Blei. Jen (*Chin.*) (*W*, *B*).

Blitz. Ɯen (*Chin.*).

Blume. Kŭ.

Bogen. Faru †.
Huŏ.

Bonze. Fŭ-t'ian.

Bonzin. O-ni.

Brod. Stock (*W*).

Brunnen. Umŭ.

Deutsch. Korea.

Bruder, älterer. Чaŋ-kuon (*Chin.*).
Chegi †. Fegi.

Bruder, jüngerer. Liao-eul.
Aši †.

Brust. K'o.

Brüste. Da-ni*.

Buddha, Foe. P'ŭ. Puite †.

Damm. Kokai †.

Dämon. Ki-šin.
Tozhawi (*W*, *B*).

Dieb. P'o-öl. —Lateinisch *fur.*
(Por.) Russisch *wor.*

Dintenfisch. O-šo-gei †. —Chinesisch *u-đe-jü.*

Donner. T'ian-duŋ. (*S. Himmel.*)
Fanoruta †. (*S. Himmel.*)

Drache. Nioŋ*.
Чiŋ.

Ehefrau, Weib. Liao đun.
H'an-in.
(*Nennt sich selbst.*) Ši-pi.
Teu-pi.

Ehemann. Ɯa-hui. (*So nennt er sich selbst.*)

Ei. Al*.

Eis. Lem*. —Samojedisch *ulgo*
Olon. (Oron) †.

Eisen. Suy.
Šoy*.
Šoy (*W*, *B*).

Elster. K'o đĕ ki.

Endigen. Tĕ.

Enkel. Liao-đun, liao-zil.

Ente, wilde, Moi ol chi*.

Erbsen, grosse. Kogu †.

Deutsch.	Korea.	
Erbsen, kleine,	Pazu †.	
Erde,	H'ië hi.	
	Chli*.	
	Chulu †.	
Esel,	Nele*.	
Essig,	Чо (*W*).	—Chinesisch *zu.*
	Tzo*.	
	Šeŋ-ken.	
Faden, baumwollener,	Шї.	
Faden, baumwollener,	Meguso †.	
Fallen, herabfallen,	Dжi.	
Fasan,	Чi-šai.	
Feige, indianische, (*Figue caque.*)	K'an.	
Fell, Haut,	Kađok*.	—Slawisch *кожа.*
Fett,	Kŭ-ku-dжein.	
Feist,	Ku-kŭ-i-чiŋ.	
Feuer,	Pol †.	—Griechisch *πύρ.*
	Pul (*W*, *B*).	—Walish *ufel.*
Fichte,	Dжea đunan.	
	Sonam †. Šoma-mo*.	
Finger,	Sokora (*B*).	
Fisch,	Koki †. Kuki.	
Fischfleisch,	Шui-t'iaŋ.	
Fleisch,	Koki*.	—Afganisch *gochi.*
Fleischfarbig,	Чi (*Chin*).	
Fliege,	Iŋ (*Chin.*).	
Fliessen,	Lachelešan.	

Deutsch.	Korea.	
Floh,	P'i-li.	—Deutsch *Floh.*
Fluss, grosser,	Kiaŋ (*Chin.*).	
Fluss, mittlerer.	K'i.	—Kamчadalisch *küg, kiha.*
	Kagu †.	Samojedisch *ky, kyge.*
Fragen,	Шe-min.	
Frosch,	Alzaŋy*.	
Frosch, Kröte,	Kiï-p'u.	
Frühling.	Чün (*Chin*).	
	Dжeŋuyl*.	
Fuchs,	Jee*.	
Fuss,	Pal*.	—Persisch *pai.*
		Arinisch *pil.*
Fuss, (*Maass.*)	Zo.	
Gans,	Ke-ju*.	
Gans, wilde,	K'ŭ-li-kuŋ-ki.	
	Kamakui.	
Gast,	Šün-miŋ.	
Geboren werden,	Šeŋ (*Chin.*).	
Gehen,	K'i-lin.	
Geist, guter,	Шin (*Chin.*). T'uŋ.	
Gelb,	Nulu. Na-lün.	
Gelehrter,	Szin. Fopan †.	
Gemüse,	Nammer (*W*).	
Gesicht,	Nai-чi.	
Gestern, (*S. Tag.*)	Gie-đai.	
Ginseng,	Inson †. Šip*.	—Chinesisch *жin-šeŋ.*
Glas,	Jurei (*W*).	
Gold,	Nalüny. Keun,	
	Kun. (*Chin.*) (*W*, *B*).	
Götzenbild,	Putsja (*W*).	—Chinesisch. *P'u-ša.*
Granate,	Шek-niu*.	

Deutsch.	Korea.	
Gross,	He-*ken*.	
Grossvater,	Hánliao bi.	
Gut,	Pen-tao.	
Haar,	Ma-ti-hŭ-mi. (*S. Kopf*)	
	Muri (*B*).	
Haar am Körper,	Mao (*Chin.*).	
Hagel,	H'uo. Mu-lui*.	
Hahn.	Kuley (*W*).	
Hahn,	Šek-târk*.	—Japanisch *tori*.
Hand,	Šün. Šone (*B*). Šon*.	
Hanf.	Šampni.* šon*.	
Haus,	Zibu †. Чeibi (*W*). Чap (*W*).	
Haut,	Kŏ-чi.	— Slawisch *кожа*.
		Böhmisch *kuzi*.
		Syränisch *kuzik*.
		Andi *chuza*.
Heiss,	Ni-*ken*.	
Hellroth,	Fi (*Chin.*).	
Herbst,	Zieu (*Chin.*). kâ-âl*.	
Herz,	Šin (*Chin.*).	
Heute,	Unai.	
Himmel,	H'ànnài. hanel (*W*, *B*).	
	Panoru †, Fanoru †.	
Hirsch,	Lŭ. (*Chin.*)	
Hoch,	No-pen.	
Holz,	Nammo (*W*). (*S. Baum.*)	
Horn,	Šbel*. Kiŏ (*Chin.*).	
Huhn,	Toruk †.	—Japan *tori*.
Huhn,	T'a. Tjark (*W*).	—Japanisch *tori*.
	Em-Târk*.	
Hund,	Kai (*W*).	—Ossetisch *kui*.
		Chinesisch *k'eu*.
		Awanisch *koi*.
		Dido *gwai*.
		Kornwalish *kei*.

Deutsch.	Korea.	
Hund,	Ka-hi*, kia-hi.	Breton *ki*.
	Kai †.	
Jahr,	Niän (*Chin.*).	
Ich,	Nai.	— Awanisch *na*.
		Motorisch *ne*.
		Qasi Qumuq *na*.
Ingwer,	Šeng-kaŋ* (*Chin.*).	
Jung,	Ja-t'ui.	
Kalt,	mi-*ken*.	—Ingumisch *mile*.
		Чuwamisch *miwe*.
Kameel,	Jaktai (*W*), jak*.	
Kamm,	Pïi.	
Karpfen,	Niémđelkio*.	
	Ri-gei †.	— Chinesisch *li-jü*.
Kastanie,	Šian. tiam*.	
Katze,	Kui-ni. koi †.	— Slawisch *kot*, Kater.
Kaufmann,	Hiŋ-min.	
Kessel,	Kiĭ-k'u.	
Kleid,	Ošu †.	
Klein,	Hu-*ken*.	
Knoblauch,	Mannel (*W*). manal*.	
Kohle,	Šu-чin.	
Kommen,	Niao-lo.	
Kopf,	Ma-ti,	—Hindustani in Dekan
	Taichwor (*W*).	*matte*.
Koralle,	Kiü-mu.	
Korn,	Miĭ-t'eu-mŭ.	
Körper, Leib.	Men, muen.	
Krähe,	Ta-ma-kui.	
Kraut,	Šot. mu, šu.	—Chinesisch *zao*.
Krebs,	K'ai. đai*.	
Kröte,	Kiokoli*.	
Kuh,	Šio (*W*).	— Kirgisisch *šier*.
		Baшkirisch *šyer*.

Deutsch. Korea.
Künstler, P'a-d+ɛi.
(*Arbeiter.*)
Kupfer, T'uŋ (*Chin.*). Ɓi*.
Lachen, Hu-lo.
Land, Mut, mok (*W, B*).
Nara (*W, B*).
Šutagu †.
Laterne, Togu. †
Laufen, Lian-in-ta.
Laus, Kiü. Ni*.
Lehrer, D+ɛü (*Chin.*).
Leinwand, Bujuŋ (*W.*).
Löwe, Šođe. —Chinesisch ɯi-đü.
Mädchen, H'an in.
Mager, Ŋan-li Ku-kŭ-d+ɛin (*S. Fett.*).
Mandarin, Juan-li.
Mann, Ɯa-nan. Šana (*W, B*).
Nan-đu (*Chin.*) †.
Männchen, Hŭ.
(*der Thiere.*)
Männchen, Šek*.
(*der Thiere und Vœgel.*)
Matte, Teŋ.
Maus, Đuĕi*.
Meer, H'ai (*Chin.*). Ta*. —Sandwich *tai*
Chatagu †. Burät *gasard.*
Melone, Tzam-oy*.
Mensch, Ӝin (*Chin.*).
Šaram*.
Messer, Kŏ. —Samojedisch bei Mangaseisk *koru.*
—Tungusisch bei Jakuzk *koto.*
—Englisch *cut*, schneiden.
—Französisch *couper.*

Deutsch. Korea.
Milch, Kmiš*. —Albanisch in Epirus *kümest.*
Mittag, Ӝin-đai.
Mohn, Jaŋkome*.
Mond, Hai.
Oru †.
Tal, tareme (*W, B*).
Morgen (*cras.*) Hie-đai. —Ođai (*W, B*).
Morgens, Ozan. Ođai (*W, B*).
Moschusthier, Kuk-nol*.
Möwe, Oi-šiai*.
Mund, Ĭi.Jaïp (*W*). —Kottisch *hobĭi.*
Jip. (*B.*) Slawisch *guba.*
Mutter, Liao bi.
Ojumi †.
Mütze, Mao (*Chin.*).
Kat (*B*). —Ossetisch *chud.*
—Englisch *hat.*
Mütze der Soldaten, Po-t'eu (*Chin.*).
Norden, Be. Buk*, pek* (*Chin.*).
Nacht, Pami (*W, B*).
Nadel, Pan-nai.
Nagel, am Finger, T'ob*.
Napf, Hian.
Nase, Kô (*W*). —Kamчadai *kökü*, *keka.*
Kace (*B*).
Nebel, Muŋ (*Chin.*).
Netz, Sŭ.
Niedrig, Nai-đe.
Nicht, Ŋan-li.
Oben, Tiŋ. (*chin.*)

Deutsch.	Korea.	
Ochse,	Zio ✝, ɯoi *, ɯao.	—Hebräisch שׁוֹר *ɯor.*
Öhl,	Nilem *. Ki-lin.	
Ohr,	Kui.	—Samojedisch *ko*, *kuo*, *ku.*
Orange,	Tontieŋ. Kam (*W*).	
Osten,	Duŋ (*Chin.*). Toŋ * (*Chin.*).	
Pinsel,	Buz ✝. Pi-lu.	—Chinesisch *pŭ*, *bŭ.*
Purpurfarbig	D҂ei-poi.	
Papier,	Чui.	
Penis.	Em-kiŋ.	—Chinesisch *in-kiŋ.*
Peitsche.	Pian (*Chin.*).	
Pfeffer.	Gutzio.	—Chinesisch *chu-ȡiao.*
Pfeil,	Шi (*Chin.*).	
Pfeil,	Faru-tai ✝. (*S. Bogen.*)	
Pferd,	Mal*. Mol ✝.	—Chinesisch *ma.*
Pfirsich,	D҂ei kiĭ.	
Quell,	Ziuan (*Chin.*). Kotzan* ✝.	
Quitte,	Mo-kua* (*Chin.*).	
Ratze,	Swey (*W*).	—Bengali *ɯuwà.*
	Ƀui.	—Chinesisch *ɯu.*
Regen,	Fi-ui. Pĭt*. Pi ✝.	
Regenbogen,	Lu-k'iao.	
Reh,	Šol*.	
Reif, der,	Šŭ. Šor ✝.	
Reis,	Janseik (*W*). P'u-ša. Pišar ✝.	
Reis, gekochter,	Pŭ-kuï. L'abi ✝.	
Reisender,	Feu-laŋжin.	
Rettig,	En-mu-u*.	
Roggen,	Nid҂eiŋbšal*. (*S. Waitzen.*)	

Deutsch.	Korea.	
Roth,	Pelken*.	
Roth,	D҂ein-huŋ (*Chin.*).	
Rücken,	T'ui-ma-mŏ.	
Saft, Sauce, (*Jus.*)	Шui.	— Latein *jus.* Französisch *jus.*
Salpeter,	Jet-šo*.	
Salz,	Šo*.	—Ungarisch *šo*, *ɯo.* Slawisch *šol.* Samojedisch b. Pustosersk *šoty.*
Salz,	Šu-kan. Sokumu ✝.	Samojedisch *šak*, *šaak*, *ɯak.* Wogulisch *šich*, *šak.* Ungarisch *šo*, *ɯo.*
Satt,	Pai-Za.	
Sattel,	Wy-ŋan.	—Chinesisch *ŋan.*
Schaaf,	Jaŋ* (*Chin.*).	
Schaalhiere, (*Austern.*)	Kai-k'ai.	
Schauspielerinn,	Шui-zo.	
Scheffel,	Mŏ.	
Schiff,	Pai.	— Nenguinea *bei.* Freundschaftsinseln *pahi.*
Schilkdröte,	T'uon. Namɯeŋ*.	
Schildkröte, ander Art.	D҂a-la*.	
Schlafen,	Kïi-zin.	— Ossetisch *chušin.* Walish *kišgu.*
Schlange,	Šanmušui ✝. ɯe (*Chin.*). Pajan (*W*). Baijam*.	
Schnecke, nackte.	Uloŋy*.	
Schnee,	Nuon. Nun ✝.	

Deutsch.	Korea.	
Schneit, es,	Nuon-d+ɛi.	—Siehe *fallen.*
Schön,	D+ɛao-hiün.	
Schuh,	Чiŋ.	
Schwan,	Dˢen-y*.	
Schwarz,	He (*Chin.*).	
Schwarz,	K'omen*.	
Schwefel,	Liu-cheaŋ*.	—Chinesisch *Lieu-chuaŋ.*
Schwein,	T'ŏ. Tôt (*W*). Taiyi (*B*).	—Morduinisch *tua.* Mokmanisch *tuwo.*
Schwerdt,	Чaŋ-tao (*Chin.*).	
Schwester, ältere,	Liao-zu.	
Schwester, jüngere,	Nai-mui.	
Seicht,	Jen-ti.	
Seide,	Šir †.	—Mand+ɛu *širge.* Mongol *širgek.* Daher das Griechische σὴρ und das Lateinische *sericum.*
Seyn,	I-mĭ (*Chin.*).	
Senf,	Kaš.	
Siegel,	In (*Chin.*).	
Silber,	H'an-šuy. (*Weiss Eisen.*) Gun, un (*Chin.*) (*W, B*).	
Silber,	Um †.	— Chinesisch *in.*
Skorpion,	Dˢain-kal*.	
Sohn, Knabe,	Liao zie. T'uŋ p'oki. Ator †. Ater, aikie (*W, B*).	

Deutsch.	Korea.	
Soja,	Šiaki †. Miĭ-đu.	— Mard+ɛu *mišun.*
Soldat,	Kiün.	
Sommer,	H'ia (*Chin.*) E*.	
Sonne,	H'ĕŋ. Hai, hah (*W, B*). Iru †.	
Sperling,	Šai.	
Spiegelglas,	Jurei-mano (*W.*)	
Spinne,	Por †. Melkemei*.	—Persisch *furt*, Spinnwebe.
Stein,	T'ŭ. Tol*.	—Ostiakisch b. Narym *to.* Samojedisch am Ket *toi.* Ossetisch *dur.*
Sterben,	Szü (*Chin.*).	
Stern,	Peru †. Pjar, Kurome (*W, B*).	
Stirnbinde,	T'u-k'iuan.	
Strick, Bindfaden,	No, pŭ.	
Strohmatte,	D+ɛĭ-điän.	
Storch,	Hŏ (*Chin.*).	
Strümpfe,	Poi-mi.	
Stuhl,	Чi-ma.	
Süden,	Nan, Nam (*Chin.*).	
Taback,	Paŋgamk-šio (*W*). Damai. Tampako.	— D. i. Kraut das aus Süden kommt; weil sie es von den Japanern erhalten haben.

Deutsch. Korea.

Tag, Đai (*W B*).
Ja-ŋši (*Chin.*). —D. i. Sonne.
Tasse, Ta-ie.
Tatze, Ki-lem*.
Taube, Pĭi-t'o-li.
Ifuzi †.
Tausendfuss, Đan-ey*.
Tempel, Der †.
Testiculi, Tipul.
Thal, Diŋ-kai.
Thau, Šŭ. Sel*.
Oru †.
Thee, Ча. Tza* (*Chin.*).
Tieger, Pon †.
Nal-bi*.
Tief, Kĭi-hin.
Tisch, Ши-чuaŋ.
Tochter, Bao-zie.
Topf, Šat (*W*).
Trauben, Podo (*W*). —Chinesisch. *P'u-tao.*
Trinken, Маше.
Trommel, Pŭ.
Tusch, Bok †. —Mongolisch *beke.*
Mĕ (*Chin.*).
Übermorgen, More (*W B*).
Mulu.
Unflath, Malenštoŋ*.
Unsterblicher, Ziän (*Chin.*).
Unten, Ţi.
Urin, Ođom*.
Vater, Zü liao bi.
Abaши †.

Deutsch. Korea.

Verwandter, Obai †.
Viel, Kiŭ-ho-kiĭ.
Vogel, Điŏ-t'an.
Tori †. —Japan *tori.*
Vormals, Ki-đai.
Wachs, Myl*.
Wage, Đŭđŭ.
Wagen, Kiŭ (*Chin.*).
Waitzen, Đo-bsål*. (*S. Roggen.*)
Fori †.
Wald, Lin (*Chin.*).
Wallnuss, Taŋ-чu-đa*.
Wange, Spam (*W*). —Kamaшisch *pfumo.*
Waschen, Ши-ше.
Wasser, Mŭ —Tungusisch *mu.*
Mel*. Bul †.
Mul (*W, B*). —Samojedisch Karassisch, Taiginisch und Motorisch *bu.*
Wasser, warmes, Toom-buru †.
Wassermelone, Шu-bee.
Weib, Kanafĕ (kanache) †.
Kakši, kagip (*W, B*).
Weibchen (*der Thiere.*), Ŋan.
Wein, Šu-p'ŭ.
Šu-li. Šur*.
Weinen, Hu-đeŭ.
Weiss, Han. Cheïn. —Чечензisch *keïn.* Walish *kann.* Breton *kan.*
Welle, Koru (*kor, kol*) †. —Syrisch *galo.*
Wenig, O-nai.
Westen, Ši, Sei*, шei* (*Chin.*).

Deutsch.	Korea.	
Wind,	P'huran.	
	Paran †. Parram, parrum (*W B*)	
Winter,	Duŋ.	
	Kie-âl*.	
Wohlgeruch,	Dûn.	
Wolf,	Ilhei.	
Wolke,	K'iü-lin.	
	Kurumu †.	
Zahn,	Ni*.	— Magindano *nipun.*
		Gesellschaftsinseln *eniho.*
	Ji (*B*).	— Chin *ja.*
Zaun,	Pi (*Chin.*).	
Zinn,	Nap (*W B*).	
Zobel,	Ton-koe*.	
Zubereiten,	Tali.	
Zucker,	Šataŋ.	— Mandʒu *šatan.*
		Chinesisch *ша-t'aŋ.*
Zugpferd,	Hie-ta.	
Zunge,	Hie.	
Zwiebel,	Fa (*W*) Pa †.	

Deutsch.	Korea.
Eins.	Ho-dʒün, Ho-t'ün.
Zwei.	T'u-pŭ.
Drei.	Šai.
Vier.	Nai.
Fünf.	Ta-mü.
Sechs.	Iĭ-mü.
Sieben.	Iĭ-kiĭ.
Acht.	Iĭ-tă.
Neun.	Ja-hao.
Zehn.	Jĕ.
Zwanzig.	Шü-mŭ.
Dreissig.	Шĭ-han.
Vierzig.	Ma-jü.
Fünfzig.	Шün.
Sechzig.	Iĭ-mün.
Siebenzig.	Iĭ-tuon.
Achtzig.	Iĭ-tün
Neunzig.	Ja-mün.
Hundert.	Jün.
Tausend.	Zian (*Chin.*)
Zehn tausend.	Wan (*Chin.*)

XVIII. Tübeter.

Tübet ist der grosse Landstrich welcher nördlich vom Himalaya Gebirge um den oberen Indus anfängt, das ganze hohe Thal des *Zaŋ-bu* oder *Buramputra* nebst den Thälern seiner Nebenflüsse einnimmt, und sich östlich bis sur Gränze von China erstreckt. Es wird vorzüglich von dem Tübetischen Volke bewohnt, dessen Sprache und Geschichte wir kennen, dagegen uns die mehrer kleinen Völkerschaften, welche in und an den Gränzen dieses Landes wohnen, unbekannt geblieben sind. Die *Tübeter*, die als Ureinwohner ihrer hohen Gebirge anzusehen sind, sollen, nach dem aus dem Indischen übersetzten Religionswerke *Mani-Gombo,* von dem grossen Affen *Sarr-Meʒin* und der Äffin Tübeter.

Bakya abstammen. Sie selbst rühmen sich dieses Ursprunges, und halten sich deshalb für älter, als andere Menschengeschlechter. *Jährig*, der viele Jahre unter den Mongolen an der Russisch-Chinesischen Gränze gelebt hat, behauptet dass in den Gesichtszügen der Tübeter, die Ähnlichkeit mit den Affen unverkennbar sei. Besonders hervorstechend schien sie ihm bei den Greisen, die häufig als Glaubensgesandte, mit offenen Schreiben des *Dalaï Lama* und des *Bogdo-Baïnyin* in der Mongolei herum reisen. Diese brüsteten sich sogar mit ihrer Geschlechtsverwandschaft mit den Affen, und hielten ihre Bildung für vollkommener und älter als die anderer Völkerschaften. Noch jetzt wird das mittlere Tübet *Land der Affen* genannt.

Der einheimische Name von Tübet ist *Bod* oder *Bod-bba*, und die Tübeter nennen:

Sich selbst —*Bod-gdsi.*
Indien —*rGdsa-gar* (Mongolisch *Enedkek*).
China —*rGdsa-nag* und *Jul-dbus*; welcher letzte Ausdruck der Chinesischen Benennung *Dseung-kue*, Reich der Mitte, entspricht. Sie bedienen sich auch des Indischen Namens *Mchâa-Zinna*, d. i. Gross China.

Die Perser, als Ungläubige —*Mur-eddug*, Mongolisch *Tärs*.
Mongolen —*Chor* und *Chor*-bba.
Die Bucharen —*Sog*-bbo, und den südlichsten Theil der kleinen Bucharei *Ka-yi.*
Turfan — *Turman.*
Chamil —*Chamil.*
Chuang-cho oder gelben Fluss —*rMa yu*, Mongolisch *Chatungol.*
Lin-t'ao-fu, in der Chinesischen Provinz Kan-su —*IIling-ggun.*
Cho-dseen, in derselben Provinz —*Ga-yu.*

Der Name *Tübet*, der bei den westlichen Asiaten, den Türken und Mongolen gebräuchlich ist, stammt auch aus dem

Lande selbst her. In der Nachbarchaft der Chinesischen Provinzen *Szü-tuan* und *Шen-ši*, ward nämlich zu Ende des sechsten Jahrhunderts ein Volk mächtig, das von den Chinesischen Geschichtschreibern gewöhnlich *T'u-fan* genannt wird. Man kann aber diesen Namen auch *T'u-po* oder *T'u-bo* lesen, und dann stimmt er sehr gut mit *Tübet*, das auch *Tobbot* genannt ward, über ein. Die Könige dieser *T'u-bo*, welche ganz Tübet beherrschten, wurden in der ersten Hälfte des XII Jahrhunderts Vasallen von China.

Die Chinesen nennen Tübet gewöhnlich *Ši-zaŋ*, und den zunächst an China gränzenden Theil *U-Ši-zaŋ* oder das *schwarze Ši-zaŋ*, es stimmt diese Benennung mit der Mongolischen *Chara-Tübet*, Schwarz-Tübet, überein. In diesem Theile ziehen jetzt auch viele Mongolische Horden herum, die unter dem Dalai-Lama stehen. Im westlichen Tübet findet man noch folgende nomadische Horden, die ebenfalls unter der Herrschaft der Dalai-Lama stehen, uns aber der Sprache nach unbekannt sind:

1. Die Horde *Gakbu*, 840 Chinesische Ly (24 Deutsche Meilen) in Südosten von *L'haša*, erstreckt sich über die Gränzen der Provinzen *Uei* und *Kamu*, und gränzt in Süden mit dem Lande *Lokbudka*.

2. Die Horde *Guŋbu*, östlich von der vorigen aber auf der Linken des Flusses *Zaŋ-bu*. Diese Horde ist über 3000 Familien stark, und sendet alljährig dem Dalai-Lama zwei Pferde als Tribut.

3. Die Horde *Saga*, 803 Ly (23 D. Meilen) in Südwesten der Stadt *Žikadse*.

4. Die Horde *Dkeomut* ist 420 Ly (13 ½ D. Meilen) in Westen der vorigen. Sie erstreckt sich westlich bis dahin wo die Provinzen *Zaŋ* und *Ŋari* mit einander gränzen.

5. Die Horde *Dkeebu*, 420 Ly (13 ½ D. Meile) in Westen der Stadt

ʒKikadse. — Die letzten drei Horden stehen jede unter einem Lama, und einem besonderen Fürsten welche die Regierung gemeinschaftlich verwalten.

6. Die Horde *Lo* befindet sich 1110 Ly (etwa 32 D. Meilen) in Südwesten der Stadt *ʒKikadse.*

Die Sprache der Tübeter ist sehr rauh, und an harten Consonantenverbindungen reich. In ihrer Sylbenschrift werden viele Consonanten geschrieben aber nicht ausgesprochen. Ohne Zweifel aber wurden sie es ehemahls. Ich habe diese unterdrückten Consonanten durch kleinere Schrift angedeutet. Viele Wörter endigen auf *bba*, *bbo*, *bbu*, *wa*, *wo*, welche Sylben, da sie nicht zur Wurzel gehören, durch Cursivschrift bezeichnet sind. Das Tübetische hat viele Wurzeln mit dem Chinesischen gemein, weshalb ich in dem Wörterverzeichnisse beide Sprachen neben einander gestellt habe. Manche Wurzeln finden sich auch in den Transgangetischen Sprachen wieder, und die hier folgenden Vergleichungen zeigen die Ähnlichkeiten mit anderen Sprachen der alten Welt.

Deutsch,	Tübetisch.	
Angesicht,	Ɯal.	— Samojedisch b. Obdorsk *šal*, (Wange).
Auge,	Mĭg.	— Japanisch *me*.
Bart,	Mara.	— Armenisch *morušk*.
Berg,	Ri.	— Ostiakisch a. Ob *rep*, *ràf*.
Blatt,	Loma.	— Morduinisch *lopa*. Wogulisch *lopta*, Deutsch *Laub*.
Blitz,	Glog.	— Tungusisch a. Jeniseï *golo*.

Deutsch.	Tübetisch.	
Blut,	Krag.	— Slawisch *krow*.
	Trâ.	— Malaĭ *darah*. Madagaskar *raa*.
Brücke,	Šzam-*bba*.	— Malai *somor*.
Bruder,	Wo.	— Lesgisch *waz*, *waas*, *uaz*.
Erde,	Ša.	Send *sa*, *sao*. Ossetisch *sach*.
Feuer,	Me.	Abasisch im Kaukusus *mze*, *miza*. Awa *mi*.

Deutsch.	Tübetisch.	
Finger,	Šormo.	— In den Finnischen Mundarten, *šormi*, *šyrmet*, *šormet*, *šuorm*.
Fisch,	Ŋa.	— Awa *ŋa*.
Fleisch,	Ша.	— Abasisch *жi*. Samojedisch *ossa*, *odѥa*.
Gans,	Ŋaŋ-*bba*.	— Deutsch *Gans*.
Gelb,	Šer-*bbo*.	— Türkisch *šari*. Mongolisch *šira*.
Gold,	ᵍŠer.	— Persisch *ser*. Syränisch u. Perm. *sarni*. Morduinisch *šarne*. Ostiakisch *šarni*.
Gränze,	ᵐTa.	— Illyrisch *meta*. Slawisch *meжda*.
Hagel,	Šir-*ba*.	— Samojedisch u. Tas *šyrk*.
Hand,	Lag.	— Ostiakisch *lagol*, *lagel*.
Hauch,	Wugs.	— Wotiakisch *buš* (*Luft*).
Haus,	Kaŋ-*bba*.	— Persisch *chanah*.
Heiss,	Ча, шо.	— Wotiakisch *жu*.
Himmel,	Nan.	— In den mehrsten Samojedischen Mundarten und bei den Wogulen und Ostiaken am Ob, *num*, *nub*. Tungusisch *njàn*, *njan*.

Deutsch.	Tübetisch.	
Hoch,	ᵐTon.	— Wogulisch *tonш*, *tonчi*. Mandѥu *ten*.
Horn,	Radѥo.	— Slawisch *rog*. Lettisch *rags*.
Hund,	Kïi.	— Breton *ki*. Kornwalish *kei*. Walish *ki*. Awa *koi*.
Kalt,	ᵇᵇŠil.	— Ingusisch *pшeli*. Tumisch *pшile*.
Klarheit, Licht,	Daŋs.	— In den mehrsten Türkischen Mundarten *tan*.
Knie,	Pumo.	— Morduanisch *pumaжa*. Mokшanisch *pulmaжa*.
Knochen,	Ruš-*bba*.	— Andi *rotli*. Kchundag *radla*. Awarisch *ratlja*.
Kopf,	Wu.	— Черemiшisch *bui*.
Kraut,	ʳZa-*wa*.	— Serbisch *чawa*. Abassisch *tzua*.
Meer,	ʳGjam-zo.	— Chaldäisch und Syrisch *jam*, *jamo*, *jamme*. Samojedisch b. Pustosersk *jam*.
Messer,	Gri.	— Malai *kri* (Dolch).
Mund,	Ka.	— Inbazisch *ko*. Albanisch *goa*.

Deutsch.	Tübetisch.	
Mutter,	Ma.	— Latein *mat-er*, u. s. w.
Nase,	ˢNa-*wa*.	— Hindustani *nak*. Deutsch *Nase*.
Ohr,	ʳNa *wa*.	— Awa *na*.
Rauch,	Du-*wa*.	— Hindustani *dua*. Ossetisch *tawd*, *taw*.
Regen,	Чar-*ba*.	— Samojedisch *sar*, *šare*, *šerwo*. Ostiakisch am Ob *šworat*. Syränisch u. Perm. *ser*, *sir*.
Roth,	ᶜʰMar-*bbo*.	— Malai *mera*.
Salz,	Чa, za.	— Lesghisch *zam*, *zon*. Dido *zio*. Ungarisch *so*.
Sand,	Bjđema.	— Ossetisch *smis*, *ажmiesa*. Чeremis. *oшma*. Wogulisch *jema*.
Schlaf,	Niig.	— Dekan *nine*. Malabarisch *nin*. Armenisch *ninч*.
Schnee,	Ka-*wa*.	— Türkisch *qar*. Ungarisch *cho*.
Schwarz,	Nag-*bbo*.	— Korkjäkisch *nuukin*. Чukчisch *njuchin*.
Schwein,	Pag.	— Englisch *pig*. Irish *pigin*.

Deutsch.	Tübetisch.	
Silber,	Ŋul.	— Wogulisch *oln*, *olm*.
Sohn,	Bu.	— Wogulisch *pu*, *py*. Kotowisch u. Assanisch *pup*.
Staub,	ʳDdul.	— Littauisch *dulkie*. Liewisch *dulkes*. Estnisch *tolm*.
Stein,	ʳDo.	— Ostiakisch bei Narym *to*. Motorisch *dogia*. Ossetisch *dur*, *dor*.
Strom, grosser, Fluss.	Zaŋ-*bbu*.	— Malai *sun'gai*.
Tag,	Ŋin.	— In den Türkischen Mundarten *gún*, *kún*.
Thon,	Karo.	— Ingumisch *ker*. Ossetisch *kir*. Breton *kurres*.
Tief,	Szaw.	— Finnisch *šüwe*, *šüwa*.
Vater,	Pa.	— Latein *pat*-er, u.s.w.
Viel,	Maŋ-*bbo*.	— Deutsch *Menge*. Latein *magnus*.
Wasser,	Чu.	— In den Türkischen Dialecten *šu*.
Wein,	Чaŋ.	— Ossetisch *san*. Abasisch *sana*.
Weiss,	ᶜʰGgar-*bbo*.	— Motorisch *kir*. Karassisch *kyr*.
Winter,	ʳGun.	— Breton *goan*. Abasisch im Kau-

DEUTSCH.	TÜBETITCH.		*DEUTSCH.*	TÜBETISCH.	
		kasus *gin.*			Lettisch und Licuisch.
		Akuma *gani.*			*sôbs.*
Zahn,	Šo.	— Slawisch *sub.*	Zunge,	Lze, ldꞓe.	— Arabisch *lesan.*
					Samojedisch *se*, *ше.*

TÜBESISCHES WÖRTERVERZEICHNISS.

DEUTSCH.	TÜBETISCH.	CHINESISCH.
Affe,	sbruu.	cheu.
Alt,	rŋniŋ-*bba.*	kieu.
Aufstehen,	laŋs.	k'i.
Armer,	wul-*boo.*	pin.
Auge,	mig.	Mŭ, jan.
Augenbraune,	*s*minma.	mei.
Aussen,	pšii.	wai.
Balken,	pog.	liaŋ.
Bambus,	snugma.	dꞓeu.
Bär,	dom.	chiuŋ.
Bauch,	gsus-*bba.*	tu.
Baum,	stoŋ-*bba.*	ıuu.
Beamter,	mi-*ch*bon.	kuan.
Berg,	ri.	man.
Bergrücken,	moŋs.	kaŋ.
Bergstrom,	taŋ.	чuan.
Bernstein,	*s*burlen.	chu-pe.
Bett,	gdankri.	đo.
Bitter,	ka-*wa.*	k'u.
Blatt,	loma.	je.
Blau, (*dunkel.*)	swon-sggia.	lan.
Blau, (*hell.*)	swon-*bbo.*	ziŋ.
Blei,	mane.	siĕ.
Blitz,	*s*log.	tian.
Blume,	middog.	chua.
Blut,	krag.	chiuĕ.
Bogen,	*ɛ*mu.	kuŋ.
Brücke,	szam-*bba.*	k'iao.
Bruder, ält.,	pu-wo.	chiuŋ.
Bruder, jüng.,	nu-wo.	ti.
Brunnen,	gron-*bba.*	điŋ.
Brust, Zize,	numa.	жu.
Brust,	braŋ.	chiuŋ.
Buch,	*ch*bbiчa.	mu.
Buch, heiliges,	mdo.	kiŋ.
Buddha,	жmaggia-tub-bba.	me-kia.
Büffel,	чu-glaŋ. (*Wasser-Ochs.*)	mui-nieu. (*Wasser-Ochs.*)
Butter,	mar. (*s. Öhl.*)	šu-jeu.
Crystall,	чu-жmel. (*Wasser-Jade.*)	mui-điŋ. (*Wasser-Jade.*)
Dieb,	dꞓeag-*bbo.*	DE.
Donner,	tog.	lui.
Drache,	ăbrul.	luŋ.
Du,	kjod̈.	ni.
Dunkelheit,	ătibs.	in.

Deutsch.	Tübetisch.	Chinesisch.
Edelstein,	muddi.	чen-dѥu.
Ehefrau,	kjim-*bba.*	zy.
Ehemals,	swonma.	šiĭ.
Eisen,	mdѥags.	t'ie.
Elephant,	ba.	siaŋ.
Eng,	dog.	đĕ.
Enkel,	jaŋчa.	šün.
Entfernt,	riŋ.	juan.
Er,	keŋ.	t'a, t'o.
Erde,	ša.	ti.
Erhalten, bekommen,	tob.	TĔ.
Essig,	ˢgur.	đu.
Essen,	szaš.	k'iĭ.
Essen,	szin.	шĭ.
Fahne,	dar.	k'i, t'u.
Fenster,	чaŋze.	ЧUAŊ.
Fett,	mŋnam-*bbo.*	fei.
Feuer,	me.	cho.
Finger,	šormo.	dѥi.
Firniss,	ᵇše.	đi.
Fisch,	ŋna.	jü.
Fleisch,	жшa.	жou.
Fliegen,	pur.	fy.
Flöte,	gliŋbu.	tiĭ.
Fluss,	чu-*wo.*	. . .
Freund,	mdѥaă-wo.	jeu.
Frost,	ăkjag.	tuŋ.
Frühling,	*ch*biït.	чün.
Fuchs,	kwa.	chu.
Fuss,	rggaŋ-*bba.*	kio.
Gans,	ŋaŋ-*bba.*	ŋo.
Garten,	ra-*wa.*	juan.
Gehen,	ăgro.	ching.

Deutsch.	Tübetisch.	Chinesisch.
. . .	шoŋ.	kiü.
Geist, böser,	ăđe.	kuei.
Geist, guter,	шra-ăđe.	шin.
Gelb,	šer-*bbō.*	chuaŋ.
Geronnene Milch,	шo.	lo.
Geschwür,	жu-*wa.*	чuaŋ.
Gesicht,	шal.	mian.
Getraide,	grò.	me.
Geyer,	kra.	iŋ.
Glocke,	dѥoŋ.	DѥUŊ.
Gold,	ᵍšer.	kin.
Gränze,	mtaă.	pian.
Greis,	rgan-*bbo.*	lao.
Gross,	чe.	ta.
Grün,	mdѥaŋgu.	lu.
Gut,	ᵇszaŋ-*bbo.*	chuo.
Haar,	sggrá.	fă.
Haar am Körper,	sbu.	mao.
Hagel,	šer-*wa.*	pŏ.
Hand,	lag.	шeu.
Hanf,	bzo.	ma.
Hart,	*m*kregs.	iŋ.
Hase,	još.	t'u.
Hauch, Athem,	wugs.	k'i.
Haus,	kaŋ-*baa.*	faŋ.
Haut,	шbags-*bba.*	p'i.
Heiss,	чa.	жe.
Helle,	daŋs.	ziŋ.
Helm,	*r*mog.	k'uei.
Herr,	bdag-*boo.*	dѥu.
Herbst,	šton.	zieu.
Herz	šems.	SIN.

Deutsch.	Tübetisch.	Chinesisch.
Heute,	ddi-riŋ.	kin-жĭ.
Himmel,	*g*nam.	t'ian.
Hinten,	rgjaw.	cheu.
Hirsch,	жша-*wa*.	lu.
Hoch,	^{m}ton.	kao.
Holz,	жшiŋ.	mŭ.
Honig,	^{s}braŋ-zi.	miĕ.
Hosen,	$^{\breve{a}}$bob (wow).	UA.
Huhn,	bjđia.	ki.
Hund,	kjï.	KEU.
Hut,	шwa.	mao.
Jade,	шel.	jü.
Jahr,	lo.	nian.
Ich,	ŋo.	ŊO.
Jetzt,	da-sta.	kin.
Innen,	naŋ.	nui, nei.
Kaiser,	rgjal-*bbo*.	ti.
Kalt,	*g*raŋ.	chan.
Kameel,	rŋa-moŋ.	t'o.
Kanal,	luŋ-*bba*.	keu.
Kessel,	kogma.	ko.
Kleid,	na*b*szaă.	i.
Klein,	чuŋ.	šiao.
Knochen,	ruš-*bba*.	kŭ.
Kommen,	ôŋ.	lai.
Kopf,	bu, wu, ^{m}go.	t'eu.
Koralle,	bjđiru.	шan-hu.
Kraut,	^{r}za-*wa*.	ZAO.
Krieger.	*ch*mag.	wu.
Kriegslager,	šgar.	iŋ.
Kupfer,	kor-*wa*.	t'uŋ.
Kühl,	*b*sil.	liaŋ.
Kupfermünze,	ddoŋze.	zian.
Kurz,	tuŋ.	TUON.

Deutsch.	Tübetisch.	Chinesisch.
Lang,	rìŋ.	чaŋ.
Laterne,	mar-mì.	teŋ.
Leber,	^{m}чìn-*bba*.	kan.
Leib,	lus.	шin.
Leiter,	^{s}ggas.	t'i.
Links,	*g*jaš.	đo.
Lippen,	mчu.	шni.
Löffel,	tom-bu.	dɇu.
Löwe,	seŋge. (*Sanskrit.*)	szu-đü.
Lunge,	*g*lo-*wa*.	fy.
Mager,	^{r}dɇud-*bba*.	шeu.
Mann,	^{s}ggïs *bba*.	nan-đü.
Mauer,	giaŋ.	ZIANG.
Maus,	bjđi-*wa*.	шu.
Meer,	^{r}gjiamzo.	chai.
Messer,	gri.	tao.
Minister,	^{b}lon *bbo*.	dɇin.
Mitten,	bardu.	dɇeŋ.
Mond,	*sz*la-*wa*.	jüĕ.
Morgen (*cras*),	naŋ-bbar.	miŋ-жĭ.
Mund,	ka.	K'EU.
Mutter,	ma.	MU.
Nacht,	^{m}чan.	je.
Nahe,	dde.	kin.
Nase,	^{s}na-*wa*.	pi.
Nebel,	$^{\check{s}}$mug-*bba*.	u.
Nerf,	^{r}güs-*bba*.	kin.
Netz,	laă.	LO.
Neu,	*g*šar.	šin.
Niedrig,	*ch*man.	ti.
Norden,	bjđaŋ.	pĕ.
Oben,	^{s}ddeŋ.	шaŋ.
Ochs,	ba-*g*laŋ.	nieu.

Deutsch.	Tübetisch.	Chinesisch.
Öhl, Fett,	mar-nag. (*S. Butter.*)	jeu.
Ohr,	^{r}na-*wa*.	eul, öl.
Osten,	жшar.	tuŋ.
Papier,	жшoggu.	dɛi.
Panther,	^{g}szig.	pao.
Panzer,	kraw.	kia.
Pfau,	tmu-bjđa.	ku'ŋ-đio.
Pfeil,	^{m}daă.	đian.
Pferd,	^{r}dda.	ma.
Pinsel,	^{s}nuggu.	piĭ.
Quecksilber,	*ch*ŋul-чu. (*Silber-Wasser.*)	шui-in. (*Wasser-Silber.*)
Quell,	чu-mig.	ziuan.
Rad,	ăgorlo.	lün.
Rauch,	du-*wa*.	jan.
Rechts,	gjon.	jeu.
Regen,	чar-*bba*.	jü.
Regenbogen,	aŋ-чun.	chuŋ-ni.
Reich,	psug-*bba*.	fu.
Reif,	pad.	шuaŋ.
Reis,	ăbras.	mi.
Roth,	*ch*mar-*bbo*.	chuŋ.
Ruhen,	шag.	šü.
Seicht,	mi-szau. (*S. tief.*)	zian.
Seide,	šiŋ.	szü.
Siegel,	damgga.	in.
Silber,	*ch*ŋul.	in.
Singen,	grag.	miŋ.
Sohn,	bu.	đü.
Söller, Pavillon,	šteg*s*.	t'ai.

Deutsch.	Tübetisch.	Chinesisch.
Sommer,	*ch*bjđar. (jar.)	chia.
Sonne,	gnima, nïima.	жi.
Sonnenaufgang,	gnima-шar.	жi-чü.
Sonnenschirm,	^{g}dug^{s}.	šan.
Sonnenuntergang,	gnima-nub.	жi-lŏ.
Spiess,	^{m}duŋ.	ziaŋ.
Sprechen,	szer.	шuĕ.
Salz,	чa.	jan.
Sand,	bjđema.	шa.
Sattel,	^{s}ga.	ŋan.
Säule,	gga-*wa*.	dɛu.
Schaaf,	lug.	jaŋ.
Schaale,	por-*bba*.	wan.
Scheide,	gri-жub*s*.	šiao.
Scheitel,	^{s}bïi-*wo*.	tiŋ.
Schiff,	gru.	чuan.
Schild,	puw.	P'AI.
Schlagen,	^{bn}dduŋ.	ta.
Schlange,	^{s}brul.	шe.
Schlecht,	ŋan-*baa*.	ŋŏ, ŏ.
Schloss,	szagze.	SUO.
Schlüssel,	stemig.	jo-mi.
Schnee,	ka-*wä*.	šiuĕ.
Schwarz,	ńag-*bbo*.	che.
Schwein,	pag.	dɛu.
Schwert,	ral-gri.	kian.
Staub,	^{r}ddul.	чin.
Stein,	^{r}do.	шĭ.
Stern,	^{s}ggarma.	šiŋ.
Stiefel,	шram.	chiue.
Strasse,	^{s}raŋ.	kiai.

Deutsch.	Tübetisch.	Chinesisch.
Strick,	tag-*bba*.	шiŋ.
Strom, grosser,	zaŋ-*bbo*.	KIANG.
Süden,	шro.	nan.
Süss,	mar-*wa*.	t'ian.
Tag,	ŋniŋ.	жĭ.
Teller,	*g*шoŋ-*bba*.	p'an.
Tempel,	*ch*gon-ste.	szü.
Thal, mit einem Bache,	roŋ.	kian.
Thau,	szil-*bba*.	lu.
Thee,	dѥa.	чa.
Thür,	^{s}go.	men, muen.
Thurm,	*g*duŋ^{r}den.	t'ă.
Tief,	szaw.	шin.
Tieger,	*s*ddag.	chu.
Tisch,	dѥogze.	DѤO.
Tochter,	bumo.	niü.
Tragsessel,	dole.	kiao.
Trommel,	^{r}ŋa-*wo*.	ku.
Tuch (*draps*),	prug.	pu-lu.
Tusch,	^{s}nagza.	mĕ.
Unten,	og.	chia.
Vater,	pa.	FU.
Viel,	maŋ-*bbo*.	to.
Violet,	dudka.	đao.
Volk,	mi-ste.	min.
Vorn,	mdun.	zian.
Wagen,	жoŋrdda,	чe, kiü.
Wald,	ngaš.	lin.
Warm,	dѥo.	nuon.
Wasser,	чu.	шui.
Weg,	lam.	tao.
Weib,	bud-mid.	fu-жin.
Weich,	bol-*bbo*.	жuan.
Wein,	чaŋ.	đieu.
Weiss,	chggar-*bbo*.	pe.
Weit, breit,	rgjar.	kuaŋ.
Wenig,	ŋuŋ.	шao.
Westen,	nub.	ši.
Wind,	*gn*luŋ.	füŋ.
Winter,	^{r}gün.	tuŋ.
Wolf,	*s*bjaŋgu.	laŋ.
Wolke,	^{s}bbrin.	jün.
Wurzel,	чa-wa.	ken.
Zahn,	šo.	ЧI.
Zobel,	nag-*bbo*.	tiao-шu.
Zunge,	^{l}dѥe.	ШĬ.
Zweig,	jalga.	dѥi.
1.	dѥig.	ĭ.
2.	*g*ŋniš.	öl, NI.
3.	*g*šum.	SAN.
4.	bшi.	SZU.
5.	la.	ŋu, u.
6.	dѥug.	lŭ, lieu.
7.	*b*dun.	ziĭ.
8.	*br*gjad.	pă.
9.	*r*gu.	kieu.
10.	*b*dѥu.	шĭ.
100.	*b*rgja-tam-bba.	pĕ.
1000.	^{s}ddoŋ-чo.	zian.

Sprache der Bergbewohner in der Nachbarschaft von *Bhagalpur*.

Deutsch.	Bhagalpur.	
Auge.	Ken.	—Malabar. *ken,kanna.* Kanarisch *kannu.*
Bart.	Paчudî.	
Bauch.	Kukäh.	—Tungusisch *chukito.*
Baum.	Men.	
Berg.	Tukäh.	—Türkisch *tag tau.*
Blitz.	Чedkäh.	
Blut.	Kîš.	
Erde.	Kykel.	
Feuer.	Чeчäh.	—Georgisch *zezchli.*
Finger.	Aņillî.	—Šanškrit *aņulya.*
Fisch.	Mìn.	
Fleisch.	Mââk.	—Mongolisch *micha*, *mächá.* Kalmük. *machan.*
Fluss.	Abin.	—Persisch *áb* wasser.
Fuss.	Чeptä.	—Чerkeš. *жape.*
Gelb.	Bälku.	
Haar.	Tellî.	—Kamчadal. *Чelgad.*
Hahn.	Nu-gîr.	
Hoch.	Arkâ.	—Samojedisch *arka.*
Huhn.	Duti-gîr.	
Hund.	Alâh.	—Pehlwi *alia.* Aššanisch *alчip.*
Katze.	Birkäh.	—Kanarisch *bekku.*
Knochen.	Kuчel.	
Kopf.	*Kúk.*	—Tübetisch *ᵐgo.*

Deutsch.	Bhagalpur.	
Kuh.	Poî.	—Lateinisch *bos.*
Nase.	Moîi.	—Malabarisch *moko. muka.* Kanarisch *muga.*
Ohr.	Kydub.	—Malabarisch *kadu.*
Pfeil.	Чâr.	
Roth.	Kysu.	—Türkisch *kysil.*
Rücken.	Kukäh.	—Aššanisch. *k'ogar.*
Salz.	Bik.	
Sand.	Bâläh.	—Malabarisch *bul.* Bengali *balu.*
Schneiden.	Kori.	—Japanisch *kir.* Spanisch *cortar.*
Schulter.	Depnä.	
Schwarz.	Fedkuroa.	
Schwein.	Kîš.	—Armenisch *chós.*
Stein.	Чâчäh.	—Akuшa *Чarчa.*
Stern.	Badĕkäh.	—Malaï *bituun.*
Stirn.	Nipi.	
Taube.	Puräh.	—Tamulisch *bira.* Tübetisch *purša.*
Unter.	Tettâ.	Chaldaisch *tatu.*
Wasser.	Um.	—Japan. *umi,* Meer.
Weiss.	Чin-berru.	
Wolke.	Bädìlî.	
Zahn.	Pel.	Mokшanisch *pei.*

Sprache
der Bewohner der Garrau Berge, an der Nordost-Gränze von Bengalen.

Deutsch.	Garrau.
Mann.	*Mun-die.*
Weib.	*Mi-чi-da-ruŋ.*
Kind.	*Duïi.*
Kopf.	*Ši-kuk.*
Gesicht.	*Mu-kam.*
	Bengali *muk.*
	Malai *muka.*
Nase.	*Dюiŋ.*
Mund.	*Чu-чel.*
Auge.	*Mok-rún.*
	Anam *mok.*
	Tübetisch *mig.*
Ohr.	*Ner-чil.*
Haar.	*Ki-mil.*
Hand.	*Жák.*
Rücken.	*Bak-ma.*
	Englisch *back.*
	Чeчenzisch *bukg.*
Wasser.	*Чi.*
	Tübetisch *чu.*
Feuer.	*Wal.*
	Finnisch *walkia.*
Haus.	*Nök.*
Baum.	*Ber.*
	Send *pèr.*

Deutsch.	Garrau.
Reis.	*Mi-rón.*
	Chinesisch *mi.*
Schwein.	*Wák.*
	Awa *wá.*
Kuh.	*Ma-шu.*
Hund.	*Aa-чuk.*
Wein.	*Pa-ta-ka.*
Salz.	*Súm.*
Schwerd.	*Dig-ri.*
Kommen.	*Ra-ba-*šuk.
Gehen.	*Ri.*
Rufen.	*Gum-ma.*
Schlafen.	*Šik-*šuk.
Bringen.	*Rap-pa.*
Sitzen.	*A-жen-*жuk.
Trinken.	*Riŋ-bo.*
Essen.	*Чa-*suч.
	Awa *чa.*
Baden.	*Ha-bu-ah.*
Waschen.	*Šu-*šuk.
Fechten.	*Den-*жuk.
Verwunden.	*Ma* жuk.

XIX. CHINESEN.

Chinesen. Die ältesten historischen Überlieferungen der Chinesen zeigen deutlich, dass ihr Reich seinen Ursprung im nördlichen China genommen hat; und dass seine jetzigen Bewohner, oder das *Chinesische Volk*, aus westlicheren Gegenden dort hingekommen sind. So wie die Hindu, nach Süden von den hohen Gebirgen, welche ihr Land in Norden begränzen, herabstiegen, und deshalb den Sitz der Götter und Heroen auf den nördlichen Fabel-Berg *Meru* setzen, so ist der Schauplatz der Chinesischen Mythologie auf dem hohen Schneegebirge *Kuen-lun*, jetzt *Kulkun* genannt, welches westlich vom nördlichen China beim See *Chuchu-noor* anfängt, und durch den *Zuņ-liņ* mit dem *Himmels-Gebirge* verbunden wird. Die neu ankommenden Chinesen fanden das Land schon von Barbaren bewohnt, die nach und nach unterworfen oder ausgerottet wurden, und von welchen die letzten, stets unruhigen, Überbleibsel, unter dem Namen der *Miao*, noch jetzt in den unzugänglichen Gebirgen des westlichen und südwestlichen China's hausen. Diese Urbewohner waren vermuthlich von eben dem Völkerstamme wie die Tübeter, indem spätere Schriftsteller die *K'iaņ*, oder die östlichen mit China gränzenden Tübeter, für Nachkommen der vertriebenen *Miao* erklären.

Die Erweiterung des Chinesischen Staates ging nur langsam von statten, und die Barbaren des südlichen China's, die vielleicht Stammverwandte der Malaïen waren, wurden erst gegen das Ende des III Jahrhunderts vor Christi Geburt unterworfen. Sie sind jetzt mit den Chinesen völlig zu ein und demselben Volke zusammengeschmolzen, haben deren Sprache angenommen und die ihrige vergessen.

Ausser diesen Vermischungen hat die Chinesische Nation noch manche andere, durch Türkische, Tungusische und Mongolische Völ-

kerschaften erlitten, die China theilweise oder gänzlich eroberten, und sich oft Jahrhunderte hindurch darin niederliessen.

Trotz dieser gewaltigen Eindrücke von Aussen, sind jedoch die Chinesen, dem Character und der Denkungsart nach, sich ziemlich gleich geblieben; weil ihre Sitte und Gesetz, das Erstaunen der fremden Unterjocher erregend, sich diese selbst bald unterwarf, und in kurzer Zeit zu Chinesen umbildete.

Die Chinesen haben keinen eigenthümlichen Nationalnamen, sondern nennen sich entweder nach der herrschenden Dynastie, oder geben sich bedeutsame Ehrennamen, die grösstentheils auf ihren Stolz gebaut sind, oder auf die Vortrefflichkeit ihres Landes Bezug haben. So nennen sie sich gewöhnlich *Dɕeuŋ-kue-жin*, Leute des Mittelreichs, und *Dɕeuŋ-chua-жin* Leute der Blume der Mitte (*).

Der Name *China*, den wir im Deutschen eigentlich *Ҷina* aussprechen sollten, weil er uns durch Spanier und Portugiesen zugekommen, ist Indischen Ursprunges, denn in den Indischen, ins Chinesische übersetzten Büchern, der Budd'histen wird jenes Land *Dɕi-na* genannt. Auch die Araber, Perser und andere Moh'ammedaner haben diesen Namen aus Hindustân erhalten und schreiben ihn *Ҷin*, *Dɕin* und *Sin*.

Es ist keinem Zweifel unterworfen, dass das Volk, welches bei den Alten den Namen *Ser* (Σὴρ) oder *Serer* führte, und von dem sie die eben so genannte *Seide* erhielten, Chinesen waren. Nur spitzfindige

*) China heisst:
Mongolisch, *Kitat* und *Naŋgiat*
Mandɕuisch, *Nikan.*
Tübetisch, sDɕa-nag und *Jul-bu.*
Japanisch, *Kara* und *Morukoši.*
Dieses letzte Wort ist die Übersetzung des Chinesischen Ausdruckes *Ulin-tan*, d. i. *Morgenröthe im Aufgange.*

Geographen konnten sich die unnütze Mühe geben, die *Serer* und deren Seidenbau, in den mit ewigem Schnee bedeckten Gebirgen und Eisfeldern von Tübet zu suchen; indem sie von dem falschen Grundsatze ausgingen, dass man sich auf die alten Maasse der Entfernungen, in Gegenden die weit von den Ländern entfernt sind, welche das Mittelländische Meer einschliessen, mit Sicherheit verlassen könne. Es heisst aber der *Seidenwurm* bei den griechischen Schriftstellern Σὴρ, und ohne Zweifel erhielten von demselben die *Serer*, bei welchen die westlichen Völker Seide holten, diesen Namen. Noch wird die Seide von den Mongolen *Sirkek*, von den Mandeu *Sirge* und von den Koreanern *Sir* genannt. Ist es anzunehmen, dass diese Völkerschaften, welche in Norden und Osten von China wohnen, diese Wörter aus dem Westen erhalten haben? Gewiss nicht. Im Gegentheil zeigen dieselben eine grosse Ähnhichkeit mit dem Chinesischen Ausdrucke *Szü*, der dasselbe bezeichnet. Diese Ähnlichkeit wird noch auffallender, wenn man bedenkt, dass in der sogenannten *Mandarinensprache*, welche die *gebildete* von ganz China ist, zu Ende der Wörter das *r* nicht ausgesprochen wird, obgleich sich diese Endigung in den mehrsten Dialecten, deren es unzählige in China giebt, findet. Wahrscheinlich ward also auch die Seide in den alten Mundarten des nördlichen China's, *Sir* genannt, welches Wort vollkommen mit dem griechischen Σὴρ übereinstimmt.

In der *gebildeten Sprache* von China sind die Wurzeln höchst abgeschliffen, und sie lässt am Ende einer Sylbe keine anderen Consonanten zu, als *n* und *ŋ*, daher auch alle Sylben die diesen Schluss nicht haben, mit einem Vocale endigen. In den Volksmundarten aber schliessen dieselben Wurzeln, die in der Mandarinensprache auf einen kurzen Vocal ausgehen, mit *b*, *k*, *l*, *m*, *r*, und anderen Consonanten. Wenn man dieses stets im Sinne behält, so wird man in den folgenden Vergleichungen von Wurzeln der *Kuan-chua* oder Man-

darinensprache, die ich mit denen anderer Sprachen zusammengestellt habe, bedeutende und auffallende Änlichkeiten finden.

Deutsch.	Chinesisch.	
Alle,	*Tu.*	—Latein *totus.* Französisch *tous.*
Alles,	*Fan.*	Griechisch *πᾶν*
Abhang eines Berges, steiles Ufer.	*Jai.*	—Deutsch *jäh.*
Anfeinder,	*Fan.*	—Deutsch *Feind.*
Asche,	*Tsin, ċin.*	—Latein *cin*-is.
Auge,	*Jan.*	—Hindustani in Dekan *ank.* Hebraisch עין *äin.* Arabisch *a'in.*
Axt,	*Fu.*	—Ungarisch *fejsze.*
Bauch,	*Tu.*	—Samojedisch Juraz *tiu.*
Baum,	*Mu.*	—Mandšeu *moo.* Mongolisch *modo.*
Beide,	*Pei, bei*	—Deutsch *beide.*
Biene, Wespe,	*Fuŋ.*	—Latein *fucus.*
Binden	*Püŋ, büŋ, páŋ, báŋ.*	—Deutsch *binden.*
Blau.	*Chüan.*	—Griechisch Κύανος.
	Ziŋ	—Russisch *šinii.*
Blitz,	*Шen.*	—Deutsch *Schein.*
Blut,	*Chiuě.*	—Samojedisch Jurazisch *chyua.*
Breit.	*Kuaŋ, kwaŋ*	—Wogulisch in Werchoturien *kwont.*

Deutsch.	Chinesisch.	
Damm,	*Taŋ.*	—Deutsch *Damm.*
Dolch,	*Tao, doo.*	—Deutsch *Dolch.* Englisch *dag.*
Drei,	*Šan.*	—Georgisch *šami.*
Eisen,	*T'ie.*	—Türkisch *temir.* Mongolisch *tümür, tümer.*
Er,	*T'a, t'o.*	—Hindustani in Dekan *to.* Wogulisch *tau.* Qasi Qumuq *thä.* Alt-Deutsch *tuet.*
Erde,	*Ti, t'u.*	—Breton *tit.*
Ergreifen,	*Loŋ.*	—Deutsch *langen.*
Fahne,	*Fan.*	—Deutsch *Fahne.*
Fallen, verliehren.	*Lo.*	—Englisch *lost.*
Fein,	*Fi.*	—Deutsch *fein.* Französisch *fin.*
Fett,	*Fei.*	—Deutsch *feist.*
Fleisch,	*żheu.*	—Abasisch im Kaukasus *жi.*
Fluss,	*Cho.*	—Awarisch von Kchunđach *chor.* Mongol. *chol, gol.*
Fliehen,	*Fu.*	—Latein *fugere*
Fliessen,	*Lieu, liu.*	—Griechisch *ῥέω.* Latein *rivus.* (*l* für *r*)
Form,	*Mu.*	—Französisch *moule.*
Fünf,	*Gu.*	—Georgisch *chuti.*
Fürchten,	*Pa.*	—Latein *paveo.*

Deutsch.	Chinesisch.	
Fuss.	*Pŏ.*	—Lesghi von Kchundach, Чari, Antzug *pog.* Kurdisch *pa.*
Gehen, vorübergehen.	*Mai.*	—Latein *meo.*
Geschöpf, Sache.	*Wĕ.*	—Deutsch *Wesen.*
Gesetz.	*Fă.*	—Latien *fas.*
Gesicht.	*Mien, miän.*	—Deutsch *Miene.*
Gewässer, Meer, See.	*Waŋ.*	—Samojedisch-Jurazisch *wuiŋ*, Meer.
Gieb.	*Kĭ, gĭ.*	—Deutsch *gieb.*
Gränze.	*Pian.*	—Hindustani in Multan *bana.*
Gross, hoch.	*Luŋ.*	—Latein *long*-us.
Gut.	*Chao, choo.*	—Persisch *chub, chob.* Deutsch *gut.* Karelisch *küwa.*
Gut.	*Piän.*	—Latein *bene.* Französisch *bien.*
Haar.	*Fă.*	—Alt-Französisch *pau.* Hindustani in Dekan *bal.*
	Haó.	—Deutsch *Haar.*
Hammel.	*Jaŋ.*	—Latein *agnus.* Serbisch *jagnä.*
Hand.	*Ilеu.*	—Suanisch *ui.* Warugisch in Hindustân *šei.*
Hangen.	*Hiüan.*	—Deutsch *hangen, hängen.*
Hass.	*Hen.*	—Französisch *haine.*

Deutsch.	Chinesisch.	
Haus.	*Kja.*	—Ostiakisch *kat.* —Italiänisch *casa.*
Haut.	*Pi.*	—Walachisch *pieli.*
Herz.	*Śin.*	—Ostiakisch *šem.* Wogulisch *uim.*
Hoch.	*Kao.*	—Walisch *kau.* Deutsch *hoch.*
Honig.	*Mĭ, miĕ.*	—Latein *mel.* Französisch *miel.*
Hund.	*K'eu.*	—Dugorisch *kui.* Breton und Walisch *ki.*
Hund.	*Kiuan.*	—Griechisch κύων.
Kaiser. (*ehemals bedeutete dieses Wort* Gott.)	*Ti, di.*	—Latien *div-us, deus.* —Griechisch δίς.
Klingen.	*Liŋ*	—Deutsch *klingen.*
Knochen.	*Kŏ, kŭ.*	—Slawisch *košt.*
Kochen.	*Deu.*	—Deutsch *sieden, Sud.* Alt Deutsch *sueden.* Isländisch *sioda.*
König, Fürst.	*Kiun*	—Deutsch *König.* Mongolisch *chan.*
Können.	*K'an*	—Deutsch *kann.*
	K'e.	—Deutsch *können*
Kopf.	*T'eu.*	—Inbazisch *tü.*
Koth.	*Ni.*	—Syränisch *njäit.*
Koth im Wasser.	*Wă.*	—Portugiesisch *vasa.* —Französisch *vase.*
Kraut.	*Zao, zoo.*	—Zigeunerisch *zach*, *ua.*
Kugel.	*Kju, kjo.*	Deutsch *Kugel.*

Deutsch.	Chinesisch.	
Lebendig.	*Cho.*	—Hebr. חיה, *chaïa.* Chaldaisch *chaju.*
Lieben, heftig wünschen.	*Liuen, lui*	—Deutsch *lieben,* *Liebe.*
Loch.	*K'uŋ.*	—Ossetisch *chunk.*
Lohnen.	*Pao.*	—Italiänisch *pago.*
Mahlen.	*Mo.*	Latein *molere, mola*
Meer.	*Yaŋ.*	—Hebraisch ים *jam.*
Mengen.	*Maŋ.*	—Deutsch *mengen.*
Milch.	*Nai.*	—Samojedisch Jurazisch *njämia.*
Mond.	*Jüč.*	—Koptisch jo.
Morgen, der	*Dao.*	—Persisch *Šup.*
Morgenröthe.	*Tan.*	—Türkisch *tan.* Englisch *dawn.*
Mund.	*K'eu.*	—Albanisch *goä.* Jeniseïisch bei Inbazk *ko.*
Mund, offener.	*Pa, ba.*	—Französisch *bailler.*
Nacht.	*Je.*	—Karelisch *je.* Estnisch *ö.*
Nase.	*Pi, bi.*	—Samojedisch *pyé.* Čerkešisch *pe.* Persisch *bini.*
Nehmen.	*Na.*	—Deutsch *nahm.*
Nur.	*Tan.*	—Latein *tant*-um.
Ochse.	*Nieu, niu.*	—Englisch *neat.* Schwedisch *nöt.* Schottisch *noute.* Isländisch *naute.*
Ordnen, Ordnung.	*Liĕ.*	—Latein *lex.*
Phoenix.	*Fuŋ.*	—Griechisch φοῖνιξ.

Deutsch.	Chinesisch	
Regnen.	*Jü.*	—Griechisch. ὕω.
Rein, hell.	*Lin.*	—Deutsch *rein.* (*l* für *r.*)
Rinnen.	*Lin.*	—Deutsch *rinnen.*
Roth.	*Chuŋ.*	—Persisch *chûn*, Blut.
Sägen, schaben.	*Šiŏ*	—Deutsch *sägen.* Latein *secare.*
Sammlen, erndten.	*Lien.*	—Englisch *glean.*
Säen.	*Ša.*	—Deutsch *sä*-en, *Saat.*
Schämen, sich schämen.	*Hoen*	—Französisch *honte.*
Schildkröte.	*Kui.*	—Georgisch *k'uie.*
Schlafen	*Mui.*	—Sandwichinseln *moe* Littauisch *mieg-ti.* Karelisch *muata.*
Schnee.	*Šiüč.*	—Abasisch im Kuasuskas *se.*
Schneiden.	*Kŭ.*	—Französisch *couper.*
Schön.	*Illen.*	—Deutsch *schön.* Mandžeu *šain.* Mongol *šain.* Syränisch *man.*
	Mei, moei.	—Freundschaftsinseln *mei.* Holländisch *mooi.* Ersisch *maid.*
Schüssel, Pfanne.	*P'an.*	—Deutsch *Pfanne.*
Schwach, klein.	*Waŋ.*	—Deutsch *wenig.*
Schwein.	*Chao, hao.*	—Englisch *hog.* Persisch *chuk, chok.*
	Dšeu.	—Deutsch *Sau.*
See.	*Či.*	—Deutsch *See.*

Deutsch.	Chinesisch.	
Schlaf.	*Kun.*	—Samojedisch am Tas *konda.*
		Karassisch *chonda.*
		Чeчenzisch *gan.*
Sehen.	*Sĕ.*	—Deutsch *sehen.*
Sey, es.	*Шi.*	—Deutsch *sey.*
Singen.	*Чaŋ.*	—Franz. *chant-er.*
		Hindustani in Dekan *dжaone.*
Sommer.	*Hia, chia.* (*sia.*)	—Türkisch in Kasan *jai, sai.*
		Kasachisch *iaĭ.*
Sohn.	*Dü, дee.*	—Georgisch *tsé.*
Staub.	*Чen.*	—Чeчenzisch *чen.*
Steigen.	*Teŋ.*	—Latein *tendere.*
Stein.	*Шĭ.*	—Kotowisch *шiш.*
		Aššamisch *шit.*
Suchen.	*Seŭ.*	—Deutsch *suchen.*
		Griechisch *ζίω.*
Theilen, spalten.	*Fün, fen.*	—Latein *findere.*
		Französisch *fendre.*
Tiefe.	*Шin.*	—Tungusisch *шunta.*
	Ti.	Deutsch *tief.*
Trinken.	*In.*	—Syränisch *juny.*
		Ostiak. b. Lumpok. *jeŋa.*
Und.	*Kĭ.*	—Griechisch *καὶ.*
Unflath.	*Шi.*	—Franz. *chie, chier.*
Voll.	*Fo.*	—Deutsch *voll.*
Urin.	*Šeu.*	—Mandжu *siche.*
		Deutsch *Seiche.*

Deutsch.	Chinesisch.	
Wasser.	*Шui.*	—Türk. *šuw, šu.*
Wange.	*Šai.*	—Samojedisch b. Obdorsk *šäl.*
		Friesisch *sike.*
Wasserkrug.	*Kaŋ.*	—Deutsch *Kanne.*
Welle.	*Laŋ.*	—Estländisch *laïne.*
	Po, bo.	Schwedisch *bœlja.*
		Permisch *wolges.*
		Deutsch *Woge.*
		Ersisch *foun.*
		Wogulisch bei Чerdym *pup.*
		Tungusisch am Jeniseï *ubo.*
Wie? Wer?	*Ho, cho.*	—Englisch *who, how.*
Wind.	*Füŋ.*	—Deutsch *Wind.*
Wohnung.	*Wŏ.*	—Deutsch *Wohnung, wohn-en.*
Wurzel.	*Ken.*	—Timsche Samojeden *konч.*
Wurzel.	*Pün.*	—Šanškrit *pun.*
		Send *bun.*
Zehe.	*Dжi.*	—Deutsch *Zehe.*
Zunge.	*Шĕ.*	—Samojedisch von Timsk *шe.*
		Kamaшisch *шika.*
		Samojed. b. Tomsk *šie.*
		Ostiakisch bei Narym *шe.*
Zwei.	*Ul, urh.*	—Georgisch *ori.*

Ein Chinesisches Wörterverzeichniss findet man oben beim Tübetischen, und auch weiter unten, wo ich die wenigen, bis jetzt mir

zu Gebote stehenden Dialecte, mit den in Indien jenseits des Ganges gesprochenen Sprachen zusammengestellt habe.

XX. Annam.

Tunkin und *Kochinchina*, zwei auf der Ostseite der transgangetischen Halbinsel von Indien gelegene Reiche, werden gemeinschaftlich *Annam*, und Chinesisch *Ŋan-nan* genannt. In beiden wird dieselbe Sprache gesprochen die auch über den grössten Theil von *Kambodȼa* in abweichenden Dialecten gebräuchlich ist. Die Bewohner dieser Länder zeigen in der Gesichtsbildung eine grosse Ähnlichkeit mit den Chinesen, und in ihre Sprache sind viele Chinesische Wörter aufgenommen, obgleich sie auch für dieselben Begriffe eigenthümliche, von den Chinesischen gänzlich abweichende Wurzelwörter haben. Die Einwohner von Tunkin nennen: Annamer.

Ihr Land und Kochinchina — *Annam*
China — *Ŋó.*
Die Provinz von Canton — *Kuaŋ-d'ou.*
Kochinchina — *Kuaŋ* und *Ké-kuaŋ.*
Kambodȼa — *Kao-mién*, *Kao-mên*, ehemals *Dȼan-lap* (Chinesisch *Dȼin-la.*)
Ziampa — *Mlôi*, *Trì-trì*, *Ɥiem-thànho.*
Laos — *Laò.*
Die Bewohner der westlichen Gebirge von Annam — *Ŋuon*, *Moi*, *Romoi*, *Ke-moi*
Die Bewohner der Gebirge an der Gränze von Kochinchina — *Di'diɥ.*
Bei den Kochinchinesen heisst Tonkin — *Ke-bak.*

Siehe Proben der Sprache von *Annam* in den transgangetischen Wörterverzeichnissen. Dort sind die Chinesischen Wörter cursiv gedruckt.

XXI. Siam.

Der Siamische Völker-und Sprachstamm erstreckt sich über *Siam*, *Laos* und bis über die Gränzen der Chinesischen Provinz *Jün-nan*, weil Siamer.

die Bewohner des südlichen Theiles dieser Provinz zu demselben gerechnet werden müssen. Die Sprache von Siam ist uns noch wenig bekannt, weicht aber in den mehrsten Wurzeln sehr vom Chinesichen, und anderen benachbarten Sprachen, ab.

Die *Siamer* nennen sich selbst *Sijut'oja*, woher auch der Name ihrer Haupstadt *Akuthia* zu kommen scheint.

Das Königreich *Laos*, Chinesisch *Lao-dkua*, ist uns fast ganz unbekannt. Von seiner Sprache hat Dr. *Leyden* nur wenige schlecht gewählte Wörter, mit dem Siamischen zusammengestellt gesammelt, von denen ich die hier folgenden zur Probe gebe.

Deutsch.	Laos.	Siamisch.	*Deutsch.*	Laos.	Siamisch.
Fluss.	k'ôŋ.	klóŋ.	Fechten.	hop.	rop.
Welle.	fôŋ.	klún.	Stehen.	hŭn.	жùn.
Viel.	menŋ.	mák.	Mond.	p'ha-чan.	pra-чan.
Gold.	k'ăm.	k'am.	Mann.	p'o-чai.	p'u-чai.
Warm.	hon.	ron.	Weib.	mé-жiŋ.	pu'жiŋ.
Wissen.	hu.	ru.	Haus.	hŭin.	rùin.
Geben.	hún.	hŭi.	Mutter.	imé.	mé.
Blut.	hùit.	lùit.	Ich.	ku.	k'ha.
Fleisch.	чin.	nŭa.	Ihr.	hôw.	raû.

In der Nachbarschaft von *Laos* sind die beiden Fürstenthümer *Pe-y* und *Pa-pe* zu suchen, von deren Sprachen man weiter unten Proben finden wird.

Die Bewohner des ersten *Pe-y*, nennen sich selbst *Lok-tai.* Nach dieser Benennung schliesse ich, dass sie die *Lak-tho* sind, von welchen *Bissachère* berichtet, sie gränzten südlich an Laos, nördlich uud östlich an Tunkin und westlich an China. Die *Pa-pe* heissen bei ihnen *Moŋ-juŋ.* Diese nennen sich selbst *Muoŋ-piŋ-dkiŋ-mai.*

Die *Pa-pe* nennen		Die *Pe-y* nennen
Laos	*Muong-dkua*	*Mong-dka.*
Jün-nan	*Muong-qê*	*Mong-qe.*
Awa		*Mong-man.*

Die Sprachen diser beiden Völker stimmen sehr mit der Siamischen überein, wie man aus dem Wörterverzeichnisse sehen wird.

XXII. Awa.

Awa oder das Land der *Birma*, wird von seinen Bewohnern *Myan-ma* oder *Mram-ma* und von den Chinesen *Mian* oder *Miantian*, genannt. Seine Bewohner haben sich jetzt einen grossen Theil des transgangetischen Indiens unterworfen. Ihre Sprache hat viele Dialecte, weicht sehr von der Siamischen ab, zeigt aber in den Wurzeln manche Ähnlichkeiten mit der Tübetischen. Awacr.

XXIII. Pegu.

Die ursprünglichen Bewohner von Pegu nennen sich *Moan*, und weichen, ihrer eigenthümlichen Sprache nach, sehr von ihren Nachbaren ab. Wir haben über dieselbe aber noch so wenig Befriedigendes, dass ich hier nichts mehr geben kann, als einige von Dr. Buchanan gesammelte Wörter, die man in der vergleichenden Tafel der Transgangetischen Sprachen finden wird. Peguer.

WÖRTERVERZEICHNISS

DER

CHINESISCHEN DIALECTE

UND DER

TRANSGANGETISCHEN SPRACHEN.

CHINESISCH.

	Kuan-chua.	In Canton.	In Chiaŋ-шan.	In Indien.	Chincheo.	In Japan.
Himmel.	t'ian.	t'in.	tinn.	t'ian.	t'in, t'i.	ten.
Wolke.	jün.	wen.	. . .	hün.	hun.	un.
Donner.	lui.	lui.	. . .	lui.	lui.	roi.
Regen.	jü.	ju.	. . .	je.	hou.	u.
Thau.	lu.	lu.	. . .	. . .	lou.	ro.
Reif.	шuaŋ.	шoŋ.	. . .	soŋ.	suŋ.	ŝau.
Hagel.	pao.	pau.	. . .	. . .	p'au.	fo.
Schnee.	ŝiüĕ.	ŝiut.	. . .	ŝiat.	ŝe.	ŝez, ŝet.
Eis.	piŋ.	piŋ.	. . .	peeŋ.	peŋ.	fio.
Wind.	füŋ.	fuŋ.	. . .	hoŋ.	hoŋ.	fû, fou.
Blitz.	tian.	tin.	. . .	. . .	tian.	den.
Regenbogen.	chuŋ.	huŋ.	. . .	geei.	k'eŋ.	ku.
Sonne.	жĭ.	jat.	jad.	jit.	mit.	fi, chi, ni.
Mond.	jüĕ.	juet, uet.	gutt.	gü.	guar, gue.	gaz, gat.
Stern.	ŝiŋ.	ŝiŋ.	ŝeŋ.	zee.	ŝeŋ, dєe.	ŝio.
Hitze.	же.	жeue.	. . .	. . .	dєier.	net.
Feuer.	cho.	ho, fo.	fo.	hou, hach.	hue.	kue, cho, fo.
Wasser.	шui.	шöy.	ŝoi.	đüi.	ŝui, чui.	ŝui.
Erde.	t'u.	t'u.	di.	t'ou.	t'ou.	do, to.
Berg.	шan.	шan.	. . .	ŝoaa.	ŝan, ŝoa.	ŝan.
Stein.	шĭ.	шap, шat.	sja.	ziook.	dєio.	ŝek.
Fluss.	cho, kiaŋ.	ho, fo.	. . .	hou.	ho, kaŋ.	ka.
Weg.	lu.	lu.	. . .	lu.	lou.	ro.
Feld.	t'ian.	t'in.	. . .	t'on.	чan.	den.
Garten.	juan.	une.	. . .	oan.	hui.	jen.
Meer.	chai.	hoi.	. . .	hai.	hai.	kai.
Walb.	lin.	lam.	. . .	. . .	na.	rin, rim.
See.	chu.	hu, fu.	. . .	hu, hou.	hou.	ko.
Ebne.	je.	jai.	. . .	ja.	ja.	ja.
Frühling.	чün	чun.	. . .	чün.	чun.	шiun, ŝin.

ANAM.	SIAMISCH. In Siam.	SIAMISCH. Pa-pe.	SIAMISCH. Pe-y.	AWA.
bloei, *θiẹn.*	fã.	fã.	fã.	mû.
may, *ʋan.*	mok.	mok.	mok.	tiŋ.
šam.	lâŋ.	lâŋ.	lâŋ.	mû-ghrû.
muâ.	fon.	fon.	fun.	mû-ɯuá.
šûoeŋ.	nâm-k'âŋ.	nan-châŋ.	nai.	nhäŋ.
. . .	. . .	moei.	moei.	nhäŋ-pä.
d'a.	lûk-hed.	rub-hrêw.	lin.	ɯou-suá.
θujet.	. . .	mei-nuoŋ.	la.	zi-nhäŋ.
. . .	. . .	mei-kram.	. . .	zi-nhäŋ-kä.
dɨɛo, *phu.*	lom.	lom.	lom.	lé.
šet.	fã-leb.	fã-merb.	fã-mie.	lja-dɨɛä.
šo-bloei.	luŋ.	lûŋ.	lûŋ.	ša-daŋ.
nhöt, nhit.	p'ola-jatў.	lêt.	kaŋ-wan.	né.
blaŋ.	p'ola-đan.	leôn.	len.	la.
šao, tinh.	$\overset{l}{d}$ao.	lao.	nao.	ghräh.
šot.	lôn.	lôn.	len.	nui, nué.
lûa, *hoa.*	foï, faï.	faï.	. . .	mi.
nuoek, nak, *θuy.*	nam.	nam.	nam.	ӿé.
d'ia, d'at, θo.	$\overset{l}{d}$în.	lîn.	. . .	mrai, sjatain.
1 nui.	k'ao.	laï.	lai.	daŋ.
d'a, *θaɤ.*	hîn.	lîn.	lín.	giao.
šou, *ha, dɨɛaŋ.*	mê-nam.	me-nam.	nam-nuŋ.	mrä.
d'aŋ, neo.	t'âŋ-ko.	t'âŋ.	t'aŋ.	kry, t'aŋ.
nûoeŋ, im.	nâ.	nâ.	na.	lä.
kanh, *űoen.*	šouan.	šoan.	. . .	ɯâ.
be, bien, *hai.*	t'ò-le.	nnuŋ.	. . .	paŋ-lä.
d'ik, roe.	. . .	pa-mai.	nuŋ-mai.	daû.
. . .	. . .	mê-nam-k'uŋ.	. . .	âŋ.
baŋ.	. . .	pâh.	. . .	. . .
ɯuan.	to-lúd.	wuen.	wen.	nui.

CHINESISCH.

	Kuan-chua.	In Canton.	In Chiaŋ-ɯan.	In Indien.	Chincheo.	In Japan.
Sommer.	chia.	ha.	. . .	hee.	hë.	ka.
Herbst.	zieu.	ziu.	. . .	ziü.	чiu.	šio.
Winter.	tuŋ.	tuŋ.	. . .	tank.	taŋ.	too.
Jahr.	nian.	nian.	nyn.	. . .	ny, lien.	nen.
Monat.	jüĕ.	juet, uet.	gutt.	gü.	guar, gue.	gez, get.
Tag.	жi.	jat.	jad.	jit.	шit.	fi, chi.
Zeit.	шi.	шi.	. . .	šiie.	šy.	ši.
Ehemals, alt.	ku.	chu.	. . .	kou.	kou.	ko.
Jetzt.	kin.	ken.	. . .	kim.	gim.	kon.
Blume.	chua.	fa.	fa.	hoee.	hua, чau.	kua.
Blatt.	je.	jai.	. . .	hiap.	hio.	jof.
Baum.	mu, шu.	mok.	mok, sü.	bok.	bag.	mok
Kraut.	zao.	zow.	. . .	zoo.	чau.	šao, šo.
Kürbiss.	kua.	kua.	. . .	koee.	kua.	bonua.
Ingwer.	kiaŋ.	koŋ, koaŋ.	. . .	kioo.	qio.	kioo.
Senf.	kiai.	kai, koi.	. . .	kaïi.	. . .	gai.
Hanf.	ma.	ma.	. . .	. . .	moa.	ma.
Reiss.	mi.	mei, mui.	may.	. . .	by.	mai.
Wurzel.	ken.	ken, chän.	. . .	kin.	kin.	kon.
Weidenbaum.	lieu.	low.	. . .	diü.	liu.	riu.
Pfirsich.	t'ao.	t'ow.	. . .	t'o.	t'o.	tao.
Birne.	li.	lei.	li.	. . .	li.	ri.
Pflaume.	ly.	ley.	. . .	. . .	ly.	ri.
Bambus.	dѥü.	dѥiu.	. . .	dѥiok.	teg.	zik.
Fichte.	šuŋ.	šuŋ.	. . .	. . .	. . .	sû.
Schlange.	шe, t'o.	шä.	. . .	t'oo.	dѥoa.	šia, шa.
Tieger.	chu.	hu, fu.	. . .	hu.	hou.	ko.
Ochs.	nieu.	ŋow.	ŋnau.	gü.	gu.	giu.
Schaaf.	jaŋ.	jaoŋ.	joŋ.	jeo.	jo.	jo.
Esel.	lu.	lu.	. . .	lu.	lu.	ro.

ANAM.	SIAMISCH.			AWA.
	In Siam.	Pa-pe.	Pe-y.	
he.	so-lâd.	lun.	le.	šan'.
Θu.	. . .	ȳn.	yn.	чaûŋ-ù.
d'on.	. . .	mao.	nao.	чaûŋ.
nam, nien.	pi.	pí.	pi.	nie, neit.
Θaŋ.	dˡ eün.	leün.	. . .	la.
ŋai, nhit.	to-wan-t'ìaŋ.	wan.	kaŋ-wan.	né.
kchi.	jâm.	mou.	. . .	â-kha.
mua.	. . .	pon.	. . .	. . .
bai, nai, rai.	. . .	ny.	. . .	. . .
choa.	dˡ ok-máï.	dok.	mok-ja.	pan'.
la.	bei-máï.	baï.	mao.	â-muá.
kai, saŋ, *maok.*	tun-máï.	maai, ton-maaï.	mai.	šei.
ko, *Θao.*	jâ.	jâ.	jâ.	mrâ.
bau.	. . .	t'eŋ.	têŋ.	pa-mai.
goeŋ.	. . .	hiŋ.	hiŋ.	khiaŋ.
kai.	. . .	p'ak-kia.	. . .	. . .
. . .	. . .	pân.	pan.	. . .
gao, *ma.*	k'ao-šân.	kao-sân.	. . .	чan'.
re.	lâk-máï.	lāk.	. . .	. . .
. . .	. . .	ton-maaï-k'aaï.	mai-kai.	. . .
d'ao.	. . .	mok-mîn.	mok-min.	. . .
. . .	. . .	mok-šā-rî.	mok-d‡ɛu-ri.	. . .
man.	. . .	mok-bon.	mok-man.	. . .
tle.	. . .	maï-kriuŋ.	mai-d‡ɛu.	. . .
. . .	. . .	. . .	mai-bi.	. . .
ti, ran.	. . .	ŋû.	ŋû.	mruy.
hom.	šeüa.	szü.	. . .	kâ.
bo.	wow.	wuw.	wu.	nua.
чien.	ppjé.	ppjé.	ppjé.	чie.
lua.	. . .	rwa.	lâ.	mrä-ŋhä.

CHINESISCH.

	Kuan-chua.	In Canton.	In Chiaŋ-шan.	In Indien.	Chincheo.	In Japan.
	—	—	—	—	—	—
Pferd.	ma.	ma.	ma.	ma.	be.	ma, ba.
Elephant.	šiaŋ.	šioŋ.	djoŋ.	чiü.	dɛio.	šo.
Hase.	t'u.	t'u.	to.	t'u.	d'ou.	to.
Huhn.	ki.	ki, kei.	gai.	kee.	kei.	kei.
Gans.	ŋo.	ŋo.	go.	goo.	gò.	ka.
Vogel.	niao.	niu.	. . .	niau.	niau.	to.
Ente.	ja.	ap.	aab.	aak.	a.	ko.
Schwein.	dɛü.	dɛiu.	tzu.	đia, ti.	tu.	ziu.
Hund.	k'iuan, keu.	k'üen.	gau.	k'ian.	kau.	ku.
Maus.	шu.	. . .	. . .	zieh.	чu.	. . .
Wolf.	laŋ.	loŋ.	. . .	loŋ.	loh.	ro.
Schildkröte.	kuei.	kuai.	. . .	kü.	ku.	kiu.
Frosch.	chia.	hap.	. . .	. . .	. . .	ka.
Krebs.	chiai.	kiai.	ha.	kai.	hey, hï.	kai.
Fisch.	jü.	. . .	güh.	hi.	. . .	. . .
Laus.	še.	шä.	. . .	p'haŋ.	šar.	šiz, šit, sii.
Mücke.	wen.	men.	. . .	baŋ.	baŋ.	bun.
Horn.	kiŏ.	koh.	. . .	kag.	kag.	kat, kad.
Fliegen, das.	fei, fy.	fei.	. . .	hoei.	pue.	fi.
Schwanz.	ẇy.	wei.	. . .	. . .	buy, bue.	fi.
Haus.	kia, faŋ.	ka, faŋ.	ok.	kee.	ke, paŋ.	ke, ka, bau.
Thür.	men, muen, chu.	mun.	. . .	bün.	bun, muy.	mon, ko.
Messer.	tao.	tow.	dau.	to.	to.	tô.
Schwerd.	kian.	him.	. . .	kiam.	kian.	ken.
Bett.	чuaŋ.	чoŋ.	. . .	чoŋ.	чuŋ.	чiu.
Tisch.	dɛo.	dɛiok.	toi.	. . .	to.	šio.
Schiff.	чuan.	чuni.	. . .	. . .	dɛun.	šen.
Wagen.	чe.	чä.	. . .	чia.	чia.	šia.
Bogen.	kuŋ.	kuŋ.	. . .	kioŋ.	kioŋ.	kiu.
Pfeil.	đian.	đin.	. . .	đie.	dɛy.	šen.

ANAM.	SIAMISCH. In Siam.	Pa-pe.	Pe-y.	AWA.
ŋo, ŋua, *ma.*	mâ.	mâ.	ma.	mraŋ.
uoi, tûoeŋ.	dɛâŋ.	dɛâŋ.	. . .	dɛaŋ.
Θo.	ko-taï.	ko-taï.	paŋ-taï.	jan'.
ga.	kai.	kaaï.	kai.	kră.
ŋou.	chān.	chān.	chān.	wan-pä-ŋhan'.
чim.	. . .	nok.	nû.	ŋhiâ.
uit.	pét.	pét.	pi.	wan-pä.
heo, hoei, loen.	mû.	mû.	mao.	wâa.
чo, muoŋ.	. . .	mā.	. . .	khui
чuot, чuát.	nû.	nnû.	nu.	. . .
šoi.	. . .	mâ-duin.	mok-nai.	. . .
moi, biч, d'oi.	. . .	t'ao.	t'ao.	. . .
eч.	. . .	kuŋ.	kuŋ.	. . .
kua.	. . .	pû.	. . .	pu-чuan-чi.
ka.	. . .	. . .	pa-la.	ŋa.
чei.	. . .	. . .	. . .	. . .
múoei.	. . .	jûŋ.	juŋ.	khraŋ.
suŋ.	. . .	chaō.	. . .	khraû.
kuon.	. . .	. . .	. . .	. . .
d'uoi.	. . .	hrāŋ.	. . .	. . .
d'aŋ, na.	naạі-leüan.	len.	lün.	yn.
mon, kua.	po-tû.	pot-tu.	pak-tu.	don-kâ.
deao.	dˡāb.	lab.	lâ.	ta.
riч, tu.	. . .	lab-soŋ-hum.	lâ.	. . .
чuoeŋ.	. . .	чôŋ.	ku.	pan-deŋ.
mam.	. . .	p'in.	fen.	dɛĭ-pai.
tau, *Θujen.*	šo-bao.	leo.	loo.	. . .
ɯe.	. . .	kuin.	. . .	lie.
na, *ku.*	kao-t'ân.	koŋ.	koŋ.	ly.
ten.	pin.	bin.	pen.	mrâ.

CHINESISCH.

	Kuan-chua.	In Canton.	In Chiaŋ-man.	In Indien.	Chincheo.	In Japan.
Vater.	fu.	fu, hu.	fu.	hü.	pe.	fu.
Mutter.	mu.	mow, mew.	mu.	boo.	bo, wo.	mo.
Sohn.	đü.	đei, đä.		đü.	чu, kia.	ši.
Alt.	lao.	low.	. . .	lau.	lau, lo.	rau, ro.
Jung.	ɯao.	ɯju.	. . .	šiau.	dɛio.	šeu.
Weib.	niü.	niü.	nu.	lie, die.	lu.	nio.
Kopf.	t'eu.	t'eu.	tau.	t'au.	tao, t'au.	tou, tû.
Wange.	kian, lian.	him, leïn.	. . .	dian.	liam.	ken.
Auge.	mu, jan.	mok.	ŋnan.	bak.	bag.	mok.
Augenbraunen.	mei, mui.	my.	my.	moi.	bai, by.	bi.
Stirn.	ŋe.	gak.	. . .	hak.	hia.	gak.
Ohr.	öl, ny.	y.	gy.	jie.	hy.	ni.
Nase.	pi.	pi, pei.	by.	p'i.	pi.	fi, bi.
Mund.	k'eu.	hou.	hau.	k'uu.	k'ou, чui.	kû.
Lippe.	ɯin.	ɯen.	. . .	tün.	tun.	šin.
Zunge.	ɯĭ.	mit.	. . .	šiat.	dɛy.	šez, šet.
Zahn.	ja, чi.	a, ja, ga.	. . .	чi.	ge.	ka.
Hand.	ɯeu.	ɯeu.	šau.	ziü.	чiu, šiu.	šiu.
Brust.	chiuŋ.	huŋ.	. . .	hioŋ.	hioŋ.	keu, kû.
Bauch.	fu, tu.	fat.	tu.	hu.	pag, tou.	fuk.
Rücken.	pei.	pui.	. . .	poee.	. . .	fi.
Nabel.	zi.	zi, zei.	tzy.	zeei.	dɛai.	šai.
Fuss.	đu, kio.	đok, koh.	gyok.	чiok, kok.	k'a.	šoi, kio.
Haut.	p'i.	p'i, p'ei.	. . .	plü.	p'ue.	pi.
Herz.	šin.	šön.	. . .	šin.	šim.	šin.
Leber.	kan.	koan.	. . .	. . .	quā.	kan.
Galle.	tan.	tan.	. . .	. . .	ta.	tan.
Blut.	chiüĕ.	hiut.	. . .	. . .	hue, hier.	kez, ket.
Knochen.	kŭ.	kek.	. . .	küt.	kurt.	koz, kot.
Fleisch.	жou.	jök.	. . .	. . .	ba.	ši.

ANAM.	SIAMISCH.			AWA.
	In Siam.	Pa-pe.	Pe-y.	
	—	—	—	
ɥa , *p'u.*	ppò.	fo.	po.	â-pā.
mau , me.	mê.	mê.	mê.	â-mì.
kon , nhi, tû.	lûk.	ruk.	rok-dʜєai.	šâ.
dʜєa , *lao.*	kjê.	p'u-tao.	. . .	ŋa-ŋeu.
ƀlai.	lek.	pu'-nnum.	. . .	ŋa-ai.
gai , ba , *nú.*	fû-ȳŋ.	yŋ.	. . .	ša'-my-ma.
ɵu , *d'au.*	how.	hou.	hou.	khaûŋ.
ma.	. . .	kêm.	kem.	. . .
mok , mat , muk.	tâ.	tâ.	ta.	mu-dʜєi.
may.	kieu.	kiu.	. . .	mu-mau.
tlan.	. . .	nna-p'âk.	. . .	. . .
tai.	chû.	hû.	lu.	na.
mui.	đo-mûk.	. . .	. . .	na-k'âŋ.
kçhau.	pâk.	pâk.	šok.	pajat.
moi.	šȳ-pak.	p'y-pâk.	sok-kaŋ.	. . .
lûoei.	lîn.	rin.	. . .	la , ɯa.
raŋ.	pfān.	pfān.	hieu.	tabu , sua.
tai.	meû.	me.	mok.	lek.
ŋuk.	chow-uk.	. . .	huu-uk.	жaŋ k'aŋ.
bou , bao , dea.	t'oâŋ.	pûm.	tuŋ.	wan.
šou.	chow-laaï.	hraŋ.	raŋ.	kiό.
ron , run.	. . .	šaai-tĕ.	še-ni.	k'ia-ma.
ɥen.	tîn.	tin.	tiŋ.	k'yé.
dea.	naŋ.	nnaŋ.	naŋ.	â-жui.
tim.	zaï.	zaaï.	dʜєai.	na-luŋ.
gan.	. . .	táb.	tâ.	a-šîc.
mat.	d^l^î.	lî.	ni.	šie-krui.
mau , tiet.	luît.	ret.	rod.	šui.
ɯûɒeŋ , *kot.*	ko-d^l^ûk.	lùk.	nu.	â-жou.
nhuk , *Θit.*	neüa, mû.	dʜєîn.	neŋ.	â-ša.

CHINESISCH.

	Kuan-chua.	In Canton.	In Chiaŋ-hian.	In Indien.	Chincheo.	In Japan.
Fett.	fei.	fi , fei.	. . .	. . .	p'ue.	fi.
Hauch.	k'i.	k'i , k'ei.	. . .	. . .	k'i.	k'i.
Wein.	đieu.	điu.	siu, djau.	điu.	чiu , чia.	šiu.
Öhl.	jeu.	jaou.	. . .	jü.	ju.	ju.
Salz.	jan.	jen.	. . .	in, jen.	jam.	jan.
Essig.	đu.	đsu.	. . .	. . .	чou.	šo.
Süss.	kan, t'ian.	koan , t'in.	. . .	kam.	kam , t'i.	kan, ten.
Bitter.	k'u.	hu.	. . .	. . .	k'ou.	ku.
Gold.	kin.	ken.	. . .	kim.	kim.	kin.
Silber.	in.	jin , jön.	ŋnann.	gin.	gin.	gin.
Kupfer.	t'uŋ.	t'uŋ.	. . .	tıŋ.	taŋ.	tou , tû.
Eisen.	t'iĕ.	t'it.	. . .	t'ik.	t'y.	tet.
Blei.	jan.	jen.	un.	in.	jen.	ïen.
Zinn.	šiĭ.	šik , đïi.	. . .	šiak.	šia.	šek.
Perl.	d‡eü.	d‡eö.	. . .	d‡eü.	d‡eu.	tju.
Jade.	jŭ.	jok.	. . .	giok.	giog.	giuk.
Wachs.	lă.	lai , lap.	lab.	lak.	la.	rau , ro.
Blau.	lan.	lam.	. . .	lam.	lam.	ran.
Roth.	chuŋ.	huŋ.	. . .	aŋ.	hoŋ , aŋ.	kou.
Schwarz.	chĕ , u.	hak.	. . .	ou.	ou.	kok.
Weiss.	pĕ.	pak , pek.	. . .	pek.	pe.	fak.
Grün.	lu.	lu.	. . .	lu.	log , leg.	ro.
Gelb.	chuaŋ.	wuang, moŋ.	. . .	hoŋ , oeï.	hoŋ , uï.	kuau.
Himmelblau.	ziŋ.	ziŋ.	. . .	zee.	чe.	šei.
Mitte.	d‡euŋ.	d‡euŋ.	. . .	чoŋ.	tjoŋ.	ziu.
Hoch.	kao.	kou.	. . .	kou.	ko , kuan.	kau.
Innen.	nei.	nui.	. . .	lai.	tai.	nai.
Aussen.	wai.	ŋoi.	. . .	goa.	gua.	gwai.
Gross.	ta.	tą̈.	. . .	toa.	toa , tai.	da , dai.
Klein.	šiao.	ṣiu.	. . .	šee.	sio.	šeu.

ANAM.	SIAMISCH. In Siam.	Pa-pe.	Pe-y.	AWA.
beo, mi.	pfi.	fí.	bii.	чu-чaû.
. . .	ŋai.	ŋai.	. . .	. . .
rûoen.	lô.	hrao.	lao.	šy.
dau.	nâm-man.	nan-man.	nam-jo.	чĭ.
jen.	ko-liuw.	ko-ro.	ko.	чâ.
dкem, ŋot.	nâm-sün.	nan-dкaŋ.	nam-šoan.	praŋ-жe.
ŋot.	. . .	huan.	huon.	kran, k'iu-чua.
d'aŋ, *kcho.*	. . .	kum.	kum.	ka-чua.
uaŋ.	t'ôŋ.	han.	han.	šui.
bak.	ŋün.	ŋen.	ŋen.	ŋui.
d'σu, θau.	t'ôŋ-liüaŋ.	t'oŋ.	t'uŋ.	kie.
šat, *θiet.*	lék.	lrek.	ljek.	šän.
чi.	to-kôw-dˡan.	чin.	чin.	k'é.
θiek.	to-kow-k'oo.	hoik.	ljek.	ša-lai.
tlai.	. . .	muk.	. . .	bu-lai.
tran.	. . .	lin-no.	kin.	mra.
šap.	. . .	p'uŋ-чâ.	. . .	. . .
чam.	. . .	luom.	šuon.	ŋa-bra.
d'o, *hoa.*	dˡêŋ.	lêŋ.	ljen.	ani.
θam, *àk.*	dam.	dan.	lan.	amie.
bak.	k'au.	chau.	pa.	ap'hyu.
manh, *lúoek.*	k'iow.	hieu-t'êŋ.	hieu-nai.	aчeiŋ.
waŋ.	leüaŋ.	lreuŋ.	ling.	amui.
biek.	dˡan.	hieu.	hieu.	anieu.
dкua.	ka-lâŋ.	kraŋ.	. . .	ŋa-lai.
kieu, kao.	. . .	šûŋ.	šûŋ.	. . .
tru, tlaō.	nai.	naaï.	kan-nao.	a-daŋ.
ŋoai.	nwok.	nôk.	kan-na.	a-braŋ.
ka, mloen, *d'ai.*	jai.	. . .	nio.	kry.
do, be, mon, nho.	noï, naï.	. . .	lyk.	ŋ́a.

CHINESISCH.

	Kuan-chua.	In Canton.	In Chiaŋ-ıı̇an.	In Indien.	Chincheo.	In Japan.
	—	—	—	—	—	—
1.	ĭ.	jat, jik.	jat, jă.	it.	it, đeit, đeeg.	iz.
2.	öl, ny.	y.	gy.	jie.	ŋi, ɯi, no.	ni.
3.	šan.	šam.	săm.	šae.	ša.	šan.
4.	szü.	ši.	sy.	šie.	šy.	šy.
5.	u, ŋu.	iŋ, oŋ.	oŋ, uoŋ.	gou.	ŋu, gou.	go.
6.	lŭ, lieu.	lok.	lok.	lak.	lag.	rok.
7.	zĭ.	zat.	tzăt.	zeit.	чit.	šiz.
8.	pă.	pat.	băt.	peek.	pe.	faz.
9.	kieu.	kou.	gau.	kau.	kao, kau.	kou.
10.	шĭ.	шap, шat.	săp.	zit.	чap.	šiou.
100.	pĕ.	pak.	ba.	peei.	pe.	fak.
1000.	zian.	zin.	tzin.	ziïn.	чan, чian.	šen.

ANAM.	SIAMISCH.			AWA.
	In Siam.	Pa-pe.	Pe-y.	
mot, *nhit.*	niŋ.	niŋ.	leng.	t'it.
d'oi, hay, *nhi.*	šôŋ.	šoŋ.	šoŋ.	nhit.
ba, tam.	šām.	šām.	šan.	šum.
bon, tu.	šȳ.	šȳ.	šy.	leh.
nam, lam.	chā.	hā.	ha.	ŋ'áh.
šau, *luk.*	chok.	chok.	nu.	k'iok.
bai, *Θat.*	dɇed.	dɇed.	чi.	k'unit.
tàm, *bát.*	pêd.	pêd.	pje.	mit.
чin.	kau.	kau.	kao.	koh.
mûoei, *Θap.*	šib.	šib.	šib.	ta-zäk'.
tlam.	loi.	loi.	pak.	ta-ra.
ŋhin, *Θien.*	ppān.	fan.	liŋ.	t'ôŋ.

MALAIEN.

Malaien.

Die jetzigen Bewohner der jenseitigen Halbinsel von Indien, scheinen von den in Norden gelegenen hohen Gebirgen herabgestiegen zu sein, und haben wahrscheinlich frühere Malaïsche Bewohner verdrängt, oder sich mit ihnen vermischt; so dass keine Malaïen auf dem festen Lande von Asien, mit Ausnahme der südlichen Hälfte der Halbinsel Malakka, zu finden sind. Jezt beleben die Malaïen die Inselwelt des südöstlichen Asiens, und die unzählichen Inseln des Südmeeres bis nach Amerika zu, und westlich trift man sie selbst auf *Madagaskar*. Ihre Geschlechtsverwandte bewohnen auch die nahe bei China gelegene beträchtliche Insel Formosa; wie das hier folgende Wörterverzeichniss beweist.

Deutsch.	Formosa.	
Allein.	Deyk.	
Alt.	Rïé.	—Samojedisch *ira.*
Arm, der.	Kaligh.	
Auge.	Matta.	—Malai *mata.*
Baum.	Pårannåh.	
Berg.	Waukein.	—Magindano, *buked.* Malai *baukit.*
Blitz.	Rykkat.	
Blut.	Amagh.	
Brod.	Paol, paul.	—Sawuanisch *buro.*
Brüder.	Appapara.	
Brunnen.	Tboar.	
Dieb.	Šamik.	
Dinte.	Weïnno.	
Donner.	Ltag, 'ltâh.	
Durst.	Meïtto.	
Ehefrau.	Tbauŋ.	
Erde.	Naï.	—Mandheu *na.*
Feuer.	Apœï.	—Malai *api.* Neu-guinea *éef.*

Deutsch.	Formosa.	
Fisch.	Thuŋ, d'hyŋ.	
Fleisch.	Wåt.	
Fliegen.	Šaubåuch.	
Frende.	Reïa.	—Malai *rijeh.*
Frucht.	Wauá.	—Freundschaftsinseln *fua.* Magindano *buoul.*
Fuss.	Rahpal.	
Geist.	Jup.	
Geld.	Malitank.	
Gesicht.	Wluŋ.	
Gift.	Diera.	
Gott.	Alid.	—Arabisch *allah.*
Gross.	Iran.	—Neu-seeland und Freundschaftsinseln *arahai.*
Gut.	Ringei.	
Haar.	Waukügh.	—Tagala *bohok.* Pampagi *buak.*
Hand.	Rima.	—Gesellschaftsinseln. *rima.* Neu-seeland *riŋa.*

DEUTSCH.	FORMOSA.	
Haus.	Tallag.	
Herr.	Meiraŋ.	
Herz.	Tintin.	
Himmel.	Taunnaum, wullum.	
Hoffnung.	Heihtadchüm.	
Iss.	Kmanna.	—Marquesas- und Freundschaftsinseln *maa*.
Ja.	Haheï.	
Jahr.	Taowil, taoïl.	—Malai *táhon*, *taun*.
Kleid.	Pammia.	—Magindano *pana*.
Knie.	Tauraugh.	—Gesellschafts- und Freundschaftsinseln *eturi*. Magindano *tuhuá*.
Kopf.	Buŋo.	—Mallikolo *baïni*. Pampangi *bumtuk*.
Körper.	Wauél, waual.	
Krank.	Maâlam.	
Leben.	Kâuaghan.	
Liebe.	Kawdangoi.	
Links.	Aoï.	
Lippe.	Bibygh.	—Malai *bibir*.
Maas.	Šato.	
Mann.	Paraigh.	—Mallikolo *bâraŋ*.
Meer.	Waauŋ.	
Mensch.	Auloŋ.	
Mond.	Waurat.	—Sawuanisch auf Jawa *uarru*.
Mund.	Mautaus.	—Marquesas- und Freundschaftsinseln *motu*.
Mutter.	Raren, rena, irato.	—Tanna *erao*.

DEUTSCH.	FORMOSA.	
Name.	Nanaŋ.	—Malai *nâm*. Magindano *naillin*.
Nein, nicht.	Aši.	—Tana u. Waihu *esa*.
Neu.	Wââu, wahâu.	—Magindano *wagatu*.
Nimm.	Araoto.	
Oder.	Lawa.	—Russisch *libo*.
Ohr.	Taŋira.	—Malai *teliŋa*. Pampangi *taluŋa*. Freundschaftsinseln *tarriha*.
Panzer.	Tauaghyn.	
Pfeil.	Tkugh.	
Rauch.	Ahto.	—Magindano *ašo*.
Rechts.	Aual.	
Ribbe.	Râaŋ.	
Schild.	Iyŋ.	
Schlange.	Wulei.	
Schlund, Kehle.	Lalau.	
Schmerz.	Alalam.	
Schwarz.	Audim.	—Malai *étam*.
Schwerd.	Tyrao.	
Seele.	Wati.	—Papua *wat*, Gott.
Sohn.	Alak.	—Malai *anak*.
Sonne, Tag.	Ua'i.	—Nukahiwa *uateu*, Tag
Stadt.	Aumah.	
Stark.	Mašahkit.	
Stein.	Watto, wahto.	—Magindano *wattu*. Malai *bâte*.
Stern.	Attataliŋaheï.	
Süden.	Tââ-timáuh.	
Sünde.	Warao.	
Taube.	Padaeuh.	—Aššanisch *paitot*.
Teufel.	Leittau.	
Thier,	Aïaïam.	

Deutsch.	Formosa.	
Thron.	Ŋale.	
Tod, sterben	Pateï.	—Malai *pateï.*
Ungestaltet.	Madadiŋ.	
Vater.	Rama, diam.	—Magindano *dama*, *diam.*
Volk.	Ta'ou, taotao.	—Magindano *tou.*
Wahrhaftig.	Matiktik.	
Waschen.	Jaughau.	
Wasser.	Ralaum.	
Weg.	Daraŋ.	—Malai *luroŋ.* — Die Veränderung des *d.* in *l.* ist häufig in den Malaïschen Dialecten.
Weib.	Ina.	—Magindano *ina*, Mutter.
Weiss.	Paule.	—Malai *puti.*
Wort.	Šau.	
Wurm.	Kaurei.	—Hindustani *kére*, *kire.*
Wurzel.	Patar.	—Samojedisch *baddu.*
Zahn.	Ualigh.	
Zelt.	Ratta.	
Zunge.	Dadila.	Magindano *dela.*
Eins.	Šat, Šaat.	—Malai *šate*, *šatü.*

Deutsch.	Formosa.	
Zwei.	Rauha.	—Pampangi *ruha.* Lampun auf Sumatra *raua.* Malai *dúa.*
Drei.	Tauro.	—Neu-seeland, Sandwich *toru.*
Vier.	Hpat.	—Malai *ampat.* Magindano *apat.* Achin auf Sumatra *paat.*
Fünf.	Rima. (*S. Hand.*)	—Neuseeland, Mosesinseln *rima.* Papua *rim.* Malai *lima.*
Sechs.	Nnum.	—Malai *anam.* Niassi auf Sumatra *núm.* Magindano *anom.*
Sieben.	Pytto.	—Lampun auf Sumatra *pitu.* Battaŋ *piètu.* Pampangi *pyto.*
Acht.	Kåuyphpa.	
Neun.	Matauda.	
Zehn.	Kytti.	
Hundert.	Kautaughan.	
Tausend.	Kataunaun.	

Die Sprache des merkwürdigen Völkerstammens der Malaien verdient eine besondere Untersuchung. Sie ist eine der einfachsten der Welt, und zertheilt sich in viele Dialecte; zeigt aber auch manche Änlichkeiten mit anderen, selbst mit Ausnahme vieler darin aufgenommenen Indischen, Persischen und Arabischen Wörter. Von diesen Ähnlichkeiten mögen hier einige mein Werk beschliessen.

Deutsch.	Malai.	
Abend,	*Soré.*	—Latien *sero.* Italiänisch *sera.* Ossetisch *sar, ser.*
Bauch,	*Prut, pok-wa.*	—Deutsch *Bauch.* Hindustani *buk.*
Baum,	*Puhon.*	—Samojed. *poo, pu, pä, fua.* Finnisch *puu, pu.*
Berg,	*Gunoŋ.*	—Jeniseï bei Pumpokolsk *konnoŋ.* Ossetisch *choŋ.*
Blut,	*Darah.*	—Tübetisch *traa.*
Dick,	*Tabal.*	—Slawisch *debel.*
Donner,	*Guro.*	—Breton *kurun.* Slawisch *grom* Antzuch u. Чar im Kaukasus *gurgur.*
Feuer,	*Api.*	—Japanisch *fi.* Breton *afo.*
Fuss,	*Kaki.*	—Чeчenzisch *koch, kok.* Syränisch u. Perm. *kok.* Ossetisch *koch.*
Gieb,	*Bari.*	—Türkisch *ber, bar wer.*
Grün,	*Biru.*	—Latien *viridis.*
Haar,	*Bulo.*	—Slawisch *wološ.* Hindustani *bal.*
Hand,	*Taŋgan.*	—Jeniseïsch bei Pumpokolsk *ton,* bei Inbazk *tögon.*
Haut,	*Kulit.*	—Akuma *kuli.* Hebr. גלד *geld.*

Deutsch.	Malai.	
Hoch,	*Tiŋgi.*	—Jeniseïsch b. Inabzk *tógam.* Chinesisch *teŋ.* Wogulisch *tunчi, tunчe.*
Kalt,	*Šadчok.*	—Türkisch *šowuk, šouk.*
Klein,	*Kiчil*	—Ossetisch *kizil, kzil.*
Mensch,	*Laki.*	—Ossetisch *lag, lach.*
	Oraŋ.	—Mongolisch *ar, er,*
Messer,	*Pišuk*	—Türkisch *biчag.*
Milch,	*Šušu.*	—Mongolisch *šu.*
Mund,	*Mulut.*	—Akuma *mjuli.* Deutsch *Maul.*
Nase.	*Edoŋ, hidoŋ.*	—Kurilisch *etu.*
Ochs, Kuh,	*Lembo.*	—Finnisch *lehma, lehmü.*
Ohr,	*Kopiŋ.*	—Samojedisch *ko, kuo.*
Rauben,	*Rabot.*	—Deutsch *Raub.*
Roth,	*Mera.*	—Tübetisch *mar-bbo.*
Sand,	*Pasir.*	—Samojed-Kamamisch *psjur.* Чerkessisch *pшacho* Slawisch *pešok.*
Schiff,	*Kapál.*	—Чerkessisch *kaf, kuaf.* Wogulisch *kap, kaba.*
	Práho.	—Deutsch *Barke.* Holländ. *Praam.*
Schuh,	*Šaputo.*	—Französisch *savate.*
Stein,	*Batu.*	—Latien *petra.* Hindustani *pátar.*

Deutsch.	Malai.	
	Karaŋ.	—Armenisch *kár.*
		Persisch *chár.*
		Walisch *karreg.*
Wald,	*Hutan, utan.*	—Kamчatka *uut.*
		Wogulisch *juut.*
		Breton *hoad.*
Welle,	*Umbak.*	—Tungusisch *ubo.*
		Ostiakisch bei Lumpokolsk *kumba.*
		Griechisch Κῦμα.
Zahn,	*Gigi.*	—Assyrisch *kika.*
		Afganisch *chach.*

LEBEN

DES

BUDD'A.

NACH MONGOLISCHEN NACHRICHTEN.

Nach der Christlichen hat wohl keine Religion mehr zur Veredelung des Menschengeschlechtes beigetragen, als die *Budd'a-Religion,* welche ihren Ursprung in Indien diesseits des Ganges genommen, und sich von dort aus über den grössten Theil von Asien verbreitet hat. Vom Imaus an erstreckt sich ihre Herrschaft bis zum stillen Ocean und über Japan hin. In Mittelasien hat sie aus rohen Nomaden moralische und milde Menschen gemacht; und selbst das südliche Sibirien hat ihren wohlthätigen Einfluss empfunden *).

*) Wir halten die folgende Stelle einem sonst würdigen und gelehrten Englischen Missionaire zu Gute, der seit vielen Jahren in Indien lebt, und natürlich als Glaubensprediger und *Bekehrer,* der Meinung nicht sein kann, dass alle Religionen gleich gut und wohlthätig sind, wenn sie den Völkern angemessen, die sich zu ihnen bekennen. Er sagt nämlich: » Unhappily for mankind *Boudhism* or the ancient Hindoo system, by » the rejection of cast, the Vedas, and the modern system of gods born in Hindoost'han, » divested of all that locality which confined it within the bound of one country, was now » fitted to spread its baneful influence to any extent; and we find accordingly that it has » taken prossession of Ceylon to the south of Hindoost'han, of Bootan and Tibet to the » north — of all the countrys lying between Bengal and China tho the east, — of China

So wie alle in Indien entsprossene Religionen ist auch der *Budd'ismus* auf das tief gedachte Prinzip gegründet, « dass das All nur von einem Geiste belebt sei, welcher von der in der Täuschung bestehenden Materie in unendliche Formen individualisirt wird.» *Budd'a* erschien als Reformator der in Indien herrschenden Religion, verwarf die Wedas, das Opfer der Thiere und den Unterschied der Kasten. Sonst sind seine philosophischen und Glaubenslehren dieselben, die sich in den übrigen Zweigen der Hindu-Religion wieder finden.

Budd'a, nach der Meinung der jetzigen Indier, die neunte Verkörperung des *Wiшnu*, heisst bey den Mongolen *Шakia-muni*, d. i. der fromme Büsser aus dem Hause *Шakia**), gewöhnlich auch *Burchan-Bakшi* oder der göttliche Lehrer; auch nennen sie ihn *Шakia ün arslan*, welches die Übersetzung des Indischen Wortes *Шakia-Sinha* ist, und Löwe aus dem Hause *Шakia* bedeutet. Er führt noch viele andere Namen und Ehrentitel, die bereits in den Fundgruben des Orients Sanskrita, Tübetisch, Mandшuisch und Chinesisch abgedruckt worden sind**). Die Ölöten und Kalmücken sprechen gewöhnlich seinen Namen *Шakѵa-muni* aus. Die zwölf Hauptepochen seines Lebens sind nach ihnen:

1. Sein Ursprung aus dem Reiche der Götter.
2. Empfängniss im Leibe der menschlichen Mutter.
3. Geburt.

» itself, and even of Japan; etc. etc. » — Siehe J. Marshman's Elements of Chinese Grammar. Serampore 4° 1814. pag. 162. — Wo ist wohl die Religion oder Sekte zu finden deren Priester und angeschlämmte Dogmen nicht endlich dem Vernünftigen ein Eckel, dem Ungläubigen ein Spott, und dem Gläubigen eine drückende Last geworden sind.

*) In vielen Mongolischen Büchern findet sich dieser Name auch *Шigimuni* und *Šakemuni* geschrieben.

**) III. S. 183, Notice du *Fan, Si-fan, Mung, Han tsi yao*, par M. Rémusat.

4. Gedeihen und Weisheits-Vollkommenheit.
5. Vermählung und königliche Herrlichkeit.
6. Spätere Abgeschiedenheit von der Welt.
7. Einsiedlerleben.
8. Erscheinung unter dem Feigenbaum, wo er, nach vollbrachten Büssungen, als der Heiligste anerkannt ward.
9. Antritt des Lehramts im Tempel zu *Warnaıш* (Benares), wo alle früheren Weltlehrer gelebt hatten.
10. Besiegung der sechs Oberhäupter der *Ters̈* oder Feueranbeter.
11. Sein Lebensende.
12. Bestattung seiner irdischen Hülle.

Zur Zeit der Geburt des *Шakia-muni* bestand im südlichen *Bahar* das mächtige Reich *Magada*, zu dem alle am Ganges belegenen Provinzen gehörten. Schon damals bildeten die *Brahmen* (Tübetisch und Mongolisch *Birman*) die erste Kaste unter den Hindu. Das vornehmste ihrer Geschlechter hiess *Шakia* (nach der gewöhnlichen Aussprache der Kalmücken und Ölöten *Шakıa*), und bestand aus fünfhundert edlen Familien. Aus demselben stammte der König von *Magada*, Namens *Šudaduni (Saodиaodani)*, welcher in der Stadt *Chôber-шara* seinen Sitz hatte. Seine Gemahlin *Macha-mai* empfieng am fünfzehnten Tage des mittleren Sommermonats des *Rabdkuŋ*-jahres einen Sohn, den sie am fünfzehnten Tage des letzten Frühlingsmonates des folgenden Jahres auf dem Lustschlosse *Lüm-ba* gebahr *), und also zehn Monate in ihrem reinen Leibe getragen

*) In einer mongolischen Chronologie von der Pallas, im zweiten Bande seiner Sammlungen über die Mongolischen Völkerschaften (S. 11), die durch *J. Jährig* verfasste Übersetzung hat abdrucken lassen, heisst es : « Seit der Zeit der Empfängniss » des *Burchan Шakia-muni*, welche auf den 15ten Tag des letzten Sommermo- » nats des *Шoroi-Choin* (Erd-Schaaf) Jahres fällt, zählt man bis auf dieses gegen- » wärtige *Шoroi-Choin*-Jahr 2640 Jahr (so steht im Original; bei Pallas durch einen » Druckfehler 2649). — Von der Zeit der darauf erfolgten Verkörperungsgeburt im

hatte. Während sie sich mit ihren Begleiterinnen in einem angenehmen Garten belustigte, fühlte sie ihre nahe Niederkunft, lehnte sich an einen Baum, und genass ohne die geringste schmerzliche Empfindung eines Sohnes, der eine göttliche Verkörperung im Men-

» *Temur-Mewin* (Eisen-Affen) Jahre sind also 2639 Jahre verflossen. » — Die angeführte Chronologie ist im Jahre 1679, welches ein *Ifforoï-Choïn*-Jahr, oder das *sechs und fünfzigste* eines sechzigjährigen Cyclus ist, verfasst; wodurch also das Geburtsjahr des Budd'a auf 961 vor Christi Geburt gesetzt wird. — Dieser Angabe nähern sich die Chinesischen Nachrichten, die den *Foe* oder *Budd'a*, im Jahre *Kia-yn*, oder dem 51sten des XXVII Chinesischen sechzigjährigen Cyclus, lassen geboren werden. Dieses ist das Jahr 1027 vor Chr. Geb. und das sechsundvierzigste des Kaisers *Dscao-wang* aus der Dynastie *Dscheu*. Die Chinesischen Geschichtschreiber nennen Budd'as Vater *Zing-fan-wang*, oder den reinlich essenden König, welches die Übersetzung des Indischen *Šaoduaodani* ist; und die Mutter heist bei ihnen *Mo-ye*. — Nach Kämpfers Bericht stimmen die Japanischen Nachrichten mit den Chinesischen überein. *Ma-tuan-lin*, der Verfasser des *Wen-chian-t'ung-kao*, einer sehr geschätzten historischen Bibliothek, die zu Ende des XII Jahrhunderts unserer Zeitrechnung erschien, führt zwar eben diese Angabe der Geburt des Budd'a an, setzt aber auch, nach anderen Nachrichten, diese Begebenheit in das neunte Regierungsjahr der *Dscung-wang*, aus der Dynastie *Dscheu*, welches 668 vor Chr. Geb. ist. *A'bdallah Beidhaweï*, ein Persischer Schriftsteller, giebt in der achten Abtheilung seiner *historischen Perlnschnur* die Geschichte der Chinesischen Regenten, nach *Chodscha Raschid* (siehe oben, S. 4), und weicht nur sehr wenig, über die Geburtszeit des *Ifiakia-muni*, von den Chinesischen Nachrichten ab, indem er denselben unter der Regierung des 134sten Kaisers *Dscheï-wang* (Dscao-wang) zur Welt kommen lässt. « Zur Zeit dieses Kaisers, sagt er, lebte *Ifligemuni-» Burchan*, den die Völker von Hind, Kimmir, Tübet, Chatai, Tangut und Ig'ur für » einen Gesandten Gottes halten, und dessen Anhänger seinen Glauben eifrig ausbreite» ten. Von ihm kam Nachricht nach Chatai (*China*) im 24sten Jahre des erwähnten Kai» sers. *Ifligemunï-Burchan* lebte acht und siebenzig Jahre. Von seiner Geburt bis auf die » jetzige Zeit, nämlich bis zum Jahre 717 des Hedschra (1317 n. Chr. Geb.) sind 2339 Jahre » verflossen. » Also setzt A'bdallah die Geburt des Budd'a 1022 Jahre vor Christi Geburt. Andere Anhänger des *Ifiakia* geben sein Geburtsjahr anders an. Nach den *Peguanern* ward er 638 vor Christi Geburt gebohren. Wie man aus *J. Davy's Account of the interior of Ceylon* (London 1821. 4°), ersieht, so setzen die *Singalesen* die Geburt des Budd'a, den sie *Budhu* nennen, 619 Jahr vor Christi Geburt. Nach ihrer Erzählung

schengeschlechte war. Bei der Geburt fasste sie ihr Kind unter dem rechten Arm, ohne dass es die Erde berührte, und übergab es einem Könige, aus einer Verkörperung des *Esrun-Tängri*, zur Bedienung, der es in köstliche seidene Hüllen wickelte. Ein anderer König, aus einer Verkörperung des *Churmusta-Tängri*, verrichtete mit seinem Weihwasser die erste Taufe der Heiligung an dem Kinde, bei der es den Namen *Ardamidi* erhielt.

In der Familie *Makia* herrschte die alte Gewohnheit, jeden neugebohrnen Knaben zur Anbetung eines Götterbildes, an einen geheiligten, von Felsen umschlossenen, Ort zu bringen; bei welcher Gelegenheit, von dem versammelten Volke, feierlich religiöse Handlungen verrichtet wurden. Dieses geschah auch mit dem kleinen *Ardamidi*; unter Begleitung der Vornehmsten des Reiches, die alle, während das Kind anbetete, bemerkten dass das Götterbild selbst sich gegen dasselbe verneigte; eine Begebenheit welche die Anwesenden bestimmte das Kind für ein Wunderkind zu halten, das noch grössere Eigenschaften als alle früheren göttlichen Verkörperungen haben würde. Man rief ihm daher einstimmig den Namen *Göttlichkeit über alle Götter* (Indisch *Dewati dewa* und Mongolisch *Tängrün tängri*) zu, und betete es an. Selbst seine späteren Erzieher hegten stets die Ehrfurcht gegen ihn,

sollen im gegenwärtigen Weltzeitalter (*Maha-kalpa*) fünf *Budhu* oder Erretter des Menschengeschlechts gebohren werden, von welchen unser *Goutama-Budd'a* der vierte erschienene ist, so dass nur noch einer, *Nitrè-Budhu* (der *Maidari* der Mongolen), kommen wird. Bis auf die abweichende Zeitrechnung stimmen ihre Nachrichten vom Leben des *Budd'a* sehr gut mit den Mongolischen überein. — Die *Siamer* setzen sein Todesjahr auf 744 vor Christi Geburt, und fangen damit ihre *Sonkrad* oder geistliche Zeitrechnung an. *Abul-Fasl*, der Minister des Indischen Kaisers *Akbar*, sagt in seinem *Ayin Akbari*, dass seit Budd'as Geburt bis auf das *vierzigste* Regierungsjahr des *Akbar* 2962 Jahre verflossen seien. Diese Berechnung würde uns das Jahr 1366 vor Christi Geburt geben. — Das *Bagwat-Amrita* setzt die Erscheinung des Budd'a in das Jahr 1002 des *Kali-juga*, oder 2099 vor Christi Geburt. Allein das scheint ein Irrthum zu sein.

die einer göttlichen Verkörperung gebührte. Fünf und dreissig Jungfrauen waren bestimmt ihn durch Musik zu ergötzen, sieben zur Besorgung seines täglichen Bades, sieben um ihn zu kleiden, sieben waren seine Wärterinnen, die ihn auf den Knien schaukelten, sieben warteten seiner Reinhaltung, und sieben dienten ihm zur Belustigung. In seinem zehnten Jahre gab man ihm den Weisen *Bah-Burenu-Bakmi* als Lehrer, der ihn in der Dichtkunst, der Zeichenkunst, der Musik, der Arzeneikunde und in den mathematischen Wissenschaften unterrichtete. Mit unbegreiflicher Leichtigkeit vervollkommnete sich der Prinz in allen diesen Zweigen des Wissens, und legte in kurzer Zeit seinem Lehrer unauflösliche Fragen vor, die er nachher selbst beantwortete. Von diesem Lehrer, der ihn mit Aufgaben über Sätze der tiefsten Weisheit nie genug befriedigen und anstrengen konnte, verlangte er, er solle ihn nun auch in der Kunde der Sprachen, die zur Ausbreitung des Glaubens unter allen Völkern unentbehrlich sei, unterrichten. Da aber *Bah-Burenu-Bakmi* nur die Indischen Sprachen und Schriften kannte, worinn sein Schüler schon hinlängliche Kenntnisse besass, so machte ihn dieser mit fünfzig verschiedenen fremden Sprachen bekannt, und gab ihm die Schriftzeichen jeder derselben. Seine Wissbegierde war nie zu befriedigen, und er bestrebte sich stets neue Kenntnissen zu erwerben. Seine Schönheit übertraf die aller von Menschen erzeugten, und wenn er sich zuweilen einsam im Schatten der Feigen- und Citronenbäumen erquicken wollte, so war schon das Volk in grossen Schaaren versammelt, um sich an seinen zwei und dreissig Schönheits-Ähnlichkeiten (*Lakman*), und seinen achtzig Schönheiten (*Nairak*) zu ergötzen. Jederman war erfreut nähern Zutritt zu ihm zu haben, und ihm unter anbetender Begrüssung Freudenopfer, d. i. Geschenke von köstlichen Blumen, seltenen Schmuck oder Kleinode von Gold und Edelsteinen, zu überreichen. Als er zum Jünglingsalter herangewachsen war, dachten seine Eltern und Verwandte darauf ihn zu vermählen. Man unterrichtete ihn davon und befragte ihn um seine

Neigungen; allein er verweigerte seine Zustimmung. Jederman ward dadurch niedergeschlagen, und man both alles auf, um ihn anderes Sinnes zu machen; so dass er endlich, jedoch nur unter der Bedingung nachgab, dass die Jungfrau die er zur Gemahlin nähme, die zwei und dreissig Haupttugenden und Vollkommenheiten habe. Dadurch hoffte er dem Ehestande zu entgehen, denn er glaubte nicht, dass eine so vollkommene Frau für ihn zu finden sei. Indessen wurden die Bewerbungen im Reiche mit dem grössten Eifer angestellt, und man fand endlich eine Tochter aus der Familie *Illakia* die allen Forderungen entsprach. Um diese hatte sich ebenfalls *Dewa-datt'*, ein Onkel und Feind des Prinzen *Ardamidi*, beworben. Der Vater des Mädchens hegte deshalb Bedenklichkeiten und erklärte er würde sie nur dem zur Frau geben, der in jeder Hinsicht den Vorzug vor dem andern verdiene. Aber *Dewa-datt'* stand seinem Neffen so sehr in aller Vollkommenheit nach, dass dieser den Preis davon trug. Zur Zeit dieser Vermählung war Budd'a zwanzig Jahre alt. Er lebte mit seiner Gemahlin in der grössten Eintracht, und zeugte im folgenden Jahre einen Sohn der den Namen *Racholi* erhielt. Später ward ihm noch eine Tochter gebohren.

Obgleich *Ardamidi*, dem Verlangen seines Vaters und der königlichen Familie gemäss, in diese Verbindung gewilliget hatte, so war doch sein Geist beständig mit Anschauung der Gottheit und Entsagung alles Weltlichen beschäftigt. Besonders richtete er seine Betrachtungen auf die damalige Verderbtheit der Menschheit, und in theilnehmender Barmherzigkeit aller Noth seiner Mitbrüder ward ihm die königliche Herrlichkeit verhasst. Wehmuthsvoll erklärte er, dass die *vier Stuffen des menschlichen Elendes,* nämlich *Geburts-Noth, Alters-Noth, Krankheits-Noth,* und *Sterbe-Noth,* ihm alle Freuden des Lebens verbitterten, weil sie unvermeidlich seien, und niemand unter den Menschen ihnen abhelfen könne. Als er einstmals eine Frau in Kindesnöthen, alte Greise in der grössten Unbehülflichkeit,

Kranke im höchsten Jammer des Schmerzes, und Sterbende von ihren wehklagenden Freunden umgeben sah, fragte er den ihn begleitenden Oberhofmeister *Mari* was das bedeute, und ob diese Leute allein solchen Trübsalen unterworfen wären. *Mari* belehrte ihn, dass nicht nur *diese*, sondern *alle* Menschen solchem Elende ausgesetzt seien, und er selbst dergleichen Gefahren zu befürchten habe. — Nun fragte *Ardamidi* weiter: » Wie soll ich so viel Leiden überwinden? und welches ist in diesen Gefahren der glücklichste Ausweg? « — *Mari* erwiederte: Dem ist unausweichlich jeder Geschaf- » fene unterworfen, wenn nicht Stärke in Heils- und Glaubensübun- » gen ihn davor bewahren. » — Von dieser Zeit an fasste *Ardamidi* den Entschluss seiner Gemahlin und der irdischen Herrlichkeit zu entsagen und ein Einsiedlerleben zu führen. Er kündigte diesen Vorsatz seinem Weibe und der ganzen Familie an, wodurch alles in die grösste Bestürzung gerieth. Sein Vater bat ihn inständigst er möchte doch, als sein einziger Sohn, ihn nicht verlassen; und die Verwandten befürchteten, dass dadurch das Reich und der Thron ohne Beherrscher bleiben würden. Man stellte ihm vor, er könne bei der Verwaltung der Regierung, die man ihm übertragen wolle, ebenfalls ein gottgefälliges Leben führen; aber alles Abreden war vergeblich, und schien sogar seinen Eifer zu verdoppeln. Man erschöpfte sich in Muthmassungen über die sonderbare Neigung des Prinzen, einige nannten sie Wahnsinn, und andere glaubten den Grund davon in der Unzufriedenheit mit seiner Gemahlin, oder in einer neuen stärkeren Neigung gegen ein anderes Frauenzimmer zu finden. Sein Vater der König *Sudaduni* liess ihn nunmehr im Schlosse bewachen, und gab ihm eine starke Leibwache, die aus Mitgliedern des Geschlechtes *Makia* bestand. Im ganzen Lande war bekannt gemacht, dass alle Grossen sich hüten sollen den unerwartet ankommenden Prinzen bei sich aufzunehmen, weil derselbe angedeutet habe, er werde, trotz der grössten Vorsicht seiner Wächter, dennoch aus dem Schlosse entkommen. Auch hatte

Ardamidi in Gegenwart seines Vaters und des ganzen Hofes folgende Abschiedserklärung gethan : « Mein Vater, gehabe dich wohl ! ich » werde den Büsserstand antreten, und entsage hiemit dir, dem » Reiche, meiner Gemahlin und meinem geliebten Sohne. Zu diesem » neuen Berufe habe ich hinlängliche Ursachen. Verhindert mich » nicht, ich werde nach meiner Pflicht Heilswerke vollführen. » — Dies gesagt, umarmte er seinen Vater unter häufigen Thränen und bat ihn um Verzeihung, da er seine Bestimmung nicht abändern könne. Schon damals beschlossen viele Jünglinge aus seiner Familie ihm ein Pferd zu verschaffen und ein feierliches Geleit zu geben; aber die Aufmerksamkeit der Wächter verhinderte sie stets an der Ausführung dieses Vorhabens. Endlich brachte ihm *Churmušta-Täŋri*, derselbe der seine Taufe verrichtet hatte, ein gesatteltes Pferd, auf dem er bei Nachtzeit aus dem königlichen Pallaste entfloh, und die Residenz verliess.

Man erfuhr bald, dass er sich am Flusse *Arnašara*, oder *Narašara*, im Reiche *Udipa* niedergelassen habe. Er befand sich hier in Gesellschaft seiner Schüler, die ihn nie verlassen hatten. Seine Lagerstätte war mit Steinen gepflastert, und mit dem heiligen Grase *Guma* bedeckt. Der Anfang seines Einsidlerlebens fällt auf den achten Tag des ersten Sommermonats des *Doŋnan*jahrs. Er verrichtete die Priesterweihe an sich selbst, beschor eigenhändig sein Haupthaar, und legte die seinem Stande geziemende Kleidung an. Damals errichtete man die *heilige Stätte zur Schmuckablegung*. *Ardamiddi* veränderte nun seinen Namen in *Goodam* (d. i. Hüter der Kühe). In der Einsammkeit lebte er sechs Jahre in steter Beschauung, und einige ihm nahe verwandte Jünger bedienten ihn während dieser Zeit. Seine Speise bestand, wie die aller anderen indischen Einsiedler, aus Distelsaamen, Honig, Feigen und anderen Früchten; doch genoss er davon so wenig als möglich, um nicht in seiner Betrachtung der göttlichen Natur gestört zu werden; so dass er endlich ganz entkräftet ward.

Goodam erhielt dort häufige Besuche von seinen Freunden, welche den grössten Antheil an seiner Standhaftigkeit nahmen, die so weit gieng, dass er niemals den Besuchenden erlaubte, ihn in irgend einer Sache zu bedienen. Eine ihm nahe verwandte Brahmaninn brachte oft *Guma*-Grass, zur Erneuerung seines Lagers, das er aber nur ungern annahm. Endlich gab er doch ihrer Bitte, wegen Veränderung seiner Nahrungsweise, nach, und erlaubte dass die Familie *Illakia* in seiner Nähe eine Heerde von fünfhundert Kühen zusammen brachte, von denen die täglich gemolkene Milch, ihm, seiner Gesellschaft und den Besuchenden zur Speise und zum Getränke diente. *Goodam*, der noch kurz vorher, durch zu grosse Entkräftung, seine Freunde betrübt hatte, nahm nun durch den täglichen Genuss der Milch wieder so zu, dass er, nach dem Ausdrucke der Mongolischen Urschrift, einem polirten und schönvergoldeten Amboss glich.

In der Wüste hatte der Heilige die seltsamsten Besuche; unter andern war der Fürst der grossen Affen *Châcho Mansu* mit seinen Begleitern an seine Nachbarchaft gewöhnt, und stattete ihm öfters Besuche ab. Da er sah dass man dem *Goodam* häufig Speise und Trank zum Geschenke brachte, so sammelte er Honigwaben von wilden Bienen und Feigen, und überreichte diese Kost eines Abends dem Heiligen. Als nun der Affenfürst bemerkte, dass derselbe, seiner Gewohnheit nach, diese Speisen erst mit Weihwasser besprengte und dann genoss, so versetzte ihn dieses in eine solche Freude, dass er ganz ausser sich herumsprang, von ungefähr rücklings in einen Brunnen stürzte und ertrank. Zum Gedächtniss dieser Begebenheit, errichtete man damals die *heilige Stätte des Affen-Speisopfers.*

Zu einer anderen Zeit liess Dewa-datt' der Onkel des *Goodam* ihm von neuem seinen Hass erfahren, indem er einen gezähmten Elephan-

ten in seine Nähe führte, dem er dort so viel des stärksten Kokosnuss-Weines zu trinken gab, als zur Löschung seines Durstes nöthig war. Darauf band er an beide Hau-Zähne des Elephanten geschliffene Schwerter, und führte ihn so betrunken zum *Goodam*, indem er glaubte das Thier werde nun seine Wuth an dem Einsiedler auslassen. Allein vergebens; denn dieser erhob nur die fünf Finger einer Hand, die dem Elephanten löwenmässig vorkamen, wodurch er besänftigt ward. Dies veranlasste die Errichtung der *heiligen Stätte zur Besänftigung des wüthenden Elephanten.*

Bald darauf begab sich *Goodam*, in Gesellschaft zweier seiner vertrautesten Schüler, von denen der eine der Sohn des oben erwähnten Oberhofmeisters *Illari* war, und der andere *Molon Toin* hiess, in eine noch einsammere Gegend der Nachbarschaft. Hier stellten sich ihm zwei seiner Widersacher ein; *Labai Eriktu* und *Usun Däbältu.* Diese beiden Männer fragten ihn mit grosser, aber gezierter Bescheidenheit: « *Goodam!* von welchem Glauben bist du? wer ist dein Lehrer? von wem hast du deine Priesterweihe erhalten? « — *Goodam* antwortete ihnen: » « Ich bin der selbst verdiente » Heilige; was habe ich mit andern Lehreren zu schaffen? Religion hat » mich durchdrungen. Wollt ihr mehr Bescheid, so haltet euch an » diese meine beiden Schüler; sie werden euch belehren. » Darauf kam es zu einem heftigen Wortstreit, worin die beiden Widersacher bald den kürzeren zogen, aufstanden, und zum Beweise dass die überwunden seien, ihren Besiegern Teppiche zum Sitzen ausbreiteten.

Trotz der Verbreitung des wunderthätigen Rufes des *Goodam*, hatte er dennoch viele Versuchungen zu erdulden. So ergriff einstmals eine besondere Lüsternheit vier junge und schöne Schwestern. Ihr Bruder befragte sie woher ihre Ausgelassenheit rühre? Sie gaben ihm zur Antwort, dass sie in *Goodam* verliebt seien, und alles aufbieten wollten um ihn zu bewegen ihren Lüsten gefällig zu werden.

Sie giengen auch zu ihm und zeigten sich unbekleidet in ihrer ganzen natürlichen Schönheit. Er aber bewies ihnen durch einen ernsten Blick seine unerschütterliche Standhaftigkeit. Durch einen Fingerschneller versetzte er sie in die grösste Schaamhaftigkeit alter Weiber. Dennoch fragten sie ihn in ihrer lüsternen Wuth : « Wer ist, o *Goodam*, der lügenhafte Zeuge der da behauptet, du seist der Inbegriff aller früher gewesenen Heiligen. » — Zürnend erwiederte ihnen darauf *Goodam*, indem er sitzend mit der Hand auf die Erde schlug : « Hier ist mein Zeuge. » Da erschien, zu seiner Rechtfertigung, auf derselben Stelle *Okün Tängri*, der Schutzgeist der Erde, und rief mit lauter Stimme : « Ich bin der Zeuge seiner Wahrheit. » — Sogleich warfen sich die lüsternen Mädchen zur Erde, und beteten den Goodam mit folgendem Bekenntniss ihres Glaubens an : « *Vollkommen-Reinheitsvolles Antlitz, goldhaltige Weisheit und unergründliche Majestät! Du Quelle des Glaubens aller drei Zeiträume* *), *dir sey alle Anbetungsehre.* » — Darauf ward wiederum eine *heilige Stätte zur Besiegung der lüsternen Verführung* errichtet.

Nachdem Goodam sechs Jahre in der grössten Unsträflichkeit, Entsagung und Abgeschiedenheit von der Welt geblieben war, endigte er sein Einsiedlerleben in der Abenddämmerung des fünfzehnten Tages des mittlern Frühlingsmonates im Eisen-Rinder-Jahre, indem er seinen fünf Schülern erklärte er habe nunmehr alle irdische Versuchungen überwunden. Um Mitternacht beschloss er seine sechsjährigen Andachten und Geistesübungen, und am andern Morgen verkündete er abermals, dass er den höchten Grad eines vollkommenen und verklärten Heiligenwandels erreicht habe, und dass jetzt die Zeit gekommen sei den wahren Glauben und die Kenntniss der Gottheit aller Welt beizubringen. Das Gerücht davon breitete

*) Das ist der verflossenen, gegenwärtigen und zukünftigen Zeit.

sich in kurzer Zeit überall aus, und erregte allgemeine Aufmerksamkeit, so dass das Volk bald von seiner Heiligkeit überzeugt ward. Ein Theil seiner Gegner behauptete dagegen, der Sohn des Königs von *Magada* wäre in gänzlichen Wahnsinn verfallen. Andere sagten er sei über die Entsagung des väterlichen Thrones und wegen neuer Liebeshändel in Versuchung gerathen. Aber die grössere Menge erklärte sich für die wunderthätige Heiligkeit seiner Person, und gab ihm den Ehrentitel *Burchan-Bakıн*, und *Ɯakia-muni*, d. i. der Büsser aus dem Stamme Ɯakia. Er selbst berief seine fünf Jünger zu sich und sagte: » Das edle Kleinod meiner Heiligkeit und meines Glaubens kann bei diesen Gemüthern keinen plötzlichen Eingang finden, haltet daher in eurem Bekehrungseifer noch inne, denn wir müssen erst ein geistliches Fasten vollbringen. — Darauf begab er sich abermals in die Wüste, und verharrte dort neun und vierzig Tage und Nächte, unter beständiger Beschauung und Glaubensandacht.

Nach Beendigung dieser Busszeit besuchte ihn der mächtige *Esruwa Tängri* in seiner Einöde, überreichte ihm ein von Gold gemachtes taussendsprossiges Gebeträdlein, und suchte den *Ɯakia-muni* durch folgende Anrede zur Antretung seines öffentlichen Lehramts zu bewegen: « Du hast ohne Zweifel nicht wegen deiner eigenen » Person diesen mühseligen Büsserstand angefangen und die grosse » Übung der Heiligwerdung überwunden! Ohne Zweifel bist du » zum Wohl aller Menschen dazu erwählt worden; geruhe nunmehr » die Vollführung deiner Heilsverbreitung unter allem Volke an- » zufangen. » — Aber der Heilige fasste auf diesen ersten Zuspruch noch keinen Entschluss, und *Esruwa Tängri* war genöthigt unverrichteter Sache zurückzukehren.

Ein andermal stattete ein grosser König aus dem Geschlechte *Macha-Ransa* einen feierlichen Besuch beim *Ɯakia-muni* ab,

überreichte ihm die *acht Kleinode*, und redete ihn auf folgende Art an : « Beherrscher der zehnfältigen Macht, grosser Held, » der alle Versuchungen überwunden hat, wir bitten dich du mö- » gest durch deine Heilslehren das Wohl der Menschheit befördern. » — Aber auch diese Bitte bewegte ihn nicht, bis endlich *Churmusta Tängri*, begleitet von dreiunddreisig Geisterfürsten zu ihm kam, um seine Anbetung zu verrichten. Dabei übergab er ihm ein *Dung* *), und redete ihn mit folgenden Worten an : « Du, Erfinder der » heilsamsten Arzenei und des Seegenswassers, errette doch end- » lich alle zum Leiden Geschaffenen von ihrem Elend, und lass » unter der im tiefsten Schlafe versunkenen Menschheit deine » Himmelslehren erschallen. » — Während dieser Anrede waren seine fünf Jünger *Dscanmi-Godinia*, *Datol*, *Langba*, *Mingzan* und *Sangdan* in die grösste Verwunderung gerathen und sprachen : « Wenn die Heiligkeit unseres Lehrers in Wahrheit besteht, so » lasset uns unsere erste Anbetung verrichten. » Das war ihr Prüfungsaugenblick, indem sie ihre Augen unverrückt auf sein Antlitz gerichtet hatten, um überzeugt zu werden. *Dscanmi-Godinia* war der erste dessen Glauben allen Zweifel überwand, der niederfiel und anbetete und ihm göttliche Ehre, durch neunmaligen Umgang um sein Gezelt, erwies. Seinem Beispiele folgten die übrigen vier Jünger und bezeugten dem *Schakia-muni* ihre Verehrung. Sie traten sämmtlich vor ihn hin und riefen ihn gemeinschaftlich folgender Weise an : » Bist du der Heiligste unter den Menschen, so geruhe » dich auf den Thron aller ehemaligen Heiligen zu *Warnasi* zu » erheben, und dein öffentliches Lehramt anzutreten. Da blickte aus seinem Antlitz göttliche Majestät hervor, und er entschloss sich ihren Wunsch zu erfüllen. Er begab sich auch sogleich nach *Warnasi*; um sich daselbst einführen zu lassen. Dreimal gieng er

*) *Dung* ist eine kostbare Indische Seeschnecke, die zu den musikalischen Tempelinstrumenten und zu den Altarkleinoden gehört.

herum, und bestieg in tiefer Anschauung den Thron des *Orvilongi-ebekvi-Burchan*, den des *Altan-vidäkvi*, und den des *Gerili Sakikvi;* als Stifter und Beherrscher der älteren drei Religionsepochen. Bei dieser Gelegenheit ward die *heilige Stätte zum Urthron aller Heiligen* errichtet.

Anfänglich gab er sich nicht zu erkennen, und überliess sich neuen Vorbereitungen zu seinem Lehramt. Darauf that er mit seinen Schülern eine Reise an die Ufer des Weltmeeres, durchstrich viele Einöden, und verrichtete dort, in der Stille die nöthigen Beschwörungen.

Damals statteten einige der Vornehmtsen des Reiches feierliche Besuche bei ihm ab, besonders wenn er mit seinen Jüngern in ihre Nachbarchaft kam. Einstmals zogen zwei Kaufleute mit einer Karavane von fünfhundert beladenen Elephanten vorbei, und als sie den *Ilakia-muni* erblickten, nahmen sie von ihren Gütern, goldene und silberne Gefässe, füllten sie mit köstlichen Steinen und überreichten sie ihm mit Anbetungsehre, indem sie ausriefen: » Herr, wir sind ein Handelszug von fünfhundert Personen, sei so » gnädig und gieb uns die erforderlichen Gebete, zu allem Glücke » und zur Ausführung unserer Unternehmung. » — Er erfüllte ihre Bitte, schrieb ihnen viele Glücksgebete auf, und theilte ihnen seine erste Schrift in Fragen und Antworten über die Sternkunde und über die achtundzwanzig Zeichen des Thierkreises mit. Darauf begab er sich nach *Warnawi,* wo er, umgeben von unzähligen vornehmen und geringen Zuhöhrern, seine Lehre vortrug.

Im ersten Lehrjahre, am vierten Tage des mittlern Sommermonates belehrte *Ilakia-muni* seine fünf ersten Jünger, auf folgende Weise von der Grundquelle und der Nothwendigkeit des Glaubens: » Der allgemeine Jammerstand (d. i. die Menschen-Welt) ist

die *erste Wahrheit.* Der Errettungsweg ist die *zweite Wahrheit.* Versuchung und Anfechtung auf diesem Wege ist die *dritte*, und ihre Bekämpfung und Besiegungs-Art ist die *vierte Wahrheit.* » Hierüber gab er ihnen eine sehr vollständige Erklärung, und sagte zuletzt: « In dem gegenwärtigen Weltleben ist kein Augenblick des Vergnü-
» gens der *Wahrheit* gleich zu achten; deshalb erkläre ich die
» Menschen-Welt für einen wahren Jammerstand, und die Aus-
» übung der Glaubenslehren für die höchste Seeligkeit. Betrachtet
» ferner den vierfachen Zustand des Menschen, die Geburts-Noth,
» den Lebensverlauf bis ins mühseligste Alter, den Jammer den
» Krankheiten unterworfen zu sein, und die Bitterkeit des Todes.
» — Die Noth des Menschen bei seiner Geburt ist gross, weil er
» gleichsam wie aus einer glühenden Pforte hervorgepresst wird, und
» in diesem Augenblicke von unbeschreiblicher Noth, durch Ver-
» schwinden der Sinne und von unnennbarem Schmerze besiegt
» da liegt. — Betrachtet ihn ferner im Jammerstande des Lebens-
» laufes bis zum Alter; die Haut wird ausgedörrt, runzlicht und
» gleicht verdorbenem Pergamente; das Fleisch auf den Gebeinen
» vertrocknet und verzehrt sich; selbst das Blut das die Adern durch-
» läuft vermindert sich und seine Leichtflüssigkeit nimmt ab. Der
» aufrechte Körperbau des Menschen verliert sein Ansehen durch
» unbehülfliche Niedergebücktheit; die Schwäche der Augen beginnt
» und bald erkennt er nicht mehr die vor ihm emporstrebenden Ge-
» birge. Der Ohren Gehör wird so abgestumpft, dass er selbst den
» Schall einer Posaune nicht mehr vernimmt; der Mund wird zahnlos
» und der Geruch verliert sich in Unempfindlichkeit. Die Abnahme
» der körperlichen Kräfte fordert einen Stab zur Stütze, und die
» Kräfte der Seele vermindern sich in Vergesslichkeit, und endlich in
» gänzliche Untüchtigkeit; so wie sich auch der Sinn des Geschma-
» kes verliert. — Betrachtet ferner alle Krankheiten im Laufe des
» Lebens, zu wie vielen Bemerkungen geben sie nicht Anlass?
» Vierhundert und zwanzig Arten von Krankheiten ist der Mensch

» unterworfen. Welch Elend seine Kräfte besiegt zu sehen! — Un-» vermögend nach Wunsch aufzustehen und zum Liegen genöthigt, » hat er selbst im Liegen keine Ruhe. Oft meint er das Herz sei » nach der Kehle versetzt, und das Innere des Körpers scheint ihm » von Lüften angefüllt. Die Nacht wird ihm länger als der Tag, » und ein Tag dünkt ihm ein ganzer Monat zu sein. Die köstlichsten » Speisen sind für ihn geschmackloses Holz, und die weichen Küs-» sen werden ihm zu Dornen; das Weisse des Auges wird gelb, » und die Röthe der Haut und des Blutes spielt ins Blaue. Sein » Gemüth ist sich selbst Feind, und das Gefühl seines Jammers » vergrössert sich noch durch Muthlosigkeit und Wehklagen, wenn » er seufzet: « Ach wann werde ich von diesem Elende erlöst wer-» den! » — Da liegt der Mensch, wie der seines Wasserelementes » beraubte und auf den heissen Sand geworfene Fisch, winzelnd » vor unaussprechlichen Schmerzen. »

» Beim Sterben ist der Jammer noch grösser. Da seid ihr um-» geben von euern Verwandten und Freunden, die weinen und » wehklagen und sich des Kummers nicht entwehren können. Wie » eingestürzte Berge liegt euer Körper dahingestreckt; eure Einbil-» dungskraft flattert umher gleich der vom Winde bewegten Flamme » des Lichtes, und vor euren Augen erscheinen Schrekengebilde. » Die immer mehr abnehmende Lebenskraft gleichet einem Erd-» reiche das endlich ganz in Wasser verchwemmt wird. Das innere » Leben löset sich wie ein Rauch auf, und das den Körper erwär-» mende Feuer verschwindet, indem sich alle Hitze von Aussen » nach dem Mittelpunckte hin zusammenzieht. Das vormals so feu-» rige Naturell gleicht nun dem kalten Schimmer des Leuchtwur-» mes. Alle geistige Wirksamkeit verliehrt sich allmählig im Irdi-» schen. Von aussen scheinen die Lebenszeichen die längste Dauer » zu versprechen. Im inneren Mittelpunkt hat der endliche Zusam-» menfluss verbreitet gewesener Geistigkeit seine bestimmte Zeit.

» Das was die gänzliche Zusammenziehung zu vollenden schien,
» ist oft nur eine rauhe Vorbereitung, die das Lebenslicht einer
» Flamme ähnlich macht, welche der äusseren Luft gänzlich beraubt
» wird. Die endliche Verwandlung der Lebenskraft hat verschiedene
» Grade. Anfangs gleicht ihre Umbildung dem Mondesschatten
» beim heitersten Sternenhimmel. Aus dieser nur augenblicklichen
» Sinnlichkeit geht sie in den Sinnlichkeitspunkt der sogenannten
» *wahren Leerheit.* Aus derselben tritt sie in den Sinnlichkeitspunkt
» eines augenblicklichen *Sonnenglanzes,* wie in einen elementarischen
» Farbenschein. Aus dieser Sinnlichkeit geräth sie wiederum in einen
« verdunkelten Wolkenschein, welche der endliche Auflösungs-
» punkt und die Zerrüttung aller Sinnlichkeit ist. — Durch diese
» dreifache Zusammenziehung der Lebenskraft werden alle materiel-
» len Lebensgeister von oben aus dem Gehirnreiche, und aus der
» Tiefe oder dem Nabelreiche, im Herzen zusammengepresst, und
» daselbst in einem Punkte aufgelöset. »

Das war der Hauptinhalt der ersten Lehrvorbereitung zu seinem erweiterten Religionssystem, die *Makia-muni* seinen fünf Jüngern gab. Dieses System aber ist ganz in dem Buche *Gandkur* enthalten, dessen Tübetischer Titel, « *mündliche Lehre* » bedeutet, und das die Lamaiten die unwandelbare Stütze der Religion nennen. Es soll von seinen Schülern aus dem Munde des Lehrers aufgeschrieben worden sein, und besteht aus hundert und sechzehn *) sehr grossen Bänden, wozu noch *zwölf* Bände methaphysischer Schriften, *Iöm* genannt, kommen, die für die Inseln des Indischen Meeres verfasst worden sind. Zu jedem Bande des *Gandkur* gehört ein Band Erklärungen, so dass das Ganze auf *zweihundert und zwei*

*) So sagt Pallas im zweiten Bande seiner Mongolischen Völkerschaften, S. 418. — Nach den von mir eingezogenen Nachrichten, enthält der *Gandkur* nur 108 Bände ich habe aber Ursache Pallas Angabe für richtiger zu halten.

und dreisig Bände anwächst, und so den Titel *Dandkur* führt. Dieses ungeheure Werk, zu dessen Fortschaffung mehrere Kameele gehören, ist auf Befehl des Chinesischen Kaisers *Kiän-lung* in's Mongolische übersetzt worden und in zweierlei Formaten gedruckt. Es wird ohne besonderen Befehl nicht verkauft, und der Preis eines Exemplares ist *tausend Unzen Silbers*.

Als *Шakia-muni* in *Warnaші* lehrte, hatte er häufige Glaubensstreitigkeiten mit den aus Persien stammenden Feueranbetern, die in den Schriften der Mongolen *Ters̄* genannt werden. Seit den ältesten Zeiten sollen diese *Ters̄* Feinde der Indischen Religion gewesen sein. Zur Zeit der Reformation des *Шakia-muni*, als die Anhänger des *Шiwa* nicht stark genug waren, um diesen neuen Lehrern die Spitze zu bieten, gieng sogar sein eigener Vatersbruder, der oben erwähnte *Dewa-dat* soweit, sich an die Spitze seiner Gegner zu stellen, und nahm nicht nur den Glauben der *Ters̄* an, sondern suchte ihn auch an den Höfen verschiedener kleiner Indischen Fürsten einzuführen. Er berief auch sechs Häupter der *Ters̄* nach Indien, um sie bei einem grossen Feste, zu dem sich alle Fürsten von Hindustan einfanden, gegen *Шakia-muni* sprechen zu lassen; indem er glaubte auf diese Art seinen Vetter völlig zu überwinden, und dessen neue Lehre zu stürzen. Aber sein Plan scheiterte an der unbezwinglichen Weisheit des Gottmenschen. Vom ersten bis zum fünfzehnten Tage des ersten Monates, versammelten sich täglich die fünfzehn anwesenden Indischen Könige, und bei diesen Versammlungen suchten die sechs Häupter der *Ters̄*, durch ihre Zaubereien den *Шakia - muni* anzugreifen und zu stürzen. Ohne Furcht und mit Gelehrsamkeit und Stärke überwand er nicht nur jene heftigen Widersacher auf die rühmlichste Weise, sondern brachte es durch seine Reden und Lehren dahin, dass am fünfzehnten Tage ihr Haupt, und nach dessen Beispiel alle anwesenden aufstanden, vor *Шakia - muni* niederfielen, und ihm ihren Beifall

öffentlich bewiesen. Dieses war der letzte Sieg durch den sein Ruf und seine Lehre durch ganz Indien verbreitet ward. Zum Andenken dieser Begebenheit feierte man jährlich die Tage vom neuen Jahr bis zum fünfzehnten des ersten Monates, und diese Gewohnheit hat sich, unter den Anhängern Budd'as, noch bis auf den heutigen Tag erhalten.

Die ersten Lehren des *Illakia-muni* enthielten sein System des Menschen. Darauf liess er die Moral folgen, als die Hauptgrundlage aller Religion, um nach den Gesetzen der Gottheit bei allen Schicksalen in glücklicher Verbindung mit der Natur und mit der menschlichen Gesellschaft zu leben. Er lehrte wie schon in der Urgründung der verflossenen drei Religionsepochen seine Geistheit, durch das tiefste Nachdenken, ihn in den Besitz der *zehn ersten menschlichen Gesetze* gebracht habe. Er nannte sich in seinen unzählichen ehemaligen Verkörperungen den ersten königlichen Brahmen und einen Weisen, der durch eigene Geisteskraft die Spur der wahren Religion ergründet habe. Sein tiefgedachtes System, das durch unzählige Welt- und Planeten-Generationen fortdauert, ist auf die endliche Auflösung alles Geschaffenen und von Menschen Gedachten in das *Nichts der Leerheit* gegründet; wie *Illakia-muni*'s mündliches, im Buche *Ülligerün Dalai* aufgezeichnetes, Wort bezeugt. Daselbst sagt er auch, dass die Menge seiner in Sündenschuld abgestorbenen Gebeine der Grösse ganzer Planeten, und die Fülle des vergossenen Blutes, beim Abschlagen seines Kopfes in Todesstrafen, den Gewässern des Erdbodens gleich gewesen; dass er endlich durch die Erkenntniss seiner Ruchlosigkeit sich selbst verabscheut habe, und dann von einem Geiste erleuchtet worden wäre, den er seinen Lehrer nennt. Dieser habe ihn auf die wunderbarste Art, und unter den unglaublichsten Mühseeligkeiten in den ersten Grundsätzen der Moral unterrichtet. — Er habe der Spur seines Lehrers gefolgt, und, um seinen Unterricht zu geniessen,

Reich und Thron aufgegeben. Darauf habe jener zu ihm gezagt: » Der Schüler muss Standhaftigkeit genug besitzen um sich selbst » aufzuopfern ; ohne körperliche Büssungen kann keine Belehrung » Wurzel schlagen. Diese Bussaufopferung besteht darinn, dass sei- » nem Körper tausend angezündete Kerzen angeklebt werden. » — *Шakia-muni* flehte darauf seinen Lehrer an, ihn dieser Prüfung zu unterwerfen; und um die Folgen seiner ehemaligen Ruchlosigkeit zu vernichten, legte er sich nieder und liess seinen Leib mit unzähligen brennenden Dochten bepflanzen. Dabey bat er den Lehrer demüthig ihn vorher zu unterrichten, weil er während der Marter sterben könnte. Es rief ihm also der Lehrer folgende vier Sätze des Unterrichts zu:

Alle Schätze sind der Erschöpfung unterworfen;
Alles Erhabene dem Falle;
Alles Versammelte der Zerstreuung;
Alles Lebende dem Tode.

In demselben Augenblicke ward Budd'a von seinen Wunden geheilt, und seine unersättliche Wissbegierde mit unzähligen Heilslehren erfüllt, so dass er Tag und Nacht nicht ruhen konnte, bis er wieder eine Büssung, durch Beschlagung seines Leibes mit tausend Nägeln vollbracht hatte, und darauf folgende neue Belehrung erhielt:

Alles Sichtbare ist vergänglich;
Alles Gebohrene ist einem Trauerende unterworfen;
Aller Glaube gehört dem Reiche der Leerheit;
Alles besteht nur in der Einbildung.

Noch immer dauerte indessen die Lernbegierde des Heiligen fort, und er begann eine dritte Büssung, indem er sich in einen glühenden Ofen begab, wie es ihm von seinem Lehrer vorgeschrieben worden

war. Zwei der höchsten Engel führten ihn bei der Hand bis an die Öffnung desselben, und eine Schaar von tausend anderen, dämpfte alsbald, durch einen mächtigen Blumenregen, die neun Klafter hoch lodernde Flamme, worauf *Illakia-muni*, in Anbetung und Demuth versunken, folgende dritte Lehre empfing:

Stärke der Barmherzigkeit felsenfest gegründet;
Vom Wesen der Grausamkeit entfernt;
Unbegränztes Mitleid gegen alles Geschaffene;
Unerschütterliche Beständigkeit im Glauben ist die Richtschnur des Weges der Heiligen.

Auch die vierte Probe seiner Standhaftigkeit legte der Schüler durch das Anerbieten ab seinen eigenen Körper aufzuopfern. Der Lehrer sagte: damit meine Lehre dem Gedächtnisse unvergesslich bleibe, so muss dieselbe aufgeschrieben werden, und zwar *auf deine eigene Haut, mit einem Griffel von deinen Gebeinen, und mit Dinte von deinem eigenen Blute.* — Auch diese Prüfung überstand er anbetend, wofür er als Grundsätze aller Moral folgendes aufgezeichnet erhielt: „ Die Richtschnur des Wandels in der festesten Selbst-Erkenntniss besteht in: 1.) Nicht tödten. 2.) Nicht stehlen. 3.) Keuschheit. 4.) Vermeidung falschen Zeugnisses. 5.) Nicht lügen. 6.) Nicht schwören. 7.) Vermeidung aller schändlichen Worte. 8.) Uneigennützigkeit. 9.) Keine Rache zu hegen. 10.) Nicht abergläubisch zu sein. — Diese zehn Gebote wurden späterhin die Grundlage seiner Religion.

Nachdem Budd'a seine Lehre durch ganz Indien verbreitet hatte, sagte er noch kurz vor seinem Tode, der in seinem achtzigsten Lebensjahre erfolgte, vorher, dass dieser Glaube im Ganzen *fünftausend Jahre* bestehen, und dann ein neuer Gottmensch Namens *Maidari* als Weltlehrer in Indien auftreten werde. Während dieses Zeitraumes

würde seine eigene Lehre beträchtliche Verfolgungen zu erleiden haben, und seine Anhänger genöthiget werden Hindustan zu verlassen, und sich in die höchsten Gebirge von Tübet zu flüchten, welches Land der Sitz des Glaubens werden würde. Von dort aus werde sich derselbe in alle Welt, und bei den entlegensten Völkerschaften verbreiten. Diese von ihm vorhergesagte Verfolgung hat in Hindustan wirklich statt gefunden, und bald nach der Geburt Christi wurden die Anhänger der Budd'areligion genöthiget sich in die nördlichen Gebirge zurück zu ziehen.

Im ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung herrschte in Tübet der König *Bron-Ben-G'ambo*, welcher seinen Sitz zu *Lah'sa* hatte. Dieser ward mit der Religion des Budd'a bekannt, und schickte seine ersten Minister *Ananda* und *Tomi Samboda* nach Indien um dort die Lehre des *Makia-muni* zu studieren. Bei ihrer Rückunft brachten sie die Religionswerke der Budd'isten und Priester mit sich, die im Lande Tempel, Klöster und Schulen stifteten. *Tomi Samboda* verfertigte, nach dem Vorbilde der Indischen, eine Sylbenschrift für Tübet, vermittelst der die indischen Schriften in die Landessprache übertragen wurden.

Bron-Ben-G'ambo ward für eine Verkörperung des *Chommim-Botisato* erklärt, wozu sein tugendhafter Wandel und der Eifer den er für Religion zeigte die Veranlassung gegeben hatte. Er legte zu *Lah'sa* den Haupttempel des Landes an. Auch ward auf einem sehr hohen Berge ein anderer zum Schiffsträger, oder *Budd'ala* genannt, erbaut. An schönen Gegenden und Flüssen wurden Klöster und Schulen angelegt, unter welchen jetzt die vier berühmtesten *Bräbun*, *Dkami-Lumbo, Galdan* und *Sera* sind. Andere dergleichen Tempelstädte und Schulen entstanden in *Tangut,* dem Lande der dreizehen Fürsten eines Volkes das sich *Andoo* oder *Amdoa* nennt, und von diesen ist *Dkama-kurä* die vornehmste.

Ich habe dieses Leben des *Budd'a* besonders darum hier abdrucken lassen, damit jeder Ruhige und Unbefangene es mit den nordischen Erzählungen vom *Odin* oder *Wodan* vergleichen könne, den man jetzt durchaus zum Budd'a machen will. Wenn man aber bedenkt, dass nach dem einstimmigen Zeugnisse der Indier, Tübeter und Chinesen, die Lehre dieses Religionsstifters erst ums Jahre 60 unserer Zeitrechnung angefangen hat sich nördlich von Indien in Tübet, und weit später im inneren Asien zu verbreiten, so stürzt die Odin-Budd'a-Hypothese von selbst zusammen. Es findet ferner auch nicht die geringste Ähnlichkeit zwischen dem Cultus des *Budd'a* und dem des *Odin* statt; was man auf den ersten Blick aus den von Pallas und von mir (im ersten Bande meiner Reise in den Kaukasus) gegebenen Beschreibungen ersehen kann. Der Grund warum die Religion des Budd'a Eingang bei den rohen Tübeten und anderen Völkern des mittleren Asiens fand, war der dass sie aus einem gebildeten Lande wie Indien kam, und durch die Feierlichkeit ihrer Ceremonien die Gemüther für sich gewann. Wäre sie einem rohen Odins-Cultus ähnlich gewesen, so würde sie wohl schwerlich bei Barbaren Eingang gefunden haben; so wie ich auch glaube, dass das Christenthum, von allen Ceremonien und von der Pracht des katholischen Cultus entblösst, selbst bei den eifrigsten Bemühungen der Englischen Missionaire, wenig Glück im Kaukasus, oder unter den Mongolen machen wird. — Das sei genug gesagt für die Odin-Budd'isten; mit denen aber, die den *ШakiaMuni* im Herodot und sogar im Homer verspüren, streite ich nicht, und habe mich über sie bereits, Seite 17 und 18, erklärt.

INHALTSVERZEICHNISS.

Vorrede Seite VII
Erläuterung der neuen Buchstaben — XIII
Würdigung der Asiatischen Geschichtschreiber — 1
Araber Seite 2
Perser Ebendaselbst
Türken Seite 3
Mongolen — 4
Hindu — 5
Tübeter — 7
Chinesen — 8
Japaner — 13
Mittelasiaten — 14
Armenier — 15
Georgier Ebend.
Fluthen und Ueberschwemmungen — 19
Jahr der grossen Fluth . — 29
Typhon — 30
Die Völker Asiens nach den Sprachen geordnet. . . — 35
Allgemeine Sprachverwandtschaft
oder Synglosse . . . — 35
Stammverwandtschaft . . . — 40
I. *Indo Germanen* — 42
Sanskrit — 45
Zigeuner — 53
Afg'anen — 54

*

Perser	Seite	64
Send und Pehlwi	—	65
Beluчen	—	74
Kurden	—	75
Osseten oder Alanen	—	82
Armenier	—	97
II. *Semiten*	—	107
III. *Georgier*	—	109
Kart'uli		
Mingrelier		
Suanen		
Lasen		
IV. *Kaukasier*	—	124
Lesghi	Ebend.	
Mizdꝁeghi	—	128
Westkaukasier	—	129
V. *Samojeden*	—	138
Uriaŋchai	—	147
Motoren	—	153
Koibalen	Ebend.	
Karakaш	—	159
Kamaшen	—	160
Karaŝen	—	161
Turuchansk	Ebend.	
Tawgi	Ebend	
Mangaseja	—	162
Laak-Ostiaken	Ebend.	
Jurazen	—	163
Tomskische	Ebend.	
Ket	Ebend.	
Tym	Ebend.	

Narym Ebend.
Obdork — 164
Pustosersk Ebend.
Beresow Ebend.
Tas Ebend.

VI. *Jeniseier.* — Inbazkische 167. — Pumpokolsk. Ebend. — Ariner. Ebend. — Assanen 169. — Kotten. Ebend. — Deng oder Öedh. Ebend.

VII. *Finnen* 182. — Völkerwanderung 182. — Germanisirte Finnen 184. — Wolgische Finnen. Ebend. — Permier 185. — Wotiaken. Ebend. Syränen 186. — Permier 187. — Ugorische Finnen 188. — Wogulen 191. — Obysche Ostiaken 192.

Was sind Tataren 202.

VII. *Türken* 210. — Uiguren 214. — Turkomannen 216. — Usbek 217 Nogai 249. — Basianen 220. — Kumük. Ebend. — Baschkiren. Ebend. — Kara-kalpak 222. — Sibirische Türken. Ebend. — Teleuten 230. — Jakuten. Ebend. — Kirgisen 231. — Seldschuken 237. — Othmanen ebend.

Was sind Bucharen Seite 239
IX. *Mongolen oder Tataren* — 255
Eigentliche Mongolen — 267
Chalcha — 268
Buriät — 270
Ölöt oder Kalmük Ebend.
X. *Tungusen* — 286
Sibirische Tungusen — 289
Mandschu — 290
Niü-dschei — 291
K'itan — 294
XI. *Kurilen oder Aino* — 300
Tarakai — 301
XII. *Jukagiren* — 315

XIII. *Korjäken* — 317
XIV. *Kamtadalen* — 320
XV. *Polar Amerikaner in Asien* — 322
XVI. *Japaner* — 326
Lieu-k'ieu. — 328
XVII. *Koreaner* — 333
XVIII. *Tübeter* — 343
Baghalpur — 354
Garrau-Gebirge — 355
XIX. *Chinesen.* — 356
Serica. — 357
XX. *Annam.* — 363
XXI *Siam* Ebend.
XXII. *Awa* — 365
XXIII. *Pegu* Ebend.
Wörterverzeichniss der Chinesischen Dialecte und der Transgangetischen Sprachen — 367
Malaïen — 380
Formosa Ebend.
Leben des Budd'a, nach Mongolischen Nachrichten . — 122 *
Sprachatlas. Ein besonderer Band in Folio, mit einer Charte.

ALPHABETISCHES REGISTER.

A.

Abasen 129, 131.
Adige. S. Чerkešen.
Adжi-deŋys 232.
Afg'anen 42, 54.
Aino 300.
Akuшa und Kubiчi 127. I.
Alanen 45, 82.
Altai 210, 211.
Amerikaner, Polar- 322. L.
Amur 292.
Annam, Anam 363, 369.
Andi. I.
Angara, Obere XXXXII.
Anzug I.
Araber 108.
Aral 220.
Ararat 19.
Ariner 167.
Armenier 15, 42, 67.
Aš-jach. S. Ostiaken.
Aššanen 169.
Astrachan. 208.
Atäl 315.
Awa 356, 399.
Awaren 126. I.

B.

Babel 40.
Baraba 226. XXVI.
Bargusin XXXXII.
Basiani 220.
Batu-chan 83.
Baшkiren 188, 220. XXVI.
Beltyren 229.
Beluчen 74.
Beresow (Ostiaken). XII.
Bhagalpur 354.
Bida 258.
Birma 365.
Birušen 229.
Bochtalar 228.
Brut, Burut 234.
Buchaen 62, 239.
Budd'a, Leben des 385. u. f.
Bulgaren 189.
Buriät 270.

C.

Chalcha 268.
Chaldäer 108.
Chan 334.
Chasaren 82.
Cheжen 301.
China, Name von 357.
Chinesen 8, 147, 203, 356, 368.
Chinesische Sprache mit anderen verglichen 359. u. f.
Chiwa XXVII.
Chiuŋ-nu 210.
Chor 269.
Choшot 271.

D.

D und L. 61.
Dediakow 38.
Derbend 87.
Dido und Unso I.
Dürbet 271.

E.

Esten 184.
Estnisch XII.

F.

Fiaka 301.
Finnen 133, 181, 198.
Finnländisch XII.
Finnisch XII.
Fluthen 19, 41.
Formosa 380.

G.

Galgai, Halha 129.
Garrau, Berge 355.
Georgier 15, 109.
Giljaki 301.
Griechen 42.
Grönländisch 323.

H.

Haikan. S. Armenier.
Hakas 233.
Hebräer 108.
Himalaia 43, 44.
Hindu 5, 42, 46. Siehe Sanškrit.
Hindukom 44.

I.

Jakuzk XXXXII.
Jakuten 230. XXVII.
Japaner 326.
Jarinar 228.
Jašak 223.
Jastalar 228.
Jenisei 166, 171.
Jeniseisk, Türkisch von XXVI.
—Tungusen von, XXXXII.
Ješo 304.
Indo-Germanen 42.
Ingumen 129. I.
In-man 210.
Iron, Irân 82, 83.
Itülmen oder Itelmen 320.
Juden. S. Hebräer.
Jugan XII.
Jukagiren 315. L.
Jurazen 161. VII.

K.

Kabardah 130.
Kaidinar 228.
Kalmüken 270.
Kamamen 160. VII.
Kambodษa 363.
Kamษatka 304, 320. L.
Kangazen XXVII.
Karafuto 301.
Kara-kalpak. 222.
Karakam 159.
Karasen 161. VII.
Karelen 184. XII.
Kart'li 109, 110.
Kasach 85, 130.
Kasan 208, 222.
Kaukasus 42, 43, 44.
Kaukasier 124, 133. I.
Kaukasier-, West, 129. I.
Kamtar 227.
Ket. 163. VII.
Kiaŋ 356.
Kirgisen 231. XXVII.
Kitan 294.
Kochinchina 363.
Koibalen 153, 169. VII.
Komi. S. Permier.
Koreaner 333.
Korjäken 317. L.
Kosaken 131.
Kotten 169.
Krym 208.
Kuan-chua 358.
Kuen-lun Gebirge 356.
Kulkun Gebirge 356.
Kumük 220.
Kurali 127.
Kurden 42, 75.
Kurilen 300.
Kusnezk 226. XXVI.
Kumi 214.

L.

L, Ch und D. 55, 61, 105.
Laak 161. VII.
Lamuten 289. XXXXII.
Laos 364.
Lappen 184.
Läppländisch XII.
Lesghi 124.
Lumpokolsk 193. XII.

M.

Madagaskar 330.
Malaïen 380.
Mandarinensprache 358.
Mangseja 161. VII. XXXXII.
Mati, Motoren 153.
Madษari 220.
Mandษu 290. XXXXII.
Meder 42, 44, 87.
Meer (das bittere) 232.
Messerschmidt 149, 153, 154, 160, 162, 164, 167, 170, 193, 224.
Memษeräken 221. XXVI.
Miao 356.
Mizdษeghi 128. I.
Mokmanen 184. XII.
Mongolen 204, 206, 255.
Mongolisch 267.
Mordwinen 184. XII.
Moses von Chorene 125.
Motoren 153. VII.

N.
Narym VII. XII.
Nerчinsk XXXXII.
Niü-dчei 292.
Nogai 218. XXVI.
Noah 4.
O.
Obdorsk 164. VII.
Ochozk XXXXII.
Ölöt 270.
Olonez XII.
Olutoren 318.
Osmanly XXVII.
Osmanen, Othmanen 237.
Osseten 42, 82.
Ostiaken (sogenannte) 162, 163, 192.
P.
Pallas (Vorr.) VII. 97; 162, 239, 244.
Pa-pe, Pe-y 364.
Patan. S. Pumtun und Afg'an.
Pegu 365.
Pehlwi 62.
Pe-lu 285.
Permier 185, 198. XII.
Perser 2, 42, 62, 243. S. Pehlwi, Send.
Phönizier 108.
Philister 108.
Pitan. S. Patan.
Po-szü. S. Parsi.
Pustosersk 164. VII.
Q.
Qasach XXVII.
Qasiqumuk 126. I.
Qarabulak 129.
Qaraчai XXVII.
Qisylbaшi 216. XXVII.
Qumüq XXVII.
R.
R. 103.
Races 137.
S.
Sachalian 301.
Samojeden 133, 138. VII.
Sanškrit 45.
Šarti 223, 243.
Schreibkunst 8, 165, 188.
Schmidt 218, 255.
Seide, alter Namen derselben 341.
Seldчeuken 237.
Šem 4.
Semiten 107.
Send 62.
Šer, Šeres 357.
Šiahpuші 44.
Siam 363, 369.
Sibirien 222.
Siraïgol 269.
Siränisch XII.
Sirte 165.
Skythen 165.
Socha 230.
Šojoten 146, 230.
Šok 269.
Solimani. S. Pumtun.
Sprachverwandtschaft, allgemeine oder Synglosse. (Vorr.) IV. 35.
Sprachverwandschaft Beispiele davon 36. 111. u.f. 133. u.f. 140 u.f. 198 u.f. 273 u.f. 295 u.f. 302 u.f. 319 u.f. 132 u.f. 328, 329, 335 u.f. 346 u.f. u.f. 359 u.f. 383.
Suda. S. Komi.
Synglosse. S. Allgemeine Sprachverwandschaft.
Syrer 108.
Syränen 186.
T.
Tadibei 1h5.
Taigi VII.
Tamatarcha 84.
Taŋgut 213.
Taŋnu-Gebirge 210.
Tarakai 301.
Tas 164. VII.
Tat 244.
Tartaren 202, 255.
Tawgi 161. VII.
Tadчik 243.
Teleuten 230. XXVII.
Tengis 263, 265.
Tiao-dчei. S. Tadчik.
Tomsk VII.
Torgod 271.
Transgangetisch 367.
Tschuden (Чuden). 165, 184.
Tubalar 228.
Tübeter 7, 213, 367.
Tümed 267.
Tungusen 286. XXXXII.
Tunguska (untere) XXXXII.
Tunkin 363.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Türken 3, 210, 243, 264, XXVII.
Turkomanen 216. XXVII.
Tnruchansk 161. VII.
Tymische Samojeden VII.
Typhon 30.
Tumi 129. I.

U.

Überschwemmungen. Siehe Fluthen.
Ugorier, Uiguren 188.
Uiguren 214, 232, 255. XXVI.
Ungarn 183. S. Ugorier.
Ungarisch XII.
Ural 182.
Uriangchaï 146, 224.
Ursprache (Vorr.) IX.
Urvolk, sogenanntes 184.
Urwelt 41.
Usbek 216.

V.

Völkerwanderung 183.

W.

Wašjugan XII.
Werchoturien XII.
Wogulen 191.
Wotiaken 185. XII.

Y.

Yü 8, 32.

Z.

Zeitrechnungen 12, 20, 25, 28, 34.
Zichia. S. Ҷerkešen.
Zigeuner 53.
Zobel 169.

Ɖ.

Ɖungar 272.

Dҿ.

Dҿina 357.
Dҿung-kue-жin 357.
Dҿung-chua-жin 357.

Ҷ.

Ҷuden 165, 184.
Ҷukҷen 317, 318.
Ҷachar 267.
Ҷapogiren 286. XXXXII.
Ҷari und Kabuҷ. I.
Ҷarisch XXVI.
Ҷerdym XII.
Ҷeremiš XII.
Ҷerkešen 84, 129. I.
Ҷeҷenzi 128. I.
Ҷingis-chan 256.
Ҷino 264.
Ҷjulim XXVI.
Ҷiusōwaja XII.
Ҷina 357.
Ҷoka 301.
Ҷuwamen XXVII.

ENDE.

cb— 1 vol. av. ott. cb—

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Klaproth, Heinrich Julius,

Asia polyglotta

Paris 1823

4 Polygl. 44 h
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10691043-2